ALLGEMEINES SCHRIFTSTELLER- UND GELEHRTEN-LEXICON DER...

Johann Friedrich von Recke, ...

Digitized by Google

72. N. 310.
4 Vols.

MENTEM ALIT ET EXCOLIT

K.K. HOFBIBLIOTHEK
ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK

72.N.310.4.Vol.

1892

Digitized by Google

Allgemeines Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikon der Provinzen Livland, Esthland und Kurland.

Bearbeitet

von

Johann Friedrich v. Recke,

Kaiserl. Russ. Staatsrathe, Rittern des St. Wladimir-Ordens der 4ten Klasse, Ehrenmitgliede der Kaiserl. Universität zu Moskwa, der dasigen naturforschenden Gesellschaft, der Gesellschaft der Freunde russischer Literatur zu St. Petersburg, und der Königl. preussischen deutschen Gesellschaft zu Königsberg; ordentlichem Mitgliede der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst; Korrespondenten der gelehrten Komité der Kaiserl. philantropischen Gesellschaft zu St. Petersburg und der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Göttingen; auch Direktorn des Kurländischen Provincial-Museums,

und

Karl Eduard Napiersky,

Predigern zu Neu-Pebalg in Livland und ordentlichem Mitgliede der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst.

Erster Band.

A – F.

Mitau,
bey Johann Friedrich Steffenhagen und Sohn.
1827.

Digitized by Google

Der Druck dieses Buches ist unter der Bedingung gestattet, daſs nach dem Abdrucke, vor dem Verkauſe desselben, sieben Exemplare zur vorschriftmäſsigen Vertheilung an die Dorpatische Censur-Comität eingesendet werden. Dorpat, am 26. April, 1827.

Präsident der Dorpatischen Censur-Comität:

Staatsrath und Ritter Gustav Ewers.

Digitized by Google

Herrn

Hofrath und Oberbibliothekar

Dr. Jeremias David Reuſs

zu Göttingen;

Herrn

Professor und Oberbibliothekar

Dr. Johann Samuel Ersch

zu Halle;

Herrn

Bibliothekar

Dr. Adolph Friedrich Ebert

zu Dresden,

mit

dankbarer Anerkennung ihrer vielfachen Verdienste um Literärgeschichte und Bibliographie,

gewidmet

von

den Herausgebern.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorerinnerungen.

Die Freunde unsers Vaterlandes und seiner Literatur, so wie die Freunde der Literärgeschichte im Allgemeinen, erhalten hier ein Werk, welches das Ganze der schriftstellerischen Bestrebungen in den deutschen Ostseeprovinzen Ruſslands umfassen soll. Zwar besitzen wir schon ein Hauptbuch der Art an Gadebusch's Livländischer Bibliothek, das nachher noch in vier Nachträgen fortgeführt worden ist *); allein jenes, wie diese, haben so viele Mängel und Unvollkommenheiten, zeigen so wenig die nach dem jetzigen Stande der Bibliographie zu fordernde Genauigkeit, und ersteres überläſst sich so oft einer unnützen und ermüdenden Weitschweifigkeit, daſs eine Umarbeitung nicht undienlich schien. Ueberdem ist der Gebrauch von vier Nachträgen neben einem Hauptwerke sehr unbequem, und die in den bändereichen Hupelschen Miscellaneen enthaltenen Supplemente sind nicht Jedermann zugänglich. Endlich wurde auch seit den mehr als 50 Jahren, da Gadebusch sein Buch schrieb, und seit den 30, da der jüngste Nachtrag erschien, vieles in unserer Geschichte, namentlich in der speciellen Bio-

*) S. Napiersky's fortges. Abh. v. livl. Geschichtschr. S. 121.

Digitized by Google

graphie, genauer erforscht und die Summe der literärischen Erzeugnisse in diesen Provinzen bedeutend vermehrt *); was besonders, seitdem eine eigne Hochschule in unsrer Mitte hier mehr wissenschaftliches Leben verbreitet, statt gefunden hat. Veranlassung genug, eine völlige Revision alles bisher über unsre Provincial-Literärgeschichte Gelieferten und eine Fortführung bis zur neuesten Zeit zu unternehmen, zumal da auch die ermunternde Stimme mehrerer gelehrten Freunde dazu rieth.

In Rücksicht des Umfanges unsrer Arbeit haben wir die Gränzen dergestalt abgesteckt, daſs 1) alle Inländer, die etwas geschrieben haben, sie mochten leben, wo sie wollten; 2) alle gelehrte Ausländer, die hier kürzere oder längere Zeit lebten, wenn sie Schriftsteller waren, und zwar diese meistens mit allen ihren Schriften, ausser bey einigen Polygraphen, deren hiesiger Aufenthalt von ganz kurzer Dauer war, und von denen nur ihre während desselben herausgegebenen Bücher angezeigt worden; 3) endlich alle Ausländer, welche etwas in Beziehung auf die Provinzen Livland, Esthland und Kurland geschrieben haben — diese jedoch kurz und bloſs mit Anführung der hierher gehörigen Schriften — von uns aufgenommen sind. Von Gelehrten, die nichts haben drucken lassen, oder von denen wir keine Schrift anzuzeigen wuſsten, sind nur einige wenige, und zwar solche angeführt, bey denen man entweder voraussetzen kann, daſs sie dennoch etwas mögen geschrieben haben, oder die durch ihre Wirksamkeit oder amtliche

---

*) Wir führen hier zum Vergleichen nur die Buchstaben im 1sten Bande an. *A* hat bey Gadebusch 20, bey uns 71; *B* bey Gadeb. 72, bey uns 283; *C* bey Gadeb. 27, bey uns 83; *D* bey Gadeb. 31, bey uns 95; *E* bey Gadeb. 21, bey uns 62; *F* bey Gadeb. 32, bey uns 101 Artikel.

Digitized by Google

Stellung merkwürdig erscheinen. Wir sind dabey von den ältesten Zeiten, so weit irgend eine Spur literärischer Produktion aufzufinden ist, bis auf die neueste Zeit herabgegangen, und glauben keinen Vorwurf dadurch zu verdienen, daſs wir auch von noch lebenden Schriftstellern handeln, da wir hierin das Beyspiel so vieler literärgeschichtlichen Sammlungen, besonders einzelner Provinzen, vor- und ausserdem die Erfahrung für uns haben, daſs es oft am schwersten hält, zu Nachrichten von Gelehrten zu gelangen, mit denen man, so zu sagen, unter einem Dache wohnt.

Bey der Ausführung haben wir uns ein Werk zum Muster gewählt, das eben so sehr allgemeinen Beyfall gewonnen, wie verdient hat — Meusels Lexikon der von 1750 bis 1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller. Dies Buch ist uns ein Vorbild gewesen, sowohl für die ganze Anlage, als für die äussere Form. Man findet daher in jedem Artikel eine nicht zu ausführliche, aber auch, wo dies zweckmäſsig schien und Quellen vorhanden waren, nicht zu magere Lebensbeschreibung des Autors, wenigstens doch eine Angabe seines Standes und Zeitalters; ferner ein vollständiges Schriftenverzeichniſs, worin zuerst die besonderen Werke, dann die zerstreuten Aufsätze in fremden Schriften, Sammlungen und Journalen, endlich die bloſs herausgegebenen Bücher angeführt worden, hierauf eine Anzeige der Bildnisse in Kupfer, Steindruck, oder auf Medaillen, so wie der Büsten der Gelehrten, wenn dergleichen existiren, und zuletzt ein Verzeichniſs der Quellen und Schriften, welche Nachweisungen über den Artikel und Belege zu demselben enthalten. In Absicht der Biographien haben wir uns bemüht, jede überflüssige Weitschweifigkeit zu vermeiden, dagegen aber in den wesentlichen Umständen desto genauer und zuver-

Digitized by Google

läſsiger zu seyn. Deshalb haben wir dabey nicht bloſs alle gedruckten Quellen benutzt, deren Gebrauch uns zu Gebot stand, als die allgemeinen literärhistorischen Sammlungen des Auslandes, einzelne Lebensbeschreibungen, Nekrologe, Leichenpredigten, Begräbniſs- und Promotionsprogramme, alte rigasche Kalender, welche in ihren Anhängen oft über die Todestage Auskunft geben, u. dgl. m.; sondern auch handschriftliche, z. B. Kirchenbücher, Stamm- und Ahnentafeln, Personalien, die ehedem bey Sterbefällen von den Kanzeln verlesen wurden, Dienstlisten, archivalische Nachrichten, Selbstbiographien, die bey manchen Familien aufbewahrt werden, die nachgelassenen Kollektaneen H. Baumann's, J. B. Fischer's und J. C. Schwartz's u. s. w. Bey den Schriftenverzeichnissen war aber unser Augenmerk ganz besonders auf Vollständigkeit und Genauigkeit gerichtet. Zu dem Ende haben wir alle bibliographischen Hülfsmittel, die wir erreichen konnten, fleiſsig zu Rathe gezogen, uns auch nicht damit begnügt, die Titel der Bücher gleichviel woher abzuschreiben, sondern wir haben, so viel uns möglich, gestrebt, aus Autopsie zu berichten; weswegen wir denn alle uns zugänglichen Bibliotheken durchsucht und, wo wir konnten, die Stärke der Bücher und das Format, wenigstens bey den meisten aus den hiesigen Druckereyen hervorgegangenen, hinzugefügt haben. Eben so haben wir die Journalaufsätze groſsen Theils nach Band- und Seitenzahl und nach den Jahren der Erscheinung angezeigt, und zu dem Ende eine Menge Sammlungen und Zeitschriften durchgesehen. Vorzügliche Aufmerksamkeit ist auch von uns auf die Schriften in lettischer und esthnischer Sprache verwandt; so daſs wir in Absicht derselben wohl glauben genügen zu können. Denn Zimmermanns Geschichte der lettischen Litera-

Digitized by Google

tur ist lange nicht ausreichend, und über die esthnische Literatur giebt es bis jetzt eigentlich nichts, woraus man dieselbe nur einigermaſsen vollständig kennen zu lernen im Stande wäre. Daſs wir aber auch kleinere und Gelegenheitsschriften, einzelne Predigten und Dissertationen aufgeführt haben, wird man uns wohl nicht als Fehler anrechnen. Der dadurch bewirkte Vortheil, alles, was in einer Provinz geschrieben worden, möglichst vollständig beysammen zu finden, scheint jede Bedenklichkeit zu überwiegen, und in einer Provincialsammlung verdient manches einen Platz und wird von Einzelnen daselbst gesucht, was in Sammlungen von unbeschränkterem Umfange nicht aufgenommen werden kann und darf; ein Umstand, der indessen Veranlassung gegeben hat, den Stab über unser Buch zu brechen, lange bevor es erschienen, ja da fast gar keine Hoffnung zur Herausgabe desselben war *). Was die Disputationen aus älterer Zeit betrifft, die allerdings oft nichts weiter sind als unbrauchbare Antiquitäten, so durften solche doch nicht von uns übergangen werden; denn sie gehören eben so gut zu den Erscheinungen, in welchen sich das literärische Leben jener Zeit darstellte, als die heut zu Tage sich immer mehr häufenden Journalaufsätze uns in gleicher Rücksicht für die gegenwärtige dienen. Uebrigens ist es oft schwer, ja gar nicht zu ermitteln, ob diese Dissertationen von dem Vorsitzer oder dem Respondenten verfaſst worden. Schon Heumann (Schediasma de libris anonymis et pseudonymis p. 105.) sagt darüber: „solent autem disputationum auctores plerumque haberi Praesides, etsi aliquando contingat, ut ipsi Respondentes eas elaboraverint. Hac enim de re cum difficilis sit praesumtio,

*) S. des Grafen de Bray Histoire de la Livonie. III. 199.

merito scriptum Praesidi tribuitur, donec probetur contrarium." Von uns aber konnten die Disputationen, welche Inländer im Auslande als Respondenten vertheidigt haben, nur bey diesen angezeichnet werden, weil die Vorsitzer hier nicht aufzunehmen waren; anders hingegen ist es bey den Disputationen, die auf den früheren Gymnasien zu Riga und Reval und den ehemaligen Universitäten zu Dorpat und Pernau gehalten worden, als welche sämmtlich den Vorsitzern zugeschrieben sind; und nur in dem Falle werden auch die Respondenten noch besonders und bey ihnen die Disputationen (letztere dann freylich doppelt) namhaft gemacht, wenn sie üderdem etwas Anderes, Selbstständiges, geschrieben, oder sich ausdrücklich als Verfasser der Streitschrift genannt haben; obwohl der letztere Umstand die Sache auch nicht immer ausser allen Zweifel setzt. Eine Kritik und Inhaltsanzeige der Schriften wird Niemand bey uns suchen; nur bey seltenern und wichtigern Werken ist eine genauere Beschreibung gegeben und in wenigen Fällen, wo es uns zweckdienlich schien, das *habent sua fata libelli* kurz berücksichtigt worden. Von nachgelassenen Handschriften der Autoren sind nur die bedeutendern verzeichnet.

Bey einem Werke dieser Art, besonders da bey uns nirgends eine ganz vollständige Sammlung inländischer Schriften vorhanden ist und viele Nachrichten aus den verschiedensten Gegenden dieser Provinzen zusammen gebracht werden mufsten, kann es dem Einzelnen nur dann glücken, einen gewissen Grad beabsichtigter Vollständigkeit zu erreichen, wenn ihm von andern Literaturfreunden Unterstützung zukommt. Dieser haben wir uns denn auch von mehr als einer Seite her zu erfreuen gehabt; und wir nennen dankbar als Förderer unserer Unternehmung 1) aus Livland: Herrn Pastor

Digitized by Google

Schweder zu Loddiger, welcher vom ersten Beginn bis zur Vollendung des Werkes unausgesetzt regen Antheil an demselben genommen; die Besitzer der beyden reichsten Sammlungen inländischer Schriften, die Herren Prediger v. Trey zu Riga und v. Bergmann zu Rujen, von denen letzterer uns die von seinem Vater Gustav v. Bergmann ererbte einheimische Bibliothek, mit seltener Gefälligkeit, zum Gebrauch geöffnet, ersterer aber dasselbe nicht bloſs mit seiner noch gröſseren, aus dem Nachlasse des verstorbenen Oberpastors Liborius v. Bergmann angekauften Sammlung gethan, sondern auch viele Bücher weithin und auf längere Zeit an uns gesandt, ja selbst für unsern Zweck gesucht und excerpirt hat; den verstorbenen Dr. v. Ditmar, der in früheren Jahren, noch als Student in Dorpat, für uns sehr thätig gewesen ist; Herrn Moritz Baron v. Wrangel in Walk, der uns viele Beyträge aus seinen Sammlungen zur livländischen Adelsgeschichte geliefert; Herrn Pastor Rosenplänter in Pernau, der uns seine Bibliotheca Esthonica in der Handschrift mitgetheilt hat; Herrn Generalsuperintendenten Sonntag, dessen Stadt- und Ostseeprovinzen-Blättern wir nicht nur viele Belehrung schuldig sind, sondern der auch die Gefälligkeit hatte, uns den Gebrauch mehrerer seiner Sammlungen zu gestatten und uns sonst zu unterstützen; Herrn Staatsrath Professor v. Ewers und Herrn Professor v. Bröcker in Dorpat; Herrn Dr. v. Luce in Arensburg; die Herren Pastoren Ewald in Neuwelke und Punschel in Lösern; die Herren Buchhändler Hartmann und Meinshausen und Herrn Staatsrath v. Kurtzwig in Riga; — 2) aus Esthland, wo auch die aufmunternde Stimme eines hohen Staatsbeamten unser Unternehmen sehr beförderte: Herrn

Digitized by

Dr. Wetterstandt, der uns reichliche Beyträge gesammelt; den verstorbenen Professor Rickers; Herrn Pastor Knüpffer in St. Katharinen, der uns insonderheit Vieles und Schätzbares über die reval-esthnische Literatur, so wie zur esthländischen Presbyterologie, mitgetheilt hat, und Herrn Dr. Kupffer in Reval; — 3) aus Kurland: den Herrn stellvertretenden Gouvernements-Schuldirektor Kollegienassessor v. Braunschweig; Herrn Konsistorialrath Hillner; Herrn Pastor Koehler in Mitau; Herrn Oberhauptmann v. Klopmann, der sich auf mannigfache Weise für uns thätig bewies; Herrn Pastor Kupffer zu Lesten; Herrn Propst v. d. Launitz zu Grobin; Herrn Dr. Lichtenstein; Herrn Kollegiensekretär Franz Meyrer; Herrn Pastor v. Pauffler zu Kursiten; Herrn Konsistorialrath Preiſs; Herrn Pastor v. Raison zu Groſs-Autz; den verstorbenen Superintendenten Reimer; Herrn Buchhändler Reyher; Herrn Dr. Schiemann; den verstorbenen Pastor Watson und Herrn Kollegienrath v. Wohnhaas; — 4) aus St. Petersburg: Herrn Hofrath v. Koeppen und Se. Excellenz, den Herrn wirklichen Staatsrath v. Adelung; — 5) aus der Fremde her endlich: unsern als Privatgelehrter in Dresden lebenden Landsmann, Herrn Kraukling, und vor allen Herrn Advokaten Lindner ebendaselbst, den rüstigen Fortsetzer von Meusels gelehrtem Teutschlande, ohne dessen zuvorkommender Beyhülfe es uns nicht möglich gewesen wäre, mehreren Artikeln die Vollständigkeit zu geben, welche sie jetzt erlangt haben.

Bey lebenden Autoren, die unsere Aufforderungen um biographische Nachrichten und um Verzeichnisse ihrer Schriften unbeachtet lieſsen, muſsten wir uns auf unsere eigne Kenntniſs ihrer Lebensverhält-

Digitized by Google

nisse und dessen, was sie geschrieben haben, auf Dienstlisten und auf Mittheilungen Anderer beschränken; glücklicher Weise ist ihre Anzahl im Ganzen nicht sehr groſs.

Manche Unvollkommenheiten und Mängel unsers Buches verhehlen wir uns keineswegs, rechnen aber auf Nachsicht, da wir, sie zu vermeiden, redlich bemüht gewesen sind. Wo es an genügenden Notizen gebrach (was zumal aus der neuern Periode am häufigsten der Fall ist, da wir seit kurzem erst Zeitschriften für dergleichen Zwecke besitzen, und die ausländischen Literaturblätter entweder gar keine, oder doch nur wenige und noch dazu sehr unvollkommene und einseitige Nachrichten aus unsern Gegenden lieferten), da gaben wir — so viel wir konnten; machten uns jedoch bey der Benutzung des vorhandenen Materials die aufmerksamste Sichtung des Wahren und Gewissen vom Falschen und Unsichern zur strengen Pflicht. Nichtsdestoweniger kann dennoch hier und da etwas Unwahres stehen geblieben seyn, und es leidet keinen Zweifel, daſs nicht inländische Bibliographen manche Gelegenheit zu Berichtigungen und Ergänzungen finden dürften. Sie werden uns ungemein verbinden, wenn sie solche entweder uns zustellen, oder, da doch das Buch nun Eigenthum des gelehrten Publikums geworden ist, auch diesem gleich selbst, etwa in den literärischen Supplementen zum Ostseeprovinzen-Blatte, oder in den Beylagen zur (Mitauschen) Allgemeinen Deutschen Zeitung für Ruſsland, mittheilen wollen.

An diejenigen, welche unsere Schrift beurtheilen werden, richten wir die Bitte, daſs sie die von uns angegebenen Quellen auch wirklich vergleichen mögen, damit sie sich von der Gewissenhaftigkeit überzeugen, mit der wir zu Werke gegangen sind.

Digitized by Google

Auf die Korrektur ist der mühsamste Fleiſs verwandt worden, und die wenigen, gewiſs nur höchst unbedeutenden Fehler, die sich vielleicht finden lassen und am Schluſs eines jeden Bandes angezeigt werden sollen, so wie die ganze Aussenseite des Buchs, geben einen neuen Beweis nicht nur überhaupt von dem trefflichen Zustande, in dem unser Freund, Herr Peters-Steffenhagen, seine Druckerey erhält, sondern auch von der rühmlichen Aufmerksamkeit, mit der alle seine Gehülfen ihm dabey an die Hand gehen.

Mitau und Neu-Pebalg, im April 1827.

Recke. Napiersky.

Digitized by Google

Erklärung der Abkürzungen, mit denen die, als Belege und zum Vergleichen, am häufigsten angeführten Schriften bezeichnet worden.

Adelung z. Jöcher. — Fortsetzung und Ergänzungen zu C. G. Jöchers allgemeinem Gelehrten-Lexico, von Joh. Christoph Adelung. 1ster Band. A. u. B. — 2ter Band. C-J. Leipzig, 1784. 1787. 4.

Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirch. — Liborius Bergmanns Versuch einer kurzen Geschichte der rigaischen Stadtkirchen seit ihrer Entstehung, und ihrer Lehrer von der Reformation bis auf die jetzige Zeit. Riga, 1792. 4.

Bergmanns Rig. Kirch. Gesch. — Lib. Bergmanns Versuch eines zweyten Beytrages zur rigischen Kirchengeschichte. Riga, 1794. 4.

Carlbl. — G. Carlblom's Prediger-Matricul Ehstlands und der Stadt Reval. (Reval), 1794. 8.

Dunkels Nachrichten. — Joh. Gottlob Wilh. Dunkels Historisch-kritische Nachrichten von verstorbenen Gelehrten und deren Schriften. 3 Bände, jeder Band 4 Theile enthaltend, nebst einem Anhange. Dresden und Breslau, 1747-1753. 8.

Gadeb. Abh. — Fr. Konr. Gadebuschs Abhandlung von Livländischen Geschichtschreibern. Riga, 1772. 8.

Gadeb. L. B. — Gadebuschs Livländische Bibliothek. 3 Theile. Riga, 1777. 8.

Inländ. Bll. — Inländische Blätter; herausgegeben von Karl Gottlob Sonntag. 1814. Ein Jahrgang von 52 Nummern, nebst einer im Jahr 1817, als Nebenblatt zu Merkels Zuschauer, erschienenen, mit der 11ten Nummer wieder geschlossenen Fortsetzung.

Jöcher. — Allgemeines Gelehrten-Lexikon, herausgegeben von Christian Gottlieb Jöcher. 4 Theile. Leipzig, 1750. 1751. 4.

Digitized by Google

Jördens Lexik. — Lexikon Teutscher Dichter und Prosaisten, herausgegeben von Karl Heinrich Jördens. 6 Bände. Leipzig, 1806-1811. gr. 8.

Meusels G. T. — Das gelehrte Teutschland oder Lexikon der jetzt lebenden Teutschen Schriftsteller, von Joh. Georg Meusel; und seit dessen Tode bearbeitet von J. W. S. Lindner und herausgegeben von J. S. Ersch. Bd. I-XX. Lemgo, 1796 bis 1825. 8.

Meusels Lexik. — Lexikon der vom Jahre 1750 bis 1800 verstorbenen Teutschen Schriftsteller; ausgearbeitet von Joh. Georg Meusel. 15 Bände. Leipzig, 1802-1816. gr. 8.

N. inländ. Bll. — Neue inländische Blätter; herausgegeben von F. E. Rambach. Dorpat, 1817 u. 1818. 30 u. 52 Nummern. 4.

N. Nord. Misc. — A. W. Hupels Neue Nordische Miscellaneen. I bis XVIII Stück. Riga, 1792-1798. 8.

Nord. Misc. — Hupels Nordische Miscellaneen. I bis XXVIII Stück. Riga, 1781-1791. 8.

Nova lit. mar. B. — Nova litteraria maris Balthici et Septentrionis. Lubecae, Hamburgi et Lipsiae, 1698-1708. 4.

Ostsee-Prov. Bl. — Ostsee-Provinzen-Blatt; herausgegeben von K. G. Sonntag seit 1823. Riga. 4.

Rig. Stadtbll. — Rigaische Stadtblätter; seit 1810 jährlich 1 Band von 52 Nummern. Riga. 8.

Rotermund z. Jöcher. — Fortsetzung und Ergänzungen zu C. G. Jöchers allgemeinem Gelehrten-Lexico, angefangen von Adelung und vom Buchstaben K fortgeführt von Heinrich Wilhelm Rotermund. 3ter bis 6ter Band (bis Rinov). Delmenhorst und Bremen, 1810-1819. 4.

Schwartz Bibl. — J. C. Schwartz vollständige Bibliothek kurländischer und piltenscher Staatsschriften. Mitau, 1799. 8.

Somm. — G. Sommelii historia academiae Dorpato-Pernavianae. Lundae, 1796. 8.

Tetsch K. K. G. — Karl Ludw. Tetsch Kurländische Kirchengeschichte. 3 Theile. Riga, Leipzig und Königsberg, 1767 bis 1769. 8.

Witte D. B. — Henningii Witte Diarium biographicum. Tom. I. Gedani, 1688. Tom. II. Rigae, 1691. 4.

Zimmermanns Lett. Lit. — Versuch einer Geschichte der lettischen Literatur von Ulrich Ernst Zimmermann. Mitau, 1812. 8.

Digitized by Google

Allgemeines

Schriftsteller- und Gelehrten-

Lexikon

der Provinzen

Livland, Esthland und Kurland.

A.

Abel (Kaspar).

Geboren zu Hindenburg in der Altmark am 14 *Julius* 1676, *geſtorben als Paſtor zu Weſtdorf im Fürſtenthum Halberſtadt* 1763.

Fortgeſetzte, vermehrte und verbeſſerte Preuſsiſche und Brandenburgiſche Reichs- und Staatsgeographie, worinnen, nebſt vielen Zuſätzen, Anmerkungen und Erläuterungen, vornehmlich die Reiche und Länder Preuſſen und Schleſien ausführlicher und gründlicher beſchrieben, anbey auch von den Biſchöffen von Culm und Ermland im Polniſchen Preuſſen, ingleichen von den Hertzogen von Mecklenburg und Curland, und von vielen vornehmen Gräflichen, Freyherrlichen und Hochadelichen Geſchlechtern in den Preuſsiſchen Landen eine kurtze Nachricht gegeben, und zuletzt einige Schleſien betreffende Documenta und Friedens-Schlüſſe mit angehänget worden. Leipzig und Gardeleben, 1747. 32 u. 462 auch 18 unpag. S. 8.

Vergl. Adelung z. Jöcher. — Meuſels Lexik. Bd. 1. S. 6, woſelbſt ſich auch das Verzeichniſs ſeiner übrigen zahlreichen Schriften findet.

Digitized by Google

VON ADELUNG (FRIEDRICH).

Geb. zu Stettin am 25 Febr. 1768, erhielt den ersten Unterricht in der öffentlichen sogenannten groſsen Schule seiner Vaterstadt, und wurde dann 1780 zu seinem Oheim, dem bekannten Sprachforscher J. C. Adelung, der sich zur Besorgung seiner fernern Erziehung erbot, nach Leipzig geschickt, wo er anfangs die Nikolai-Schule besuchte, seit Ostern 1787 aber Jurisprudenz und Philosophie auf der dasigen Universität studirte. Er war im Begriff, seine schon völlig ausgearbeitete Abhandlung de investitura per vexillum *im J. 1790 zu vertheidigen, als die Aufforderung einer damals in Leipzig anwesenden Kurländerin, der verwittweten Regierungsräthin von Plettenberg, sie auf ihren Reisen zu begleiten, ihn bestimmte, seinen bisherigen Plan, sich dort zu habilitiren, aufzugeben. Er verlieſs nun mit dieser Dame im September des vorgenannten Jahres Leipzig, wohnte der Kaiserkrönung Leopolds in Frankfurt und seiner Krönung zum König von Ungarn in Preſsburg bey, lebte den folgenden Winter in Wien, und setzte im Frühlinge 1791 die Reise nach Italien und Sicilien fort, auf welcher er 2½ Jahr zubrachte. Da die Frau von Plettenberg den Vorsatz gefaſst hatte, ihr Leben in Italien zu beschlieſsen, so reiste er im August 1793 mit einem Rigaschen Negocianten nach Deutschland und dann mit demselben nach Riga, wo er im Oktober eintraf. Hier wählte sich ihn der Oberst Graf von Browne (ein Sohn des damaligen livländischen General-Gouverneurs) zum Reisegesellschafter. Sie gingen zusammen erst nach St. Petersburg, dann aber im Frühjahre 1794 nach Deutschland zur österreichischen Rheinarmee, welche damals der Bruder des Grafen befehligte. Der Anfang dieser Reise wurde zu Schiffe von Libau nach Lübeck gemacht, und ging von da über Harburg durch Westphalen den Rhein herunter bis Aachen, wo eben der Kaiser sich aufhielt, dessen*

Erlaubniſs der Graf bedurfte, um als Freywilliger bey seiner Armee dienen zu können. Von dort folgten die beyden Reisenden dem österreichischen Hauptquartier nach Manheim, Schwetzingen, Speyer, Landau u. s. w., bis der Graf im September desselben Jahres nach Riga zurückkehrte, um dann für immer nach Wien zu gehen. Adelung, dessen Verbindung mit ihm dadurch aufgehoben wurde, reisete nun nach St. Petersburg, von wo er im Junius 1795 mit dem General-Gouverneur von Kurland, Grafen von der Pahlen, nach Mitau kam. Er wurde hier nicht nur bey der Organisation der neuen Statthalterschaft Kurland gebraucht, sondern auch bey Eröffnung derselben im Januar 1796 als Sekretär des Kollegiums allgemeiner Fürsorge angestellt, und noch in demselben Jahre zum Tit. Rath ernannt; wobey er zugleich Privatsekretär des General-Gouverneurs war. Als aber im J. 1797 die alte Verfassung in Kurland wieder eingeführt wurde, verlor er seine Stelle, zog nun die ruhigen Aussichten, die ihm sein Freund, der Hofbanquier Baron von Rall in St. Petersburg, durch eine mit ihm einzugehende Handelsverbindung eröffnete, allen andern Beförderungen vor, und lebte zwey Jahr ohne Amt, bis er im April 1800, auf namentlichen Befehl des Kaisers, als Censor bey dem deutschen Theater in St. Petersburg angestellt wurde. Im Oktober desselben Jahres erhielt er von der neu gegründeten Universität Dorpat den Ruf als Professor der Geschichte und Geographie, den er aber jener Stelle wegen ablehnen muſste. Im Februar 1801 wurde er zum Kollegien-Assessor befördert und im May zum Direktor des deutschen Hoftheaters in St. Petersburg, an Kotzebue's Stelle, ernannt; jedoch verlor er dieses Amt schon nach vier Monaten, als das Theater einem Privatunternehmer übergeben ward, behielt aber, auf Befehl des Monarchen, seinen Gehalt, bis er im May 1802 bey dem Kammerherrn von Wittofftoff, Chef aller Wohlthätigkeits-Anstalten, angestellt wurde. Einen

Digitized by Google

im J. 1803 erhaltenen Ruf als Professor der Geschichte und Literatur nach Charkow schlug er aus, und wurde im November desselben Jahres Instruktor Ihrer Kaiserl. Hoheiten, der Groſsfürsten Nikolai Pawlowitsch und Michail Pawlowitsch, welches ehrenvolle Amt er bey dem ersteren bis 1816, bey dem letzteren bis 1818 bekleidete. 1804 wurde er zugleich Bibliothekar bey der kaiserlichen Gesetzkommission und Hofrath, 1808 Kollegienrath, 1811 Ritter des St. Annen-Ordens der 2ten Klasse, auch bald darauf Staatsrath. In dem zuletzt genannten Jahre erhielt er von Ihrer Maj., der Kaiserin Mutter, den Auftrag, der Groſsfürstin Anna Kaiserl. Hoheit Vorlesungen über Archäologie in Gatschina zu halten, die er bis zum Frühjahre 1812 fortsetzte; er wurde hierauf noch in dem besonderen Dienste Ihrer Maj., der Kaiserin Mutter, angestellt; war seit 1813 ununterbrochen in genauer Verbindung mit dem Reichskanzler, Grafen Romanzow, bis an dessen Tod, und besorgte die meisten seiner literärischen Aufträge und Nachforschungen; erhielt 1816 den königlich-preussischen rothen Adlerorden der 3ten Klasse, 1818 aber eine Anstellung bey dem Reichskollegium der auswärtigen Angelegenheiten und für besondere Aufträge bey dem Grafen von Nesselrode; wurde 1820 Mitglied des kaiserl. Direktoriums der deutschen Hauptschule, hierauf 1824 auch Direktor der bey dem ebengenannten Reichskollegium befindlichen orientalischen Anstalt, und 1824 wirklicher Staatsrath. Er ist Ehrenmitglied der Universitäten zu Moskau, Charkow, Wilna und Kasan, der Gesellschaft der Freunde russischer Literatur zu St. Petersburg, des königl. Niederländischen Instituts und der philosophischen Gesellschaft zu Philadelphia; ordentliches auswärtiges Mitglied der Kurländ. Gesellsch. für Literatur und Kunst; Korrespondent der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften und der philanthropischen Gesellschaft zu St. Petersburg.

Digitized by Google

Nachrichten von altdeutschen Gedichten, welche aus der Heidelbergischen Bibliothek in die Vatikanische gekommen sind. Königsberg, 1796. 252 S. 8.

Altdeutsche Gedichte in Rom, oder fortgesetzte Nachrichten von Heidelbergischen Handschriften in der Vatikanischen Bibliothek. Ebend. 1799. XXXII u. 332 S. 8.

Entwurf einer statistischen Beschreibung des kurländischen Gouvernements. St. Petersburg, 1800. 22 S. gr. 4. — *Selten.*

Pausilippe. St. Petersburg (Mitau) 1801. 325 S. 8.

Lob des Cäsars, nach Calpurnius. St. Petersburg, 1802. 15 S. gr. 4.

* Statuten der St. Petersburgischen Musiker-Wittwen-Kasse. Ebend. 1803. 4.

Des Titus Calpurnius Siculus ländliche Gedichte, übersetzt und erläutert. Ebend. 1804. 255 S. gr. 4.

* Denksprüche. (St. Petersburg.) 1808. 200 S. 12.

Иностранная Литература въ Россіи, въ теченіи пятилѣтія съ 1801 по 1806 годъ. (Ausländische Literatur in Ruſsland während des fünfjährigen Zeitraums von 1801 bis 1806.) St. Petersburg, 1811. 207 S. 8. — *Macht den zweyten Theil aus von* Storchs und Adelungs systematischer Uebersicht der Literatur in Ruſsland während etc. St. Petersburg, 1811. 8., *und enthält die Aufzählung der in 24 fremden Sprachen während des angegebenen Zeitraums in Ruſsland erschienenen Schriften.*

Abentheuer in der Sierra Morena. Aus den Papieren des Grafen von ***. Erster Band. Leipzig, 1810. 294 S. 8. (*Freye Uebersetzung eines Werkes des Grafen* Johann Potocki, *welches er 1809 zu St. Petersburg, unter dem Titel:* Le Manuscrit de Saragossa, *drucken lieſs, wovon aber nur der erste Theil und 4 Bogen des zweyten in einer kleinen Anzahl von Exemplaren erschienen sind.*) — * *Bruchstücke aus dieser Uebersetzung stehen auch in den* Mitauschen Wöch. Unterh. Bd. 5. S. 308. Bd. 6. S. 145 u. 326 (1807), *und in der von* Schröder und Albers *herausgegebenen* Ruthenia 1808. Januar S. 44, März S. 216, April S. 296 und Julius S. 214.

Digitized by Google

Rapports entre la langue Sanscrit et la langue Russe. Présentés à l'Académie Impériale Russe. à St. Petersbourg, 1811. 165 S. 4. *Auch durch* Millin *wieder abgedruckt im* Magasin Encyclopédique 1813 Novembre, *und durch* Langlés *im* Mercure Etranger No. XV. — *Ins Russische übersetzt* (*von* Freygang). St. Petersburg, 1811. 8.

Catharinens der Groſsen Verdienste um die vergleichende Sprachenkunde. St. Petersb., 1815. 210 S. 4.

Siegmund Freiherr von Herberstein. Mit besonderer Rücksicht auf seine Reisen in Ruſsland geschildert. St. Petersburg, 1818. 513 S. gr. 8. Mit 2 Kupfern und einer lithographirten Karte.

Uebersicht aller bekannten Sprachen und ihrer Dialekte. St. Petersburg, 1820. 185 S. gr. 8.

Die Korssùnischen Thüren in der Kathedralkirche zur heil. Sophia in Nowgorod, beschrieben und erläutert. Mit 1 Kupfer und 8 Tafeln in Steindruck. Berlin, 1823. 164 S. gr. 4.

Ueber das Alter einiger der vorzüglichsten nordischen Gedichte; *in* Beckers Erholungen 1797. Bd. 4. No. 3. — Proben der Dichtkunst ungebildeter Völker; *ebend.* 1799. Bd. 1. No. 7.

Erzählungen und andere Aufsätze, so wie fast alle Korrespondenznachrichten aus St. Petersburg; *in der* Zeitung für die elegante Welt 1801 - 1803.

Nachricht von den Werken des spanischen Exjesuiten Don Lorenzo Hervas über die Sprachen; *in den* Allgem. geographischen Ephemeriden 1801. St. 12. S. 543 - 554. — Bearbeitung einer kleinen französischen Schrift des Professors Deguroff zu Charkow: Ueber die Civilisirung der Nogajischen Tataren im Süden des europäischen Ruſslands; *ebend.* 1817. St. 1. S. 1 - 37 u. St. 4. S. 389 - 422. — Auch ausserdem viele ethnographische und geographische Beyträge *in den* Jahrgängen 1801 - 1822.

Erste Nachricht von der Dubrowskyschen Sammlung merkwürdiger Handschriften. — Nachrichten von der Bergmannschen Sammlung livländischer Münzen. —

Digitized by Google

Viele Recensionen geographischer, historischer und linguistischer Werke, Reisen etc.; *in der* Allgem. Literatur-Zeitung 1803 u. 1804. *Auch* Korrespondenz-Nachrichten *für das* Intelligenzblatt derselben, *in welchem seine* Berichte aus St. Petersburg *während dieser Zeit einen stehenden Artikel ausmachten.*

Beyträge zu Hofrath J. C. Adelungs Verzeichnisse der schwäbischen Dichter und zu der Literatur der Meistersänger; *in* Gräters Bragur Bd. 6. Abschn. 2. S. 88-99. — Beytrag zur Geschichte der Guillotine; *ebend.* ....

Nachricht von dem altdeutschen Gedichte: Das Schafzabel-Spil, nach einer Handschrift der Dubrowskyschen Sammlung; *im* Neuen teutschen Merkur 1804. Septbr. S. 30-74.

Literarische Notizen; *in* Storchs Ruſsland unter Alexander I. Bd. 5. S. 96. (1804.) — Nachricht von der Dubrowskyschen Manuskripten-Sammlung in St. Petersburg; *ebend.* Bd. 6. S. 254-276 u. Bd. 8. S. 82-113. *Vergl. auch* Bd. 7. S. 383. (1805 u. 1806.) — Mehrere kleinere Beyträge.

* Recensionen *in den* Mitauschen Wöch. Unterh. Bd. 3. (1806.) Bd. 5. (1807.)

Nachricht von Krusensterns Reise um die Welt; *in* Merkels Freymüthigem 1807..... — Ueber die zunehmende Zahl der Verbrecher in Frankreich; *in desselben* Supplementblättern zum Freymüthigen (Riga, 1807.) No. 12.

Beschreibung des Festes, welches die Kaiserin Mutter am 26 Jul. 1814 dem Kaiser Alexander in Pawlowsk gab; *im* Russischen Invaliden 1814 No. 63. *und aus diesem wieder abgedruckt in* Schlippenbachs Erinnerungen von einer Reise nach St. Petersburg 1ster Th. (Mitau, 1816.) S. 183-192. — Sechshundertjähriger Käse auf der Tafel Ludwigs XV.; *im* Russ. Invaliden 1815. No. 4. — Vorschlag zu einem Russischen National-Museum; *ebend.* 1817. No. 100 u. 101. *Auch einzeln abgedruckt, und Russisch im* Sohn des Vaterlandes *von demselben Jahre* — Berühmte Indianer des Mittelalters; *im* Russ. Invaliden 1818. No. 263.

Digitized by Google

Nachträge zu dem ersten Theil des Mithridates. *Sie machen den bey weitem gröſsten Theil des 4ten Bandes von* J. C. Adelungs Mithridates oder allgemeine Sprachenkunde, fortgesetzt von J. S. Vater, (Berlin, 1817. 8.) *aus*, *und gehen von* S. 1 - 272. — Nachträge zum zweyten Theil; *ebend.* S. 361 - 417.

Ueber die Benennung: Korssunisch von ältern russischen Kunstwerken; *in* Oldekops St. Petersburgischer Zeitschrift 1822. — Ausführliche Beurtheilung einer Sammlung kaukasischer Trachten; *ebend.* Mehrere kleinere Aufsätze und Nachrichten; *in den* Jahrgängen 1822 u. 1823.

Nachricht von Handschriften und alten Drucken zur ältern deutschen Geschichte, welche sich in der Bibliothek des Reichskanzlers, Grafen Romanzow, in St. Petersburg befinden; *in dem* Archiv der Frankfurter Gesellschaft zur genauern Kenntniſs der ältern Geschichte Deutschlands. . . . .

Uebersicht der russischen Literatur, und einige andere kleine Aufsätze; *in den von* M. von Collin herausgegebenen Jahrbüchern der Literatur. . . . .

Anzeigen, Nachrichten und kleine Aufsätze literärischen und artistischen Inhalts *in der russischen Zeitschrift:* Der Sohn des Vaterlandes von N. Gretsch; *in dem* Journal der kaiserl. philanthropischen Gesellschaft zu St. Petersburg; *in den* Nouvelles annales des voyages, par Eyries et Malte-Brun 1821. 1822., *und in dem* Journal de St. Petersbourg politique et littéraire 1825.

Vergl. Jördens Lexik. Bd. 1. S. 24. Bd. 5. S. 706. und Bd. 6. S. 539. — Meusels G. T. Bd. 9. S. 10. Bd. 11. S. 5. Bd. 13. S. 9. Bd. 17. S. 5.

von Aderkas (Friedrich Wilhelm).

Geb. zu Breslau am 30 *Junius* 1767, *frequentirte die Domschule zu Magdeburg, dann die zu Halberstadt; trat* 1782 *in preussische Kriegsdienste bey dem Infanterieregiment* von Saldern *in Magdeburg und ward* 1798 *Staabskapitän und*

Digitized by Google

als Prof. am Kadettenkorps zu Berlin angestellt. Als sich dort die militärische Gesellschaft 1802 *bildete, wurde er zweytes Mitglied derselben und mit der Redaktion ihrer Denkwürdigkeiten beauftragt, welchem Geschäfte er bis zu seinem Abgange von Berlin im Jahre* 1804 *vorstand. In diesem Jahre trat er mit Genehmigung des Königs von Preussen, von dem er zum Major ernannt wurde, in herzogl. Braunschweigsche Dienste als Direktor des Pageninstituts zu Braunschweig, in welchem Verhältnisse er bis zu Ende des Jahres* 1806, *da die Braunschweigschen Lande in französische Gewalt fielen, blieb. Nun hielt er sich bis zu Anfange des Jahres* 1810 *zu Wernigerode bey dem Grafen Stollberg auf. In dem genannten Jahre ward er vom Könige von Preussen, mit Erneuerung des frühern Patents von* 1804, *zum Major ernannt;* 1813, *nach dem Anfange des Krieges mit Frankreich, Adjutant des General von Sanitz, und* 1814 *mit der Organisation des Landsturms in der Provinz Magdeburg, dem Saalkreise, Mansfeld, Halberstadt und der Grafschaft Wernigerode, welcher bis* 1816 *fortdauerte, beauftragt.* 1816 *verlieſs er die preussischen Kriegsdienste und erhielt* 1819 *den Ruf als ordentlicher Prof. der Kriegswissenschaften an der Universität Dorpat, welches Amt er im Oktober* 1819 *antrat.*

Redigirte die Denkwürdigkeiten der militärischen Gesellschaft zu Berlin von 1802 - 1804.

Adolphi (Heinrich I.).

Vater des folgenden und Bruder von Johann.

Wurde 1650 *lettischer Prediger zu Doblen und* 1661 *den* 2 *May (nicht, wie Gadebusch sagt, den* 14 *Februar) kurländischer Superintendent. Geb. zu Brieg in Schlesien* 1622, *gest. am* 5 *Junius* 1686.

Digitized by Google

Fölkersambisches Glaubens und Tugend - Zeugnüs, in zwoen Leichpredigten — des Hn. Melchiors von Fölkersamb, Fürstl. Churländischen Ober-Raths und Cantzlers, Erbherrn auf Kalkunen, wie auch des Hrn. Heinr. Ludolph von Fölkersamb, Königl. Poln. Obristen und Stammherrn auf Kalkunen. Mitau, 1669 (*mit der angehängten Lebensbeschreibung der beyden Verstorbenen*). 4. *Sehr selten.*

Gottseliges Leben und seliges Sterben warer rechtgläubiger Christen — bey — Leichbestatung des Hrn. Nicolaus Buschhoffs, der Stadt Mitaw Rathsverwandten und GerichtsVoigts — in dessen gehaltener LeichPredigt fürgestellet. Gedruckt in Mitaw durch Michael Karnall. 1673. 40 S. 4.

Lettische geistliche Lieder und Collecten, wie sie so wohl in öffentlicher christlicher Versammlung als auch zu Hause in Andacht zu gebrauchen theils vormahls von dem wayland Hochehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn Georgio Mancelio aus dem Deutschen übersetzet, theils hernach auch von dem wayland Wohlgelahrten Herrn Christophoro Fürecker in wohllautende Reime verfasset, und so wohl von ihm, als auch andern Liebhabern der lettischen Sprache mit vielen schönen Reimliedern vermehrt, zum erstenmal zusammen ausgegeben und mit der Uebersetzer Namen InitialBuchstaben angedeutet. Mitau, bey Georg Radetzky, 1685. 4.

Lettisches Gebeht-Buch, auff allerley Zeiten und Noht-Fälle allen Christlichen Behtern zum Nutz eingerichtet. Mitau, 1685. 4.

Maſais Katkismus. Mitau, 1685. 4. (*Die beyden letztern Schriften erschienen, als Zugabe, mit der kurz vorher angeführten Liedersammlung zugleich, und bilden zusammen eins von den sogenannten* lettischen Handbüchern.)

Erster Versuch, einer kurtz verfasseten Anleitung, zur Lettischen Sprache. Gedruckt, in Mitau, durch Ihro Hochfürstl. Durchl. Hof-Buchdrucker George Radetzky, 1685. 8 Blätter Vorstücke und 264 S. kl. 8. *Selten.*

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 1. — Tetsch K. K. G. Th. 1. S. 218. — Zimmermanns L. L. S. 30.

Adolphi (Heinrich 2.).

Sohn des vorhergehenden.

Wahrscheinlich früher Prediger zu Hofzumbergen in Kurland, dann seit 1679 *zu Mesoten. Geboren in Kurland zu .... am ...., gest.* 1710 *an der Pest.*

Mehrere lettische in den Sammlungen damaliger Zeit gedruckte Lieder.

Adolphi (Heinrich 3.).

Wahrscheinlich des vorhergehenden Sohn.

Studirte zu Leipzig und wurde 1714 *lettischer Diakonus zu Mitau. Geb. zu Mitau* 1683, *gest. am* 25 *Junius* 1740.

Disp. Sciagraphia donorum spiritus S. specialium. (Praes. J. A. Scherzer.) Lipsiae, 1691. 4.

Nach seinem Tode erschien:

Einige historische Fragen: ob Angelsachsen oder andere Deutsche Völker nach Taciti und anderer Geschichtschreiber Meynung in Liv- und Kurland in alten Zeiten gewohnt haben, und wie die alten teutschen-sächsischen Wörter in die lettische Sprache gekommen, imgleichen die griechischen und anderer Sprachen Wörter; *in den* gelehrten Beyträgen zu den Rigischen Anzeigen von allerhand Sachen, 1762 St. IV. u. VII.

Adolphi (Heinrich Wilhelm).

Sohn des nachfolgenden.

Besuchte seit 1754 *das Rigasche Lyceum, studirte seit* 1763 *zu Jena, ging noch nach Helmstädt, Halle und Leipzig und kam* 1766 *in sein Vaterland zurück, wo er* 1768 *Pastor zu Papendorf und* 1771 *Pastor zu Salisburg wurde.*

Digitized by Google

Geb. auf dem Pastorate Palzmar am 27 May 1740, gest. im Januar 1780.

Canzelrede bey der Beerdigung der Frau Charlotte Helene, Reichsgräfin von Sievers den 10 Dec. 1775. Riga. 12 S. 4.

Vergl. G. Bergmanns Gesch. von Livl. S. 172.

ADOLPHI (JAKOB).

Vater des vorhergehenden.

Pastor zu Palzmar und Serbigal in Livland, ord. am 11 Januar 1733. Geb. in Kurland zu .... 1699, gest. am 23 Sept. 1769.

Lettische Kirchenlieder, *welche in dem ältern* livl. lettischen Gesangbuche *mit* I. A. *bezeichnet sind.*

Handschriftlich:

Ein kleines biblisches deutsch-lettisches Handwörterbuch.

ADOLPHI (JOHANN).

Bruder von HEINRICH I.

War erst Rektor der groſsen Stadtschule zu Mitau, dann seit 1641 deutscher Diakonus, zuletzt seit 1656 deutscher Frühprediger und Propst (aber nicht Superintendent) ebendaselbst. Geb. zu Brieg in Schlesien 1613, gest. an der Pest am 15 Oktober 1657.

Leich- vnd TrostPredigt — bey Christlicher Leichbestattung — Stephan Sonntags, Bürgers vnd Kauffmanns in Fürstlicher Churländischer Stadt Mitaw. Riga, 1642. 26 S. 4.

Trewer Lerer Beschreibung vnd Belohnung aus Dan. 12. v. 3. bey Christlicher Leich-Bestattung — Herrn Georgii Mancelii — Churländischen Wolverdienten HoffPredigers — vnd dessen einigen Sohnes — Herrn Ernesti Mancelii — designirten Pastoris zu Sathen. Riga, 1645. 5 Bogg. 4.

Digitized by Google

Christliche Leichpredigt aus den Worten Josuae c. 23. 14. — auf Friedrich Möſskens, gewesenen Bürgermeisters der Fürstl. Stadt Mitaw. Riga, 1648. 4½ Bogg. 4.

Ageluth (Johann Gottfried 1.)

Vater des folgenden.

Kollaborator an der Rigaschen Domschule 1760; *Konrektor an derselben* 1762, *zugleich Stadtbibliothekarius; wurde* 1765 *abwesend in Wittenberg Mag. der Phil.; von seinen Schulämtern emeritirt* 1796. *Geb. zu Königsberg am* 14 *April* 1734, *gest. am* 12 *April* 1805.

Specimen theticum de fide salvifica — pro Candidatura impetranda. Rigae, 1760. XXII S. 4.

Beyträge *zu den* Rigischen wöchentlichen Nachrichten. ....

Vergl. Gadeb. L.B. Th. 1. S. 3. — Jo. Dan. Titii Docum. solemnium promotionis philos. p. 29. — Arnolds Zusätze zur Hist. der Königsb. Univers. S. 157. — Goldbecks litterar. Nachr. von Preussen S. 144.

Ageluth (Johann Gottfried 2.).

Sohn des vorhergehenden.

Geb. zu Riga am 2 *November* 1763, *studirte zu Riga auf der Domschule und zu Königsberg auf dem Collegio Fridericiano, dann auf den Universitäten zu Wittenberg und Jena; Pastor zu Lemburg in Livland* 1791. (*ord.* 27 *Okt.*); *ward* 1817 *von der livl. gemeinnützigen ökonom. Societät zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt.*

Maſa Dſeeſmu grahmata. Mitau, 1815. 100 S. 8.

* Jauna labbu ſinnu un padohmu grahmata, kas mahza: 1) Kà kriſtigi un gohdigi ja dſihwo. 2) Kà ſawa mahja un ſemme ja kohpj. 3) Kà ſew paſcham un zitteem warr palihdſeht neſtundâ un meeſas-behdâs. Zettortâ reiſê drikketa bet no jauna pahrluhkota,

Digitized by Google

pahrtaiſita un wairota, zaur apgahdaſchanu un us makſu tahs Widſemmes Beedribas, kas pee labbakas mahjas waldiſchanas un ſemmes kohpſchanas, zik ſpehdama palihdſ. (Dorpat) 1817. 231 S. 8. *Eine völlige Umarbeitung der von* Gust. Bergmann *übersetzten* Labbu ſinnu un padohmu grahmata (*s. dess. Art.*).

Lettische Lieder *zu dem* livl. lettischen Gesangbuche von 1809, *unterzeichnet* A.

Ueber die rechte Zeit das Getraide einzuärnten (*die Uebersetzung eines lettischen Aufsatzes von* H. F. Dullo *in der* Latwiſka Gadda Grahmata 1797. Quart. 4 S. 111-123); *im* Oekon. Repert. für Livl. III. 3. S. 340-350.

* Sinna preekſch wiſſeem Widſemneekeem (*über Waldansaat*); *besonders gedruckt* 1815. 8 S. 8. *und mit dem* N. ökon. Repert. *von der livl. ökon. Societät vertheilt; auch im Anhange zum* Widſemmes Kalenderis 1816 *und in seiner* Jauna labbu ſinnu un padohmu grahmata S. 87-92.

* No behrnu ſlimmibahm; *im Anhange zum* Widſemmes Kalend. 1817, *und, mit Veränderungen, in seiner* Jauna labbu ſinnu un padohmu grahmata S. 194 ff. — Ihſti labs plahſters *und* Behrſu lappu brandawihns; *in demselben* Kal. 1818 *und in seiner* Sinnu grahmata S. 156 u. 154.

Redigirte den livländ. lettischen Kalender für 1804 *u.* 1805 *unter dem Titel:* Widſemmes un Kurſemmes Kalendars. Riga bey Müller, in 12.

Agriander (J.).

Mag. der Philosophie. Geb. zu ...., *gest.* ....

Die durch die unvergleichliche Tugend des nicht minder tapffren als klugen Ulyssis Caroli XII. — — von vielen gewaltsahmen Freyern befreyete Lieffländische Penelope nach der Anno 1701 den 9 Julii von denen sächsischen Troupes Heldenmüthig emportirten Victoire Sr. Kön. Maj. besungen. Riga. 2 Bogg. Fol.

Noch andere Gelegenheitsgedichte.

Digitized by Google

Agricola (Christoph),

dessen Vater, Melchior Bauer (Agricola), Baumeister in Merseburg war, studirte seit 1614 *in Leipzig und wurde dort* 1620 *Magister, machte hierauf eine Reise nach Königsberg in Preussen, verweilte auf der dasigen Universität* 9 *Monate, ging dann nach Danzig, und von hier nach Kurland, wo er* 1626 *deutscher Stadtprediger in Mitau wurde. Geb. zu Merseburg* 1596, *gest. zu Mitau am* 13 *May a. St.* 1641.

Actus gratulatorius scholasticus Vladislao Regi Poloniae et Jacobo Curlandiae Duci dicatus. Rigae, 1633. 4.

Antheil an der Schrift: Actus gratulatorius — ob impositam — Vladislao Regi Poloniae coronam, nec non traditam — Jacobo, — Curlandiae et Semigalliae Duci, in imperio successionem: institutus a Pastoribus ecclesiae, Inspectore, Rectore et Juventute scholastica scholae Mitaviensis. Rigae, 1633. 26 unpag. Blätt. 4.

Vergl. Paul Einhorns auf ihn gehaltene Leichenpredigt. Riga, 1641. 4.

Ahnert (C. G.).

War Sekretär der Niederrechtspflege zu Dorpat. Geb. zu . . ., gest. . . .

Die Ruhe zu Belle-Vue bey Riga. Dorpat, 1789. 14 S. 4. (*ein Gedicht*).

Grundsätze der Macht und Glückseligkeit der Staaten in Rücksicht auf Reichthum und Bevölkerung. Riga, 1794. gr. 8.

Ueber die Nichtexistenz eines Verhängnisses zur Veredlung der Menschheit durch Staatsumwälzungen; *in* Kaffka's Nord. Archiv 1809. I. 81-100. u. 145-163.

AKENSTIERNA (KONRAD).

Nach den Novis liter. mar. Balth. *ein schwedischer Edelmann, studirte auf dem Gymnasium zu Reval, nahm dort* 1672 *in einer öffentlichen Rede*, de Prudentia, *Abschied und ging, um hohe Schulen zu besuchen, nach Deutschland. Von da zurückgekehrt hat er in Reval*) nicht allein das Amt eines Sekretärs bey dem Magistrat, sondern auch eines königlichen Beysitzers im Konsistorium verwaltet und dabey die Advokatur bey den höhern Gerichtsstühlen in Ehstland über 25 Jahr betrieben. Er war ein Freund der Wissenschaften und des Alterthums, und besaſs neben einer sehr zahlreichen Bibliothek, die Bücher in mancherley Sprachen aus allen Fakultäten und Wissenschaften und viele seltene Handschriften enthielt, auch eine schöne Sammlung von Kupferstichen und Originalgemälden der berühmtesten Meister, so wie ein ansehnliches Naturalien-, Münz- und Antiquitätenkabinet. Geb. zu . . ., gest. . . .*

* De laude et insigniis Domus Mauritianae Revaliensis (*der revalschen Schwarzenhäupter*) ejusque privilegiis hodiernis. . . .

* Verschiedene Aufsätze in gebundener und ungebundener Rede.

Er wollte eine revalsche Chronik, durch die glaubwürdigsten Geschichtschreiber sowohl, als durch die in dasigen Gegenden aufgefundenen Münzen bestätigt, *im Druck herausgeben.*

Vergl. Nova lit. mar. B. 1702 p. 15, und daraus Nord. Misc. XXVII. 168.

---

*) Nach den Nov. lit. mar. B. in Pernau. Allein das hat viel Unwahrscheinlichkeit gegen sich; auch fehlt er im Pernauschen Rathsbuche, worin die dasigen Rathspersonen von 1518 an verzeichnet stehen. Aus Reval hat man gar keine Nachricht über ihn erhalten können.

Digitized by Google

ALBANUS (AUGUST).

Geb. zu Beuche bey Leipzig am 4 December n. St. 1765, studirte von 1779 bis 1784 auf der Fürstenschule zu Grimma, und dann von 1784 bis 1789 Theologie zu Leipzig, wo er auch 1788 die philosophische Doktorwürde annahm. Im J. 1789 ging er als Hauslehrer nach Livland, wurde 1792 Rektor der Domschule zu Riga, 1798 zugleich Inspektor derselben, 1799 Diakonus an der Domkirche daselbst, mit Beybehaltung seiner Schulämter, 1800 Diakonus an der Petrikirche und 1801 Wochenprediger. Am 2 September 1804 legte er das Rektorat der Domschule, das er genau zwölf Jahre verwaltet hatte, und zugleich das Inspektorat nieder, nachdem er schon im Julius vorher zum livländischen Gouvernements-Schuldirektor, mit Beybehaltung seines Predigtamts, war ernannt worden. Im J. 1805 erhielt er den St. Wolodimir-Orden der 4ten, und 1815 den St. Annen-Orden der 2ten Klasse, auch 1819 ein Kron Arrendegut. Das Schuldirektorat gab er 1819 ab, und versah von 1821-1823 die Geschäfte eines stellvertretenden Oberlehrers der lateinischen Sprache und Literatur am Gouvernements-Gymnasium zu Riga, bis er Oberpastor geworden war; denn neben seinen Schulgeschäften verwaltete er auch fortdauernd seine Predigtämter, und ward 1817 erster, oder vielmehr einziger Wochenprediger; 1822 Pastor am Dom und zweyter Konsistorial-Assessor; 1823 Pastor zu St. Petri und Oberpastor des rigaschen Stadtministeriums, imgleichen erster Assessor des Stadtkonsistoriums und des Schulkollegiums. Die Universität Dorpat ernannte ihn im J. 1815 zum Dr. der Theologie, und 1817 ward er Mitglied der Kurländ. Gesellsch. für Literatur und Kunst bey deren Gründung.

Predigten in einer gottesdienstlichen Privatversammlung gehalten. Riga, 1791. XV u. 176 S. 8. — Zweyte Auflage. Riga u. Leipzig, 1793. 1 Bog. unpag. u. 238 S. 8.

Digitized by Google

Ueber einige gemeine Fehler in den pädagogischen Strafen. Einladungsschrift zu seiner Einführung als Rector der Rigischen Domschule am 2 September 1792. Riga u. Leipzig. 19 S. 4.

Progr. Ueber die zweckmäſsige Einrichtung der pädagogischen Strafen. Ebend. 1793. 28 S. 4.

Einige Gedanken zur Beherzigung für patriotische Aeltern der gegenwärtigen und zukünftigen Domschüler. Bey Eröffnung des Dimissionsactus am 18 May 1793 vorgetragen und auf öffentliche Aufforderung dem Druck übergeben. Riga, 1793. 14 S. 4.

Progr. Ueber die besondern Rücksichten bey den pädagogischen Strafen. Ebend. 1794. 23 S. 4.

Progr. Ueber die gewöhnliche Fehlerhaftigkeit der pädagogischen Belohnungen. Ebend. 1795. 22 S. 4.

Progr. Ueber die zweckmäſsige Einrichtung der pädagogischen Belohnungen. Ebend. 1796. 18 S. 4.

Ueber die Nothwendigkeit in Verbesserung öffentlicher Schulanstalten mit dem Geiste des Zeitalters fortzuschreiten. Eine Rede beym öffentlichen Dimissionsacte in der Domschule zu Riga am 14 May 1796 gehalten. (Riga.) 25 S. 8.

* Einige Gedanken über die pädagogischen Versuche mit den ersten Kindern. Riga im Oktober 1796. 27 S. 8.

Ueber pädagogische Strafen und Belohnungen. Ebend. 1797. 1 Bog. unpag. u. 206 S. 8. — *Enthält die vorstehenden Programme und eine Rede.*

Progr. Gedanken über Liebhabereyen. Erste Abtheilung. Ebend. 1798. 12 S. — Zweyte Abtheilung. Ebend. 1801. 14 S. 4.

Alexander Gottschalk v. Sengbusch, vormals Kaufmann, Aeltester der groſsen Gilde u. s. w. An die Bürger Riga's von A. A. 1 Bog. 4.

Blatt zur Schulchronik von Riga, nebst einigen Bemerkungen und Wünschen an das Publicum. Am Jubelfeste eines verdienten Schulmannes, des Herrn Joh. Heinr. Flor, Lehrers an der St. Jacobi-Schule.

Digitized by Google

Riga 1802. 1 Bog. 4. — *Enthält zuerst:* Nachrichten aus dem Leben des Jubelgreiſes, *und dann:* Einige Bemerkungen und Wünſche, das Rigaſche Volksſchulweſen betreffend.

Trajan und Alexander. Stellen aus Plinius des jüngern Panegyricus. Ueberſetzt von M. A. A. Ebend. 1802. 80 S. 8. — *Nachgedruckt von dem Hofbuchdrucker F. Kaufmann in Mannheim im J.* 1806 *unter dem Titel:* Alexander von Rufsland. (*s.* Albanus *Aufſatz:* Nachdrucker-Induſtrie, *in den* Mitauſchen Wöch. Unterh. 1807. I. 77 u. 78).

Predigten über freye Texte. Erſter Band. Vom Neujahrstage bis zum Trinitatis-Feſte. Ebend. 1802. XIV u. 514 S. (*Rec. in der* Allg. Lit. Zeit. 1803. St. 105, *und dagegen* Albanus: Beylage zum 105. St. der Allg. Lit. Zeit. 1803, *und* Anmerkungen *zu dieſer Beylage in* Kaffka's Nord. Archiv 1803. Jul. S. 62-74). Zweyter Band. Vom erſten Trinitatis-Sonntage bis zum Sonntage nach Weihnachten. Ebend. 1804. VI u. 528 S. gr. 8.

Gedächtniſsrede am Begräbniſstage der Frau Maria Eliſe v. Schröder, geb. Stein. Ebend. (1803). 13 S. 4.

Progr. Das neueſte Jahrzehend der Domſchule. Oder: Kurze Nachrichten von den ſeit Michaelis 1792 bis Pfingſten 1803 darin vorgefallenen Veränderungen und gemachten Verbeſſerungen. Ebend. 1803. 12 S. 4.

Progr. Kurze Bemerkungen, etliche pädagogiſche Miſsgriffe betreffend. Ebend. 1804. 12 S. 4.

Progr. Vorläufige Nachrichten von den Lehrgegenſtänden des neuen kaiſerlichen Gymnaſiums und der erſten Kreisſchule zu Riga. Zur Ankündigung der Eröffnung dieſer Anſtalten am 16 September 1804. Ebend. 8 S. 4.

* Kleines abc- und Leſebuch zum einſtweiligen Gebrauch in den Rigiſchen Volksſchulen. Mit Vorwiſſen der Schulkommiſſion der kaiſerlichen Univerſität zu Dorpat. Ebend. 1805. ½ Bog. unpag. u. 48 S. gr. 8. *Unter der* Vorerinnerung *nennt ſich der Herausgeber.*

Digitized by Google

Reden bey der Einsargung und Begräbniſsfeyer des Herrn Raths- und Waisenherrn Detlow George Hoffmann am 3 und 4 November 1806. (Auf Verlangen dem Druck übergeben) von Aug. Albanus und Franz Hackel, Predigern der deutschen Stadtgemeinde zu Riga. Ebend. 26 unpag. S. 4. *Die* Leichenrede *ist von* Albanus.

* Erinnerung an eine geliebte Schwester (*ohne O. u. J.*). 16 S. 4. — *Enthält eine* Leichen- und Taufrede *und* Worte an der Gruft. *Die erstere steht auch mit der Ueberschrift:* Am Sarge einer trefflichen Gattin und Mutter, *in* Bilterlings Gelegenheitsreden von kur- und livländischen Predigern S. 293-309.

Einige Stellen aus der Predigt am Sonntage Laetare den 24 März 1807. Der Wittwe und sämmtlichen Verwandten und Freunden des sel. John v. Falck am Begräbniſstage desselben den 28 März übergeben. Riga. 1 Bog. 4.

Bey der Begräbniſsfeyer des Herrn Karl Leopold Johann v. Leuttner am 24 Januar 1808 gesprochen. (Als Manuskript für Freunde.) Ebend. 16 S. 8.

Rede am Begräbniſsmorgen des guten Jünglings Jakob Heinrich Hennig gesprochen. (Als Handschrift für Freunde des Verstorbenen.) Ebend. 15 S. 8. *Auch ohne den Namen des Verstorbenen mit der Ueberschrift:* Am Begräbniſsmorgen eines guten Jünglings, *in* Bilterlings Gelegenheitsreden S. 283-292.

Ueber die Erfolge eines guten Taubstummenunterrichts. Fragment aus dem Tagebuche einer Reise im Jahre 1806. Herausgegeben zum Besten der drey taubstummen Gebrüder Runge. Ebend. (1809). 30 S. 8.

Am Sarge der Frau Maria Dorothea Dahlwitz, geb. Keverstein, und bey der Taufe ihres hinterlassenen Sohnes Heinrich Wilhelm Theodor, den 18 April 1810 gesprochen. (Auf Verlangen gedruckt.) Ebend. 4.

Rede zur Secularfeyer und zur Eröffnung des Dimissionsactes im Gouvernements-Gymnasium zu Riga am 5 Julius 1810. (Mit Anmerkungen begleitet.) Ebend. 82 S. 8. *Liefert eine Schulengeschichte von Riga.*

Digitized by Google

Ueber die Orthographie des Wortes: Secularfeyer. Ein mikrologischer Aufsatz von dem Verfasser der am 4 Julius 1810 im Gouvernements-Gymnasium zu Riga gehaltenen Rede. Riga, 1811. 27 S. 8.

Das Orakel. Zur Feyer der Siege der Russischen Kriegsheere im Jahre 1812. Ebend. 1813. 32 S. 8. *Ein Drama.*

Verzeichniſs Stamm- und Sinn-verwandter hochdeutscher, lateinischer und griechischer Wörter, mit Erklärungen. Erster Band, enthaltend die ersten sechs Centurien einer ganzen Chiliade. Ebend. 1812. 8. *Erschien in monatlichen Heften, von denen jedes eine Centurie enthält.*

—Belli adversus Napoleonem postremi memoria. Ebend. 1814. 32 S. gr. 4. *Ein aus fast achthalbhundert Hexametern bestehendes Gedicht.*

Todesfeyer Karl Benjamin Sommers, Dr. u. s. w. Ebend. 1815. 32 S. 4., *wo er die* Sargschrift S. 3, Worte nach der Einsargung S. 5 u. 6, *die* Gedächtniſsrede S. 7 - 19 *und* biographische Notizen S. 24 - 31 *lieferte.*

Andenken an Johann Immanuel Prietz. (*Bey seiner Leichenfeyer ward seine jüngst geborne Tochter getauft.*) Statt Abschrift nur für die nähern Freunde des Verstorbenen zum Druck gegeben. Ebend. 1815. 16 S. 8.

Progr. Einladung zur feyerlichen Amtsniederlegung des Herrn Oberlehrers Brotze am 16 September 1815. — Biographische Nachrichten von dem Abschiednehmenden Greise enthaltend. Zuvor ein Wort über die eigenthümlichen Verdienste hochbejahrter Schulmänner. Ebend. 1815. 15 S. 4.

Bey der Begräbniſsfeyer der Demoiselle Anna Wilhelmina Pauli am 4 März 1817. (Als Abschrift für die Familie.) Ebend. 14 S. 8.

Vortrag zur Jubelfeyer der Reformation Luthers im Gouvernements-Gymnasium zu Riga am 20 October 1817. Ebend. 1817. 35 S. 8.

Sehr viele einzelne lateinische und deutsche Gelegenheitsgedichte *und* Denkblätter, *schon in Leipzig und nachher in Riga.*

Digitized by Google

Der erste Frühling des neuen Jahrhunderts. Eine Predigt am 1 May 1801, *in den* zwey Predigten und eine Taufrede im Frühlinge 1801 gehalten von Albanus, Collins und Sonntag, Predigern in Riga. (Riga, 1801. 8.) S. 55-83. *Auch in den* Erinnerungen an das Jahr 1801 in Amtsvorträgen von Albanus, Busse, Collins, Danckwart und Sonntag, Protestantischen Religions-Lehrern im Russischen Reiche. (Riga, 1802. 8.) S. 55-83.

Rede bey einer Taufe am 29 September 1801; *in denselben* Erinnerungen S. 175-181. — Der erste Herbst des neuen Jahrhunderts. Eine Predigt am 16 Oktober 1801; *ebend.* S. 183-209.

An Eckardts Gruft, *in* Bey Eckardts Leiche. Worte der Freundschaft. (Riga, 1806. 8.) S. 12-14. *Auch in* Truharts Fama 1806. II. S. 57-59.

Drey Taufreden, *in* Bilterlings Gelegenheitsreden von Kur- und Livländischen Predigern S. 63-78. — Drey Trauungsreden; *ebend.* S. 103-134. — Drey Begräbniſsreden; *ebend.* S. 281-322.

* Vorerinnerung *zu den* Arbeiten der literarisch-praktischen Bürger-Verbindung zu Riga. 1. Heft. (Riga, 1805. 8.)

Vorrede *zu* Karl August Jacobi's Erklärung über den Zweck, die Einrichtung und möglichste Fortdauer seines Instituts für Taubstumme. (Riga [1811]. 8.)

Altargebet, *in der Schrift:* Dem Andenken des evangelisch-reformirten Predigers Herrn Dr. Georg Collins von Einigen seiner Freunde im Januar 1814. (Riga. 8.) S. 22-24.

Trauungsrede 1815, *in dem* Magazin für protestantische Prediger, besonders im Russischen Reiche, herausgegeben von Dr. Karl Ludw. Grave, Jahrgang 1816. S. 15-21. — Amtserfahrung; *ebend.* S. 111. — Leichenrede auf Herrn Valentin Heinrich Schmidt, Pastor zu Wormen und Scheden in Kurland; *ebend.* Jahrg. 1817. S. 30-44. — Bey der

Digitized by Google

Beerdigung eines Jünglings den 13 März 1819; *ebend.* Jahrg. 1819. S. 35-46. — Trauungsrede; *ebend.* S. 135-146. — Karl Michael v. Grindel (eine Leichenrede); *ebend.* S. 156-163. — Rede bey der Taufe eines, nach des Vaters Tode gebornen, Kindes; *ebend.* S. 232-237.

Gedächtniſspredigt auf Dr. Liborius v. Bergmann, *in der Denkschrift auf diesen:* Dr. Liborius v. Bergmann, dargestellt von Einigen seiner Amtsgenossen. (1823. Riga. 4.) S. 2-14.

Viele kleine Aufsätze, Nekrologe etc. *in den* Rig. Stadtbll. 1810, *theils mit seinem Namen, theils mit den Chiffren* A. A., —b—s., —s; *im* Jahrgang 1813 *aber auch alle unbezeichneten nicht eingesandten Artikel, weil er diesen Jahrgang redigirte; ausserdem ohne Bezeichnung:* Nekrolog (F. J. F. Hackel) 1818. S. 238-240.

Gab heraus:

Erneuerte Gesetze für die Schüler der Domschule, auf Verordnung eines Stadtraths der Gouvernementsstadt Riga herausgegeben. Riga, 1794. 38 S. 8. *Der Entwurf dieser neuen Bearbeitung der Schulgesetze war von ihm, wurde aber sämmtlichen Schullehrern und Mitgliedern des Schulkollegiums mitgetheilt zur Verbesserung und Berichtigung, so daſs er diese Arbeit daher eben sowohl für ihr Werk, als das seinige angesehen wissen will (s. die* Vorerinnerung).

Siebente Rechenschaft von dem Nikolai-Armen- und Arbeitshause und von der Verwaltung der damit verbundenen Haus-Armenkasse. Allen Freunden und Beförderern dieser Anstalt am 16 Februar 1801 mitgetheilt von der Armen-Administration. Ebend. 24 S. 4. *Diese Rechenschaft gab er als Inspektor des genannten Armenhauses heraus.*

Livländische Schulblätter, zum Besten einiger abgebrannten Schulen in den Vorstädten von Riga herausgegeben. 1-3. Jahrg. 1813. 1814. 1815. Ebend. *Die beyden ersten Jahrgänge von* 52 Nrn., *der dritte von* 26 Nrn., *jeder* 416 S. 8. *Zu diesen Blättern lieferte er die meisten Beyträge selbst, besonders die* Briefe eines

Vaters über seine Schuljahre an seinen vierzehnjährigen Sohn (*von den Einrichtungen der Fürstenschule zu Grimma in Sachsen*); *und* vermischte Gedanken und Erfahrungen eines Schulmannes; *einige lateinische Gedichte u. s. w.*

— *Gemeinschaftlich mit* Joh. Dan. Braunschweig: Schulmännische Zeitschrift. 1. Jahrg. 1-3. Heft. Riga, 1816. 287 S. gr. 8. *Dazu lieferte er* Auszug aus dem Tagebuch eines Pädagogen im Jahre 1806. S. 54-80. 106-133. 204-220. Ueber die lateinische Aussprache, sofern sie aus der alten gleichzeitigen griechischen Schreibweise zu erkennen ist. S. 156-169. Wo sind die Themata zu Ausarbeitungen für junge Leute herzunehmen? S. 170-173. Kleine mikrologische Aufsätze. S. 178 u. 272-276. Unter welchen Bedingungen ist Knaben und jungen Mädchen der Zutritt zu den öffentlichen Schauspielen zu erlauben? S. 181. Was will der Ausspruch: „Sprichwörter sind die Philosophie des Volks," eigentlich sagen? S. 266-268. Warum bedient man sich in der lateinischen Sprache nicht eben solcher Wörterzusammensetzungen, wie in der griechischen? S. 269-271. Etliche vorläufige Gedanken über künftig einzurichtende Schulmeister-Seminarien. S. 277-280.

— Россїйское Еженедѣльное изданїе въ Ригѣ (*russische Zeitung und Intelligenzblatt*). No. 1-53. Riga, 1816. 212 S. 4.

Hat auch Antheil an der Bearbeitung des Neuen Rigischen Gesangbuchs von 1810, *so wie des* Liturgischen Handbuchs für die Stadtkirchen zu Riga. (Riga, 1801. 253 S. 8.), *wozu er die Passionstexte ordnete und den gröſsern Theil der Fürbitten aufsetzte.*

Vergl. Inaugurationem solennem creandorum Theologiae Doctorum virorum plurimum reverendorum et praeclarissimorum Augusti Albani — — et Jo. Leberecht Georgii Richteri — — praefatur Herrm. Leop. Böhlendorff etc. Dorp. Liv. MDCCCXV., *wo S. 5 u. 6 von Albanus Leben und Schriften eine kurze Nachricht gegeben wird.* — Meusels G. T. Bd. 9. S. 15. Bd. 13. S. 12. Bd. 17. S. 9.

Digitized by Google

Albaum (Franz Ulrich).

Stammt aus einem schwedischen Geschlechte, welches sich Ahlbom nannte, besuchte das Gymnasium zu Hamburg seit 1758 *und, wegen des Krieges, erst* 1763 *die Universität Helmstädt; ward* 1766 *Hauslehrer in Ehstland,* 1768 *Collega bey der akademischen Ritterschule zu Reval,* 1770 *Professor an derselben für die Rechtsgelehrsamkeit, die Geschichtkunde und die dahin einschlagenden Wissenschaften. Beym Antritte dieses Amtes hielt er eine Rede, worin er den Ursprung, den Charakter, den Gottesdienst, die Regierungsform und die Revolutionen der alten Ehsten und Letten bis auf die Ankunft der Deutschen untersuchte. (S. J. B. Göbels Programm:* Die Bildung des Herzens erhöhet das Verdienst des Lehrers. Reval, 1771.) *Im J.* 1780 *legte er sein Lehramt nieder und widmete sich der juristischen Praxis als Oberlandgerichts-Advokat, ward hierauf* 1784 *Sekretär des Kameralhofs zu Reval und Tit. Rath, dankte* 1792 *ab und betrieb abermals die juristische Praxis, bis er* 1802 *Sekretär bey der ehstländischen adelichen Kreditkasse wurde. Im J.* 1764 *nahm ihn die deutsche Gesellschaft zu Helmstädt und* 1773 *die freye ökonomische Gesellschaft in St. Petersburg zu ihrem Mitgliede auf. Geb. zu Hamburg am* 20 *September a. St.* 1742, *gest. am* 22 *September* 1806.

* Ueber die freye Ein- und Ausfuhr des Getreides in Betracht Ehstlands. Ein Beytrag zu des Herrn Reimarus Untersuchung der wichtigen Frage von der freyen Ein- und Ausfuhr des Getreides. Riga, 1772. 96 S. 8.

Des Herrn Ludwig v. Beausaubre allgemeine Einleitung in die Kenntniſs der Politik, der Finanz- und Handlungswissenschaft. Aus dem Französischen. 1. Thl. Riga, 1773. 296 S. — 2. Thl. 1774. S. 297-626. — 3. Thl. 1775. S. 627-782. 8. — Neue Auflage. Ebend. 1792. 8.

Beschäftigung meiner Muse und Rückerinnerung an Ruſsland. Riga, 1794. 8.

Aufsätze in Dr. Christoph Schmidts, gen. Phiseldeck, Beyträgen zur Kenntniſs der Staatsverfassung von Ruſsland. (Riga, 1772. 8.)

Beyträge zur chronologischen Nachricht der durch die Pest bewirkten Entvölkerungen seit dem Jahre der Welt 2426 oder 1557 Jahre vor Christi Geburt; *in* Pet. Friedr. Körbers Abhandlung von der Pest und andern hinraffenden Seuchen. (Reval, 1771. 8.) S. 15-38. — Historische Nachrichten von einigen Pesten, die Est- und Liefland betroffen haben, *ebend.* S. 39-66.

Fragmente den Tanz betreffend, *in* Kotzebue's Monatschrift für Geist und Herz. II. S. 216-231. (1786.)

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 3. — Meusels G. T. Bd. 1. S. 38.

Albers (Friedrich Bernhard).

Besuchte von 1781 *bis* 1791 *die Domschule seiner Vaterstadt und ging dann nach Jena, um sich der Theologie zu widmen. Er konnte diesem Studium jedoch keinen Geschmack abgewinnen, gab es daher nach einem Jahre auf, und hörte seitdem vorzüglich Geschichte, Alterthumskunde und Philologie.* 1796 *kehrte er nach Riga zurück und erhielt bald darauf, da eben in Kurland die Statthalterschaftsverfassung eingeführt wurde, die Stelle eines Registrators und Archivars bey dem Oberlandgericht in Mitau, wenige Zeit nachher aber das Sekretariat bey der Niederrechtspflege daselbst. Durch Wiederherstellung der alten Behörden in Kurland im J.* 1797 *büſste er diesen Posten ein, wurde darauf für kurze Zeit öffentlicher Notar, und dann, noch in demselben Jahre, Aktuar bey dem Doblenschen Hauptmannsgericht in Kurland, erhielt auch einige Jahre später den Kollegienregistrators-Charakter, und, nachdem er die Aktuarstelle aufgegeben hatte,* 1821 *die Oberhofgerichts-Advokatur in Mitau. Geb. zu Riga am* 15 *März* 1773, *gest. am* 3 *April* 1825.

Digitized by Google

Gab heraus:

Nordischer Almanach für das Jahr 1806. Riga (1805). 12. Mit 6 Kupfertafeln. — Für das Jahr 1807. Ebend. (1806). 12. Mit 7 Kupfertaf. — Für das Jahr 1809. Ebend. (1808). 12. Mit 10 Kupfertaf.

In Verbindung mit F. E. Schröder: Ruthenia: oder dritter (4ter, 5ter, 6ter) Jahrgang der St. Petersburgschen Monatsschrift. St. Petersburg und Mitau, 1807-1810. Vier Jahrgänge in 12 Bänden (*jeder Band 4 Monatsheſte enthaltend*). 8.

In Verbindung mit F. C. Broſse: Ruthenia, oder: Deutsche Monatsschrift in Ruſsland. Fünfter Jahrgang. 1ster und 2ter Band (*die sechs Monatsheſte* Januar bis Junius, *womit das Journal geschlossen wurde, enthaltend*). Riga (Mitau), 1811. 8.

Wiederbeleuchtung der angeblichen Beleuchtung einer sogenannten Kritik. Mitau, 1806. 8. (*Wurde vom Verfasser selbst unterdrückt und nicht in den Buchhandel gegeben. S. den Artikel* F. W. Kade.)

Antheil an Bertuchs Journal des Luxus und der Moden (1793-1794); *am* Freymüthigen von dessen Entstehung bis 1810; *an* Kaffka's Nordischem Archiv; *an den* Mitauschen Wöchentlichen Unterhaltungen *und an* F. E. Schröders St. Petersburgscher Monatsschrift 1805. 1806.

Gedichte *in* Schlippenbachs Kuronia für 1807 *und in* desselben Wega (1809).

Vergl. Meusels G. T. Bd. 17. S. 10. — Ostsee-Prov. Bl. 1825. No. 18. S. 75. — Merkels Zuschauer 1825. No. 2660.

ALBOG (ERICH).

Lektor der Gottesgelahrtheit und Rektor der Schule zu Narva. Geb. in Ingermannland ..., gest. ...

Disp. de victore prudente. (Praes. Gabr. Sjoberg.) Dorp. d. 23 Febr. 1693. 3 Bogg.

Diss. de consiliario. (Praes. eod.) Dorp. d. 10 Oct. 1695.

Vergl. Nova lit. mar. B. 1698. p. 137. — Nord. Misc. IV. 7.

Digitized by Google

Albog (Erich Johannsohn).

Studirte in Dorpat, wurde dort Magister, dann 1643 Pastor in Iwangorod, auch Propst daselbst um 1651; und, nach andern Diensten, am 6 May 1673 Superintendent zu Narva. Geb. im Albogaischen Kirchspiele in Westgothland ..., gest. 1678.

Diss. de modestia et magnanimitate. (Praes. Joh. Erici Stregnensi.) Dorp. 1651. 4.

Vergl. Nord. Misc. XI. S. 403, nach Ol. Rhyzelii Episcopo-scopia Suio Goth. libr. IX. p. 60. — Somm. p. 262.

Albrecht *) (Daniel).

Studirte auf dem Gymnasium zu Riga und auf der Universität Rostock, und wurde 1690 Pastor zu Dahlen in Livland (ord. den 20 November, nicht 15 December). Geb. zu Riga am ..., gest. ...

Diss. de philosopho conciliatore. (Praes. Gottlob Frid. Seligmann.) Rostochii, 1685. 4 Bogg. 4.

Theses divini numinis contra Atheos vindices extemporaneae. (Praes. eod.) Rostochii, 1686. 2 Bogg. 4.

Diss. de magnanimitate, modestia et mansuetudine. (Praes. Dav. Caspari. 1684.); *in des letzteren* Ethica sive philosophia moralis. (Rigae, 1695. 8.) No. 6.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 5. — Nord. Misc. IV. 157 u. XXVII. 169.

Albrecht (Friedrich Wilhelm).

Aus Czenstochau, studirte zu Dorpat, wurde daselbst am 18 März 1825 Dr. der A. G., und in demselben Jahre als Kreisarzt zu Sütschewka im Smolenskischen Gouvernement angestellt.

Diss. inaug. de diagnosi esthonicae leprae cutaneae. Dorpati, 1825. 8.

Vergl. Ostsee-Prov. Bl. 1825. S. 66. 72. 79.

---

*) So wird er gewöhnlich genannt; er hat sich aber auch Alberti geschrieben.

ALBRECHT (JOHANN FRIEDRICH ERNST).

Wurde 1752 *zu Stade geboren, studirte seit* 1760 *zu Erfurt die Arzeneykunst, erwarb sich dort die medicinische Doktorwürde, und hielt auch einige Zeit Vorlesungen daselbst. Im J.* 1776 *kam er nach Ehstland und lebte bis* 1780 *als Hausarzt bey dem Grafen v. Manteufel in Reval. Nach der Zeit hat er seinen Wohnort oft verändert, und sich in Erfurt, Leipzig und Dresden aufgehalten; war dann bis etwa* 1795 *Buchhändler in Prag, einige Jahre später aber Unternehmer des deutschen Schauspiels zu Altona, bis* 1800, *wo er diesen Ort verlieſs und nach Hamburg ging.*

Von seinen zahlreichen Schriften sind die beyden folgenden in Ehstland erschienen:

Waller und Natalie; eine Geschichte in Briefen. 4 Theile. Wesenberg, 1779-1780. 8. Zweyte Auflage in 3 Theilen. Leipzig, 1782. 8.

Sigismunde und Guichard; ein Originaltrauerspiel. Reval und Wesenberg, 1779. 8.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 1. S. 44. Bd. 9. S. 17. Bd. 11. S. 11. Bd. 13. S. 13. Bd. 17. S. 13-17, wo auch seine übrigen Schriften angezeigt sind.

ALBRECHT (SOPHIE), geb. BAUMER.

Gattin des vorhergehenden.

Schauspielerin bey verschiedenen Gesellschaften. Geb. zu Erfurt 1757.

Unter andern: Viele Gedichte *in der* Ehstländischen Blumenlese für das Jahr 1779 u. 1780. (Wesenberg, 1778. 1779. 16.)

Vergl. Meusels G. T. Bd. 1. S. 47. Bd. 9. S. 18. Bd. 13. S. 15. Bd. 17. S. 17, wo ihre übrigen Schriften angezeigt werden.

Digitized

Aletophilus (Christian), s. Joh. Fiſcher.

Alexander Friedrich Karl.

Herzog zu Würtemberg, Königl. Hoheit, Oheim des regierenden Königs, Ritter des Ordens des heil. Andreas, des heil. Alexander Newski, des heil. Wladimir der 1sten, des heil. Georg der 2ten, der heil. Anna der 1sten Klasse, auch des schwarzen, rothen und würtembergischen goldnen Adler-Ordens; Kommandeur des St. Johanniter-Ordens von Malta, so wie des würtembergischen Militär-Verdienst-Ordens, ist geboren zu Mömpelgard am 24 April 1771, trat aus herzoglich-würtembergischen Diensten in neapolitanische und dann in österreichische, aus diesen aber 1799, als General der Kavallerie und Chef des Leibgarderegiments zu Pferde, in kaiserlich-russische Militärdienste, wurde 1800 Chef des rigaschen Dragonerregiments und Inspektor einer Kavallerie-division, erhielt 1800 von Sr. Majestät dem Kaiser Paul I. die Grünhofschen Güter in Kurland zum erblichen Besitz, und von der kurländischen Ritterschaft auf dem Landtage 1805 das Indigenatsrecht der Provinz, wurde 1810 zum Kriegsgouverneur von Weiſsreussen, mit der obern Leitung der Civilangelegenheiten in den Gouvernements Witepsk und Mohilew, ernannt, und kommandirte 1813 als Oberbefehlshaber die Belagerung von Danzig, welche, nachdem die Festung bereits am 17 November kapitulirt hatte, am 2 Januar des folgenden Jahres 1814 mit deren Uebergabe endigte. Im J. 1822 wurde ihm, mit Entlassung von dem Posten als Kriegsgouverneur von Weiſsreussen, die Generalverwaltung der Wasser- und Wegekommunikation im russischen Reiche übertragen.

* Unpartheyische Bemerkungen über den Feldzug der Preussischen Armee von 1806 und über die Relation der Schlacht von Auerstädt, nebst vorläufigen Betrach-

tungen über Vollkommenheiten und Mängel unserer Militär-Einrichtungen. Von einem Russischen, ehemaligen Oesterreichischen Offizier bey der Armee des Erzherzogs Karl. Geschrieben im April 1807. Mitau, 1808. 112 S. 8.

Alimann (Peter Heinrich).

Geb. zu Pernau am ..., widmete sich zu Riga dem Apothekerfache, studirte nachher Medicin in Dorpat, erhielt daselbst am 12 *December* 1818 *das Accessit der silbernen Medaille für die Beantwortung einer medicinischen Preisfrage:* Von welchen Bedingungen hängt die schnelle Vereinigung des Stumpfes nach Amputationen ab, und durch welche Mittel werden sie am besten erfüllt? *promovirte als Dr. der A. G. den* 1 *May* 1820; *machte mit einem russischen Herrn eine Reise ins Ausland, und ging* 1822 *als Schiffsarzt auf einer Fregatte der russisch-amerikanischen Compagnie nach den russischen Kolonien in Amerika ab. Er ist auch Ritter des St. Wladimir-Ordens der 4ten Kl.*

Diss. inaug. med. de inflammatione. Dorpati, 1820. 45 S. 8.

Ein Brief (über Neu-Archangel); *im* Pernauschen Wochenblatte 1825. No. 4., *und daraus im* Ostssee-Prov. Bl. 1825. S. 18.

Vergl. Neue inländ. Bll. 1818. S. 382.

Ållengren (Johannes Jonae).

Studirte in Dorpat um 1640 - 1643. *Geb. in Westgothland ..., gest. ...*

Oratio de die novissimo. Dorpati, 1640. 4.

In octolibros physic. Aristot. περι της φυσικης ακροασεως, sive de naturali auscultatione Disp. VIIma, continens nobiliores notas et quaestiones super Cap. 7. Lib. I. a textu 58 ad t. 65. (Praes. Joh. Erici Stregnensi.) Ibid. 1643. 4.

Digitized by Google

Exerc. de justitia commutativa. (Praes. Laur. Ludenio.) Ibid. eod. 4.

Exerc. de jure. (Praes. eod.) Ibid. eod. 4.

Vergl. Somm. p. 56. 229. 255.

VON ALNPEKE (DITLEB).

Ein Schriftsteller des dreyzehnten Jahrhunderts, von desſen Lebensumſtänden aber nicht das Mindeste bekannt ist.

Der Riterlichen Meister vnd Bruder zu Niefland geschicht, wie sie von wegn des Christen glaubens, vom tusent hundirt vnd dri virzig iar an, biſs vf tusent zwey hundirt neunzig iar mitt den heiden Gott zur ere, inen zur selen seligkeit gefochten haben — *eine Reimchronik* Geschriben in der kumentur zu rewel durch den Ditleb von Alnpeke im mcclxxxxvj iar, *wie am Ende steht; herausgegeben von* Lib. v. Bergmann *unter dem Titel:* Fragment einer Urkunde der ältesten Livländischen Geschichte in Versen, aus der Original-Handschrift zum Druck befördert, mit einigen Erläuterungen und einem Glossar versehen. Riga, 1817. 220 S. 4. *Die Ausgabe heiſst ein Fragment, weil sich darin (zwischen* S. 42 u. 43) *eine Lücke von* 1290 *Versen befindet. Diese sind nun aufgefunden in einer Abschrift des* Alnpeke, *welche, angehängt der* Reimchronik Geroschins von den Kriegen des Deutschen Ordens in Preussen und Litthauen, *mit den übrigen literarischen Schätzen* 1816 *aus dem Vatican nach Heidelberg zurückgebracht worden* (*s.* Friedr. Wilkens Geschichte der alten Heidelbergschen Büchersammlung. Heidelberg, 1817. S. 447-448). *Der Inhalt jener bisherigen Lücke ist von* Watson *angegeben in* Raupachs Neuem Museum der teutschen Provinzen Ruſslands. I. 2. S. 59-70.

Vergl. Napiersky's Fortgesetzte Abhandlung von livländischen Geschichtschreibern S. 6.

Altherr (Peter).

Aus der Schweiz gebürtig, studirte zu Dorpat, und erhielt daselbst 1808 *die medicinische Doktorwürde.*

Diss. inaug. de usu medicinali Zinci muriatici. Dorpati, 1808. 52 S. 8.

Altorpius (Olaus Michaelis).

Studirte in Dorpat um 1642. *Geb. in Westgothland..., gest....*

Oratio de ministerio ecclesiastico. Dorpati, 1642. 4.

Vergl. Somm. p. 57.

Ammonius oder Ammon (Andreas Gottfried).

War Konrektor zu Göttingen, hierauf Rektor zu Güstrow, dann Rektor am Gymnasium zu Stettin, und zuletzt Doktor der Theologie und Superintendent zu Wunstorf im Fürstenthum Kalenberg. Geb. zu Göttingen am 22 *November* 1635, *gest.* 1686.

In funus Joannis Kuhnii, Riga-Livoni. Stettini, 1672. Fol. (*Soll nach* Gadebuschs *Anzeige auch verschiedene historische Gegenstände enthalten.*)

Vergl. Jöcher und Adelung zu demselben, die auch seine übrigen Schriften namhaft machen. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 5.

Anberg (Johann).

Studirte in Dorpat um 1642. *Geb. in Smoland..., gest....*

Oratio de homicidio. Dorpati, 1642. 4.

Vergl. Somm. p. 57.

Digitized by Google

ANDERS (KARL).

Geb. zu Dorpat am 24 *April* 1768, *bezog* 1786 *die Universität Jena und studirte daselbst neben den Rechten die neuern Sprachen. Nach der Rückkehr in sein Vaterland war er sechs Jahr lang Hauslehrer, theils in Livland, theils in St. Petersburg; ward* 1794 *Advokat beym Dörptschen Kreisgericht und dem dasigen Stadtmagistrat; in demselben Jahre im September Kreisanwald in Fellin;* 1796 *Anwald bey dem zweyten Departement des kurländischen Oberlandgerichts. Als solcher nahm er Urlaub und wollte eine Reise nach Deutschland, Frankreich, der Schweiz und Italien machen; erhielt aber schon in Frankfurt die Nachricht von dem Ableben der Kaiserin Katharina und kehrte, damit seine Abwesenheit seinen bisherigen Verhältnissen und Aussichten nicht nachtheilig würde, nach Mitau zurück, wo er aber durch die Aufhebung der Statthalterschaftsverfassung auch seinen Posten aufgehoben fand. Obwohl er seine Reise noch fortzusetzen gedachte, so begab er sich doch nach Dorpat, und patrocinirte beym dortigen Landgerichte und Magistrate, übernahm auch* 1798 *die Stelle eines Protokollisten bey der erstern Behörde. Im J.* 1802 *ward er Notair des Oberkirchenvorsteher-Amtes, nahm nach zwey Jahren als solcher seinen Abschied und wurde im Junius* 1804 *zum Inspektor des Dorpatschen Schulkreises bestellt;* 1817 *aber zum Gehülfen des Bibliothekars bey der Universitätsbibliothek zu Dorpat und* 1826 *zum Sekretär an derselben ernannt.*

Progr. Ueber den bisherigen Elementarunterricht in den beyden deutschen Volksschulen zu Dorpat. Dorpat, 1806. 7 S. 8.

Progr. Ueber die Nützlichkeit zeitiger Unterweisung der Kinder. Ebend. 1808. 14 S. 8.

Progr. Noch einige Gesichtspuncte zu Würdigung des Werths öffentlicher Schulanstalten, als Fortsetzung des vorigjährigen von dem Herrn Dr. S. Malmgren geschriebenen Programms. Dorpat, 1811. 35 S. 8.

Digitized by Google

Progr. Die Schule keine Zwangsanstalt. Als Einladungsschrift zu den Prüfungen u. s. w. herausgegeben von Dr. Chr. Fr. Segelbach. Ebend. 1812. 32 S. 8.

Progr. Rückblick in das verflossene Schuljahr. (Dorpat, 1813.) 23 S. 8.

Progr. Gang der Cultur in Ruſsland, ein historischer Versuch. Dorpat, 1814. 46 S. 8. (*Die Einleitung zu einem gröſsern Werke.*)

Zur Geschichte der Schulen in Dorpat; *in* Albanus Livl. Schulbll. 1814 S. 121. 137. 145. — Anrede bey der ersten Prämienaustheilung in der Töchterschule zu Dorpat am 19 Januar 1814; *ebend.* S. 210-214.

Räthsel *in der* Livona 1815 S. 161-163.

ANDREAE (ADAM).

Studirte in Jena, ward Magister der Philosophie, Prediger bey dem Regimente des Grafen Fröhlich 1701, *und dann bey der Kirche St. Georgen in der rigaschen Vorstadt* 1702. *Geb. zu Riga am* 6 *April* 1672, *gest. am* 11 *May* 1709.

Carmen in obitum D. Joh. Breveri ...

Diss. Indifferentismus religionum profligatus, sive diss. theol., qua sententia eorum, qui existimant, hominem in qualibet religione posse salvari, refutatur. (Praes. Val. Veltheim.) Jenae 1696. 29 S. 4.

Vergl. Nova lit. mar. B. 1702 p. 264. — Nord. Misc. IV. 9.

ANDREAE (JAKOB).

Wahrscheinlich ein Sohn des Predigers zu Sieckeln in Kurland gleiches Namens, war seit 1726 *Pastor zu Lennewaden in Livland, auch seit* 1747 *zugleich Propst des rigaschen Sprengels und Oberkonsistorial-Assessor. Geb. zu ... in Kurland, gest. am* 12 *Januar* 1776.

Digitized by Google

Lettische Kirchenlieder, *die in den Gesangbüchern mit* J. A. *unterzeichnet sind.*

Antheil an der zweyten lettischen Bibelausgabe (*s. den Art.* J. B. Fischer); *und an* Lenz's lettischer Postille.

Zimmermanns *Anzeige von einer durch ihn besorgten verbesserten* Ausgabe des Manzelschen Gesangbuchs *scheint ein Irrthum zu seyn.*

Vergl. Nord. Misc. IV. 9. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 49.

Andreae (Johann).

Der Arzeneykunst Doktor, practicirte erst in Rostock, hernach in Reval. Geb. zu Ribnitz in Meklenburg 1590, *gest. am* 25 *April* 1650.

Quaestiones physico-medicae ...

Diss. de syncope ...

Diss. de cephalalgia ...

Vergl. Witte D. B. ad a. 1650. — Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 6.

Andreae (Johann Adam).

Pastor zu Nissi im Revalschen 1777 (*ord. am* 2 *April*); *Pastor zu Tarwast in Livland* 1779; *nach Helmet versetzt* 1788. *Geb. zu Riga am* 16 *November* 1746, *gest. am* 19 *März* 1796.

Beschreibung einer noch vorhandenen alten ehstnischen Burg, vermuthlich Warbola; *in den* Nord. Misc. IX. u. X. 318-322.

Andreae (Petrus).

Studirte in Dorpat um 1638. *Geb. zu Arbog in Westmannland ..., gest. ...*

Oratio in Themate, quod omne solum viro bono patria, Dorp. 1638. 4.

Vergl. Somm. p. 53.

Digitized by Google

ANDREAE (SAMUEL TRAUGOTT).

Wurde nach Riga geschickt, um daselbst die Handlung zu erlernen, beschloſs aber, sich den Wissenschaften zu widmen, besuchte das dortige Lyceum, studirte von 1787 *bis gegen das Ende* 1789 *in Jena, dann noch einige Zeit in Königsberg und kam hierauf* 1791 *nach Riga zurück, wo er die livländische Kandidatur erhielt. Er bekleidete nun verschiedene Hauslehrerstellen, wurde später Sekretär des Landgerichts zu Reval, nachdem aber diese Behörde aufgehoben war,* 1799 *Pastor in Narva, und war zuletzt Pastor primarius, Praeses Consistorii, Scholarch und Conpraeses des Kirchen- und Armenkollegiums. Geb. zu Kowno in Lithauen am* 31 *Januar* 1768, *gest. am* 15 *Oktober* 1823.

Rino und Jeannette, oder der goldene Rosenzweig. 1ster bis 6ter Gesang. Riga, 1793. 220 S. — 2ter Th. *mit dem Zusatz auf dem Titel:* ein romantisch epischer Versuch. 7ter bis letzter Gesang. Ebend. 1794. 234 S. 8.

Ueber Tod und Unsterblichkeit. Mitau, 1816. 122 S. 8. Gedichte.

Vergl. Ostsee-Prov. Bl. 1823. No. 47. S. 403.

ANDRESSOHN (FABIAN).

Kreisschüler zu Reval.

Esſimenne Luggemiſse-ramat Laſtele mis Sakſa Keleſt Eestima Keleſse on pannud.' (*Erstes Lesebuch für die ehstnische Jugend.*) Reval, 1820. 23 S. 8. — *Aus dem Deutschen des* Baron Christoph v. Stackelberg *übersetzt.*

Vergl. Inländ. Museum. IV. 121.

ANGELUS (JOHANN), s. SCHEFFLER.

ARBOGENSIS, s. PETRUS LAURENTII.

Aridlander (Johannes Erici).

Studirte um 1645 zu Dorpat. Geb. zu Nöteburg in Karelien . . ., gest. . . .

Oratio de vero Dei timore. Dorpati, 1645. 4.
Vergl. Somm. p. 60.

Aritander (Nikolaus Laurentii).

Nach seinem Geburtsort auch Nycopensis *genannt, lehrte zu Stregnås, Dorpat und Åbo (so schreibt* Gadebusch Stiermannen *und* Jöchern *nach; aber gewiſs hat er in Dorpat nur studirt, da weder* Bacmeister *noch* Sommelius *seiner unter den Professoren gedenken), und wurde zuletzt Bischof von Wiborg. Geb. zu Nykoping . . ., gest.* 1668.

Disp. de meteoris in genere, simulque de ignitis veris in specie. (Praes. Mich. Savonio.) Dorpati, 1633. 4.

Oratio funebris in obitum reverendi viri Johannis Jonae, Uplandia Sueci, pastoris ecclesiae Svecanae Dorpatensis. Dorpati, 1636. 4.

Oratio in heroicum obitum Domini Johannis Skytte L. B. in Duderhoff, Dynastae in Gronsiö et Stromssrum, equitis aurati et chiliarchae, qui medio in proelio, quod pro christianae religionis defensione et salute patriae geritur, heroice a. 1636 obdormivit. Dorpati, 1637. 4.

(*So giebt* Sommelius [p. 49. 51. 246.] *die Titel dieser drey Schriften an, nennt jedoch den Verfasser immer nur* Nikolaus Laurentius *und weiſs von keinem* Aritander. *Unter dem Namen* Nikolaus Nycopensis *kommt er wahrscheinlich als Respondent bey des* Andr. Virginius Disp. 1ma de duabus in persona Christi naturis [Dorp. 1632.] *vor. S. dessen Art.*)

Diss. de influxu astrorum in mundum elementarem . . .

Diss. de causis generatim . . .

Tractatus de excommunicatione ecclesiastica . . .

Alexipharmacon adversus desperationis pestem . . .

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 20. — Jöcher.

Arndt (Johann Gottfried).

Nachdem er 1730 *aus Selecta des Halleschen Waisenhauses entlassen war, studirte er auf der dortigen Universität, kam* 1738 *als Hauslehrer nach Livland, wurde* 1740 *Rektor zu Arensburg auf der Insel Oesel, und* 1747 *Konrektor am Lyceum zu Riga. Geb. zu Halle in Sachsen am* 12 *Januar* 1713, *gest. am* 1 *September* 1767.

Der Liefländischen Chronik erster Theil von Liefland unter seinen ersten Bischöfen, welcher die alte Geschichte der Russen, Deutschen, Schweden, Dänen, Esthen, Liven, Letten, Litthauer, Curen und Semgallen erleutert. Oder die Origines Livoniae sacrae et civilis, wie solche — Hr. Johann Daniel Gruber aus einem alten Manuscript Lateinisch herausgegeben und mit gelehrten Noten versehen, nunmehro aber aus andern Handschriften ergänzet, mit der nöthigsten Anzeige der verschiedenen Lesearten wie auch mit kurzen Anmerkungen begleitet und ins Deutsche übersetzet. Halle, 1747. 16 Blätter Vorstücke, 220 S. u. 6 Blätter Register. — Andrer Theil, von Liefland unter seinen Herren Meistern, welche die alte Geschichte des Ordens und der benachbarten Völker erleutert. Sowol mit Zuziehung der gedruckten und ungedruckten Schriftsteller als fürnehmlich aus einer zahlreichen Menge alter Documente im Original, beglaubten Copeien und andern Abschriften zusammengetragen: nebst angehängten Tabellen, worinne die Namen der Erz- und Bischöfe von Riga, Revel, Dörpt und Oesel, die Sigille der Ordensgebietiger, die Wapen der liefländischen Städte, das Verzeichnis aller ehemaligen Schlösser, wie auch alle zur Zeit des Ordens und nachher geprägte auch noch vorhandene Münzen aus den berühmtesten Cabinetten gesamlet u. s. w. beschrieben worden. Ebend. 1753. 9 Blätter Vorstücke u. 364 S. *mit Einschluſs des am Ende befindlichen* Registers. Fol.

Progr. Gedanken von dem Anfange der schönen Wissenschaften in Liefland. Riga, 1754. 4.

Digitized by Google

Das Feſt, eine Ode an des Groſsfürſten Paul Petrowitſch Kaiſerl. Hoheit; *in dem* Schreiben an einen Freund von der hohen Geburth — des Groſsfürſten Paul Petrowitſch u. ſ. w. (Riga, 1754. 4.) S. 29-41.

Gab heraus:

Joh. Bernhard von Fiſcher Liefländiſches Landwirthſchafts-Buch u. ſ. w. *mit einer* Vorrede *begleitet.* Halle, 1753. 8. — Neue Auflage. Riga, 1772. 8.

Viele Aufſätze *in den* gelehrten Beyträgen zu den Rigiſchen Anzeigen 1762-1767.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 186. — Meuſels Lexik. I. S. 104. — Adelung z. Jöcher. — Leidenfroſts hiſt. biogr. Handwörterb. I. 234.

Arninck oder Arning (Heinrich).

War erſt Rektor der Stadtſchule, 1636 *Lehrer der Beredſamkeit und Geſchichte am Gymnaſium,* 1646 *Profeſſor der Theologie, beſtändiger Rektor und Inſpektor deſſelben, und* 1658 *Hauptpaſtor an der Nikolaikirche zu Reval. Geb. zu Osnabrück* 1610, *geſt. am* 1 *April* 1662.

Medulla variarum earumque in epiſtolis uſitatiſſimarum formularum ...

Medulla variarum earumque in orationibus uſitatiſſimarum connexionum.

Noch verſchiedene philoſophiſche Streitſchriften.

Vergl. Witte D. B. ad a. 1662. — Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 21. — Nord. Miſc. IV. 157, nach Bidermann von Schulſachen I. 273. 277. — Carlbl. S. 95.

Arnkiel (Trogillus).

Studirte zu Lübeck, Leipzig, Dorpat (in den Jahren 1663 *und* 1664 *)) *und Kiel, nahm am letztern Orte die*

*) So ſagt Gadebuſch, nach Jöcher; wie das aber ſoll möglich geweſen ſeyn, da die Dorpatſche Akademie ſich 1656 zerſtreute und erſt ſpät wieder hergeſtellt wurde, iſt nicht zu begreifen.

Digitized by Google

Magisterwürde an, ward darauf eine zeitlang Prediger in dem dasigen Kloster, und 1672 Pastor und Propst zu Apenrade. Weil er dem Könige von Dännemark in dem damaligen Kriege 1684 aus Anhänglichkeit an seinen Landesherrn, den Herzog von Holstein, nicht huldigen wollte, wurde er abgesetzt, vom Herzoge aber zum Generalsuperintendenten in Holstein ernannt, und nach dem Frieden 1689 wieder in seine frühern Aemter eingesetzt. Geb. zu Tollstedt im Amte Apenrade in Holstein ..., gest. 1713.

Diss. I-IV. de philosophia et schola Epicuri. Kilonii, 1671 u. 1672.

Himmlische Weihnachtgedanken bey der Krippe Christi in gebundener Rede ...

Theologische Betrachtung des groſsen schreckhaften Cometen 1680 u. 1681.

Das güldene Horn, so 1639 bey Tundern gefunden worden ...

Catechismuslehre in 3 Theilen ...

Catechismusfragen ...

Cimbrische Heidenreligion ...

Hauptsumma christlicher Religion ...

Christliche Confirmation der Katechumenen von der Apostel Zeiten an bis her, aus der H. Schrift und Kirchen-Antiquität beleuchtiget. Schleswig, 1693. — Zweyte vermehrte Auflage. Ebend. 1698. 1½ Alph. 4. S. Nova lit. mar. B. 1698 p. 247.

Soliloquia biblica ...

Christi zweyfaches Mittler- oder Erlösungs-Amt ...

Der uralten mitternächtischen Völker Leben, Thaten und Bekehrung in 4 Theilen. (*Ist wahrscheinlich die* Ausführliche Eröffnung von den Cimbrischen und Mitternächtischen Völkern. Hamburg, 1703. 4., *wo im letzten Kapitel die Bekehrung der Livländer erzählt wird.* S. Nova lit. mar. B. 1703 p. 188.)

Gründliche Prüfung, ob die heutigen Reformirten nicht beynahe mit den Lutheranern übereinstimmen in dem Artikel von der Gnadenwahl ...

Leichen-Predigten ...

Gab 1696 *das* Holsteinsche Gesangbuch *heraus.*

Handschriftlich hinterlieſs er:

Theatrum theologicum.

Theatrum pansophicum.

Cimbrische Kirchen-Geschichte; *aus* 8 *Theilen bestehend.*

Deutsche Theologie.

Catechismuslehre der ersten Christen.

Büchlein von den vergötzeten Heiligen der Papisten, in deutschen Reimen verfasset.

Die angefochtene Confirmation.

Vergl. Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 22.

Arnold (Heinrich).

Geb. zu... in Kurland, gest. am ...

Was zu dieser Zeit in Griechenland, Asien, Afrika, vnter den Türcken, vnd Priester Johans Herrschaften, item in Vngern vnd Behemen, u. s. w. der Christlichen Kirchen zustand sey. Sampt etlichen Schreiben, so von Constantinopel, vom Berge Sinai vnd andern örten aus Orient, newlicher zeit abgegangen. Erstlich von D. Davide Chytraeo Lateinisch in Druck gefertiget vnd jetzund von Henrico Arnoldo aus Churlanden in Lifflandt verdeutschet. (Rostock) 1581. 40 unpagn. Blätter. 4. *Auch* 1584. 4., *mit* Math. Dressers Rede *von gleichem Inhalt, durch* Melchior Gerlach *übersetzt.*

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 22. — Nord. Misc. IV. 157. — Dunkels Nachrichten. II. 1. S. 18.

Arnoldi (Joachim).

Erst Rektor der Stadtschule zu Mitau, dann seit 1618 *Frühprediger zu Bauske, auch* 1636, *nach erfolgter Errichtung der Präposituren in Kurland, ebendaselbst Propst. Geb. zu ..., gest. im May* 1641.

Digitized by Google

Antheil an der Schrift: Statua Georgio Cunrad (Friderico Curlandiae duci a Consiliis) — per amicos erecta. Rigae, 1634. 4.

Lettische Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Nord. Misc. IV. 9. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 17.

Arnoldi (Kaspar Friedrich).

Studirte 1695 *zu Wittenberg. Geb. zu Hapsal* ..., *gest.* ...

Diss. theol. de vita perfecta paradisiaca ex Gen. II. v. 25. (Praes. Joh. Deutschmann.) Wittenb. 1693. 2 Bogg. 4.

Diss. de signis crucis Hebraeae gentis, partim ex Judaeorum descriptione erutis, partim Judaea manu pictis. (Praes. Theod. Dassow.) Ibid. 1695. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 173, *wo aber unrichtig* Kiel *als der Ort seiner Studien angegeben ist,* — Nova lit. mar. B. 1699. p. 211.

Arnoldi (Philipp).

Studirte zu Wittenberg, wurde daselbst 1606 *Magister,* 1610 *deutscher Prediger zu Goldingen in Kurland, auch zugleich Hofprediger des dort residirenden Herzogs Wilhelm,* 1612 *endlich Erzpriester zu Tilsit in Preussen. Geb. bey Zinten in Preussen* 1582, *gest.* 1642.

Oratio panegyrica in funere illustrissimae — principis ac dominae Sophiae, Brandenburgensium marchionis — ut et in Livonia Curlandiae et Semigalliae etc. ducis — Goldingae in Curlandia 26 Decemb. Anno 1610 in templo arcis habita. Regiomonti 1611. 22 ungez. Blätter 4.

Antinagelius, d. i. Beweis, daſs nach dieser Welt Zustande nicht ein tertium seculum zu hoffen sey, mit etlichen vermeynten Argumenten, welche M. Paul Nagelius in seinen Kalendern und Schriften zu Be-

Digitized by Google

hauptung seines Schwarms, daſs A. 1624 noch ein güldenes Seculum auf Erden sollte angehen, erdichtet. Königsberg, 1622. 13 Bogg. 4.

Von den Ceremonien der lutherischen Kirche ...

Schriften wider die Photinianer und Wiedertäufer in Preussen.

Streitschriften mit Fussel in Berlin.

Vergl. Jöcher u. Adelung zu demselben. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 22.

Arnoldi (Wolfgang Adam).

War von 1658 *bis* 1660 *Rektor der mitauschen groſsen Stadtschule, und wurde* 1661 *Pastor zu Pilten. Geb. zu Bayreuth ..., gest.* 1681.

Die hülfreiche Gottes Hand, ist der gläubigen Beystand! oder christliche Leichpredigt aus dem Psalm 54, 6. zum Lob- und Ehren Gedächtnis Herrn Georgii Goesens, Predigers zu Windaw. Riga, 1678. 6 Bogg. 4.

Arresto, genannt Burchardi (Christlieb Georg Heinrich).

War eine zeitlang Mitglied der Schauspielergesellschaft zu Hamburg, später Direktor des deutschen Theaters in St. Petersburg, 1810 *und* 1811 *Direktor einer wandernden Schauspielergesellschaft, die in Libau und Mitau spielte. In dem zuletzt genannten Jahre verlieſs er diese Gegenden, ging nach Deutschland zurück, dirigirte einige Zeit das Theater in Schwerin, und wurde zuletzt Hofschauspieldirektor daselbst. Geb. zu Schwerin* 176., *gest. zu Doberan am* 27 *Julius* 1817.

Die Landesfreude; ein Epilog zu der theatralischen Vorstellung Achmet und Zenide, auf die Geburtsfeyer der Herzogin. Schwerin, 1801. 4.

Digitized by Google

Vergehn und Gröſse, ein Trauerspiel in fünf Akten. Stuttgart, 1803. 8.
Die Soldaten, ein Schauspiel in fünf Aufzügen. Hamburg, 1804. 8.
Der feindliche Sohn, ein Schauspiel in fünf Aufzügen, als Fortsetzung der Soldaten. Ebend. 1805. 8.
Die Indienfahrer, ein Schauspiel. 1805. 8.
Noch einige anonym herausgegebene Lustspiele.
Schreiben an den Herausgeber; *in* Schröders St. Petersburgschen Monatsschrift Bd. 2. S. 135-143.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 13. S. 36 u. Bd. 17. S. 50.

Arrhenius (Claudius Arvidsson), geadelt unter dem Namen von Oernhjelm.

Professor der Logik und Metaphysik zu Upsal 1667, *dann* 1668 *der Geschichte, welche letztere Professur er* 9 *Jahr bekleidete; geadelt am* 17 *September* 1684; *auch zum königlich-schwedischen Reichshistoriographen, königlichen Geheimschreiber und Beysitzer im Antiquitätenkollegium ernannt. Nachdem er bey* 63 *Disputationen präsidirt hatte, legte er sein öffentliches Lehramt* 1687 *nieder. Geb. zu Linköping am* 22 *December* 1627, *gest. zu Stockholm am* 19 *May* 1695. — *Obwohl er nie nach Livland gekommen ist, auch nichts unmittelbar über Livland geschrieben hat, so haben doch einige seiner zahlreichen Schriften Bezug auf die Geschichte der livländischen Vorzeit, als:*

a) Von seinen gedruckten Werken:

Seine Ausgabe der Vita S. Anscharii von Rimbert. Stockholm, 1677. 4.
Historiae Sueonum Gothorumque ecclesiasticae libri IV. priores inde a magis conspicua in his oris christianae religionis origine usque ad finem seculi post christum natum duodecimi: qui justi commentarii instar esse poterint in gentium scandianarum potiorem per haec tempora historiam, non paucis locis scriptorum hujus aevi obscurioribus lucem et dubiis fidem adferentes. Adjecti insuper necessarii Indices plenissimi. Stock-

Digitized by Google

holmiae Sueonum e typographeo Nicolai Wankiffivii regii typographi. An. salutis MDCLXXXIX. 4. *Mehr als diese vier Bücher sind nicht erschienen, obwohl das ganze Werk zum Drucke fertig gewesen seyn soll.*

Vita illustrissimi herois Ponti de la Gardie, exercituum Sueciae supremi campi ducis, regnante Johanne III. Suecorum rege gloriosissimo. Cujus occasione totius fere Livoniae historia exhibetur, ex incorruptae veritatis monumentis regiisque chartophylacii originariis documentis eruta summaque fide concinnata. Lipsiae, 1690. 216 S. 4. *Mit einer genealogischen Tabelle.*

Er lieferte auch Beyträge zu H. Witte's Diarium biograph.

b) Von seinen nachgelassenen Handschriften:

Bullarium romanum, hoc est: compages epistolarum, quas superioribus seculis Pontifices romani ad reges Sueciae, proceres, archiepiscopos etc. scripserunt.

Chronologia rerum sueo-gothicarum inde ab antiquissimis temporibus deducta.

Suecorum martyrum historia, archiepiscoporum et reliquorum praesulum vitae, monasteriorumque per Sueciam Gothiamque vetusta sedes et conditio.

Vergl. von ihm und seinen übrigen Schriften Lagerloefii laudatio funebris Claud. Arrhenii. — Jöcher. — Gadeb. Abh. S. 141. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 303-318. — N. Nord. Misc. XVIII. 216-218, nach Gezelii biograph. Lexicon III. 446, Stiernmanns Verz. der Bücher u. s. w., dess. Adelsmatrikel S. 776 (*wo auch noch* Stiernmanns Bibl. Suiogoth. T. III. *citirt wird*).

Artzt (Friedrich).

Landgerichtsadvokat zu Wenden, später Hofgerichtsadvokat in Riga. Geb. in Sachsen 1779, *gest. im Junius* 1823.

Anekdoten und Charakterzüge des Feldmarschalls Grafen Peter Alexandrowitsch Rumänzow Sadunaiskoi, nebst einem kurzen Abrisse seines Lebens und Schriftwechsels mit Katharina der Groſsen, so wie einigen andern Briefen. Aus dem Russischen übersetzt. Dorpat, 1818. 136 S. 8.

Arvelius (Friedrich Gustav).

Sohn des nachfolgenden und Bruder von Martin Heinrich.

Erhielt seine Erziehung bis in sein 16tes Jahr theils von seinem Vater, theils von einem Hauslehrer, bildete sich dann noch auf der Ritterschaftsschule zu Reval, und bezog 1771 *die Universität Leipzig, wo er vier Jahr lang Theologie, schöne Wissenschaften und neuere Sprachen studirte. Nach seiner Rückkehr ins Vaterland widmete er sich ganz der Pädagogik und war fast* 14 *Jahr hindurch Hofmeister in zwey ansehnlichen adelichen Häusern. Im J.* 1790 *wurde er Professor der Theologie und lateinischen Sprache am Gymnasium zu Reval. Geb. zu Reval am 5ten Februar* 1753, *gest. um* 1805.

Üks kaunis Jutto- ja Öppetusſe-Ramat. Söbbra poleſt, meie maalaſte heaks, ja nendele röömſaks ajawiiteks koggutud ja kokko pandud, kes aegſaſte öppiwad luggema. Reval, 1782. XII u. 124 S. — 2ter Theil. Ebend. 1787. 152 S. *u. noch* 5 S. Maenitſus luggialle u. 2 S. Register. 8. — 2te Auflage des 1sten Bandes. Ebend. 1791. *Eine Bearbeitung des* Rochowschen Kinderfreundes. *Aus dem 2ten Theil ist die* Ramma Joſepi Ello, Öppetusſed ja könned *wieder abgedruckt im Anhange des* Reval-esthnischen Kalenders für 1789 ff.

Ramma Joſepi Hädda- ja Abbi-Ramat. Ehk magguſad ja tulluſad juttud ja öppetusſed, kuida ma-rahwas woib röömſaste ellada, auſal wiſil rikkaks ſada, ja isſi enneſele ja mu rahwale monneſugguſes häddas ja willetſusſes abbitehha. Reval (1790). 8. *Eine Bearbeitung von* Beckers Noth- und Hülfsbüchlein. (*Wurde auf Kosten des Revalschen Liebhabertheaters, durch* Kotzebue's *Betrieb, in* 10000 *Exemplaren gedruckt und unentgeldlich an die Bauern des esthländischen Gouvernements vertheilt. S.* Arvelius *in* Lenz's Livl. Lesebibliothek. 4. Quart. S. 82-85.)

Digitized by Google

Progr. Ueber die Kultur der ehstnischen Sprache. Reval im November 1792. 1½ Bogg. 4.

Progr. Von gesellschaftlichen Gesprächen über politische Gegenstände. Ebend. im April 1793. 1 Bog. 4.

Progr. Gedanken über eine zweckmäſsige, für die Zukunft nützliche Anwendung der Erholungsstunden der Jugend. Ebend. im Junius 1799. 12 S. 4.

Vermuthlich noch mehrere Programme.

Gedanken über unsere neuesten Aufklärer und Toleranz-Prediger; *in* Kotzebue's Monatsschrift für Geist und Herz. IV. S. 160-195.

Geschichte des Revalschen Liebhabertheaters; *in* Lenz's Livl. Lesebibliothek. 1. Quart. S. 55-92. 4. Quart. S. 73-102. — Beschreibung des Strömlingsfanges in Ehstland an den Küsten der Ostsee, besonders an den Stränden unter Pöddes und in ähnlichen Gegenden: nebst einer Anmerkung über das Salzen der Strömlinge; *ebend.* 4. Quart. S. 113-132.

Gedichte *in der* Ehstländischen poetischen Blumenlese für 1779 u. 1780. (Reval u. Leipzig. 8.); *in* Kotzebue's Monatsschrift für Geist und Herz 1786 u. 1787 *und in andern Blättern der Zeit, meist unterzeichnet mit dem Pseudonoma* Sembard, *nach dem Bache Sem, welcher seine ländliche Jugendheimath Maholm durchflieſst.*

Vermuthlich ist von ihm auch die Predigt am 7 Sonntage nach Trinitatis *in der* Ehstnischen Postille: Jutluſſe Ramat (*zuerst* Reval, 1779. 4.), *welche in der neuesten Ausgabe dieser* Postille (*der vierten.* Ebend. 1823. 4.) *von* A. F. J. Knüpffer *umgearbeitet worden (s. dess. Art.).*

Arvelius (Friedrich Immanuel).

Vater des vorhergehenden und nachfolgenden.

Wurde Pastor zu Maholm in Wierland 1741 (*ordinirt am* 28 *Oktober*), *Assessor-Consistorii* 1770, *Propst* 1771. *Geb. zu Maholm oder zu Wesenberg am ..., gest. am* 8 *Junius* 1780.

Digitized by Google

In der Ehstnischen Postille: Jutluſſe Ramat (*zuerst* Reval, 1779. 4.), *sind von ihm die* Predigten am grünen Donnerstage, am 4ten und 5ten Sonntage nach Trinitatis. (*In der neuesten Ausgabe jener Postille ist die Predigt am letztgenannten Sonntage von* J. J. A. Hirschhausen *verfaſst, nach seiner eigenen Angabe; s. dess. Art.*)

Vergl. Carlbl. S. 32.

Arvelius (Martin Heinrich).

Sohn des vorhergehenden und Bruder von Friedrich Gustav.

Wurde theils im älterlichen Hause, theils auf der Domschule zu Reval gebildet, studirte die Rechtsgelehrsamkeit zu Leipzig, verwaltete hierauf im Vaterlande nach einander verschiedene öffentliche Aemter, und war zuletzt als Privatsekretär bey dem damaligen Generalgouverneur von St. Petersburg, Grafen Buxhöwden, *angestellt. Als dieser aber* 1798 *von seinem Posten entlassen wurde und sich auf seine Güter nach Schloſs Lode begeben muſste, wurde* Arvelius *noch in gefänglicher Haft zurückbehalten, nach einigen Monaten jedoch auf freyen Fuſs gestellt. Geb. zu Reval am* 29 *December* 1760, *gest. auf dem Gute Klein-Goldenbeck am* 24 *März* 1799.

Die Liefländische Iris. Erster Theil. Reval, 1784. 179 S. 8.

Kein Platz im Gasthofe. Eine dramatische Posse in 3 Aufzügen. Nach einem französischen Original. Leipzig, 1793. 94 S. 8.

Gedichte. Leipzig, 1794. VIII u. 284 S. 8.

An den Herrn Verfasser der Provinzialblätter für Liv- und Ehstland; *in* Kotzebue's Monatsschrift für Geist und Herz. II. 232-254. — Nachricht oder Geständniſs an das Publikum; *ebend.* II. 255-257. — Beyträge zur Phraseologie; *ebend.* III. 19. — Fragment einer Epistel an einen Freund; *ebend.* III. 86-88. —

Abhandlung über die Sklaverey, besonders in Rücksicht der Negersklaven, nach dem Französischen des Herrn Raynal; *ebend.* III. 240-269.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 1. S. 97. u. Bd. 11. S. 22.

Arvidi (Andreas).

Nach seinem Geburtsorte auch Stregnensis genannt, studirte in Dorpat um 1644, und wurde dort 1651 Magister. Geb. in Südermannland zu Stregnäs, gest. . . .

Disp. de diebus canicularibus. (Praes. Joh. Erici Stregnensi [Stiernstrahl]). Dorpati, 1644. 4.

Discursus astrologicus de caussis mutationis aeris atque tempestatum generalibus et specialibus: ubi simul adduntur quaedam exempla ad certos dies trium subsequentium mensium aestivalium currentis hujus anni 1644, ex quibus caussae istae confirmantur et de aeris mutatione ad illos dies naturaliter praedicere possumus. (Praes. eod.) Ibid. eod. 4.

Disp. de natura Matheseos. (Praes. Joach. Schelenio.) Ibid. 1645. 4.

Oratio de Lycanthropia, habita 1644. Ibid. 1645. 4.

B. Doct. Martini Lutheri Elogia. Ibid. 1647. 4.

Disp. de plantis. (Praes. Joh. Erici Stregnensi.) Ibid. eod. 4.

Disp. de natura et constitutione medicinae. (Praes. Sebast. Wirdig.) Ibid. 1648. 4.

Vergl. Somm. p. 59. 61. 258. 259. 265. 273.

Arwidsson (Adolf Iwar).

Geb. im Kirchspiele Podasjoki in der neu-finnländischen Provinz Tavastland am 7 August 1791, wurde theils von seinem Vater, der Prediger war, theils auf dem Gymnasium zu Borgo gebildet, studirte seit 1810 in Åbo, ward dort 1815 im Oktober Dr. der Philosophie, und 1817 im Junius Docent der allgemeinen Geschichte. Gleich darauf bezog er die Akademie zu Upsal, ward aber nach kurzer Zeit zurückgerufen. Im J. 1821 redigirte er das Åbo-Morgonblad,

Digitized by Google

welches beym Publikum Beyfall fand, aber nach drey Viertel Jahren von der Regierung verboten wurde. Ein Aufsatz, Betraktelser (*Betrachtungen*), *welchen er in der Åboschen Zeitschrift:* Mnemosyne, *erscheinen lieſs, und für den man nicht die Herausgeber des Journals, sondern den Verfasser verantwortlich machte, zog ihm, durch ein kaiserliches Reskript vom 20 May n. St. 1822, die Weisung zu, die Universität Åbo auf immer zu verlassen. Nach Jahresfrist begab er sich nach Schweden, und lebt gegenwärtig als Sekretär bey der königlichen Bibliothek und in andern Civil-Anstellungen zu Stockholm.*

Von seinen Schriften ist hier anzuführen:

* Ueber die ehstnische Orthographie; *in* J. H. Rosenplänters Beiträgen zur genauern Kenntniſs der ehstnischen Sprache. XV. 124-130. XVI. 27. — Ueber die finnische Sprachprobe aus dem 14ten Heft der angeführten Beiträge; *ebend.* XVI. 28-31. — Beschreibung eines ehstnischen Manuskripts des Neuen Testaments in der königl. Bibliothek zu Stockholm; *ebend.* XVIII. 1 ff.

Er hat ferner, im Sylbenmaaſse der Originale, fünf esthnische Lieder ins Schwedische übersetzt, nämlich: Die arme Schnitterin, die Macht des Gesanges *und* die Hagestolzen (Beiträge zur gen. Kenntniſs der ehstn. Spr. III.) *und* Elegie einer verwaisten Braut (*ebend.* XI.), *im* Upsalschen Musen-Almanach (Poetisk Kalender) für 1821 u. 1822; *und* Salme (*ebend.* XI.), *in der* Mnemosyne, Jun. 1822.

Arzt (Philipp Edmund Gottlob).

Stand früher den Geschäften des Dr. Burchard *in Reval vor und ward* 1800 *zum Professor der Chemie und Pharmacie zu Dorpat ernannt. Geb. am ..., ertrunken im August* 1802 *).

*) Die Vermuthung, daſs er aus Melancholie seinem Leben ein Ende gemacht habe, wird widerlegt in Böhlendorffs Worten der Liebe und Theilnahme, gesprochen am Grabe des Herrn Prof. Dr. Arzt (Dorpat, 1802. 13 S. 8.) S. 7.

Digitized by Google

Versuch einer systematischen Anordnung der Gegenstände der reinen Chemie. Leipzig, 1795. 8.

Ueber die Sprache der teutschen Chemie; *in* Göttlings Taschenbuch für Scheidekünstler und Apotheker 1795. S. 105 ff.

Vergl. Grindels Russ. Jahrb. der Pharmacie. I. 186.

Asch, s. Asp.

Aschanaeus (Martin L...).

Zuerst schwedischer Admiralitätsprediger, dann Feldprediger bey den schwedischen Truppen in Ehstland um 1618, *endlich Pastor zu Fredstada und Hammarby, wie auch Reichsantiquarius. Geb. zu ..., gest. ...*

Von seinen 26 *meistens ungedruckten Schriften gehören hierher:*

Liber collectaneus. 1) De monumentis sarcophagicis in Estonia et Livonia, fenestris ornamentisque ecclesiarum etc. 2) De documentis et diplomatibus Svecorum in Estonia et Livonia, Insulis, peninsulis villisque terra lata habitantium etc. 3) De rebus aliis et actionibus ibidem successivis temporibus peractis, lectu dignis. *Ein Manuskript von nur drey Bogen, das im Archive des Antiquitätenkollegiums zu Stockholm aufbewahrt wird, von wo* 1795 *eine Abschrift desselben nach Livland in die Rujen-Bergmannsche Sammlung kam. Eine Nachricht von dieser Sammlung giebt* Brotze *in den* N. Nord. Misc. XV. u. XVI. 582-587.

Acta visitationis generalis in Esthonia, Livonia et Ingria per D. Joh. Rudbeckium An. 1627 susceptae. *Ebenfalls handschriftlich im Archiv des Antiquitätenkollegiums zu Stockholm.*

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 23 (nach Stiernmanns Bibl. Sviogoth. II. 216-219).

Digitized by Google

Asmuss (Martin).

Geb. zu Lübeck am 29 *September* 1784, *wurde bis zu seinem vierzehnten Lebensjahre für den Handelsstand erzogen und unterrichtet, und arbeitete dann in dem Komptoir seines Bruders in Lübeck bis* 1801, *da er sich nach Riga in ein dort aufblühendes Handelshaus begab. Allein* 1805 *verlieſs er dasselbe und zog auſs Land, um unter Anleitung des verstorbenen Raths* Götschel *sich für das Studium der Pädagogik vorzubereiten;* 1807 *ging er nach Dorpat, studirte dort und wurde* 1808 *Mitglied des dasigen allgemeinen Lehrerinstituts. Als solches machte er* 1809, *auf eigene Kosten, eine Reise ins Ausland, um die dortigen Lehranstalten, besonders die* Pestalozzi*sche, näher kennen zu lernen. Nach seiner Rückkunft* 1810 *errichtete er eine Privatlehranstalt zu Dorpat, die noch besteht, und womit er seit* 1813 *eine Pensionsanstalt verband.* 1811 *wurde er Lehrer an der Dörptschen Töchterschule und Mitlehrer an der dasigen Kreisschule;* 1814 *legte er das erste Amt nieder und wurde ordentlicher Lehrer der Kreisschule;* 1817 *nahm er als solcher seinen Abschied und wurde* 1823 *zum Inspektor und Hauptlehrer des in Dorpat neu zu errichtenden Elementarschullehrer-Seminars ernannt, gab aber auch diese Stelle nach einem Monate wieder auf.*

Ueber Pestalozzi's Lehranstalt zu Yverdon; *in* Merkels Zeit. f. Lit. u. Kunst 1811. No. 12. S. 45 u. No. 13. S. 51.

Gedichte *in* Raupachs Inländ. Museum. I. 75-79. II. 66; *in dessen* Neuem Museum. I. 2. S. 28-32; *auch in andern Zeitschriften, imgleichen* Gelegenheitsgedichte, *in hoch- und niederdeutscher Mundart.*

Charaden; *in dem von* K. L. Grave *herausgegebenen Taschenbuche* Caritas. (Riga, 1825. 8.) S. 245-248.

Gab heraus:

* Dionysiaca. Dorpat, 1814. X u. 232 S. 8., *worin auch ein Lied,* M. A. *unterzeichnet, vorkommt* (S. 215-217).

* Neujahrsangebinde für Damen. (Dorpat) 1816. 20 unpag. Blätter im kleinsten 16. — 1817. 152 S. 12. — 1818. 156 S. 8. — 1819.... — 1820....

Asp (Magnus Samuelis).

Studirte in Dorpat um 1640-1648. *Geb. in Ostgothland ..., gest....*

Oratio de Spiritu Sancto. Dorpati, 1640. 4.

Ostrogothiae historia, oratione solenni enarrata. Ibid. 1647. 4.

De Spiritu Sancto oratio metrica, quam secundis feriis Pentecostes An. 1648 enarrabat. Ibid. 4.

Disp. de liberalitate. (Praes. Laur. Ludenio.) Ibid. eod. 4.

Disp. de natura politicae et subjecto ejus. (Praes. Joach. Crellio.) Ibid. 1648. 4.

Vergl. Somm. p. 55. 61. 233. 238. 269. — Nord. Misc. IV. 10, *wo er aber falsch* Asch *genannt, auch die oben angeführte* Ostrogoth. historia *unrichtig* 1640 *datirt ist.*

Assmuth (Eduard Johann).

Geb. auf dem Pastorate Kosch im Revalschen am 5 Junius 1792, *wurde gebildet auf den Schulen in Reval, und studirte seit* 1810 *in Dorpat, worauf er zwey Jahr als Hauslehrer auf dem Lande lebte, und im J.* 1815 *Deutschland und die Schweiz besuchte, in Jena seine Studien fortsetzte, daselbst auch Mitglied des homiletischen Seminars unter Dr.* Schotts *Leitung war, nach seiner Rückkehr aber die verlassene Lehrerstelle wieder einnahm, und* 1819 *(ordinirt am* 12 *Januar) Pastor zu Torma und Lohhusu im Dörptschen ward.*

Predigt am zweiten Osterfeiertage 1816 über das Evangelium Joh. XX. 24-31 in der Kollegenkirche (zu Jena) gehalten; *in* Dr. H. A. Schotts Denkschrift des homiletischen Seminarium der Universität zu Jena vom Jahr 1816. S. 72-87.

Vergl. Grave's Magaz. f. protest. Pred. 1819 S. 78.

Digitized by Google

ASVERUS (FRANZ GOTTHILF FRIEDRICH).

Machte seine Studien auf der Schulpforte, dem Gymnasium zu Weimar und der Universität Jena, wurde weimarscher Kandidat 1769, *revalscher* 1772, *livländischer* 1774, *Pastor zu Torma und Lohhusu in Livland* 1775 (*ord. am* 8 *Oktober*), *und Propst des dörptschen Sprengels* 1803; *von welchem Amte er auf sein Ansuchen, Altersschwäche halber,* 1814 *ehrenvoll entlassen ward. Geb. zu Weimar am* 13 *September* 1747, *gest. am* 15 *Julius* 1818.

* Risti rahwa uſſo öppetus, ehk kostuſſe Ramat Önſa Öppetaja Lutteruſſe Katekismuſſe ramato järrele Küſſi miste ja Koſtmistega ärra ſelletud. Dorpat, 1790. 48 S. 8. *Eine Erklärung der 5 Katechismus-Hauptstücke, reval-esthnisch.*

Beyträge *zu dem* Dorpt-esthnischen Kalender.

Vorbericht *zu* Reinhold Holtz's Gedächtniſspredigt: Fürchterlich ist der Triumpf des Todes über den Mann in den eingerichteten Verhältnissen des Lebens u. s. w. (Reval, 1810. 8.)

* *Ein Aufsatz* Ueber die Armenblöcke bey den Kirchen; *in den* Inländ. Bll. 1814 S. 116.

Vergl. Grave's Magaz. f. protest. Pred. 1818. S. 377. — Inländ. Bll. 1814. No. 50. S. 209.

ATTELMEYER (ERNST LEBERECHT FRIEDRICH).

Studirte Medicin auf der Universität zu Dorpat, promovirte daselbst 1812, *und fing seine praktische Laufbahn mit Beyfall in Goldingen an. Geb. zu Talsen in Kurland, wo sein Vater Prediger war,* 1790, *gest. am* 31 *November* 1814.

Diss. inaug. Momenta quaedam de embryonis humani formatione. Dorpati, 1812. 30 S. 8.

Digitized by Google

Auer (Johann).

Aus Gattnau im Würtembergischen gebürtig, Kreisarzt zu Tichwin, erwarb sich 1826 am 18 Februar die Würde eines Dr. der A. G. zu Dorpat.

Diss. inaug. medico practica de typho contagioso, cum appendice, quae historiam epidemiae Tichwinensis atque nonnulla alia ad praxin medicam pertinentia exhibet. Dorp. Liv. 1825. 152 S. 8.

Aulin oder Alin (Peter).

Rektor der Domschule zu Reval in der letzten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts und Assessor des Konsistoriums. Geb. zu Reval am . . ., gest. . . .

Exercitatio theologica: Petrus a Petro alienus . . . — Diss. de Simone mago. Wittenb. 1696. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 10, nach Bidermann Altes und Neues von Schulsachen. II. 282. (Fischer scheint indessen hier eine Unrichtigkeit begangen zu haben; die Lebensumstände, bis auf den Geburtsort, passen auch auf den weiter unten folgenden Peter Erichsohn Aulinus; wem aber die angezeigten Schriften angehören mögen, kann man nicht entscheiden.)

Aulinus (Isaac).

Sohn des nachfolgenden.

Wurde 1689 Lehrer der griechischen Sprache am Gymnasium zu Reval. Geb. zu Reval am . . ., gest. an der Pest 1710.

Scrutinium Scripturae Sacrae ex Joh. V. 39. explanatum. (Praes. Joh. Deutschmann.) Wittenb. 1685. 56 S. 4.

Progr. ad orat. suam ob pacem Carolum inter et Fridericum Augustum. Revaliae d. 26 Apr. 1707. 1 Bog. Fol. (s. Nova lit. mar. B. 1708. Jan. p. 18.)

Nachricht von den Aebtissinnen des Brigittenklosters bey Reval; *in* Arndts Chronik II. 77. Not. b.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 24. — Nord. Misc. IV. 161, nach Bidermann von Schulsachen. I. 280.

Digitized by Google

Aulinus (Peter Erichsohn).

Vater des vorhergehenden.

Besuchte von 1629 *an die Schule zu Wexiö, seit* 1639 *das dortige Gymnasium, ging* 1645 *im May auf die Universität Dorpat und von da* 1649 *als Kollege an der Domschule nach Reval, wurde* 1652 *am* 29 *März Konrektor,* 1659 *am* 25 *April Rektor derselben Schule und Assessor des königl. Konsistoriums zu Reval, in demselben Jahre Prediger der schwedischen Gemeinde auf dem Dom zu Reval* (*ordin. am* 24 *August*), 1669 *Diakon bey der esthnischen Gemeinde in der Stadt oder zu St. Michaelis, und* 1675 *Pastor ebendaselbst. Geboren im Gebiete Wernamo in der schwedischen Provinz Smoland am* 7 *Januar* 1617, *gest. am* 7 *November* 1687.

Oratio de voluptate. Dorpati, 1647. 4.

Vergl. seine Personalia bey Gottfr. Steehers Leichenpredigt auf ihn: Artzeney wieder die Hertzensangst aus Es. 38, 17. Reval, 1687. 4. — Carlbl. S. 102. 101. — Somm. p. 61.

Auseen (Samuel).

Auditeur und Advokat zu Stockholm, dann ordentlicher Professor der Rechtsgelehrsamkeit zu Pernau 1701, *trat das letztere Amt am* 21 *August mit einer Rede* de laude et nobilitate juris civilis romani *an und verwaltete* 1705 *das akademische Rektorat. Geb. zu Gothenburg am . . ., gest. . . .*

Programme, *als:* Ad inaug. Ingemundi Bröms. Pernaviae, 1705. 9 Sept. Form. pat. — Ad inaug. Caroli Schulteen. Ibid. 1705. 7 Oct. Form. pat. — Ad exequias Olavi Mobergii. Ibid. 1705. 23 Sept. 1 Bog. Fol.

Oeffentliche Reden.

Italienische Verse.

Vergl. Bacmeister in Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 220. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 24.

Digitized by Google

von Avenarius (Jakob Alexander).

Geb. zu St. Petersburg, studirte zu Dorpat von 1805 bis 1809, wurde daselbst Doktor der Medicin, machte, als Arzt bey der russischen Armee angestellt, den Feldzug in den Jahren 1813 und 1814 mit, und kehrte, nach beendigtem Kriege, mit dem Charakter eines russisch-kaiserlichen Hofraths zurück.

Diss. inaug. medica de varietate coloris ossium. Dorpati, 1809. 38 S. 8.

B.

Baad (Friedrich Detlev).

Geb. zu ... in Kurland, am ..., gest....

Diss. inaug. medica, sistens haemoptysin. (Praes. Car. Frid. Kaltschmidt.) Jenae, 1757. 35 S. 4.

Baaz (Bengt Johannsohn), geadelt unter dem Namen von Ekehjelm.

Ein Sohn des Bischofs zu Wexiö, Johann Baazius, wurde 1633 zu Dorpat Magister der Philosophie, in der Folge Hofmeister des Prinzen Karl Gustav, nachherigen Königs Karl X. von Schweden, 1642 Sekretär im schwedischen Hofgericht, am 20 März 1647, unter der Benennung Ekehjelm, in den Adelstand erhoben, und 1648 Unterstatthalter von Stockholm. Geb. zu ... 160., gest. 1650.

Oratio de geminis germanis sororibus sobrietate et castitate. Upsal. 1629. 4.

Disp. de definitione animae in genere. Rigae, 1632. 4.

Digitized by Google

Disp. de rebus publicis, academicae disquisitioni proposita. (Praes. Jac. Skytte.) Dorpati, 1632. Fol.

Diss. de mundo ejusque partibus. (Praes. Mich. Savonio.) Ibid. 1633. 4.

Vergl. N. Nord. Misc. XVIII. 184, nach Stiernmanns Adelsmatrikel S. 392, deſs. Verz. der Bücher u. s. w., und deſs. Chronolog. Verz. S. 70.

Babst (Christoph Konrad *)).

Geb. zu Riga 1790, *studirte um* 1810 *in Göttingen, trat später in russisch-kaiserliche Militärdienste, und war* 1817 *Second-Capitaine im reitenden Garde-Jägerregiment.*

Albert von Appeldern, Bischof von Liefland, und Peter der Groſse, Czaar von Ruſsland. Eine historische Skizze, durch die Säcularfeier der hundertjährigen russischen Herrschaft veranlaſst und niedergeschrieben. Göttingen, 1810. 96 S. 4.

Lacedämon und Attica im peloponesischen Kriege. Nach Thucydides. Moskwa (Riga) 1812. 16 S. 8.

Attila le fléau du cinquième siècle. St. Petersb. 1812. 40 S. 8.

Quelques idées sur le service des chasseurs à cheval. à Riga, 1817. 38 S. 8.

Vergl. Merkels Zeit. f. Lit. u. Kunst 1811 S. 51, und desselben Zuschauer 1812. No. 719. S. 342.

Bacmeister (Hartwich Ludwig Christian).

Verlor im 9ten Lebensjahre seinen Vater, der Prediger war, besuchte die Domschulen zu Ratzeburg und Lübeck, studirte zwey Jahr zu Jena die Rechte, war Hauslehrer, machte eine Reise nach den Niederlanden, und kam dann 1760

---

*) Schreibt sich nur Konrad.

Digitized by Google

nach Livland, wo er sich zwey Jahr aufhielt. Im J. 1762 *ging er nach St. Petersburg, wo der Oberhofmeister, Graf* Panin, *die Söhne des Archiaters* Condoidi *seiner Leitung anvertraute, die er in dem Hause des Kollegienraths* Müller *drey Jahr lang unterrichtete und* 1765 *nach Stockholm begleitete. Nach seiner Rückkehr wurde er* 1766 *Inspektor bey dem Gymnasium der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, gab dies Amt nach einem Jahr wieder auf, übernahm es jedoch im Februar* 1768 *von Neuem, legte es* 1778 *abermals nieder, wurde Rath bey der Expedition der Reichseinkünfte zu St. Petersburg, auch* 1786 *Ritter des St. Wladimir-Ordens der* 4*ten Kl., und endlich, wegen schwächlicher Gesundheit, mit Beybehaltung seines vollen Gehalts und dem Range als Etatsrath,* 1801 *in den Ruhestand versetzt. Er war Mitglied der deutschen Gesellschaft zu Göttingen, der freyen russischen zu Moskau und der freyen ökonomischen zu St. Petersburg. Geb. zu Herrenburg, einem Dorfe im Fürstenthume Ratzeburg, am* 15 *März n. St.* 1730, *gest. zu St. Petersburg am* 22 *May* 1806.

Nachrichten von den ehemaligen Universitäten zu Dorpat und Pernau. St. Petersburg, 1764. 8. *Auch in* Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 95-262.

Andreas Botins Geschichte der schwedischen Nation im Grundriſs. Aus dem Schwedischen ins Deutsche übersetzt. Riga u. Leipzig, 1767. 1ster Th. 14 unpag. u. 496 S., 2ter Th. 382 S. 8.

Michael Lomonossows alte russische Geschichte von dem Ursprunge der russischen Nation bis auf den Tod des Groſsfürsten Jaroslaw des Ersten oder bis auf das Jahr 1054. Aus dem Russischen ins Deutsche übersetzt. Ebend. 1768. 16 unpag. u. 192 S. 8. *Diese deutsche Uebersetzung ist wieder von* Eidous *ins Französische übertragen worden.*

Topographitscheskija Izwjestija etc., d. i. Topographische Nachrichten zum Dienste einer vollständigen geographischen Beschreibung des russischen Reichs. St. Petersburg, 1771-1772. 8.

Digitized by Google

Ruſsiſche Bibliothek zur Kenntniſs des gegenwärtigen Zuſtandes der Literatur in Ruſsland. 1ſter Band. St. Petersburg, Riga und Leipzig, 1772. — 2ter Bd. 1774. — 3ter Bd. 1775. — 4ter Bd. 1776. — 5ter Bd. 1778. — 6ter Bd. 1779. — 7ter Bd. 1781-1782. — 8ter Bd. 1783. — 9ter Bd. 1785-1786. — 10ter Bd. 1787. — 11ter u. letzter Bd. 1787-1789. 8. *Jeder Band aus ſechs Stücken beſtehend. Auch andere Mitarbeiter hatten Theil daran.*

Kurze Geographie des ruſsiſchen Reichs. 2te verbeſserte Auflage. Reval, 1773. 31 S. 8. *Erſchien zuerſt in dem* St. Petersb. geograph. Kalender für 1768 *und wurde auch ins Ruſsiſche überſetzt.*

Nachricht und Bitte wegen einer Sammlung von Sprachproben. St. Petersburg, 1773. 16. *In lateiniſcher, ruſsiſcher, franzöſiſcher und deutſcher Sprache.*

Beyträge zur Geſchichte Peters des Groſsen. 1ſter Band, welcher den erſten Theil des Tagebuchs Peters des Groſsen in einer deutſchen Ueberſetzung enthält. Riga, 1774. 49 u. 526 S. — 2ter Bd., welcher den zweyten Theil des Tagebuchs Peters des Groſsen in einer deutſchen Ueberſetzung enthält. Ebend. 1776. 24 u. 244 S. — 3ter Bd., oder Beylagen zu dem Tagebuche Peters des Groſsen, meiſtens aus dem Ruſsiſchen überſetzt. Ebend. 1784. 430 S. 8.

Lebensbeſchreibung des Generalfeldmarſchalls Grafen Boris Petrowitſch Scheremetew, mit eingeſtreuten Erläuterungen über die Geſchichte Peters des Groſsen, abgefaſst von dem ehemaligen ruſsiſchen Hiſtoriographen Gerh. Friedr. Müller. Aus dem Ruſsiſchen ins Teutſche überſetzt. St. Petersburg, Riga u. Leipzig, 1789. XXXII u. 180 S. 8. Mit Kupfern.

Einige Gelegenheitsgedichte.

Von ſeiner beabſichtigten allgemeinen Zuſammenſtellung aller Sprachen des Erdbodens *und den dazu angelegten Sammlungen giebt* F. v. Adelung, *der die letztern gegenwärtig beſitzt, ausführliche Nachricht in ſeinem ſchätzbaren Werke:* Catharinens der Groſsen Verdienſte um die vergleichende Sprachenkunde S. 23 ff.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 242. — Deſs. L. B. Th. 1. S. 24. — Bernoulli's Reiſen. IV. 39. — Leidenfroſts hiſt. biograph. Handwörterb. I. 293. — Meuſels G. T. Bd. 1. S. 115. Bd. 11. S. 38. u. Bd. 13. S. 52.

Bade (Bernhard).

Stadtsekretär zu Wenden; dieser Stelle entsetzt 1714. *Geb. daselbst* ..., *gest. zu Pernau* ...

Oratio: an sit ex usu, foeminas quoque litteris imbui. — *Gehalten zum Andenken der Wittwe des rigaschen Rathsherrn Dr. Ludw. Hintelmann, einer gebornen Lembken (die sich um das rigasche Gymnasium durch eine ansehnliche Stiftung verdient gemacht hatte), und nebst dem Einladungsprogramm zu Riga gedruckt.*

Vergl. Nord. Misc. IV, 10.

Badendyk (Gottlieb Johann).

Geb. zu Riga am 10 *Oktober* 1759, *studirte auf der Domschule seiner Vaterstadt und auf der Universität Jena, wo er auch am* 20 *April* 1785 *Dr. der A. G. wurde.*

Diss. inaug. chirurg. de ancyloblepharo. Jenae, 1785. 20 S. 4.

Der Held in den Geschäften des Friedens, in einer Rede beschrieben; *in* G. Schlegels Redehandlung 1779. S. 49-56.

Vergl. seinen Lebenslauf in Ern. Ant. Nicolai Programm zu seiner Doktorpromotion (Jena, 1785. 4.) S. 5-8.

von Baer (Karl Ernst).

Sohn des nachfolgenden.

Geb. auf seinem väterlichen Gute Piep in Esthland am 17 *Februar* *) 1792, *erhielt seine Bildung erst im älterlichen Hause, dann in der Revalschen Dom- und Ritterschule. Früher zum Militär bestimmt, befliſs er sich vorzüglich der mathematischen Wissenschaften, doch studirte er auch die griechische und lateinische Sprache mit Eifer, und faſste endlich den Entschluſs, sich ganz den Wissenschaften zu widmen. Er führte dies auf der Universität Dorpat aus, bezog*

*) Nach den Inländ. Bll. 1814. No. 32. S. 131: am 14 März.

Digitized by Google

dieselbe 1810, *studirte die Heilkunde und übte sie zugleich praktisch sowohl in den Krankenhäusern der Universität, als in den Kriegslazarethen zu Riga. Am* 29 *August* 1814 *promovirte er als Doktor der Medicin und reiste wenige Tage darauf ins Ausland, besuchte mehrere Universitäten, wurde* 1817 *ausserordentlicher Professor, auch Prosektor am anatomischen Theater zu Königsberg,* 1822 *aber, mit Beybehaltung des letztern Amts, ordentlicher Professor der Zoologie, auch Direktor des königl. zoologischen Museums daselbst. Er ist Mitglied der kaiserl. Leopold. Akademie der Naturforscher; der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig; der kurländ. Gesellsch. für Lit. u. Kunst, und der königl. deutschen, der ökonomisch-physikalischen, so wie der medicinischen Gesellschaft zu Königsberg.*

Diss. inaug. med. de morbis inter Esthonos endemicis. Dorpati, 1814. 88 S. 8.

Zwey Worte über den jetzigen Zustand der Naturgeschichte. Königsberg, 1821. 4.

Diss. de fossilibus mammalium reliquiis in Prussia adjacentibusque regionibus repertis. Cum icone. Regiom. 1823. 38 S. 4.

Vorlesungen über Anthropologie für den Selbstunterricht bearbeitet. 1ster Theil. Mit 11 Kpftaf. in Querfol. Königsberg, 1824. XXVI u. 520 S. gr. 8.

Progr. Ad instaurationem solemnium, quibus ante quinquaginta hos annos summos honores in facultate medica auspicatus est Carolus Godofr. Hagen etc. — celebrandam invitat ordo medicorum Academiae Albertinae. Adjecta est Mytili novi descriptio. Regiomonti, 1825. 14 S. 4.

Ein Gedicht *in der* Dörptschen Zeitung 1814. No. 35.

Bemerkungen aus dem zootomischen Tagebuche (über die Anatomie des Störs, des Braunfisches, des Seehundes und der Katze); *in* K. F. Burdachs zweytem Bericht von der königl. anatomischen Anstalt zu Königsberg (Leipzig, 1819.) S. 13-48.

Beyträge zu Burdachs Physiologie als Erfahrungswissenschaft. Th. 1. (Leipzig, 1826. 8.)

Digitized by Google

von Baer (Magnus).

Vater des vorhergehenden.

Nachdem er auf deutschen Universitäten studirt hatte, lebte er auf seinen Gütern, bekleidete hintereinander verschiedene Landesposten,. war drey Jahr Ritterschaftshauptmann und wurde endlich Landrath. Geb. in Ehstland zu ... 1765, gest. zu Königsberg, wohin er sich seiner Kränklichkeit halber zu seinem Sohne begeben hatte, am 19 August 1825.

Nachricht über den Ertrag der Japanischen Gerste; *im* Neuen ökon. Repertor. für Livland. II. 3. S. 230.

Besorgte die Land-Rolle des Ehstländischen Gouvernements, angefertigt im Jahr 1818. — Oder Verzeichniſs der in Ehstland belegenen privaten und publiken Güter und Pastorate, nach ihrer vormaligen schwedischen und der jetzigen Haken-Gröſse, wie auch Seelenzahl nach der 7ten Revision vom Jahr 1816, mit ihrer deutschen und ehstnischen Benennung, wie auch den Namen der jetzigen Besitzer und Prediger, mit einem doppelten Register versehen. Reval, 1818. 80 S. 4.

Baerens (Bernhard Friedrich).

Geb. zu Riga am 4 August 1795, war Anfangs für den Handelsstand bestimmt, entschied sich aber nach vorherrschender Neigung fürs Studiren und besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, begann 1814 seine medicinischen Studien in Dorpat, beendete solche seit 1816 in Göttingen, wo er besonders die Augenheilkunde unter Himly kultivirte, bildete sich hierauf zu Berlin in der ärztlichen Praxis aus, studirte noch zu Wien unter Professor Beer, und begab sich von dort nach Tübingen, wo er, aufgefordert eine selbstständige ärztliche Laufbahn zu beginnen, 1819 die medicinische Doktorwürde annahm. Von dort riefen ihn aber plötzlich Familienverhältnisse ins Vaterland zurück, und er lieſs sich 1820 in

Digitized by Google

Riga als freypraktisirender Arzt nieder. 1825 *hatte er auf kurze Zeit seinen Wirkungskreis nach Mitau verlegt.*

Diss. inaug. sistens systematis lentis crystallinae monographiam physiologico-pathologicam. Pars 1ma. (Praes. Ferd. Gottlob Gmelin.) Tubingae, 1819. 82 S. 4. u. 4 Tabellen.

Bärnhoff (Anton).

Studirte auf der rigaschen Domschule und auf der Universität Jena, ward 1758 *Adjunkt an der rigaschen Jesuskirche und Pastor zu Bickern,* 1759 *Diakon an der Domkirche, in demselben Jahr Archidiakon zu St. Peter,* 1764 *Wochenprediger,* 1780 *Oberwochenprediger und Beysitzer des Stadtkonsistoriums,* 1781 *Pastor am Dom,* 1787 *Pastor zu St. Peter und Oberpastor, auch* 1789 *Direktor sämmtlicher Stadtschulen. Ein erbaulicher Kanzelredner, der durch herzlichen Vortrag ausgezeichnet und sehr beliebt war. Geb. auf dem Pastorate Katlakaln bey Riga am* 26 *November* 1733, *gest. am* 19 *November* 1800.

* Bey dem Sarge der Hochedeln Frauen Dorothea Collins, geb. Stecketh, den 3 September 1780. Riga. 5 Blätter 8.

Einsegnungsrede, welche bey dem feyerlichen Ehe-Jubelfeste des Wohledelgebornen Herrn Raths- und Oberwettherrn Joh. Heinr. Hast und der Wohledelgebornen Frauen Catharina Elisabeth Baumgart, den 19 November 1784 gehalten wurde. Ebend. 30 S. 8.

Rede bey Einweihung der neu erbauten, zur Jesuskirche gehörigen Schule. Gehalten den 8 September 1797. Ebend. 18 S. 8.

Antheil an der Bearbeitung des Rig. Gesangbuchs von 1782.

Vergl. Bergmanns Gesch. d. rig. Stadtkirchen. I. 55. — Schweders Gesch. d. rig. Vorstadtkirchen S. 33. — Fragment einer Rede, die bey einem Prediger Synodus könnte gehalten werden. Auf den Sarg des u. s. w. niedergelegt, *in* K. G. Sonntags Formularen, Reden und Ansichten. Bd. II. S. 253-263.

Digitized by Google

Baggaeus oder Bagge (Johann).

Wahrscheinlich ein Sohn des 1627 als Prediger zu Bartholomäi und Marien Magdalenen in Livland angestellten, von dort vor 1637 nach Wesenberg versetzten und 1657 gestorbenen Nikolaus Bagge (s. Carlbl. S. 28), *studirte um 1656 zu Königsberg, und ist vermuthlich derjenige Johann Bagge, welcher in* Joh. Gezelii Synodalprogramm von 1664 *als Pastor zu Fellin, und noch* 1668 *als solcher vorkommt. Geb. zu Wesenberg am ..., gest. ...*

Trifolium homileticum, repraesentans veracitatem, humanitatem, urbanitatem. (Praes. Christoph. Schönefeld.) Regiomonti, 1656. 1 Bog. 4.

Bagge (Johann David).

Aktuarius zu Reval. Geb. ..., gest. ...

Gab heraus:

Sammlung von der wahren Natur, Art und Beschaffenheit der Güter in Ehst- und Livland, sammt der Insel Oesel, von der Succession in selbige, und von der Gröſse und Verschiedenheit der Haken derselben, zum Nutzen und Bequemlichkeit derjenigen, die sich um die Ehst- und Livländischen Landesrechte, Gesetze und Verordnungen zu bekümmern haben. Reval, 1762. 256 S. 4. (*Unvollendet*).

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 26-28. *wo der Inhalt dieser Sammlung angegeben ist.* — Meusels Lexik. I. 138.

Balecke (Daniel Heinrich).

Studirte erst zu Dorpat, dann zu Wittenberg, war 1706 Feldprediger bey Karl Gustav Dückers Regiment, und damals aus seinem Vaterlande Livland, wo er eine Predigerstelle bekleidete, vor dem Feinde geflohen. Fischers Angabe (am unten angef. O.), er sey Prediger zu Haljal in Esthland gewesen, steht ganz in Widerspruch mit Carlbloms esthl. Predigermatrikel. *Geb. zu Reval ..., gest. ...*

Digitized by Google

Ein Leichengedicht. Dorpat, 1698.

Diss. de arte inveniendi ex variis veterum et recentiorum speciminibus. (Praes. M. Daschizky.) Wittebergae, 1699.

Lateinisches Gratulationsschreiben an Peter Malmberg, königl. schwed. Hofprediger, Praeses des Consistorii aulico-castrensis, zu der in Wittenberg erlangten Doctorwürde. Wittebergae, 1706. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 11.

Balk (Daniel Georg).

Bis zum J. 1775 hatte er Unterricht bey Hauslehrern, besuchte sodann die Schule des Friedrichskollegiums seiner Vaterstadt, und wurde aus dieser 1780 zur Universität entlassen. Er widmete nun dem Studium der Medicin sieben Jahre, die er theils in Königsberg, theils in Berlin, theils auf literärischen Exkursionen zubrachte. 1787 nahm er auf der Universität zu Königsberg die medicinische Doktorwürde an und ging im Herbst desselben Jahres nach Kurland. Hier lebte er Anfangs als Privatarzt, trat dann 1796 als Jakobstadtscher Kreisarzt in Krondienste, und wurde 1802 ordentlicher Professor der Pathologie, Semiotik und Therapie, auch Direktor des medicinisch-klinischen Instituts auf der Universität zu Dorpat. 1809 erhielt er den Kollegienraths-Charakter, nahm aber 1817 seinen Abschied und begab sich ins Innere von Rufsland. Geb. zu Königsberg in Preussen am 23 Junius 1764, gest. zu Tula zu Anfang des Jahres 1826.

Diss. inaug. de derivantibus. Regiom. 1787.

Auszüge aus dem Tagebuche eines ausübenden Arztes über verschiedene Gegenstände der Arzneywissenschaft. 1ste Sammlung. Berlin, 1791. — 2te Sammlung. Libau, 1796. 8.

Einige Worte über die Krankheiten der hiesigen Bauern, für Gutsbesitzer und Prediger Kurlands bestimmt. Mitau, 1793. 93 S. 8.

Digitized by Google

Beyträge zur deutlichen Erkenntniſs und gründlichen Heilung einiger am häufigsten herrschenden langwierigen Krankheiten; ein Buch für Leidende, Aeltern und Erzieher bestimmt. Libau, 1794. 16 unpag. u. 518 S. 8. — 2te Auflage. Leipzig u. Libau, 1798. 8.

Was war einst Kurland und was kann es jetzt unter Katharina's Zepter werden? Eine medicinisch-politische Abhandlung für Gesetzgeber und Richter in höhern Tribunälen. Mitau, 1795. 98 S. 8.

Wie können Frauenzimmer gesunde und glückliche Gattinnen und Mütter werden. In Briefen an eine Freundin, medicinischen und populär-philosophischen Inhalts. 1stes Bändchen. Berlin und Libau, 1796. 8.

Commentatio medica naturae virium vitalium disquisitionem ac febris pathologiam sistens — pro rite capessendo munere Professoris ordinarii. Dorpati, 1802. 18 S. 4.

Progr. De artis medicae relationibus ad rempublicam. Ibid. eod. 8 S. 4.

Versuch einiger Umrisse der philosophisch-medizinischen Jurisprudenz. Als Leitfaden zu Vorlesungen über dieselbe. Dorpat, 1803. XII u. 230 S. 8.

* Gesetze für das medizinische Klinikum und für die Studierenden der Medicin, welche dasselbe besuchen. Dorpat, 1806. 29 S. 8. *Am Schlusse von ihm unterzeichnet.*

* Plan der hochobrigkeitlich bestätigten und am 6 April 1808 eröffneten provisorischen Hülfsanstalt zu Dorpat. Dorpat. 23 S. 8.

* Auch ein Mal ein Wort zu seiner Zeit. 1 Bog. 4. *Unterzeichnet:* Die Direction der Dörptschen Hülfsanstalt. (*Gegen* Pastor Marpurgs Wort zu seiner Zeit *in der* Dörptschen Zeitung.)

Was ist wahrer Ruhm? Eine Rede am Eröffnungsfeste der Dörptschen Universität am 22 April 1802; *in* Jäsche's Geschichte und Beschreibung der Feierlichkeiten bey Eröffnung der Universität Dorpat S. 74-82.

Menschengröſse, ein didactisches Gedicht; *in* Der 17 Februar 1807 in Dorpat S. 41-52.

Versuch eines Beytrags zu Materialien für eine Skizze der Litterärgeschichte der Pharmacie; *in* Grindels Russ. Jahrbuch der Pharmacie. Bd. 5. (1807.) S. 7-120.

Gelegenheitsgedichte.

Vorrede *zu* Otto Gottl. Leonh. Girgensohns Diss. inaug. med. de methodo specifica. (Rigae, 1806. 8.)

Redigirte gemeinschaftlich mit den Professoren Jäsche *und* Germann: Vorschriften für die Studierenden auf der kaiserlichen Universität zu Dorpat. MDCCCIII. 31 S. 4. *Neu aufgelegt* mit einem ergänzenden Anhange, Auszügen aus allgemeinen Gesetzen und besondern Vorschriften. Dorpat, 1823. 85 S. 8.

Bång (Petrus Erici).

Studirte zu Upsal, wurde daselbst 1661 *Magister, besuchte ausländische Akademien, wurde* 1664 *Professor, auch* 1666 *Doktor der Theologie zu Åbo, dann* 1679 *Superintendent zu Narwa, und* 1681 *Bischof zu Wiburg. Geb. in Helsingland zu* ... 1633, *gest.* 1696.

Diss. de consultatione. Upsaliae, 1658. 4.

Diss. de praedestinatione hominis ad salutem. Ibid. 1662. 4.

Diss. de ecclesia militante in genere. Aboe, 1666. 4.

Diss. de imputatione justitiae Christi ejusque confirmatione et iteratione. Ibid. 1668. 4. *In verschiedenen Dissertationen.*

Leichenpredigt bey der Beerdigung des Herrn Mich. Gyldenstolpe über Ps. 90. Abo, 1671. *Wahrscheinlich schwedisch gehalten und gedruckt.*

Commentarius in epistolam Pauli ad Ebraeos. Aboe, 1671. 4.

Historiae Sueo-Gothicae ecclesiasticae pars generalis ab initio mundi ad seculum a Christo nato octavum. Ibid. 1675. 4.

Tractatus prolixus de sacramentis (*ohne O. u. J.*).

Ansgarii vita ex suecica versione Remberti compendiose repetita et castigata. Aboe 1675. 4.

Leichenpredigt auf den Obersten vom Carelschen Cavallerie Regiment Berend Mellin den Sohn. Wiburg, 1683. 4.

Christeligh Lyk Predijkan, tå — — Zacharias Månson Eosander, på kongl. Rådetz och Ammiralens Hög Wålborne Grefwe Niels Brahes Godz, belägne uthi Brahelinna Låhn, wårförordnade Hoppmann — — begrofft uthi Doomkyrckian i Wüborg, på första Söndagen efter Trettonde dagen, anno 1688. 4½ Bogg. 4.

Leichenpredigt auf den Landeshauptmann Berend Mellin den Vater. Wiburg, 1691. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 11, u. XI. 404. — N. Nord. Misc. XVIII. 261.

BANKAU (JAKOB FRIEDRICH).

War erst Prediger zu Groſs-Salven, dann seit 1707 *zu Samiten und seit* 1711 *zu Dondangen in Kurland, auch zugleich piltenscher Konsistorialassessor. Geb. zu ..., gest.* 1725.

Lettische Sonntags-Arbeit, oder kurze und erbauliche Predigten. Königsberg, 1725. 870 S. 8. — 2te Auflage. Riga, 1749. 8. — 3te Auflage. Mitau, 1773. 4. — 4te Auflage, *unter dem Titel:* Spreddigu Grahmata. No jauna kreeti pahrraudſita, wairota, ir ſkaidraki un dailaki pahrtaiſita. Ar Leela Kunga Sinnu. Ebend. *ohne Jahrzahl* (1788). 424 S. 4. — 5te Auflage, *unter demselben Titel.* Ebend. 1797. 672 S. 8.

Ihſa Isſtahſtiſchana kurra Tee Mahzibas Gabbali jo ſaprohtami irr darriti. Königsberg, 1751. 8. *Auch:* Mitau, 1790. 16 S. 8. — *Ist auch der Königsberger Ausgabe seiner Postille beygedruckt, unter dem Titel:* Ihſas Jautaſchanas is teem behrnu mahzibas gabbaleem.

Handschriftlich hinterlieſs er:

Dondangen. (*Dieses historische Gedicht ist dem Bornmannschen* Mitau *nachgebildet und in derselben Versart geschrieben, ihm aber, seinem poetischen Werthe nach, nicht an die Seite zu stellen. Mehr als einmal erlaubt es sich der Verfasser sogar ganze Verse unabgeändert aus seinem Vorbilde zu entlehnen.*)

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 42.

Digitized by Google

Barneke (Nicolaus).

Studirte um das J. 1710 in Jena. Geb. zu Riga ..., gest. ...

Diss. de testamento militis. (Praes. Andr. Gerhardo.) Jenae, 1710. 4.

Barnickel (Christian Friedrich Wilhelm).

Geb. zu Wolfenbüttel am 9 März 1774, widmete sich, nachdem er zuvor die Handlung erlernt hatte, dem Studium der schönen Wissenschaften, war eine zeitlang Privatlehrer in Hamburg, kam darauf nach Kurland, wurde hier 1796 Kanzellist im zweyten Departement des Oberlandgerichts zu Mitau, begab sich, nachdem die Statthalterschaftsverfassung hier aufgehoben war, nach St. Petersburg, wo er eine Stelle in der Kanzelley des Reichs-Justizkollegiums der liv-, esth- und finnländischen Rechtssachen erhielt, zog später nach Dorpat, und wurde daselbst Rathsherr, besitzt auch das kleine Gut Fehsen im wendenschen Kreise in Livland.

Die Leiden der Ortenbergischen Familie; ein Trauerspiel in vier Aufzügen. Dorpat, 1801. 16 unpag. u. 80 S. 8. *Auch:* Kassel, 1803. 8.

Bartels (Johann Martin Christian).

Geb. zu Braunschweig am 12 August n. St. 1769, besuchte drey Jahr das dortige Collegium Carolinum, studirte zwey Jahr Jurisprudenz in Helmstädt und eben so lange in Göttingen, wo er sich besonders den mathematischen Wissenschaften widmete, wurde sodann Professor der Mathematik zu Reichenau in Graubündten bey dem dortigen Seminar unter der Direktion des Professors Nesemann, hierauf aber an der Universität zu Kasan, und 1821 im Januar ordentlicher

Professor der reinen und angewandten Mathematik zu Dorpat, auch 1823 kaiserl. russischer Staatsrath.

* Bailly's Geschichte der neuern Astronomie, mit Anmerkungen übersetzt. 2 Bände. Mit Kpfrn. Leipzig, 1796 u. 1797. 8. *Unter der Vorrede steht des Uebersetzers Name.*

Disquisitiones quatuor ad theoriam functionum analyticarum pertinentes, pro munere in Academia Caes. Dorpatensi Professoris Matheseos publici ordinarii rite adeundo. Dorpati, 1822. 64 S. 4.

Bartels (Karl Moritz Nicolaus).

Geb. zu St. Petersburg am ..., wurde am 8 Oktober 1824 Dr. der Medicin zu Dorpat.

Diss. inaug. med. Succincta expositio Syringologiae generalis. Dorpati, 1824. 3 Blätter u. 58 S. 8.

Bartholanus (Stanislaus).

Geb. zu ... in Polen (?), gest. ...

Sigismundi III, Poloniae et Sueciae regis, ex Carolo victoria. Huic accessit situs et expugnatio Volmàriae, plata geometrice confecta. 1605. 2 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 13.

Battus (Jacobus).

Eines Bauern Sohn, studirte zu Löwen und Paris und begab sich nach Spanien, um Ludwig Vives zu hören. Nach seiner Rückkunſt bekam er zu Antwerpen einen Schuldienst, ward aber durch Luthers Lehre und seine Liebe zum Evangelium bewogen, sein Amt niederzulegen und nach Wittenberg zu reisen. Auf Luthers und Melanchthons Empfehlung ward er 1529 Rektor der Domschule zu Riga, welches Amt er zehn Jahr bekleidete und dann nach Witten-

Digitized by Google

berg zurückging. Nach einem vierjährigen Aufenthalte daſelbſt berief ihn der Rath von Riga wieder zurück und ernannte ihn zum Superintendenten; als ſolcher aber hatte er von ſeinen Kollegen, die gröſstentheils ſeine Schüler geweſen waren, ſo viel Verdrieſslichkeiten, daſs der Gram darüber ſeinen Tod befördert haben ſoll. Geb. in Seeland zu . . ., geſt. am Donnerstage nach Martini 1546 *). — *Von ſeinen Schriften iſt nichts Zuverläſsiges bekannt.*

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 35. — Bergmanns Geſch. d. rig. Stadtkirchen I. 30. — Livl. Schulbll. 1814 S. 108.

Bauer (Christoph Heinrich).

Vater von Polikarp Christoph.

War seit 1710 *Prediger zu Sauken, seit* 1717 *zugleich Propst zu Selburg, und seit* 1725 *Prediger zu Eckau in Kurland. Geb. in Kurland zu . . . am . . ., gest.* 1741.

Antheil an der Revision der lettiſchen Bibelausgabe von 1739.

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 47.

Bauer (Herrmann).

Studirte zu Wittenberg, wurde dort 1643 *Magister und nach seiner Rückkehr* 1647 *Diakonus an der Johanniskirche in Riga. Geb. zu Riga . . ., gest. an der Pest am* 21 *Junius* 1657.

Directrices converſationis moralis virtutes. (Praes. M. Joh. Chriſtoph. Seldio.) Wittebergae, 1643. 3 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Miſc. XXVII. 174. — Bergmanns Geſch. d. rig. Stadtkirchen S. 41.

---

*) Nach ſeiner im Domskirchengange zu Riga befindlichen Grabſchrift, welche bey Gadebuſch abgedruckt ſteht. — Arndt (Chron. II. 213) läſst ihn erſt 1548 ſterben. — Jürgen Padel giebt in ſeinen handſchriftlichen Collectaneen als ſeinen Todestag an: 1545 feria V. poſt Martini.

Bauer (Polikarp Christoph).

Sohn von Christoph Heinrich.

Wurde 1756 *Pastor zu Tuckum in Kurland. Geb. zu Eckau am ..., gest.* 1762.

Eine am Sonntage Lätare des jetztlaufenden 1755 Jahres über das gewöhnliche Evangelium Johannis am VI v. 1-15 in der hiesigen heiligen Dreyfaltigkeits Kirche zu Mitau von dem — P. C. Bauer Studioso Theologiae gehaltene Früh-Predigt, welche von einem Unbenandten zum Druck befördert worden. Mitau (*o. J.*). 16 unpag. S. 4.

Baumann (Andreas).

Nachdem er auf der rigaschen Domschule vorbereitet worden, bezog er die Universität zu Wittenberg, ging von da 1672 *nach Gieſsen, wo er Magister wurde, unternahm eine Reise durch verschiedene Städte Deutschlands und kam* 1675 *in seine Vaterstadt zurück. Er ward* 1680 (*nicht* 1690) *Pastor zu Neuermühlen und Zarnikau* (*introd. am* 5 *Dec.*) *und* 1690 (*nicht* 1694) *Diakonus an der Johanniskirche zu Riga. Geb. zu Riga am* 15 *Julius* 1649, *gest. am* 17 *Oktober* 1701.

Diss. politica. Jus Majestatis circa sacra. (Praes. Christiano Donato.) Wittebergae, 1672. 3 Bogg. 4.

Disp. theol. IIItia, in qua ex collatione dictorum Vet. Test., quibus asseritur: Pastorem nostrum esse Jehovam et vicissim: Messiam seu Christum esse Pastorem illum nostrum solide et invicte demonstratur, Messiam, qui est Christus Jesus, Salvator noster unicus, esse Jehovam illum, verum Dominum et Deum altissimum. (Praes. Pet. Haberkorn.) Giessae, 1673. 32 S. 4.

Diss. de imagine Dei. Ibid. ...

Diss. philolog. (pro gradu Mag.) de ritibus precandi veterum Ebraeorum. (Praes. Dav. Clodio.) Ibid. 1674. 18 S. 4.

Digitized by Google

Lettische Kirchenlieder, *die im* alten lettischen Gesangbuche *mit* M. A. B. *bezeichnet sind.*

Griechische, deutsche und lettische Gelegenheitsgedichte.

Besorgte die 2te Auflage von Georg Mancels lettischer Postille. (Riga bey Nöller, 1675. 4.)

Vergl. Nova lit. mar. B. 1702. p. 198. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 36. — Nord. Misc. IV. 162. XXVII. 175. — Bergmanns Gesch. d. rig. Stadtkirchen S. 46. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 33.

BAUMANN (EDWARD).

Ein Engländer, promovirte zu Dorpat am 2 November 1823 zum Dr. der Medicin, und wurde 1824 als Arzt bey dem dritten in Astrachan stehenden Regimente des astrachanschen Kosakenheeres angestellt.

Diss. inaug. medico-chirurgica. Collectanea quaedam ad tetanum traumaticum spectantia. Dorpati, 1823. X unpag. u. 67 S. 8.

Vergl. Ostsee-Prov. Bl. 1823 S. 408, u. 1824 S. 182.

BAUMANN (HEINRICH).

Bruder des nachfolgenden.

Studirte von 1734 bis 1738 zu Jena, wurde 1741 Pastor zu Lösern in Livland (ord. am 20 August), verwechselte diese Stelle 1760 mit dem Predigtamte zu Wenden, und war seit 1771 zugleich Propst des ersten wendenschen Kreises. Geb. zu Deutsch-Krottingen bey Memel (nicht zu Libau, wie Bergmann *und* Zimmermann *angeben) am 28 April 1716, gest. am 7 November 1790.*

Nachricht von des rigischen Syndicus D. Gotthard Welling traurigem Ende im Jahr 1586; *in* Hupels Nord. Misc. St. 13 u. 14. S. 472-476.

Antheil an den historisch-geographischen Nachrichten von der Stadt Wenden; *in* Müllers Samml. russ. Gesch. IX. S. 469-482.

Digitized by Google

Beyträge zu mehreren Werken, *als:* zu Gadebusch's Livl. Jahrbüchern, Hupels Nord. Misc. u. a.

Handschriftlich hinterlieſs er:

Wendensia, oder Diptycha Wendensia, *biographischen Inhalts.*

Ein Tagebuch, worin manches zur Geschichte der Herrnhuterey in Livland vorkommt.

Livländisches Schriftsteller-Lexikon. (*Sehr mager und unvollkommen.*)

Bibliotheca Lettica. (*Die beyden letztern Mscpte im kurl. Provincial-Museum.*)

Reformationsgeschichte, *in lettischer Sprache.*

Vergl. Bergmanns Gesch. v. Livland S. 188. — Nord. Misc. IV. 13. — F. E. Schroeders Rede am Sarge des weiland u. s. w. Heinrich Baumann. Riga, 1790. 4. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 87. — Napiersky's fortges. Abhandl. von livl. Geschichtschr. S. 22. — Rosenplänters Beyträge zur Kenntniſs der esthn. Spr. Heft 13. S. 76-79. — Jen. Allgem. Lit. Zeit. 1791. No. 93. S. 763.

BAUMANN (JOACHIM).

Bruder des vorhergehenden und Vater von JOHANN HEINRICH.

Wurde 1733 Pastor zu Gramsden in Kurland, dann 1734 zu Neuenburg und Blieden, dann 1741 an der lettischen Kirche zu Libau, hierauf 1745 adjungirter deutscher Prediger zu Durben, auch 1746 Propst zu Grobin, 1747 aber deutscher Frühprediger zu Mitau und kurländischer Superintendent. Geb. zu Deutsch-Krottingen bey Memel in Preussen am 9 Januar 1712, gest. am 1 Januar 1759.

Gab neu heraus:

Grävens lettisches Handbuch, *unter dem Titel:* Kurſemmes jauna un pilniga Dſeeꞩmu-Grahmata, kurra ꞩeſchꞩimts un tſchetredeꞩmits garrigas jaukas un dauds no jauna ꞩataiꞩitas Dſeeꞩmas, ka arri Luhgſchanu-Grahmata us wiſſeem Laikeem, ꞩwehtahm Deenahm un ikweena Zilweka Waijadſibas, ta lihdſ arri ta jauka

Digitized by Google

Behrnu Mahziba, jeb Katgiſmus, un tee ſwehti Ewangeliumi, Weſperu-Mahzibas un zitti ſwehti ſtahſtiatraſtini irr, tahm Kurſemmes Deewa ſwehtahm un Kriſtigahm Draudſehm par labbu ſchinnîs Rakſtôs ſalikti. (*Auch ein zweyter, sehr weitläuftiger deutscher Titel.*) Königsberg, bey J. H. Hartung, 1754. 12 Blätter Vorstücke; *dann die* Liedersammlung, *mit eingedruckten, zum Theil höchst seltsamen, Holzschnitten von* G. F. Stenders *Erfindung,* 676 S.; *dann* 23 unpag. Blätter Register; *dann das* Adolphische Gebetbuch, *mit besonderem Titelblatt und neuer Seitenzahl,* 196 S. u. 2 unpag. Blätter Register; *dann der* Adolphische kleine Katechismus, *wieder mit besonderem Titelblatt, aber mit der vorhergehenden bis* S. 224 *fortlaufenden Seitenzahl; und zuletzt die* Evangelien und Episteln u. s. w., *wieder mit besonderem Titelblatt,* 128 S. gr. 8. *Vollständige und reinliche Exemplare sind bereits sehr selten.*

Grävens lettische Kirchenagende, *unter dem Titel:* Lettische neu verbesserte und vollständige Kirchen-Agende oder Handbuch, darinnen Alle zu denen geistlichen Priesterlichen Handlungen und Amtsverrichtungen gehörige und in den Curländischen Kirchen gebräuchliche Ceremonien und Formulare verfasset sind; dem Wohlehrwürdigen Ministerio Ecclesiastico zum bequemen Gebrauch eingerichtet. Königsberg, 1754. 80 S. 8. *Wieder aufgelegt:* Mitau, 1771. 85 S. 8.

Gab heraus und begleitete mit einer Vorrede:

G. F. Stenders (*s. dessen Artikel*) Lettische Biblische Geschichte. Königsberg, 1756. 8.

Vorrede, Verbesserungen und Zusätze *zu der von* Gräven, *kurz vor seinem Tode, unternommenen Ausgabe der* Mancelschen lettischen Postille. Königsb. 1746. 4.

Antheil an der auf Befehl der Regierung im J. 1754 vorgenommenen Verbesserung der kurländischen Kirchenordnung, die aber niemals Bestätigung erhalten hat. S. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 112 ff.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 37. — Nord. Misc. IV. 162. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 51. — Adelung z. Jöcher. — Meusels Lexik. I. 225.

Baumann (Johann Friedrich).

Studirte von 1786 bis 1789 die Rechte und Kameralwiſſenſchaften zu Berlin, Frankfurt a. d. O. und Göttingen, machte eine Reiſe nach England, hielt ſich in Dresden, Berlin und Plotzk, wo er auch Hauslehrer war, auf, wurde 1796 Referentiar bey dem Stadt-Juſtizmagiſtrat zu Warſchau, und 1798 Kriminalaſſeſſor zu Bielsk, nahm 1805 den Abſchied, war wieder eine zeitlang Hauslehrer in Oſtpreuſsen, kam darauf nach Libau, wurde 1806 bey der daſigen Kreisſchule als Lehrer der engliſchen Sprache angeſtellt, nahm nach einigen Jahren den Abſchied und hielt ſich zuletzt in Riga auf. Geb. zu Prenzlau im Brandenburgiſchen 1768, geſt. 182..

Aphoriſmen und Fantaſien eines Britten. Dresd. 1791. 8.

Darſtellungen nach dem Leben, aus einer Skizze der Sitten und des Nationalcharakters der ehemaligen Polen; entworfen während ſeines Aufenthalts in dem jetzigen Neu-Süd- und Neu-Oſtpreuſſen. Königsberg, 1803. 8.

Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Zimmermanns Nachrichten über den Zuſtand der Unterrichtsanſtalten des Goldingenſchen Schulkreiſes 1ſtes St. (Mitau, 1808. 8.) S. 20. — Meuſels G. T. Bd. 13. S. 68.

Baumann (Johann Heinrich).

Sohn von Joachim.

Geb. zu Mitau am 10 Februar n. St. 1753, beſuchte von 1773 bis 1776 die Univerſität Erfurt, und widmete ſich daſelbſt, unter Leitung J. S. Beck's, der ihm auch den ganzen Vorrath ſeiner Thier- und Fruchtſtücke vermacht hat, faſt ausſchlieſslich der Malerkunſt, insbeſondere aber der Thiermalerey. Seit ſeiner Rückkehr lebte er bis jetzt theils in Kurland, theils in Livland auf dem Lande, wurde 1790 Mitglied der Akademie der Künſte in St. Petersburg, und hat 1713 Oelgemälde, mit Ausnahme einiger Portraits faſt alles Thierſtücke und Jagdſcenen, von denen ſich bey mehrern Privatperſonen ganze Sammlungen finden, geliefert.

Digitized by Google

*Behru-Walloda ſarakſtita par peeminnu Kahrkla Jahnam, Kohkneſſes walſts ſaimineekam. Mitau, 1797. 16 S. 8. (*Gehört wahrscheinlich ihm. Vergl.* Latw. Gadda Grahm. 1797. II. 86.)

Diwi runnas Teem mihleem Latweeſcheem par peeminnu no J. H. Baumann, Meddijuma mahldera *o. O. u. J.* ½ Bog. 8.

Trauerrede nach erfolgtem Absterben des weil. Rigischen Oberjägermeisters C. G. Hackmann etc. gehalten am 3 Februar 1803. (Riga.) 7 S. 8.

Rede eines kroatischen Feldpredigers. Ins Lettische übersetzt. Riga, 1804. 15 S. 8. *Auch in* Kaffka's Nord. Archiv 1804. Jul. S. 1-16. *Dem Original steht die lettische Uebersetzung zur Seite.*

Jagdanecdoten, die zwar mehrentheils ans Lügenhafte gränzen, aber sich doch wirklich zugetragen. Auf Verlangen meiner hochgeschätzten Rigischen Jagdfreunde erzählt. Nebst einem Anhange von Jagdreden. Riga u. Dorpat, 1817. 119 S. 8.

* Pehdiga ſarunnaſchana ar Kahrkla Jahna paſchâ mirſchanas ſtundâ ſtarp raddeem un draugeem. Sarakſtita no Kahrkla drauga J. H. B. Mitau, 1823. 32 S. 8.

Ueber Wolfsjagden; *im* Ostsee-Prov. Bl. 1823. No. 32. S. 287. — Zur Naturgeschichte des Bären; *ebend.* No. 36. S. 320.

Sein Bildniſs in Steindruck. Fol.

Baumbach (Johann Christoph).

Eines Schneiders Sohn, besuchte die groſse Stadtschule seiner Vaterstadt, studirte seit 1758 *zu Rostock und Helmstädt, kam* 1762 *nach Kurland zurück, nahm gründlichen Unterricht im Lettischen bey dem Pastor J. F. K.* Rosenberger *in Mitau, wurde hier* 1763 *lettischer Diakonus,* 1769 *aber deutscher Prediger zu Durben in Kurland und* 1771 *zugleich Propst zu Grobin. Geb. zu Mitau am* 31 *May* 1742, *gest. am* 19 *August* 1801.

Wezza Leejes Wihra Jahnu Dſeeſma in Luhgſchana par to zeenigu Leejes Kungu, wiſſu Leejeneeku wahrdâ. Mitau, 1775.

Digitized by Google

Jauna un maſa Latweefchu Dſeeſmu-Grahmata, kurrâ trihsſimts ſefchdeſmits un peezas jaukas garrigas Dſeeſmas, kà arri Rihta- Wakkara- Ehdeena- Swehdeenas- Swehtku- Atgreeſchanas- un neweſſelu Łauſchu Luhgſchanas atrohdamas. Tahm Kurſemmes Kriſtigahm un Swehtahm Deewa Draudſehm par labbu ſchinnîs Rakstôs isdohta. Mitau, (1779.) 350 S. 8.

Kriſtiga Zilweka Laika Kaweſchana eekſch tahm ſwehtahm Gaweau Deenahm. Ebend. (1780.) 16 unpag. u. 208 S. 8.

Ehrendenkmal des — Herrn Jakob Makeprang, der Heilkunde Doktor, in einer Rede vor dem Sarge desselben. Ebend. 1789. 22 S. 8.

Standrede gehalten vor dem Sarge des — Herrn Friedr. Gotth. v. Mirbach, Hauptmanns zu Grobin. Ebend. 4.

Swehtas Dſeeſmas, teem mihleem Latweeſcheem par labbu ſarakſtitas. Ebend. 1796. 16 unpag. 216 u. 86 S. 8.

Stiftungs-Acte der Wittwen- und Waisen-Versorgungs-Anstalt im Libauschen Kreise. Ebend. 1796. 20 S. 4.

Rede vor dem Sarge der — Frau Agnesa Charlotte verw. Hauptmannin v. Mirbach, geb. v. Sacken. Ebend. 1797. 16 S. 4.

Rede vor dem Sarge des — Herrn Otto Friedr. v. Saſs — Oberburggrafs und Oberraths. Ebend. 1798. 14 S. 4.

Standrede gehalten vor dem Sarge der — Frau Hauptmannin Maria Elisabeth v. Wettberg, geb. v. Buchholz. Ebend. 1798. 18 S. 4.

Maſa Bihbele, jeb Stahſti no teem ſwehteem Rakſteem tahs wezzas in jaunas Derribas. Ebend. 1800. 16 unpag. u. 464 S. 8.

Wezza deedelneeka Indrikka behdu-dſeeſmina; *in der* Gadda Grahmata 1798. I. S. 147.

Meine Begräbniſs-Lieder; *hinter der unten angeführten* Rede von Wolter.

Handschriftlich hinterlieſs er

einen zum Druck völlig ausgearbeiteten Supplementband zu dem deutsch-lettischen Theil von Stenders Wörterbuch; *imgleichen ein* neues lettisches Gesangbuch zum Kirchengebrauch.

Vergl. J. B. Wolters Rede zum Gedächtniſs des Propst J. C. Baumbach. Mitau, 1801. 4. — Johann Christoph Baumbach. Ein biographisches Denkmal (von C. F. Launitz). Mitau, 1801. 8. — Nord. Misc. IV. 14.

Becanus (Michael Otto).

Mitglied der Gesellschaft Jesu und Rektor bey dem Jesuiterkollegium zu Riga, schon 1599. *Geb. zu . . ., gest. . . .*

Acten eines Religionsgespräches, das er 1599 zu Mitau mit Paul Oderborn gehalten. Wilna, 1605.

Vergl. Tetsch kurl. Kirchengesch. I. 210. III. 201. — Gadeb. Abh. S. 78. — Nord. Misc. XXVII. 175.

Bechaelius (Jonas Henrici).

Studirte zu Dorpat um 1640. *Geb. in Wermeland zu . . ., gest. . . .*

Oratio de Amicitia. Dorpat, 1641. 4.

Disp. In Cap. VI. a versu 1. ad 41. D. Evangelistae Johannis selectissimae notae. (Praes. Andr. Virginio.) Ibid. 1642. 4.

Vergl. Somm. p. 56. 169.

Beck (Johann Friedrich).

Studirte zu Leipzig und Jena, kam 1775 *nach Kurland und wurde hier* 1780 *Prediger an der adelichen Privatkirche zu Samiten. Geb. zu Ohrdrufft in der Grafschaft Gleichen am* 10 *Julius* 1749, *gest. am* 1 *September* 1813.

Vorschläge zur Einführung der Sparöfen in den Bauerstuben, nebst der Beschreibung eines sehr einfachen und für die Bauerstuben schicklichen Holzsparofens. Mitau, 1804. 80 S. 8.

Nach seinem Ableben erschien noch:

Ueber Bienenzucht in Kurland. Mitau, 1818. 92 S. 8. *Auch in* Dullo's Kurländ. Landwirthschaft Th. 2. S. 113-204.

Beck (Otto Fabian).

Aus Riga gebürtig, studirte in Göttingen und erhielt daselbst 1796 *die medicinische Doktorwürde.*

Diss. inaug. an detur febris nervosa acuta? Götting. 1796. 24 S. 8.

Becke (Samuel).

Musikdirektor (oder Kantor) und Kollega am Gymnasium zu Reval um 1692.

Unsterbliches Ehren-Gedächtniſs — — Ulricae Eleonorae, der Schweden, Gothen und Wenden Königin u. s. w. Reval, 1694. 11 Bogg. Fol. *Eine Rede nebst Trauerkantaten, gehalten auf dem revalschen Gymnasium am* 6 *December* 1693.

Gelegenheitsgedichte.

Becker (Bernhard Gottlieb).

Vater des nachfolgenden u. Bruder von S. Schwarz, geb. Becker.

Studirte seit 1769 *zu Braunschweig und Göttingen, wurde, nachdem er nach Kurland zurückgekehrt war,* 1779 *Adjunkt bey seinem Vater, dem Pastor in Neuautz, Ulrich Gottlieb Becker,* 1787 *aber Prediger zu Kandau, auch* 1818 *Propst der kandauschen Diöcese. Geb. im Pastorat Grenzhof in Kurland am* 28 *December* 1751, *gest. am* 29 *Januar* 1821.

Gedichte, besonders poetische Episteln; *in der* Berliner Monatsschrift; *im* Vossischen Musenalmanach *und in den* Mitauschen Wöch. Unterh.

Becker (Friedrich Ernst Theodor).

Sohn des vorhergehenden.

Geb. im Pastorat Kandau im Januar 1793, *studirte A. G. zu Dorpat, Berlin und Göttingen, erhielt auf letzterer Universität die medicinische Doktorwürde, kehrte* 1818 *in sein Vaterland zurück und wurde* 1825 *als Arzt bey dem Hospital des Kollegiums allgemeiner Fürsorge in Mitau angestellt.*

Diss. inaug. de A. C. Celsi medicinae libro tertio. Göttingae, 1816.

Digitized by Google

von Becker (Friedrich Wilhelm).

Geb. im Auslande 1775 *zu ... Oberlehrer am Gymnasium zu Reval seit* 1805; *Hofrath seit* 1825.

Luthers Verdienste um unsre deutsche Muttersprache am Tage der Sekularfeier der Reformation im groſsen Hörsaale des kaiserl. Gymnasiums zu Reval in einem poetischen Umrisse vorgetragen. Reval (1817). 8 S. 8.
Die Secular-Feier, ein Gedicht; *im* Progr. zum Unterwerfungs-Jubiläum am 30 September 1810 im Revalschen Gouvernements-Gymnasium.

Becker (Gustav Friedrich).

Stadtphysikus zu Dorpat, ward 1751 *abwesend in Jena Dr. Med. Geb. zu Dorpat am ..., gest. nach* 1785.

Commentatio med. de malo histerico. Jenae, 1751. 24 S. 4.
Vergl. Nord. Misc. IV. 14.

Becker (Hermann).

Ein Nachkomme Rötger's Becker 2. *und Johann's Becker. Studirte zu Wittenberg und erhielt dort die philosophische Magisterwürde. Geb. zu Lemsal ..., gest. ...*

Disp. theol. de regeneratione et vivificatione. (Praes. Joh. Deutschmann.) Wittebergae, 1694. 106 S. 4.
Positiva Abelis theologia ex Gen. IV. (Praes. eod.) Ibid. 1696. 16 S. 4.
Livonia certis propositionibus comprehensa. (Praes. Conr. Sam. Schurzfleisch.) Ibid. 1700. ½ Bog. 4.
Livonia in sacris suis considerata. (Resp. Christiano Braunschwigio.) Ibid. 1700. 2 Bogg. 4.
Livonia. Livonorum veterum natura, respublica atque ritus. (Resp. Joh. Wilh. Beator.) Ibid. 1700. 2 Bogg. 4.
Livonia in nonnullis ritibus antiquis proposita. (Resp. Chrph. Bernh. Hase.) Ibid. 1700. 2 Bogg. 4.
Livonia. Livonorum veterum (Lettiorum) origines, sedes, annus, mensesque. (Resp. Christoph. Hoffmann.) Ibid. 1701. 4.

Digitized by Google

Livonorum veterum administratio rei familiaris et status sub Germanorum potestate. (Resp. Joan. Abrah. Gressio.) Ibid. 1702. 2 Bogg. 4.

Fridericus Sapiens, elector Saxoniae et academiae Wittenbergensis fundator. (Resp. Joan. Phleps.) Wittebergae, 1702. 6 Bogg. 4.

Suada purpurata. Ibid. 1711. 4.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 263. — Desselb. L. B. Th. 1. S. 37. — Nord. Misc. XXVII. 176.

BECKER (HERRMANN FRIEDRICH).

Geb. zu Rostock am 21 *April* 1766, *war* 1808 *Forstinspektor seiner Vaterstadt.*

Bemerkungen über den aus Riga gezogenen Rocken als Saatkorn; *in* (Dietz'ens) Mecklenburgischem Journal Bd. 1. St. 5. Nachtrag dazu; *ebend.* St. 6.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 1. S. 198. Bd. 9. S. 69. Bd. 13. S. 81, *wo auch seine übrigen zahlreichen kameralistischen und ökonomischen Schriften verzeichnet sind.*

BECKER (JAKOB FRIEDRICH).

Studirte zu Königsberg und erhielt daselbst am 3 *September* 1744, *bey dem Jubelfeste der Universität, die medicinische Doktorwürde. Geb. zu Mitau am* . . . , *gest.* . . . .

Diss. inaug. de speciali sanguinis in cerebro circulatione. Regiom. 1744. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 38.

BECKER oder PISTORIUS (JOHANN *)).

Sohn von RÖTGER 1. und Vater von RÖTGER 2.

Wurde 1599 (*ord. am* 29 *März*) *Diakonus und Mittewochsfrühprediger zu St. Johann in Riga*, 1616 *Pastor am Dom, nachdem er schon seit* 1604 *einen Beichtstuhl in St. Peter gehabt hatte, den er auch als Pastor am Dom beybehielt. Geb.* . . . , *gest. am* 14 *November* 1623 *an der Pest.*

---

*) Nicht: Jacob, wie Bergmann hat.

Digitized by Google

Handschriftlich hinterlieſs er:

Collectaneen über merkwürdige Vorfälle in Riga, besonders kirchliche, von 1599 bis 1623, *mit einer Lücke von* 1602 *bis* 1614.

Vergl. Nord. Misc. IV. 15. — Bergmanns Gesch. d. rig. Stadtkirchen. I. 39.

Becker oder Pistorius (Rötger 1.).

Vater von Johann und Groſsvater des folgenden.

Magister der Philosophie und Rektor der Domschule zu Riga, dann 1554 (*ord. am* 29 *März*) *Prediger daselbst,* 1558 *Oberpastor. Geb. zu Wesel ..., gest. im Februar* 1577.

Epicedion pii et eruditi viri Dn. Jacobi Batti, quondam Superattendentis Ecclesiae Rigensis in Livonia, cui obiter inserta est brevis commendatio urbis Rigae. Lubecae, 1548.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 38. — Bergmanns Gesch. d. rig. Stadtkirchen S. 31.

Becker (Rötger 2.).

Sohn von Johann und Groſssohn des vorhergehenden.

Pastor zu Fellin, auch 1637 *Assessor des pernauschen Unterkonsistoriums. Geb. zu Riga* 1600, *gest. daselbst an der Pest am* 26 *August* 1657.

Exactor reaedificationis domus Domini. Treiber der Wiederbawung des Hern Hauses. Davon Anno 1639 alhie zu Felin am ersten Buſstag gepredigt u. s. w. Riga, 1643. 12½ Bogg. 4.

Linteum exorcisticum oder Banntuch. Ebend. 1644. (*Fünf Predigten von der Zauberey.*)

Refrigerium sub cruce oder Creutzerquickung, aus Hebr. XII. 5-9, in dreyen Predigten verfasset. Ebend. 1647. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 39.

Becker (Sophie), s. Schwarz.

Beckmann (Ernst Reinhold).

Studirte unter andern zu Bremen, wurde 1709 *Prediger zu Assiten und* 1711 *zu Ringen in Kurland. Geb. in Kurland zu ..., gest.* 1752.

Disputatio Theologico-Philosophica de angelo increato. (Praes. Dan. Lipstorp.) Bremae, 1693. 4.

Beckmann (Wilhelm).

Geb. zu ...

Handbuch der praktischen Arithmetik, zum Gebrauch für Kaufleute und die der Handlung sich widmende Jugend. Mitau, 1813. XVI u. 472 S. 8. *Auch mit neuem Titel:* Mitau u. Riga, 1823. 8.

von Beeck (Erich I.).

Magister, Diakonus an der St. Nikolaikirche zu Reval 1617, *Pastor an derselben Kirche* 1632. *Geb. zu ...* 1588, *gest. am* 16 *November* 1650.

Zwo christliche Leichenpredigten, derer die eine gehalten am 17 Julii des verflossenen 1646 Jahres im Hause, da der Cörper des Wolgebornen, Hoch Edlen Herrn Herrn Philippi von Scheiding, Ihr Konigl. Mayst. u. dero Reiche Schweden wolverdienten Rahts, Gubernatoren des Fürstenthumbs Ehsten, General Stadthaltern auf Reval, Praesidenten des Hochpreiſslichen Königl. Hoffgerichts zu Dörpat, u. selbiger Academiae Cancellarii, auf Scheideby, Kegel u. Jakowall Erbherrn, hat sollen von Adelichen Personen getragen begleitet und beygesetzet werden in der Pfarrkirchen zu St. Olai; die andere gehalten am 16 Februarii dieses jetztlauffenden 1647 Jahres in der Pfarrkirchen zu St. Olai, da des ob- u. hochgedachten

Digitized by Google

Sel. Herrn Leich mit hoch ansehnlichem Adelichen Comitat u. Volckreicher Versamblung hin ist begleitet, u. hat sollen zur Erden bestätiget werden. Revall, 1647. 4.

Vergl. Carlbl. S. 97. 95. — N. Nord. Misc. XVIII. 185, *wo er aber irrig* Beck *geschrieben ist.* — Somm. p. 108.

von Beeck (Erich 2.).

Studirte um 1714 *zu Rostock Theologie und erhielt daselbst die philosophische Magisterwürde. Geb. zu Reval am . . ., gest. . . .*

Diss. de patientia. Rostochii, 1714.
Diss. Trias syllogismorum anticalvinianorum. (Praes. D. Joh. Affelmanno.) Ibid. eod.

Vergl. Nord. Misc. IV. 15.

von Beer (Karl).

Kaiserl. russischer Oberster, Ritter des St. Annen-Ordens der 2ten und des St. Wladimir-Ordens der 4ten Kl., hatte eine zeitlang unter dem General Suworow gedient, wurde 1796 *kurländischer Gouvernements-Prokureur,* 1797 *Staatsrath, auch Vice-Gouverneur von Livland, und* 1806 *als solcher entlassen. Geb. in Schlesien zu . . ., gest. . . .*

Ausdrücke herzlicher Empfindungen bey frohen Mahlen. (Mitau) 1804. 10 S. 4. *Die beyden ersten hierin enthaltenen Anreden erschienen auch besonders gedruckt* in Fol.

Rede; *in den* Reden bey Eröffnung der Statthalterschaft in Kurland. (Mitau, 1796. 4.) S. 14-17.

Bey frohen Mahlen (*die vorstehenden* Ausdrücke u. s. w.); *in* Kaffka's Nord. Archiv 1804. II. 208-215. — Rede bey dem Stiftungsfeste der Musse in Riga; *ebend.* 1805. I. 128-130. — Zu No. 10 des Freimüthigen vom Jahr 1805 (betreffend die unrichtige Uebersetzung einer in Kurland ergangenen Verordnung); *ebend.* 1805. I. 209-219, *auch in den* Mitauschen Wöch. Unterh. Bd. 1. S. 118-126. (1805.)

Digitized by Google

Beetz (Jacob).

Studirte zu Rostock die Gottesgelahrtheit und wurde Magister. Geb. zu Riga ..., gest. bey der Ueberfahrt über die Meerenge zwischen Stralsund und Rügen durch Umschlagen des Fahrzeuges am 24 Sept. 1705.

Pietas Cornelii, centurionis caesariensis, antequam ad eum mitteretur Petrus, ex Act. X. 2. delineata. (Praes. Joh. Fechtio.) Rostochii, 1701. 25 S. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 15. — Nova lit. mar. B. 1701. p. 322.

Behm (Karl Friedrich).

Aus Hapsal, war bey der russischen Flotte des schwarzen Meeres als Oberchirurgus angestellt, und befand sich 1783, als jene Gegenden von der Pest heimgesucht wurden, zu Cherson, wo er in dem Hospitale die Kranken behandelte und den Stoff zu seiner Dissertation sammelte, nach deren Einsendung er im Februar 1792 zu Jena die medicinische Doktorwürde erhielt. Später lieſs er sich in Moskau nieder, und soll noch daselbst leben.

Specimen inaug. med. de Peste. Jenae, 1792. 20 S. 4.

von Behm (Karl Magnus).

Seine frühern Lebensjahre brachte er in russischen Militärdiensten zu und nahm an den Feldzügen des siebenjährigen Krieges Theil. Im J. 1772 wurde er zum Premiermajor und Oberkommandeur von Kamtschatka ernannt, wo er am 12 Oktober 1773 anlangte und seinen Dienst mit äuſserster Thätigkeit und groſser Anstrengung versah. Hier war es auch, wo er der nach Cooks Tode 1779 zurückkehrenden Entdeckungsexpedition wesentliche Dienste leistete, die von England aus dankbar anerkannt wurden. Die Engländer vertrauten ihm ihre Papiere über Cooks Tod zur Beförderung nach London an, und er brachte sie, weil er unterdessen seine

nachgesuchte Entlassung erhalten hatte, selbst nach St. Petersburg. Die Monarchin ertheilte ihm eine Audienz und ernannte ihn im Februar 1780 *zum Kassaverwalter beym Kollegium der auswärtigen Angelegenheiten. Im J.* 1783 *wurde er Mitglied der freyen ökon. Gesellschaft zu St. Petersburg, bey Einführung der Statthalterschaftsverfassung in Livland* 1783 *Präsident des 2ten Departements des Gouvernementsmagistrats zu Riga, erhielt* 1790 *den Wladimir-Orden 4ter Kl. und den Rang eines Kollegienraths, verlor aber nach Katharina's Tode, bey Wiederherstellung der alten Verfassung, seinen Posten, und war von* 1797 *an eine zeitlang Strandaufseher zu Pernau. Wegen drückender ökonomischer Verlegenheiten, da die Einkünfte der ihm bereits* 1773 *ertheilten Arrende seinen Gläubigern angewiesen waren, wollte er in England Hülfe suchen, fand sie aber sicherer im eigenen Vaterlande durch den Generalprokureur Bekleschoff, der ihm vom Monarchen eine Pension von* 1000 *Rubel, und den Etatsraths-Charakter auswirkte. Geb. in Livland zu ... am* 19 *März* 1727, *gest. zu Riga am* 9 *Julius* 1806.

Nachricht von dem Kamtschatkischen Ackerbau; *russisch in der* Fortsetzung der Abhandlungen der freien ökon. Gesellschaft zur Aufmunterung des Ackerbaues und der Haushaltung in Ruſsland. Th. 3. (Oder der Abhandlungen 33ster Th. St. Petersburg, 1783.) S. 41 - 46.

Nach seinem Tode erschien:

Kurze Widerlegung eines Werks, welches unter dem Titel: Des Grafen Moritz August von Benjowsky, ungarischen Magnaten, Schicksale und Reisen, von ihm selbst beschrieben u. s. w. im Jahr 1791 nach dem Englischen Original, von Georg Forster übersetzt, erschienen ist; *nach des Verf. unvollendeter Handschrift abgedruckt in* Kaffka's Nord. Archiv 1808. I. 30-41.

Vergl. Ostsee-Prov. Bl. 1823 No. 15. S. 129-131, u. No. 16. S. 139-141, *nach einem Aufsatze des Hofraths* v. Schlun *im* Sibirischen Merkur 1823 Heft 5.

Digitized by Google

BEHMER (FRIEDRICH).

Der Sohn eines Schulmannes, nachherigen Pastors zu Ballenstädt, besuchte die Schule dieses Ortes, dann das Gymnasium zu Bernburg, wo er im Hause seines nahen Verwandten, des durch seine Schriften bekannten Rektors Starke, *wohnte, und seit* 1794 *die Universität Halle, wo er Theologie und vorzüglich Philosophie studirte. Nach beendigtem akademischen Kursus ging er* 1797 *nach Berlin, wo er Lehrer am Friedrichsgymnasium werden sollte; er nahm aber diese Stelle nicht an und lebte ohne öffentliche Anstellung drey Jahre im Hause seines Freundes, des Professors Dr.* Rambach. 1800 *wurde er als Gouverneur und Lehrer der Geschichte am Kadettenkorps zu Berlin angestellt, und hierauf* 1804 *nach Dorpat als Oberlehrer der Geschichte am Gymnasium berufen, welches Amt er um Ostern* 1805 *antrat und unter fortdauernder Kränklichkeit bis an seinen Tod bekleidete. Geb. zu Gernrode im Fürstenthum Anhalt-Bernburg am* 14 *Oktober n. St.* 1775, *gest. am* 2 *May* 1811.

Progr. Ueber das Wachsen und Fortschreiten der Kultur bey dem russischen Volke, ein Versuch — — herausgegeben von Dr. Friedr. Rambach. Dorpat, 1806. 36 S. 8.

Vergl. Albanus Livl. Schulbll. 1813 S. 314-317.

BEHR (ISASCHAR FALKENSOHN).

Unter Halbwilden und dem schmutzigsten Haufen seiner jüdischen Glaubensgenossen geboren und auferzogen, durstete er nach Wissenschaft, widmete sich seit 1768 *den Studien, ging, nachdem er, der Handlung wegen, Anfangs zu Hasenpoth in Kurland gelebt hatte, nach Königsberg, studirte daselbst, von bemittelten Personen seiner Nation unterstützt, einige Zeit, kam nach Berlin, wo sich* Mendelssohn *seiner annahm und ihn der deutschen Muse zuführte, setzte das*

Studium der Arzeneywissenschaft in Leipzig fort, nahm 1772 *zu Halle die medicinische Doktorwürde an, kam hierauf nach Hasenpoth, prakticirte daselbst eine zeitlang und ging dann um* 1775 *nach Mohilew* *). *Geb. zu Salaty, einem Städtchen in Lithauen,* 1746, *gest....*

Diss. inaug. Animadversiones quaedam ad illustrandam phrenitidis causam. Halae, 1772. 4.

Gedichte von einem polnischen Juden. Mitau, 1771. 8.

Anhang zu den Gedichten eines polnischen Juden. Ebend. 1772. 8.

Mehrere seiner Gedichte *sind aufgenommen in* Ramlers lyrischer Blumenlese Bd. 2. u. 5.; *in* Matthissons lyrischer Anthologie Th. 9. S. 19-36, *und in den* Oden der Deutschen Samml. 1. S. 104.

Vergl. Nord. Misc. IV. 15. — Jördens Lexik. V. 726, u. VI. 562.

Beier (Friedrich Karl).

Geb. zu Beringen im Würtembergischen, studirte Medicin in Dorpat von 1809 *bis* 1812, *und promovirte dort im letztgenannten Jahre.*

Diss. inaug. med. Cogitata quaedam pathologica et therapeutica. Dorpati, 1812. 18 S. 8.

Beise (Jacob Georg Friedrich **)).

Geb. zu Mitau am 3 May 1789, *studirte in Dorpat von* 1809-1812 *und ward Prediger der reformirten Gemeinde zu Riga* 1814 (*ord. zu St. Petersburg am 5 Julius*).

Bey der Begräbniſs-Feier des Englischen Negocianten Herrn William Cumming am 21 Februar 1817 gesprochen. Riga. 13 S. kl. 8.

---

*) Fischer in Hupels Nord. Misc. läſst ihn zuletzt nach St. Petersburg gehen. (??)

**) Schreibt sich gewöhnlich nur Friedrich.

Bey der Beerdigung des Herrn John Hay, Englischen Negocianten, gesprochen den 25 Februar 1818. Riga. 13 S. 8.

Von einigen der gewöhnlichsten Fehler in der Erziehung der Kinder. Predigt am 18 October 1825. Ebend. 20 S. 8.

Aufsätze *in den* Rig. Stadtbll. seit 1815 *mit den Unterzeichnungschiffern* B — e, B . . . e.

Vergl. Rig. Stadtbll. 1814 S. 184.

von Beitler (Wilhelm Gottlieb Friedrich).

Studirte Jurisprudenz und Mathematik zu Tübingen, wurde daselbst 1767 *Doktor der Rechte, und noch in dem nämlichen Jahre herzoglich-würtembergischer Hofgerichtsadvokat, ging bald darauf nach Groſs-Polen zu der gelehrten Gräfin* Skorzewska, *die er in der Mathematik und Sternkunde unterrichtete, machte mit ihr eine Reise nach Berlin, wo er mit* la Grange *und* Sulzer *bekannt ward, kehrte* 1773 *in sein Vaterland zurück und prakticirte bey dem herzogl. Hofgericht, wurde* 1774 *Professor der Mathematik an dem eben gestifteten akademischen Gymnasium zu Mitau und hielt daselbst noch vor erfolgter Einweihung der Anstalt Vorlesungen, war seit* 1778 *auch Astronom der dasigen Sternwarte, wurde* 1790 *von der helvetischen gelehrten Gesellschaft, auch* 1795 *von der kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg zum Mitgliede erwählt, und erhielt* 1803 *durch einen allerhöchsten kaiserlichen Befehl, zur Belohnung für* 29*jährige Dienste, den Hofraths-Charakter. Seine geistreiche erste Gattin, deren Bekanntschaft er in Polen gemacht hatte,* Maria Oktavia Ludovika Baronesse de St. Eustache de Mogron, *war aus Savoyen gebürtig. Nach ihrem* 1780 *erfolgten Tode verheirathete er sich zum zweyten mal mit* Dorothea Brandt, *eines kurländischen Land-*

Digitized by Google

predigers Tochter, die gleichfalls vor ihm starb. Geb. in der damaligen Reichsstadt Reutlingen in Schwaben, wo sein Vater Rentmeister war, am 14 *Februar n. St.* 1745, *gest. am* 12 *September* 1811.

Diss. inaug. Jureconsultus Mathematicus et in specie Analysta circa antichresin et interusurium. Tübingae, 1767. 4.

Progr. Aequationum cubicarum nova analysis. Mitaviae, 1778. 18 S. 4.

Von den aerostatischen Ballons, oder Luftballen, und der vortheilhaftesten Figur, welche man diesen neu erfundenen Maschinen geben kann, um mit den wenigsten Kosten die gröſste mögliche Kraft hervorzubringen; *in* Kütners Mitauscher Monatsschrift 1784 Januar S. 70-92, und Februar S. 186-188. — Ueber die Verbesserung des Mittags und der Mitternacht aus übereinstimmenden Sonnenhöhen; *ebend.* May S. 174-196.

Essai sur le mouvement horaire vrai elliptique et parabolique; *in den* Mémoires de l'Académie de Berlin a. 1786-1787 p. 322. — Méthode pour déterminer exactement le diamétre apparent de Mercure et de la réfraction horizontale dans l'atmosphère de cette Planete; *ebend.* a. 1788-1789 p. 24.

Observation du passage de Mercure sur le disque du soleil, le 4 Mai 1786, faite à l'Observatoire académique de Mitau en Courlande. *Diese Schrift wurde von der königl. Akademie der Wissenschaften zu Paris adoptirt und dem* Volume des savans étrangers *einverleibt.* S. Histoire de l'Académie royale des sciences à Paris a. 1787 p. 47. *Auch ist sie in die* Mémoires de l'Académie de Berlin a. 1786-1787 p. 309 *aufgenommen und zugleich aus letzteren einzeln abgedruckt.* (1791. 36 S. 4.)

Ueber die geographische Lage von Mitau, nebst einigen daselbst angestellten astronomischen Beobachtungen; *in* Bode's Astron. Jahrbuch für 1787 S. 149-151. — Ueber die Lage von Mitau und astronomische Beobachtungen; *ebend.* für 1793 S. 107-109. — Beobachtungen der Mondfinsterniſs vom 28 April 1790; *ebend.*

für 1794 S. 255. — Anwendung einer Methode, mit einem fehlerhaft eingetheilten Instrument die Polhöhe und zugleich den Fehler des Instruments bey dem Grade der Beobachtungen zu bestimmen; *ebend.* für 1795. — Beobachtung der Sonnenfinsterniſs vom 5 September 1793; *ebend.* für 1797. — Beobachtungen auf der Sternwarte zu Mitau gemacht; *ebend.* für 1806. — Beobachtungen der beyden Sonnenfinsternisse vom 17 August 1803 und 11 Februar 1804 auf der Sternwarte zu Mitau angestellt. (Nebst daraus berechneter Konjunktion); *ebend.* für 1807.

Eine neue Methode, aus zwey unter gleichen aber unbekannten Höhen beobachteten Sternen, und der vermittelst einer Uhr beobachteten Zwischenzeit, die Polhöhe zu bestimmen, wie auch zugleich die Fehler des Quadranten zu entdecken; *in* Hindenburgs Archiv der reinen und angewandten Mathematik (Leipzig, 1794. 8.) Heft 2. No. II.

Sur l'Occultation de Jupiter et de ses satellites par la Lune, observée à Mitau le 23 Sept. 1793; *in den* Novis Actis Academiae Petropolitanae Tom. 10. — Observations astronomiques faites à l'Observatoire de Mitau en 1795; *ebend.* — Beobachtung der Sonnenfinsterniſs vom 3 April 1791 auf der Sternwarte zu Mitau; *ebend.* Tom. 11. — Beobachtung der Schiefe der Ekliptik zur Zeit des Sommersolstitii 1796; *ebend.* — Beobachtungen von Verfinsterungen der Jupiterstrabanten im Jahr 1796 auf der Sternwarte zu Mitau; *ebend.* — Observations astronomiques des éclipses des satellites de Jupiter, faites à Mitau à l'Observatoire académique avec quelques autres observations; *ebend.* Tom. 12. — Phénomène d'Optique remarquable; *ebend.* Tom. 14., *und zwar in der* Histoire de l'Academie pour les années 1797 et 1798 p. 33 No. IV. — Sur le calcul des variations des etoiles; *ebend. und zwar in den* Actis *selbst* p. 537-602. — Supplement aux observations astronomiques faites à l'Observatoire du Gymnase académique de Mitau; *ebend.* p. 733. — Essai d'une Synthése des équations du cinquieme degré; *ebend.* Tom. 15. p. 193.

Digitized by Google

Kurze Uebersicht der Meinungen über die Natur der Kometen von den Zeiten der Chaldäer an bis auf Newton; nebst Beobachtungen des letzthin erschienenen Kometen; *in den* Mitauschen Wöch. Unterh. 1807 Bd. 6. S. 372. 388. u. 405.

Einige astronomische zu Mitau in Kurland angestellte Beobachtungen; *in* Bode's Sammlung astronomischer Abhandlungen 4ter Supplementband (Berlin, 1808.) S. 227.

Observations astronomiques faites à l'Observatoire de Mitau; *in den* Mémoires de l'Académie des sciences de St. Petersbourg Tom. II. p. 248.

Die übrigen zahlreichen von ihm auf der mitauer Sternwarte angestellten astronomischen Beobachtungen finden sich gröſstentheils in der Partie historique des mémoires de l'Académie de Berlin a. 1783 p. 24-31. a. 1784 p. 14-20. a. 1785 p. 21-31. a. 1786-1787 p. 35-42. a. 1788-1789 p. 19-33, *und in* Hell's Ephemeridibus Vindobonensibus für 1786 p. 184-195. — *Seine* Beobachtungen des dritten Jupiterstrabanten *sind in den* Mémoires de l'Académie des sciences de Paris a. 1787 p. 188 *angezeigt, und wurden daselbst von* de la Lande *zur Verbesserung der Theorie angewandt; so wie seine* Beobachtungen des ersten Jupiterstrabanten *von* de Lambre *bey Verfertigung seiner Trabantentafeln gleichfalls zum Grunde gelegt wurden. Einige seiner wichtigsten Beobachtungen sind von mehreren Astronomen untersucht, berechnet, zu Bestimmung der geographischen Längen angewandt, und die Resultate davon in verschiedenen Schriften bekannt gemacht worden. Vergl. z. B.* Piazzi's Abhandlung *in den* Philosophical Transactions Vol. 79. p. 1. (1789.) — *Eine Nachricht von seinen ungedruckten, aber damals zum Druck fertig gewesenen Schriften (von denen sich jedoch unter seinem Nachlaſs nichts vorgefunden hat), geben die* Mémoires de l'Académie de Berlin a. 1786-1787 p. 306. 307.

Der Mitausche Kalender für die Jahre 1775-1814. *Die drey letzten Jahrgänge waren in der Handschrift ausgearbeitet von ihm hinterlassen worden.*

Recensionen; *in der* Mitauschen Zeitung 1775. 1776 u. a., *auch in den* Mitauschen Wöch. Unterh.

Digitized by Google

Nach seinem Tode erschien noch:

Von den Planeten unsers Sonnensystems. Ein handschriftlicher Nachlaſs. Mitau, 1811. 76 S. 8. — *Die erste Hälfte dieser Schrift ist auch in dem* Mitauschen Kalender für 1812 *und die zweyte in dem für* 1813, *unter dem Titel:* Von den jetzt bekannten zehn Hauptplaneten und ihren Trabanten, *abgedruckt.*

Vergl. Bernoulli's Reisen Bd. 3. S. 231. — Zu Beitlers Andenken. Mitau, 1811. 4. — Leipziger Liter. Zeitung 1812 S. 1565. — Meusels G. T. Bd. 1. S. 220. Bd. 13. S. 86. Bd. 17. S. 125. — Bode's Astronom. Jahrb. für 1815 S. 266.

Belettus (Johann Maria).

Dr. der Rechte und Bischof zu Geraci in Sicilien. Geb. zu Vercelli im Fürstenthum Piemont am ..., gest. am 24 *Februar* 1626.

Disquisitiones clericales. . . .

Visitationis apostolicae Stae ecclesiae Vendensis et Livoniae constitutiones editae a Rev. Dno Joanne Maria Beletto, J. U. D., Vercellen. Protonotario, nec non ejusdem ecclesiae visitatore apostolico, jussu D. Otto Schenking — Episcopi Vendens. — impressae. Vilnae apud Joh. Karkianum MDCXI. 4.

Synodus dioecesana Vend. et Livoniae celebrata Rigae per — D. Otto Schencking, D et a S. Gratia Episc. Vend. et absoluta d. 4 Martii ao. millesimo sexcentesimo undecimo etc. adstante J. M. Beletto etc. Vilnae apud Joannem Karkanum. 4. — *Die beyden letztern Schriften sind ungemein selten.*

Vergl. Ughelli Italia sacra. — Jöcher. — Nord. Misc. XXVII. 178.

Freyherr von Bellinghausen (Johann Gustav).

Bruder des nachfolgenden.

War erst Translateur bey dem livländischen Oberlandgericht, wurde 1795 *Ritterschaftsnotär, stand einige Jahre*

beym Zoll in Reval, und war zuletzt Kollegienrath und Redakteur der kaiserl. Gesetzkommission zu St. Petersburg. Geb. in Livland, wahrscheinlich zu Waidau, 1759, gest. am 27 Oktober 1820.

Rede bey der Beerdigung Sr. Exc. des Herrn Gen. Majors, rig. Obercommendanten etc. Peter Semenowitsch Begitschef, gehalten den 18 Sept. 1790 von dem Priester bey der russ. St. Pet. Paul Hauptkirche, Jacob Polonsky. Aus dem Russ. übersetzt. Riga. 1 Bog. 4.

Repertorium russischer Gesetze und Ukasen, abgefaſst zum Behuf praktischer Uebungen bey der juristischen Facultät der Kayserl. Universität zu Moskau. Aus dem Russischen übersetzt und von 1786 bis 1790 fortgesetzt. Riga, 1792. 260 S. 4.

Ode an Seine Kayserl. Majestät Paul Petrowitsch am Tage Allerhöchst dero erfreulichen Ankunft in Moſcau zur geheiligten Krönung und Salbung, dargebracht den 15ten März 1797. Aus dem Russischen des Herrn Geheimenraths und Ritters von Cheraskow übersetzt. (Riga.) ½ Bog. 8.

Freyherr von Bellinghausen (Peter).

Bruder des vorhergehenden.

Studirte Medicin zu Leipzig, wurde dort 1786 Dr. der A. G., bald darauf aber Kreisarzt zu ... und lebte zuletzt als Staatsrath zu St. Petersburg. Geb. in Livland zu ..., gest. ...

Diss. de Solidis, morborum causis. Lipsiae, 1786.

von Below (Andreas).

Erbherr auf Perst, hatte als kaiserl. russischer Kapitän seinen Abschied genommen, war 1804 ältester Beysitzer der ersten Abtheilung der pernauschen Revisionskommission, wurde 1806 zum Kreischef der pernauschen Landmiliz und

1809 zum Landmarschall erwählt, muſste aber bald darauf dieses Amt wegen einer Krankheit niederlegen, welche er sich als Landesdeputirter in St. Petersburg zugezogen hatte und deren Folgen ihm den Tod brachten. Geb. am 22 *Junius* 1763, *gest.* 1820.

Oeconomische Bemerkungen (über die preussische Zoche, über Klee- und Wickenbau); *im* Oecon. Repert. für Livl. VII. 2. S. 169-182.

Below (Jacob Friedrich).

Wurde 1691 *zu Utrecht Dr. der Medicin und* 1695 *Professor derselben zu Dorpat, wo er zuerst die Anatomie praktisch behandelte; hierauf* 1698 *nach Lund berufen, führte er daselbst* 1705 *das Rektorat. König Karl XII verordnete ihn zum Feldarzte; als solcher wurde er bey Pultawa gefangen und nach Moskau gebracht, wo er sich mit Ausübung der Heilkunst ernährte und, aller Anträge ungeachtet, nicht bewegen lieſs, in russische Dienste zu treten. Geb. zu Stockholm* 1669, *gest. zu Moskau* 1716.

Diss. inaug. med. de vermibus intestinorum. Ultrajecti, 1691.

Diss. de natura, arte et remediis, in morborum cura necessariis. Upsal, 1695. 4.

Circuli anatomico-physiologici minoris, segmentum primum; seu Diss. 1ma de oeconomia corporis animalis. (Resp. Sal. Matthiae.) Dorp. d. 28 Maii 1698. 25 S. 4.

Diss. de medico sagato sive morborum indice. (Resp. Joh. Thomsen.) Lond. Goth. 1703. 8 Bogg. 4.

Diss. physica de barometro Torricellano. (Resp. Wilh. S. Bredh, Scano.) Ibid. 1705. 5 Bogg. 4.

Thesis physiologica de transpiratione insensibili. (Resp. Nic. Hellmann.) Ibid. 1706. 1 Bog. 8.

Diss. de generatione animalium aequivoca. (Resp. Erico Giers, Gothob.) Ibid. eod. a. 4 Bogg.

Digitized by Google

(Die drey von Gadebusch *ihm beygelegten* Diss. de Roma ruente, de sole *und* de Jesu agonizante, *sind von* Gabr. Sjoberg; *eben so die* Metaphysica contracta, *die ihm* Gadebusch *gleichfalls zuschreibt.)*

Vergl. Nova lit. mar. B. 1705 p. 149. 1706 p. 216. 217. 311. — Bacmeister *in* Müllers Samml. ruſs. Geſch. IX. 220. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 39. — Nord. Miſc. IV. 162. XXVII. 179. — W. M. Richters Geſch. der Medicin in Ruſsl. II. 104. — Adelung z. Jöcher.

Below oder Belau, auch Balau (Johann).

Wurde zu Rostock Dr. Med. 1628, *als erster Profeſsor der Medicin zu Dorpat ernannt am* 22 *December* 1632 *oder* 1633, *und zugleich Medicus ordinarius des königlichen Hofgerichts und der Stadt Dorpat, bekleidete zweymal die Würde eines Rektors der Akademie, verlieſs diese aber schon* 1642, *hielt sich eine zeitlang in Riga auf und ging* 1643 *von da nach Ruſsland, wohin er auf Empfehlung des Dr. Sybelist vom Groſsfürsten Michail Feodorowitsch als Leibarzt berufen war, welches Amt er auch bey dessen Nachfolger Alexei Michailowitsch, aber nicht mehr bey Fedor Alexiejewitsch, wie Sommelius sagt, bekleidete. Sowohl bey den Groſsfürsten, als bey den übrigen Russen stand er in groſser Achtung. Im J.* 1651 *nahm er Urlaub nach Deutschland, kehrte jedoch von dort, ungeachtet aller gütigen und ehrenvollen Aufforderungen von Ruſsland aus (die letzte vom J.* 1660*), nicht wieder zurück, und scheint die Verbindungen mit diesem Lande nur deswegen unterhalten zu haben, um daraus in merkantilischer Hinsicht Vortheil zu ziehen. Im J.* 1661 *befand er sich eine kurze Zeit zu Stockholm, wahrscheinlich zum Besuche bey seinem Bruder Bernhard Below, der Dr. der Med., und Anfangs Arzt bey der schwedischen Gesandtschaft nach Moskau, dann Leibarzt der Königin Christina und ihrer Nachfolger Karl Gustav und Karl XI war. Es wird von ihm gerühmt, daſs er*

Digitized by Google

in den Schriften der frühern Aerzte, nicht bloſs der Griechen, sondern auch der Araber, Italiener, Deutschen und Franzosen wohl bewandert gewesen sey. Geb. zu Rostock ..., gest. ...

Ohne Zweifel hat er eine oder die andere Schrift herausgegeben; es ist aber nirgends eine namentlich aufzufinden.

Vergl. Bacmeister *in* Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 161. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 39. — Somm. p. 185-187, *der aber irrt, wenn er sagt,* Below *sey wieder nach Ruſsland gegangen und habe dort sein Leben beschlossen.* — W. M. Richters Gesch. der Medicin in Ruſsl. II. 91-103.

Bencken (Christoph Georg).

Vater des nachfolgenden.

Kaiserl. russischer Kollegien-Assessor und Transit-Tamoschna-Direktor zu Riga. Geb. zu ... 1717, gest. im Januar 1787.

Neue astronomische Bestimmung der Gröſse der Sonne und ihrer Entfernung von der Erde, mit dazu gehörigen mathematischen Figuren. Mitau, 1784. 62 S. 8. *Mit einer* Vorrede K. P. M. Snell's.

Vergl. Nord. Misc. XI. 375. — Meusels Lexik. I. 304.

Bencken (Christoph Herrmann).

Sohn des vorhergehenden.

Geb. zu Riga am 7 December 1766, bereitete sich seit 1773 auf dem Lyceum daselbst für das Studium der Rechte vor, welches er von 1783 bis 1786 zu Jena fortsetzte. Dabey legte er sich vorzüglich auf neuere Sprachen, weil dereinst groſse Reisen zu unternehmen, von früher Jugend an sein Lieblingswunsch war. Von der Universität zurückgekehrt, trat er 1786 bey der Statthalterschaftsregierung zu Riga als Auskultant in Dienst, arbeitete in der Kanzelley derselben als Gehülfe des Sekretärs, wurde noch vor Ablauf des Jahres

Protokollist beym Civil-Departement des Gouvernements-magistrats und begleitete 1790 den Oberlandgerichts-Prokureur von Wangersheim als Gehülfe bey einer Revision der Gerichte und Kanzelleyen der Kreistädte Livlands. Weil aber unterdessen seine Aeltern gestorben waren und eine kleine Erbschaft ihn in den Stand gesetzt hatte, zur Ausführung seiner Lieblingsidee, durch Reisen ins Ausland seine Welt- und Menschenkenntniſs zu erweitern; so nahm er den Abschied und ging 1791 über Deutschland, Holland und die Schweiz nach Italien. Er sah alle Hauptstädte dieses Landes, wurde zu Pavia akademischer Bürger und besuchte daselbst die medicinischen Vorlesungen der berühmtesten Professoren, so wie die Hospitäler hier und in Rom; muſste aber seinen Plan, durch Frankreich zu reisen, wegen der dort obwaltenden Unruhen, aufgeben, nachdem er sich, um die Herstellung der Ruhe zu erwarten, drittehalb Jahr in Italien aufgehalten hatte. Er setzte seine Reise durch Tyrol, Bayern, Schwaben und Franken in die Rheingegenden fort, und ging durch die Niederlande von Ostende aus nach England hinüber. Mangel an Geld nöthigte ihn hier, die Fortsetzung des medicinischen Studiums aufzugeben und sich seinen Unterhalt durch Unterrichtgeben zu erwerben. Da ihm dies aber in Oxford nicht gestattet wurde, weil daselbst bloſs die bey der Universität angestellten Lehrer hierzu Berechtigung haben, so ging er nach Bath, und dann nach Bristol, wo er erster Lehrer und Direktor des Unterrichts in einer Privat-Lehranstalt wurde. Als der Entrepreneur derselben die Gegend verlieſs, schlug man ihm vor, die Pensionsanstalt, welche schon 28 Schüler und 3 Lehrer hatte, für seine Rechnung fortzusetzen; weil er sich aber nicht in England fixiren mochte und die Liebe zum Vaterlande noch immer laut in ihm sprach, so lehnte er das übrigens vortheilhafte Anerbieten ab, und ging nach Gloucester, wo er durch seinen Freund, den Rektor des dasigen Gymnasiums Dr. Evans, die Stelle

Digitized by Google

eines französischen Lehrers bey derselben Anstalt erhielt. Zugleich gab er Privatunterricht im Italienischen und Deutschen, errichtete eine Fechtschule und hielt deklamatorische Vorlesungen für die gebildeten Einwohner beyderley Geschlechts. Durch diese Mittel setzte er sich in den Stand, nach einem vierjährigen Aufenthalt in England, mit eben so viel Reisegeld, als er von Hause mitgenommen, wieder nach Riga zurückzukehren, wo er über Dännemark und Schweden 1798 *anlangte. Im Oktober desselben Jahres nahm er, weil er das Lehrfach lieb gewonnen, die Kollaboratur an der Domschule an, ward* 1801 *Lehrer der fünften Klasse an derselben Schule und* 1804 *Oberlehrer der Geschichte und Geographie an dem neuerrichteten Gouvernements-Gymnasium daselbst, auch späterhin Tit. Rath. Im J.* 1817 *nahm er seine Entlassung und prakticirt seitdem als Advokat.*

Geographisch - statistische Uebersicht des russischen Reichs im achten Jahre der Regierung Alexanders I, des Beglückers seiner Völker. Riga, 1808. 8. (*S.* Merkels Zuschauer 1808 S. 904. — *An dieser Schrift beging* J. C. Kaffka *ein Plagiat in seiner* Statistischen Schilderung von Ruſsland, *wogegen sich* Bencken *in einer besonders gedruckten Rüge erklärte. Vergl.* Merkels Lit. Beylage zum Zuschauer 1810. No. 10. S. 33 u. 34.)

Leitfaden bey dem Unterricht in der Geographie Ruſslands. Ebend. 1810. X unpag. u. 86 S. 8.

Geschichte Ruſslands seit der Gründung des Staats bis auf die gegenwärtige Zeit. Ebend. 1811. VI u. 270 S. gr. 8.

BENCKENDORF (JOACHIM).

Rektor der Domschule zu Reval. Geb. in der Neumark zu ..., gest. ...

Carmen heroicum de mirandis factis Dei optimi maximi trini in personis et uni in substantia, ad Consules, ad Senatores, ad Pastores et ecclesiae ministros, nec non ad Scholarchas Revalienses. Rigae, 1594.

Vergl. Nord. Misc. IV. 16.

Digitized by Google

BENCKENDORF (JOHANN).

Studirte um 1616 zu Marburg. Geb. in Livland zu . . . , gest. . . .

Oratio de magistratus in republica necessitate. Marpurgi Cattorum 1616. 2½ Bogg. 4.

BENIGNA GOTTLIEB.

Herzogin zu Kurland, eine Tochter Levins von Trotta genannt Treyden, Pfandherrn auf Gogeln, und Anna Elisabeth von Wildemann aus dem Hause Keweln in Kurland, vermählte sich 1722 mit dem derzeitigen Kammerjunker Ernst Johann von Biron, nachmaligen Herzoge von Kurland, erhielt den russischen St. Katharinen-Orden 1740, und wurde Wittwe am 28 November 1772. Geb. am 15 Oktober 1703, gest. zu Mitau am 5 November 1782.

Eine groſse Kreuzträgerin. Mitau, 1777. 70 S. 8. — *Der Superintendent* Christian Huhn *besorgte den Druck dieser frommen Ergieſsungen und hat an der äuſsern Form derselben einigen Antheil.*

BENKHAUSEN (JACOB GEORG).

Erhielt seine Schulbildung von dem Rektor L. Ewers in Dorpat, ging 1782 nach St. Petersburg, wo er Medicin und Chirurgie studirte und sich in beyden Wissenschaften im dortigen Land- und Seehospital übte; studirte dann seit 1783 zu Göttingen, hierauf seit 1785 zu Jena, und wurde am letztern Orte 1786 Dr. der A. G. Geb. zu Dorpat am 3 May 1765, gest. . . .

Diss. inaug. med. de suturis siccis et cruentis. Jenae, 1786. 15 S. 4.

Vergl. Christ. Gothfr. Gruner. Progr. Fragmenta medicorum Araborum et Graecorum de variolis. II. (Jenae, 1786. 4.) p. 14-16.

Bentzien (Erich).

Studirte in Halle um 1693. Geb. zu Riga, gest....

Disp. jurid. de probatione semiplena. (Praes. Sam. Strykio.) Halae, 1693. 60 S. 4. — *Auch in* Sam. Strykii Diss. jurid. Halensibus (ed. Joh. Sam. Stryk. Hannover, 1732. 4.) Vol. I. p. 1.

Bentzien (Martin).

Besuchte die Domschule und das Gymnasium zu Riga, studirte dann seit 1690 zu Leipzig, 1691 zu Wittenberg, 1693 zu Jena und wurde 1694 zu Erfurt Dr. der A. G., worauf er nach Holland reiste und nachher in seiner Vaterstadt prakticirte. Geb. zu Riga am 31 Januar 1668, gest. um 1710.

Disp. inaug. med. de ephialte. (Praes. Georg. Chrph. Pet. ab Hartenfelſs.) Erfurti, 1694. 4 Bogg. 4.

Vergl. Justi Vesti Progr. ad ejus inaug. diss. Erfurti, 1694. 4. 1 Bog.

Berch (Karl Reinhold Andersson).

Königl. schwedischer Kanzelleyrath und Ritter des Nordstern-Ordens. Geb. zu ... 170., gest. 1777.

Von ihm gehört hierher:

Lebensbeschreibungen und Gedächtniſsmünzen berühmter schwedischer Herren und Frauen. 1-3te Sammlung. Stockholm, 1777-1781. gr. 4. *In schwedischer Sprache; enthält Manches, was auf Livländer und Livland Bezug hat.*

Vergl. N. Nord. Misc. XVIII. 185. — Leidenfrost's hist. biogr. Lexik. I. 404.

Berens (Balthasar).

Genoſs den Schulunterricht in seiner Vaterstadt und begab sich dann auf die Universität zu Halle, wo er noch 1694 studirte. Geb. zu Riga..., gest....

Gentis Samaritanae historia et ceremoniae, ab initio Schismatis usque ad nostra tempora observatae; pro Magistri honoribus propositae. (Praes. Christoph. Cellario.) Halae Magd. 1694. $7\frac{1}{2}$ Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 179.

Berens (Gottfried).

Studirte die Rechte, besonders aber auch zugleich Geschichte und schöne Wissenschaften auf der Universität zu Leipzig, und wurde 1746, nach seiner Rückkehr, in der rigaschen Rathskanzelley angestellt, in der er allmälig bis zum Obersekretär vorrückte. 1765 in den Rath gezogen, verwaltete er als Mitglied desselben die Aemter eines Waisen- und Gesetz- wie auch Druckerherrn, Obervoigts, Syndikus, Scholarchen und Censors bis zu der im J. 1787 durch Einführung der Statthalterschaftsregierung erfolgten Veränderung in der Stadtverfaſsung. Aus Liebe zu seiner Vaterstadt übernahm er auch bey dem neuen Etat einen Posten, obgleich derselbe seinen Wünschen nicht entsprach, indem er Vorsteher der peinlichen Sachen des Polizeyamtes wurde, bewies sich aber in diesem Wirkungskreise so nützlich, daſs er nicht lange darauf zum Kollegien-Assessor ernannt ward. Bey der Wiederherstellung der alten Magistratsverfaſsung gleich nach dem Regierungsantritte Kaisers Paul I. *bewogen ihn Alter und Kränklichkeit, sich von allen öffentlichen Geschäften zurück zu ziehen. Schon 1747 in einer wichtigen Angelegenheit nach Stockholm gesandt, wirkte er dort mit so gutem Erfolg für das Interesse seiner Vaterstadt, daſs diese ihn zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame auch zweymal (1760 und 1767) als ihren Deputirten in St. Petersburg brauchte; später (1783) machte er sich um Riga als Mitglied der kurländischen Gränzkommission und sonst noch insbesondere durch zweckmäſsige Ordnung des Archives dieser Stadt, durch verbesserte Einrichtung im Lehrplane sowohl als im Aeusseren der*

Digitized

Domschule, durch Veranstaltung eines neuen Gesangbuches, und durch seine unermüdliche Thätigkeit, die Stadtbuchdruckerey in neue Aufnahme zu bringen, verdient. Geb. zu Riga am 28 *September* 1722, *gest. am* 29 *December* 1804.

Wesentlicher Antheil an der Abfassung und Zustandebringung des Neuen Rig. Gesangbuchs vom Jahre 1782, *so wie an der Veranstaltung einer* neuen Auflage 1784.

Redigirte viele Jahre hindurch die Rigischen Anzeigen.

Vergl. seinen Nekrolog *in* Kaffka's Nord. Arch. 1805. Bd. I. S. 123-127. — Reinhold Berens Geschichte der Familie Berens, S. 31 (*wo aber als sein Todesjahr unrichtig* 1806 *angegeben wird*) u. S. 63. — L. Bergmanns Nachrichten von Rig. Buchdruckern S. 19.

Berens (Johann Christoph).

Bruder des nachfolgenden.

Aus der rigaschen Domschule entlassen, studirte er von 1749 *bis* 1753 *in Göttingen, machte dann eine Reise durch einen Theil Deutschlands, Holland, die Niederlande und Frankreich, wo er am längsten verweilte, und kehrte* 1754 *nach Riga zurück. Ein Paar Jahre später ging er mit Aufträgen in Angelegenheiten der Stadt nach St. Petersburg.* 1766 *wurde er Sekretär in der Kanzelley des rigaschen Raths,* 1771 *aber in den Rath selbst gezogen, wo er die ihm übertragenen Stellen, und zuletzt die eines Oberwettherrn, mit patriotischem Eifer verwaltet hat. Seit* 1785 *privatisirte er. Geb. zu Riga im Oktober* 1730, *gest. am* 19 *November* 1792.

* Blatt zur Chronik von Riga mit angezeigten Urkunden (*des innern Rathsarchivs*). An den Grafen von Falkenstein. Im Jahr MDCCLXXX. Wird im Stadts-Archiv aufm Rathhaus aufbewahrt. (Riga.) 22 S. 4. — 2te Auflage. 16 Blätter 4. (*In dieser nennt sich der Verfasser, läſst aber das Urkundenverzeichniſs des Stadtarchivs weg.*) *Nach der 2ten Auflage von ihm selbst ins Französische übersetzt unter dem Titel:* Feuille pour la Chronique de Riga. Au Comte de Falkenstein,

Digitized by Google

l'an 1780. 21 S. 4. — *Ein Auszug daraus:* Ueber die Handlung und Verfassung der Stadt Riga, *steht im* St. Petersburger Journal Bd. X. (1780.) S. 190 bis 195.

* Denkmal bey der glücklichen Rückkunft Sr. Kaiserlichen Hoheit des Groſsfürsten Paul Petrowitsch und Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Groſsfürstin Maria Feodorowna. Errichtet Riga 1782. (Mitau.) 1½ Bogg. gr. 4.

* Riga, die bestätigte Municipal-Verfassung, den 7. Oktober 1783. Gedruckt auf Pro Patria. (Mitau.) 30 S. 4.

* Die Bombe Peters des Groſsen in der Stadtbibliothek von Riga; eine Denkschrift. Statt einer Beschreibung der wieder zu eröfnenden Stadtbibliothek; von einem vormaligen Mitgliede des alten Magistrats. Mitau, 1787. 24 S. gr. 4.

* Bonhomien. Geschrieben bey Eröfnung der neuerbauten Stadtbibliothek. 1stes Profil. Mitau, 1792. 199 S. 8.

Grundriſs des Werks von den Gesetzen (Esprit des loix par Montesquieu); *in den* Gelehrt. Beytr. zu d. Rig. Anz. auf d. J. 1767 St. 21.

* Der Tag der Geburt Sr. Kaiserl. Hoheit, des Groſsfürsten Alexander Pawlowitsch, gefeyert in Riga. 1stes Blatt. Riga, den 8 Jan. 1778. ½ Bog. 4. — 2tes Blatt. Riga, den 15 Jan. 1778. 1 Bog. 4. *Als* Beylagen *zu den* Rig. Anz. 1778 St. 2 u. 3.

* Für und wider die Einführung neuer Gesetze zur Einschränkung des Luxus in Liefland; *in dem* St. Petersb. Journal Bd. X. S. 235-237 u. 248-252, *unterzeichnet* J. C. B.

Lange nach seinem Tode erschien:

* Monumente aus der ältern Zeit: Der Mann des Landes (Karl Friedr. Freyherr Schoultz) und der Mann der Stadt (Aeltermann Arend Berens); *in* Ant. Truharts Fama für Deutsch-Ruſsland 1806. II. 120-131.

Digitized by Google

Bruchstücke aus den nachgelassenen handschriftlichen Aufsätzen eines edlen Patrioten J. C. B.; *in den* Rig. Stadtbll. 1818. No. 27. S. 145-149. No. 28. S. 153-159. No. 30. S. 165-171. No. 32. S. 181-186. No. 33. S. 189-194. *Mitgetheilt von* Lib. Bergmann.

Handſchriftlich hinterlieſs er:

Mehrere Aufsätze über Riga's Handel, bürgerliche Einrichtungen und Verbesserungen, namentlich auch in Hinsicht der Patrimonial-Bauerschaft, über die denkwürdig gewordene nordische Neutralität u. dgl. (S. Rig. Stadtbll. 1821 S. 15.)

Seine Büste in Gyps auf der Stadtbibliothek zu Riga.

Vergl. Meusels Lexik. I. 326. — L. Bergmanns Rede bey dem Sarge eines Patrioten, Herrn J. C. Berens etc. Riga, 1792. 8. — Herders Briefe zur Beförderung der Humanität. 6te Samml. — Nord. Misc. IV. 17. — Reinhold Berens Gesch. der Familie Berens aus Rostock S. 20-30. — Charakteristik eines ganz vorzüglich edlen und liebenswürdigen Mannes, ein Blatt auf seinen Sarg; *in* K. G. Sonntags Formularen, Reden und Ansichten. I. 215-219.

von Berens (Reinhold).

Bruder des vorhergehenden.

Den ersten Unterricht erhielt er bis 1756 *in der rigaschen Domschule, hierauf aber bis* 1761 *im Lyceum, und seitdem bis* 1764 *abermals in der Domschule. Er verlieſs nun sein Vaterland, um auf irgend einer auswärtigen Universität seine Studien fortzusetzen. In Berlin bestimmte ihn ein alter Schulfreund, v. Güldenstädt, sich der Arzeneykunde zu widmen. Er blieb demnach hier und studirte mit angestrengtem Eifer auf dem medicinisch-chirurgischen Institut, besuchte auch ausserdem alle Lehrstunden bey Gleditsch und Gerhard. Im Herbst* 1768 *bezog er die Universität Göttingen und hörte alle damals dort vorhandenen berühmten Lehrer seines Faches. Während der Ferien machte er, in Murray's und anderer Gesellschaft, nicht nur wiederholte Reisen auf den Harz, und legte hier den ersten Grund zu seiner Mineraliensammlung,*

sondern er hielt sich auch von Zeit zu Zeit zu Schwöbber bey dem Minister v. Münchhausen *auf, der ihn sehr liebreich empfing, und dessen bedeutende Gartenanlage daselbst ihm Gelegenheit darbot, seine praktischen Kenntnisse in der Botanik und zugleich sein Herbarium zu bereichern. Am* 16 *August* 1770 *erhielt er die medicinische Doktorwürde, verlieſs Göttingen und kehrte über Leipzig, Meiſsen, Dresden, Berlin und Königsberg nach Riga zurück, wo er im März* 1771 *eintraf. Noch vor Ablauf dieses Jahres ging er nach St. Petersburg, besorgte sich daselbst bey dem medicinischen Kollegium die Erlaubniſs zur Ausübung der Arzneykunst im ganzen Reiche und begab sich dann nach Moskau zu einem seiner Brüder, dem verabschiedeten Major* Adam Berens, *der auf seinen Pulver- und Papierfabriken, nicht weit von der Stadt, zu Abuchowa lebte. Während seines hiesigen Aufenthalts erfuhr er, daſs der zu Omsk in Sibirien kommandirende General* de Cologne *bereits wiederholt bey dem medicinischen Kollegium in St. Petersburg um Besetzung der vakanten Stelle des General-Staabschirurgus für das sibirische Korps, jedoch bisher ohne Erfolg, angesucht hätte. Nach der Schilderung seines Bruders war der General* de Cologne, *den er persönlich kannte, ein überaus thätiger und rechtschaffener Mann, und dies bewog ihn, um jene Stelle, die viele andere ängstlich von sich abzulehnen gesucht hatten, unaufgefordert anzuhalten. Seine Anstellung erfolgte auch sehr bald, und da eben damals ein Militärkommando mit Ammunition nach Tomsk abgehen sollte, so trat er mit demselben im Januar* 1773 *die Reise dahin an. Kurz zuvor erhielt er noch einen Beweis von dem fortdauernden Wohlwollen des Ministers v.* Münchhausen, *der ihm das erledigte Physikat in Harburg antragen lieſs, welches er jedoch, der hier bereits eingegangenen Verbindungen wegen, nicht annehmen konnte. Die Reise ging von Moskau über Wolodimir und Nischnij Nowgorod, dann auf der gefrornen Wolga nach Kasan, von hier*

Digitized by Google

über Werchoturje, Jekaterinburg, und nun jenseits des Ural-gebirges über Klanischow, Dolmatow, Schodrinsk, Kortino und die Peter-Paulsfestung, ferner längs den kleinen Festungen Poludennaja, Lebäshja, Nikolaewſskaja, Pokrowskaja, Meleſskoy, nach Tomsk, dem Orte seiner Bestimmung, wo er in der Mitte des März anlangte. Da er hier keinen Staabswundarzt vorfand, so muſste er fürs erste das Oberkommando über alle Wundärzte und Lazarethe, und zugleich die Praxis bey sämmtlichen Officieren und deren Familien selbst übernehmen, wobey er jedoch sein Lieblingsſach, die Naturkunde, nie aus den Augen verlor. Nicht lange nach seiner Ankunſt verfiel er in ein schweres Nervenfieber, von dem er erst im Monat August völlig wieder hergestellt war. Seitdem lebte er hier zuſrieden und wandte jede Stunde, die er den Berufsgeschäften abmüssigen konnte, zur Erſorschung der Naturseltenheiten jener Gegend an. Eine Reise, auf welcher er den Zustand aller ihm untergeordneten Lazarethe in Augenschein nehmen muſste, benutzte er zugleich zu einer groſsen mineralogischen und botanischen Excursion. Er ging im May 1776 längs der sogenannten irtischschen Linie bis zur Hauptfestung Uſst-Kamenogorskaja, dann queer über den Altai bis zum Flusse Buchturma, und zu Wasser auf dem Irtisch nach Uſst-Kamenogorskaja zurück; ferner von hier, über die in den Thälern des höchsten Schnee-Altai liegenden Festungen Tigerek und Tscharisch, bis zur letzten Hauptfestung Bysk, besuchte die Kolüwan-Woskressenskischen Bergwerke und alle dasige Schmelzhütten, kam bis Barnaul und sodann, unter stetem Beobachten alles Merkwürdigen und mit einer sehr beträchtlichen Ausbeute für sein mineralogisches und botanisches Kabinet, im August wieder zurück nach Omsk, wo er dem kommandirenden General von allem, besonders aber über einen später wirklich ausgeführten Plan zur Anlegung der Festung und Handelsstadt Buchturminsk, genauen Bericht erstattete. Nach Verlauf von sechs Jahren, die er

Digitized by Google

hier zubrachte, ging er 1778 mit Urlaub nach Riga, und noch in dem nämlichen Jahre nach Omsk zurück, verweilte daselbst bis 1780, nahm nun seine Entlassung, die er mit Hofrathscharakter erhielt, reiste wieder nach Riga, heirathete dort und zog darauf im August desselben Jahres nach Moskau. Hier verband er sich mit seinem Bruder Adam Heinrich nicht nur zur Fortsetzung und Vervollkommnung der Pulver- und Papierfabriken des letztern, sondern legte auch, gemeinschaftlich mit diesem und andern Theilnehmern, die erste Zuckersiederey in Moskau selbst an. Im J. 1784 zog er jedoch wieder ganz nach Riga, wo er seitdem privatisirte, jeder gemeinnützigen Unternehmung mit stets regem Patriotismus die Hand bot, in den letzten Jahren aber an mancherley körperlichen Beschwerden, die auch seinen Geist drückten, litt. Geb. zu Riga am 12 Januar 1745, gest. am 28 Oktober 1823.

Diss. inaug. botanica de Dracone arbore Clusii. Goettingae, 1770. 1 Bog. unpag. u. 111 S. gr. 4. Mit 1 Kpftaf.

Geschichte der seit hundert und funzig Jahren in Riga einheimischen Familie Berens aus Rostock, nebst Beiträgen zur neuesten Geschichte der Stadt Riga. Riga, 1812. 103 S. 4.

Spuren der christlichen Religion in einigen Fabeln der alten Dichter; *in* J. G. Lindners Redeübung 14 Samml. (Riga, 1762. 4.) S. 9-20.

Ueber einen neuen Industrie-Zweig im südlichen Sibirien; *in* Kaffka's Nordischem Archiv 1803. Junius. S. 167-176. — Bemerkungen über die letzte Hauptgrenzfestung der sibirischen Linie gegen die chinesisch-siungorische Wüste, welche Buchturma genannt wird; *ebend.* 1804. Januar. S. 3-26. — Ueber die wichtige Kultur und den nützlichen diätetischen Gebrauch des Rhei rhapontici, oder sogenannten Mönchs-Rhabarber; *ebend.* December. S. 220-234. — Zwey ökonomische Abhandlungen; *ebend.* 1805. März. S. 160-180. — Fortsetzung der Physikalisch-ökonomischen Beobachtungen über den tatarisch-sibirischen

Digitized by Google

Buchweizen (Poligonum Tataricum L.), in Vergleich mit dem gewöhnlichen (Poligonum fagopyrum), und über den Linum perenne L. oder immerwährenden sibirischen Lein; *ebend.* December. S. 177-183.

* Zweite Fortsetzung der Beobachtungen und Versuche über verschiedene neuere Pflanzen für die Medicin und Haushaltungskunst. (Riga.) 16 S. 8. *Setzt den eben angeführten Aufsatz fort; am Schlusse unterzeichnet.*

Vergl. die angeführte Geschichte seiner Familie, *worin er auch von seinem eignen Leben ausführliche Nachrichten mittheilt.* — Rig. Stadtbll. 1823. No. 46. S. 386.

Berent (Johann Theodor).

Geb. zu Riga am 31 *May* 1784, *studirte auf der dasigen Domschule, dann von* 1803 *bis* 1806 *auf der Universität Dorpat, und wurde Pastor zu Sunzel* 1808 (*ord. am* 18 *Februar*).

* Sinna par Bihbeles-draudſibahm, Widſemmes Latweeſcheem dohta no Rihges Bihbeles-draudſibas, 1823 gaddâ. (Riga.) 16 S. 8.

* Mihligas usſkubbinaſchanas wahrdi no Pehterburgas jeb Kreewu-walſts Bihbeles-draudſes preekſchneekeem. (Riga, 1823.) 8 S. 8. *Eine Uebersetzung des* Zurufs der Russischen Bibelgesellschafts-Comité.

Lieder *in* V. H. Schmidts Auswahl älterer und neuerer Gesänge (Dorp. 1803. 8.) S. 101 u. 111, *und dieselben auch in den* Dionysiaca (Dorp. 1814. 8.) S. 23 u. 169.

Taufrede, im Spätherbste 1813 gehalten; *in* Grave's Magaz. f. protest. Pred. Jahrg. 1816. S. 22-32. — Das Vater Unser als Gebet bey einer Taufe im Kriegsjahre 1812; *ebend.* S. 221 u. 222. — Grabrede auf den Propst Pegau, aus dem Lettischen; *ebend.* S. 282-289. (*Auch lettisch besonders abgedruckt als Beylage zu demselben* Magaz. 1816. Heft 5. 8 S. 8.) — Wie ein Landprediger seiner lettischen Gemeinde die vom livländischen Oberconsistorium angedeutete kurze, faſsliche Nachricht von Luthers Kirchenverbesserung gab; *ebend.* Jahrg. 1817. S. 334-339. — Heilung eines vom Teufel Besessenen; *ebend.* S. 378-383. — Abendmahlsrede;

Digitized by Google

ebend. Jahrg. 1818. S. 13-24. — Lob christlicher Einfalt, nach einem alten Kirchenliede mit geringer Veränderung; *ebend.* S. 63-65. — Abendmahlsrede, aus dem Lettischen; *ebend.* S. 118-126.

Vortrag bey der neunten General-Versammlung der Rigischen Bibel-Gesellschafts-Abtheilung (über Tractaten-Gesellschaften); *in dem* Neunten Berichte dieser Abtheilung (Riga, 1822.) S. 23-32.

* Diwi ſaimineeki ſarunnajahs par brihwibu, *und* Brihwibas ſwehtiba; *im* Anhange *zum* Widſemmes Kalenderis us to 1825tu gaddu. — Ein lett. Brief u. ein Gedicht *im* Anhange *zum* Widſ. Kal. us to 1826tu gaddu.

Beresford (Benjamin *)).

Dr. der Phil., war früher Geistlicher in England, dann Lektor der englischen und italienischen Sprache auf der Universität Dorpat vom 18 *May* 1803 *bis* 22 *April* 1806, *und zuletzt bis an seinen Tod Prof. der englischen Sprache an der Berliner Universität. Geb. zu* ... 1750, *gest. am* 29 *April* 1819.

* The German Erato or a collection of favourite Songs translated into English with their original Music. Berlin, 1797. 31 S. 4. — 2te Aufl. Ebend. 1798. 31 S. 4.

* The German Songster, or a collection of favourite airs with their original music, done into English by the translator of the German Erato. Ebend. 1798. 27 S. 4.

* A collection of German ballads and songs with their original Music, done into English by the translator of the German Erato etc. Ebend. 1799. 30 S. 4.

Elegant Extracts in prose. Ebend. 1800. 8.

Elegant Extracts in verse. Ebend. 1801. 8.

Schillers Lied an die Freude; in einer lateinischen Uebersetzung im Versmaaſs des Originals von G. G. Röller, und einer englischen im gleichen Versmaaſs vom Prof. Beresford. Ebend. 1810. 8.

Vergl. Becks Repert. d. neuesten in- u. ausländ. Lit. 1819. III. 193.

---

*) Ersch nennt ihn Jakob.

Digitized by

von Berg (Friedrich).

Geb. zu ...

Ueber die Siebenfelder Wirthschaft, *im* Neuen ökon. Repert. f. Livl. I. 3. S. 259-285. — Zusätze zu dieser Abhandlung; *ebend.* III. 1. S. 56-68.

von Berg (Heinrich).

Studirte zu Rostock um 1557. Geb. auf der Insel Oesel zu ..., gest. ...

Oratio de Laudibus Livoniae habita ab Henrico Montano, Osiliensi, in celeberrima academia Rostochiana anno 1557. Lubecae apud Georg. Richolff. 3 Bogg. 8. *Sie ist dem Ordensmeister* Wilhelm von Fürstenberg *zugeeignet.*

Vergl. Arndts Chronik II. 223. — Gadeb. L.B. Th. 1. S. 40. — Adelung z. Jöcher.

Berg (Karl Ernst).

Geb. zu Zwickau im sächsischen Erzgebirge am 18 *April n. St.* 1773, *verlor seinen Vater, der Aktuarius war, schon in seinem* 9*ten Jahre, besuchte die lateinische Schule seiner Vaterstadt und verdankte für seine gelehrte Ausbildung sehr viel dem berühmten Philologen* Martiny Laguna, *welcher damals in Zwickau lebte. Von* 1791 *bis* 1795 *studirte er in Leipzig Philologie und Theologie, war dann* 1796 *und* 1797 6*ter Lehrer an der zwickauer Stadtschule, kam im November* 1797 *als Hauslehrer nach Livland, wurde* 1799 *(ord. im August) Pastor zu Tarwast, nach Hallist-Karkus versetzt* 1807, *Propst des pernauschen Sprengels* 1811, *und zum Konsistorialrath ernannt* 1819 *im März. Er ist Mitstifter und Direktor der pernau-fellinschen Bibelgesellschafts-Abtheilung, und Ehrenmitglied der lateinischen Gesellschaft zu Jena seit* 1817. *Im J.* 1825 *wurde er von seiner bisherigen Pfarrstelle als Pastor nach Sagnitz oder Theal und Fölks im werroschen Sprengel versetzt, wobey er Propst im Pernauschen blieb.*

De loco quodam, qui 1mo cap. libri 1mi F. Quinctiliani Institutionum oratoriarum invenitur, brevis disputatio. Zwiccaviae, 1797. 22 S. 8.

Uus A B D ja Luggemiſſe-ramat. Pernau, 1811. 130 S. 8. *Ein esthnisches Elementarbuch. Der 1ste Theil desselben erschien wieder abgedruckt als* A B D - ramat. Ebend. 1814. 40 S. 8.

Jutlus, mis 22 Jani-ku päwal 1813 aastal Halliſte kirko-aias ſai petud. (Pernau, 1813.) 8 S. kl. 8. *Eine Gottesackerpredigt, auch abgedruckt in* J. H. Rosenplänters Beitr. zur gen. Kenntniſs der ehstn. Sprache. Heft 2. S. 127-141.

* Palwe ſöa-ajal Liiwlandi-Kuwernementi tarwis. Ülle-ma käſſo peäl Liiwlandi piiskopi kohto läbbi üllespan-tud Leikuſſe kuul 1812 aastal. (Pernau.) 4 S. 4. *Uebersetzung des* Kriegsgebetes für Livland vom Ende December 1812.

* Jutluſſe-ramat, mis ſees keige pühhapäwade jutluſſed on kokko pandud. Esſimenne jäggo. Neäri-päwaſt Nelli-pühhi teiſeſt päwaſt ſadik. Kristuſſe ſanna ellago rohkeſte teie ſees keige tarkuſſe ſees. Kolos. 3, 16. Pernau, 1816. 388 S. 8. *Ein Predigtbuch, 1ster Theil von Neujahr bis zum zweyten Pfingstfeste. Unter der deutschen Zueignungsschrift hat sich der Verf. genannt.*

* Briefe über eine magnetische Kur von einem Livländischen Landprediger. Geschrieben im Januar 1816. Zum Besten einer armen Familie. Dorpat, 1816. 120 S. 12.

* Tagebuch über eine zweyte magnetische Kur an der Frau von U***. Fortsetzung der Briefe über eine magnetische Kur von einem livländischen Landprediger. Geschrieben im Januar 1816. Pernau, 1818. 332 S. 8. *Unter der Dedikation nennt sich der Verf.*

Önſa Lutheruſſe ello, mis Eesti-ma rahwa kasſuks on ülles-pandud. Ebend. 1818. 55 S. 8. *Eine Lebensbeschreibung Luthers.*

Rede am Sarge Sr. Durchlaucht des Fürsten Barclay de Tolly, gesprochen in Beckhof am 13 Jul. 1818. Dorpat. (1818). 14 S. 4. *Auch in* Grave's Magaz. f. protest. Pred. Jahrg. 1818. S. 275-288.

Digitized by Google

* Kaks Ria-ma Katekismuſse ümberpannemiſse Katſed. üks A., teine B. (Dorpat, 1819.) 11 S. (von O. W. Masing) u. 12 S. (von K. E. Berg) 8. — *Zwey Versuche einer Bearbeitung des* livl. Landeskatechismus.

* Maenitſus wenne Piibli-koggoduſse polest. (Wennekeleſt ſakſakele ja ſakſa keleſt ma kele pandud.) (Reval, 1821.) 8 S. 8. *Eine Uebersetzung des* Zurufs der St. Petersb. Comité der russischen Bibelgesellschaft.

* Luggejatte Lehhed. Pernau, 1821. 47 S. 8. *Konfirmandenblätter.*

* Taufrede; *in* Grave's Magaz. f. protest. Pred. Jahrg. 1816. S. 207-213. — * Am Sarge meines eigenen Kindes Justine Theophane Pauline den 26 Jan. 1815; *ebend.* S. 308-311.

Folgen, die die Ausbreitung der Bibel für den äussern Gottesdienst haben muſs. Eine Rede bey der ersten Generalversammlung der Pernau-Fellinschen Abtheilung der Russ. Bibel-Gesellschaft den 30 Jan. 1819 gehalten; *in dem* Berichte dieser Gesellschaft. (Reval, 1819. 8.) S. 6-17.

Poesien der Ehsten; *in* Rosenplänters Beitr. zur gen. Kenntn. der ehstn. Sprache I. 11-13. — Deutsche Sprichwörter (ehstn. übers.); *ebend.* I. 88. — Auch ein Wort über wöigas und pärrato; *ebend.* XVI. 31-37. — Recensionen; *ebend. an mehr. Stellen.*

Berg oder Bergius (Nicolaus Olofsohn).

Studirte 1677 *in Upsal und bereiste darauf fünf Jahr lang Deutschland und andere Länder Europas, wurde* 1684 *Magister in Giessen,* 1687 *an der evangelisch-französischen Kirche in Stockholm angestellt,* 1695 *erster Prediger an dieser Kirche und Beysitzer des Stockholmer Konsistoriums,* 1700 *schwedischer Prediger zu Narwa und Superintendent über Ingermannland,* 1701 *Generalsuperintendent von Livland, Vicekanzler und Professor der Theologie an der Universität Pernau, auch* 1703 *Pastor der dortigen deutschen Gemeinde.*

In Upsal nahm er 1704 *am* 14 *May die Licentiatenwürde und am* 1 *Junius desselben Jahres die eines Dr. der Theologie an. Ein Mann, der der neuern Sprachen, auch der slavonischen und russischen kundig und in der russischen Kirchengeschichte wohl bewandert war. Geb. zu Reval* *) *am ..., gest. zu Pernau am* 5 *April* 1706.

Epistola gratulatoria ad Dr. Ericum Benzelium, Rectoratus honorem secunda vice aditurum d. 22 Jun. 1680.

Disp. de existentia philosophiae antediluvianae ejusque propagatione. (Praes. Dav. Clodio; pro gradu magist.) Giessae, 1684. 3½ Bogg. 4.

Sermon funèbre à l'occasion des funerailles royales de feu Sa Maj. Ulrice Eléonore, Reine de Suède. à Stockholm, 1694. 5 Bogg. 12.

Disp. synodalis, Upsaliae habita, in Art. XIV. Partis III. Articulorum Schmalcaldicorum de votis monasticis. Upsaliae, 1698. 5 Bogg. 4.

Freundliches Ansinnen an die Herren Liebhaber der russischen Sprache, Bücher und Historie, Nachricht davon zu ertheilen. Narva bey Kölern den 10 April 1702. 4 Blätt. 8. *S.* Nova lit. mar. B. 1702 p. 171.

Lebenslauf der Hochwohlgebornen Frau Christina Juliana Oxenstjerna. (*Seine Gemahlin.*) Stockholm, 1704. *Wahrscheinlich schwedisch.*

Exercitatio historico-theologica de statu ecclesiae et religionis moscoviticae, pro summis in theologia honoribus. (Resp. M. Gudmundo Krook, d. 14 May 1704 in auditorio Gustaviano majori Upsaliae.) Holmiae, 1704. 8. 2 unpag. Bogg. Dedication u. Vorrede, *dann der* historische Abschnitt 178 S., *der* dogmatische S. 179-352 *und zwar nach* S. 272 *mit dem besondern Titel:* Exercitationis hist. theol. de statu ecclesiae et religionis moscoviticae Pars II., confessionis ecclesiae orientalis et moscoviticae partium 2 et 3

*) So alle übrige, die von ihm Nachricht geben; nur Lib. Bergmann sagt, er sey 1658 in Schweden geboren. Sein Vater, M. Olaus Bergius, war Pastor an der schwedischen Kirche auf dem Dom zu Reval und Assessor des Konsistoriums.

Digitized by Google

theologiam moralem complectentium, brevem censuram exhibens. Holmiae, 1705. *Mit* $1\frac{1}{2}$ Bogg. *eigener* Dedication und Vorrede. — *Nachgedruckt* Lubecae, 1709. 8. *u.* Francofurti, 1723. 8.

Antheil an der schwedischen Bibelausgabe. Stockh. 1699. *Mit dem Bischof* Benzel *und zwey andern Mitarbeitern. Diese Ausgabe war mit einem Register, das die Stelle einer Konkordanz vertreten sollte, und mit chronologischen und andern Anmerkungen versehen.*

Ausserdem hat er noch andere Werke theils übersetzt, theils wieder abdrucken lassen und mit Vorreden versehen, als:

Ernst Gottlieb Wällustens twenne Blaaſsbälger den höga Fontangien och blotta Brösten. Stockh. 1690. *Aus dem Deutschen, mit einer französischen Vorrede.*

Phil. Jac. Speners Predigt von den falschen Propheten. Ebend. 1693.

Abregé des articles de la foi, tiré de l'escriture sainte, pour l'usage de la jeunesse Suedoise par Olaus Laurelius, Eveque de Westerahs, et traduit en François. à Stockh. 1694. $5\frac{1}{2}$ Bogg. längl. 12.

L'infaillible pierre de touche de la Religion Apostolique Lutherienne et Papistique Romaine. — Traduite en François. Ebend. 1695. 109 S. *und die angehängte* Préface du Traducteur. 96 S. 12. — *Die Uebersetzung eines deutschen Büchelchens:* Unbetrügliche Glaubensprobe des Apostolisch-Lutherischen und der Römisch-papistischen Religion. Hamburg 1671. 12.

D. Augustini de moderate coercendis haereticis ad Bonifacium comitem epistola: in qua praxin ecclesiae ostendit: edita et notis illustrata, quibus Erasmi lectio contra Lovanienses vindicatur et quidam prisci et hodierni aevi haeretici comparantur. Holmiae, 1696. 8 Bogg. 12.

Episcoporum et cleri in inclyto regno Sueciae censura de instituto et actionibus Johannis Duraei, Ecclesiastae Scoto-Britanni, in oblato nobis pacis et concordiae ecclesiasticae inter nos et Reformatos Calvinianos conciliandae studio, facta in conventu comitiali Stockholm. ao. 1638. et notis nonnullis illustrata. Ibid. 1697. 4 Bogg. 12.

Abrahami Calovii syntagma locorum Anti-syncretisticorum, CL erroribus oppositum et a Joh. Adamo Schertzero programmate commendatum, quo pacem religiosam syncretisticam, inprimis cum Calvinianis salva conscientia iniri posse negat. Holmiae, 1698. 3½ Bogg. 12.

Speculi religionis clausula: Besluth uppå Religions Spegelen — skrefwen och publicerat af D. Olao Laurelio — medh några Anmärkningar till Trycket befördrat. Ebend. 1699. 6½ Bogg. längl. 12.

Livre de Cantiques, avec les pièces, qui y appartiennent. à Stockh. 1700. 1 Alph. 3 Bogg. längl. 12.

Then dyra Gudz Mannes D. Martini Lefwernes Beskrifning, såsom den af Philippo Melanchthone worit författet; Nu på Swenska af fatt, och på egen Bekåstnad til Trycket befördrat. Ebend. 1701.

Lutheri Catechismus medh Affton och Morgon Bönen, samt Bordlexor, på Ryska och Swenska. Narva, 1701. 1 Bog. 12. *Eine russische und schwedische Uebersetzung von* Luthers Katechismus.

Pacifici Verini Oförgripeligt Betänkiande, om och huru then i wår tijdt sökte Föreningen Emellan them som emottagit then oförandrade Augsburgiska Bekännelsen — Förswenskat och till Trycket befördrat. Stockh. . . .

Nach seinem Tode erschien:

Historica narratio D. Nicolai Bergii de familia Wellerorum sive Molsdorfiorum, in Finlandia adhuc superstite. Hafniae, 1707. . . .

Vergl. Nova lit. mar. B. 1699 p. 39. — *Die* Vorrede *zu s.* Exerc. hist. theol. de statu eccl. et rel. moscov., *wo er eine kurze Nachricht von seinem Leben giebt.* — Bacmeister bey Müller. IX. 218-220. — Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 40-48. — Nord. Misc. IV. 163 (*nach* Holmia lit. a. 1701 p. 54). XI. 407 (*nach* Ol. Rhyzelii episcoposcopia suiogoth. p. 60). XXVII. 180-182 (*nach den* Novis lit. mar. B. *und* Boissard Icones viror. illustr.). — N. Nord. Misc. XVIII. 218 (*nach* Gezelii biogr. Lexik. I. 77). — L. Bergmanns biogr. Nachr. v. den livl. Gen. Sup. S. 10.

vom Berge (Rudolph).

Erhielt seine frühere Erziehung im Hause seines Vaters, der königl. preussischer Kammerherr und Besitzer der von

Bergeschen Senioratsgüter Herrendorf in Nieder-Schlesien war, und studirte dann die Rechte zu Breslau, Frankfurt an der Oder und Erlangen. Während er sich noch auf der Universität befand, verlor er seine Aeltern, und die im Ganzen ansehnliche Erbschaft war, da die Güter an einen andern Zweig der Familie übergingen, nicht sehr bedeutend. Dennoch unternahm der nach Wissenschaft strebende Jüngling eine Reise durch Deutschland, Frankreich, die Schweiz und Italien. Nach Beendigung derselben trat er, erst in Breslau und später als Referendar beym Kammergericht zu Berlin, in Dienste. Seine von je her groſse Neigung fürs Theater konnte hier ganz befriedigt werden, und durch Ifflands Darstellungen, so wie durch den persönlichen Umgang mit diesem Künstler, reifte sein Talent für dramatische Poesie immer mehr und mehr. Verhältnisse bewogen ihn indeſs nach einigen Jahren, nicht nur den Abschied von seiner Stelle zu nehmen, sondern sogar sein Vaterland ganz zu verlassen. Er nahm den Rest seines kleinen Vermögens zusammen und ging 1803 nach Ruſsland. Hier war ihm aber die Welt zu fremd, und er sehnte sich, nach einem 2jährigen Aufenthalte in Moskau und St. Petersburg, wieder zu den Seinigen zurück. Zufällig traf er auf der Rückreise in Libau bey einer dort eben anwesenden wandernden Schauspielergesellschaft einen ehemaligen Universitätsfreund. Die Ueberredungen desselben, eigne groſse Vorliebe fürs Theater, wohl auch Geldverlegenheit und die Hoffnung, hier von Niemanden gekannt zu seyn, verleiteten ihn, sich dieser Gesellschaft anzuschlieſsen und, unter dem angenommenen Namen Berger, sowohl hier als später in Mitau öffentlich die Bühne zu betreten. Auf den Rath eines alten Freundes, der ihn erkannte, verlieſs er indessen das Theater bald wieder und übernahm die Erziehung der Kinder des Herrn v. Saſs auf Puhnen in Kurland. Nach Verlauf von fünf Jahren, die er daselbst zubrachte, zog er nach Talsen zu dem dortigen Prediger Amenda, dem er

Digitized by Google

seit der ersten Bekanntſchaft die herzlichste Zuneigung gewidmet hatte, blieb beynahe zehn Jahre bey ihm, und dichtete während dieser Zeit die mehresten seiner noch ungedruckten dramatischen Erzeugnisse. Um der Beystand einer geliebten Schwester, die ihren Gatten verloren hatte, zu werden und die Erziehung ihrer Kinder zu leiten, verlieſs er Kurland im J. 1820 *und ging nach Breslau zurück, wurde aber dort nach kurzer Zeit das Opfer eines bösartigen Nervenfiebers. Geb. zu Breslau am* 3 *Januar* 1775, *gest. im Julius* 1821.

Poesien. Erster Theil. Mitau, 1810. 136 S. 8.

Frauentriumph. Lustspiel in Versen. Mitau, 1810. 120 S. 8.

Einzelne Gedichte und Aufsätze *in den* Mitauschen N. wöch. Unterh.; *in dem zu Hamburg erschienenen Journal:* Lesefrüchte vom Felde der neuesten Literatur; *in* Schlippenbachs Wega *und in der* Livona 1815.

Ungedruckt hinterlieſs er:

Caspar von Coligni, Trauerspiel.

Das Haus von Barcellona, Trauerspiel.

König Saul, Trauerspiel.

Wanda, Trauerspiel.

Theodora, Trauerspiel.

Pyramus und Thisbe, komische Oper.

Bacchus, groſse lyrische Oper.

ZUM BERGEN (RÖTTGER).

Studirte in Königsberg, durchreiste sechs Jahre lang Holland, England, Frankreich und Deutschland und lieſs sich 1633 *zu Königsberg nieder. Im J.* 1636 *wurde er königl. polnischer Sekretär und* 1661 *chur-brandenburgischer Rath. Geb. zu Riga am* 10 *Januar* 1603, *gest. am* 16 *März* 1661 (*nicht* 1660, *wie Witte sagt*).

Res sacra amicus s. epistolium olim scriptum ad Henr. Nicolai. Regiom. (1682?) 1 Bog. 4.

Carmen de Vladislai IV. in urbem Regiomontanam ingressu. Regiom. 1636. 4.

Tripudium oratorium in triumphalem Vladislai adventum. Ibid. 1636. Fol.

Debita gratulatio. Dantisci, 1637. Fol. *Ein Glückwünschungsgedicht zur Vermählung des Königs von Polen mit der österreichischen Prinzessin Cäcilia Renata.*

Apollo acerbo-dulcis. . . . Ed. 2da. Regiom. 1651. 4. (*Wahrscheinlich dasselbe Buch, welches* Arnold *unter dem Titel:* Trauer- und Trostlieder, *anführt.*)

Discurse über das Leiden Christi. . . .

Lobrede auf Simon Dach *in lateinischer Sprache; ungewiſs, ob gedruckt, aber ein kleiner Auszug steht im* Erläuterten Preussen. I. 194, *und daraus in* Gadeb. L. B.

Vergl. Witte D. B. ad a. 1660. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 48-50, *nach* Sam. Joach. Hoppii de scriptor. hist. Polon. schediasma liter. *und* Arnolds Gesch. d. Königsb. Univ.

Edler von Berger (Friedrich Ludwig).

Ein ausgezeichneter Rechtsgelehrter, der zuletzt geheimer Legationsrath in herzogl. braunschweigschen Diensten war. Geb. zu Wittenberg am 23 Januar 1701, *gest. zu Wetzlar gegen das Ende des Jahres* 1735.

Von seinen zahlreichen Schriften gehört folgende hieher:

*Considerations sur l'Affaire de Courlande; *in* Schmidts-Phiseldek Materialien zu der Russischen Geschichte Th. 2. S. 468-519.

Vergl. Pütters Lit. des deutschen Staatsrechts. II. 377. — Adelung z. Jöcher, *wo aber obige Schrift nicht angezeigt ist.* — Allg. Lit. Zeit. 1800. No. 152. S. 478.

Berger (Gabriel).

Besuchte erst die Schule seiner Vaterstadt Riga, studirte dann 1690 *zu Dorpat, und begab sich im folgenden Jahre nach Wittenberg, wo er Magister wurde, lebte auch eine zeit-*

Digitized by Google

lang zu Leipzig und später zu Kiel. Im J. 1704 wurde er Prediger zu Neuenwalde im Herzogthum Bremen. Geb. zu Riga am . . . , gest. 1727.

Diss. de cursore publico. (Praes. M. Herrm. Witte.) Wittebergae, 1692. 3 Bogg. 4.

Pentecostalis pneumatologia paradisiaca, hoc est Mysteria Pentecostalia, de Spiritus Sancti subsistentia, divinitus in Paradiso Genes. Cap. I. II. et III. revelata, nobisque tradita. (Praes. Joh. Deutschmann.) Ibid. eod. 2 Bogg. 4.

Diss. de ingressu in sanctum sanctorum pontificis Hebraeorum summi, ad illustranda capita Lev. XIII. et Hebr. IX. (Praes. Theod. Dassov.) Ibid. (*nicht* Kiloniae, *wie* Schwartz hat) 1692. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 50. — Nord. Misc. XXVII. 183.

BERGER (KASPAR KARL).

Studirte die Rechte zu Königsberg, prakticirte auch eine zeitlang in seiner Vaterstadt, wurde 1742 Postsekretär in Mitau, gab diese Stelle auf und studirte von neuem Theologie zu Jena, war daselbst einige Zeit Kantor, ging darauf nach Königsberg, und hielt sich noch 1784, als Kandidat der Theologie, in Memel auf, wo er der Herzogin Dorothea von Kurland bey ihrer damaligen Durchreise ein gedrucktes Gedicht überreichte. Geb. zu Riga am . . . , gest. . . .

Die weissagende Vorsicht; ein Gedicht auf die Geburt Sr. Kais. Hoheit des Groſsfürsten Paul Petrowitsch. Riga, 1754. *Auch in dem* Schreiben an einen Freund, worinnen von der am 20 Sept. 1754 erfolgten hohen Geburt Sr. Kaiserl. Hoh. des Groſsfürsten Paul Petrowitsch und denen in der kaiserl. Stadt Riga dieserhalb angestellten Freudens-Bezeugungen Nachricht ertheilt wird. (Riga, d. 3 Nov. 1754. 54 S. 4.) S. 49-54.

Eine groſse Anzahl einzeln gedruckter Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Nord. Misc. IV. 18.

Digitized by Google

Bergesonn (Friedrich Wilhelm Reinhold).

Genoſs den ersten Unterricht zu Mitau in der damals dort vorhandenen Jesuiter- und hierauf in der groſsen Stadtschule. Im J. 1779 *bezog er das dasige Gymnasium, und* 1781 *die Universität Göttingen, wo er bis Michaelis* 1783 *Theologie studirte. Er kehrte sodann nach Kurland zurück und lebte eine zeitlang als Hauslehrer. Gegen das Ende des Jahres* 1791 *wurde er Vikarius des Pastor Werth zu Groſs-Autz (ord. am* 19 *Februar* 1792), 1793 *aber Prediger an der Lippaikenschen Kirche. Geb. auf dem zum Gute Groſs-Essern in Kurland gehörigen Beyhofe Marienhof am* 24 *März* 1761, *gest. am* 27 *April* 1816.

Gab heraus:

* Neue Briefe bey Gelegenheit des Zweykampfs zwischen dem Grafen Stolberg und dem Studierenden Eichstedt in Kiel. Kiel (Göttingen), 1782. 8.

* Beantwortung der Bemerkungen über die Duldung der Juden in den Herzogthümern Kurland und Semgallen, von ****ann. Mitau, 1787. 12 S. 4. (*Nicht, wie in* Schwartz Bibl. S. 310 *gesagt wird, der jüdische Arzt* Lachemann *ist, ungeachtet der auf dem Titel stehenden Endbuchstaben seines Namens, Verfasser dieser Schrift, sondern zuverlässig* Bergesonn.)

* Einige kurze Predigten von —r—. Riga, 1794. 8. (*Die angehängten Morgen- und Abendandachten sind von seiner Gattin,* Karolina Eleonora, geb. Stähr.)

* Kursemmes Zełłu-Likkumi no ta Gadda 1801. Mitau, 1801. 31 S. 8. (*Eine Uebersetzung der kurländischen Wegeordnung.*) *Unter dem Vorbericht hat er sich genannt.*

* Einige geistliche Lieder. (*Deutsch und lettisch.*) Ebend. 1803. 16 unpag. S. 8. *Auf dem lettischen Titel hat er sich genannt.*

Płaujama-Laika Dſeeſmas, kurras teem Leel- un Maſs-Behrſes Łaudim par Labbu ſarakstijis P. W. R. B. Ebend. 1803. 8 S. 8.

Digitized by Google

* Aerndte Lieder (*die vorhergehenden in deutscher Sprache*). Mitau, 1804. 8 S. 8.

Predigt auf das Friedensfest. Gehalten 1814. Ebend. 1815. 8.

Beantwortung einer im April (der Mitauschen Monatsschrift) geschehenen Anfrage; *in der* Mitauschen Monatsschr. 1784. Jul. S. 93.

Auszug aus Seidenstückers Bemerkungen über die deutsche Sprache; *in* Kaffka's Nord. Archiv 1805. November. — Unglückliche Seefahrt zweier Kurländer auf einem ungeheuer groſsen Eisstücke; *ebend.* 1806. Februar. — Ein Paar Beyspiele von Sonderlingen, als Beyträge zur Erfahrungsseelenkunde; *ebend.* Oktober. — Etwas über das Wort Rechenbuch; *ebend.* — Anekdoten; *ebend.* November. — Traurige Folgen der Unvorsichtigkeit; *ebend.* 1807. Januar. — Bloſse Anzeige — keine eigentliche Recension; *ebend.* Jun. — Kleinere Erzählungen; *ebend.* — Lückenbüſser; *ebend.* Julius. — Aedelmuth des verstorbenen Fürsten Sacken; *ebend.* November. (*Die meisten dieser Aufsätze sind mit* O — us [*seinem ins Griechische übersetzten Namen:* Oronälius] *unterzeichnet.*)

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 113.

Bergmann (Ambrosius).

Bruder von Balthasar, Gustav und Liborius.

Bezog, nach genossenem Unterrichte im älterlichen Hause, zugleich mit seinem Bruder Balthasar *das Gymnasium zu Weimar* 1754, *studirte dann seit* 1756 *in Jena, seit* 1759 *aber in Strasburg Medicin, und besonders Geburtshülfe. Von dort reiste er nach Paris, wo er Manches von* Levret *lernte, hierauf wieder über Strasburg nach Leipzig, wo er noch Kollegia hörte und* 1762 *am* 8 *Oktober die medicinische Doktorwürde erhielt. Nach seiner Rückkehr wurde er Feldarzt bey der kaiserl. russischen Armee in der Krimm, und später Divisionsarzt. Geb. zu Neuermühlen bey Riga*

Digitized by Google

am 21 *September* 1740, *gest. zu Kiew am* 19 *März* 1784.

Diss. inaug. med. de ruricolarum Livoniae statu sano et morboso. Lips. 1762. 52 S. 4.

Vergl. Ant. Guil. Plaz progr. de plantarum facultatibus, ex ipsarum charactere neutiquam cognoscendis, prolusio altera (Lipsiae, 1762. 4.) p. IX-XII. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 50-52.

von Bergmann (Balthasar).

Bruder des vorhergehenden u. von Gustav u. Liborius.

Studirte auf dem Gymnasium zu Weimar und der Universität Jena, wurde 1761 *Kirchennotär,* 1762 *in St. Petersburg Auditeur beym Pohlmannschen Kürassierregiment, bey der Regierungsveränderung aber dimittirt,* 1763 *Sekretär bey dem Grafen L'Estocq,* 1764 *Konsulent bey dem Reichs-Justizkollegium der liv- esth- und finnländischen Sachen in St. Petersburg, wobey er Sekretär des Grafen blieb,* 1773 *Oberfiskal zu Riga,* 1783 *Gouvernementsanwald der Kronsachen und Kollegien-Assessor, und* 1786 *Hofrath.* 1787 *erhielt er für sich und seine Brüder Gustav und Liborius den römisch-kaiserlichen Adel. Geb. zu Neuermühlen bey Riga am* 13 *Junius* 1736, *gest. am* 17 *Februar* 1789.

Fata Livoniae. Die natali auspicatissimo serenissimi principis Ernesti Constantini, Ducis Saxoniae, Juliaci, Clivae, Montium, Angariae Westphaliaeque rel. Principis et Domini nostri clementissimi, in florentissimo celeberrimoque Gymnasio Guilielmo-Ernestino, coram panegyri solemniter decantata a Balthasare Bergmann, Riga-Livono. Vinariae, 1755. XII S. 4. — *Wieder abgedruckt* Ruyni 1794. 4. (*Ein Gedicht in Hexametern.*)

Diss. philos. de exspectatione casuum similium. (Praes. Jac. Carpovio.) Vinariae, 1756. 18 S. 4. *Auf dem Weimarschen Gymnasium von ihm vertheidigt.*

Digitized by Google

Lieſländiſcher Adreſs- und Poſtcalender auf das Jahr Chriſti 1784. Mitau. 343 S. 8.

Lief- und Ehſtländiſcher Staats- und Addreſs-Kalender auf das Jahr Chriſti 1785. Marienwerder. 315 u. 132 S. 8.

Vergl. Nord. Miſc. IV. 16. XI. 377. — Meuſels Lexik. I. 342. — Maureriſche Perſonalien des weyl. hochw. Brs. Balthaſar v. Bergmann, vieljährigen Meiſters vom Stuhl der Loge zum Schwerdt, von J. B. Fiſcher. Riga, 1789. 4.; *auch in der* Geſch. der Loge zum Schwerdt von J. B. Fiſcher S. 15-20.

von Bergmann (Benjamin Fürchtegott Balthasar).

Sohn von Gustav.

Iſt auf dem Paſtorat Arraſch am 17 *November* 1772 *geboren. Den erſten Unterricht erhielt er theils von ſeinem Vater, theils von Hauslehrern, beſuchte ſpäter ſowohl die Domſchule als das Lyceum in Riga, und ſtudirte hierauf ſeit* 1791 *zu Leipzig und ſeit* 1793 *zu Jena, von wo er* 1795 *in ſein Vaterland zurückkehrte. Nach einem beynah* 3*jährigen Aufenthalte in Riga, wo er eine Hauslehrerſtelle angenommen hatte, ging er im May* 1798 *nach Moſkau und beſchäftigte ſich hier ebenfalls mit Erziehung und Unterricht. Aber eine entſchiedene Neigung zur Völkerkunde und der Wunſch, dieſe Wiſſenſchaft mit Nachrichten von bisher wenig bekannten Nationen bereichern zu können, trieb ihn von hier weg und beſtimmte ihn, den angenehmſten Aufenthalt im Hauſe des Hofraths Gantſcharoff mit den unwirthbaren Hütten der Kalmücken an der untern Wolga zu vertauſchen. Er wandte ſich mit einer Vorſtellung an den Geheimenrath Nikolai Nowoſilzow, erhielt, durch deſſen Fürſprache, von dem Monarchen ein Geſchenk an Geld zur Unterſtützung bey ſeinem Vorhaben, reiſte darauf von Moſkau ab, kam im Februar* 1802 *nach Sarepta, lieſs ſich im April bey den Kalmücken nieder, und lebte* 15 *Monat unter dieſen Nomaden.*

Wie er jene Zeit zum Vortheil der Wissenschaften benutzt hat, davon zeugen die unten angeführten Schriften. Aus Mangel an Geld sah er sich aber genöthigt, seinen Aufenthalt daselbst abzukürzen und der völligen Ausführung seines Plans zu entsagen. Er kam im Herbst 1803 *zurück und wurde zur Belohnung für sein verdienstliches Unternehmen zum Gouvernementssekretär befördert. Dem Wunsche seines Vaters nachgebend, ward er dessen Adjunkt zu Ruien (ord. am* 10 *Julius* 1804), *beabsichtigte jedoch noch in demselben Jahre eine zweyte Reise in die entlegenen Gegenden Asiens, wozu ihn der Kaiser zum Kollegien-Assessor ernennen wollte (nicht: ernannte, wie in* Storchs Rufsland unter Alexander I. Bd. V. S. 105 *steht); was sich aber zerschlug. Im J.* 1806 *kam er als Pastor nach Erlaa und Ogershof, und* 1814 *wieder nach Ruien als Ordinarius an seines Vaters Stelle.* 1816 *promovirte ihn die Universität Dorpat zum Dr. der Philosophie, und* 1817 *nahm ihn die lateinische Gesellschaft zu Jena unter ihre Ehrenmitglieder, die kurländ. Gesellsch. für L. u. K. aber zum ordentlichen Mitgliede auf.*

Anekdoten von Peter I. nach Golikow bearbeitet. Riga und Leipzig, 1802. 8. — *Mit einem neuen Titelblatt.* Ebend. 1810. 8.

Miscellen der russischen und mongolischen Literatur. 2 Stücke. Ebend. 1802. 8.

Taschenbuch für Freunde der deutschen Literatur in Rufsland; enthaltend die Geschichte des Maltheser-Ordens. Ebend. 1802. 216 S. 8.

* Schicksale des Persers Massili Michailow unter den Kalmücken, Kirgisen und Chiwensern. Riga, 1804. 166 S. kl. 8. *Unter der* Dedikation *steht des Verfassers Name.*

Nomadische Streifereien unter den Kalmücken in den Jahren 1802 und 1803. 1ster, 2ter u. 3ter Theil. Ebend. 1804. 4ter Theil. Ebend. 1805. 8. *Ins Holländische übersetzt:* Leeuward. 1815. gr. 8.

Historische Schriften. 1stes Bändchen. Leipzig, 1806. XIV u. 357 S. 8. *Auch unter dem Titel:* Johann Rein-

Digitized by Google

hold von Patkul vor dem Richterſtuhl der Nachwelt. — 2tes Bändchen. Ebend. 1806. XII u. 309 S. 8. *Auch unter dem Titel:* Die Kalenderunruhen in Riga in den Jahren 1585-1590.

Peter der Groſse, als Menſch und Regent dargeſtellt. 1ſter Theil. Königsberg, 1823. XX u. 394 S. u. ½ Bog. Druckfehler. — 2ter Theil. Ebend. (gedruckt in Mitau) 1824. 389 S. — 3ter Theil. Riga (gedruckt in Mitau) 1826. 393 S. 8.

—Magazin für Ruſslands Geſchichte, Länder- und Völkerkunde. 1ſten Bandes 1ſtes Heft. Mitau, 1825. VIII u. 160 S. — 2tes Heft. Ebend. 1825. 148 S. — 3tes Heft. Ebend. 1825. 158 S. — 2ten Bds. 1ſtes Heft. Ebend. 1826. 158 S. — 2tes Heft. Ebend. 1826. 148 S. — 3tes Heft. Ebend. 1826. 168 S. 8.

Kalmückiſche Barden; *in* Kaffka's Nord. Archiv 1803. October S. 23-31. — Kalmückiſche Anecdoten; *ebend.* November S. 107-115. — Die Steppe der Kalmücken; *ebend.* December S. 149-169. (*Dieſe drey Aufſätze ſind Bruchſtücke aus ſeinen* Nomadiſchen Streifereyen.)

Kalender-Unruhen in Riga von 1585-1590; *in* F. E. Schröders St. Petersb. Monatsſchr. z. Unterh. u. Belehr. 1805. Februar S. 88. u. März S. 198. — Johann Reinhold von Patkul vor dem Richterſtuhle der Nachwelt; *ebend.* April S. 250. (*Beyde Aufſätze ſind Bruchſtücke aus ſeinen* Hiſtoriſchen Schriften.) — Briefe aus Sarepta; *ebend.* 1806. Jan. S. 19. u. Februar S. 96.

Briefe aus der Kalmückenſteppe (*Proben einer beabſichtigten Umarbeitung ſeiner nomadiſchen Streifereyen*); *in der* Ruthenia von F. E. Schröder u. F. B. Albers 1808. II. 98-107. 269-277. III. 27-36. — Iwan Maſeppa, frey nach Golikow bearbeitet; *ebend.* 1808. III. 117-136. 1809. I. 22-47. 169-182.

Johann Reinhold v. Patkul, Fragment aus einer ungedruckten Geſchichte Peters des Groſsen; *in der* Livona für 1815. S. 121-135. — Bulawins Aufruhr und Mazeppa's Uebergang zu den Schweden; *ebend.* S. 273-318. (*Ebenfalls aus ſeiner* Geſchichte Peters des Groſsen.)

Aufenthalt des Zaren Peter Alexejewitsch in Saardam; *in den* N. inländ. Bll. 1817. S. 45-48. — Desselben Aufenthalt in Amsterdam; *ebend.* S. 75. 81. 82. — Peters Reise nach dem Haag und Rückkehr nach Amsterdam; *ebend.* S. 85. 89. 90. — Peters Reise nach England und Rückkehr nach Holland; *ebend.* S. 109. 114. — Die Russen vor Narva 1700; *ebend.* 1818. S. 1-3. 10-13. 18. — Franz Jacob Lefort; *ebend.* S. 41-43. 49-51. — Michailo Michailowitsch Gholizyn; *ebend.* S. 58-60. — Jacob Bruce; *ebend.* S. 60. — Alexander Iwanowitsch Rumänzow; *ebend.* S. 81. — Iwan Iwanowitsch Nepljujew; *ebend.* S. 97-99. — Peter der Groſse am Prut im Jahr 1711; *ebend.* S. 109-110. 117-120. 125-127. — Peter Pawlowitsch Schafirow; *ebend.* S. 129-131. — Heinrich Johann Friedrich Ostermann; *ebend.* S. 145-148. 159-160. — Dorpat u. Narwa erobert im J. 1704; *ebend.* S. 161-163. 182-184. — Burchard Christoph v. Münnich; *ebend.* S. 221-223. 227-229. 236-239. 244-247. — Fragment aus Buch 26, 1ster u. 2ter Abschnitt der Geschichte Peters des Groſsen; Nachtrag zur Geschichte Schafirows; *ebend.* S. 249-251. — Fragment aus der Geschichte Peters des Groſsen Bd. III. Buch 18. Abschn. 1.; *ebend.* S. 265-267. — Die Schweden bey Poltawa 1709; *ebend.* S. 322-325. 337-339. 356-360. 371-374. 388-392. *Sämmtlich Proben seines späterhin erschienenen Werks:* Peter der Groſse als Mensch und Regent.

Sylvester Stodewesscher, Erzbischoff von Riga; *in den* Jahresverhandlungen der kurländ. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst II. 315-368. *Ein Bruchstück aus seinem späterhin in dem* Magazin für Ruſslands Geschichte, Länder- und Völkerkunde *erschienenen Aufsatze:* Livlands Orden und Obergeistlichkeit im Kampfe.

Ursprung des Lamismus aus Indien; *in* Raupachs Inländ. Museum Heft 5. S. 29-40.

Aufsätze *im* Morgenblatt 1824.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 13. S. 103.

von Bergmann (Daniel Gustav).

Geb. am 18 *May* 1787 *zu Riga, wo sein Vater Kaufmann und Stadtwraaker war, studirte auf der Domschule*

Digitized by Google

und dem Gouvernementsgymnasium seiner Vaterstadt, und dann von 1806 bis 1809 Theologie auf der Universität Dorpat, wo er am 12 December 1808 den Preis der goldenen Medaille für die von der theologischen Fakultät aufgegebene „Entwickelung der in dem bey den Evangelisten vorkommenden Worte Engel liegenden Begriffe" *erhielt. Im Junius 1809 wurde er akademischer Cand. Theol., erhielt in demselben Jahre auch die Kron- und Stadtkandidatur zu Riga und wurde 1810 Pastor Adjunctus an der Jesuskirche in der Moskauschen Vorstadt zu Riga, 1812 Pastor zu Bikkern im Patrimonialgebiete, 1819 Diakonus am Dom und 1823 Archidiakonus an der Peterskirche und Stadt-Konsistoriums-Assessor.*

* Das wann, worüber und wie der jetzige Friede geschlossen worden, ein dreyfaches Unterpfand seiner Dauer. Predigt zur Feier des Friedens am 28 Junius 1814 in der Bikkernschen Kirche gehalten. Riga. 23 S. 8.

Was ist uns evangelischen Christen die Bibel? Zu Luthers Andenken gefragt und beantwortet in der Abendversammlung der Rigischen Bibelgesellschaft am 3. Secularfest der Reformation den 19 (31) October 1817. Riga, 1817. 19 S. 8., *steht auch in der* Reformations-Jubiläums-Feier in der Rigaischen Abtheilung der Russ. Bibel-Gesellschaft den 19 October 1817 (Riga, 1817. 8.) S. 18-41.

Am Grabe unseres Musikfreundes Preis gesprochen und den Freunden mitgetheilt. Ebend. 1825. 2 Bll. 8.

Uebersetzte Eines WohlEdlen Raths der kaiserl. Stadt Riga Hochobrigkeitlich bestätigte Forst-Policey-Verordnung für das Patrimonial-Gebiet der Stadt *ins Lettische unter dem Titel:* Augſti apſtiprinati Meſcha-Likķumi, ko zeeniga Rihges-Rahts irr zehluſi preekſch wiſſahm pilsſehtas muiſchahm. *Zusammen gedruckt:* Riga, 1824. 17 S. pag. u. 4 S. unpag. 4. — *Ferner die* Statuten der Spar-Casse zu Riga (Riga, 1824. 14 S. 8.) *mit dem Titel:* Augſti apſtiprinati likkumi preekſch krahſchanas ſchkirſta Rihgê. Riga, 1824. 14 S. 8.

Digitized by Google

Altarrede am Sarge Karl Reinhold Walters, weil. Pastors zu Rodenpois u. s. w.; *in* Grave's Magaz. f. protest. Pred. Jahrg. 1817. S. 166-176. — Bey der Einsargung eines französischen Emigranten 1816; *ebend.* S. 328-334. — Rede bey der Taufe eines Bauerkindes vor gebildeten Städtern im Winter 1818; *ebend.* Jahrg. 1819. S. 12-17. — Altarrede bey der Communion eines Amtsbruders und seiner Gattin; *ebend.* S. 53-62.

* Anhang *zu dem* Widſemmes Kalenderis us to 1813 gaddu.

Nachruf, gesprochen an der Gruft (*in Versen*); *in der Denkschrift:* Dr. Liborius v. Bergmann, dargestellt von Einigen seiner Amtsgenossen 1823. (Riga. 4). S. 23-28. — *Desgleichen in der Denkschrift:* Dr. J. C. Brotze, gefeiert von einigen seiner Mitbürger (Riga, 1825. 4.) S. 19.

Aufsätze *in den* Rig. Stadtbll., *theils mit seinem Namen, theils mit den Chiffern:* Oreiander, Hum. n. a. a. m. p., *theils unbezeichnet* (1820 S. 301: Das Gute findet nicht verschlossene Gemüther; *u.* 1821 S. 380-382: Sprachbemerk.).

* Viele einzelne deutsche Gedichte.

Vergl. Rig. Stadtbll. 1810 S. 368. 1819 S. 221. 1823 S. 297. — Grave's Magaz. f. protest. Pred. 1819 S. 79.

von Bergmann (Gustav).

Bruder von Ambrosius, Balthasar und Liborius, und Vater von Benjamin F. B. und Gustav Ambr. Wilh.

Wurde bis in sein 15tes Jahr zu Hause unterrichtet, besuchte dann seit 1763 das Gymnasium zu Weimar, und studirte von 1767 bis 1770 Theologie zu Leipzig. In sein Vaterland zurückgekehrt wurde er daselbst 1771 Prediger zu Arrasch bey Wenden, 1780 zu Salisburg und 1785 zu Ruien, auch 1807 Assessor des livländischen Oberkonsistoriums. Einen erhaltenen Ruf an die Annenkirche in St. Petersburg

schlug er aus. Schon während seiner Amtsführung zu Arrasch hatte er sich mit der Einimpfung der Blattern, besonders unter den Bauern, beschäftigt. Er setzte dies auch in Ruien, und zwar nach einer von ihm erfundenen neuen und leichten Methode, fort; so daſs er binnen 30 *Jahren gegen* 12000 *Personen geimpft hatte. Für diese rühmliche Bemühung erhielt er vom Kaiser* A l e x a n d e r I, *nachdem, auf dessen Befehl, seine Methode zu impfen, vom medicinischen Kollegium untersucht und bewährt gefunden war, im J.* 1802 *die goldene Medaille mit der Aufschrift:* Für das Nützliche, *und* 1806 *erwählte ihn die naturforschende Gesellschaft in Moskau zu ihrem Ehrenmitgliede. Im J.* 1804 *nahm er Alters und groſser Kränklichkeit wegen seinen Sohn zum Adjunkten. Geb. zu Neuermühlen bey Riga am* 28 *März* 1749, *gest. am* 30 *Junius* 1814.

* Reisen eines Franzosen, oder Beschreibung der vornehmsten Reiche der Welt nach ihrer ehemaligen und jetzigen Beschaffenheit, in Briefen an ein Frauenzimmer abgefaſst und herausgegeben vom Herrn Abt J o s e p h d e l a P o r t e. Leipzig, 1769. 8. — *Eine Uebersetzung von:* Le voyageur français ou la connoissance de l'ancien et du nouveau monde. (*Nur den 3ten Band hat er übersetzt.*)

Kriſtiga tizzibas mahziba. (Leipzig) 1772. 31 S. 8. *Dann unter dem Titel:* Mahziba tahs kriſtigas tizzibas. (Ruien) 1786. 8. *Vermehrt, unter dem Titel:* Kriſtiga tizzibas mahziba, *nebst einem Anhange:* Ihſa pamahziſchana preekſch wahjeem ſautineem. Ebend. 1787. 80 S. 8. *Auch* Ebend. 1803. 20 S. 8.

Geschichte von Livland, nach Bossuetischer Art entworfen. Leipzig, 1776. 196 S. 8. Mit Kupfern und Vignetten. *Angehängt sind:* Biographien der lutherischen Prediger in Livland, *und einige kurze* Bemerkungen von livländischen Münzen.

Sendschreiben an das livländische Publikum, seine kürzlich im Druck erschienene Geschichte betreffend. Riga, 1777. 13 S. 8.

Swehti ſtahſti no teem notikkumeem wezzas un jaunas derribas laikôs, jauneem ļaudim par labbu no teem ſwehteem rakſteem isnemti un ſarakſtiti. Riga, 1777. 19 S. 8. — *Auch mit demselben Titel und dem Zusatze:* no teem ſwehteem Deewa rakſteem nemti ſarakſtiti un rakſtôs isſpeeſti no Ruhjenes Mahzitaja Guſtaw Bergmann. Ruien, 1786. 8. — *Die Geschichten des alten Testaments gehen bis* S. 116, *die des neuen, mit dem besondern Titel:* Swehti ſtahſti no teem notikkumeem jaunas derribas laikôs, tas irr ta ſwehta dſihwoſchana ta Deewa Dehla un to pirmu leezineeku tahs kriſtigas tizzibas. Ruien, 1786. S. 117-212 u. 3 Bll. Register. — 3te Auflage. Riga, 1794. 220 S. 8. (*Durch Druckfehler sehr entstellt.*)

Rede bey dem Leichenbegängnisse des Herrn Majoren Otto David von Brömsen, gehalten d. 28 Junius 1779 in dem Kleinroopschen Monumente. Riga. 1 Bog. 8.

Bey dem Grabe Mademoiselle Sophia Elisabeth Wendell. Salisburg, gehalten und gedruckt von Gust. Bergmann. 20 S. 8. *Angehängt* (S. 15-20): Bey dem Grabe der Madam Anna Louisa Wendell.

Sammlung livländischer Provinzialwörter. Salisburg, 1785. XIV u. 80 S. 8.

Empfindungen bey der Trennung von meinem mir ewig theuern Freunde. Ruien, 1786. ½ Bog. 4.

Collectio integrorum Bibliorum eorumque partium Gustavi Bergmann, P. R. Ordine linguarum alphabetico. Ruenae typis excudebat G. B—n. 1786. 20 S. 4.

Das Gebeth des Herrn oder Vaterunsersammlung in hundert und zwey und funfzig Sprachen. Herausgegeben von Gustav Bergmann. Gedruckt zu Ruien 1789. 1 Bog. unpag. 58 S. u. 3 Bll. Register. 8.

Sadi, seu inexsuperabilis vis fati. Historia fabularis. E gallico in latinum conversa. Stanno Ruiensi, 1789. 16.

Zadig ou la destinée, histoire orientale. Ruien, 1789. 16.

Erläuterung der im Zadig vorkommenden Französischen Wörter. Ebend. 1790. 8.

* Urian Henning Pitt. Ein Heldengedicht. In sechs Gesängen. 1790. 2 Bogg. 8.

Digitized by Google

Labbu ſinnu un padohmu Grahmata, Widſemneekeem par labbu istaiſita. Riga, 1791. 96 S. 8. — 2te Aufl. Ebend. 1792. 109 S. 8. — 3te Aufl. Ebend. 1792. 110 S. 8. — 4te (*von* Joh. Gottfr. Ageluth, *s. dessen Artikel*) ganz umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage. (Dorpat) 1817. 8. (*Ein Hauslehrer in Livland*, Johann Friedrich Schwennike, *aus Eisleben* [† 23 *März* 1789] *bestimmte bey seinem Tode eine Summe Geldes aus seinem Nachlasse zum Druck eines Noth- und Hülfsbüchleins für die Letten, nach Art des Beckerschen, und überlieſs die Besorgung dem Generalsuperintendenten* Schlegel *und dem Pastor* Liborius v. Bergmann. *Der erstere bearbeitete darauf* Beckers *Schrift zu dieser Absicht; der Graf* L. A. Mellin *lieferte einen Beytrag dazu, und* Gustav v. Bergmann *übersetzte das Ganze ins Lettische. S.* Zimmermanns Lett. Lit. S. 122. — Rig. Stadtbll. 1824. S. 423.)

Gedächtniſspredigt auf den Freyherrn Eberhard Gustav von Posse. Ruien, 1791. 20 S. 4.

Inter solemnia Jubilaei festo die D. Joanni dicato MDCCXCII pietatem gratulabundus testatur G. a Bergmann. P. R. Aere Ruinensi. 1 Bog. 4. (*Ein Glückwünschungsschreiben im Lapidarstyl an den Generalsuperintendenten* Lenz *zu dessen Amtsjubelfeyer.*)

Sanemmamas Spreddiku-Mahzibas us wiſſahm ſwehdeenahm, ſwehtkeem un ſwehteem laikeem u. s. w. Riga, 1795. 662 S. 8.

* Traduction d'une extravagance de Francois Rabelais. Ruien, 1796. 43 S. 8.

Am Sarge der Frau Pastorin Catharina Meder, geb. Mey. Den 6 März 1797. 8 S. 8.

* Leichenrede auf Karl v. Rynkiewitz. Am Werstpfahl bey Lillakrug. (Ruien) 1801. 3 Bll. 8. u. 2 Bll. Anhang (Phantasiespiele in der Manier des gestörten K. v. R.). — *Nicht gehalten.*

Vita Davidis ab Hilchen, Secretarii Regis Poloniae et Notarii terrestris Vendensis. Ruini in Livonia, 1803. 20 S. 8.

Sammlung ächt lettischer Sinngedichte. (Ruien) 1807. 60 unpag. S. — Zweyte Sammlung lettischer Sinn- oder Stegreifs-Gedichte. (Ebend.) 1808. VIII und 72 S. 8.

Am Sarge weiland Ferd. Adolph v. Ditmar, geb. in Pernau den 10 December 1796, geſt. zu Moiseküll den 7 Julius 1807. Ruien, 1807. ½ Bog. 8.

Erklärung einiger veralteten und unbekannt gewordenen lettiſchen Wörter in dem livländiſchen lettiſchen Geſangbuche; *vor der Ausgabe dieses Gesangbuchs unter dem Titel:* Latwiſka Baſnizas-Skohlas- un Sehtas-Grahmata. Riga, 1787. 8.

Ein Todtenkopf bekommt Leben und packt Herrn Mahler Darbes zu Kopenhagen beym Kopf; *in* S. Chr. Wagners *Werk* über die Geſpenſter Th. 4. S. 206.

Viele einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte.

Hat auch Antheil an der Uebersetzung aus dem Englischen: Die Freundſchaft im Tode, in Briefen von Verſtorbenen an Lebende, nebſt andern moraliſchen und unterhaltenden Briefen, von Eliſabeth Rowe (Leipzig, 1770. 8.); *ferner an der* Latwiſka Gadda-Grahmata (Mitau, 1797. 1798.), *und an den beyden* neuen lettiſchen Geſangbüchern. (Mitau, 1806. und Riga, 1809.)

Besorgte die Korrektur *der* 5ten Ausgabe der Manzelſchen lettiſchen Poſtille (Mitau, *oder vielmehr* Leipzig, 1769. 4.), *und der* Ausgabe des livländiſchen lettiſchen Geſangbuchs: Riga (Leipzig) 1787, *auch mit neuem Titel:* Ebend. 1789. 8.; *so wie die* Korrektur *der, unter dem Titel:* Ta Bihbele jeb tee ſwehti Deewa rakſti tahs wezzas un jaunas Derribas, kas preekſch un pehz ta kunga Jesus Kriſtus ſwehtas peedſimſchanas no ſwehteem Deewa wihreem, Praweeſcheem, Preezasmahzitajeem un Apustuleem usrakſtiti tikkuſchi. Latweeſcheem un Kurſemneekeem par labbu ſagahdati, istulkoti un rakſtos no jauna isdrikketi. Riga (Leipzig) 1794. Das A. T. 992; die Apokryphen 176, und das N. T., *mit besonderem Titelblatt:* 348 S. gr. 8., *erschienenen* lettiſchen Bibelausgabe, *zu der er auch die* Vorrede *schrieb; und redigirte von* 1792 *bis* 1799 *den in Riga erscheinenden* livländiſchen lettiſchen Kalender (Widſemmes Kalendars); *imgleichen* deutſche Kalender, *unter dem Titel:* Almanach des Ruienſchen Kirchſpiels für das Jahr 1786. Ruiens Paſtorat. 8. — Für das Jahr 1787. Ebend. 8. — Für das Jahr 1788. Ebend. 8. *Mit Anhängen.*

Digitized by Google

Handschriftlich hinterlieſs er:

Ein völlig ausgearbeitetes lettisches Lexikon.

Eine zu einer zweyten Auflage bestimmte, sehr vermehrte, Sammlung livländischer Provinzialwörter.

Ausserdem hat er das Verdienst, folgende Schriften, von denen einige in den früheren Auflagen sehr selten geworden, andere noch gar nicht gedruckt gewesen waren, in seiner eigenen Druckerey zu Ruien herausgegeben zu haben:

Kaspar Schöntaubens, Mahlers und Künstlers zu Gumbinnen, neue Erfindungen. 1787. 54 S. 8. u. ½ Bog. Verzeichniſs.

La Henriade. Poëme en dix chants. Ruien en Livonie, T. I. 1788. 125 S. T. II. 1789. 138 S. 8. (*Mit einer* Vorrede *und dem* Leben Voltaire's *vom Herausgeber.*)

Dionysii Fabri J. D. de Pomerania oriundi historia Livonica, sive Livoniae descriptio. Curante Gustavo Bergmann P. R. Stanno Ruinensi, 1792. X u. 84 S. 8.

Aulaeum Dunaidum, continens seriem ac successiones Archiepiscoporum Rigensium in Livonia, scriptum ad reverendissimum ac illustrissimum principem ac dominum, dominum Sigismundum Augustum, Archiepiscopum Rigensem designatum etc. ab Augustino Eucaedio, Livono. Witebergae 1564 et Ruyni 1794. 4 Bogg. 8.

Fata Livoniae. Die natali auspicatissimo serenissimi principis, Ernesti Constantini, ducis Saxoniae, Juliaci, Clivae, Montium, Angariae, Westphaliaeque rel. principis et domini nostri clementissimi, in florentissimo celeberrimoque gymnasio Guilielmo-Ernestino, coram panegyri solemniter decantata a Balthasare Bergmann, Riga-Livono. Vinariae, 1755. (4.) et Ruyni, 1794. 4.

Dionysii Fabricii, Praepositi Pontificii Felinensis, Livonicae historiae compendiosa series, in quatuor digesta partes, ab anno 1158 usque ad annum 1610. Curante G. B. Editio secunda auctior et emendatior. Stanno Ruiensi, 1795. XXX u. 232 S. 8.

Oratio de Livonia publice in celeberrima et florentissima Wittenbergensi Academia habita et recitata a Nicolao Specht, Revalia-Livono, in Auditorio majori

Digitized by Google

collegii Friderici, V. Kal. Jan. MDCXXIX. Wittebergae exscribebat Joh. Hake MDCXXX. *Am Schluſs der Schrift steht:* Tota haec oratio descripta et recognita est ex manuscripto ad exemplar impressum bibliothecae Vinariensis. Gustavus Bergmann. Ruien, 1796. 55 S. 8.

Livoniae historia in compendium ex annalibus contracta a Thoma Hornero, Egrano. Wittebergae ex officina Johannis Lufft, 1562. Ruien, Auspiciis Alexandri Clementissimi MDCCCII. 8.

Clypeus innocentiae et veritatis Davidis Hilchen Seren. Sigismundi III Poloniae et Sueciae regis Secretarii et Notarii terr. Venden., contra Jacobi Godemanni Luneburgensis, et Rigensium quorundam, senatus nomine ad proprium odium abutentium, cum iniquissima crudelissimaque quaedam decreta, tum alia calumniarum tela, editus. Zamoscii, Anno Domini Millesimo sexcentesimo quarto. Et Ruyni Imperante Alexandro, Semper Augusto. MDCCCII. 80 S. 8.

Vita Illustris et Magnifici Herois Georgii Farensbach, Palatini olim Vendensis etc. etc., quam David Hilchen, Secretarius S. R. M. Notar. Ter. Vend. in perpetuam cultus et observantiae testificationem descripsit, eidemque stemma, literas extremas atque epitaphia adjecit. Zamoscii excudebat Martinus Lenscius, Typographus Acad. Anno Domini MDCIX. Recus. Ruyni Imperante Alexandro S. A. 1803. 55 S. 8.

Livoniae supplicantis ad S. R. Majestatem illustrissimosque ordines regni Poloniae et magni ducatus Lituaniae Oratio. A nuntiis nobilitatis Livonicae, generosis et nobilibus, Reinholdo Brakel, — Ottone Doenhoff, — Davide Hilchen — in comitiis Varsaviensibus anni MDXCVII die VII mensis Martii publice habita. Cracoviae in officina Lazari, anno Dom. MDXCVII. Rigae excudit MDIIIC. Nicol. Mollinus. Ruyni Livon. G. B. MDCCCIV. Editio auctior. 36 S. 8. (*Vermehrt ist dieser Abdruck mit der Antwort des Königs auf* Hilchens *Rede und den Urtheilen und Bemerkungen verschiedener Gelehrten über dieselbe.*)

Epicedion memoriae et honori magnifici et generosi domini Schenking, Castellani in Livonia Venden: haeredis in Antzen et Fernesse, Cracoviae die 10 Nov.

Digitized by Google

anno 1605 demortui et anno ineunte 1606 Toruniae sepulti. David Hilchen Sacrae Reg. Maj. Secretarius et Notarius Terr. Venden. faciebat. Zamoscii Martinus Lenscius, Acad. typogr., excudebat. Ao. Dom. MDCVI. Ruyni, 1807. 10 S. 8.

Honori herois Zamoscii David Hilchen, Reg. Maj. in Polonia a secretis, faciebat. Ex editione Zamosciana denuo editum Helmaestadii, in acad. Julia, mense Septembri MDCV. Ruyni, 1807. 10 S. 8.

Spanischer und portugiesischer Dolmetscher. Mit der Aussprache. (Ruien) 1810. 8. (*Der letzte halbe Bogen blieb ungedruckt.*)

Eine Probe der Reimchronik Ditleb's von Alnpeke *auf 1 Bog. 4.; enthaltend 456 Verse mit einigen orthographischen Abweichungen von der in seines Bruders* Liborius Bergmanns *Sammlung befindlichen Originalhandschrift.* (*S.* Ditmar de origine nominis Livoniae p. 63.)

Vergl. die seiner Geschichte Livlands angehängten Biographien lutherischer Prediger S. 138. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 121. — Inländ. Bll. 1814 No. 27. S. 111. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 52. — Nord. Misc. IV. 164 u. XI. 379. — Napiersky's fortges. Abh. v. livl. Geschichtschr. S. 25 u. 149.

von Bergmann (Gustav Ambrosius Wilhelm).

Sohn des vorhergehenden u. Bruder von Benjamin F. B.

Studirte von 1794 *bis* 1798 *Arzneykunde zu Jena, nahm daselbst die medicinische Doktorwürde an, kehrte in sein Vaterland zurück, und ging bald darauf nach Perm, wo er als praktischer Arzt lebte. Geb. zu Arrasch in Livland am* 8 *April* 1774, *gest. am* 17 *November* 1814.

Kleines A B C Buch für Kinder. Ruien, 1788. 16 S. 8.

Diss. inaug. sistens cogitata nonnulla circa hepatis usum physiologicum, pathologicum ac therapeuticum. Jenae, 1798. 30 S. 4.

Digitized by Google

Bergmann (Johann).

Geb. . . . , gest. . . .

Arma constantiae. Dorpati, 1669. 4.

von Bergmann (Liborius).

Bruder von Ambrosius, Balthasar u. Gustav.

Ward zuerst auf der rigaschen Domschule, dann auf dem dortigen Lyceum gebildet und bezog 1774 die Universität Leipzig, wo er sich der Theologie widmete. Nach Beendigung seiner Studien ging er ein Jahr hindurch auf Reisen, erwarb sich in Deutschland, in der Schweiz, in Frankreich, England, den Niederlanden und Holland die ausgebreitetsten Bekanntschaften, besonders stand er mit vielen der ersten Gelehrten Deutschlands in Verbindung, als mit Lessing, Gellert, Zollikofer, Klopstock, Kant, Herschel, Lavater und mit dem Leipziger Buchhändler Breitkopf. 1779 nach Livland zurückgekehrt, war er erst Lehrer im Hause des als Künstler und gebildeter Mann hochgeachteten Baron Woldemar v. Budberg auf Trastenhof, nahm darauf die Kandidatur bey der Stadt und bey der Krone an, wurde im folgenden Jahre als Diakonus an der Domkirche zu Riga angestellt (ord. am 21 Julius), 1781 Archidiakonus an der Peterskirche, 1788 Wochenprediger, 1790 Oberwochenprediger, 1800 Pastor am Dom und Assessor des Stadtkonsistoriums, und noch in demselben Jahre Oberpastor und Pastor zu St. Petri, auch Senior des rigaschen Stadtministeriums. Zu seinem 25jährigen Amtsfeste empfing er von der Universität Leipzig das Diplom eines Doktors der Philosophie, und die kurländ. Gesellsch. für L. u. K. nahm ihn gleich bey ihrem Entstehen zum Mitgliede auf. Während seiner langen Wirksamkeit hat er sich vielfältig verdient gemacht, sowohl als Kirchenlehrer, durch

mündlichen Unterricht und durch zahlreiche ascetisch-liturgische Schriften, als auch als gründlicher Forscher der vaterländischen und besonders der vaterstädtischen Geschichte; ferner durch Förderung wissenschaftlicher Sammlungen und Institute, als Mitverwalter des Himselschen naturhistorischen, und als Gründer des livländischen Kunstmuseums (1816), *so wie besonders als Stifter der literarisch-praktischen Bürgerverbindung zu Riga* (1803), *deren Direktor er mehrere Jahre hindurch war, und die ihn nachher in die Zahl ihrer Ehrenmitglieder aufnahm; durch Gründung des Nikolai-Armen- und Arbeitshauses* (1794), *dessen Vorsteher er bis* 1800, *so wie durch seinen Antheil an den Bemühungen und Verdiensten der Armendirektion, deren Mitgründer und Direktor er von ihrer Stiftung bis zum J.* 1808 *war; endlich durch rege Theilnahme an jeder wohlthätigen und gemeinnützigen Unternehmung. Geb. zu Neuermühlen bey Riga am* 3 *September* 1754, *gest. am* 14 *Julius* 1823.

* Des Herrn le Sage Anfangsgründe der Mineralogie, nach den Grundsätzen der Probirkunst; aus dem Französischen. Leipzig, 1775.

* Das gute Herz, eine nothwendige Eigenschaft eines Freimaurers. Eine Rede am Johannisfeste des 1776sten Jahres, in der Loge zu Leipzig gehalten von dem Br. B***. 16 S. 8.

* Anrede des neuerwählten Redners der gerechten und vollkommenen Loge Minerva in Leipzig, an die Mitglieder derselben; am 30 April 1777. 8 S. 8.

Abschiedsrede, den 25 Februar 1778 gehalten. Leipzig. 13 S. 8.

* Abhandlungen Sinesischer Jesuiten über die Geschichte, Sitten und Gebräuche dieses Landes. 1ster Theil. Mit Anmerkungen und Zusätzen des Herrn Prof. Meiners. Ebend. 1778.

* Wie feiern wir das Andenken Andrer würdig? Eine Rede, bey Gelegenheit der feierlichen Aufstellung des Bildnisses Sr. Durchlaucht des Herzogs Ferdinand von Braunschweig, erwählten Groſsmeisters

aller vereinigten Logen; am Tage Johannis des Täufers 1779 gehalten in der gerechten und vollkommenen Loge zum Schwerdt in Riga. 15 S. 8.

* Nachricht von einer Erziehungs- und Versorgungs-Anstalt armer Kinder in Riga. 1783. 31 S. 8. *Die von ihm gehaltene* Rede bey Eröffnung dieſer Anstalt am 6 Nov. 1783 *steht* S. 13-21.

* Verzeichniſs einiger Lief-, Ehst- und Curländischer Münzen in Gold und Silber, welche von einem Freunde der Numismatik gesucht werden. Leipzig, 1787. 28 S. 8.

Rede bey dem Sarge der Hochwohlgebornen Frau Hofräthin und Präsidentin Charl. Henr. v. Sievers, geb. Obermann; gehalten den 14 Oct. 1787. (Ruien). 15 S. 8.

* Rigisches Addreſsbuch von 1790. (Riga.) 144 S. 8.

* Versuch einer kurzen Geschichte der Rigaischen Stadtkirchen seit ihrer Erbauung, und ihrer Lehrer von der Reformation bis auf die jetzige Zeit. Bei Gelegenheit eines sehr merkwürdigen Amtsjubelfestes dem Drucke übergeben. Riga den 24 Jun. 1792. 10 unpag. u. 58 S. 4.

Rede bei dem Sarge eines Patrioten, des Wohlgeb. Hrn Joh. Christoph Berens, Ober-Wettherrn der vormaligen Magistrats-Verfassung der Stadt Riga; den 25 Nov. 1792 gehalten. Riga. 16 S. 8.

* Vorläufige Nachricht von einem hier einzurichtenden Armen- und Arbeitshause. Ebend. 1793. 12 S. 4. *Am Ende unterzeichnet sich der Verf.*

* Zweiter Versuch eines Beitrages zur Rigaischen Kirchengeschichte. Nebst Beilagen. Bei Gelegenheit der Einweihung der neuen Katlakalnschen Kirche, den 9 Jul. 1794, zum Druck befördert. Ebend. 83 S. 4. *Unter dem* Vorbericht *steht des Verf. Name.*

Einweihungsrede bey der feierlichen Eröffnung des Nikolai-Armen- und Arbeitshauses, am 26 Sept. 1794 gehalten. Ebend. 18 S. 4.

* Kurze Nachrichten von Rigaischen Buchdruckern überhaupt und den Stadtbuchdruckern insbesondere, von der ältesten bis auf die jetzige Zeit; den Sammlern vaterländischer Nachrichten gewidmet. Ebend. 1795. 22 S. 4. *Unter der* Vorrede *hat sich der Verf. unterschrieben.*

Digitized by Google

Rede bey dem feierlichen Leichenbegängnisse des Herrn D. v. Wiecken, gehalten am 1 Aug. 1796. (Ruien). 16 S. 8.

Rede bei dem feierlichen Leichenbegängnisse des Hrn Raths Ludwig Grave, am 31 Aug. 1796 gehalten und Riga's Bürgern gewidmet. 10 S. 4.

Eidesverwarnung vor der Wahl der neuen Stadt-Obrigkeit in der St. Petri-Kirche zu Riga am 29 Dec. 1796 gehalten. 16 S. 8.

Trauer-Rede bei dem Leichenbegängnisse der verwittweten Frau Räthin Johanna Sophia Grave, geb. Schwartz, am 10 Jan. 1800. Auf Verlangen der Familie gedruckt. Riga. 8 S. 4.

Lehrbuch zur Unterweisung im Christenthume; nach Anleitung des Katechismus Lutheri, für die Rigaische Stadt-Gemeine entworfen. Ebend. 1801. 226 S. 8. — 2te Aufl. Ebend. 1812. *Unter der* Vorrede *nennt sich der Verf.*

* Ueber Armen-Versorgung und Unterstützungs-Anstalten in Riga; eine historische Skizze. Ebend. 1803. 59 S. 4. *Unter der* Dedikation *nennt sich der Verf.*

Standrede bei der Beerdigung weil. Hrn Bürgermeisters Dr. Joh. Christoph Schwartz, im Raths-Saale gehalten am 11 Nov. 1804. (Auf Verlangen gedruckt.) 21 S. 4.

Rede bei der feierlichen Beerdigung der Frau Hofräthin Juliana Maria Edlen von Ramm, geb. v. Güntzel, am 4 Sept. 1806 gehalten. Riga. 8 S. 4.

Jubel-Predigt, bei der religiösen Feier der hundertjährigen Unterwerfung Riga's unter den Russisch-Kaiserl. Scepter, am 4 Julius 1810 in der St. Petrikirche gehalten. Ebend. 40 S. 8.

Ueber die Mittel zur Besiegung ängstlicher Sorgen und trauriger Gefühle. Eine Predigt, gehalten am 15ten Sonntag nach Trinitatis 1812 und den Gliedern der Stadt-Gemeinde gewidmet. Ebend. 28 S. 8.

* Opfer der Dankbarkeit und Freundschaft, der Liebe und Wehmuth; dargebracht der Asche des edlen Rigaischen Bürgers Joh. Reinhold Schmidt, geb. in Pernau am 30 Julius 1770, gest. daselbst am 25 Nov. 1812;

am Tage seiner Beerdigung, von seinen dankbaren Freunden und Mitbürgern. Riga, am 6 Dec. 1812. ½ Bog. 4.

Die Feier der Befreiung Moskwa's in Riga, am 10 Oct. 1814, durch Legung des Grundsteins zu einer Gedächtniſssäule der unsterblichen Siege Alexanders I., wodurch die Rigasche Kaufmannschaft dem sieggekrönten Wiederhersteller des allgemeinen Friedens in Europa, dem erhabenen Beschützer des bürgerlichen Glückes, ihre Ehrfurcht und Dankbarkeit bezeugen, und ihren spätesten Nachkommen die Erinnerung an das erlebte Heil ins Andenken bringen wollte, beschrieben. Riga. 24 S. 4. (*Mit einem Kupfer, die Gedächtniſssäule darstellend.*)

Kurze biographische Nachrichten von den Generalsuperintendenten Livlands. Zur Feier eines merkwürdigen Amtsfestes, am 19 Aug. 1814, gesammelt. Ebend. 6 unpag. u. 18 S. 4.

Erinnerungen an das unter dem Scepter des Russischen Kaiserthums verlebte Jahrhundert; zur Feier des 4 Julius 1810, für Riga's Bürger gesammelt. 1-3tes Heft. (*Mit einem Kupfer, die Jubiläumsmedaille darstellend.*) Ebend. 1814. 6 unpag. u. 364 S. 8. *Das 1ste Heft erschien zum Jubelfeste* 1810, *das 2te* 1811, *das 3te mit dem Haupttitel* 1814.

Sr. Kaiserl. Majestät, Alexander dem Ersten, Selbstherrscher aller Reussen, unserm groſsen Herrn und Kaiser, am 28 Nov. 1815 ehrerbietigst glückwünschend überreicht. Riga. 1 Bog. Fol. *Eine Auswahl von alttestamentlichen Bibelstellen, russisch und deutsch.*

Zur dankbaren Erinnerung an die Reformation Luthers; bei Gelegenheit des dritten Secular-Festes derselben, in der Rigaischen Stadt-Gemeine am 19 Oct. 1817. Ebend. IV u. 43 S. 4.

Jubel-Predigt, am dritten Secular-Feste der Reformation, den 19 Oct. 1817 in der St. Petrikirche gehalten. (Auf Verlangen gedruckt.) Ebend. 22 S. 4.

Mehrere einzelne Gelegenheitsgedichte.

Rede von dem Einflusse der Erziehung der Prinzen auf die Glückseligkeit eines Reichs; *in* J. J. Harders

Digitized by Google

Sammlung der Reden zur Feier der Vermählung des Groſsfürsten Paul mit der Prinzessin Natalia am 2 Oct. 1773. S. 25-36. 4.

Denkmal des Freiherrn von Budberg; *in* Kotzebue's Monatsschr. f. Geist u. Herz 1787. III. 215-239.

Lieferte zu den Arbeiten der litterarisch-practischen Bürgerverbindung zu Riga (1-4tes Heft. Riga, 1805-1807. 8.) *folgende Aufsätze:* Benutzung des Kartoffelkrauts, Heft 2. S. 28. — Vorschlag zur Fortpflanzung des Lerchenbaums; *ebend.* S. 30. — Etwas über das Verhalten im Winter, Heft 3. S. 3-19. — Trefs Benutzung der Gartenrose in der Haushaltung, durch Bereitung einer Paste; *ebend.* S. 46. — Verhaltungsregeln beym Gewitter, Heft 4. S. 1-27. — (*Alle ohne seinen Namen.*)

Nachrichten von den Unterstützungsanstalten in Riga; *in den* Anhängen *zu dem* Livländischen Kalender, gedruckt bey W. F. Häcker 1808-1816. 12. — Eine Merkwürdigkeit dieses Jahres (1810); *ebend.* 1810. — Kurze Geschichte der Rigaschen Stadtkirchen; *ebend.* 1819-1822. — Kurze Geschichte der Rigaschen Stadtschulen; *ebend.* 1823. (*Unvollendet.*)

Kurze Geschichte der ehemaligen Dom- oder Kathedral- und jetzigen ersten Kreis-Schule in Riga; *in* Aug. Albanus Livländ. Schulbll. Jahrg. 1814. No. 41. 43. 45. 46. 47.

Nach der durch die griechische Geistlichkeit vollzogenen Einweihung der Denk-Säule in Riga, gesprochen am 15 Sept. 1817; *in* Grave's Magaz. f. protest. Pred. Jahrg. 1817. S. 297. 298. — Als Fürst Barclay's Leiche durch Riga geführt ward; Worte am Sarge, bey der Ankunft desselben, vor der Düna-Seite der Stadt-Mauer; *ebend.* Jahrg. 1818. S. 141. 142.

Viele Aufsätze *in den* Rig. Stadtbll. 1810-1823 *theils mit seinem ganzen Namen, theils mit den Chiffern:* Bn, Bgn, Bgmn, Bgnn, B—n, B—nn, B—g—n, B—g—nn; *mit der Chiffre* B. (*die auch von* Brotze *und* Bulmerincq *gebraucht worden*): 1814 S. 49. Nicol. Stoppelberg (Nekrolog). — 1823 S. 181. Joachim Ebel (Nekrolog). — *Ganz unbezeichnet aber:* 1813. Beilage zu No. 28. Elisabeth Schwartz. — 1815 S. 289. Todes-Feier (Andr. Imman. v. Essen).

Digitized by Google

Antheil an dem Rigaschen Gesangbuche *sowohl* von 1782, *als* von 1810.

Gab heraus:

* Gesammelte Freimaurerlieder, zum Gebrauch der Loge zum Schwerdt in Riga. Zum Besten der Armen. Riga, 1779. 106 S. 8.

* Freimaurer-Lieder, in Musik gesetzt zum Gebrauch einiger Logen in Riga und Livland. (Diese Sammlung wird zum Beſsten der von der Loge zum Schwerdt gestifteten Erziehungsanstalt verkauft.) Riga im Jahr 1785. Leipzig, gedruckt bey Breitkopf. 140 S. 8. *Unter der* Vorrede *unterzeichnet* L. B.

* Nachricht von dem Nicolai-Armen- und Arbeitshause und von der Verwaltung der damit verknüpften Hausarmencasse etc. 1-6te Nachricht. Riga, 1795-1800. 8.

* Verzeichniſs der sehr ansehnlichen und auserlesenen Thaler- und Münz-Sammlung weil. Herrn P. H. v. Blankenhagen, Russ. Kaiserl. Tit.-Raths und Assessoris des vormaligen Gouvernements-Magistrats zu Riga. Geordnet nach dem vollständigen Thaler-Kabinet des verstorbenen Hofraths D. S. v. Madai, und mit einigen nöthigen Anmerkungen versehen. 1ster Theil. Riga, 1799. 482 S. — 2ter Theil. Ebend. 1805. 148 S. 4.

* Liturgisches Handbuch für die Stadtkirchen zu Riga. Ebend. 1801. 253 S. 8.

Fragment einer Urkunde der ältesten Livländischen Geschichte, in Versen; aus der Originalhandschrift zum Druck befördert, mit einigen Erläuterungen und einem Glossar versehen. Ebend. 1817. 220 S. 4. (*Ist die* Reimchronik Ditlebs v. Alnpeke. *S. diesen Artikel.*)

Bruchstücke aus den nachgelassenen handschriftlichen Aufsätzen eines edlen Patrioten J. C. B(erens); *in den* Rig. Stadtbll. 1818. No. 27. S. 145-149; No. 28. S. 153-159; No. 30. S. 165-171; No. 32. S. 181-186; No. 33. S. 189-194.

Besorgte die Korrektur *von* des Freiherrn v. Bennigsen Gedanken über einige dem Officier der leichten Reuterei nothwendige Kenntnisse. Riga, 1794. 246 S. 4.

Digitized by Google

Sein Bildniſs (in jugendlichem Alter) *in* Lavaters physiognomischen Fragmenten; auch im Profil von Lips 1778. 8.; ferner: gemalt und in Kupfer gestochen von C. W. Seeliger, Fol.; und darnach lithographirt von Schulz.

Vergl. Nord. Misc. IV. 19. — Seine eigene Gesch. der Rig. Stadtkirchen S. 57. — Rig. Stadtbll. 1823. No. 30. S. 249-253 u. No. 43. S. 361-364. — Dr. Lib. v. Bergmann, weil. Oberpastor der Stadt Riga, dargestellt von Einigen seiner Amtsgenossen 1823. Riga. 42 S. gr. 4. — Meusels G. T. Bd. 13. S. 103. Bd. 17. S. 143.

Berkholz (Martin Balthasar).

Geb. zu Riga am 18 *September* 1775, *studirte auf dem Lyceum und der Domschule zu Riga, sodann von* 1793 *bis* 1795 *auf der Akademie zu Jena, und wurde* 1803 *Pastor zu Bikkern im rigaschen Stadtpatrimonialgebiete,* 1804 *aber zu St. Gertrud in der Vorstadt von Riga.*

Worte des Trostes und der Ermunterung; bey Wiedereröffnung des Gottesdienstes der Gertrud-Gemeine, nach dem Brande der Vorstädte von Riga den 11 und 12 Juli, im Saale der Gesellschaft der Euphonie am 8 Sonntage nach Trin. den 11 Aug. 1812 gesprochen. Riga. 29 S. 8. *Angehängt sind auf einem Oktavblatte:* Historische Notizen von der Gertrudkirche.

Nachrichten, die Gertrudkirche in der Vorstadt von Riga betreffend. Für die Erinnerung gesammelt und zum Druck befördert bey Gelegenheit der Einweihung des neu erbauten Gotteshauses für die Gertrud-Gemeinde, am 24 Mai 1814. Riga. 37 S. 4.

Antheil an der Redaktion des neuesten Rigaschen Gesangbuchs von 1810.

Berlauw (Johann).

Arndt, in seiner Chronik Th. 1. S. 152 *am Schluſs der Note, sagt: „Meister (Magister) Johann Bülow schreibt: He (Herrmeister Johann Wolthuſs) starff to Wenden in Thorne, darna hefft Gott dat Landt sehr gestraffet.“ Ein zweytes mal,* ebend. S. 205, *Note* z *führt er an:*

Digitized by Google

„*Bülow setzt: daſs er (Plettenberg) zu Wenden in Wams und Hosen für Alter auf dem Stuhle gestorben,*“ *ohne näher zu bezeichnen, was für einen Schriftsteller er unter diesem Magister* Bülow *versteht; und in* Hupels Nord. Misc. XXVII. S. 208 *wird derselbe mit dem kurländischen Superintendenten* Stephan Bülow *verwechselt. Man findet aber eine alte handschriftliche Chronik, die den Titel* Cronica der Heren Meister vndt Schwerdtbruder im Lyfflandt *führt, bis* 1537 *geht, und beide aus* Arndt *oben angeführte Stellen enthält. Der Anfang dieser kleinen Chronik lautet, nach einem Exemplar, das* Brotze *aus der Sammlung des Sekretär* Frauendorf *benutzte, folgender gestalt:* „*Meister Johannes Berlauw schreibett in seinen Pracktieken, die ehr gemacht hatt. Año 25 das Lyfflandt hatt ersten den Christen glauben angenommen. do man schreff* 385 *ist vor dem ersten meister gewesen* 600 *vnd* 50 *Jahr*“ *und scheint zu beweisen, daſs nicht* Berlauw *(oder, wie* Arndt *will,* Bülow*) die ganze Chronik verfaſst habe, sondern, daſs von ihm eine besondere Schrift, unter dem Titel* Praktiken *vorhanden gewesen seyn muſs, aus welcher obige Worte hier allegirt werden. Eine nähere Untersuchung hat bey dem Mangel eigener Einsicht der Chronik nicht angestellt werden können. Uebrigens soll, nach* Brotze*'s Anzeige, die Zeitrechnung in derselben höchst mangelhaft und verwirrt seyn, was auch schon die eben angeführte Stelle hinlänglich darthut.*

Vergl. N. Nord. Misc. VII. u. VIII. 471-475.

Berling (Karl Fr.....).

Studirte die Rechte zu Lund um 1803.

Von ihm ist hier anzuzeigen:

Topografiska Anteckningar öfver Lifland och Ehstland. (Topographische Anzeichnungen über Liv- und Ehstland.) Lund, 1803. 112 S. 8.

Digitized by Google

Bernard (A.....).

Ein Jude, geb. zu ... am ..., studirte (1789) *in London die Heilkunde, wurde Dr. der Medicin, hielt sich in Hasenpoth auf, war Kreis- und Oekonomie-Arzt zu Schawl im lithauisch-wilnaschen Gouvernement, dann Inspektor verschiedener lithauischer Kriegshospitäler, auch* 1809 *Oberarzt bey dem slonimschen Militärhospital, wurde Hofrath, prakticirte eine kurze Zeit* (1810 *bis* 1811) *in Mitau, und zog dann nach Moskau.*

Gründe für die Inokulation; dem Lithauischen Landvolke gewidmet. 1stes St. Mitau, 1799. 61 S. 8.

Observations sur l'Enterrement prématuré des Juifs. à Mitau, 1799. 31 S. 8. *Auch Deutsch, unter dem Titel:* Bemerkungen über das frühe Beerdigen der jüdischen Leichen. Mitau, 1802. 54 S. 8.

Medicinisch-Chirurgische Beobachtungen in den Kriegshospitälern zu Kobrin und Slonim gesammelt. 1stes u. 2tes St. (*O. J. u. O.*) 8. (*Die Zueignung vor dem 2ten Stück ist aus Slonim datirt.*)

Behandlung eines epidemischen Wurmfiebers, das im Jahr 1796 in Curland herrschte; *in* Hufelands Journ. f. prakt. Arzneyk. IV. 4. No. V. (1797.)

Bernoulli (Johann).

Dr. der Rechte, Direktor der mathematischen Klasse und Mitglied der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Geb. zu Basel am 4 *November* 1744, *gest. zu Köpenik am* 13 *Julius* 1807.

Reisen durch Brandenburg, Pommern, Preuſsen, Curland, Ruſsland und Pohlen, in den Jahren 1777 und 1778. 6 Bände. Leipzig, 1779-1780. 8.

Johann Reinhold von Patkuls, ehemaligen Zaarischen General-Lieutenants und wirklichen Geheimen Rathes Berichte an das Zaarische Cabinet in Moscau, von seinem Gesandtschafts-Posten bey August II. Könige

Digitized by Google

von Polen; nebst Erklärung der chiffrirten Briefe, erläuternden Anmerkungen, Nachrichten von seinem Leben und andern hieher gehörigen Betrachtungen. In 2 Theilen. 1ster Th., welcher die Berichte bis Merz 1705 enthält. Berlin, 1792. — 2ter Th., welcher Beyträge zu Patkuls Lebensgeschichte bis zum Anfange der Berichte enthält. Ebend. 1795. — 3ter Th. Ebend. 1797. 8. (*Zu diesem Werke gab ein* Relationes nach Moskau, Vol. I. *überschriebenes Manuskript, das* *Bernoulli in einer Auktion kaufte, Veranlassung. Es enthielt die Patkulschen Berichte im Brouillon, die hier, mit Beyträgen zur Lebensgeschichte* Patkuls *und mit andern Zusätzen und schätzbaren Aktenstücken vermehrt, abgedruckt sind.*)

Vergl. Meusels G. T. Bd. 1. S. 257. Bd. 11. S. 69. u. Bd. 13. S. 109, *wo auch seine übrigen zahlreichen Schriften verzeichnet sind.*

675

von Berthold (Johann Daniel).

Als Pastor Adjunctus zu Pillistfer in Livland ord. am 1 *November* 1685. *Geb. im Waldeckschen zu ..., gest. zu Reval am* 5 *November* 1710 *an der Pest.*

Arbeitete mit Joh. Schopp, Eberhard und Heinrich Gutslef, Magnus de Moulin, Joh. Andr. Dorsche, Joh. Zimmermann und Joach. Salemann, *an der Uebersetzung des N. T. in die revalesthnische Sprache:* Meije Iſſanda Jeſuſſe Kriſtuſſe Uus Testament ehk Jummala Ue Säduſſe Sanna mis pärraſt Iſſanda Jeſuſſe Kristuſſe Sündimiſt pühhast Ewangelistist ja Apoſtlist on ülleskirjotud, ja nüüd Ma kelel üllespantud Tallinas. Reval, 1715. XII S. *deutsche* Vorrede, II S. *esthnische* Vorrede, II S. *esthnische Anleitung zum Lesen der Schrift, und die Uebersetzung selbst* 63 Bogg. u. 3 unpag. Bll. 4. — 2te Aufl. Ebend. 1729. XLVI u. 832 S. 8. — 3te Aufl. Ebend. 1790. IV u. 839 S. 8. — 4te Aufl. *unter dem Titel:* Meije Iſſanda Jeſuſſe Kriſtuſſe Uus Teſtament ehk Ue Seädusſe Ramat. — Eeſti-ma Piibli-koggodusſe kulloga. Reval, gedruckt bey Gressel 1816. 660 S. gr. 8.

Digitized by Google

Antheil an dem von Adrian Virgin 2 *herausgegebenen* Reval-esthnischen Hand- und Gesangbuche. (Riga, 1694.) *S. den Art.* Virgin.

Vergl. Sonntags Versuch einer Geschichte der lett. und esthn. Bibel-Uebersetzungen S. 27-29 *und* Vorrede *zu der obengenannten Uebersetzung von* 1715. *Diese Vorrede enthält gewiſsermaſsen eine esthnische Literärgeschichte und ist deshalb für die Liebhaber der inländischen Literatur wieder abgedruckt worden in* Rosenplänters Beytr. zur gen. Kenntn. d. ehstn. Sprache Heft 13 (Pernau, 1821. 8.) S. 94-122. — *Eine Ausgabe dieses esthnischen N. T. von* 1740 *in* 12. (*wie* Gadebusch *in s.* L. B. Th. 1. S. 67 *nach dem* Catal. Biblioth. Baumgart. I. 91. No. 336. *anführt*) *giebt es gar nicht.*

Bertlef (Martin).

Verlieſs sein Vaterland Siebenbürgen wegen der Kriegsunruhen, besuchte das Gymnasium zu Thorn, setzte dann seine Studien auf der Universität zu Königsberg fort, und kam endlich nach Dorpat, wo er gleichfalls studirte, 1693 *am* 14 *März Magister wurde und bey dieser Gelegenheit eine Rede von der Freygebigkeit der Könige* Gustav Adolph *und* Karl XI *gegen die dorpatsche hohe Schule hielt. Er fand vielen Beyfall und wurde an* Mich. Dau's *Stelle zum Rektor der dorpater Stadtschule erwählt, welches Amt er* 1694 *am* 15 *März mit einer lateinischen Rede antrat, solches aber schon gegen das Ende des J.* 1696 *niederlegte. Als Magister ertheilte er auch den Studenten Unterricht. Im J.* 1699 *wurde er als Professor nach Thorn berufen und begann sein Amt mit einer öffentlichen Rede* De sana philosophandi libertate *am* 30 *März* 1700. *Geb. in Siebenbürgen zu ..., gest. ...*

Theses miscellaneae. (Praes. Gabr. Sjoberg.) Dorpati, 1692. 4. (pro gradu mag.)

Carmen latinum in Dan. Clocovii orationem de liberatione Rigae ab obsidione Moschorum gravissima, 1693 habitam ...

Digitized by Google

—Disp. de Sicilia terrae motu concussa a. d. 11 ad 22 Jan. a. curr. (Resp. Bartholom. Schlüter, Revaliensi.) Dorpati, 1693. 3 Bogg. 4.

Solennes et civiles orationes, stylo curtiano adornatae, quibus primo rectoratus anno horis subcisivis superiores regii, quod Dorpati est, lycei alumnos ad latini sermonis elegantiam et facundiae studium incitavit. Dorpati, 1695. 12.

Theses de disputandi ratione. (Resp. Mich. Karsburg.) Thorunii d. 28 Apr. 1700....

Disp. de vero et falso. (Resp. Joh. Hintz.) Ibid. d. 30 Jun. 1700....

Disp. de vero et falso. (Resp. Sigism. Berzevitzi de Darotz, Nob. Hung.) Ibid. d. 28 Jul. 1700. 1 Bog. 8.

Disp. Dubium chronologicum de Saeculi XVIII. exordio. (Resp. Georgio Bissel.) Ibid. 1701. 1½ Bogg. 4.

Vergl. Nova lit. mar. B. 1700 p. 301. 302. 329. 1701 p. 173. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 53. — Nord. Misc. IV. 164. — XXVII. 183. — Adelung z. Jöcher.

Beseke (Johann Melchior Gottlieb).

Studirte von 1761 bis 1765 zu Klosterbergen und seit 1766 zu Frankfurt a. d. O. anfangs Theologie, später Rechtsgelehrsamkeit, begleitete 1771 einen jungen Edelmann nach Halle, nahm hier 1772 die Magisterwürde an, und hielt philosophische Vorlesungen, wurde in demselben Jahre auch Dr. der Rechte und las, neben den philosophischen, zugleich juristische Kollegien, erhielt 1774 zwey Vokationen als Professor der Rechtsgelehrsamkeit, die eine nach Lingen, die andere nach Mitau an das damals eben gestiftete akademische Gymnasium, bestimmte sich für die letztere, traf im Junius desselben Jahres in Mitau ein, wurde bey der feyerlichen Einweihung der neuen Lehranstalt am 29 Junius 1775 deren erster Prorektor, legte sich seit den 80ger Jahren mit ange-

Digitized by Google

strengtem Fleiſse auf das Studium der Physik und Naturgeschichte, schlug 1790 einen Ruf als Professor der Naturgeschichte nach Rostock aus, machte sich, nach Unterwerfung Kurlands unter russischem Zepter, von dem damaligen Generalgouverneur, Grafen P a h l e n, *aufgefordert, um die Stadt Mitau, durch die erste Einrichtung ihres Armenwesens, sehr verdient, und legte eine, mit eigener Hand zubereitete, ungemein vollständige Sammlung ausgestopfter kurländischer Vögel an, die aber leider nach seinem Tode gröſstentheils verdorben ist. Er war Mitglied der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin; der naturforschenden Gesellschaft zu Halle; der königl. ökonomischen Gesellschaft zu Potsdam; der königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Frankfurt a. d. O.; der lateinischen Gesellschaft zu Jena und der livländischen ökonomischen Societät. Geb. zu Burg im Magdeburgischen am 26 September 1746, gest. am 8 Oktober 1802.*

Meine Pflichten; ein Progr. Halle, 1772. 4.

Diss. inaug. jur. nat. de jure cogendi. Ibid. 1772. 4.

Diss. inaug. de origine modorum contrahendi apud Romanos. Ibid. 1772. 4.

Progr. Num litis contestatio semper malam fidem inducat. Ibid. 1772. 4.

Diss. de homicidio ex vitae taedio ad oppetendam mortem commisso, non mortis poena, sed perpetuis carceribus puniendo (sub ejus praesidio, respondente ab E n c k e v o r t). Ibid. 1772. 4.

Commentatio de cretione, jure deliberandi et inventario in adeunda hereditate. Ibid. 1773. 4.

Ueber die Quellen der Moralität und Verbindlichkeit, als die ersten Gründe der Moralphilosophie und des Naturrechts. Ebend. 1774. 8.

De alienatione hereditatis ad explicandam L. 2. D. de hered. vel act. vend. et componendas clarissimorum ICtorum lites. Ibid. 1774. XIV u. 266 S. gr. 8.

Versuch einer Abbildung eines römischen Rechtsgelehrten, als eine Vorbereitung zum Unterricht in der römischen Rechtswissenschaft. Mitau, 1774. 24 S. 4.

Digitized by Google

Einladung zur Feyer des 29ten Junius des 1775sten Jahres, als des Einweihungstages des von Sr. Hochfürstl. Durchlaucht Peter, Herzogs in Liefland zu Kurland und Semgallen, glorreichst zu Mitau gestifteten akademischen Gymnasiums. Mitau, 1775. 7 S. 4.

Dissertationum atque Programmatum Crellianorum Fasciculus I. II. & III. Halae, 1775. 4. (*Die Fortsetzung überlieſs er dem* Dr. Holzhauer.)

Commentatio de frumentaria largitione et legibus frumentariis ad explicanda et illustranda multa juris et veterum auctorum loca. Mitav. 1775. XIV u. 161 S. 8. Cum fig. aen.

Entwurf eines Lehrbuchs der natürlichen Pflichten. Ebend. (1777.) 30 unpag. u. 209 S. 8. — *Auch mit einem neuen Titelblatte, als* 2te Auflage. Berlin, 1794. 8.

Buch der Weisheit und Tugend. Ein Lesebuch für Jünglinge von 10-20 Jahren, und für jeden, dem daran gelegen ist, weise und gut zu seyn. Dessau, 1782. 8. — *Auch mit einem neuen Titelblatte versehen, als* 2te Auflage. Berlin, 1794.

Vom Patriotismus in der teutschen Gelehrten Republik. Dessau u. Leipzig, 1782. 8.

Ueber das moralische Gefühl. Dessau, 1782. 8.

Codicem criticum Pandectarum indicit. Berolini, 1783. 8. (*Der hier zur Herausgabe angezeigte Kodex befand sich in der Handschrift bey dem* Dr. Seidensticker *in Göttingen.*)

Thesaurus juris cambialis. Pars I et II. Ibid. 1783. 4.

Ueber die wahren Grenzen der Erziehung und des Unterrichts. Eine Vorlesung am Stiftungstage der Petrinischen Akademie gehalten. Mitau, 1783. 31 S. 8. — *Auch im* Teutschen Museum 1784. April S. 313.

Versuch eines Entwurfs zu einem vollständigen Gesetzesplan für Verbrechen und Strafen, als ein Beytrag zur Preisaufgabe der ökonomischen Gesellschaft zu Bern; auf öffentliches Verlangen der Gesellschaft zum Druck befördert. Dessau, 1783. XVI u. 158 S. gr. 8. — *Auch mit einem neuen Titelblatte versehen, als* 2te Auflage. Berlin, 1794.

Offenbarung Gottes in der Natur. Eine Schrift für Jedermann. Dessau u. Leipzig, 1784. 8.

Digitized by Google

Anmerkungen zu den Anmerkungen über die Offenbarungen Gottes in der Natur, eine Schrift für Jedermann. Mitau, 1786. 29 S. 8. (*S. den Artikel* G. F. Stender.)

Ueber Elementarfeuer und Phlogiston, als Uranfänge der Körperwelt, insbesondere über elektrische Materie; in einem Schreiben an Herrn Direktor Achard in Berlin. Ebend. (1786). 44 S. 8. (*Aus dem* Leipziger Magazin zur Naturkunde und Oekonomie 1786 St. 2. *besonders abgedruckt.*)

Beantwortung der Zweifel des Herrn Professor Kohlreif gegen die Schrift Elementarfeuer und Phlogiston etc. Mitau (1786). 15 S. 8.

Versuch einer praktischen Logik, oder Anweisung, den gesunden Verstand recht zu gebrauchen. Leipzig, 1786. 8.

Zuruf an die Naturforscher. Ebend. 1786. 29 S. 8. Mit 3 Kupfertafeln. (*Aus dem* Leipziger Magazin zur Naturk. u. Oekon. 1786. St. 2. *besonders abgedruckt.*)

Entwurf eines Systems der transcendentellen Chemie. Leipzig, 1787. XXVI u. 272 S. gr. 8.

Neue Fibel, oder Anweisung, ohne zu buchstabiren, in kurzer Zeit lesen zu lernen. Mitau, 1788. 16.

Probe eines kritischen Kommentars über Kants Kritik der reinen Vernunft. Ebend. 1789. 31 S. 8.

Beytrag zur Naturgeschichte der Vögel Kurlands. Mit (6) gemalten (*u. 2 schwarzen*) Kupfern. Nebst einem Anhange über die Augenkapseln der Vögel. Ebend. (1792). 12 u. 92 S. 8. — *Auch mit einem neuen Titelblatte versehen, als* neue Auflage. Berlin (1821).

Buchstabier- und Lesebuch. Mitau, 1790. 8.

Ueber die Quellen der Fabelley. Eine Rede bey der Feyer des Stiftungstages der Petrinischen Akademie zu Mitau. Riga u. Leipzig, 1794. 8.

Ueber Armenanstalten. Nebst einer Nachricht über die Mitausche Armenanstalt. Mitau, 1795. 8 unpag. u. 59 S. 8.

* Gebete im Mitauschen Armenhause. Ebend. 1795. 16 S. 8.

Ueber Armenrechte. Nebst einer zweyten Nachricht über die Mitausche Armenanstalt. Ebend. 1796. 44 S. 8.

Digitized by Google

Versuch einer Geschichte der Hypothesen über die Erzeugung der Thiere, wie auch einer Geschichte des Ursprungs der Eintheilung der Naturkörper in drey Reiche. Mitau, 1797. 12 unpag. u. 130 S. 8.

Versuch einer Geschichte der Naturgeschichte. Erster Theil. Allgemeine Geschichte der Naturgeschichte in dem Zeitraume von Erschaffung der Welt bis auf das Jahr nach C. G. 1791. Ebend. 1802. XXXII u. 154 S. 8.

Nachtrag zur Geschichte des Armenwesens in Mitau. Ebend. 1802. 27 S. 8.

Bemerkungen über die verschiedenen Luftarten, insbesondere über die brennbare Luft, bey Gelegenheit des Montgolfierschen Luftballs; *in der* Mitauschen Monatsschrift 1784. Januar; *auch im* Teutschen Museum 1784. April S. 369 u. May S. 426. — Vom elastischen Harze; *in der* Mitauschen Monatsschr. 1784. Februar. — Gewinnt oder verliert die gründliche Gelehrsamkeit, wenn Recensenten ihre Namen bekennen? *ebend.* Junius; *auch im* Teutschen Museum 1785. Februar S. 149. — Ueber Lavoisiers vorgebliche Entdeckung, daſs das Wasser kein Urelement sey; *in der* Mitauschen Monatsschr. 1784. Junius. — Zur Empfehlung des Studiums der Insektengeschichte; *ebend.* Julius; *auch im* Teutschen Museum 1786. Februar S. 122. — Ueber Selbstentzündungen; *In der* Mitauschen Monatsschr. 1784. September. — Von den Säften in den Pflanzen, von der Abscheidung der Säfte, von der daher entstehenden Ernährung und vom Wachsthum; *ebend.* 1785. Junius.

Mikroskopische Beobachtungen über Thiere im süſsen Wasser; *im* Leipziger Magazin zur Naturkunde etc. von Leske und Hindenburg 1784. St. 3. — Daſs man bey Betrachtung der Natur nicht nur beobachten, auch raisonniren müsse; *ebend.* 1784. St. 4. — Etwas von Kurländischen Dreschtennen auf der Kupfertafel im Grundrisse entworfen; *ebend.* 1786. St. 1. — Ueber die Art das scheinbare Bild eines im zusammengesetzten Mikroskop vergröſserten Gegenstandes auf ein darneben liegendes Papier zu zeichnen; nebst einer Angabe eines neuen mikroskopischen Instruments, Megalometer genannt; *ebend.*

Digitized by Google

An Herrn Abt Resewitz; *im* Teutschen Museum 1784. Junius S. 545. — Ueber Selbstdenker und Empfinder; *ebend.* Julius S. 37. — Ueber die Schranken der menschlichen Seele; *ebend.* August S. 169. — Ueber Freyheit und Nothwendigkeit; *ebend.* 1785. Junius S. 541. — Afterphilosophie; *ebend.* August S. 167. — Die Lehre der Natur; *ebend.* 1786. März S. 194. — Ueber Lektüre und Selbststudium; *ebend.* April S. 360. — Ueber Geisterseherey; an Elisa; *ebend.* 1787. März S. 231. — Ueber Fatalismus; *ebend.* April S. 317. — Man muſs die Kinder nicht buchstabiren lassen; *ebend.* 1788. August S. 142.

Beyträge zur Naturgeschichte der Vögel Kurlands; *in den* Beobachtungen und Entdeckungen aus der Naturkunde von der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin 1787. Bd. 7. St. 4. — Ueber die Vergleichung einiger zusammengesetzten Mikroskope; *ebend.* Bd. 8. St. 2.

Recensionen in der Mitauschen Zeitung 1775.

Vergl. Bernoulli's Reisen. III. 232. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 54. — Weidlichs biograph. Nachrichten. — Meusels G. T. Bd. 1. S. 271. Bd. 13. S. 113 u. Bd. 17. S. 159. — Kafka's Nord. Archiv 1803. Junius S. 201.

von Besser (Johann).

Ein Sohn des Predigers zu Frauenburg in Kurland gleiches Namens, studirte Theologie zu Königsberg und wurde daselbst Magister, ging 1675 mit einem jungen Kurländer, von Maydel, *auf Reisen, verlor dadurch, daſs dieser zu Leipzig in einem Zweykampf blieb, alle Hoffnung, durch die reiche Familie desselben sein Glück zu machen, entsagte nunmehr dem Studium der Theologie und widmete sich der Rechtswissenschaft, ging 1680 nach Berlin, wurde, wiewohl noch ohne Besoldung, zum kurfürstlichen Rath und 1681 zum wirklichen Legationsrath ernannt, heirathete die schöne und reiche Leipzigerin* Katharina Elisabeth Kühlewein, *wurde 1684, als kurfürstlich - brandenburgischer Resident, mit einem Auftrage, den er auch glücklich aus-*

Digitized by Google

führte, nach London gesandt, erhielt 1687 *die Stelle eines Regierungsraths im Herzogthum Magdeburg, ging* 1690 *mit dem Hofe nach Königsberg zur Erbhuldigung und wurde bey dieser Gelegenheit Ceremonienmeister und in den Adelstand erhoben, begleitete den Kurfürsten auf dem Feldzuge in die Niederlande, wurde von da mit einer Mission an den Fürstbischof von Lüttich abgefertigt, führte* 1694 *die Aufsicht über das Ceremoniel bey Einweihung der Universität Halle, ging* 1697 *wieder mit dem Hofe nach Königsberg und ordnete das Ceremoniel zum Empfange der russischen Gesandtschaft, bey der sich* Peter der Groſse *selbst befand, erhielt von Zeit zu Zeit, theils von seinem Kurfürsten, theils von angesehenen Privatpersonen beträchtliche Geschenke, wurde* 1701, *bey der Krönung des neuen Königs, Oberceremonienmeister und Geheimerrath, auch* 1702 *Ceremonienmeister des schwarzen Adlerordens, verlor aber mit dem Tode Königs* Friedrich I *alle seine Bedienungen und gerieth dadurch in Schulden und Bedrängniſs, trat* 1717 *als geheimer Kriegsrath, Ceremonienmeister und Introdukteur der Gesandten in die Dienste* August II, *Königs von Polen und Kurfürsten von Sachsen, und verkaufte demselben seine, besonders an Ceremonialschriften ungemein reiche, Bibliothek für die Summe von zehn tausend Thalern. Geb. zu Frauenburg in Kurland am* 8 *May* 1654, *gest. zu Dresden am* 10 *Februar* 1729.

Exercitatio acad. de euporia rationum dialecticarum. (Praes. Dan. Rhode.) Regiom., 1673. 5 Bogg. 4.

Exercitatio philosophica de assimulatione hominis cum deo. (Resp. Joh. Heimio.) Regiom., 1674. 2 Bogg. 4.

Theses philosophicae. (Resp. Christiano Dreier.) Ibid. eod. 1 Bog. 4.

Leben und Tod des Weyland Herrn Jacob Friedrich von Maydel, Ihrer Königl. Majest. in Pohlen Cammerherrn und Starosten auf Wezaiz, Herrn der Güter Bixten etc., in jenem seine Fürtrefflichkeit, in diesem sein blutiges Ende, und was von beyden zu hal-

ten, vorgestellt von seinem gewesenen Hoffmeister Johann Besser. (Leipzig, 1678.) 32 Bogg. Fol. — *Ueberaus selten. Ein Exempl. auf der Universitätsbibliothek zu Dorpat.*

Beschreibung von Einweihung der hohen Schule zu Halle, ... 1694 ... *Wurde ins Französische übersetzt, unter dem Titel:* Relation des cérémonies faites à la dédicace de la nouvelle université de Halle, le 1. (11.) Juillet 1694 par Mr. de Besser, conseiller et introducteur des ambassadeurs auprés de S. A. El. de Brandebourg, traduit de l'Alemand par Prudent de la Fayolle. à Amsterd., 1694. 4.

Preussische Krönungs-Geschichte. Cöln an der Spree, 1702. Fol. *Auch* 1712 mit Kupfern, in groſsem Format.

Des Herrn von Bessers Schriften, beides in gebundener und ungebundener Rede, so viel man derer theils aus ihrem ehemaligen Drucke, theils auch aus guter Freunde schriftlichen Communication zusammenbringen können. Leipzig, 1711. gr. 8. Mit dem Bildnisse des Verfassers und andern Kupfern. — *Neue unveränderte Ausgabe.* Ebend. 1720. gr. 8.

Eine Staatsschrift in französischer Sprache, die Wiedergabe der Stadt Elbing betreffend; *im* Mercure galant.

Zwey Vorreden zu Kolbens väterlicher Unterweisung (Berlin, 1696 u. 1704. 4.).

Einzeln gedruckte Gedichte.

Nach seinem Tode erschien:

Des Herrn von Besser Schriften, beides in gebundener und ungebundener Rede. Erster Theil, auſser des Verfassers eigenen Verbesserungen, mit vielen seiner noch nie gedruckten Stücke und neuen Kupfern, nebst dessen Leben und einem Vorberichte ausgefertigt von Johann Ulrich König. — Zweiter Theil (nebst einer Untersuchung des Herausgebers von der Beschaffenheit der einsylbigten Wörter in der deutschen Dichtkunst). Leipzig, 1732. gr. 8. (*Man hat auch Exemplare, in denen der zweyte Theil, ungeachtet die Seitenzahl mit der des ersten fortläuft, das Datum 1731 führt.*)

Digitized by Google

Mehrere seiner Gedichte *waren auch, vor Erscheinung der angeführten Sammlungen, in* Des Herrn von Hofmannswaldau und anderer Deutschen auserlesenen und bisher ungedruckten Gedichten *abgedruckt. Vier derselben hat* Matthisson *in seine* Lyrische Anthologie Th. 1. S. 209 - 212, *andere aber* Ramler *in seine* Lyrische Blumenlese *aufgenommen.*

Handschriftlich auf der königl. Bibliothek zu Dresden: Anmerkungen *zu* Stiere's europäischem Hofceremoniel.

Sein Bildniſs in den angeführten Sammlungen seiner Schriften und in der Neuen Bibliothek, oder Nachricht und Urtheile von neuen Büchern etc. (Halle, 1710 ff.) Thl. 2.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 57. — Königs Leben Bessers vor dem ersten Theile seiner Schriften. — Jöcher. — Johann v. Besser; *in* Kütners Mitauscher Monatsschr. 1785. April S. 55-88 u. Junius S. 205-241. — Jördens Lexik. Bd. 1. S. 78-83. u. Bd. 5. S. 738. — Erinnerung an Joh. v. Besser und seine Gattin, von Franz Horn; *im* Frauentaschenbuch von de la Motte Fouqué für 1819 S. 56-113. *Steht auch in* Franz Horns Deutschen Abendunterhaltungen. (Berlin, 1822.) S. 193-274.

Besser (Sebastian).

Wahrscheinlich ein Sohn des Predigers zu Sahten in Kurland gleiches Namens. Geb. zu Luttringen in Kurland am ..., gest. ...

Diss. de salutatione. (Praes. Christ. Grübel.) Jenae, 1675. 4.

Betulius oder Bethalio (Johann Salomon 1.).

Vater des nachfolgenden.

Er war in der 2ten Hälfte des 17ten Jahrhunderts Prediger zu Grenzhof in Kurland. In seinem pseudonym herausgegebenen unten angeführten Traktat hatte er Meinungen über die Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im Abendmahl

Digitized by Google

vorgetragen, die für irrig erkannt wurden, und die er, auf Befehl des Herzogs Jakob, *in der zweyten Schrift widerrufen muſste. Geb. zu ... am ..., gest.* 1695.

Unter dem Namen Fridericus Vultejus: Caro et Sanguis Domini nostri Jesu Christi in s. coena. Rintelii, 1673. 4.

Disputatio hereticae opinioni opposita, quae, sub Friderici Vulteji nomine, modum praesentis corporis et sanguinis Christi in sacra coena, in ecclesia inauditum, introducere voluit. Mitaviae, typis Mich. Karnall, 1677. 4.

Hat auch, nach Tetsch, *die von dem Jesuiten* Becanus *über sein Colloquium mit* Paul Oderborn 1605 *herausgegebenen Akten beantwortet. (Ob gedruckt?)*

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 65. — Nord. Misc. IV. 165. — Tetsch K. K. G. I. 210 u. III. 201 f.

BETULIUS (JOHANN SALOMON 2.).

Sohn des vorhergehenden.

Studirte Medicin zu Wittenberg und war in der Folge ausübender Arzt zu Mitau. Geb. zu Grenzhof in Kurland am ..., gest. im September 1710.

Diss. de virtute martis adstrictiva et aperitiva. (Praes. Christ. Vater.) Wittebergae, 1683. 4.

VAN BEUNINGEN (WILHELM ALFRED).

Wurde zu Danzig am 25 *Julius* 1783 *geboren, besuchte einige Schulen seiner Vaterstadt, und studirte hierauf die Arzeneywissenschaft in Berlin, wurde Staabsarzt in der königl. preuſsischen Armee, machte als solcher die Feldzüge von* 1805 *und* 1806 *mit, muſste sich nach der Schlacht bey Halle, auf Befehl des französischen Gouvernements, ohne Beschäftigung*

Digitized by Google

in Berlin aufhalten, schlich sich aber unter fremdem Namen bis zu den Schillschen Vorposten in Pommern, und erreichte Danzig noch vor dem Anfange der Belagerung der Stadt, wurde daselbst angestellt, nahm nach Uebergabe der Festung seinen Abschied, ging nach Königsberg, erhielt dort 1808 *die medicinische Doktorwürde, und lebt seit* 1810 *als Arzt des sessauschen Kirchspiels in Kurland.*

Diss. inaug. de angina polyposa, ejusque affinitate cum asthmate acuto. Regiomonti, 1808. 4.

BEUTHER (JOACHIM).

Studirte in Dorpat. Geb. zu Riga am ..., gest. ...

Diss. de Messia judaico, sive qualem Judaei fingunt, ejusque adventu. (Praes. Gabr. Skragge.) Dorp. 1692. 6 Bogg. 4.

BEUTHNER (JOHANN HEINRICH).

Kantor und Musikdirektor der Stadt Riga nach 1710.

Deutsche Gedichte und Cantaten. *Z. B. auf das* Reformations-Jubiläum 1717, *auf die* Begräbniſsfeier Peter II. in Riga 1730 *u. s. w.*

BEUTLER (VALENTIN GEORG).

Studirte zu Königsberg und wurde 1760 *Prediger zu Angermünde in Kurland. Geb. zu Libau am* 9 *August* 1729, *gest.* 1784.

Isſtahſtiſchana kurrâ tee Mahzibas gabbali jo ſaprohtami irr darriti, us zeenigu Popes un Antſu waldineeku apgahdaſchanu. Königsberg, 1778. 24 S. 8.

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 77.

BIDDER (HEINRICH).

Bruder des nachfolgenden.

Geb. auf dem Gute Wehsahten in Kurland am 4 April n. St. 1783, wurde, nachdem sein Vater, der eine Reihe von Jahren mehreren Gütern des Grafen v. Medem als Verwalter vorgestanden hatte, unbemittelt gestorben war, nach Mitau zu einem Verwandten gegeben, und besuchte die dasigen Schulen. Von allen Mitteln entblöſst muſste er jedoch, um einst die wissenschaftliche Laufbahn betreten zu können, einen Umweg einschlagen. Er begab sich als Lehrling in die Officin des Hofapothekers Kummerau, der ihn lieb gewonnen hatte, benutzte die von Berufsgeschäften übrig gebliebenen Stunden, um seine bereits erworbenen wenigen Kenntnisse andern Lehrlingen mitzutheilen, und ergriff dabey jede Gelegenheit, sich selbst weitere Belehrung in der Botanik und Chemie, durch Anlegung von Herbarien und Lektüre der neuesten Schriften, zu verschaffen. Nach zurückgelegtem 20sten Jahre war er in den Stand gekommen, sich gänzlich dem Studium der Heilkunst widmen zu können. Er ging 1803 nach Berlin, in der Absicht, seine Laufbahn auf der dortigen mediko-chirurgischen Akademie zu beginnen, verlieſs aber diese Anstalt, die ihm mehr für gereiftere junge Männer ersprieſslich schien, schon im ersten Semester und begab sich nach Jena, vertauschte diese Universität, wegen dort ausgebrochener Studentenunruhen, im nächsten Frühlinge wieder mit Würzburg, benutzte hier den Unterricht der vorzüglichsten Lehrer in allen Fächern der gesammten Heilkunde, so wie in der Mathematik und Physik, und ging dann 1806 nach Göttingen, wo er im Laufe eines Jahres seinen akademischen Kursus beschloſs. Nachdem er hierauf ein halbes Jahr bey Adelbert Friedrich Marcus (gest. 1816) in Bamberg zugebracht und aus den Belehrungen dieses als Mensch und Arzt gleich hochgeachteten Greises die glücklichsten Erinnerungen für die

Digitized by Google

Zukunft eingeſammelt hatte, begab er ſich im Winter 1807 *auf ein halbes Jahr nach Paris, und war hier nicht nur bemüht, durch fleiſsigen Beſuch der Hoſpitäler ſeine ärztliche Bildung zu fördern, ſondern auch die geiſtreichen Vorträge der Heroen in den Naturwiſſenſchaften, Cuvier, Fourcroy, Vauquelin und Thénard, ſo wie den königlichen Pflanzengarten und die vortrefflichen Sammlungen für das Studium der Naturgeſchichte, zu benutzen. Nachdem er Paris verlaſſen hatte, bereiſte er die Rheingegenden, ging dann über Würzburg wieder auf einige Zeit nach Bamberg zu Marcus, beſuchte hierauf die böhmiſchen Bäder, kehrte über Dresden und Berlin, nachdem er noch in Königsberg* 1809 *die mediciniſche Doktorwürde erhalten hatte, nach Kurland zurück, wurde, nach vorausgegangener Prüfung bey der mediko-chirurgiſchen Akademie zu St. Petersburg, in die* 1*ſte Klaſſe der ruſſiſchen Aerzte aufgenommen, auch* 1810 *zum baldonſchen Brunnenarzt beſtellt, machte in demſelben Jahre noch eine Reiſe nach Würzburg, die er zugleich zum Beſuch mehrerer ihm bis dahin unbekannten berühmten Heilquellen benutzte, und lieſs ſich ſodann als praktiſcher Arzt in Mitau nieder. Der Umſtand, daſs ſeine Schweſter unterdeſſen, nach dem Tode ihres Mannes Kummerau, Eigenthümerin der obenerwähnten Apotheke geworden und bey dieſer eine fehlerhafte Verwaltung eingetreten war, gab ihm Veranlaſſung, ſich* 1813 *an die Spitze der Geſchäfte der Officin zu ſtellen, die er denn auch, nicht ohne bedeutende Anſtrengung, durch wiſſenſchaftlich gebildete, aus dem Auslande dazu berufene, Pharmaceuten, in wenigen Jahren wieder zu ihrem alten Anſehen zu verhelfen wuſste. Bey dieſer Gelegenheit wurden auch die phyſikaliſchen Wiſſenſchaften aufs neue mit Enthuſiasmus von ihm betrieben, chemiſche und phyſikaliſche Apparate in Menge dazu angeſchafft, und fleiſsig experimentirt; wozu die jetzt erneuerte Jugendbekanntſchaft mit Theodor v. Grothuſs das ihrige beytrug.*

Digitized by Google

Nach einer überstandenen schmerzhaften Krankheit entschied er sich indeſs auf immer für die ausübende Heilkunde, und sagte sich von aller Theilnahme an der Apotheke lós. Vom Anfange des Jahres 1817 bis zum Schluſs von 1819 verwaltete er, bereits 1815 zum Staabsarzt ernannt, die Stelle des mitauschen Kreisarztes, trat 1820 als Operateur in die kurländische Medicinalbehörde, erhielt 1823 den St. Annen-Orden der 3ten Klasse und wurde 1825 zum Inspektor der eben genannten Behörde befördert, auch 1826 Ritter des St. Wladimir-Ordens der 4ten Klasse.

Specim. inaug. Theses nonnullae e physiologia organismi humani. Regiomonti, 1809. 8 S. 4.

Ueber die Errichtung einer allgemeinen Rettungsanstalt in plötzlichen Lebensgefahren für Mitau. Auf Veranlassung eines an die kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst gerichteten Antrages des Herrn Apothekers Zigra, betreffend die Errichtung einer Rettungsanstalt für Ertrunkene, und im Auftrage der Gesellschaft. Mitau, 1822. 40 S. 8.

Zusätze und Nachträge zu Dr. Joh. Friedr. v. Körbers Auszuge der ältern und neuern im Russischen Reiche erschienenen allerhöchsten Manifeste, Ukasen, Publikationen, Verordnungen und Befehle, welche das gesammte Medizinalwesen betreffen. In alphabetischer Ordnung. Nach des Verfassers Tode herausgegeben von Dr. Heinrich Bidder. Erste Abtheilung, enthaltend das vom Herrn v. Körber hinterlassene Manuskript. Mitau, 1825. VIII u. 576 S. gr. 8.

Ueber Extraktions-Pressen; *in* Scherers Annalen der Chemie Bd. 2. S. 257. (1819.) — Ein Briefauszug (die Quelle zu Baldohn betreffend); *ebend.* S. 310. — Ein Briefauszug (Theodor's v. Grothuſs Tod betreffend); *ebend.* Bd. 8. S. 105. (1822.)

Ueber merkwürdige Inkrustationen, welche in der Baldohnschen Mineralquelle gefunden worden (*im Auszuge*); *in den* Jahresverh. der kurländ. Gesellsch. f. L. u. K. Bd. 2. S. 26. (1822.)

Karl Johannes Bidder; *in den* Rig. Stadtbll. 1824 S. 169.

Digitized by Google

Ueber den Gebrauch der gläsernen Haarröhrchen zur Aufbewahrung der Schutzblattern-Lymphe; *in den* Beyl. zur Allg. deutschen Zeitung für Ruſsland 1826 No. 15.

Bidder (Karl Johannes).

Bruder des vorhergehenden.

Brachte, um sich die Mittel zum Erlangen einer gelehrten Bildung zu verschaffen, noch ehe er die Universität bezog, zwey Jahre als Lehrer in einem adelichen Hause zu, und ging dann 1796 nach Jena, wo er jedoch, da alle russische Unterthanen von den ausländischen Lehranstalten zurückberufen wurden, nur bis 1798 verweilen konnte. Er nahm nun wieder Hauslehrerstellen in seinem Vaterlande an, studirte dann zum zweyten mal von 1801 bis 1803 in Jena, war, nach seiner Rückkunft, wieder einige Jahre Hofmeister und wurde 1807 zum Prediger der evangelischen Gemeinde zu Schaimen in Lithauen berufen. Die mancherley Kränkungen, die er hier erfuhr, und die Verkürzung, die er an seiner Einnahme zu erleiden hatte, zwangen ihn indeſs, 1814 sein Amt aufzugeben. Er ging nun nach Dorpat, um im Schulſache eine Anstellung zu erhalten. Da aber auch dieser Plan vereitelt wurde, zog er 1817 nach Riga, wo er anfangs die Kinder einer geachteten Familie unterrichtete, und zuletzt eine Privat-Schulanstalt für die Jugend der höhern Stände anlegte, die bis an seinen Tod in vollem Flor stand. Geb. auf dem Gute Wehsahten in Kurland am 1 Januar 1777, gest. zu Riga am 5 May 1824.

De cogitatione aeterna. Dissertatio philosophica, quam academiae Dorpatensi, summae venerationis documentum, adscripsit auctor etc. Dorpati, 1814. 28 S. 8.

De ea, quae in scribenda historia sequenda sit ratione. Dissertatio quam academiae imperialis Dorpatensis disquisitioni submittit auctor etc. Ibid. 1814. 30 S. 8.

Digitized by Google

Beytrag zu einem Sittengemälde vom russischen Lithauen; *in der von* Rühs und Spiker *herausgegebenen* Zeitschrift für die neueste Geschichte, die Völker- und Staatenkunde. (Berlin, 1814. 1815. 4 Bände 8.) Heft 3 u. 4. März u. April 1815. S. 217-253.

Ankündigung einer neuen Bildungsanstalt; *in den* Rig. Stadtbll. 1820. S. 169-172.

Mehreres hinterlieſs er handschriftlich, unter andern eine Abhandlung: De Constantino magno.

Sein Bildniſs lithographirt. Riga. Fol.

Vergl. Rig. Stadtbll. 1824 S. 169. 181. 233 u. 251. — Inländ. Bll. 1814 S. 97.

Bielinski (Franz).

Ein gelehrter Pole, der seit 1710 *Starost von Marienburg, seit* 1732 *aber Woiwode von Kulm, Krongroſsmarschall und Ritter des weiſsen Adler-Ordens war. Geb. zu ... am ..., gest. um* 1766.

Eine polnische Uebersetzung des Artikels: Von den Ansprüchen der Krone Polen auf auswärtige Staaten und insonderheit von den Rechten derselben auf die Provinz Livland und auf das Herzogthum Kurland, *aus* Roussets *Werke:* Les interets présens et les prétensions des puissances de l'Europe fondés sur les traités depuis la paix d'Utrecht incluſivement et sur les preuves de leurs droits particuliers. (à la Haye, 1740. III Tom. 4.) Warschau, 1751. 8.

Vergl. Janozki's Lexikon der itztlebenden Gelehrten in Polen Th. 1. S. 10. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 69. — Adelung z. Jöcher.

Bienemann (Bernhard Wilhelm).

War zu Anfang des 18*ten Jahrhunderts Pastor zu Spahren in Kurland. Geb. zu ... am ..., gest. um* 1711.

Lettisches Gesangbuch (*enthält hundert Lieder von ihm, auch mehrere andere von* Johann Wischmann,

Digitized by Google

und ist unter dem Namen des Grenzhofschen und Kuckernschen Gesangbuchs *bekannt*). Mitau b. Georg Radetzky, 1714. 886 S. ohne d. Register, lang 12. Mit eingedruckten Holzschnitten. — *Sehr selten.*

Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Tetsch K. K. G. Th. 3. S. 166-167. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 71. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 41.

Bienemann (Ernst Johann).

Einer von den Menschen, die, vom Schicksale wenig begünstigt, den Tugenden armer Aeltern und eigenem Talent Alles verdanken. Sein Vater, ein lettischer Erbunterthan des Privatgutes Blankenfeld in Kurland, hieſs Ehrmannis *(Hermann) und seine Mutter* Liese. *Der damalige Besitzer von Blankenfeld, der Kammerherr und kaiserl. russische Minister v.* Buttlar, *bestimmte diesen* Hermann *zu seinem Koch und gab ihm, da er sich durch Treue und Ergebenheit ausgezeichnet hatte, beym Verkauf des Gutes die Freyheit, eine lebenslängliche Pension von 60 Thalern Alb. und freye Wohnung in Mitau.* Hermann *nahm, als freyer Mensch, seitdem den Namen* Bienemann *an, und konnte gleich sein Sohn, ausser guten Sitten, nicht viel von ihm lernen, da er selbst bis an seinen Tod sogar im Deutsch-reden und schreiben unbehülflich blieb; so sorgte der verständige Alte doch eifrig für die Ausbildung des Jünglings durch Unterricht in den mitauschen Schulen, indem er ihn für die Kanzel bestimmt hatte. Nach erfolgter Stiftung des akademischen Gymnasiums zu Mitau im J. 1774 gehörte E. J.* Bienemann *zu den allerersten, welche die Matrikel auf dieser neuen Anstalt erhielten. Hier entwickelte sich, unter* Beitlers *Leitung, sein mathematisches und vorzüglich sein mechanisches Talent. Schon im J. 1778, am Geburtstage des Herzogs* Peter, *überreichte er demselben einen Erd- und einen Himmelsglobus, 2 Fuſs im Durchmesser groſs, ganz*

von seiner Arbeit. Der Herzog befahl in einem eigenen an das akademische Koncilium gerichteten Reskript „diese Globos nicht nur in der Akademie (in deren Bibliothek sie auch jetzt noch stehen) öffentlich aufzustellen, sondern sie auch, dem Verfertiger zu Ehren und andern Studierenden zur Aufmunterung, sorgfältig aufzubewahren,“ beschenkte Bienemann *mit* 200 *Thal. Alb. und bewilligte ihm noch überdem zu einer Reise nach England, um sich in allen mechanischen Arbeiten praktisch zu vervollkommnen, eine Summe von* 1200 *Alberts-Thalern.* Bienemann *ging* 1779 *nach London ab, brachte über ein Jahr dort zu, und kehrte als ausgezeichnet geschickter mechanischer Künstler nach Mitau zurück. Im J.* 1781 *ernannte ihn der Herzog zum akademischen Mechanikus mit einem jährlichen Gehalt von* 300 *Thal. Alb. Als solcher überreichte er seinem Fürsten* 1782 *das Modell einer Vauloueschen Ramm-Maschine. Er erfand und verfertigte sodann ein zur Auflösung sphärischer Triangel dienendes sinnreiches Instrument, für welches ihm der Herzog* 100 *Dukaten schenkte, und das bis zum J.* 1795 *in einem der Paradezimmer des mitauschen Schlosses aufgestellt stand, dann aber, als der Herzog Kurland verlieſs, mit den übrigen fürstlichen Effekten, nach Deutschland gewandert ist. Am* 26 *Junius* 1785 *gab* Bienemann *in Mitau, und wahrscheinlich in ganz Kurland, das erste Schauspiel eines aufsteigenden Luftballs. Der Ball hielt* 20 *pariser Zoll im Durchmesser und war von Goldschlägerhaut verfertigt. Am* 16 *Oktober desselben Jahres lieſs er ihm einen gröſseren von* 6 *Fuſs im Diameter, der eine kleine Gondel trug, folgen. Beyde Versuche gelangen ungemein gut. Während der Reise des Herzogs nach Italien in den Jahren* 1784 *bis* 1787 *hatte sich* Bienemann *durch Unvorsichtigkeiten und vertrauten Umgang mit Personen, die dem Herzoge unangenehm waren, dessen Ungnade zugezogen. Er wurde nach des Herzogs Rückkunft des Dienstes als Mechaniker entlassen. Um einigermaſsen*

vor Mangel geschützt zu seyn, nahm er nun im J. 1789 *die Kantor- und Organistenstelle bey der mitauschen deutschen Kirche und Stadtschule an; aber eine unordentliche Lebensart, der er sich seitdem immer mehr ergab, und die zum Theil eine Folge der erwähnten Bekanntschaften war, welche ihm das Miſsfallen des Herzogs erwarben, zerrütteten seine häuslichen Verhältnisse gänzlich. Er konnte in Mitau nicht länger bestehen, und ging im J.* 1797 *nach Petrosawodsk, wo er bey einer Knopffabrike als Aufseher angestellt ward.* 1801 *gab er diesen Dienst wieder auf, kam nach St. Petersburg, und suchte sich anfangs durch Unterricht in Musik und Wissenschaften zu erhalten, bis er zu dem Posten eines Aufsehers über die Pensionaire in der Kommerzschule gelangte, und zuletzt Lehrer an der Stadtschule in Gatschina wurde. Als Schriftsteller ist er nur einmal aufgetreten, und zwar mit der unten angeführten deutschen Uebersetzung eines kleinen Aufsatzes, den ein englischer Mechaniker, Namens Major, in seiner Landessprache entworfen hatte, und worin er von einer, zur Versorgung der Stadt Mitau mit hinlänglichem und gutem Wasser, anzulegenden Dampfmaschine Nachricht giebt. Geb. zu Mitau am* 16 *Januar a. St.* 1753, *gest. am* 17 *Februar* 1806.

An das Mitausche Publikum. Bey Gelegenheit der neu zu errichtenden Dampfmaschine zum Wasserwerke der Stadt, von Joseph Major. Aus dem Englischen übersetzt. Mitau, 1792. 53 S. 8.

Bienemann von Bienenstamm (Herbord Karl Friedrich).

Ein Sohn des Kollegienraths Peter v. Bienenstamm, geb. zu Libau am 26 *August* 1778, *kam als Kind mit seinen Aeltern nach Mitau, erhielt die erste wissenschaftliche Bildung von* 1793 *bis* 1797 *auf dem Gymnasium zum grauen*

Kloster in Berlin, bezog sodann die Universität Göttingen, muſste aber 1798, nach dem bekannten Befehle Kaisers Paul I, *wie alle Russen, in sein Vaterland zurückkehren, brachte nun, indem er seine Studien fortsetzte, 3 Jahre im väterlichen Hause zu, machte hierauf, nachdem er Landeigenthümer geworden war, die Oekonomie zu seinem Berufsgeschäfte, und füllte die Stunden der Erholung mit Lektüre aus, zu deren Befriedigung er sich eine schätzbare Bibliothek angeschafft hatte; wurde aber durch den Druck der Zeiten und mancherley Umstände an seinem Wohlstande so gefährdet, daſs er 1824 sein zuletzt besessenes Landgut Miſshof verlassen muſste, und gegenwärtig in Riga, ohne bestimmten Erwerb, einer besseren Zukunft entgegen harrend, in unfreywilliger Musse lebt.*

Geographischer Abriſs der drei deutschen Ostsee-Provinzen Ruſslands, oder der Gouvernemens (*sic*) Ehst-, Liv- und Kurland. Riga, 1826. XXIV u. 507 S. gr. 8.

Kleine Schul-Geographie von Ehst-, Liv- und Kurland. Ebend. 1826. 84 S. 8.

Seit dem 1 *Julius* 1826 *giebt er zu Riga heraus:* Nichtpolitische Zeitung für Deutsch-Ruſsland. (Wöchentlich ein halber Bogen.) 4.

Bilterling (Friedrich Heinrich Melchior).

Bruder des nachfolgenden und Sohn von Karl Jakob Friedrich.

Wurde im Pastorat Gramsden am 20 *December* 1773 *geboren, studirte zu Mitau, Wittenberg und Jena, und erhielt* 1801 *die Adjunktur bey seinem Vater in Sahten, dem er, nach dessen Tode,* 1801 *im Amte folgte.*

Rede an der Bahre (des Konsistorialraths Pusinn); *in der unter dem Titel:* Letzte Worte am Grabe K. E. Pusinns (Mitau, 1818. 8.) *herausgekommenen Schrift* S. 7-22.

von Bilterling (Georg Siegmund).

Bruder des vorhergehenden u. Sohn des nachfolgenden.

Ist geboren im Pastorat Kruhten in Kurland am 16 *Februar* 1767, *bezog, nach erhaltenem Privatunterricht,* 1784 *das Gymnasium zu Mitau, studirte seit* 1786 *in Wittenberg Theologie, und kehrte* 1789 *in sein Vaterland zurück, wo er noch in demselben Jahre adjungirter Prediger zu Preekuln wurde.* 1801 *erhielt er den Doktorhut von der philosophischen Fakultät der Universität Wittenberg, und* 1803 *wurde er als Oberlehrer der Religion und Philosophie bey dem Gymnasium zu Mitau angestellt, auch* 1824 *zum Kollegienassessor,* 1826 *aber zum Hofrath ernannt.*

Antrittsrede in Preekuln gehalten. Mitau, 1793. 8.

Einige Worte der dankbaren Erinnerung am Sarge des weiland — Herrn Jakob Siewert, Pastors der Preekulnschen und Assitenschen Gemeine. Ebend. 1796. 16 S. 8.

Rede gehalten vor dem Sarge der weiland — Frau Sophia Elisabeth verw. Kammerherrin von Korff, geborne von Budberg, am 21sten des Aprils 1802. Ebend. (1802.) 12 S. 4.

Worte der Ermunterung und des Trostes, zum Andenken eines geprüften Dulders, am Tage seiner Bestattung gesprochen in der Kirche zu Preekuln. Ebend. 1802. 14 S. 8.

Tahs Kristigas Mahzibas, ko ſawai mihſai draudsei par labbu peeminneſchanu isſtahſtijis irr etc. Ebend. 1803. 32 S. 8.

Das Einweihungsfest der Kirche zu Puhren. Den 30 August 1805. Ebend. 1805. 95 S. 8.

Gab heraus: Gelegenheitsreden von Kur- und Livländischen Predigern. Königsberg, 1809. VIII u. 365 S. 8. (*Hierin von ihm selbst eine* Trauungsrede *und vier* Begräbniſsreden, *nämlich die oben schon angeführten auf den Pastor* Siewert *und die Kammerherrin* Korff, *nebst zwey neuen.*)

Ueber den Einfluſs der gegenwärtigen Zeitereignisse auf die Erweckung menschenfreundlicher Gefühle. Eine Predigt. Mitau, 1813. 8.

Was ist Alexander uns und was ist er der Welt? Eine Rede zur Feier des allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Kais. Maj. am 12 December 1813 gehalten im groſsen Hörsaale des Gymnasium illustre zu Mitau. Ebend. 1814. 32 S. 8.

Rede am Sarge des Geheimenraths und Landesbevollmächtigten Karl Niklas von Korff, am 20 Februar 1814 gehalten. Ebend. 1814. 22 S. 8.

Was leistet die Kurländische Bildungs-Anstalt für Töchter aus den höhern Ständen? Ein Vortrag am Stiftungstage der Anstalt den 13 April 1815 gehalten. Riga, 1815. 23 S. 8. — *Auch in* Albanus Livländ. Schulbll. 1815 S. 292-304 u. 311-318.

Am Sarge der weiland — Frau Superintendentin Ockel, gebornen Blachière gesprochen. Mitau, 1815. 8 S. 8.

Predigt bey Eröffnung des Kurländischen Landtages am 16 December 1816. Ebend. 1817. 20 S. 8.

Morgen- und Abendlieder. Ein Beytrag zu jedem Gesangbuche. Ebend. 1824. 32 S. 8.

Leben des Grafen H. C. von Keyserling; *in* Woltmanns Geschichte und Politik 1803 St. 2.

Einige Nachrichten von den Rektoren der Mitauschen groſsen Stadtschule, seit Bornmanns Tode; *in den* Mitauschen Wöch. Unterh. Bd. 1. (1805.) S. 135-143. — Merkwürdige Schicksale eines kurländischen Landpredigers; *ebend.* Bd. 2. S. 156-160.

Verstand und Herz; *in der von* Schröder *und* Albers *herausgegebenen* Ruthenia 1810. Bd. 3. S. 47. — Der Schneeballen und der Knabe; *ebend.* S. 168.

Gedächtniſspredigt auf den Tod des Professor Beitler; *in der, unter dem Titel:* Zu Beitlers Andenken (Mitau, 1811. 4.) *herausgekommenen Sammlung* S. 21.

Gedanken über die Wahl eines Lehrers und Erziehers; *in* Albanus Livl. Schulbll. 1815 S. 337. — Ueber die Erfordernisse eines Erziehers; *ebend.* S. 339.

Predigt am Tage der Bestattung des Kurländischen Superintendenten Ernst Friedrich Ockel; *in der Schrift:* Zu Ockels Andenken (Mitau, 1816. 4.) S. 1-12.

Digitized by Google

Ueber die Organisation der Gymnasien, mit Beziehung auf die Gymnasien der Ostseeprovinzen des russischen Reichs; *in dem* Programm zur Eröffnung des Lehrkursus auf dem Gymnasium illustre zu Mitau (Mitau, 1817. 4.) S. 29-72.

Das Herz entscheidet über das Glück der Ehe, eine Trauungsrede; *in* Grave's Magaz. f. protest. Pred. 1817 S. 89-94. — Taufreden; *ebend.* S. 373-377. — Rede am Katharinenfeste in Mitau 1818; *ebend.* 1819 S. 47-53.

Predigten und Predigtentwürfe; *im* Neuen Magaz. f. Pred. von Teller Bd. 7. St. 1. *und in* Löfflers Magaz. f. Pred. Bd. 2. St. 1.

Fabeln, Parabeln, Paramythien und andere kleine Aufsätze; *in der* Zeitung für die Jugend v. Dolz Jahrgg. 1820-1823; *im* Morgenblatt *und in der* Zeit. f. d. eleg. Welt.

Räthsel, Gedichte, Fabeln und Erzählungen; *im* Libauschen Wochenbl. 1825. 1826.

Geistliche Lieder; *in* Vaters Jahrb. der häuslichen Andacht 1824 u. 1827.

Aufsätze *in den* Beylagen z. Allg. deutschen Zeit. f. Rufsland.

Antheil an der Redaktion des 1806 *zu Mitau erschienenen neuen* lettischen Gesangbuchs, *zu dem er die mehresten Gebete geliefert hat.*

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 105. — Meusels G. T. Bd. 17. S. 171.

Bilterling (Karl Jakob Friedrich).

Vater der beyden vorhergehenden und Urenkel des nachfolgenden.

Studirte Theologie zu Königsberg von 1755 *bis* 1758, *wurde in seinem Vaterlande* 1764 *Prediger zu Kruhten,* 1770 *zu Gramsden,* 1781 *zu Erwahlen,* 1782 *zugleich piltenscher Konsistorial-Assessor,* 1785 *aber Pastor zu Sahten und Propst des kandauschen Sprengels, war auch Mitglied der*

1797 zu Mitau niedergesetzten Kommission, welche eine neue Kirchenordnung gemeinschaftlich für Kurland und Pilten entwerfen sollte. Geb. zu Sahten in Kurland, wo sein Vater, Johann Siegmund Bilterling, *ebenfalls Prediger war, am 3 September 1738, gest. am 25 December 1801.*

Rede bey der von Ascheberg- und Meerfeldschen Eheverbindung. Mitau (o. *J.*). 15 S. 8.

Rede beym Beſchluſs der feyerlichen Einführung des Superintendenten Ernst Friedrich Ockel. Ebend. 1786. 15 S. 8.

Anrede bey Uebergabe eines Gedichts an den Pastor Joh. Fr. Urban zu Lesten, als er sein 50jähriges Amtsjubiläum feyerte; *in der* Beschreibung der beyden Jubelfeste, die am 17 und 19 Junius 1791 zu Lesten in Kurland gefeyert worden. (Königsberg, 1791. 8.) S. 52.

Bilterling (Melchior).

War seit 1642 Diakonus zu Bauske in Kurland und wurde 1658 deutscher Prediger und Propst zu Doblen. Geb. im Fürstenthum Anhalt am ..., gest. am 5 Februar 1695.

Rechte Glaubens-Regel von der wahren Religion, in welcher ein Christ gewiſs kann selig werden, aus dem Göttlichen, Heiligen und allein selig machenden Worte kürtzlich, deutlich und ordentlich, nach dem Willen Gottes, zum offenbaren Zeugniſs meines rechtschaffenen Hertzens fürgestellet. Franckfurth und Leipzig, bey Martin Hallervorden, Buchhändlern in Königsberg. 1672. 8. (*Die dem Buche vorgesetzte Dedikation lautet folgender Gestalt:* Gott dem Vater, der mich erschaffen hat, Gott dem Sohn, der mich erlöset hat, Gott dem Heil. Geiste, der mich geheiliget hat, Der hochgelobten, Heiligen Dreyeinigkeit, zur gebührenden Ehre und zur schuldigen Danckbarkeit dedicire und schreibe ich zu dieses recht geistliche Büchlein; *und am Schluſs derselben unterzeichnet sich der Verfasser:* Deiner Göttlichen Majestät treuer Diener so lange ich Lebe-Melchior Bilterling etc.)

Digitized by Google

Verus Christianus. Riga, 1686. 8.

Streitschriften mit Paul Einhorn (*werden ihm von* Tetsch [K. K. G. I. 214] *beygelegt.*)

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 71.

VON BIRKEL (HEINRICH LUDWIG).

Studirte auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und zu Jena, nahm, nach beendigten Studien, eine Hauslehrerstelle bey dem General Grafen Görtz *in Potsdam an, privatisirte, da er diese bald wieder aufzugeben Veranlassung hatte, einige Zeit in Berlin, trat mit einem Engländer eine Reise nach St. Petersburg an, blieb aber in Mitau, wo es ihm wohlgefiel, war hier anfangs Hofmeister in verschiedenen adelichen Häusern, wurde während des Herzogs Abwesenheit von der Landesregierung* 1786 *zum Kanzelleysekretär bestellt,* 1788 *aber von dem Herzoge, nach dessen Rückkunft, entlassen, jedoch* 1791 *als Privatsekretär wieder in Dienst genommen, bald darauf in Geschäften nach Warschau geschickt und, nachdem er von da zurückgekehrt war, wieder zum Kanzelleysekretär ernannt. Bey Einrichtung der Statthalterschaftsverfassung in Kurland* 1796 *erhielt er den Posten eines Sekretärs im Civildepartement des Oberlandgerichts, und, als* 1797 *die alte Verfassung hergestellt wurde, wieder seinen frühern Sekretärdienst in der Kanzelley des Oberhofgerichts.* 1803 *wurde er zum Obersekretär derselben Behörde und* 1809 *zum Kollegien-Assessor befördert. Geb. zu Gotha am* 17*ten December* 1755, *gest. zu Mitau am* 13 *April* 1815.

Statuta Curlandica, seu jura et leges in usum nobilitatis Curlandicae et Semigallicae, de Anno MDCXVII. Kurländische Statuten, oder Rechte und Gesetze für den Adel in den Herzogthümern Kurland und Semgallen vom Jahre 1617. Uebersetzt von H. L. Birkel. Mitau, 1804. 192 S. 8.

Digitized by Google

Formula regiminis de anno MDCXVII. Pacta subjectionis inter regem Sigismundum Augustum et Magistrum Gotthardum Kettler, inita Vilnae die XXVIII Novembris anni MDLXI. et Privilegium Sigismundi Augusti datum Vilnae nobilitati Livoniae feria VIta post festum S. Catharinae MDLXI. Regierungs-Formel vom Jahre 1617. Unterwerfungs-Verträge zwischen dem Könige Sigismund August und dem Heermeister Gotthard Kettler, abgeschlossen zu Wilna den 28sten November 1561, und das Privilegium, welches der König Sigismund August dem liefländischen Adel im Jahre 1561, sechs Tage nach dem Feste der heiligen Catharina, in Wilna ertheilet. Uebersetzt von H. L. Birkel. Mitau, 1807. VIII u. 197 S. 8.

Gedichte *in* Albers Nord. Almanach für 1806 S. 179. 194. 201. 206. *und* für 1807 S. 213; *in den* Mitauschen Wöch. Unterh. Bd. 5. S. 46 *und in den* Neuen wöch. Unterh. Bd. 2. S. 224.

Bisemwinkel oder Bisswinkel (Justus *)).

Studirte zu Wittenberg, wo er auch Adjunkt der philosophischen Fakultät war, wurde Magister der Phil. und hierauf nach seiner Rückkunft 1652 *Pastor zu Sunzel (ord. am* 7 *August),* 1657 *aber Diakonus zu St. Peter in Riga. Geb. zu Riga am ..., gest. am* 30 *Julius* 1657 *an der Pest.*

Diss. de veritate philosophiae, relatae ad theologiam. (Praes. Jo. Brevero.) Riga, 1646. 2 Bogg. 4.

Diss. de proximis humanarum actionum principiis. (Resp. C. N. Möller, Hamburgensi.) Lipsiae, 1649.

Vergl. Lib. Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirchen S. 43. — Nord. Misc. IV. 24.

---

*) G. Bergmann (Gesch. Livl. S. 178) nennt ihn Heinrich und Propst.

Biwr (Heinrich Lorenzson).

Studirte in Dorpat um 1648. Geb. zu Kexholm in Karelien am . . ., gest. . . .

Oratio de liberorum erga parentes pietate. Dorpati, 1648. 4.

Vergl. Somm. p. 63.

Blaese (Ulrich Wilhelm).

Wurde auf dem Gute Grendsen in Kurland am 7 September 1770 geboren, studirte Arzneykunst in Berlin, Jena und Wien, nahm in Jena die medicinische Doktorwürde an, und prakticirt, seitdem er in sein Vaterland zurückgekehrt ist und seinen Wohnsitz in Durben aufgeschlagen hat, auf dem Lande.

Diss. inaug. de virtutibus opii medicinalibus secundum Brunonis systema dubiis et male fundatis. Jenae, 1795. 24 S. 4.

von Blankenhagen (Christoph).

Sohn von Wilhelm.

Geb. zu Riga am 3 December 1788, erhielt seine wissenschaftliche Bildung in Dresden, Berlin und Heidelberg, machte Reisen durch Deutschland, Frankreich und Italien, stand während der Feldzüge 1813 und 1814 bey den kaiserl. russischen Militärkommissionen in Prag, während des Kongresses zu Wien aber bey der dort errichteten Liquidationskommission, und ist gegenwärtig mit Hofrathscharakter im Kollegium der auswärtigen Angelegenheiten zu St. Petersburg angestellt, auch Ritter des St. Wladimir-Ordens der 4ten und des St. Stanislaus-Ordens der 3ten Kl.

Digitized by Google

* Bruchstücke aus dem Reisejournal eines Livländers (*der Verfasser beschreibt seine Reise von St. Petersburg aus durch Russisch-Finnland*); *in den* Mitauschen Wöch. Unterh. Bd. 1. S. 140-146. 165-168. 187-192. 275-280. u. 363-372. (1808.)

* Reisenotizen; *im* Morgenblatt *und in der* Wiener Lit. Zeit.

Aufsätze die österreichischen Finanzen betreffend; *in den* Beylagen zur (Augsburger) Allg. Zeit. 1817 u. 1818.

Blankenhagen (Justus).

Groſssohn von Simon.

Besuchte bis 1671 *die Stadtschule zu Reval, dann das dasige Gymnasium, bezog* 1676 *die Universität Wittenberg, wo er* 1678 *Magister wurde, studirte noch vom Oktober* 1678 *bis May* 1679 *in Leipzig, dann aber bis Julius* 1680 *in Strasburg, bereiste hierauf die wichtigsten Städte Deutschlands und Hollands, und kam im April* 1681 *wieder in seine Vaterstadt zurück. Man wollte ihn nun zum Pastor in Goldenbeck vociren, er zog aber das deutsche Pastorat an der Domkirche zu Reval vor, wozu er am* 1 *November* 1683 *ordinirt und zugleich Assessor des Konsistoriums wurde. Im J.* 1692 *am* 14 *März erhielt er eine königliche Vokation vom* 8 *Februar als Pastor zu Hapsal und Propst, weil Bischof Gerth das deutsche Pastorat am Dom für sich verlangt hatte; machte aber dagegen Vorstellungen in Stockholm, zog nicht nach Hapsal und wurde, da im folgenden Jahre Bischof Gerth auf sein Amt resignirte und Joachim Salemann an dessen Stelle kam, vom Könige zum Pastor zu St. Olai ernannt (voc. am* 1 *September* 1693), *in welchem Amte er* 1701 *nach Salemanns Tode mit* 45 *Stimmen zur Bischofswürde vorgeschlagen ward; der König bestätigte indessen den Dr. Jac. Lang, obgleich dieser nur* 3 *Stimmen gehabt hatte. Nach der Kapitulation Revals bekam er*

Digitized by Google

1710 *am* 10 *November die Vokation zur wiederhergestellten Stadtsuperintendentur und wurde zugleich, nach Bischof* Lang's *Abgang, vom Adel und der Geistlichkeit erbeten, das Präsidium im Provincialkonsistorium zu führen, dessen Assessor er bis dahin gewesen, und weil er fast allein mit den Geschäften bekannt, die übrigen Konsistorialen aber gröſstentheils an der Pest gestorben waren. Geb. zu Reval am* 28 *März* 1657, *gest. am* 30 *Oktober* 1713.

Die unbegreiffliche Wunderliebe deſs vor die Verdammten unschuldig- leid- und sterbenden Heilahndes der Welt Jesu Christi —— im Revalschen Gymnasio demühtigst besungen. Reval, 1676. 6 Bogg. 4.

Disp. moralis de juris naturae quidditate. (Praes. Joh. Müller.) Witteb. 1677. 3½ Bogg. 4.

Idea boni Episcopi, oder der unsträffliche Bischoff, nach dem Beyspiel des erleuchten Heidenlehrers Pauli, auſs der II. Epist. an die Corinth. am 1. Cap. v. 12. an dem weil. — Hrn D. Joach. Salemann, Bischoff etc., in einer christl. Leichpredigt vorgestellet. Reval, 1701. 11½ Bogg. 4. *mit dem Lebenslauf.*

Leichenrede bey der Beerdigung des Waiwaraschen Pastors Jacob Gnospelius über Ps. 17. v. ult. am 28 Oct. 1703. Reval ...

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 73. — Nord. Misc. IV. 165. XXVII. 184. — Carlbl. S. 8. 70. 91. (*Doch sind* Gadebusch's *und* Carlbloms *biographische Angaben nach den obigen, denen eine eigenhändige Biographie* Blankenhagens *vom Jahre* 1710 *zum Grunde liegt, zu ergänzen und zu berichtigen.*

von Blankenhagen (Peter Heinrich).

Vater von Wilhelm.

Begab sich in seinem 20sten Jahre, nachdem er im väterlichen Hause eine sehr sorgfältige Erziehung genossen hatte, nach Amsterdam, in der Absicht, sich der Handlung zu widmen, dirigirte dort eine zeitlang die Handelsgeschäfte des später in der holländischen Geschichte bekannt gewordenen

van der Hooft, *vermehrte aber zugleich seine Kenntniſse durch fleiſsiges Lesen der besten französischen, englischen und deutschen Schriften. Als Freund der Geschichte im Allgemeinen hatte er für die Numismatik eine besondere Vorliebe gefaſst, und schon frühe den Anfang zu der Münzsammlung gemacht, die in der Folge zu einer so bedeutenden Gröſse anwuchs, daſs sie, was die Thalersammlung anlangt, wohl nur von wenigen andern übertroffen wird. Nach seiner Zurückkunft gründete er in Riga ein Handlungshaus, das im In- und Auslande zu groſsem Ansehen kam und ihn in einen hohen Wohlstand versetzte. Nachdem er schon vorher Aeltester der groſsen Gilde zu Riga gewesen war, wurde er* 1783, *bey Einführung der Statthalterschaftsverfassung, Beysitzer im Gouvernementsmagistrat, und bald darauf auch Tit. Rath. Mehrere noch jetzt bestehende nützliche Anstalten und Stiftungen, zu denen er in der Stille die Mittel hergab, verdanken ihm ihren Ursprung. Unter den letztern zeichnet sich vor allen die* livländische ökonomische und gemeinnützige Societät *aus, deren Plan er nicht nur mit andern sachkundigen Männern verabredete, sondern zu deren Fonds er auch ein Kapital von* 40000 *Thal. Alb. aus seinem Vermögen bestimmte. Er erlebte indessen die völlige Errichtung dieser Gesellschaft nicht. Drey Jahre nach seinem Tode wurde die ausgesetzte Summe von der Familie für das Institut angewiesen, und der Patriotismus des Stifters von Seiten der livländischen Ritterschaft dadurch dankbar anerkannt, daſs sie seine Wittwe und seine drey hinterbliebenen Söhne auf dem Landtage* 1796 *unaufgefordert in die Adelsmatrikel der Provinz aufnahm. Geb. zu Reval am* 3 *Oktober* 1723, *gest. am* 7 *Januar* 1794.

Nach seinem Ableben erschien:

Verzeichniſs der sehr ansehnlichen und auserlesenen Thaler- und Münz-Sammlung weiland Herrn P. H. von Blankenhagen —, geordnet nach dem vollständi-

Digitized by Google

gen Thaler-Cabinet des verstorbenen Hofraths D. S. Madai und mit einigen nöthigen Anmerkungen versehen. Riga, 1799. 482 S. — 2ter Th. Ebend. 1805. 148 S. gr. 4. (*Von ihm selbst angefertigt und von* Liborius Bergmann, *mit einem* Vorberichte, *herausgegeben.*)

Blankenhagen (Simon).

Groſsvater von Justus.

Pastor an der heil. Geistkirche oder der esthnischen Gemeine zu Reval 1617. *Geb. zu Pernau* 1589, *gest. am* 23 *Junius* 1640.

Disp. elenctica VII. De anabaptismo, complectens sectae anabaptisticae errores refutatos in loco de ecclesia et regno Christi. (Praes. Petro Hinkelmann.) Rostochii, 1613. $2\frac{1}{2}$ Bogg. 4.

Esthnische Postille ... (*Ueberaus selten, wo nicht gar ganz verschwunden; denn von ihr war, wie die* Vorrede *zu dem* Revalisch-Esthn. N. Test. von 1715 *angiebt, schon damals nur noch ein Exemplar vorhanden.*)

Vergl. Witte D. B. ad a. 1640. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 73. — Carlbl. S. 105.

von Blankenhagen (Wilhelm).

Sohn von Peter Heinrich.

Geb. zu Riga am 10 *April* 1761, *studirte zu Leipzig, wurde nach seiner Rückkunft Assessor des Gerichtshofs der peinlichen Sachen zu Riga, war* 1806 *Adjutant des Befehlshabers der livländischen Landmiliz, besaſs mehrere Güter in Livland, die er wieder veräusserte, und privatisirt jetzt als Kollegienrath und Ritter des St. Annen-Ordens der 2ten Kl. auf seinem Gute Allasch.*

Digitized by Google

Diss. Praeter occupationem nullum existere modum dominii acquirendi naturalem. (Praes. Christiano Gottlob Einerto.) Lipsiae, 1780. 20 S. 4.

Gab heraus: Oeconomisches Repertorium für Liefland 8ten Bds. 3tes Heft. Riga, 1811. 8. *Aus* W. C. Friebe's *nachgelassenen Papieren.*

Blasche (Georg Adolph).

Geb. zu Jena, wo sein Vater Rektor der Stadtschule und Professor extraordinarius supernumerarius war, am 7 May n. St. 1758, studirte daselbst von 1774 bis 1782 Medicin, konnte sich aber, weil die Unsicherheit in den Principien dieser Wissenschaft seinem nach mathematischer Strenge strebenden Geiste zu wenig zusagte, nicht entschlieſsen, einen akademischen Grad in derselben anzunehmen, sondern folgte im zuletzt genannten Jahre dem Rufe zu einer Hofmeisterstelle in Esthland, und wirkte hier viele Jahre als geschätzter Erzieher in mehreren angesehenen Familien. In seinen Nebenstunden beschäftigten ihn vorzüglich Physik und Mathematik; insbesondere aber war es der strenge synthetische und elegante Charakter der alten Geometrie, welcher ihm das Studium derselben zur Lieblingsneigung machte. Im J. 1802 wurde er Lehrer der Mathematik an der Ritter- und Domschule zu Reval.

Grundriſs der Elementar-Geometrie, nach der Methode der Alten entworfen. Reval, 1819. 231 S. 8. Mit 12 Kpftaf. — *Hierzu:* Nachtrag mit fortlaufenden Nummern der Abschnitte, Paragraphen und Figuren; enthaltend die Theorie der fünf Platonischen oder regulären Körper, nebst einigen Verbesserungen der zehn ersten Abschnitte. Mit 8 Kpftaf. Ebend. 1824. 79 S. 8.

Ebene und sphärische Trigonometrie, in Beziehung auf den Grundriſs der Elementar-Geometrie. Ebend. 1821. X u. 134 S. 8. Mit 4 Kpftaf.

Regel zur Berechnung des Osterfestes für 1800 + a; *in* Bode's Astronom. Jahrbuch für 1815 S. 262.

In der Handschrift vollendet liegt eine Abhandlung: Ueber die Principien der Differential-Rechnung.

Blauberg (Christian Friedrich).

Studirte seit 1784 zu Jena anfänglich Jurisprudenz, nachher Medicin, und wurde dort am 7 Junius 1791 Dr. der A.G., brachte dann einige Jahre auf Reisen, besonders in England, zu; wurde 1793 beym Prager Hospital in Warschau angestellt, kehrte aber schon im folgenden Jahre von dort nach Arensburg zurück, wo er seitdem prakticirte, 1798 Kreisarzt für die Insel Oesel, 1804 Hofrath, 1817 Ritter des St. Annen-Ordens der 3ten Kl. und 1819 Kollegienrath wurde. Geb. zu Arensburg am 25 September 1765, gest. 1824.

Diss. inaug. med. sistens quaedam ad febrem quotidianam spectantia. Jenae, 1791. 18 S. 4.

Vergl. Ern. Ant. Nicolai Progr. Commentat. de origine febrium ex irritatione et spasmo corporis humani vivi universali Partic. IIda. (Jenae, 1791. 4.) pag. 5-7.

Blaufuss (Friedrich Bernhard).

Wurde erst im Hallischen Waisenhause unterrichtet, später auf dem Gymnasium zu Gotha, bezog hierauf 1719 die Universität Halle und war dort auch in der Folge Aug. Herrm. Francke's Amanuensis. Dann kam er nach Livland als Kabinetsprediger der Generalin Hallart zu Wolmarshof, wozu er in Berlin ordinirt worden war, wurde Pastor zu Palzmar 1727, nach Ermes versetzt 1730, Pastor an der St. Jakobskirche zu Riga 1739, wegen einer hartnäckigen Krankheit, die ihn 1747 befiel, aber 1749 emeritirt. Geb. zu Frauenbreitungen in der Grafschaft Henneberg am 11 December 1697, gest. zu Riga am 13 May 1756.

Digitized by Google

Ta zeeniga Mahzitaja un Deewa kalpa Martina Luterus Mahziba, kà to ſwehtu Zeeſchanu ta Kunga Kriſtus pareiſi buhs apdohmaht, no Wahzes wallodas Latweeſchu wallodâ pahrtulkota. Riga (o. *J.*). ½ Bog. Vorrede, 14 S., u. ¼ Bog. *Anhang:* Weena Dſeeſma no tahs Zeeſchanas muhſu Kunga Jeſus Kriſtus. 8. *Eine Uebersetzung von* Luthers Passionssermon vom Jahr 1521, *die hernach von* Mikkelis Gail *erweitert herausgegeben worden (s. dessen Art.).* — *Sehr selten.*

Antheil an der zweyten lettischen Bibelausgabe (Königsberg, 1739. 8.), *zu der er anonym eine* Vorrede, *wie die Bibel zu lesen sey, schrieb, unter dem Titel:* Weena Pamahziſchana, kahdâ wihſê tee ſwehti Deewa Rakſti ja laſſa, ka tas warr Zilwekam isdohtees us ſawu Dwehſeles labbumu un muhſchigu Dſihwoſchanu.

* Einige Lieder *im* Livländischen lettischen Gesangbuche von 1764 *im Anhange.*

Deutsche und lettische Gedichte.

Handschriftlich in der Rujen-Bergmannschen Sammlung:

Stahſti no tahs wezzas un jaunas buhſchanas to widſemmes ſauſchu, usrakſtiti 1753. 90 S. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 25. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 48. — Rig. Stadtbll. 1824 S. 362.

Blessig (Johann Lorenz).

War Magister der Philosophie, Doktor der Theologie und Professor der letztern am protestantischen Seminarium seiner Vaterstadt, Pastor an der neuen Kirche daselbst, auch Mitglied des protestantischen Generalkonsistoriums und Direktoriums der ober- und niederrheinischen Departements und von Paris. Geb. zu Straſsburg am 25 *December (nach* Fritz's Leben Blessigs, *am* 13 *April)* 1747, *gest. am* 17 *(nach demselben Schriftsteller, am* 16) *Februar* 1816.

Der Tod des Christen. Zwey Reden bey der frühen Gruft des Herrn Johann Friedrich Baron von Medem gesprochen und auf hohes Begehren zum Druck befördert. Nebst seinem Leben. Straſsburg, 1778. 72 S. 8.

Leben des Grafen Johann Friedrich von Medem, nebst seinem Briefwechsel, hauptsächlich mit seiner Schwester, der Frau von der Recke. Straſsburg, 1792. 1ster Th. XXII u. 193 S. — 2ter Th. XXXV u. 168 S. gr. 8.

Sein Bildniſs vor der gleich anzuführenden Biographie von Fritz.

Vergl. Morgenblatt 1816 No. 61 u. 64. — Dr. J. L. Blessigs Leben, beschrieben von Karl Maxim. Fritz. Straſsburg, 1818. 2 Bde. 8. — Meusel's G. T. Bd. 1. S. 315. Bd. 9. S. 107. Bd. 13. S. 126. Bd. 17. S. 181, *wo seine übrigen zahlreichen Schriften verzeichnet sind.*

Blohmann (Gustav Magnus).

Sekretär bey dem rigaschen Generalgouverneur Grafen Erich Dahlberg. Geb. . . . , gest. . . .

Handschriftlich wird von ihm im Archiv des rigaschen Rathes aufbewahrt:

Kurze, doch ausführliche Relation und Diarium von der 12 wöchentlichen sächsischen Belagerung der Stadt Riga. 232 S. Fol. (*Geht vom September* 1698 *bis zum* 7 *May* 1700 *und bezieht sich auf* 218 *Dokumente, von denen aber keins beygelegt ist.*)

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 185.

Freyherr von Blomberg (Hermann Ulrich).

Erbherr auf Sergemiten in Kurland. Studirte zu Königsberg, wurde 1780 *piltenscher Landrath,* 1795 *kaiserl. russischer wirklicher Staatsrath,* 1796, *bey Einführung der Statthalterschaftsverfassung in Kurland, Kreisrichter zu Hasenpoth,* 1797, *nach erfolgter Wiederherstellung der alten Behörden, abermals Landrath, und* 1804 *Präsident des piltenschen Landrathskollegiums.* 1807 *nahm er den Abschied. Geb. auf dem Gute Zohden in Kurland am* 10 *März* 1745, *gest. am* 20 *März* 1813.

Digitized by Google

Handschriftlich hinterlieſs er in 4 Bänden in Fol., 2 in 4. u. 3 in 8:

Versuch einer Erklärung der kurländischen Statuten.

Processus fori in Curlandia et Semigalia.

Ein lateinisches Register über die statuta et leges in usum nobilitatis Curlandiae.

Auszüge aus den sämmtlichen Landtagsschlüssen des piltenschen Kreises.

Register über den Inhalt der Fundamentalgesetze des piltenschen Kreises.

Verzeichniſs sämmtlicher Könige von Polen seit Kurlands Unterwerfung, und der Herzoge von Kurland, wie auch sämmtlicher piltenscher Landesofficianten, nebst dem Hakentarif der Güter des piltenschen Kreises von 1777.

Namensregister sämmtlicher im Cod. Piltin. vorkommender Personen, nach alphabetischer Ordnung, mit Anzeige der Aemter, die sie von Zeit zu Zeit bekleidet haben, und wenn sie gestorben sind.

Vergl. Schwarz Bibl. S. 272 ff.

Freyherr von Blomberg (Karl Johann).

War, sicheren Familiennachrichten zufolge, ein Sohn des piltenschen Oberhauptmanns und Erbherrn auf Sergemiten Nikolaus *und ein Groſsvatersbruder des im vorhergehenden Artikel angezeigten wirklichen Staatsraths H. U. v.* Blomberg. *Er ist der Stammvater des vielleicht noch jetzt in England vorhandenen Zweiges der Blombergschen Familie, obgleich er selbst nicht in England geboren ist. Bey der Gelegenheit, als er (denn wirklich war* er *es, und nicht, wie* Gadebusch [L. B. Th. 1. S. 74] *meint, ein Verwandter von ihm) von der verwittweten Herzogin von Kurland* Elisabeth Sophia 1698 *als Gesandter an verschiedene Höfe und Regierungen, unter andern nach Königsberg, Berlin,*

*Hanover, Hervorden, Kassel, Homburg, Köln, Siegen, dem Haag und zuletzt nach London geschickt wurde, um den Tod ihres Gemahls, des Herzogs Friedrich Kasimir, anzuzeigen, lieſs er sich in England nieder, und muſs, theils nach einigen Ausdrücken in seiner Schrift, theils weil er die Stelle eines Oberstallmeisters des Königs von England bekleidete, schon damals dort naturalisirt gewesen seyn. Von seinen zwey Söhnen folgte ihm der ältere, der Edmund Karl hieſs, in dem eben genannten Amte; der jüngere, William Niklas, aber ist wahrscheinlich derselbe, welcher bey der Czarewizin aus dem braunschweigschen Hause, wiewohl nur auf kurze Zeit, als Kammerjunker in Diensten stand *). Jener nahm, da er keine Erben hatte, den Sohn des Schloſs- und Landeshauptmanns zu Detmold, Dietrich Gotthard v. Blomberg (er war ein Sohn von dem königl. polnischen Lieutenant Christoph Heinrich v. B., Erbbesitzer auf Perbohnen, und ein Bruder von dem königl. preussischen Lieutenant Friedrich Gerhard v. B., Erbbesitzer auf Perbohnen und Drogen in Kurland, dem Vater des wirklichen Staatsraths), an Kindes Statt an. Von diesem, der als junger Mann gestorben ist, lebte ein minderjährig hinterlassener Sohn, Namens Karl, wenigstens vor etwa zwanzig Jahren noch in England. Man wollte dem Letzteren sein Erbrecht in Detmold streitig machen; allein die Königin von England nahm sich seiner Sache an und schickte im J. 1777 einen gewissen Ephraim Müller eigens nach Detmold und Kurland, um die Beweise über die Abstammung des Baron Blomberg zu sammeln, und so gelangte dieser, vornehmlich durch die von dem wirklichen Staatsrath besorgten Nachrichten, zu der ihm angestrittenen Erbschaft. Geb. in Kurland zu ... am ..., gest. in England am ...*

---

*) Mémoires politiques, amusans et satiriques par le Comte de Brasey. T. II. p. 279. 282. 283 u. 300.

An Account of Livonia with a relation of the rise, progreſs, and decay of the Marian Teutonick order. The several revolutions that have happen'd there to these present times, with the wars of Poland, Sweden and Muscovy contending for that Province. A particular Account of the Dukedoms of Courland, Semigallia, and the Province of Pilten. To which is added the Author's Journey from Livonia to Holland, in 1698 with his observations upon Prussia, Brandenburgh, Hanover, Hesse, and several other German Courts. Sent in Letters to his friend in London. London: Printed for Peter Buck. 1701. 4 unpag. Blätt. und 335 S. 8. Mit 2 Kupfern, *von denen das eine, zu S. 54 gehörig, den Hochmeister* Hermann v. Salza, *das zweyte, neben S. 88, den Herrmeister* Wolter v. Plettenberg, *nach der im Schloſshofe zu Riga noch vorhandenen Statue, darstellt. — Französisch übersetzt unter dem Titel:* Description de la Livonie, avec une relation de l'origine, du progrès, et de la décadence de l'ordre Teutonique. Des revolutions, qui sont arrivées en ce pays jusqu'à notre temps, avec les guerres, que les Polonois, les Suedois, et les Moscovites ont eües ensemble pour cette province. On y decrit les duchez de Courlande et de Semigalle, et la province de Pilten. Enfin on y trouve le voyage de l'auteur de Livonie en Hollande l'an 1698. Avec quelques remarques sur la Prusse, Brandebourg, Hanover, Hesse et plusieurs autres cours d'Allemagne. à Utrecht chés Guillaume van Poolsum, 1705. 5 unpag. Blätt. u. 394 S. gr. 12. Mit dem Bildnisse des Herzogs Friedrich Wilhelm von Kurland, als Titelkupfer. *Die englische Ausgabe ist in unsern Gegenden sehr selten.* 1 *Exempl. auf der dorpater Universitätsbibliothek und* 1 *im kurländ. Provincialmuseum.*

Vergl. Gadeb. Abh. S. 212. — Desselben L. B. Th. 1. S. 74. — Adelung z. Jöcher.

Blosfeld (George Joachim).

Geb. zu Jakobstadt in Kurland am 21 *Oktober* 1797, *besuchte seit* 1812 *das mitausche Gymnasium, studirte von* 1815 *bis* 1818 *Arzneykunde in Berlin, begab sich dann nach*

Digitized by Google

St. Petersburg, promovirte daselbst 1819, *kehrte nach Kurland zurück, war hier zuerst Oekonomiearzt auf den Lieven-Bersenschen Gütern, prakticirte dann, nachdem er sich* 1822 *im Flecken Doblen niedergelassen hatte, in der dortigen Umgegend, und ist seit* 1826 *Arzt der Oekonomie Würzau.*

Diss. inaug. Meletemata quaedam in historiam antiquissimae medicinae sistens. Petropoli, 1820. 36 S. 8.

Bluhm (Herrmann 1.).

Vatersbruder des nachfolgenden.

Besuchte das Gymnasium zu Reval, und nach diesem, wie viele andere seiner Landsleute, die Schule zu Klosterbergen bey Magdeburg. Nachdem er hier ein Jahr gewesen war, ging er im Junius 1763 *nach Leipzig, und wurde daselbst* 1766 *zum Baccalaureus,* 1767 *aber zum Dr. der A. G. promovirt. Nach erfolgter Rückkehr erhielt er das Stadtphysikat in seiner Vaterstadt. Geb. zu Reval am* 20 *December* 1743, *gest. am* 17 *März* 1810.

Ad Joh. Georg. Eckium. Lipsiae, 1765. 4.
Disp. gradualis de gelatinosorum humorum corporis humani coagulis. Ibid. 1767. 40 u. XX S. 4.
Versuch einer Beschreibung der hauptsächlichsten in Reval herrschenden Krankheiten. Marburg, 1790. 160 S. 8.
Von der Extirpation eines Mutterpolypen bey einem Frauenzimmer von etlichen und dreyſsig Jahren; *in* Blumenbachs Medic. Bibl. III. S. 148-151.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 185. — Meusels G. T. Bd. 1. S. 321.

von Bluhm (Herrmann 2.).

Bruderssohn des vorhergehenden.

Geb. zu Reval um 1777, *bereitete sich auf dem dasigen Gymnasium für die Universität vor, und begab sich* 1795 *zum Studium der Medicin nach Jena, muſste aber* 1798

Digitized by Google

plötzlich, wie alle seine Landsleute, auf Befehl Kaisers Paul I *zurückkehren. Er setzte hierauf seine Studien in St. Petersburg fort und lieſs sich daselbst nach erlangter Doktorwürde als praktischer Arzt nieder, wurde auch bald darauf als Arzt an verschiedenen Instituten der Kaiserin Mutter angestellt, und in diesen Verhältnissen befindet er sich noch gegenwärtig, mit dem Staatsrathscharakter, so wie dem St. Annen-Orden der 2ten und dem St. Wladimir-Orden der 4ten Kl. bekleidet.*

Witterungs- und Krankheitsconstitution von St. Petersburg in den Jahren 1819, 1820, 1821 u. 1822; *in den* Vermischten Abhandl. aus dem Gebiete d. Heilk. von einer Gesellschaft prakt. Aerzte zu St. Petersburg, 1ste Samml. S. 5-19. 244-258 u. 2te Samml. S. 1-14 u. 217-228.

Bluhm (Otto Johann).

Vieljähriger Verwalter des Krongutes Kursiten in Kurland. Geb. zu Kursiten am 15 *Februar* 1744 (*nicht* 13 *Febr.* 1746, *wie* Zimmermann *sagt*), *gest. daselbst am* 30 *August* 1809.

Zwey lettische Kirchenlieder zu dem hundertjährigen Jubelfeste der Kursitenschen Kirche; *in den bey derselben Gelegenheit von* Unger *und* Kade *herausgegebenen* Zwey Predigten. (Mitau, 1796. 8.)

Einige einzeln gedruckte lettische Lieder.

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 117.

Blum (Karl Ludwig).

Geb. zu Hanau am 25 *August* 1796, *besuchte die Schule seiner Vaterstadt, focht* 1813 *im Befreyungskriege unter den hessischen Truppen gegen Frankreich, ging im folgenden Jahre nach Berlin, widmete sich auf der dortigen Universität zwey Jahre hindurch der Jurisprudenz, mehr aber noch der Geschichte,*

machte hierauf eine Reise durch Böhmen und einen groſsen Theil Deutschlands, hielt sich einige Zeit in München auf, studirte seit 1817 noch zwey Jahre in Heidelberg, ging wieder nach Berlin, wurde daselbst Auskultant bey den Stadtgerichten, gab diese Stelle aber, um sich gänzlich dem Studium der Alterthumskunde und Geschichte zu widmen, nach kurzer Zeit wieder auf, nahm die philosophische Doktorwürde an, war bey der neuen Aufstellung der königl. Bibliothek daselbst als Gehülfe thätig, erklärte auch acht Monate hindurch den Zöglingen des Friedrichsgymnasiums mehrere Gespräche des Plato, und kam 1826 nach Dorpat als ordentlicher Profeſsor der Geographie und Statistik an der Universität.

Diss. inaug. Prolegomenorum ad Demosthenis orationem Timocrateam tria capita priora. Berolini, 1823. . . .

Blume oder Blum (Christoph).

Pastor zu Haggars in Esthland 1652. *Geb. zu Leipzig* 1625, *gest. am* 18 *Februar* 1669.

Matthaeus Judex kleines Corpus doctrinae ehstnisch übertragen. Reval bei Adolph Simon 1662. *Ohne Register* 243 S. 8. *Der esthnischen Uebersetzung steht das Deutsche zur Seite.*

Heilige Wochenarbeiten . . .

Gemüthsergötzungen über das Leiden und die Himmelfahrt Christi . . .

Geistliche Festtags-Freude oder Gebete, Fragen, Betrachtungen und Gesänge über die vornehmsten Festtagstexte des ganzen Jahres . . . *esthnisch. Ob die zwey kurz zuvor angeführten Schriften auch esthnisch verfaſst sind, kann man nicht bestimmen; es ist aber nicht wahrscheinlich.*

Verfertigte auch eine Uebersetzung des N. Test. ins Esthnische; sie ist aber nicht gedruckt worden und selbst das Manuskript verloren gegangen. S. die Vorrede *zu dem* Reval-Ehstn. N. Test. von 1715.

Vergl. Witte D. B. ad a. 1669. — Nord. Misc. IV. 26.

BLUMENTHAL (HEINRICH LUDWIG JOACHIM FRIEDRICH).

Sohn des nachfolgenden.

Geb. zu Hasenpoth am 12 *März* 1804, *besuchte, nach erhaltenem Privatunterricht, von* 1821 *bis* 1822 *das Gymnasium zu Gotha, widmete sich der Arzneykunst, studirte erst ein Jahr in Göttingen, dann drey in Dorpat, und erhielt hier* 1826 *die medicinische Doktorwürde.*

Diss. inaug. de febrium divisione succincta expositio. Mitaviae, 1826. 58 S. 8. u. 1 Tabelle.

Ueber die Wendung auf den Kopf. Ebend. 1826. XVI u. 52 S. 8.

BLUMENTHAL (JOHANN HEINRICH).

Vater des vorhergehenden.

Studirte von 1753 *bis* 1755 *Theologie zu Rostock, kehrte dann in sein Vaterland zurück, schlug, weil er niemals wahre Neigung zum geistlichen Stande gefühlt hatte, zwey ihm angetragene Pfarren aus, ging* 1770 *nach Leiden und widmete sich daselbst seinen Lieblingsstudien, der Naturkunde und Arzneywissenschaft, machte* 1772 *eine Reise nach Paris, London und Oxford, kam wieder nach Leiden, erhielt daselbst* 1773 *die medicinische Doktorwürde, begab sich dann in sein Vaterland, ging jedoch, kaum angekommen, als Begleiter eines jungen Edelmanns, nach Straſsburg, übte sich auch hier in den praktischen Theilen seiner Kunst, kam im Sommer* 1774 *zum dritten mal nach Kurland zurück, prakticirte einige Monate in Mitau und seitdem ununterbrochen bis an seinen Tod, mit ausgezeichnetem Glück und groſsem Ruhm, in Hasenpoth und der dortigen Umgegend. Im J.* 1775 *wurde ihm die Stadtakkoucheur-Stelle in Leiden und* 1790 *die Stelle eines Leibarztes bey dem Herzoge* Peter *von Kurland ange-*

tragen; er nahm aber keine von beyden an. Geb. zu Mitau am 2 September 1734, gest. am 24 März 1804.

Diss. inaug. de Ischuria hysterocystica. Lugduni Batav. 1773. 6 unpag. u. 29 S. gr. 4.

Vergl. Kaffka's Nord. Archiv Bd. 4. S. 210-216.

Bobergius (Ericus Haquini).

Studirte in Dorpat um 1638 bis 1641. Geb. in Westgothland zu ... am ..., gest. ...

Immortalitas Nobilissimae Dominae Birgittae de Herlingstorp Dni Laurentii Jonae Ollensköld Viduae, aeternitati consecrata parentatione publica. Dorpati, 1638. 4.

Disp. de animae humanae origine. (Praes. Petro Schomero.) Ibid. 1639. 4.

Exerc. de pietate, e libro mundi, notitiam de Deo acquisitam, et e libro conscientiae notitiam de Deo connatam adumbrans. (Praes. Laur. Ludenio.) Ibid. 1639. 4.

Exerc. de turbulentorum directione. (Praes. eod.) Ibid. 1640. 4.

Disp. de qualitatibus afficientibus. (Praes. Petro Schomero.) Ibid. 1641. 4.

Vergl. Somm. p. 53. — N. Nord. Misc. XVIII. 188.

Boccius (Anselmus).

Geb. in Livland zu ... am ..., gest. ...

Carmen gratulatorium de Sigismundi III. Reg. Pol. felici in Regn. Pol. ingressu et subsequente inauguratione et coronatione, scriptum ad Joh. Samoiscium. Rigae, 1588. Fol. *Ein kleines* lateinisches Gedicht *von* Paul Oderborn *ist diesem vorgedruckt.*

Digitized by Google

Bochmann (Heinrich).

Geb. zu Pernau am 23 Januar 1776, studirte auf der dortigen Stadtschule und auf der Universität Königsberg, ward Pastor der esthnischen Gemeine zu Pernau 1798 (ord. am 30 May), dann Pastor zu Audern 1807.

Poesien der Ehsten; *in* Rosenplänters Beytr. zur gen. Kenntn. d. ehstn. Sprache. I. 11-13. II. 71-74. — Deutsche Sprüchwörter (ehstnisch übersetzt); *ebend.* I. 88-89.

Bock (Heinrich).

Ward schon 1531 vom Rathe zu Reval als Prediger berufen, wie ein Originalbrief Luthers *an den revalschen Magistrat vom 3 May desselben Jahres beweist, schlug das angetragene Amt, wegen seiner Jugend und Unerfahrenheit, obgleich er damals schon Magister war, aus, kam aber endlich 1540 doch als Superintendent und Prediger zu St. Olai dahin, nachdem er zehn Jahr auf der Universität Wittenberg gelebt, inzwischen das Collegium Saxonicum zu Erfurt ruhmvoll geleitet hatte, und zum Reichstage nach Augsburg mit deputirt worden war, wie das Empfehlungsschreiben der Reformatoren vom 17 May 1540 besagt. Geb. zu Hameln am ..., gest. zu Reval am 28 Oktober 1549.*

Von seinen Schriften ist nichts zu finden.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 75. — Carlbl. S. 89.

von Bock (Heinrich August).

Erbherr auf Kersel und Schwartzhof im paistelschen Kirchspiele Livlands, geb. zu Kersel am 27 März 1771, erhielt den ersten Unterricht im Heilmannschen Institute zu Walk, dann im väterlichen Hause, trat 1786 als Unterofficier in der Semenowschen Garde in kaiserl. russische Militärdienste und nahm

1790 *als Kapitän seinen Abschied. Nachdem er von* 1792 *an pernauscher Kreis- und hierauf Landgerichts-Assessor gewesen, war er* 1804 *bis* 1807 *Beysitzer der ersten Abtheilung der pernauschen Revisionskommission,* 1807 *Adjutant des Kreischefs der Landmiliz und pernauscher Kreisdeputirter, welches letztere Amt er ununterbrochen seit* 1802 *bis jetzt verwaltet. Zugleich war er seit* 1817 *pernauscher Landrichter bis* 1820, *da er zum pernauschen Kreisrichter erwählt wurde. Als Landrichter erhielt er* 1819 *den St. Wladimir-Orden der* 4*ten Kl. Er ist Mitglied der livländ. ökonomischen Societät seit* 1813, *nachdem er schon* 1809 *zu deren Ehrenmitglied ernannt war.*

Einige Worte zu den Gedanken des etc. Herrn Carl Peter v. Sivers, einen fixirten Cours der Banknoten betreffend. Dorpat, 1812. 23 S. 4.

Etwas über Landmagazine und die Livländischen insbesondere. Pernau, 1813. 23 S. 8.

Einige Bemerkungen veranlaſst durch zwei aufgestellte Preis-Fragen der Kaiserl. freien ökon. Gesellschaft in St. Petersburg. Dorpat, 1814. 16 S. 8. *Zum Theil gegen* Merkels *Schrift:* Beweis, daſs es halb so viel koste, seine Ländereien von Taglöhnern bestellen zu lassen, als von leibeignen Bauern. (Riga, 1814. 4.)

Patriotische Einfälle und Betrachtungen, mehr oder weniger an Thatsachen geknüpft. Dorpat, 1815. 24 S. 8. *Enthält zwey Aufsätze:* 1) Ueber La Coste's Anleitung zum schiedsrichterlichen Prozeſs. 2) Etwas zur Lebensphilosophie und Staatspolizey gehörig. — (*Gegen den zweyten Aufsatz schrieb* P. O. Goetze: Ueber Ehescheidungen etc. *Siehe* Goetze.)

Denkzettel zu der Erinnerungsschrift des Dr. G. Merkel. Dorpat, 1821. 24 S. 8.

Einige landwirthschaftliche praktische Erfahrungen; *im* Oekon. Repert. f. Livl. III. 3. S. 299-316.

* Macht wirklich immer die Seltenheit der Sache ihren hohen Werth aus? *in der* Ruthenia 1811. I. S. 315-318. (Gegen Dr. Merkel.)

Ein politisches Verrechnungsexempel; *im* Neuen ökon. Repert. f. Livl. II. 2. S. 107-114. — Ueber den Fellinschen Kanalbau; *ebend.* II. 3. S. 170-180. — Einige Worte über eine ins Oekonomische einschlagende Schrift des Herrn Dr. Merkel (*nämlich gegen dessen* Beweis, daſs es halb so viel koste etc.; *ebend.* II. 4. S. 388-402. — Fortgesetzte Untersuchungen und Bemerkungen über Futter-Ertrag, Futter-Verbrauch und Dünger-Erzielung in der livländ. Landwirthschaft; *ebend.* III. 1. S. 83-106. — Oekon. Erfahrungen, Bemerkungen und Nachrichten; *ebend.* III. 1. S. 107-114.

Der fromme Wunsch, Extra-Beylage zur Dörpt. Zeit. vom J. 1813. No. 21. — Zwey Briefe an und von Andres; *in ders.* Zeit. 1821. No. 20 u. 25.

Aus einem Briefe an den Herausgeber der Schulblätter (Bemerkungen zu Wortableitungen etc.); *in* Albanus Livl. Schulbll. 1815 S. 37-41.

Noch einige Worte auf Veranlassung der v. Hagemeisterschen Vorschläge; *in den* N. inländ. Bll. 1817. No. 27. S. 105. — Gegenerklärung gegen Herrn Karl v. Bruiningk; *ebend.* 1818. No. 3. S. 19-21. — * Lückenbüſser zu einer vielbesprochenen Materie, an Niemand besonders gerichtet; *ebend.* No. 9. — * Man streitet so lange vergeblich, als man sich nicht versteht, d. h. als man nicht von gleichen Definitionen und Praemissen ausgeht; *ebend.* No. 23. S. 177-181.

Bemerkungen über verschiedene ökon. Gegenstände; *in den* Oekon. gemeinnützigen Beil. z. Ostsee-Prov. Bl. 1825. No. 7 u. 8.

Bock (Petrus Jonae).

Studirte in Dorpat. Geb. in Wermeland zu Karlstadt am . . ., gest. . . .

—Oratio de nativitate Domini et Salvatoris nostri Jesu Christi. Dorpati, 1640. 4.

Oratio de angelis. Ibid. 1642. 4.

Exerc. de morum dignitate. (Praes. Laur. Ludenio.) Ibid. 1643. 4.

Vergl. Somm. p. 56. 57. 228.

Digitized by Google

von Alten-Bockum (Georg Friedrich).

Erbherr auf Popraggen in Kurland. Geb. am 14 *Junius* 1734, *gest.* 1780.

Vorläufige Gedanken, wozu die Verbesserung der Gesetze des königlich piltenschen Kreises Anlaſs gegeben, entworfen von einem Einsassen des Kreises. Mitau, 1777. 8. (*Eine* Fortsetzung *hinterlieſs er in der Handschrift.*)

Vergl. Schwarz Bibl. S. 269 ff.

von Alten-Bockum (Gerhard Georg).

Major in kaiserlich-russischen Diensten. Geb. in Kurland zu ... am ... 1732, *gest....*

Das durch die Wahrheit bestimmte Vergnügen, entwarff bey seinem Abzuge auf die hohe Schule und widmete diesen unvollkommenen Beweiſs der Erkenntlichkeit Seinem verehrungswerthesten Vater in einem poetischen Versuch G. G. v. alten Bockum. (Mitau o. J.) 4.

Bockhorn (Friedrich Anton).

Wurde auf dem Gute Bockhorn in der Grafschaft Hoya am 1 *Februar* 1792 *geboren, studirte Theologie auf dem Lyceum zu Bremen und von* 1811 *bis* 1815 *zu Göttingen, kam im letztgenannten Jahre als Hauslehrer nach Kurland und wurde hier* 1825 *zum Prediger an der Edsenschen Kirche berufen.*

Die Quadratur des Kreises durch geometrische Construction realisirt. Mitau, 1821. 11 S. 4. Mit einer Kupfertafel.

Boddecker und Boedecker, s. Botticher.

von Boden (Johann Georg).

Ein Aventurier und Charlatan, dessen Vater Küster im Hanöverschen gewesen seyn soll. In den letzten 60ger Jahren des vorigen Säkulums war er nach Mitau gekommen, gab sich für einen Kandidaten der Theologie aus, behauptete zugleich Arzneywissenschaft studirt zu haben, und fand, da es ihm nicht an Naturgaben und einigen erworbenen Kenntnissen mangelte, bey vielen Personen von Bedeutung Eingang, predigte auch sowohl in der Dreyfaltigkeitskirche als vor dem fürstlichen Hofe. In Riga trat er als Arzt auf, schadete aber den Kranken, die sich ihm anvertrauten, mehr, als er ihnen half, schnellte sie um ihr Geld und beging ausserdem mancherley Ausschweifungen. Er wurde deshalb 1775 *über die Gränze gebracht. Nach einem Jahre schlich er dennoch heimlich nach St. Petersburg, wo er einige Jahre früher schon gewesen war, wurde aber auch von hier aus* 1777 *des Reichs verwiesen, und soll dann nach Warschau gegangen seyn. Im J.* 1781 *war er mit einem Frauenzimmer, das er seine Muhme nannte, zu Krakau und wurde aus denselben Ursachen, derentwegen er Riga und St. Petersburg hatte verlassen müssen, von dort ebenfalls weggeschafft. Geb. zu ... am ..., und jetzt wahrscheinlich längst todt.*

Cantate auf die feyerliche Handlung als der Durchlauchtigste Herzog und Landesfürst, Herzog Peter, in höchst eigener Person die Erbhuldigung von den Curländischen Städten einnahmen. Mitau (1770). 8 S. 4.

Heilige Reden. Ebend. 1770. 104 S. 8.

Rede auf die Feyer des hohen Krönungsgedächtniſsfestes der Kaiserin Katharina II, zu Mitau in einer Versammlung von Patrioten am 21 September / 1 Oktober 1771 abgelesen. Ebend. (1771). 8. *Auch in seinen* Vermischten Schriften No. 1.

Vermischte Schriften. 1ster Theil. Ebend. 1772. 8.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 76 ff. — Nord. Misc. IV. 165. XXVII. 186. — Meusels G. T. Bd. 1. S. 338.

Digitized by Google

Bodocki (Lorenz).

Trat in den Franciskaner-Orden und wurde in demselben Priester und Pönitentiarius, ging aber 1635 *von der katholischen zur lutherischen Kirche über, wie er versichert, mit Aufopferung vieler zeitlichen Vortheile und Würden und mit Erduldung vieler Leiden und Verfolgungen. Darauf war er Professor der Beredsamkeit am rigaschen Gymnasium ungefähr bis* 1640*: denn in diesem Jahre findet man ihn als Magister der Philosophie in Rostock, wo er im darauf folgenden Professor der Beredsamkeit, dann Licentiat, später Dr. der Rechtsgelahrtheit und fürstlich-meklenburgischer Rath wurde. Der Erbprinz Christian von Schwerin brauchte ihn* 1655 *als seinen Gesandten zum Landtage und an den polnischen General Zarnecki, der gegen die Stadt Parchim ziehen wollte. Das Rektorat zu Rostock bekleidete er noch in seinem Todesjahre. Geb. zu Posen am* 9 *August* 1607, *gest.* 1661. (*Nach andern* 1663.)

Oratio revocatoria pontificiorum dogmatum in orthodoxi et inclyti Collegii Rigensis acroaterio declamata. Riga, 1637. 4. *Für diese Rede schenkte ihm der Rath von Riga die für die damaligen Zeiten bedeutende Summe von* 100 *Rthlr.*

Intimatio orationis introductoriae. Ibid. 1638. Fol.

Oratio in Rigensium Gymnasio: Execrandus Papae romani, antichristi revelati, genius et augustissima beati Lutheri virtus et indoles in cygno expressa. Lubecae, 1639. 4.

Augustissimum incarnationis Jesu mysterium. Rostoch. 1640. 4.

Disp. de natura, objecto et fine logicae. Ibid. eod.

Collegii logici disp. 1 et 2. . . .

Conclusiones primae philosophiae de uno, transcendente, individuo, formali universali et perfectionali in divina natura cumprimis conspicuo . . .

Disp. de virtutibus moralibus in genere . . .

Digitized by Google

Rosa Varniaca, sive oratio anno 1644 ipso die natali academiae d. 12 Nov. recitata. Rostoch. 1644. 8.

Suada romana, sive selectorum sermonum ab ipso publice Rostochii habitorum, decas I. Ibid. 1649. 17 Bogg. 8. *Die vierte Rede* Calumniae imago *iſt für ſeinen Aufenthalt in Riga beſonders merkwürdig.*

Panegyricus in Principem Meklènburgensem Gustavum Adolphum, in ipso felicissimi regiminis auspicio, nomine Universitatis Rostochiensis. Ibid. 1654. Fol.

Progr. In funere Theophili Groſsgebaur, Past. ad D. Jacobi Rostoch. Ibid. 1661. 4. *Auch in* G. H. Götze'ns Elogiis Theologorum (Lubecae, 1709. 8.) pag. 285.

Viele andere Programme; *unter andern eins zu* Ostern 1649, *wegen deſſen man ihn beſchuldigte, er behaupte als ein heimlicher* **Papiſt** *noch einen limbum patrum. Zur Vertheidigung ſchrieb er wieder ein* Progr., *das ſich auch abgedruckt findet im* Rostockischen Etwas 1741 S. 273.

Nach ſeinem Tode erſchien:

Studiosus academiae Rostochiensis, ab ipsis studiorum auspiciis usque ad eorum finem in consultore oraculi Trophonii expressus. Rostoch. 1664. Fol.

Vergl. Witte D. B. II. 84. — Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 77-80. — Nord. Misc. XXVII. 187. — L. Bergmann *in* Albanus Livl. Schulbll. 1814 S. 339.

Boecler (Johann Heinrich 1.).

Groſsvater des nachfolgenden.

Kaiserl. und churfürſtl. maynziſcher Rath, königl. ſchwediſcher Hiſtoriograph, und zuletzt Profeſſor der Geſchichte an der Univerſität zu Straſsburg. Geb. zu Kronheim in Franken 1611, *geſt.* 1672.

Tractatus de superstitione Aestiorum . . .

Vergl. Seine Biographie vor der 1695 *zu* Rostock *erſchienenen Ausgabe ſeiner* Historia universalis IV. seculorum post Christum, *von* Joh. Gottl. Möller. — Witte Memoriae philosophorum Dec. IX. p. 563. — Gadeb. Abh. S. 266. — Jöcher, *der auch ſeine übrigen Schriften anzeigt, die oben angeführte aber übergangen hat.*

Boecler (Johann Heinrich 2.).

Enkel des vorhergehenden.

War Profeſſor der Rechtsgelehrſamkeit zu Straſsburg, auch Domherr, Dechant und Propſt des Thomaskapitels daſelbſt. Geb. zu Straſsburg am 6 *Januar* 1679, *geſt. am* 8 *Januar* 1732.

Diss. juris publici de acquisito et amisso imperii Romano-Germanici in Livoniam jure. (Resp. Carolo Aemilio L. B. a Kettler.) Argentorati (*bey* Daniel Magius), 1710. 20 unpag. Bll. 132 u. 48 S. u. noch 4 unpag. Bll. 4. — *Mit einem neuen Titel:* De acquisito et amisso etc. Diatriba, *unter* Boeclers *Namen allein.* Ebend. (*bey* Reinhold Dussecker), 1711. 4. — *Auch wieder abgedruckt in* D. Kretschmans Jus publicum Germaniae variis variorum dissertationibus et aliis id generis libellis ordine quodam systematico illustratum et editum (Lipsiae, 1792.) No. XV.

Vergl. Jöcher, *wo auch ſeine übrigen Schriften angeführt ſind.* — Gadeb. Abh. S. 266-268.

Boecler (Johann Wolfgang).

Mag urſprünglich Katholik und wohl auch Emiſſär der Jeſuiten geweſen ſeyn, wurde am 8 *September* 1669 *in Reval als Adjunkt des Propſt* Heinrich Göseke *zu Goldenbeck, deſſen Tochter er bald darauf heirathete, ordinirt, blieb hier indeſſen nur ganz kurze Zeit, war darauf, wie es ſcheint, Paſtor zu St. Jakob in Riga, oder vielleicht an irgend einer der Jakobikirchen im eſthniſchen Theile Livlands,* 1670 *im September aber ſchon Prediger in Leal, legte, wegen der von ihm ohne Cenſur edirten, unten angezeigten, Schrift des Schwärmers* Valentin Weigel, *in Unterſuchung gezogen, ſein Amt* 1672 *freywillig nieder, begab ſich nach Deutſchland, trieb ſich daſelbſt, einem Briefe aus Lübeck vom* 27 *Julius deſſelben Jahres zufolge, nachdem er ſich mehrere Wochen in Altona zu den Enthuſiaſten gehalten hatte,*

Digitized by Google

unter der falschen Benennung eines Kanonikus R o s e n t h a l *aus Brandenburg, herum, war gegen das Ende des Jahres in Wilna, und ging daselbst, wie die spätere Ehescheidungsklage seiner Frau,* G e r d r u t a G ö s e k e, *und das Ordinationsbuch der esthländischen Prediger besagen, zur katholischen Kirche über, und zwar bey den dortigen Jesuiten, wurde auch, wie wenigstens sehr wahrscheinlich ist, Professor an ihrem Kollegium. Zu Anfang des J.* 1673 *kam er nach Goldenbeck, um seine Frau und Kinder nach Wilna abzuholen, was ihm von dem Schwiegervater auch unter der Bedingung eines auszustellenden Reverses, daſs Mann und Frau nicht zur katholischen Kirche übertreten wollten, gestattet wurde, woraus sich aber ergiebt, daſs von ihm sein bereits geschehener Uebertritt verleugnet worden war. In Wilna wurden beyde von den Domherren wohl empfangen; aber dessen ungeachtet war seine Laufbahn auch hier, vermuthlich wegen seines wüsten Lebens, nur von kurzer Dauer; denn schon am* 10 *Julius* 1674 *schrieb* G ö s e k e *dem Bischof* P f e i f f, *daſs* B o e c l e r *seinen Abfall innig bereue und sich in Esthland mit Gott, mit dem Bischof, der Geistlichkeit und dem ganzen geärgerten Lande zu versöhnen wünsche. Der Bischof nahm sich seiner an,* B o e c l e r *kehrte nach Esthland zurück, entsagte am* 15*ten Sonntage n. Tr.* 1674 *in der Domkirche zu Reval feyerlich dem römisch-katholischen Glauben, und wurde nun, auf Empfehlung des Bischofs, Adjunkt des Propst* L e s c h *zu Kusal, darauf im Julius* 1675, *nachdem er vorher wegen seiner Bestätigung nach Stockholm gereist war, von dem Bischofe persönlich zu Kusal introducirt,* 1679 *aber Provisor der restaurirten Prediger-Wittwenkasse, und, wahrscheinlich* 1681, *nach seines Schwiegervaters Tode, Konsistorial-Assessor, auch als solcher in wichtigen kirchlichen Angelegenheiten nach Stockholm abgeordnet. In diese Zeit fällt auch wohl die von ihm heimlich bewerkstelligte Herausgabe der Schrift des M.* J o h. F o r s e l i u s. *Im J.* 1684

Digitized by Google

bewog er seine Frau, theils durch Miſshandlungen, theils durch Ueberredung, nach Wilna in das Katharinenkloster zu gehen, und ihm einen von ihm selbst abgefaſsten Brief zu schreiben, in welchem sie ihren Eintritt ins Kloster für eigenen freyen Entschluſs, den sie ohne sein Wissen gefaſst habe, erklärt, ihm seinen Trauring zurückschickt und ihn bittet, sich von ihr scheiden zu lassen und eine andere zu heirathen. Da indessen die Kinder seitdem ganz hülflos blieben und sein Antheil an dem Entschlusse der Frau auch ruchtbar wurde, so bewog er sie, wieder nach Kusal zurückzukehren, und fristete sich dadurch noch für eine Weile Amt und Brot. Im J. 1688 *verlieſs die Frau ihn jedoch abermals und begab sich nach Wilna, in der Absicht, bey den dortigen ihr bekannten Jesuiten den Beweis seiner wirklichen Apostasie, die er stets ableugnete, einzuholen. Er von seiner Seite hatte indessen die Frechheit, wegen böslicher Verlassung auf Scheidung zu klagen. Die Frau wurde sowohl in Esthland als in Riga citirt. Als sie endlich erschien, versaſs der Kläger, unter nichtigen Vorwänden, einen Termin nach dem andern, bat, als das Konsistorium die Sache im November dem Burggerichte übergeben hatte, um Urlaub zu einer Reise nach Stockholm, und verlieſs, da dieser ihm verweigert wurde, in Gesellschaft seiner Beyschläferin, am* 6 *Januar* 1689 *Kusal und wandte sich landwärts nach Schweden. Auf dieser Reise findet man ihn zuletzt am* 24 *Januar in Wiburg; dann aber verliert sich alle gewisse Spur, und er scheint gar nicht nach Schweden gekommen zu seyn. Endlich tritt er in Köln wieder auf, wo er von neuem zur katholischen Religion überging, und Kanonikus an der dortigen Kirche der heiligen Apostel wurde,* 1697 *aber diese Stelle wieder aufgab. Selbst nach seiner Entfernung war die Pfarre in Kusal auf höhern Befehl einige Zeit für ihn offen gehalten, und sein Nachfolger* P f ü t z n e r *muſste sich verbindlich machen, ihm zu weichen, wenn er zurückkehren und seine Sache hinlänglich*

rechtfertigen sollte. Geb. zu Erfurt am . . ., gest. im Hause der Alexianischen Brüder zu Köln 1717.

Rechter Christ. Riga, 1670. 8. (*Wahrscheinlich die von ihm herausgegebene Schrift* Valentin Weigels.)

Gab aus den Papieren des M. Johann Forselius (*s. dessen Artikel*) *heraus:* Der einfältigen Ehsten abergläubische Gebräuche, Weisen und Gewohnheiten etc. . . .

Lustgarten einer gläubigen Seele, bestehend in 400 Lebensregeln. Köln, 1687. 12.

Der wohlversorgten Seele heilige Ruhe in dem Schooſs der christ-catholischen Römischen Kirchen. Ebend. 1690, *auch* 1693. 12.

Der Kinder Gottes in der heiligen catholischen Kirche himmlischer Wandel auf Erden. Ebend. 1690. 12.

Mitternächtige Seltsamkeiten bey curiöser Beschreibung derer in denen äuſsersten mitternächtigen Oertern wohnenden Lappen und Finnen, und ersten Ursprungs und Ankunft in selbige Länder. Ebend. 1691. 8.

Harmonia mundi, sive rerum a condito orbe ad praesentem usque annum 1691 gestarum concordans series. Ibid. 1693. 4.

Oratorium gymnasticum ex precibus, iisque flagrantissimis, sub initio et fine studiorum usurpandis. Ibid. 1693. . .

Auserlesener Kraftkern der Römisch-Catholischen Lehre. Ebend. 1693. 12.

Der rechtgläubigen und gottselig lebenden römisch-catholischen Christen, bey dessen Grundrichtigen Abriſs der heil. Römisch-Catholischen Kirchen eigentliche Glaubens-Lehre zur Seeligkeit. Ebend. . . .

Vergl. Ausser den handschriftlichen Akten des esthländischen Provincialkonsistoriums, aus denen die obigen biographischen Notizen hauptsächlich genommen worden, auch Gadeb. L. B. Th. 1. S. 80. — Nord. Misc. XXVII. 187. — Carlbl. S. 79. 81 u. 18. — Harzheims Bibliotheca Coloniensis. — Adelung z. Jöcher.

Boedecker, s. Botticher.

von Boehlendorff (Hermann Leopold).

Bruder des nachfolgenden.

Geboren zu Mitau am 4 *Januar* 1773, *studirte auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und in der Folge zu Jena und Halle, von wo er nach Kurland zurückkehrte. Hier übernahm er anfangs eine Hauslehrerstelle in Mitau, und war dann seit* 1796 *Pastor-Vikarius an der sessauschen, seit* 1798 *aber Diakonus an der mitauschen lettischen Kirche. Schon im J.* 1801, *als auf Befehl Kaisers Paul I die Universität für die drey Ostseeprovinzen in Mitau errichtet werden sollte, wurde er zum Professor an derselben bestimmt, und als später, einem Befehle Kaisers Alexander I gemäſs, diese Lehranstalt wieder nach Dorpat verlegt wurde, verlieſs er im J.* 1802 *sein bisheriges Predigtamt, nachdem er bereits* 1801 *von der philosophischen Fakultät der Universität Wittenberg das Doktordiplom erhalten hatte, zog nach Dorpat, trat die Professur der praktischen Theologie bey der neuen Universität an, und wurde daselbst* 1804 *zum permanenten Mitgliede der Schulkommission,* 1805 *zum Doktor der Theologie,* 1812 *zum Kollegienrath und* 1822 *zum Staatsrath ernannt. Im J.* 1823 *erhielt er die gebetene Entlassung von der Professur, mit Beybehaltung seines Gehalts als Pension, und privatisirt jetzt in Dorpat.*

* Sendschreiben an Johannes, mit dem Beynahmen der Unversöhnliche, von Johannes dem Eiferer, aus den Elisäischen Gefilden. (Mitau) 1794. 31 S. 8.

Predigt gehalten am Sonntage Sexagesimä in der Szaimenschen Kirche am Sarge des Generalseniors, Konsistorialraths und Predigers der Szaimenschen Kirchspielsgemeine, Konrad Schulz. Mitau, 1802. 15 S. 4.

Worte der Liebe und Theilnahme, gesprochen am Grabe des Professors Dr. Arzt. Dorpat, 1802. 13 S. 8.

Progr., Prolegomena quaedam ad Theologiam popularem et practicam continens. Ibid. 1803. 4.

Digitized by Google

Progr. Inaugurationem solennem creandorum Theolog. Doctorum Aug. Albani et J. L. G. Richter — praefatur etc. Dorpati, 1815. 23 S. 8.

Progr. Ad memoriam trisecularem emendatorum a divo D. M. Luthero sacrorum die 31 Octobris 1817 concelebrandam comilitones invitat Senatus universitatis Dorpatensis, internuncio H. L. B. Praemittuntur pauca de honoribus Luthero habitis et habendis. Ibid. 1817. 23 S. 8.

Ueber Luthers Persönlichkeit. Ebend. 1817. 8.

Ueber das zweckmäſsige Verfahren bey Vergleichung der Hebräischen Sagengeschichte mit den Mythen anderer Völker. Rede gehalten am 15 Sept. 1808; *in* Morgensterns Dörptischen Beyträgen Bd. 3. S. 26-52. (1817.)

Der Berg der Wissenschaften, eine Allegorie; *in den* N. inländ. Bll. 1818 S. 353-355 u. 369-371.

Boehlendorff (Kasimir Ulrich).

Bruder des vorhergehenden.

Studirte, nachdem er ein Jahr das Gymnasium seiner Vaterstadt besucht hatte, seit 1794 zu Jena und ging von hier im Frühlinge 1797 nach der Schweiz, wo er zwey Jahre, theils in Bern, theils in der Nähe von Lausanne als Hauslehrer lebte. Er war Zeuge der ersten Epoche der Revolution in diesem Lande, hatte Gelegenheit, einige der merkwürdigsten daran Theil habenden Männer persönlich kennen zu lernen, und schrieb die Geschichte jenes Ereignisses. Zu Anfange des Jahres 1799 forderte ihn einer seiner Freunde zu einer literärischen Reise in verschiedene Gegenden Deutschlands auf. Er verlieſs demnach die Schweiz und begab sich zu diesem Freunde, welcher sich damals zu Homburg an der Höhe aufhielt. Hier verzögerte sich aber die Reise, wegen der Kränklichkeit des letztern, um 3 Monat und zerschlug sich zuletzt ganz. Boehlendorff begab sich nun zum zweyten

mal nach Jena und trieb daselbst besonders das Studium der Philosophie, der Geschichte und der Kunst. Den Sommer 1800 *brachte er in Dresden zu, sein Kunststudium in den dasigen Museen und Galerien, mit Benutzung der Bibliothek, fortsetzend. Er erhielt hier von einem andern Freunde, dem Professor Joh. Smid in Bremen, welcher damals in den dortigen Senat eintrat, Veranlassung, sich nach dieser Reichsstadt zu begeben, und die bisher von Smid gehaltenen historischen Vorlesungen vor einer zahlreichen Gesellschaft von Herren und Damen zu übernehmen, wobey er im folgenden Jahre auch zugleich ästhetische Vorlesungen hielt. Der Wunsch, sich für das historische und staatswirthschaftliche Fach mehr auszubilden, bewog ihn, zufolge einer Aufforderung des geheimen Legationsraths v. Woltmann, mit dem, als Residenten mehrerer Fürstenhöfe und Reichsstädte, er im May* 1802 *eine Verbindung auf gewisse Zeit einging, Bremen zu verlassen und nach Berlin zu gehen. Damals schrieb er auch die wichtigsten politischen und literärischen Artikel für die Ungersche Zeitung vom Julius bis zum Oktober des eben genannten Jahres. Sein von jeher unruhiger und unstäter Charakter und sein immerwährendes Schwärmen in einer Phantasienwelt, wodurch er nach und nach zu jeder anhaltenden, Anstrengung fordernden Beschäftigung ganz unfähig wurde, machten aber auch dieser Verbindung bald ein Ende. Er verlieſs Berlin und kam in der Mitte des Jahres* 1803 *nach Kurland zurück, ging gleich darauf nach Riga und nahm daselbst eine Hofmeisterstelle an, verlieſs diese aber nach wenigen Tagen, um sie mit einer gleichen im Pastorate Rodenpois zu vertauschen, blieb jedoch auch hier nur ganz kurze Zeit, und verlor sich, ohne daſs Jemand wuſste, wohin er gekommen war, bis man nach einiger Zeit erfuhr, er sey, in einem sehr zerrütteten Seelenzustande, in Windau, wo ihn Niemand kannte, angelangt. Seine Verwandten und Freunde versorgten ihn* 1804 *mit eini-*

Digitized by Google

gem Reiſegelde, und er machte ſich nun auf den Weg nach Deutſchland. Bald aber wurde er als Arreſtant, von Warſchau her, an die Regierung nach Mitau geſendet. Er hatte ſeinen Paſs unterwegs verloren und war demnach als verdächtig eingezogen und transportirt worden. Seit der Zeit irrte er durch ganz Kurland, von Gut zu Gut, von Paſtorat zu Paſtorat, im elendeſten Aufzuge, oft kaum nothdürftig bekleidet, herum, und fiel jedem zur Laſt, den er heimſuchte. Bey alle dem verlieſsen ihn die Muſen nicht ganz; wie mehrere von ihm unterdeſs gelieferte Gedichte darthun. In No. 104 *des Mitauſchen Intelligenzblattes von* 1809 *erſuchte er die Handlungshäuſer in Mitau und Riga, ihn, „wegen ſeines ökonomiſchen Unvermögens," mit einem Kreditbrief auf* 100 *Thaler Alb. nach Bremen zu verſehen, wohin er ſich begeben wollte. Da ſich dazu Niemand bereitwillig gefunden zu haben ſcheint; ſo bot er in No.* 82 *deſſelben Blattes von* 1810 *ſeinen ehemaligen Verlegern neue Ausgaben ſeiner Schriften an, was indeſſen auch fehl ſchlug. Seit dem Junius* 1824 *hielt er ſich als Hauslehrer auf dem Privatgute Markgrafen auf und ſchien zu einiger Ordnung zurückkehren zu wollen, bis er daſelbſt ganz unvermuthet ſeinem Leben durch einen Piſtolenſchuſs ein Ende machte. Geb. zu Mitau am . . .* 1775, *geſt. am* 10 *April* 1825.

Ugolino Gherardesca, ein Trauerspiel. Dresden, 1801. 8.

Fernando, oder die Kunstweihe. Eine dramatische Idylle. Bremen, 1802. 8.

Gab mit Gerhard Anton Hermann Gramberg *heraus:* Poetisches Taschenbuch für das Jahr 1803. Mit Kupfern. Berlin, 1803. 12.

Recurs von des Herrn G. Merkels anständiger Kühnheit und gründlicher Besonnenheit an die Vernunft des Lesers. Ebend. 1803. 8.

Geschichte der helvetischen Revolution in vier Büchern; *in* Woltmanns Geschichte und Politik 1802 St. 10 u. 11.

Digitized by Google

Kleine Aufsätze und Gedichte; *in der* Irene, *dem* Taschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet, *dem* Beckerschen Almanach, *der* Erlanger Literaturzeitung, *den* Mitauschen Wöchentl. Unterh. 1805, *der* Kuronia von Schlippenbach 3te Sammlung, *der* Wega von demselben 1809, *und dem* Inländ. Museum von Raupach I. 73. u. III. 43-46.

Zwey lettische Gedichte; *in den* Latweeſchu Awiſes 1824 No. 33. u. 1825 No. 21.

Vergl. Mitausche Zeitung 1803 No. 8., *wo er eine kurze Nachricht von seinen Lebensumständen giebt.* — Beylage zum 27sten Stück der (Vossischen) Berliner Zeitung 1803, *wo er seine Schriften anzeigt.* — Meusels G. T. Bd. 13. S. 138. u. Bd. 17. S. 198. — Latweeſchu Awiſes 1825 No. 21. Sp. 2.

BÖHM (KARL FRIEDRICH).

Ein Pseudonymus. Siehe CZARNEWSKI.

BOEHM (MARTIN).

Studirte zu Jena und erlangte daselbst die philosophische Doktorwürde, wurde darauf 1685 *Lehrer am Gymnasium zu Thorn,* 1712 *Rektor zu Marienburg und dann Schöppenherr ebendaselbst, ging aber, weil er sein Auskommen bey dieser Stelle nicht fand, wieder nach Thorn, wo er bis an seinen Tod ohne Anstellung blieb. Geb. zu Passenheim in Preussen am . . ., gest.* 1715.

Conspectus magistrorum ordinis Teutonici; *in* Jänichens Meletemata Thorunensia Tom. II. — Curonia fatis saepe sinistris acriter pressa (Resp. Levino Fried. de Hahn); *ebend.* pag. 129-149.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 82. — Jöcher, *der auch seine übrigen Schriften angiebt.*

BOEHME (JOHANN GOTTLOB).

Doktor der Philosophie seit 1749, *ausserordentlicher Professor derselben auf der Universität zu Leipzig seit* 1751,

ordentlicher Profeſsor der Geschichte ebendaselbst seit 1758, *chursächsischer Hofrath und Historiograph seit* 1766. *Geb. zu Wurzen am* 20 *May* 1717, *gest. am* 30 *Julius* 1780.

Acta pacis Olivensis inedita Tomus I. in quo Joachimi Pastorii ab Hirtenberg Aurora pacis diarium pacificationis e bibliotheca Zalusciana nunc primum prolatum Oliva pacis continentur recensuit illustravit tabulas publicas et observationes adjecit etc. Vratislaviae, 1763. XVI. 328 u. 336 S. — Tomus II. in quo diaria Suecicum Danicum Curonicum e tabulariis ac bibliothecis nunc primum prolata continentur recensuit illustravit observationes adjecit etc. Ibid. 1766. XII u. 648 S. ohne die Register. 4.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 255-260. — Desselb. L. B. Th. 1. S. 82. — Meusels Lexik. Bd. 1. S. 467-470, *wo man auch seine übrigen Schriften findet.*

Böhme (Johann Valentin Friedrich).

Studirte von 1786 *bis* 1790 *in Jena, Göttingen und Berlin die Arzneykunde, wurde in St. Petersburg examinirt und setzte sich* 1790 *als ausübender Arzt in der Stadt Lemsal, erhielt auch am* 25 *Junius* 1791 *zu Göttingen den Doktorgrad. Sein übriges Leben brachte er theils auf Schloſs Lemsal, theils auf seinem Gute Tegasch in derselben Gegend als ausübender Arzt und als Landwirth zu. Geb. zu Treptau an der Rega in preussisch Pommern am* 8 *Oktober* 1767, *gest. am* 5 *März* 1823.

Diss. inaug. med. continens venaesectionis censuram in universum et speciatim, habito respectu genii morborum hodierni. Göttingae, 1791. 56 S. 8.

Vergl. Ostsee-Prov. Bl. 1823 S. 103.

Böning (Reinhold Johann).

Erhielt den ersten wissenschaftlichen Unterricht in der Kathedralschule zu Abo, fing dann seine Studien auf der

dortigen Universität 1771 *an, muſste sie aber Armuths halber unterbrechen, und erst als Privatlehrer auf dem Lande sich so viel erwerben, daſs er im Stande war* 1776 *von neuem die Universität zu beziehen. Nachdem er seinen philosophischen und theologischen Kursus* 1779 *beendigt, auch die philosophische Doktorwürde erhalten hatte und ein Jahr lang Hofmeister in einem adeligen Hause gewesen war, wurde er* 1780 *als Feldprediger nach Sweaburg berufen und ordinirt, jedoch noch im Laufe desselben Jahres Diakonus und zuletzt* 1790 *Pastor an der schwedischen Kirche zu Reval, auch Assessor des Stadtkonsistoriums daselbst. Geb. zu Eckenäs in Finnland am* 9 *December* 1753, *gest. am* 17 *Februar* 1821.

Diss. de usu studii historici infantibus inculcando. Aboae, 1776. 4.

Specimen inaug. botanicum (*in schwedischer Sprache*). Ibid. 1779. 4.

Den Christeliga Lärans Katechismus. Ifran del tyska Spräkel på Swänska öfersatt. Reval, 1805. 177 S. 8.

Läse-Bock, innehällande Fabler och sedelärande Berätelser för Barn och Üngdom. Ebend. 1808. 94 S. 8.

Geistliche Gesänge für die schwedischen Gemeinden der Stadt und des Landes, zum Gebrauch bey den in den Jahren 1810 und 1817 stattgehabten Jubiläums Feyerlichkeiten. Ebend. 8.

Ein Vortrag bey der Generalversammlung der esthländischen Abtheilung der russischen Bibelgellschaft am 5 März 1818; *in dem* Bericht über die Verhandlungen dieser Versammlung (Reval, 1818. 8.) S. 9-15.

Vergl. Carbl. S. 103.

Börger (Johann Ludwig).

Studirte in Königsberg, kam 1760 *nach Livland und wurde* 1766 *Pastor zu Ermes, legte aber sein Predigtamt* 1780 *nieder. Geb. zu Königsberg am* 8 *November* 1730, *gest. zu Moskau* ...

Digitized by Google

Versuch über die Alterthümer Lieflands und seiner Völker, besonders der Letten. Riga, 1778. 104 S. 8. *Auch im* 3ten Stück des 1sten Bds. *von* (G. Schlegels) Vermischten Aufsätzen und Urtheilen. Mit Kupfern und einer. Karte. *Eine Fortsetzung ward zwar versprochen, erschien aber nicht.*

Soll auch eine zum Druck völlig fertige Geschichte von Livland *hinterlassen haben, von der man aber nicht weiſs, wo sie hingekommen ist.*

Vergl. Nord. Misc. IV. 27.

Bötticher (Christoph).

Ein Sohn des bliedenschen Predigers Nikolaus Bötticher, studirte zu Königsberg, und wurde 1710 *Pastor zu Ober- und Niederbartau in seinem Vaterlande. Geb. zu Blieden in Kurland am 5 März* 1686, *gest.* 1744.

Diss. theolog. de ambitu theologiae. (Praes. Godofredo Wegner.) Regiomonti, 1708. 6 Bogg. 4.

Vergl. Nova lit. mar. B. 1708 p. 180.

von Böttiger (Alexius Gottfried).

Wurde einige Jahre von Gadebusch in seinem Hause unterrichtet, darauf Page bey der Kaiserin Elisabeth und nach dem Unfalle seiner Vaterschwester, der Groſskanzlerin Bestuscheff, als Kapitän zur Armee ausgelassen, da er denn in Königsberg zu stehen kam und in der dortigen Festung Friedrichsburg Befehlshaber ward. Als Major nahm er seinen Abschied und erhielt den Titel eines chursächsischen Kammerherrn. Im J. 1783 *wurde er in die livländische Matrikel aufgenommen und* 1786 *zum Kreismarschall des wendenschen Kreises erwählt. Geb. zwischen* 1738 *und* 1745, *gest....*

* Der lief- und ehstländische Bauer ist nicht der so gedrückte Sklave für den man ihn hält. Von A. v. B—r. Dorpat, 1786. 30 S. 8. *gegen* (H. J. v. Jannau's) Geschichte der Sklaverey und Charakter der Bauern in Lief- und Ehstland.

Digitized by Google

BOGEMELL (FRIEDRICH WILHELM).

Besuchte schon von 1728 an die Domschule in Reval und bezog 1741 die Universität Halle, um Theologie zu studiren, nach vier Jahren kam er nach Reval zurück, übte sich im Predigen und reiste 1746 nach St. Petersburg, wo er die Söhne des Fürsten Boris Wassiljewitsch Golizin unterrichtete. Im J. 1747 wurde er Prediger der lutherischen Gemeine zu Kronstadt (ord. am 24 May in St. Petersburg), wobey er auch die dortige englische Gemeine bis 1761 mit seinem Amte versah, so wie von 1756 bis 1759 die Gemeine zu Oranienbaum. Von 1767 bis 1771 vertrat er wiederum die Stelle eines Predigers bey der englischen Gemeine. Geb. zu Reval am 4 Junius 1723, gest....

Kann man sagen: Ehen werden im Himmel geschlossen? in einem Sendschreiben an den Herrn Pastor Johann Christian Koch zu Jewe. Reval, 1753. 2 Bogg. 4.

Umständliche Nachricht von der deutschen evangelischen Gemeine zu Kronstadt, wie auch von der Erbauung und der den 12 December 1753 geschehenen feyerlichen Einweihung ihrer neuen St. Elisabethkirche. Halle, 1758. gr. 8. — *Im Auszuge in* A. F. Büschings Gesch. der evangel. luther. Gemeine im russ. Reiche. II. 4-46.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 83-85.

BOJER (LORENZ).

Jesuit, gekrönter Dichter und Lehrer der Rhetorik, Mathematik und Polemik zu Krakau, auch später Coadjutor spiritualis. Geb. zu Stockholm 1562, gest. am 13 Februar 1619.

Carolomachia, seu victoria auspiciis Sigismundi III. regis Poloniae de Carolo Sudermanniae duce in Livonia relata, carmine decantata. Vilnae, 1606. 4.

Pompa Casimiriana. Brunsbergae. 4.

Historia de somniis eorumque eventibus...

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 85. — Jöcher.

Digitized by Google

Bolner (Dorothea), geb. Simonis.

Gattin des tuckumschen Instanzsekretärs Johann Gottfried Bolner, *und Tochter des als Prediger zu Frauenburg gestorbenen* Franz Joachim Simonis *(s. dessen Artikel). Eine geistreiche und, ohne es scheinen zu wollen, gelehrte Frau. Durch den von ihrem Vater erhaltenen Unterricht selbst in alten Sprachen bewandert, waren nicht nur gründliche deutsche, sondern auch lateinische, vorzüglich aber politische Schriften ihre Lieblingsunterhaltung. In jüngern Jahren arbeitete sie für ihren Mann und späterhin auch für ihren Sohn, den Hofgerichtsadvokaten* Karl Johann Bolner, *in Rechtshändeln; ja selbst noch in ihrem hohen Alter von 90 Jahren besaſs sie so viel Geisteskraft und Munterkeit, daſs sie sich mit lateinischen Aufsätzen, so wie mit deutscher Dichtkunst beschäftigen konnte. Wenige Wochen vor ihrem Tode schrieb sie noch Briefe in einem wahrhaft männlichen Style, ohne den kleinsten Fehler in Sprache und Rechtschreibung, und dabey kalligraphisch schön. Ein kleines Gedicht, das sie einst auf den Namen der Herzogin* Dorothea *verfertigt hatte, beantwortete diese Fürstin mit einem schmeichelhaften Handschreiben, das in die Mitausche Zeitung* 1789 *St.* 61 *eingerückt ist. So viel wir wissen ist nie ein Aufsatz von ihr gedruckt worden. Geb. (wahrscheinlich zu Ugahlen in Kurland, wo ihr Vater damals Prediger war)* 1699, *gest. zu Mitau am* 11 *Julius* 1789.

von Bolschwing (Georg Johann 1.).

Vater des nachfolgenden.

Erbbesitzer auf Wahrenbrock in Kurland. Studirte zu Jena, wurde Mitglied der dasigen deutschen Gesellschaft, auch Kammerjunker des Erbprinzen von Sachsen-Weimar, und, nachdem er in sein Vaterland zurückgekehrt war, Hauptmann

Digitized by Google

zu Schrunden. Geb. auf dem Gute Alt-Rahden in Kurland am 23 *November* 1732, *gest. zu Alt-Selburg am* 24 *Julius* 1776.

Der ächte Patriot aus der Sorge für das Wohl eines Staats, bey dem Eintritt in die teutsche Gesellschaft zu Jena gepriesen; nebst der Gegenrede des Seniors der Gesellschaft, welche den Patrioten im Reiche der Gelehrten schildert. Jena, 1753. 38 S. 4.

Der ächte Patriot in seiner Freyheit, Macht und Ansehen. Königsberg, 1754. 23 S. 4. (Gadebusch *führt diesen Aufsatz in der* L. B. Th. 2. S. 186 *irrig unter* J. G. Lindners *Schriften an.*)

von Bolschwing (Georg Johann 2.).

Sohn des vorhergehenden.

Erbbesitzer auf Stablieten in Kurland. Studirte zu Leipzig, wurde, nach seiner Rückkunft, 1789 *Kammerjunker des Herzogs Peter, und* 1796 *Oberlandgerichts-Assessor zu Mitau. Nachdem er* 1797 *Deputirter des kurländischen Adels bey der Krönung Kaisers Paul I in Moskau gewesen war, wurde er im Laufe des Jahres* 1798 *erst Assessor des tuckumschen, dann des mitauschen Oberhauptmannsgerichts, hierauf Hauptmann zu Frauenburg, und* 1802 *Oberhauptmann zu Mitau. Geb. zu Wahrenbrock in Kurland am* 14 *May* 1767, *gest. am* 8 *April* 1808.

Ueber den Patriotism. An Johann von Völkersaam bei seinem Abgange von Leipzig. Im Namen seiner Landsleute und Freunde. (Leipzig.) Am 8 Januar 1788. 14 S. 4.

von Bolschwing (Otto Ernst Johann).

Trat in früher Jugend bey der kaiserl. Garde zu St. Petersburg in Dienst, nahm 1790 *als Kapitän den Abschied, ging* 1796 *in den Civildienst über, verwaltete mehrere Aemter in*

seinem Vaterlande, wurde Ritter des Maltheserordens, Hofrath und zuletzt 1815 kurländiſcher Gouvernementsrentmeister. Geb. in Kurland zu . . . am 2 Februar 1770, gest. zu Mitau am 1 Januar 1820.

* Alphabetische Inhalts - Anzeige der Kurländischen Bauer - Verordnung für den transitorischen Zustand. Zur Beförderung der vorschriftmäſsigen Beobachtung derselben, besonders für den Bauerstand. Mitau, 1819. 24 S. 4.

Vergl. Jahresverh. der kurl. Gesellsch. f. L. u. K. Bd. 2. S. 55.

Bonge (Daniel).

Kam 1730 nach der Insel Oesel, wurde 1732 Pastor zu St. Johannis daselbst, 1764 Pastor zu Karris und bald darauf Assessor des öselschen Konsistoriums. Geb. zu Uleaborg (nicht zu Upsala, wie Gadebusch sagt) in Schweden 1706, gest. 1774.

Eine kurtze Prüfung der Geister, betreffend sowohl die Lehrer, als die Lehre, wegen derer am Tage liegenden Ausschweiffungen, nach der Richtschnur der heil. Schrifft, denen Wahrheit Liebenden zum besten wohlmeinend angestellet. Gedruckt 1742 (o. O.). 158 S. 8. (*Wider die Herrnhuter, in katechetischer Form.*)

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 86.

Graf von der Borch *) (Michael Johann).

Erbbesitzer der Güter Warkland im ehemaligen polnischen Livland, gegenwärtig einem Theil des weiſsreussisch-witepskischen Gouvernements, Starost auf Lutzin, Woiwod von Belsk, Ritter des polnischen weiſsen Adler- und St. Stanis-

*) Mit Beybehaltung dieses alten Geschlechtsnamens hatte die Familie die polnische Grafenwürde erhalten, bey der Erhebung in den Grafenstand des römischen Reichs kam der Name Grafen von Luboschütz hinzu.

laus- und des churpfälzischen Löwen-, auch Baillif des Maltheser-Ordens. Dieser gelehrte Mann und fruchtbare Schriftsteller, über den aber, mit Ausnahme eines ungenügenden Artikels im Konversations-Lexikon (*Neue Folge Bd.* 1. *Abth.* 1. *S.* 393), *in allen biographisch-literärischen Sammlungen des In- und Auslandes ein nicht zu erklärendes Stillschweigen herrscht, war der Sohn des berühmten polnischen Kron-Unterkanzlers* J o h a n n G r a f e n *v. d.* B o r c h, *der ihn von* 1759 *bis* 1767 *durch französische Hofmeister, theils auf seinen Gütern, theils in Warschau, erziehen und zuletzt auch noch im warschauer Collegium pium unterrichten lieſs. Schon seit* 1762 *zugleich in polnische Kriegsdienste getreten, wurde er* 1771 *Kapitän in der lithauischen Fuſsgarde, und erhielt bey der bekannten Entführung des Königs* S t a n i s l a u s A u g u s t u s, *als er seinen Herrn gegen die Räuber vertheidigen wollte, einen Pistolenschuſs. Im J.* 1776, *nachdem ihn der König eben zum Obersten bey den Husaren ernannt hatte, unternahm er, aufgeregt durch* B r y d o n e's *reizende Beschreibung von Sicilien, eine Reise dorthin, und ging von da nach Maltha, wo er besonders für die Errichtung einer eigenen polnischen Zunge des Ordens thätig war. Von dieser Reise nach Warschau zurückgekehrt, widmete er sich von neuem dem Dienst, wurde Generallieutenant,* 1781 *Generalquartiermeister von Lithauen, war mehrere mal Landbote von Livland auf den Reichstagen, trat* 1786 *als Mitglied für das Kriegsdepartement in den immerwährenden Rath, und erwarb sich in allen diesen Aemtern das unbedingte Vertrauen und die ausgezeichnetste Gunst des Königs, mit dem er ununterbrochen in einem vertrauten Briefwechsel stand. Seit dem Jahre* 1790 *ungefähr, nachdem er noch eine Reise nach England gemacht hatte, gab er die öffentliche Wirksamkeit auf, zog sich auf seine Güter zurück, erbaute das schöne Schloſs zu Warkland, dessen ganze Anlage, so wie der dazu gehörige Garten und alle Umgebungen von einem nach dem Groſsen*

strebenden Geiste zeugen, und lebte einzig der Wohlfahrt seiner Unterthanen und den Wissenschaften. Vorzüglich beschäftigte ihn das Studium der Naturkunde, für die er auch, besonders im Fache der Mineralogie, ein groſses schätzenswerthes Kabinet, ausserdem aber zugleich eine sehr zahlreiche ausgesuchte Bibliothek, die sich über alle Theile der Gelehrsamkeit erstreckt, gesammelt und hinterlassen hat. Unter den berühmten Männern seiner Zeit, mit denen er in Briefwechsel stand, nennen wir, mit Weglassung vieler andern, Beccaria, D. Bernoulli, Buffon, Galliani, Maffei, Metastasio, Johannes Müller, Pallas, de la Torre und Voltaire. Er war Mitglied folgender gelehrten Vereine: der Gesellschaft der Pastores Aetnei 1776; *der Akademie zu Lyon* 1776; *der Societé d'agriculture ebendaselbst* 1776; *der Gesellschaft der Arkadier in Rom* 1777; *der Academia del bon gusto zu Palermo* 1777; *der Aduanza degl'Ereini zu Catanea* 1777; *der Academie des sciences zu Dijon* 1777; *der Societa di Colombari zu Florenz* 1778; *der Academie du dessin de St. Luc zu Rom* 1778; *der Academie des sciences zu Siena* 1778; *der Academie du dessin zu Florenz* 1778; *der Academie de Bezieres* 1778; *der Academie des sciences botaniques zu Florenz* 1779; *der Academia di Georgofili ebendaselbst* 1779; *der Academia di Pittura, Scultura, Architettura zu Parma* 1779; *der Academia philarmonica zu Verona* 1780; *der Academia Taurinensis scientiarum* 1780; *der kaiserl. ökonomischen Gesellschaft zu St. Petersburg* 1786. *Geb. zu Warkland am* 31 *Junius n. St.* 1753, *gest. ebendaselbst am* 29 *December a. St.* 1810.

—* Lithographie Sicilienne ou Catalogue raisonné de toutes les pierres de la Sicile. Propres à embellir le cabinet d'un amateur. Par M. le C. d. B. C. d. C. à Naples, 1777. 8 unpag. X u. 50 S. gr. 4.

—Lithologie Sicilienne, ou connaissance de la nature des pierres de la Sicile, suivie d'un discours sur la Calcara de Palerme. à Rome, 1778. XVI u. 228 S. gr. 4.

Minéralogie Sicilienne docimastique et metallurgique, ou connaissance de tous les minéraux que produit l'Ile de Sicile, avec les details des mines et des carriéres, et l'histoire des travaux anciens et actuels de ce pays. Suivie de la Minérhydrologie Sicilienne, ou la description de toutes les eaux minérales de la Sicile. Par l'Auteur de la Lithologie Sicilienne. Turin, 1780. LXXX u. 264 S. gr. 8. Nebst 13 Tabellen und dem Bildnisse des Verfassers en medaillon als Titelvignette.

Lettres sur les Truffes du Piémont, ecrites en 1780. à Milan, 1780. 8. Avec 3 planches (desinées par l'auteur, gravées par Dagoty et imprimées en couleur).

Lettres sur la Sicile et sur l'Ile de Malthe de Monsieur le Comte de Borch, de plusieurs academies, à M. le C. de N., écrites en 1777, pour servir de supplément au voyage en Sicile et à Malthe de Monsieur Brydonne. Ornées de la carte de l'Etna, de celle de la Sicile aucienne et moderne, avec 27 estampes de ce qu'il y a de plus remarquable en Sicile. à Turin, 1782. Tome premier. XIX u. 236 S. — Tome second. 256 S. gr. 8. — *Auf dem Titelblatt ist eine Medaille, die folgendes Gepräge darstellt, in Kupfer gestochen: A:* Michael Joannes e Comitibus de Borch. *Zwischen dem Anfange und Schluſs dieser Umschrift 3 Vögel, als das Wapen des Grafen. Dessen Brustbild, das Haar mit Weinlaub geschmückt. — R: Ein von Bienen umschwärmter zierlich geformter Bienenstock auf einem Postament, zwischen zwey fruchttragenden Bäumen. Darüber:* Ingeniosa Assiduitate. (*Ob sie jemals in Metall ausgeprägt seyn mag?*) — *Aus dem Französischen übersetzt von* Friedrich August Clemens Werthes, *unter dem Titel:* Graf von Borchs Briefe über Sicilien und Maltha, geschrieben im J. 1777, als ein Supplement zu der Reisebeschreibung von H. Brydone. Bern, 1785. 8. Mit Kupfern und Karten.

Victor Amadée, Tragedie en cinq actes et en vers. Par l'Auteur de la mineralogie Sicilienne. à Varsovie, 1789. 4.

* La Stanislade, ou l'heureuse délivrance de Stanislas II., Roi de Pologne. Poëme. à Varsovie, 1791. 4 unpag. u. 55 S. 4.

Observations rélatives aux maladies, défauts et accidents de toute espece d'arbres fruitiers et de construction, avec la maniére de les traiter, decouverte et emploiée par Guillaume Forsyth, Anglois, Jardinier du roi d'Angleterre à Kensingthon. Et traduit en français par le Comte de Borch. à Dorpat, 1792. 34 unpag. XX u. 59 S. 8.

* Histoire de George de Browne, comte du Saint-Empire, Gouverneur-Général de Livonie etc. à Riga, 1794. 79 S. 8. (*Wird in der* Allg. Lit. Zeit. 1795. No. 17. S. 135 *irrig dem* Grafen Medem *zugeschrieben.*) Teutsch übersetzt mit einer Vorrede von Ludwig Albrecht Schubart. Riga, 1795. 8.

* Jardin sentimental du chateau de Warkland dans la comté de Borch en Russie-Blanche. (à Varsovie.) 1795. 29 S. 8.

Oberon, poëme en XII chants, par Mr. Wieland, ecrit en allemand et traduit en français. à Basle, 1798. 317 S. gr. 8.

von Bordelius (Johann Daniel).

Erbpfandbesitzer auf Illmagen in Kurland, wurde zu Libau, wo sein Vater damals Negociant war, am 27 *März n. St.* 1791 *geboren, erhielt den ersten Unterricht auf der Schule seiner Vaterstadt, kam* 1806 *auf das Johanneum nach Hamburg, studirte von* 1811 *bis* 1812 *in Göttingen, verlieſs, des Krieges wegen, diese Universität, ging über Berlin nach Kurland zurück und von da auf einige Monate nach St. Petersburg, studirte dann noch ein Jahr in Dorpat und lebt seitdem auf seinem obengenannten Gute.*

Claudians Raub der Proserpina, erster Gesang, metrisch übersetzt mit einigen Anmerkungen von u. s. w. Bey seinem Abgange vom Johanneum zu Hamburg als Manuscript für Freunde. Hamburg, 1811. 51 S. gr. 8.

Digitized by Google

von der Borg (Karl Friedrich).

Geb. zu St. Petersburg am 15 Februar 1794, studirte in Dorpat vom Januar 1812 bis December 1816 die Rechte, bewirthschaftete dann ein seiner Mutter gehöriges, in der Nähe von Dorpat belegenes, Gut, zugleich sich literärischen Arbeiten hingebend, und wurde 1819 Sekretär des dorpatschen Kreisgerichts.

Poetische Erzeugnisse der Russen. Ein Versuch. 1ster Bd. Dorpat, 1821. 356 S. — 2ter Bd., nebst einem Anhange biographischer und literatur-historischer Notizen. Riga u. Dorpat, 1823. 415 S. 8.

Jermak, nach dem Russischen des Geh. Raths Dershawin; *in* Livona's Blumenkranz, herausgegeben von G. Tielemann. I. 119-127.

Gedichte; *in dem* Neujahrsangebinde für Damen. (Dorpat. 1817 u. 1818.)

Russische Lieder mit möglichster Treue ins Deutsche übertragen; *in* Raupachs Inländ. Museum. I. 58-72. — Das Veilchen; *ebend.* II. 68-70. — Die Knospen; *ebend.* VI. 94 u. 95.

Der Steuermann, Ballade; *in* Raupachs N. Museum der teutschen Provinzen Ruſslands. I. 1. S. 47-50. — Sonne und Wolken, ein Gedicht; *ebend.* 1. 2. S. 5. — Manfred, aus dem Englischen des Lord Byron; *ebend.* I. 3. S. 67-140. *Auch daraus besonders abgedruckt.*

Borge (Gustav Adolph).

Bruder des nachfolgenden.

Studirte in Halle von 1736 bis 1739, war Pastor zu Fennern in Livland vom November 1748 bis 1750, dann zu Wesenberg in Esthland, und Assessor des ehstländischen Konsistoriums 1769. Geb. zu ... im August 1716, gest. 1790.

Von ihm sind in der esthnischen Postille Jutluſse Ramat *(zuerst* Reval, 1779. 4.) *die Predigten am 6ten und 19ten Sonntag nach Trinitatis.*

Digitized by Google

Auch bewahrt das Archiv des revalschen Konsistoriums seine und seines gleich anzuführenden Bruders handschriftlichen Vorschläge zur Verbesserung des esthnischen Katechismus vom Jahr 1761 *auf.*

Vergl. Carlbl. S. 29.

Borge (Johann Georg).

Bruder des vorhergehenden.

Studirte in Halle von 1732 *an, wurde Pastor zu St. Isaaci in Esthland* 1738 (*ord. am* 15 *März*), *nach St. Simonis versetzt* 1740, *Assessor des esthländischen Konsistoriums* 1753, *Propst der ersten wesenbergschen Propstey* 1759, *und Senior Ministerii esthonici seit* 1771. *Sein Familienname war eigentlich* Borg, *aber seit er die Universität bezogen hatte, schrieb er sich* Borge. *Sein Sohn, der Hofrath war, nannte sich* von der Borg. *Geb. in Esthland zu* ... 1712, *gest. am* 10 *August* 1782.

Von ihm sind die beyden Predigten am 23*sten Sonntage nach Trinitatis und am Michaelisfeste in der kurz zuvor genannten* Jutluſse Ramat.

Zum Abdruck fertig hatte er ausgearbeitet eine biblische und eine Kirchengeschichte, und viele Kirchenlieder in esthniseher Sprache. Ob etwas davon gedruckt worden, hat man nicht ausmitteln können.

Vergl. Nord. Misc. IV. 27. — Carlbl. S. 35 u. 28.

von Boriskowski (Johann).

Geb. auf dem Gute Lahnen in Kurland 1776, *besuchte die Handelsakademie in Hamburg, bekleidete hierauf verschiedene Kanzelleyposten in Mitau und Riga, erhielt zu Königsberg* 1802 *abwesend die juristische Doktorwürde, wurde kaiserl. russischer Kollegien-Assessor, war zuletzt beym Zollwesen angestellt, und verlieſs* 1808 *plötzlich sein Amt und sein Vaterland.*

Diss. inaug. de potestate executiva. Regiomonti, 1802. 8.

BORNING (SAMUEL).

Studirte in Wittenberg zu Anfange des 18ten Jahrhunderts. Geb. zu Dorpat am . . ., gest. . . .

Diss. de indeferentismo religionum. (Praes. Theoph. Wernsdorf.) Witteb. 170 . . 4.

BORNMANN (CHRISTIAN).

Ein Sohn des Predigers Christmann B. zu Delitzsch in Sachsen, studirte zu Wittenberg und Leipzig, ging dann auf Reisen, wurde vom Kaiser Leopold I mit eigener Hand zum Dichter gekrönt, kam hierauf nach Kurland, wurde Rektor der groſsen lateinischen Stadtschule in Mitau, war auch eine zeitlang Bibliothekar des Herzogs, nahm, aus jetzt unbekannten Ursachen, als Rektor den Abschied, erhielt jedoch, da sich keine andere Stelle für ihn finden wollte, auf Fürsprache angesehener Personen, denselben Dienst bald wieder, und beschloſs sein Leben, nachdem er mehrere Jahre unter folternden Gichtschmerzen auf dem Siechbette zugebracht hatte, in groſser Dürftigkeit; so daſs ihn der mitausche Magistrat auf öffentliche Kosten muſste begraben lassen. Geb. zu Delitzsch am . . ., gest. zu Mitau am 20 May 1714.

* Mitau. *Die erste Ausgabe dieses historischen Lobgedichts erschien, ohne Druckort und Datum zu* Mitau bey Georg Radetzki, *wie die von dem Verfasser unterzeichnete Dedikation nachweiset,* 1686, auf 2 unpag. Bll. u. 56 S. Queroktav. — 2te Ausgabe. *Gleichfalls ohne Druckort und Datum, aber, wie die neu hinzugekommene Anrede des pseudonymen Verlegers* Collatius *„an den günstigen Leser" anzeigt, erst nach Bornmanns Tode:* Ebend. 4 unpag. Bll. Vorstücke und 56 S. in demselben Format. — Neue mit Anmerkungen versehene Ausgabe. Mitau, 1802. XIV u. 44 S. 4. — *Vollständige Exemplare der beyden ersten Ausgaben sind ungemein selten.*

Der leidende Jesus (*ein Gedicht*). Mitau, bey Georg Radetzki, 1690. 18 unpag. Bll. 4. Ohne Seitenzahl. — 2te Auflage *unter dem Titel:* Christian Bornmanns — Leidender Jesus, auf frommer Herzen Begehren zum andern mahl gedrückt von Georg Radetzki 1713. 17 unpag. Blätt. 4.

— Epigrammatum libri III. ad per-illustrem clementissimum Curlandiae Cancellarium, Dn. Fridericum a Brackel, mecoenatem. Rigae Livonorum, apud Georg Matth. Nöllerum, Anno CIƆIƆCXCI. 53 ungezählte Bll. 12. — *Zweyte Ausgabe:* Epigrammatum Pars prior. Sumptibus Amicorum, Mitoae, typis Radetzkianis, 1705. 51 ungez. Bll. Pars posterior. Ibid. eod. 57 ungez. Bll. 12. — *Beyde Ausgaben sind selten, ganz besonders aber ist es die erste.*

— Alles mit Gott! Fürnehmer Nahmens-Spiele Erstes Zwanzig, durch reinen Buchstaben-Wechsel, zu sonderbahren Ehren aufsgearbeitet. Mitau, bey Radetzki, 1694. 11 ungez. Bll. 4.

Sermo augustalis, ad Augustum secundum augustissimum, regem Poloniae, magnum ducem Lithuaniae, electorem Saxoniae, etc. stylo amoris ac observantiae exaratus; in fano vero gloriae, fixa ad famae aram tabula, aeternitati cum voto consecratus. Mitoae. (1699.) 4.

Eine groſse Anzahl einzeln gedruckter Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 86-94. — Nord. Misc. IV. 166. — Mitausche Monatsschr. 1784. Jul. S. 62. — Adelung z. Jöcher. — Vorbericht zur 3ten Ausgabe seines Gedichts Mitau. — (Czarnewski's) Nachrichten über den Zustand der Schulanstalten des mitauschen Schulkreises. St. 1. S. 17. Note.

Bornwasser (David Christian).

Bruder der beyden nachfolgenden.

Studirte zu Jena, wo er auch 1795 *die medicinische Doktorwürde annahm, erhielt* 1799 *vom Reichs-Medicinalkollegium die Bestätigung zur Praxis, und lieſs sich im Kirch-*

spiele Torma nieder. Im J. 1812 *wurde er Kreisarzt zu Pernau. Geb. auf dem esthländischen Pastorate Fickel* 1771, *gest. am* 5 *Februar* 1824.

Diss. inaug. med. de usu vomitoriorum in phthisi pulmonali. Jenae, 1795. 24 S. 4.

Vergl. Ostsee-Prov. Bl. 1824. No. 8. S. 31.

Bornwasser (Heinrich Wilhelm).

Bruder des vorhergehenden und nachfolgenden.

Geb. zu Rauge am 24 *Januar* 1782, *studirte im älterlichen Hause, auf der Schule zu Dorpat und auf der Universität Jena, wurde Pastor zu Werro* 1805 (*ord. am* 30 *April*) *und war zugleich von* 1807 *bis* 180 . *Lehrer an der werroschen Kreisschule.*

Lühhikenne arwoandminne ſeſt Piibli asjast etc. Dorpat, 1818. 16 S. 8.

Lühhikenne arwoandminne, kuis ſe Piibli asſi wöral maal nink meije Wennerigin ſel 1818nel aastal om eddeſi lännu. Ebend. 1820. 28 S. 8.

Tarto piibli-ſeltſi kolmas arwo-andmiſe kirri Tarto-ma piibli abbi koggodustele. Dorpat, 1822. 32 S. 8. *Dieſs sind drey Generalberichte der dorpatischen Bibelgesellschafts-Komität, die er esthnisch bearbeitet hat.*

Bericht der Werroschen Hilfsbibelgesellschaft für 1817; *in dem* (*5ten*) Generalbericht der Dörptschen Abtheilung der russischen Bibelgesellschaft vom 18 Jan. 1818 (Dorpat. 8.) S. 50-58.

Redigirte die von den Predigern der werroschen Präpositur veranstaltete Uebersetzung des Katechismus der christlichen Lehre, herausgegeben von dem livländischen Ober-Consistorium (verfaſst von Gen. Sup. Sonntag. Riga, 1816. 8.) *in den dorpat-esthnischen Dialekt:* Katekismus kriſtlikkust oppusſest Liiwlandi ſure Püskopi kohto polest wälja antu. Mitau, 1816. 119 S. 8.

Bornwasser (Peter Friedrich).

Bruder der beyden vorhergehenden.

Gebildet im älterlichen Hause von Privatlehrern, dann auf dem Gymnasium zu Reval und auf der Universität Jena, wurde Pastor zu Rauge 1798 (*ord. am* 1 *August*), *und nach Carolen versetzt* 1811. *Geb. zu Fickel in Esthland am* 7 *Aug.* 1770, *gest. am* 21 *April* 1823.

Antheil an der Abfassung des neuen Dorpt-esthnischen Gesangbuches vom Jahr 1803. (*S. den Artikel* F. G. Moritz.)

Vergl. Ostsee-Prov. Bl. 1823. No. 19. S. 174.

Borra (Matthaeus).

War in der zweyten Hälfte des 17*ten Jahrhunderts Bürgermeister zu Goldingen. Geb. am . . . , gest. . . .*

Observationes tempestatis de ann. 1660-1690. . . .

Vergl. Nord. Misc. IV. 27.

Botticher, auch Boddeker (Christoph).

Vater des nachfolgenden.

War anfangs Vicekanzler bey dem Herrmeister Herrmann v. Brüggeney, genannt Hasenkamp, und nachher Kanzler bey Heinrich v. Galen und dessen Koadjutor Wilhelm Fürstenberg. Geb. zu . . . am . . . , gest. . . .

Wunderbarliche Handlung deſs jetzigen Meysters auſs Leyflandt vnnd seines Stallbruders oder Coadjutorn Wilhelmen Fürstenberg vnnd irem anhang. Wie sie sich gegen ihre getrewe Diener mit entlicher blonung halten. Nicht allein zu redlicher verantwortung deſs Erbaren vnnd Achtbaren Christofferi Bottichers, etwanen (ehemals) ihres Cantzlers, den dieselben vber beweysete trewe vnnd langen Dienst, ohne redliche

vrsachen, wider ihre eygen gegeben vnnd vnterschrieben Siegel vnd Briffe, auch wider Recht vnd Billigkeyt, jemerlich verfolgen, Darüber auch ihne des seinen, ohne vorhergehende rechtmässige ordentliche erkantnuſse entsetzt vnd beraubt haben. Darauſs in solchem vnd gleichem fahl meniglich ihre arth vnd gewonheit erlernen vnd erfaren konnen, sich vor dieselben, so viel weiſslicher zu huten vnd vor zu sehen. M. D. LVI. 10 Bogg. 4.

Vergl. Brotze *in den* N. Nord. Misc. XVII. 64.

Botticher, oder gewöhnlicher Boedecker (Johann).

Sohn des vorhergehenden.

Rigascher Rathsherr seit dem Ausgange des 16ten Jahrhunderts. Geb. zu ... am ..., gest. 1627 *).

Handschriftlich:

Verzeichniſs, was sich in Livland und Riga von Anno 1593 zugetragen hat (*geht bis* 1635).

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 188.

Boubrig (Johann Samuel Friedrich **)).

Geb. zu Riga am 19 *Februar* 1788, *besuchte daselbst zuerst das Lyceum, dann, nach einem Zwischenraum von einigen Jahren, das dortige Gouvernementsgymnasium, stu-*

*) Diesem legt Schwartz das angegebene Verzeichniſs etc. bey; dagegen schreibt Brotze einem sonst nicht weiter bekannten Troclus Böddecker oder Bodecker eine, auch nur im Manuskript vorhandene, „Liefländische Historie oder Verzeichniſs, was sich in Livland und Riga von 1593 bis 1638 Denkwürdiges zugetragen" zu, und hat daraus einen das Jahr 1608 betreffenden Auszug in Kaffka's Nord. Archiv 1808. Dec. S. 215-244 geliefert.

**) Schreibt sich gewöhnlich nur Johann Samuel oder Johann allein.

dirte darauf von 1808 bis 1811 Theologie zu Dorpat, wo er Mitglied des akademischen Lehrer-Seminariums war, und wurde 1811 als Lehrer bey der dorpatischen Kreisschule angestellt. Als solcher gab er auch in der dasigen Töchterschule bis 1814 Unterricht, und wurde, in Folge des neuen Schulreglements, 1821, nachdem er schon früher (ord. am 16 December 1817) das Amt eines Diakonus bey der deutschen Gemeine zu Dorpat angenommen hatte, Inspektor der Kreisschule, 1826 aber zugleich Lektor der esthnischen Sprache an der Universität zu Dorpat.

* Zum Andenken an einen würdigen Greis Theodor Siegfried Gerich. Einige Worte der Erinnerung von J. B. Dorpat, 1814. 24 S. gr. 8.

Die heiligen Abende. Ebend. (1816.) 33 S. 16. *Mit einem Kupfer.*

Ueber die Vorgefühle eines künftigen bessern Seyns im Erdenleben. Eine Predigt, gehalten am zweyten Osterfeste 1818 über den evangelischen Text: Luk. XXIV. 13-36. in der St. Johanniskirche zu Dorpat. Auf Verlangen gedruckt zum Besten der in Dorpat neu zu errichtenden Armenanstalt. Ebend. 1818. 26 S. 8.

* Taschenbuch für Bostonspieler. Enthaltend: Einiges zur Geschichte des Bostonspiels, die Regeln desselben, Anecdoten, Gesänge und Bostontabellen. Aus dem geheimen Archive eines Bostonspielers. Ebend. 1818. 81 S. 12.

Predigt zum Gedächtniſs des vor 50 Jahren, am 25 Jun. 1775, zu Dorpat ausgebrochenen grossen Brandes, am 5. Sonnt. nach Trin. über Psalm 66, 12. Ebend. 1825. 16 S. 8.

* Von der Pflege des kindlichen Sinnes bey unseren Töchtern, Bruchstück einer Rede über die weibliche Erziehung; *in* Aug. Albanus Livl. Schulbll. 1815. No. 2. S. 26-31.

Einzelne Gelegenheitsgedichte.

Boy (Balthasar).

Studirte zu Königsberg, wo er auch 1681 *Konrektor der Domschule*, 1685 *Magister und* 1691 *Professor der Dichtkunst wurde. Geb. zu Riga am* 5 *Oktober* 1652, *gest. am* 17 *Junius* 1691.

Diss. de carminis epici requisitis quibusdam. Regiom...

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 94. *nach dem* Erläut. Preussen IV. 724. u. Arnolds Hist. der Königsb. Univ. II. 403. 432.

von Brackel (Friedrich).

Erbherr auf Kuckschen in Kurland, war im letzten Viertel des 17*ten Jahrhunderts herzoglich-kurländischer Kanzler und zuletzt Landhofmeister. Geb. in Kurland zu* ... 1634, *gest.* 1708.

Trauer- und Lob-Rede, zu immerwährendem Ruhm-Gedachtnis der Weil. Durchl. Fürstin und Frauen, Fr. Sophiä Amaliä in Lieffland zu Kuhrland und Semgallen Herzogin etc. bey Dero Hochfürstl. Beysetzung am 10 Maji Anno 1689 gehalten. Mitau, 1689. 4.

Brakel (Timann).

Deutscher Pastor zu Dorpat 1556, *wurde bey dem Einfalle der Russen* 1559 *gefangen aus Dorpat über Pleskow und Nowogrod nach Moskau geführt, wo er sich den dorthin verschlagenen Lutheranern und gefangenen Livländern als Prediger nützlich bewies, ja selbst einen förmlichen Gottesdienst einrichtete. Späterhin aus der Gefangenschaft entlassen, kam er nach Oesel und wurde von dem dänischen Landeshauptmann* Claus v. Ungern *als Prediger zu Piha (andere sagen, zu Peude) angestellt. Als sich aber auch dorthin der Krieg verbreitete und sein Wohnort und seine Kirche zerstört wurden, floh er von da und ward, nach manchen vergeblichen Versuchen, Prediger zu Antwerpen. Geb. in Livland zu* ... *am* ..., *gest.* ...

Christlich Gesprech von der grawsamen Zerstörung in Lifland, durch den Muscowiter vom 58 Jar her geschehenn; Auch ihren Vrsachen, mit einer kurtzen Predig vnd vermanung, wie, beid, Gottlosenn, vnnd Frommenn, diese schreckliche Mutation fruchtbarlich behertzigen, vnd ihnen zu nutz machen sollen: Durch Timannum Brakel Livoniensem, der Gemeine Christi vonn der Augsburgischen Confession Prediger zu Anttorf (Antwerpen) einfeltig gestellet, vnnd in Druck verfertiget. Im Jar vnsers Hern 1579. 18 Bogg. kl. 8. (*Ein Gedicht.*) *Selten.* — *Proben daraus in den* Rig. Stadtbll. 1815 S. 258-263 u. 267-269.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 22 *und die* Rig. Stadtbll. a. a. O. — Adelung z. Jöcher.

VON BRAND (JOHANN ARNOLD).

Studirte auf mehreren Universitäten, begleitete 1673 *den churbrandenburgischen Gesandten* Scultetus *nach Moskau, erlangte* 1680 *die juristische Doktorwürde, advocirte bey dem klevischen Hofgerichte, und wurde sodann zum Staatsrath und zuletzt* 1683 *zum Professor der Rechte zu Duisburg ernannt. Geb. zu Deventer am* 29 *Julius* 1647, *gest. am* 26 *May* 1691.

Erst nach seinem Tode erschien:

Johann Arnholds von Brand, weiland J. U. D. und in der Universität zu Duisburg am Rhein Professoris Ordinarii, Reysen durch die Mark Brandenburg, Preussen, Churland, Liefland, Pleſscovien, Groſs-Naugardien, Tweerien und Moscovien, in welchen vieles nachdencklich wegen gemeldter Länder, wie auch der Litthauwer Lebensart, Gottesdienst, allerhand Ceremonien, Kleydung, Regierung, Rechtspflegung, und dergleichen, angemercket: anbey eine Seltsame und sehr Anmerckliche Beschreibung von Siberien. Alles nachgesehen; und mit nöthigen Übersetzungen, Anmerkungen und (15) Kupfferstücken gezieret und vermehret; auch mit der über des Hn. Urhebers seeligen Abschied gehaltenen Leich-reden herauſs gegeben

durch Heinrich Christian von Hennin, der Artzeneyen Doctor, und selbiger, wie auch der Geschichten, Griech- und Lateinischen Wohlredenheit in obgemeldter Königlichen Universität Prof. Publ. Wesel, 1702. 23 unpag. Bll. Vorstücke u. 516 S. kl. 8. — *Auch Holländisch, unter dem Titel:* Reisbeschryving van t'Mark Brandenbourg, Pruissen, Courland, Litthauwen, Lyfland, Plescovien, Groot-Naugardien, en Moscovien, meede en beschryving van Siberien, en den Zabelvangst. Utrecht, 1703. 8. Mit Kpfrn.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 263. — Desselben L. B. Th. 1. S. 94. — Jöcher. — Dunkels Nachrichten Bd. 3. Th. 1. S. 7. — Stucks Verz. von Land- u. Reisebeschreib. Th. 1. S. 45.

Brandis (Moritz).

*Wurde im Julius 1593 Sekretär des esthländischen Oberlandgerichts, und in der Folge Sekretär der esthländischen Ritterschaſt. Geb. im Naumburgischen *) am ..., gest....*

Handschriftlich hat er hinterlassen:

Der erste Theil Lieffländischer Geschichte. Wahrhaffte und ordentliche Verzeichniſswürdige Haendel, so sich in der Province Lieffland, vor und nach Christi unsers Herrn und Seligmachers Gebuhrt, bey Zeiten der einwohnenden heidnischen Völker, bis auf derselben Bekehrung zum christlichen Glauben, und dann ferner bey deutscher Regierung der ersten Bischöffe und Meistern des Ritterlichen SchwerdtBrüder Ordens, bis diese sich mit dem deutschen Orden des Hospitals St. Mariae zu Jerusalem vereinigt, jene aber zur Ertzbischöfflichen Würde und Dignität erhoben worden sind, verlaufen und zugetragen. Aus glaubwürdigen alten und neuen Historien-Schreibern, geschriebenen Chroniquen und Verzeichnissen vorgetragen und aus gewissen unverwerfflichen Brieffen und Siegeln zusammengebracht und an den Tag gegeben. Durch Mauritium Brandis, des Fürstenthumbs Ehsten

*) So sagt Hiaern ausdrücklich in seinen handschriftlichen Kollektaneen, die im Ritterschaftsarchive zu Riga aufbewahrt werden, S. 129.

Ritterschaft Secretarium. Anno Domini 1606. (*nach einer vor uns liegenden Abschrift* 33½ Bogg. Fol.). In 6 Büchern, *wovon die fünf ersten die Geschichte bis zur Aufnahme des Schwertbrüderordens in den deutschen* 1238 *fortführen, das sechste aber einige Urkunden und das sogenannte* älteste livländische Ritter- oder Landrecht von 1228 *in* 67 §§. *enthält, denen noch ein* 68*ster* §. *beygegeben ist* vom Heergewette. *Am Schlusse des* 5*ten Buches verspricht der Verf. zwar einen andern Theil, aber derselbe scheint nicht zu Stande gekommen zu seyn.*

Vergl. Gadeb. Abh. S. 51-57. — Dess. L. B. Th. 1. S. 95-97. — Adelung z. Jöcher.

Brandt (Gotthard Christoph).

Vater von Johann Peter.

Studirte von 1751 *bis* 1754 *zu Königsberg, wurde* 1756 *adjungirter (ord. am* 16 *September) und* 1768 *ordentlicher Prediger zu Dalbingen in Kurland, und verwechselte diese Pfarre* 1781 *mit der zu Angern. Geb. auf dem kurländischen, seinem Vater damals gehörigen, Gute Ixtrumünde am* 16 *April* 1734, *gest. am* 6 *Julius* 1790.

Swehta Wakkarehdeena Grahmata par waijadſigu ſataiſiſchanu us zeenigu Swehta Wakkarehdeena baudiſchanu. Latweeſchu wallodâ pahrtulkota. Mitau, 1780. 8. (*Eine lettische Uebersetzung von* Lüdtkens Kommunionbuch.)

Der Anhang zu mehreren Jahrgängen des kurländischen lettischen Kalenders.

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 79.

von Brandt (Johann Gottlieb).

Geb. zu Riga am 24 *December* 1798, *besuchte seit* 1810 *das Gymnasium seiner Vaterstadt, ging* 1816 *nach Dorpat, um dort Medicin zu studiren, begab sich* 1817 *nach dem Aus-*

Digitized by Google

lande, vollendete seinen medicinischen Kursus auf der Universität zu Berlin, kehrte 1822 *in sein Vaterland zurück und erhielt* 1825 *in Dorpat die medicinische Doktorwürde.*

Diss. inaug. med. de leprae in membrana faucium, narium, nec non oris mucosa obviae diagnosi. Rigae, 1825. 56 S. 8.

Brandt (Johann Peter).

Sohn von Gotthard Christoph.

Geb. zu Mitau am 31 *August* 1766, *wurde, nachdem er erst auf dem mitauschen Gymnasium, dann in Wittenberg Theologie studirt hatte,* 1791 *an seines Vaters Stelle Prediger zu Angern.*

Viele, gröſstentheils mit B—t. *unterzeichnete Aufſätze in den* Latweeſchu Awiſes.

Brandt (Stephan).

Studirte von 1751 *bis* 1756 *auf dem Gymnasium Klementinum seiner Vaterstadt, wurde* 1760 *Kanonikus des adelichen freyweltlichen Stifts zu St. Klemens bey Bonn, erhielt im darauf folgenden Jahre die Priesterweihe und kam* 1777, *als Lehrer der französischen Sprache am akademischen Gymnasium, nach Mitau, wo er* 1812 *auch zum Kollegiensekretär ernannt wurde. Geb. zu Bonn am* 26 *Oktober* 1738, *gest. am* 30 *November* 1813.

Bonnisches Intelligenz-Blatt. Vom Julius 1772 bis 1774. (Wöchentlich 1 Bog. 4.).

Gemeinschaftlich mit dem churpfalzbaierischen Rath Nikolaus Hiacinth Paradis: Geist der Journale. 6 Theile. Frankf. am M. 1775. 8.

Vergl. Inländ. Bll. 1814. No. 5. S. 18.

Digitized by Google

von Brasch (Gottlob Siegmund).

Studirte die Rechte zu Halle und Königsberg, wo er auch Vorlesungen hielt, durchreiste einen Theil von Europa, kam nach Livland und wurde Stadtsekretär in Dorpat, um 1785 aber Sekretär am Kameralhofe und Rechtskonsulent zu Riga, hierauf Sekretär des livländischen Generalgouverneurs, Fürsten Repnin, *und später des Gouverneurs, Grafen v. d.* Pahlen, *zuletzt aber 1796, bey Einführung der Statthalterschaftsverfassung in Kurland, an der er thätigen Antheil nahm, Oekonomiedirektor im kurländischen Kameralhofe, auch Ritter des St. Wladimir-Ordens der 4ten Kl. und Kollegienrath. Auf dem Landtage 1795 hatte er in Kurland das Indigenat erhalten, und durch den Ankauf des Gutes Ropkoi bey Dorpat sich in Livland besitzlich gemacht. Geb. zu ... im Mecklenburgischen 1751, gest. bey der Rückkunft von einer seiner Gesundheit wegen nach dem Auslande unternommenen Reise, auf der Gränze von Kurland, im May 1803 und begraben zu Riga am 31 desselben Monats.*

Anfrage an Herrn Merkel (wegen seiner Behauptungen in den Letten); *im* Intell. Bl. der Allg. Lit. Zeit. 1798 No. 10. — Beantwortung der Gegenfragen Herrn Merkels in No. 21 dieses Intelligenz-Blattes; *ebend. und auch in* Tiebe's Nachtrag zu Lief- und Ehstlands Ehrenrettung (Halle, 1805. 8.) S. 29-33; *worauf* Merkel *sein* Supplement zu den Letten (Weimar, 1798. 8.) schrieb.

Nach seinem Tode erschien noch:

Brief an Herrn Lafontaine (über Merkels Benehmen gegen sein Vaterland und seine Landsleute); *in* Tiebe's Nachtrag S. 1-26. — Berichtigung (des Merkelschen Supplements zu den Letten); *ebend.* S. 33-44. — Einleitung (zu einer beabsichtigten Widerlegungsschrift gegen Merkel); *ebend.* S. 47-50.

Vergl. Intell. Bl. der Jen. Allg. Lit. Zeit. 1803 No. 147, *wo aber sein richtiger Vorname Gottlob mit Gottfried verwechselt ist.*

BRASCHE (FRIEDRICH JOHANN).

Studirte in Greifswalde um 1768. Geb. zu Riga am ..., gest. ...

Diss. theolog. de judicio Joannis Calvini et Tigurinorum in causa Stancaristica. (Praes. Jo. Ern. Schuberto.) Gryphiswaldiae, 1768. 22 S. 4.

Vortheile der Staaten von den Besuchen und Reisen ihrer Beherrscher; in J. G. Lindners Denkmal der Gegenwart Katharinas II. zu Riga in einer Schulhandlung (Riga, 1764. 4.) S. 13-24.

BRASEY, Graf von Lion (JOHANN NIKOLAUS).

Ein Sohn des gelehrten königlichen Raths und Generaladvokaten zu Dijon, Stephan Moreau, stand erst in französischen, dann in spanischen Militärdiensten, kam nach mancherley Schicksalen und Abenteuern 1710 über Danzig und Riga nach Rufsland, wo er im darauf folgenden Jahre als Brigadier und Oberster des kasanschen Dragonerregiments angestellt, in der Schlacht am Pruth verwundet und nach dem Frieden 1713 wieder verabschiedet wurde. Seitdem wechselte er seinen Aufenthalt sehr häufig, ohne dafs ihm irgendwo seine Plane gelungen zu seyn scheinen. Geb. zu Dijon am 18 August 1663, gest. zu Briançon in der Dauphiné 1723.

Journal de la campagne de Piémont sous le commandement de Mr. de Catinat. 1690. ...

Ein eben solches Tagebuch von 1691 und 1692. ...

Relation de ce qui s'est passé à Chalons sur Saône à l'entrée du Duc de Bourgogne. 1701. ...

Suite du Virgile travesti de Paul Scarron. à Amsterdam, 1706. 12.

Mémoires de la guerre du Turc et du Russe. 1713. ...

Mémoires politiques, amusans et satiriques de Messire J. N. D. B. C. D. L. (Jean Nicolas de Brasey Comte de Lion), Colonel du regiment de Dragons de Casanski et Brigadier des Armées de Sa M. Czarienne.

A Véritopolie, chez Jean disant Vrai. 1716. 3 Vol. gr. 12. m. Kpfrn. (*Dies Werk erwirbt dem Verfasser hier einen Platz, denn es enthält manche Nachricht, die auch für die Geschichte Livlands nicht ohne Werth ist.*)

Vergl. Jöcher Bd. 3. S. 658. — Gadeb. L. B. Bd. 1. S. 98-109.

Brauer (Michael).

Besuchte das Gymnasium zu Riga, war um 1643 Kandidat der Arzneygelahrtheit und Weltweisheit, und nannte sich einen herzogl. kurländischen Astronomen. Nach Andern war er auch Stadtbibliothekar in Riga. Geb. zu Riga am ..., gest. ...

Epicedium memoriae Joh. Bavari. Rigae, 1636. 4.
Alexipharmacum nuptiale poeticum etc. Rigae, 1637. 1 Bog. 4.
Parentalia Bernhardo Dollmanno, Burggrauio Regio et Consuli Rigensi, elegiaco exhibita poemate. Rigae, 1641. 4.
Parentatio admodum reverendo, nobiliss. et excell. clariss. viro Dno Hermanno Samsonio etc. Ibid. 1643. (*Worin eine Nachricht von Samsons Leben und eine Anzeige seiner Schriften enthalten ist.*)
Viele Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Nord. Misc. IV. 28.

Braun (Christian David).

Hatte auf der Universität seiner Vaterstadt studirt, bekleidete dort, nach beendigten Studien, eine Auditeurstelle, kam nach Kurland, war seit dem Anfange des Jahres 1770 mitauscher Instanzgerichtssekretär, wurde 1782 Stadtsekretär zu Libau, und erhielt bald darauf den königl. polnischen Hofrathstitel. Geb. zu Königsberg 1738, gest. 1791.

* Bemerkungen über die Duldung der Juden und den ihnen, so wie den nicht ansäſsigen fremden Kaufleuten, verbotenen Handel in den Herzogthümern Kurland und Semgallen. (Mitau.) 1787. 10 S. 4.

Digitized by Google

Braun (Lars oder Lorenz Nilsson), geadelt unter dem Namen Braunerskiöld.

Wurde 1685 zu Upsal Magister, 1689 zu Utrecht Dr. der A. G., nach seiner Rückkunft 1690 Arzt bey der Flotte zu Carlscron, 1692 Lektor der Logik und Physik am Gymnasium zu Calmar, hierauf Prof. der A. G. erst 1693 zu Abo, dann 1698 zu Dorpat, und endlich 1701 zu Pernau. 1703 ward er als Feldarzt bey der schwedischen Armee in Kurland angestellt, bis 1705, da er seine Professur in Pernau wieder antrat und vom 13 December desselben Jahres an Rektor der Universität war. Hier hielt er die Belagerung 1710 aus, ward nach Uebergabe der Stadt in demselben Jahre Feldarzt in Schonen, und 1719 Admiralitätsarzt zu Carlscron, mit dem Range eines Archiaters, auch in demselben Jahre in den Adelsstand erhoben. Geb. zu Calmar am 11 August 1657, gest. am 3 November 1730.

Diss. de temperamentis. Upsal. 1682. 8.

Diss. pro gradu Magistri: de esu sanguinis. Ibid. 1685. 4.

Diss. inaug. med. de sudore. Trajecti ad Rhenum, 1689. 4.

Diss. de praecognitis Medicinae. Aboae ...

Diss. de dubitatione philosophica. Ibid. ...

Diss. de causis scorbuti et elephantiasis in septentrione. Ibid. ...

Disp. de erroribus Fennonum circa medicinam et medicos. Ibid. ...

Oratio in obitum Comitis Gustavi Adolphi de la Gardie. Ibid. ...

Disp. de caussis, cur medicorum nemo Hippocrati sit anteferendus. Dorpati ...

Disp. de caussis, cur fata medicorum hisce temporibus difficiliora sint, quam priscis temporibus. Ibid. ...

Programme; *als:* Ad aud. oratt. Jac. Wilde et Car. Schulteen de victoriis Caroli XII. Pernaviae, 1706. 1 Bog. Fol. — Ad transferendum in Joh. Folcher magistratum academicum. Ibid. 1706. 13 Dec. Form. pat.

Gab heraus:

Petri Hoffwenii, Doct. Med. et Prof. ord. Upsal., Synopsis physica, disputationibus aliquot academicis comprehensa. Editio 3tia. Pernaviae, 1700. 14 unpag. u. 112 S. 8.

Vergl. Sjoberg Pernavia litt. part. II., *und daraus* Nova lit. mar. B. 1704 p. 139. — Bacmeister *in* Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 221-223. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 97. — Nord. Misc. XXVII. 189. — N. Nord. Misc. XVIII. 219-221, *nach* Stiernmanns Adelsmatrikel S. 1287, *wo auch noch angezeigt ist, daſs letzterer in seiner* Aboa literata p. 137 *und* Biblioth. Suio Goth. T. IV. u. VI., *die von* Braun *zu Abo, Pernau und Lund (?) herausgegebenen* Reden *und* Disputationen *gesammelt habe.* — Adelung z. Jöcher.

BRAUNSCHWEIG (ANDREAS).

Studirte zu Wittenberg, wurde daselbst Magister der Philosophie und gegen das Ende des siebzehnten Jahrhunderts Prediger zu Groſs-Lassen in seinem Vaterlande. Geb. zu Dondangen in Kurland, wo sein Vater gleiches Namens Pastor war, am ..., gest. ...

Dissertatio historica de Ottone Magno. Wittenbergae, 1680. 4.

VON BRAUNSCHWEIG (JOHANNES DANIEL).

Geb. zu Mitau am 26 *August* 1786, *besuchte seit* 1803 *das Gymnasium seiner Vaterstadt, und seit* 1805 *die Universität Dorpat, wo er sich am* 12 *December des genannten Jahres die erste von der Universität ausgetheilte Preismedaille der theologischen Fakultät erwarb. Er widmete sich seitdem vorzugsweise dem historisch-philologischen Fache, ging* 1806 *mit einem kurländischen jungen Edelmann nach Göttingen,*

Digitized by Google

setzte seine Studien daselbst emsig fort, brachte im Sommer 1808 *einige Monate in Dresden zu, machte eine Reise über Herrnhut und das Riesengebirge nach Schlesien, reiste dann, von* Böttiger *in Dresden an* Millin *empfohlen, nach Paris, blieb dort den Winter über, und kehrte* 1809 *nach Kurland zurück. Seitdem lebte er anfangs als Hauslehrer theils auf dem Lande im lithauischen Gouvernement, theils in Riga. Im J.* 1815 *wurde er als Oberlehrer am rigaschen Gymnasium angestellt,* 1816 *zum kurländischen Gouvernements-Schuldirektor,* 1817 *aber zum Oberlehrer am mitauischen Gymnasium illustre, und seit* 1819, *auf allerhöchsten Befehl, zugleich zum stellvertretenden Gouvernements-Schuldirektor, auch* 1826 *zum Kollegien-Assessor ernannt.*

* Pädagogisch-linguistische Aufsätze. 1stes Heft (*bey dem es blieb*). Riga, 1811. 8. (*Unter der Zueignung hat er sich genannt.*)

Gab gemeinschaftlich mit A. Albanus *heraus:* Schulmännische Zeitschrift. 1sten Jahrganges 1stes bis 3tes Heft. Ebend. 1816. 8., *und lieferte dazu:* S. 3-12. Was wollen diese Blätter? — S. 13-36. Der Charakter des neuen Erziehungswesens bis gegen das Ende des 17ten Jahrhunderts; — S. 81-88. Kritische Chroniken; — S. 196-203. Einige Worte für den Werth einer Gedankensammlung über Sprache als Erziehungsmittel; — S. 229-235. Einige Artikel zu einem historisch-kritisch-pädagogischen Wörterbuche; — S. 252-265. Pädagogische Chroniken.

Progr. Ueber rein hellenisches Element in der griechischen Mythologie. Mitau, 1818. 28 S. 4.

* Ideen zur Gründung lettischer Landmannsschulen. Ebend. 1821. 12 unpag. u. 82 S. 8.

No. I. Die Schule, der Lauf zu einem Ziele, dessen Siegerkrone eine Ewigkeit ist. [Erstes Wort: Du sollst Gott lieben und verehren über alles.] Eine Schulrede gesprochen im Auditorio maximo des Gymnasii illustris zu Mitau. Ebend. 1822. 16 S. 8. — No. II. Wie soll eine höhere Lehranstalt ihren Lehrer erkennen,

beurtheilen, sich gegen ihn äuſsern? [Zweites Wort: Du sollst deinen Lehrer lieben und hochachten.] Eine Schulrede etc. Ebend. 1822. 16 S. 8. — No. III. Wahrheit in der Sprache. [Viertes Wort: Du sollst die Wahrheit sagen.] Eine Schulrede etc. Ebend. 1823. 16 S. 8. — No. IV. Erinnerung an Melangthon. [Siebentes Wort: Lebe friedlich und freundlich mit den Mitschülern.] Eine Schulrede etc. Ebend. 1825. 15 S. 8. — No. V. Welchen Einfluſs hat die Zerstreuungssucht auf den Jüngling, der sich den Wissenschaften widmet. [Fünftes Wort: Du sollst die Zeit nicht stehlen.] Eine Schulrede etc. Ebend. 1825. 15 S. 8.

Ueber die Organisation der Gymnasien nach christlichem Princip. Leipzig, 1825. 84 S. 8.

Die Geschichte des Gymnasium illustre zu Mitau während der ersten funfzig Jahre seines Wirkens; als Programm zur funfzigjährigen Stiftungsfeier dieser Anstalt am 17 Junius 1825. Mitau, 1825. 52 S. 4.

Ueber praktisch-philosophische Aphorismen; *in der von* Albers *und* Broſse *herausgegebenen* Ruthenia Bd. 1. (1811) S. 186-201 u. Bd. 2. S. 4-13. — Grundzüge einer Darstellung der Universität Napoleons; *ebend.* Bd. 2. S. 169-194 u. S. 247-262.

Phantasien aus dem Gebiete einer Philosophie und Geschichte des Erziehungssinnes der Menschheit; *in* Albanus livl. Schulbll. 1814 S. 22. 117. 165. 290 u. 300. — Ueber Dr. K. L. Struve's Programm: Ueber die lateinische Declination; *ebend.* S. 46. 52. 63 u. 67. — Idee pädagogischer Chroniken; *ebend.* 1815 S. 19-26. — Pädagogische Chroniken; *ebend.* S. 97. 155. 167. 197. 213 u. 251. — Ueber Jacob Glatz Familienbund; *ebend.* S. 355.

Graf de Bray (Franz Gabriel).

Geb. zu Rouen in der Normandie am 25 *December (nicht, wie in den* Zeitgenossen *angegeben worden, am* 28 *September)* 1765, *wurde theils hier, theils zu Nantes und zu Paris erzogen, wohnte, schon frühe in den Maltheser-Orden aufgenom-*

men, als Ritter dem Bombardement von Algier in den 80ger Jahren bey, that auch seiner Pflicht durch einen Aufenthalt auf der Insel Maltha ein Genüge, widmete sich hierauf dem Staatsdienst, begann die neue Laufbahn im Departement der auswärtigen Angelegenheiten seines Vaterlandes, wurde 1789 der Gesandtschaft beym Reichstage in Regensburg beygesellt, kam hier mit vielen ausgezeichneten Staatsmännern und Gelehrten in nähere Verbindung, erlitt durch die französische Revolution vielſachen groſsen Verlust, unternahm in den folgenden Jahren, bis zum Eintritt des Kongresses von Rastadt, mehrere Reisen nach der Schweiz, Holland, England und den österreichischen Staaten, verweilte besonders in Wien, kehrte wieder nach Regensburg zurück, wurde 1797 als Geschäftsträger und Legationsrath des Maltheser-Ordens an den Kongreſs zu Rastadt gesandt, kam hier mit den bey der bayerischen Legation angestellten Grafen M o n t g e l a s *und* R e c h b e r g *in Berührung, trat dann in bayerische Dienste, und zwar als Geheimerrath im Departement der auswärtigen Angelegenheiten, vollführte, unter dem Bailly des Maltheser-Ordens v.* F l a c h s l a n d, *eine wichtige Mission in St. Petersburg, nachdem er zuvor vom deutschen Groſspriorat der deutschen Zunge bayerischer Nation einverleibt war, wurde 1800 von seinem Hofe nach London und das Jahr darauf nach Berlin gesandt, wo er bis 1808 blieb, vermählte sich in dieser Periode, durch die frühere Aufhebung des Maltheser-Ordens von seinem Gelübde befreyt, mit der zweyten Tochter der sich damals in Berlin aufhaltenden Familie* v o n L ö w e n s t e r n *auf Wolmarshof und Kokenhusen in Livland, wurde in dem eben genannten Jahre als ausserordentlicher Gesandter Bayerns nach St. Petersburg abgefertigt, zog sich, durch den Krieg von 1812 veranlaſst, auf seine Güter in Bayern zurück, nahm 1813 Antheil an den Unterhandlungen seines Hofes mit Oesterreich und den übrigen alliirten Mächten, ging 1815 aufs neue als Gesandter nach St. Petersburg und wurde am Schluſs des*

Jahres 1822 bayerischer bevollmächtigter Minister am französischen Hofe. Schon während seines ersten Aufenthalts in Ruſsland als Gesandter ward er von seinem Könige in den Grafenstand erhoben und mit dem Groſskreuz des Verdienst-Ordens geschmückt. Ausserdem erhielt er später von Preussen den rothen Adler-, von Schweden den Nordstern- und vom Monarchen Ruſslands 1818 *den St. Annen-Orden der* 1*sten Klasse.*

Voyage aux Salines de Salzbourg et de Reichenhall, et dans une partie du Tyrol et de la haute Baviére. Berlin, 1807. 8.

Essaï critique sur l'histoire de la Livonie, suivie d'un tableau de l'etat actuel de cette province. 3 Tomes. Dorpat, 1817. 8.

Essai d'un exposé geognostico-botanique de la Flore du monde primitif par Gaspard Comte de Sternberg. Traduit par le Comte de Bray. Cahier I-III. Leipzig und Prag, 1820 ff. Fol. Mit Kpff.

Memoire sur la Livonie; *in den* Denkschriften der Akademie der Wissensch. zu München, Bd. 4. für d. J. 1813. Klasse d. Geschichte S. 1-88.

Botanische Beobachtungen; *in den* Regensburger Denkschriften von 1815.

Skizze der Pflanzenwelt Livlands; *in den* Jahresverh. der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst Bd. II. S. 94. (1822.)

Nachrichten über Kokenhusen (aus der französischen Urschrift des Verfassers übersetzt); *in* Raupachs Inländ. Museum Heft 5. S. 106-113 u. Heft 6. S. 1-31.

Bemerkungen über die kaiserlichen Wahlkapitulationen ...

Beyträge zu Hoppens botanischen Jahrbüchern und zu andern Zeitschriften.

Mehrere Flugschriften.

Vergl. Zeitgenossen. Neue Reihefolge No. XIII. S. 175-184. (Gesammte Folge No. XXXVII.) — Méusels G. T. Bd. 17. S. 241. — Convers. Lexik. Neue Folge Bd. 1. Abth. 1. S. 431.

BREDENBACH (TILMANN).

Dr. der Theologie und Domherr zu Köln, Dorpat und Antorf (Antwerpen); der einzige livländische Domherr, welcher sich durch Schriften bekannt gemacht hat, denn schwerlich kann man S i g b e r t *hierher rechnen (s. diesen Art.). Geb. zu Emmerich am . . ., gest. zu Köln* 1587.

Von seinen Schriften gehört hierher:

Belli livonici, quod magnus Moschoviae dux anno 1558 contra Livones gessit, nova et memorabilis historia, lamentabilem universae Torpatensis provinciae vastationem et excidium complectens, bona fide per Tilmannum Bredenbachium conscripta. Coloniae apud Maternum Cholinum, 1558. 12. — Ibid. 1564. 3 Bll. Dedikation *an den* Bischof Julius Phlugh von Naumburg, 9 Bll. Vorrede u. 64 Bll. Text kl. 8. — Antwerpiae, 1564. kl. 8. — Duacii (Douay) 1565. 8. — Nissae Silesiorum excudebat Johannes Cruciger, anno salutis nostrae 1565. 8 Bogg. 8. — Francof. 1684. 8. — *Auch in den* Scriptoribus rerum moscovit. (Francof. 1600. Fol.) pag. 210 sqq. — (*Ist auch ins Holländische übersetzt.*)

Vergl. G a d e b. Abh. S. 24. — Dess. L. B. Th. 1. S. 109-114. — J ö c h e r, *wo man seine übrigen Schriften verzeichnet findet.*

BREHM (JOHANN RUDOLPH).

Wurde 1683 *als Lehrer der Beredsamkeit und Geschichte am revalschen Gymnasium angestellt. Er überlebte dort die Pest* 1710 *und lehrte nach derselben geraume Zeit ganz allein in dem Gymnasium, welches sehr in Verfall gerathen war. Für die Treue und den Fleiſs, den er dadurch an den Tag legte, wurde ihm das Rektorat auf seine ganze Lebenszeit gelassen, und er stand diesem Amte bis an seinen Tod vor, ob er gleich einige Jahre blind war. Geb. zu Erfurt am . . ., gest.* 1730.

Intimatio orationis in memoriam b. Lutheri a Joh. Dieder. Brehmio habendae. Revaliae, 1693. Fol.

Digitized by Google

Panegyris in honorem Divae Ulricae Eleonorae, Reginae Sueciae, anno 1693 regalibus exsequiis elatae, in Gymnasio Reval. dicta. Revaliae, 1694. Fol.

Intimatio orationum Johannis Habbe et Casp. Joh. Nodbeck, Revaliensium. Ibid. 1694. Fol.

Revalia, Esthoniae metropolis, litterata, exhibita Calend. Jan. 1699. (Reval.) 1 Bog. 8.

Progr. *zum Amtsantritt des* Mag. Christian Pfützner *als Prof. der Theologie und der hebräischen Sprache* am 30 Januar 1722 (*lateinisch*), *woraus* Brotze *einen Auszug geliefert hat in* Albanus Livl. Schulbll. 1815 S. 150-154.

Reden und lateinische Gedichte; *auch wohl noch mehrere* Programme.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 180. — Dess. L. B. Th. 1. S. 114. — Nord. Misc. IV. 167.

Brehme (...).

Geb. zu ...

Diss. inaug. med. de sympathia cutis ut causa morborum. Dorpati, 1815. 8.

Breizmann (Christoph Wilhelm).

Studirte zu Königsberg. Geb. zu Grobin in Kurland am ..., gest. ...

Oratio de oratione procerum Judaeorum apud Pilatum. Regiom. 1706. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 28.

Breizmann (Ernst Johann).

Studirte Theologie auf der Universität zu Königsberg. Geb. zu Grobin in Kurland am ..., gest. ...

Diss. de spe in Christo patiente addiscenda. Reg. 1708. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 28.

Bremer (Johann).

Mag. der Phil., ward 1646 *Pastor an der Jesuskirche in Riga, und, als diese* 1656 *zerstört worden, im folgenden*

Digitized by Google

Jahre Pastor zu St. Georg, auch, noch in demselben Jahre, Wochenprediger in der Stadt. Geb. zu Riga am . . ., gest. am 8 Julius 1657 an der Pest.

Diss. de universali Christi merito d. 7 Sept. 1639; *in* Just. Feuerbornii Syntagm. I. Part. 2. Disp. 5.

Disp. theol. de secundo genere communicationis idiomatum ex Dan. c. 7. v. 13. 14. (Praes. Joh. Schmidt.) Argentorati 1642. 6 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 28. — (Schweder) zur Gesch. d. Rig. Vorstadtkirchen S. 24.

Brennecke (Jakob Andreas).

*Wurde zu Magdeburg am 1sten März 1765 geboren, erhielt auf einem der dortigen Gymnasien Unterricht, war von 1784 bis 1787 preussischer Soldat *), studirte hierauf von 1789 bis 1791 Theologie zu Halle, gab dann Privatunterricht in Aschersleben und Kalbe an der Saale, kam 1796 nach Kurland, bekleidete bald hier, bald in Lithauen, bald in Livland, bald wieder in Kurland Hauslehrerstellen, und ging endlich vor einigen Jahren nach Deutschland zurück.*

Bewillkommnungsode an Se. Durchlaucht den regierenden Herzog von Braunschweig Karl Wilhelm Ferdinand, bey Höchstdero siegreichen Rückkehr aus Holland und Ankunft in Magdeburg d. 22 December 1787. 4.

Scenen aus der Vorzeit der Deutschen. Herausgegeben von J. C. Gieseken. Magdeburg, 1793. 8.

Hymen, Gott der Ehen; ein komisches Gedicht in zwölf Büchern. Athen (Magdeburg), 1793. 8.

Erholungsstunden. Ein Taschenbuch für Deutsche des Nordens auf das Jahr 1811. Mitau (1810). *Desgleichen:* Auf das Jahr 1812. Ebend. (1811). 12. *Auch unter dem Titel:* Gedichte. 1stes u. 2tes Bändchen.

---

*) So wird wohl der in seiner vor uns liegenden, von ihm eigenhändig geschriebenen, Biographie gebrauchte Ausdruck: „studirte Taktik zu Magdeburg in den Jahren 1784, 85, 86 u. 87“ zu verstehen seyn.

Biblischer Beweis: daſs Jesus nach seiner Auferstehung noch sieben und zwanzig Jahr leibhaftig auf Erden gelebt und zum Wohl der Menschheit in der Stille fortgewirkt habe. Jesu zu Ehren allen Theologen zu ernster Prüfung. (*O. Druckort.*) 1819. 8. Zweyte verbesserte und vermehrte Auflage (*was aber wahrscheinlich nur ein Kunstgriff des Verlegers seyn mag*). Lüneburg bey Herold und Wahlstab, 1819. 167 S. 8. *Zum Ueberfluſs hat dies elende Machwerk sechs Gegenschriften veranlaſst, nachdem es die unverdiente Ehre genossen hatte, hin und wieder verboten zu werden.* S. Lit. Blatt (Tübingen bey Cotta) 1820 No. 64.

Oden und Gedichte; *im* Magdeburgischen Magazin 1786; *in* Giesekens Beyträgen zur Belehrung und Unterhaltung (Wittenberg, 1790); *in dessen* Taschenbuch für Dichter und ihre Freunde Bd. 1 u. 2 (Magdeburg, 1792 u. 1793); *in desselben* Heeresgesängen für die vereinigten Truppen (Magdeburg, 1792); *in* Küsters Lesebuch für Officiere (Magdeburg, 1791); *und in* Schlippenbachs Wega (Mitau, 1809).

Vergl. Giesekens Handbuch für Dichter Bd. 1. S. 221. — Meusels G. T. Bd. 1. S. 431 u. Bd. 17. S. 251.

Bresinsky (Karl Johann).

Geb. zu Arensburg 1771, *war seit* 1788 *Landmesserlehrling bey der öselschen Revisionskommission,* 1790 *Gehülfe des walkschen Kreisrevisors Engel,* 1796 *livländischer Ritterschaftsrevisor, seit* 1810 *Landmesser der livländischen Messungs-Revisionskommission bis zu deren Auflösung im J.* 1823, *da er für seine mehrjährigen Dienste zum Kollegienregistrator ernannt und bey der zur Vermessung der Kronsgüter in Livland wiederum errichteten Messungs-Regulirungskommission als Landmesser angestellt wurde.*

Tabellen für Landmesser in Livland, zur Berechnung der Bauerländer nach Thalern, als auch Verwandlung der Tonnstellen und Loofstellen in Russische Dessätinen, angefertigt im Jahr 1823. Dorpat, 1823. 4.

Digitized by Google

BREVER (JOHANN).

Vater von HERRMANN VON BREVERN.

Verrieth in seiner Jugend so wenig Fähigkeiten, daſs ihn seine Mutter bereits für ein bürgerliches Gewerbe bestimmt hatte, zeigte indessen nachher mehr Geist und man gestattete ihm, sich den Studien zu widmen. In seinem 19ten Jahre, 1634, *kam er nach Riga, genoſs vier Jahr lang sowohl den öffentlichen Unterricht auf dem Gymnasium, als auch den Privatunterricht des Professors* Samson, *der ihn, auf Empfehlung des lübeckschen Superintendenten, in sein Haus aufgenommen hatte, und half sich mit Unterrichtgeben fort. Mit einem Stipendium von Seiten des rigaschen Raths versehen, ging er* 1639 *nach Marburg, wo er* 1640 *Magister wurde. Im folgenden Jahre besuchte er Helmstädt, reiste dann durch Ost- und Westfriesland nach den Niederlanden, und hielt sich einige Zeit zu Leiden auf. Von da nahm er* 1642 *seinen Weg nach Deutschland zurück und suchte die übrige Zeit noch in Leipzig und Wittenberg zu nutzen. Bald nach seiner Rückkunft erhielt er* 1643 *die Professur der Beredsamkeit am rigaschen Gymnasium, wozu* 1645 *das Lehramt der Weltweisheit kam, welches er aber* 1650 *mit dem der Geschichte verwechselte.* 1655 *wurde er auch Inspektor der Domschule, das Jahr darauf Diakonus am Dom (ord. am 3 Junius), und, als die Pest überstanden war, im Oktober* 1657 *Oberpastor und Assessor des Stadtkonsistoriums; sodann* 1677 *Professor der Theologie an dem wieder eingerichteten Gymnasium, mit Verzichtleistung auf den Gehalt,* 1690 *den 8 Julius, durch königliche Vollmacht, Superintendent in der Stadt Riga und deren Gebiet, und* 1693 *den* 2 *März, auf Befehl Königs* Karl XI, *von* Rudbeck *in Upsal zum Dr. der G. G. ernannt. Geb. zu Eisleben am* 11 *März* 1616, *gest. am* 12 *May* 1700.

Digitized by Google

Disp. de libero arbitrio. (Praes. Herrm. Samsonio.) Rigae, 1635. 2 Bogg. 4.

Oratio de Varrone, rei litterariae Aesculapio. Marburgi...

Disp. de veritate philosophiae primae contra Guilhelmum Amesium. (Praes. Casp. Ebelio.) Ibid....

Assertionum theologicarum decuria ad locum Jer. 31, 31-34. (Praes. Jac. Martini.) Wittebergae....

Induciae Sueco-Polonicae in ampliss. panegyri Rigae in Collegio publico carmine epico decantatae. Rigae. 4.

Oratio de nonnullis opibus, quas in superandis feliciter hominum animis poetica oratoriae subministrat.... (*Mit dieser Rede trat er 1643 sein Lehramt am rigaschen Gymnasium an.*)

Funebris Livoniae, inprimis Rigae metropolis luctus. Rigae, 1643. 1½ Bogg. 4. (*Ein Programm, womit er zu Samsons Beerdigung einlud und worin er dessen Leben beschreibt.*)

Panegyres duae in M. Herm. Samsonium. Rigae, 1644. 4.

Memoria —— Hermanni Samsonii —— duabus panegyribus in illustri Rigensium collegio celebrata. Lubecae, 1644. 127 S. 4. — *Auch in dem von ihm herausgegebenen* Oratt. in rigensi Athenaeo habitis (*s. unten*) *und in* H. Witte Memoriae theolog. Dec. IV. p. 510 usq. 532.

De regimine peregrinationis studiosae juventutis in partes exteras. Rigae, 1645. 4.

Progr. ad aud. orat. Joh. Wolcken et Herm. Hermeling. Ibid. 1646. Form. pat.

Diss. de veritate philosophiae, relatae ad theologiam. (Resp. Just. Biswinkel.) Ibid. 1646. 2 Bogg. 4.

Disp. de natura Logicae et usu in communi. (Resp. Joh. Schultz, Riga-Liv.) Ibid. eod. 2 Bogg. 4.

Disp. Fundamentum affirmativae praedicationis juxta doctrinam de synonimis et paronymis. (Resp. Mich. Mei, Rig.) Ibid. eod. 1½ Bogg. 4.

Disp. de natura Philosophiae. (Resp. Dav. Calen, Rig.) Ibid. eod. 1½ Bogg. 4.

Disp. Decas axiomatum moralium et civilium. (Resp. Vincentio Fuchs, Rig.) Ibid. 1647. 2½ Bogg. 4.

Digitized by Google

Disp. de Fundamento affirmativae praedicationis. (Resp. Georg. von Damm, Rig.) Rigae, 1647. 2½ Bogg. 4.

Disp. Triga eclogarum philosophicarum. (Resp. Elia Welsch, Rig.) Ibid. 1648. 1½ Bogg. 4.

Disp. de postpraedicamentis. (Resp. Jac. Ludinghausen, Rig.) Ibid. eod.

Diss. Fundamentum negativae praedicationis. (Resp. eod.) Ibid. eod. 2 Bogg. 4.

Disp. de definitione et divisione. (Resp. Andr. Schüring, Rig.) Ibid. eod. 1½ Bogg. 4.

Disp. de natura enunciationis. (Resp. Henr. Cleissen, Rig.) Ibid. eod. 2 Bogg. 4.

Disp. log. de oppositione propositionum. (Resp. Joh. Kahlen, Riga-Liv.) Ibid. eod. 2 Bogg. 4.

Disp. Quadrigae axiomatum de bonitate et malitia actionum. (Resp. Mich. Gielczeuvio, Pruss.) Ibid. eod. 1½ Bogg. 4.

Disp. de enunciationis affectionibus. (Resp. Andr. von Tieffenbrock, Rig.) Ibid. 1649. 2 Bogg. 4.

Disp. de ratione disputandi. (Resp. Joh. Wedemeier.) Ibid. eod. 4.

Disp. de principiis actionum humanarum. (Resp. Joh. Schröder, Isleb.) Ibid. 1651. 2 Bogg. 4.

Disp. de tribus obtinendi in affectibus et actibus humanis medii mediis. (Resp. Joh. Fuhrmann, Rig.) Ibid. eod. 3 Bogg. 4.

Disp. de justitia et jure. (Resp. Paulo Brockhausen.) Ibid. 165 . 4.

Disp. de cura adfectuum. (Resp. Georg Ebeling, Hildesh.) Ibid. 1652. 3 Bogg. 4.

Schola amicitiae, ex Cicerone in Laelio. (Resp. Gerh. Torck, Curon.) Ibid. eod. 5 Bogg. 4.

Metamorphosis Nebucadnezaris. (Resp. Eberh. Ludovici, Rig.) Ibid. 1653. 4 Bogg. 4.

Transfugium Zopyri ad Babylonios. (Resp. Jo. de Burghausen, Liv.) Ibid. 1653. 5 Bogg. 4.

Diss. Judicium Solonis de beato viro. (Resp. Paul Hofmann.) Ibid. eod. 3 Bogg. 4.

Digitized by Google

Diss. Consilium Artabani de bello graeco. (Resp. Joh. Struborg.) Rigae, 1654. 4 Bogg. 4.

Diss. Imperium Smerdis. (Resp. Geo. von Dunten.) Ibid. eod. 5 Bogg. 4.

Consilium Nicephori Gregorae, patriarchae Byzantino, datum. Ibid. 1654. 4.

Diss. de pietate Alexandri M. interna. (Resp. Jo. Hartmann, Liv.). Ibid. 1655. 5 Bogg. 4.

Diss. de pietate Alexandri M. externa. (Resp. Chrph. Zelteler, Regiom. Boruss.) Ibid. eod. 4 Bogg. 4.

Diss. Crudelitas Alexandri M. (Resp. Chrstph. Stegeling.) Ibid. eod. 5 Bogg. 4.

Diss. de juribus majestatis . . .

Diss. de actu et potentia. (Resp. Joh. Calen, Rig.) Rigae (*o. Jahrz.*). 3 Bogg. 4.

Diss. de praedicabilibus. (Resp. Georgio a Damm, Rig.) . . .

Diss. de categoriis . . .

Stärckungs-Mittel wieder die beschwerliche Todesfurcht bey —— Leichbestattung des weil. —— H. Wolmar von Ungern Sternberg, Freyherrn zu Pürckel etc. Riga, 1668. 5½ Bogg. 4.

Schmertzliche Traur-Klage über den frühezeitigen Abschied der lieben Unserigen. Bey der Leich-Bestattung des Hrn Adam Joh. v. Fersen. Ibid. 1668. 4½ Bogg. 4.

Invitatio ad Panegyrin die introductionis Dom. Georgii Lauterbach ad rectoratum Scholae cathedralis Rigensis d. 13 Maji 1669. Rigae d. 11 Maji 1669. Form. pat.

Memoria reformationis in ecclesia Rigensi a. 1522 exeunte Octobri in petrino primum templo susceptae. (Resp. Bruno Hanenfeld, Rig.) Rigae, 1680. 3½ Bogg. 4.

Katechismus zum Gebrauch der Rigischen Schulen. Ebend. 1681. 8. — N. Aufl. Ebend. 1731. 1 Bog. unpag. u. 272 S. 8. — *Umgearbeitet von* J. J. Essen. Ebend. 1760. 8.

Adumbratio theologiae dogmaticae et moralis in usum scholae Rigensis. Ibid. 1686. 1 Bog. 4. (*Tabellen.*)

Digitized by Google

Progr. ad funeris exequias Stanislai Chochlowsky. Rigae, 1695. 1 Bog. 4. — *Wieder aufgelegt* Rostoch. 1714. 8 S. 4.

Catena theologica, succinctis thesibus comprehensa. Ibid. 1697. 2¼ Bog. 8.

Verschiedene Predigten: Ueber Amos VII. 4. 5. 6. — Luc. II. — Weish. IV. 7. etc.

Lateinische und deutsche Gelegenheitsgedichte.

Viele Programme; *als:* 1643 6 Jul. 4.; 1651 3 Apr. Form. pat.; 1651 9 Mai. Form. pat.; 1659 20 Jan. Form. pat.; 1659 11 Mai. Form. pat.

Gab heraus:

Orationum in rigensi Athenaeo habitarum partes duae. Francof. ad Moen. 1655. Pars I. 486 S. — Pars II. 495 S. 8. *Eine Sammlung von Schulreden, wozu* Brever *die Materien aufgab und welche hernach von Schülern ausgearbeitet wurden. Dem 1sten Bande hat er seine* Memoriam Samsonianam (98 S.), *dem 2ten* Memoriam Cojenianam (66 S.) *beygefügt.*

Die 5te (eigentlich die 6te, da die von Herrm. Samson *1631 besorgte die 5te ist; s. dess. Art.) Ausgabe des* Rig. Gesangbuchs 1664, *mit einer* Vorrede, *welche allen folgenden Ausgaben, ausser der von 1705, vorgesetzt ist.* — 6te Ausgabe *mit dem Titel:* Neu vollständiges rigisches Gesangbuch bestehend aus schönen geistreichen Liedern und Psalmen, nach der Ordnung der Jahreszeiten, auch hiesigem Kirchengebrauch eingerichtet und jetzo mit vielen Geist- und Trostreichen Liedern vermehret, nebst einem Andacht- und Trostvollen Gebetbuche, sowohl auf jeden Tag in der Wochen, als Vesper- Fest- Feyr- Buſs- Beicht- Communion- Fast- und Bettage, ja alle Noth und Anliegen gerichtet. Jedermänniglich zu seliger Erbauung zu gebrauchen. Riga bey Georg Matthias Nöller, 1697. Längl. 12., *der heil. Dreyeinigkeit gewidmet*, 449 *Lieder enthaltend.* — 7te Ausgabe. Leipzig, 1705. Längl. 12., 1330 *Lieder, vermehrt mit* Neumanns Kern aller Gebete etc., *ohne* Brevers *Vorrede* *). — 8te Ausgabe.

*) Zwischen dieser und der 6ten Ausgabe mag wohl noch eine von 1279 Liedern vorhanden seyn, weil in der 7ten der Anhang mit No. 1280 anfängt; so wie zwischen dieser und der 8ten eine von 1370 Liedern, weil die Nrn. 1371 bis 1377 mit „Zugabe" überschrieben sind.

Riga u. Leipzig, bey S. L. Frölich 1730. Längl. 12., *mit* Brevers *Vorrede, hat* 1377 *Lieder.* — 9te Ausgabe. Leipzig, 1741. — 10te Ausgabe. Riga bey S. L. Frölich 1750. gr. 8. — *Ferner* Ebend. 1758. — Riga und Leipzig, 1761. 522 u. das Gebetbuch 104 S. 8., *hat auch nur* 1377 *Lieder.*

Nach seinem Tode erschien:

B. Joannis Breueri Diss. theologica de testamentis divinis ad Jerem. XXXI. 13 sq., denuo Fechtio praesidi ventilata. (Resp. Georgio Caspari, Riga-Livono, Breueri nepote.) Rostochii, 1705. 56 S. 4. *Eine Wiederholung seiner* Assertionum theolog. decuria.

Sein Bildniſs in Kupfer gestochen vor der 1sten Ausgabe seines von Imm. Just. v. Essen umgearbeiteten Katechismus von 1760.

Vergl. Jöcher. — Bergmanns Gesch. d. rig. Stadtkirch. I. 41. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 114-118. 417. — Nord. Misc. IV. 168. XXVII. 189-192. — Nova lit. mar. B. 1701 p. 381. 1702 p. 197. — L. Bergmann in Albanus Livl. Schulbll. 1814. S. 339-341.

VON BREVERN (CHRISTOPH).

Erbbesitzer des Gutes Koil in Esthland. Geb....

Erfahrungen und Ansichten in landwirthschaftlicher Hinsicht. Reval, 1825. 44 S. 8. — *Auch in den* Livl. Jahrb. der Landwirthschaft. I. 3. S. 270-307. — Beschreibung eines auf dem Gute Koil erbauten Schafstalles (mit 2 Kpftaf.); *ebend.* II. 2. S. 85-100, *und hieraus einzeln gedruckt:* Reval, 1826. 8.

Ein Brief über ökonomische Einrichtungen; *in den* Oec. gemeinnütz. Beil. z. Ostsee-Prov. Bl. 1825 No. 2.

VON BREVERN (HERRMANN).

Sohn von JOHANN BREVER.

Studirte auf der Schule und dem Gymnasium seiner Vaterstadt, dann von 1683 *an zu Altdorf drey Jahr lang, reiste* 1686 *nach Jena und besuchte verschiedene fürstliche*

Höfe; von Wien aus ging er nach Ungarn, Italien und Frankreich, dann durch die Niederlande bis Amsterdam, wo aber eine Krankheit ihn an einer Reise nach England hinderte. Er nahm seinen Rückweg nun durch Holstein, Meklenburg, Pommern und Preussen, und kam 1691 in Riga an, wo er 1693 Beysitzer im Landgerichte, 1696 Präses im Burggericht, 1701 Beysitzer des Hofgerichts (um diese Zeit von Dorpat nach Riga verlegt) wurde. Vorher schon 1694 den 5ten Oktober war er in den Adelstand erhoben worden. Bey dem beginnenden Kriege begab er sich mit seiner Familie nach Lübeck, kam bald darauf wieder nach Riga zurück und vertrat ein halbes Jahr die Stelle des abwesenden Statthalters v. Strohkirch. Der fortwährende Krieg bewog ihn, zum zweyten mal nach Lübeck zu gehen, um hier so lange zu bleiben, bis Riga sich dem russischen Scepter unterwarf. Nun ward er von Kaiser Peter I zum Vicepräsidenten des livländischen Hofgerichts bestellt, welches Amt er 1711 antrat; 1717 wurde er Vicepräsident des Reichs-Justizkollegiums zu St. Petersburg, wobey er jedoch die Vicepräsidentenstelle im livländischen Hofgericht beybehielt. Geb. zu Riga am 20 Julius 1663, gest. zu St. Petersburg am 3 Julius 1721.

Reden, Disputationen *und* Gedichte, *die er als Schüler verfertigte; als:* Disp. philosoph. de norma physicae. (Praes. M. Dav. Caspari.) (Rigae) 1683. 4¼ Bogg. 4. — Oratio de novo Romanorum veterum anno cum nostro collato. Ibid. eod. 4. — De Q. Curtii Rufi aetate. (Praes. Magno Dan. Omeis.) Altorfi, 1683. 18 S. 4. — Exerc. acad. de Symbolo heroico, Italis Impresa, Gallis Devise dicto. (Praes. eod.) Ibid. 1686. 102 S. 4.

Handschriftlich hinterlieſs er:

Herrmeisterliche Historie.

Untersuchung von der Wahrhaftigkeit des Privilegiums Sigismundi Augusti, feria sexta post festum Stae Catharinae 1561.

Gelehrte Anmerkungen über alle livländische Denkwürdigkeiten.

Digitized by Google

Kurze Anzeige derer Scribenten, aus welchen die Historie von Lieffland nach Möglichkeit zusammengefaſst werden könnte, zum weitern Nachdenken bey müssigen Stunden entworfen von H. v. B. Omne initium grave. (*Befindet sich in der Rujen-Bergmannschen Sammlung unvollständig.*)

Entwurf einiger historischen Nachricht über die livländische Privilegia, zum Besten meines geliebten Vaterlandes. (*Wird ihm muthmaſslich von* Schwartz *beygelegt.*) 18 Bogg.

Vergl. A. G. Hörnicks Gedächtniſs-Seule etc. Riga, 1722. Fol. — Arndts Livl. Chronik II. Vorr. — Gadeb. Abh. S. 181 bis 184. — Dess. L. B. Th. 1. S. 118. — Nord. Misc. IV. 168. — XXVII. 192-204. — Adelung z. Jöcher.

Brichzien (Johann Anton).

Geb. zu ... am ..., gest. ...

Wiederhohlte Bekändtniſs. Dorpt, 1697. 4.

Brieſskorn (Christian Dietrich).

War seit 1702 (*nicht* 1706) *Pastor zu Wallhof in Kurland, und wurde* 1710 *deutscher Prediger und Propst zu Doblen. Geb. zu Mitau am ..., gest.* 1724 (*nicht* 1746, *wie* Zimmermann *angiebt*).

Lettische Kirchenlieder, *welche in die gedruckten* Gesangbücher *aufgenommen sind.*

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 54.

Brignander oder Bringander (Jonas Nicolai).

Studirte zu Dorpat um 1646 *bis* 1651 *die Rechte und hielt sich nachher noch einige Zeit in Livland auf. Geb. in Smoland zu ..., gest. ...*

Oratio de Smolandia. Dorpati, 1646. 4.

Heroum elogia, oratione solenni enarrata. Ibid. 1647. 4.

Digitized by Google

De Servis. Oratio juridica. Dorpati, 1648. 4.

Inclytae civitatis Rigensis elogia, oratione solenni enarrata. Ibid. 1649. 4.

Sueo-Gothicum jus civile, quod Stadz-Lagh nominatur, solenni oratione recitatum. Ibid. 1651. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 29, *nach* Schefferi Suecia lit. p. 203. — Somm. p. 60. 61. 63. 65.

von den Brincken (Friedrich Ernst).

Erbherr auf Planetzen, Kurmahlen und Firkshof in Kurland und chursächsischer Kammerherr. War 1791 *piltenscher Delegirter in Warschau, dann Hauptmann zu Schrunden, nach Unterwerfung Kurlands unter russischem Zepter,* 1796 *Kreisrichter zu Goldingen, bald darauf Gewissensrichter des kurländischen Gouvernements, und, nach wiederhergestellter alter Gerichtsverfassung,* 1797 *Oberhauptmann zu Tuckum. Geb. in Kurland zu ... am ..., gest. zu Planetzen am* 6 *April* 1797.

Diplomatica brevis expositio nexus et praestationum districtus Piltensis erga serenissimam rempublicam Poloniae. (Varsaviae, 1791.) 14 S. 4.

Vergl. Schwartz Bibl. S. 380 ff.

von den Brincken (Gerhard Christoph George).

Sohn des nachfolgenden.

Erbherr auf Gulben in Kurland, geb. auf dem väterlichen Gute Schödern am 6 *März* 1775, *studirte* 1794 *auf dem Gymnasium zu Mitau und von* 1795 *bis* 1798 *auf der Universität zu Königsberg, nahm hier die juristische Doktorwürde an, kehrte* 1799 *in sein Vaterland zurück, wurde* 1800 *kurländischer Oberhofgerichts- und* 1802 *piltenscher Landgerichtsadvokat, bald darauf Kollegien-Assessor, erhielt den*

Maltheser-Orden, nahm an den Angelegenheiten der Ritterschaft, als Deputirter auf den Landtagen und als Kirchspielsbevollmächtigter, Theil, und ist seit 1817 *Kreismarschall.*

Kurze Darstellung der Rechtssache der Wohlgebornen von den Brinckenschen Erben aus Schödern wider ihren Stiefbruder, den Wohlgeb. Königl. Preussischen Lieutenant Joh. H. F. v. d. Brincken. Mitau, 1795. 24 S. 8.

Diss. inaug. de justitia mortis poenae, absolute spectata. Regiomonti, 1798. 15 S. 8.

von den Brincken (Heinrich Benedikt).

Vater des vorhergehenden.

Erbherr auf Schödern und Neu-Born in Kurland, königl. polnischer Kammerherr und semgallischer Kirchenvisitator, war 1763 *kurländischer Landbotenmarschall, und wurde im J.* 1767 *von der Landesversammlung als Delegirter an den kaiserlich-russischen Hof nach Moskau abgefertigt. Geb. am* 6 *Februar* 1727, *gest. am* 8 *Februar* 1783.

Relation von der in Moscau geführten Negoce. (Mitau, 1768.) 65 S. 4.

Vergl. Schwartz Bibl. *S.* 247.

von den Brincken (Johann Ernst Adalbert).

Ein Kurländer, geb. am ..., gest. ...

P. F. P. S. J. Interdictum Evangelicum. Das ist Evangelisches Verbott, daſs man in der Lutheraner Kirchen nicht gehen solle. Auſs ihren eigenen Glaubens-Gründen gezogen, und nebst Lösung der Frag, zu was die Lutherische Prädicanten seyndt? Besonders Chursachsen und denen angränzenden Evangelischen Ländern, wie auch Lieffland, Preussen und Churland, als seinem geliebten Vaterland, zur Unterricht vorge-

Digitized by Google

tragen. Cum facultate Superiorum. Gedruckt zu Prag, bey Carl Ferdinand Arnold von Dobroschlowina, Königlichen Hofbuchdrucker, im Jahr 1698. kl. 8.

Brinckmann *) (David).

War Magister und als Pastor zu Turgel in Esthland angestellt nach 1667. *Geb. zu Danzig am* ..., *gest. vor* 1675.

Trost-Seulen aus dem 4ten Cap. des Buchs der Weiſsheit v. 7. 8 et seqq. bey — Leichen-Bestattung der — Frauen Elisabeth Dorotheen Engdes, des — Herrn Bernhard Taubens — — Hertz-Vielgeliebte Hauſs-Ehre. Reval, gedr. von Adolph Simon, Gymn. Buchdr. 1668. 2 Bll. Titel u. Dedikation u. 9 Bogg. Text. 4.

Vergl. Carlbl. S. 48.

Brismann, eigentlich Briesmann oder auch Prysmann (Johann).

Studirte zu Wittenberg, trat in den Franciskaner-Orden und begab sich 1510, *auf Befehl seiner Obern, nach Frankfurt an der Oder. Von dort kam er* 1513 *nach Wittenberg zurück, wo er Luthers Freund und* 1521 *Baccalaureus,* 1522 *aber Dr. der Theologie wurde. Weil er sich mittlerweile in seiner Vaterstadt Kottbus aufgehalten und dort die reinere Lehre seines Freundes verbreitet hatte, stellten ihm seine Ordensgenossen nach, was ihn veranlaſste, sich gegen das Ende des Jahres* 1522 *wieder nach Wittenberg zu begeben. Im folgenden Jahr wurde er nach Königsberg in Preussen berufen, wo er die reine Lehre zuerst verkündete;*

---

*) So schreibt er sich selbst vor der von ihm namhaft gemachten Schrift, nicht Bringmann, wie Carlblom hat, und nennt sich dort: „Dantzigern, damahlen (1665) Predigern der Thum-Kirchen (zu Reval), itzo (1668) Pfarherren zu Turgel.“ Er fehlt aber unter den von Carlblom aufgezählten Predigern am revalschen Dom.

Digitized by Google

von dort kam er 1527 *nach Livland, ordnete hier mit* K n o p k e n *und* T e g e t m e i e r *das rigasche Kirchenwesen und entwarf auch zu diesem Zweck eine eigene Kirchenordnung.* (*S.* A r n d t s Chron. II. 351 *und* K e l c h s Liefl. Hist. S. 177.) 1531 *ging er nach Preussen zurück, weil er die scharfe Luft in Livland nicht vertragen konnte, und hatte nun daselbst mit Anabaptisten und Sektirern zu streiten. Er lehnte den Ruf der Rostocker und Lübecker zu ihren Superintendenturen ab, auch, wie* J ö c h e r *sagt, den der Rigaer; theilte Preussen in Kirchspiele, wurde Präsident (Bischof) des samländischen Bisthums, und gab durch seine Vorlesungen zu Königsberg Veranlassung zur Stiftung eines Archipädagogiums und nachher der Universität daselbst, an welchem ersteren er die Stelle eines Lehrers und an letzterer die eines Vicekanzlers bekleidet hat. Geb. zu Kottbus in der Niederlausitz am* 31 *Dec.* 1488, *gest. zu Königsberg am* 1 *Okt.* 1549.

Theses theologicae pro circulari disputatione. Feria sexta. Wittenb. 1521. 4.

Unterricht und Ermanung Doct. Johannis Brismanns Barfüsser Ordens an die Christliche Gemeyn zu Cotbus. 1523. 8 Bl. 4. (*Auf der Altstädter Bibliothek zu Königsberg. S.* Erläutertes Preussen II. 304.)

Ad Gasparis Schatzgeyri minoritae plicas responsio per Johannem Brismannum, pro Lutherano libello de missis et votis monasticis. Martini Lutheri ad Brismannum de eodem praefatio. 1523. 8. — 2te Auflage. 1524. 8. *Sie ist dem* G. S p a l a t i n *gewidmet und wurde in Rom in den* Index libr. prohib. *gesetzt.* S c h a t z g e y r's *Schrift, gegen welche* B r i s m a n n *diese Antwort schrieb, führt folgenden Titel:* De vita christiana et monastici instituti ad eam optima quadratura. Habes hic lector materiam monastices congestam et foecundius locupletatam, fideli cuivis plurimum proficuam. Authore Gasparo Sasgero Mino. (*O. O. u. J., aber wahrscheinlich* 1523.) 8.

Von dreyerley Beicht. . . .

Sermon über das Evangelium vom cananäischen Weiblein. 1524. 2 Bogg. (S. Unschuld. Nachr. 1727 S. 1359 ff.)

Troſtſprüche. Wittenberg, 1525. 8. (S. Unschuld. Nachr. 1731 S. 706.)

Ein Buch Ueber die Offenbarung Johannis, *das* Luther 1527 *zum Druck beförderte.*

Kurtz Ordnung der Kirchendienst etc. der Stadt Riga ynn Liefflandt, mit etlichen Psalmen etc. Rostock, 1530. 8. (*Sehr Selten. Ein Exemplar auf der Universitätsbibliothek zu Upsala.*) *Steht auch plattdeutsch vor dem ersten* Rig. Gesangbuche. Lübeck, 1561. Bl. 1-12 *und in den folgenden Ausg.* (*s. den Art.* Matth. Knopken); *hochdeutsch in* Bergmanns zweytem Versuch eines Beitrags zur Rig. Kirchengesch. (Riga, 1794. 4.), *und daraus in* G. J. v. Buddenbrocks Sammlung der Gesetze, welche das heutige livl. Landrecht enthalten. II. 1598-1619.

Zwo Predigten aus dem 4. Cap. d. Gen. Ein, wie Adam geprediget u. Cain samt Abel geopfert haben. Die ander, Ermanung an den Cain u. die hohe treffliche erste Predigt vom künftigen Gericht, durch D. Joan. Briſsmann in der Cathedral-Kirchen zu Königsberg geprediget. Samt einen Trostbrief wider allerley Ergerniſs u. Trübsal der Christenheit, an die christliche Gemeine zu Rostock im 1542 (*nicht* 1524, *wie* Gadebusch *hat*) Jare. Gedruckt zu Königsberg in Preussen durch Hans Weynreich. 4.

Lange nach seinem Tode erschienen noch die bey Gelegenheit seiner theologischen Doktorpromotion 1522 *bekannt gemachten* Theses *abgedruckt in* J. E. Kappe's Nachlese einiger zur Reformationsgeschichte gehöriger Urkunden (Leipzig, 1727) Bd. 2. S. 595.

Handschriftlich auf der Altstädter Bibliothek zu Königsberg: Annotationes in epistolam ad Romanos 1524. (*Von* Phil. Geister *nachgeschrieben.*)

Viele eigenhändige Briefe im geheimen Ordensarchiv zu Königsberg. *Einen davon aus Riga* 1530 *hat* Rhesa *in seinem* Progr. I de primis sacrorum reformatoribus in Prussia (Regiom. 1823. 4.) S. 14 *abdrucken lassen.*

Sein Bildniſs (im Ordenshabit, mit Rosenkranz und Platte) in Kupfer gestochen bey Melch. Adami decades duae de vitis Theologorum (Francofurti, 1653. 8.), *wo aber die Lebensbeschreibung fehlt.*

Digitized by Google

Vergl. seinen Lebenslauf vom pomesanischen Bischof Wigand, *lat. und nur Mscpt., welcher zum Grunde liegt bey* Gottlieb Siegfried Bayers Leben Brismanns *im* Erläut. Preussen II. 298-327. III. 180-220. *und bey* Prof. Rhesa's Progr. De primis, quod dicunt, sacrorum reformatoribus in Prussia. Progr. I. Festo pentecost. a. 1823. academiae Regiomontanae civibus exhibitum. Inest vita Brismanni etc. Regiomonti. 22 S. 4. — Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 118-127. — Bergmanns Gesch. der rig. Stadtkirchen I. 30.

Brockhausen (Johann).

Sohn des nachfolgenden und Bruder von Paul 2.

Studirte sieben Jahr lang zu Leipzig Theologie und Philosophie, bereiste dann verschiedene Länder, kam 1697 *in seine Vaterstadt zurück und wurde hier* 1698 *Diakonus am Dom,* 1700 *Diakonus zu St. Peter,* 1702 *aber Wochenprediger. Geb. zu Riga am* 4 *Februar* 1671, *gest. am* 30 *Julius* 1710 *an der Pest.*

Diss. de mediis investigandi veritates rerum naturalium. (Praes. Joh. Cypriano.) Lips. d. 17 Febr. 1693. 6 Bogg. 4. (*Er war* Autor u. Resp.)

Diss. I. de philosophiae in theologia usu. (Praes. Joh. Schmid.) Ibid. d. 13 Jan. 1694.) 4½ Bogg. 4.

Diss. II. de philos. in theol. usu. Ibid. d. 13 Jul. 1695. 4 Bogg. 4. (*Vertheidigte er gemeinschaftlich mit* Christ. Jac. Koitzsch *aus Meiſsen, ohne Vorsitzer.*

Diss. III. de philos. in theol. usu. Ibid. d. 27 Maii 1696. 4 Bogg. 4. (*Ohne Vorsitzer. Diese drey Diss. erschienen zusammen unter dem gemeinschaftlichen Titel:* Triga Dissertationum de phil. in theol. usu. Lips. 1696. 4.

Vergl. Bergmanns Gesch. d. rig. Stadtkirch. I. 46. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 128. — Nord. Misc. XXVII. 204., *nach den* Novis lit. mar. B. 1702 p. 262.

Brockhausen (Paul 1.).

Vater des vorhergehenden und nachfolgenden.

Besuchte die Domschule zu Riga und seit 1649 *das rigasche Gymnasium, wo er mit einer lateinischen Rede:* De

Digitized by Google

colosso Danielitico, *Abschied nahm, studirte hierauf ein Jahr lang zu Königsberg und drittehalb Jahr zu Straſsburg, ausser den philosophischen Disciplinen, besonders die Rechte, aber auch Theologie, und war am letztern Orte bey dem berühmten Böcler sehr beliebt. Hierauf setzte er noch fast ein Jahr lang seine Studien zu Genf fort, bereisete Frankreich, England, Holland und kehrte dann* 1658 *in sein Vaterland zurück, wo er gleich* 1659 *Sekretär beym Waisengericht des rigaschen Raths,* 1666 *Obersekretär,* 1669 *Rathsherr, auch* 1672 *zugleich Syndikus,* 1687 *vierter,* 1696 *aber ältester Bürgermeister der Stadt und bereits zum sechsten mal königl. Burggraf wurde. In städtischen Angelegenheiten wurde er* 1661 *nach Schweden und einmal nach Dorpat an das livländische Hofgericht gesandt,* 1673 *zur Krönung Karls XI deputirt, und war zuletzt königl. Burggraf, Praeses Consistorii, ältester Bürgermeister, Obermunsterherr und Oberscholarch, auch Oberinspektor des St. Georgenhospitals. Ein gelehrter, wohlverdienter und beliebter Mann. Geb. in einer kleinen lithauischen Stadt Sapesina an der Düna am* 19 *August* 1632, *gest. am* 3 *Januar* 1709.

Diss. de justitia et jure. (Praes. Joh. Brevero.) Rigae, 165 ....

Diss. de republica. (Praes. Sigism. Pichlero.) Regiomonti, 165 ....

Vergl. Ad. Gottfr. Hörnicks Progr. Ad justa funebria — — Dno Paulo Brockhausen — — parata. Rigae, 1709. Fol. — Herrm. Müllers Castrum doloris et honoris zum unvergänglichen Ehren-Gedächtniſs — — Hrn Pauli Brockhausen etc. Riga, 1709. Fol. — Nord. Misc. XXVII. 205.

Brockhausen (Paul 2.).

Sohn des vorhergehenden und Bruder von Johann.

Wurde 1689 *Sekretär des rigaschen Raths,* 1701 *Rathsherr und darauf Bürgermeister, Oberlandvoigt und Präses im Stadtkonsistorium. Im J.* 1716 *im Februar wurde er wegen*

übereilten und trotzigen Benehmens in Gegenwart Kaiser Peter I nach Tobolsk in Sibirien ins Exil geschickt, bald darnach zwar auf Bitte seines in Königsberg studirenden Sohnes begnadigt, starb aber auf der Rückreise. Geb. zu Riga am ..., gest. unweit Solikamsk am 4 Januar 1717.

Diss. de juribus majestatis circa sacra. (Praes. Dav. Caspari.) Rigae, 1681. 4.

Diss. de magistratu publico vindice. (Praes. R. Vitriario.) Lugd. Bat. 1686.

Gedichte.

Vergl. Nord. Misc. IV. 29. XXVII. 204. — L. Bergmanns Erinnerungen Heft 2. S. 111. — Rig. Stadtbl. 1825 S. 404-407.

Brockhusen (Christian Wilhelm).

Geb. zu Riga am 20 December 1768, besuchte die Domschule daselbst, studirte hierauf von 1787 bis 1790 auf der Universität zu Jena, und wurde 1794 in seinem Vaterlande Adjunkt des Pastor und Propst Frobrig zu Roop (ord. am 15 Januar), 1804 aber Pastor zu Uexküll und Kirchholm, 1807 nahm ihn die livländische gemeinnützige und ökonomische Societät zum Ehrenmitgliede, und 1817 die kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst unter ihre ordentlichen Mitglieder auf, auch erhielt er 1821 nach beendigter lettischer Uebersetzung der neuen livländischen Bauerverordnung, den St. Wladimir-Orden der 4ten Kl., und 1824 im August ward er zum Propst des rigaschen Sprengels ernannt.

Zuruf an die Landmiliz Livlands, im Fall sie gegen den Feind zöge. Ein Versuch. Riga, 1807. *Ohne die Dedikation* 7 S. 8. *Ein lettisches und deutsches Gedicht. Der deutsche Zuruf ist wieder abgedruckt in* Kaffka's Nord. Archiv 1807. I. 238. — *Esthnisch übersetzt von* F. D. Lenz *(s. diesen Art.)*

Lettische Uebersetzung der Livländischen Bauer-Verordnung (von 1819): Likkumi Widſemmes Semneekeem dohti. 216 S. 4. *Am Ende steht:* Mitau 1820, gedruckt bey Joh. Friedr. Steffenhagen und Sohn.

Ist die menschliche Natur wirklich schwach? *in* K. P. M. Snells patriotische Unterhaltungen 2tes Stück. (Schloſs Oberpahlen, 1786. 8.) S. 27-31. (*Diesen Aufsatz schrieb er als Primaner; in der Unterschrift lautet aber sein erster Vorname fälschlich* Johann.)

Ein Wort über die bisherigen Schulanstalten für die Letten, und einige Vorschläge zu deren Verbesserung; *in* Kaffka's Nord. Archiv 1803. Aug. S. 81-104. — Ein Paar Auszüge aus Schriftstellern im Norden über Landschulen (*aus* Gedicke's Annalen des preuss. Schul- und Kirchenwesens Bd. 1. Heft 3., *und aus* Bonstettens Neuen Schriften. Kopenhagen, 1796); *ebend.* 1803. Octob. S. 57-64. — Ueber die Besoldungen der Staatsbeamten überhaupt und der auf dem Lande angestellten insbesondere; *ebend.* 1806. Octob. S. 1-38. — Die Landmiliz des russischen Reichs; *ebend.* 1807. März S. 222-240. — Anzeige der von dem Herrn Collegienrath und Ritter Sahlfeldt projectirten neuen Kirchenordnung für die protestantischen Gemeinen im Russ. Reiche; *ebend.* 1808. Octob. S. 1-52 u. Nov. S. 81-169.

Wie kann der Zustand des hiesigen Landmanns in ökonomischer und moralischer Hinsicht verbessert werden, und welche Mittel wären hiezu am zweckmäſsigsten? *Eine gekrönte Preisschrift in den* Abhandlungen der livländ. gemeinnützigen öconom. Societät. Bd. 5. (Riga, 1808.)

Lieder *in dem* livl. lett. Gesangbuche (Riga, 1809. 8.), *nämlich* No. 39. 133. 144. 145. 147. 371. 378. 379. 520. 524. 546. 553. (*No.* 145 *u.* 147 *sind Uebersetzungen, die übrigen Originale*). — *Desgleichen in dem* Rig. deutschen Gesangbuche von 1810. No. 1. 47. 616. 634. 821. 845 (*nach einem lett. Liede von* O. F. P. v. Rühl). 885.892. — *Auch sind Lieder von ihm lett. übersetzt von* Joh. Gottfr. Ageluth *in dessen* Maſa Dſeefmu-Grahmata. (Mitau, 1815. 8.)

Gedichte *in* Kaffka's Nord. Archiv; *auch einzeln.*

Digitized by Google

Einige Bemerkungen zu dem Aufsatze des Herrn Pastors Watson (über Fürbitten und Hausbesuch); *in* Grave's Magaz. f. protest. Pred. Jahrg. 1816 S. 181-192. — * Auch eine tröstende Amtserfahrung; *ebend.* S. 255. — Erklärung zu der Bewahrung S. 251 im 4ten Heft dieses Magazins (gegen Gen. Sup. Sonntag); *ebend.* S. 314-317. — Biographische Notizen von dem Propst Christian Herrmann Frobrig; *ebend.* Jahrg. 1817 S. 193-198. — Nachruf an desselben Gruft; *ebend.* S. 210-213.

Bemerkungen zu der Schrift: Ueber Verbesserung der livländischen Bauerwohnungen; *im* Neuen ökonom. Repert. f. Livl. III. 1. S. 30-55.

Bemerkungen, Berichtigungen und Nachträge zu dem Essai critique sur l'histoire de la Livonie, suivi d'un tableau de l'état actuel de cette province par L. C. D. B. Dorpat, 1817. III. Tom. 8.); *in der* Hall. Allg. Lit. Zeit. 1819. No. 47. Sp. 369-384.

Kleine Aufsätze *in den* Rig. Stadt-Blättern (1814 S. 73-80.); — *in dem* Ostsee-Prov. Bl. 1823 u. 1824. — *in den von* K. F. Watson *herausgegebenen* Latweeſchu Awihſes 1823 ff. *mit der Chiffre* J. M.

* Beschreibung der Feier des 12 März 1820 (Promulgation der Bauernfreyheit) in der Kirche zu Uexküll; *in* Merkels Zuschauer 1820 No. 1864.

Brockmann (Reiner 1.).

Studirte zu Hamburg und Rostock, wurde 1634 *Professor der griechischen Sprache am Gymnasium zu Reval,* 1639 *Pastor zu St. Katharinen in Esthland und schon vor* 1642 *Vicepropst. Geb. zu Schwan im Meklenburgischen* 1609, *gest. am* 29 *November* 1647.

Discursus valedictorius de natura et constitutione historiae. Revaliae. . . . 3½ Bogg. 4.

Griechische, lateinische, deutsche und esthnische Gelegenheitsgedichte.

Lieferte zwey esthnisch übersetzte Lieder *zu* Stahls Hand- und Hausbuch Th. 2. (Reval, 1637. 4.), *und eben dergleichen von ihm wurden nach seinem Tode in dem von* Winckler *herausgegebenen* Hand- Haus- und Kirchenbuch (Reval, 1656. 8.) *abgedruckt.*

Vergl. Witte D. B. *in* append. ad a. 1647. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 128. — Nord. Misc. IV. 168. — Carlbl. S. 26.

Brockmann (Reiner 2.).

War Pastor zu Lais. Geb. . . . , gest. . . .

Antheil an dem von Adrian Virgin 2. *herausgegebenen* reval-esthnischen Hand- und Gesangbuche. (Riga, 1695. 8.)

Brockmüller (Johann Joachim Daniel).

Studirte von 1793 *bis* 1804, *erst auf dem Pädagogium, dann auf der Universität, zu Halle Theologie und vorzüglich Sprach- und Alterthumskunde, promovirte als Doktor der Weltweisheit zugleich mit seinem Jugendfreunde, dem auf einer gelehrten Reise nach Griechenland verstorbenen Professor* Georg Koës, *ging mit ihm nach Kiel, benutzte daselbst noch besonders privatissime den Unterricht* Reinhold's, *habilitirte sich, wieder gemeinschaftlich mit demselben Freunde, durch eine Disputation pro facultate legendi, begab sich mit ihm nach Kopenhagen, empfing daselbst, so wie auch jener, für eine Abhandlung über die Mimen der alten Griechen, aus den Händen des Herzogs von Augustenburg die groſse goldene Medaille, nebst dem Patent als ausserordentlicher Professor an der Universität, kehrte, nach Verlauf von* 3 *Jahren nach Kiel und von dort nach Mecklenburg zurück, wo er bis* 1816 *einer gelehrten Erziehungsanstalt als zweyter Direktor vorstand, machte hierauf, unterstützt von dem damaligen* Fürsten Primas, *dem* Könige *und dem Prinzen* Frie-

drich von Sachsen, eine wiſsenschaftliche und Kunstreise nach Italien, ging zurück durch die Schweiz nach Tübingen, brachte hier, als Ehrenmitglied der dasigen Universität, im vertrauten Umgange mit den gelehrtesten Mitgliedern derselben zwey Jahre zu, erklärte auch privatissime mehrere alte Klassiker, und kam hierauf 1819 *nach Kurland, wo er seitdem als Privatlehrer im Hause des Baron v. Rönne auf Schloſs-Hasenpoth lebte, in wenigen Jahren aber nach Deutschland zurückzugehen und das akademische Leben wieder anzutreten die Absicht hatte. Geb. zu Vier bey Boitzenburg im Mecklenburg-Schwerinschen am* 31 *Julius* 1781, *gest. zu Schloſs-Hasenpoth am* 10 *Februar* 1826.

Diss. de mimis veterum Graecorum. Hafniae, 1806. 4.

Diss. de Homeri odyssea. Fascic. I. et II. Kiloniae, 1806. 4.

Diss. de ingenio Pindari. Rostochii, 1807. 8.

Kriegslieder des Regiments von Falois. Ebend. 1813. 8. 2 Hefte.

Denkschrift zur Jubelfeyer des groſsen Orientalisten Olaus Gerhard Tychsen. Ebend. 1813. Fol.

Aufruf zur allgemeinen Bewafnung gegen Napoleons Zwingherrschaft. 1813...

Drei Kanzelreden, gehalten zu Lübow in Mecklenburg-Schwerin. ... 1813. 8.

Vorbereitungsgedanken zu einer gesegneten Abendmahlsfeyer. Für die protestantische Gemeine in Vevay. Nebst einem Anhange geistlicher Lieder. ... 1816. 8.

Dichterische Anklänge auf meiner Reise durch Italien, Tyrol und die Schweiz. Tübingen, 1817. 8.

Aufsätze, *mit und ohne seinen Namen, in* Wolfs Analecten; *in* Bahnmeyers Cecilie; *in* Bengels Journal für Theologie; *im* Morgenblatt; *im* Würtemberger Volksfreunde; *im* Frankfurter Journal; *im* Hermes, *und im* Libauschen Wochenblatt.

Recensionen *in* mehrern kritischen Blättern.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 17. S. 263.

von Bröcker (Erdmann Gustav).

Geb. zu Riga am 18 November 1784, bildete sich auf der dasigen Domschule und auf der Universität zu Dorpat, die er 1802, und auf der zu Heidelberg, die er 1805 bezog. Nach einer Reise durch Frankreich und Deutschland kehrte er zu Ende des Jahres 1806 in seine Vaterstadt zurück und wurde dort beym Rathe erst als Notär, dann 1809 als Archivsekretär, und 1810 als Sekretär des landvoigteilichen Gerichts angestellt, welches letztere Amt er aber seiner Gesundheit wegen 1821 niederlegte. Nachdem er sich hierauf Dorpat zum Aufenthalt gewählt hatte, wurde er 1822 Obersekretär des Raths daselbst. Seit 1812 ist er Mitglied der literärisch-praktischen Bürgerverbindung zu Riga, seit 1823 deren Ehrenmitglied; seit 1817 Mitglied der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst. Im J. 1824 erwarb er sich abwesend durch eine eingesandte Dissertation die juristische Doktorwürde auf der Universität zu Königsberg, und nachdem er in demselben Jahre seine Stelle beym Rathe aufgegeben hatte, erhielt er 1825 die ausserordentliche Professur der Provincialrechte an der Universität Dorpat.

Einiges über den Unfug mit Bittschriften in Ruſsland und dessen Abwendung. Zum Besten der Vorstadt-Anlagen herausgegeben. Riga, 1817. 35 S. 4.

Ueber die ärztlichen Befundscheine, mit besonderer Hinsicht auf die russische Gesetzgebung. Ebend. 1822. 53 S. 8., *besonderer Abdruck aus seinem* Jahrbuch für Rechtsgelehrte Bd. I. S. 1-53.

Diss. philosophico-juridica — Maleficus ob fugam e carcere graviter puniendus est — pro summis in utroque jure honoribus obtinendis. Regiom. (1825). 80 S. 8.

Der 30 Jul. 1814 in St. Petersburg; *in der* Livona für 1815 S. 235-254.

Geschenke des Augenblicks für den Augenblick; *in* Livona's Blumenkranz, herausgegeben von G. Tielemann. 1stes Bändch. (Riga u. Dorpat, 1818. 8.) S. 257-273.

Digitized by Google

Andachtsübungen und Bibellesen während der Haft (Bruchstücke einer noch ungedruckten Schrift: über Gefangene und Gefängnisse); *im* Morgenblatt 1822. No. 258. 259. 261 u. 262.

Critiken über Kunstleistungen, *in* Dr. Merkels Zuschauer, *vorzüglich vom Jahre* 1818, *unterzeichnet mit* — er.

Viele Aufsätze artistischen, kameralistischen, polizeylichen und juridischen Inhalts *in den* Rig. Stadtbll., *besonders in den* Jahrgängen 1820 u. 1821, *theils mit ganzem Namen, theils mit den Chiffern* — er, er; *theils auch viele unbezeichnete im* Jahrg. 1821.

Beyträge *zu der von* T. K. Hartleben *herausgegebenen* Justiz- und Polizey-Fama.

Correspondenzartikel in dem Ostsee-Provinzen-Blatt.

Giebt heraus:

Jahrbuch für Rechtsgelehrte in Ruſsland. 1ster Bd. Riga, 1822. VIII u. 352 S. — 2ter Bd. Ebend. 1824. VIII u. 356 S. — *Er selbst hat dazu geliefert:* Ueber die ärztlichen Befundscheine. I. 1-53. — Russische Gesetzgebung. I. 117-119. — Dr. Karl Aug. Wilh. Schröter etc., eine biographische Skizze. I. 220-224. — Literärisches Mancherlei. I. 225-244. II. 265-302. — Ist in den Ostseeprovinzen Alles der nach russ. Gesetzen ganz uneingeschränkten Verjährung unterworfen? Ein Versuch zur Beantwortung. I. 245-254. — Die Reversalien in Verhören, als Schutzmittel wider Gewaltthätigkeit. I. 278-287. — Andeutungen. I. 331-344. II. 303-337. — Die Juristenfacultät in Dorpat. I. 345. — Ansichten über Policei, Policei-Wissenschaft und Policei-Recht. II. 338-356.

Redigirte, als Mitglied der zum Entwurf einer Bau- und Feuerordnung für Riga niedergesetzten Kommission, die in deutscher und russischer Sprache erschienene Bau-Ordnung für die Stadt Riga und deren Vorstädte. Riga, 1820. 59 S. 4. *und* Neu revidirte und hochobrigkeitlich bestätigte Feuer- und Brand-Ordnung für die Stadt Riga. Ebend. 1820. 65 S. 4.

Bröms oder Broms *) (Ingemund Olofson).

Kam in seinem 18ten Jahre nach Upsal und wurde daselbst 1697 *Mag. der Phil. und noch in demselben Jahre Lehrer der griechischen Sprache am Gymnasium zu Strengnäs, darauf aber* 1703 *Prof. der orientalischen Sprachen an der Universität Pernau, doch trat er dieses Amt erst* 1704 *an, weil er zuvor eine gelehrte Reise ins Ausland unternahm und die vornehmsten Akademien desselben besuchte, wurde hierauf* 1707 *Prof. der Theol. ebendaselbst,* 1717 *aber Superintendent zu Karlstadt und* 1719 *Dr. der Theologie zu Upsal. Geb. zu Penningeby in Roſslagen am* 2 *May* 1669, *gest. zu Karlstadt* 1722.

Disp. de donariis templorum veterum gentilium. (Praes. Elia Obrechto.) Upsaliae, 1696.

Disp. (pro gradu magisterii) de Vandalorum in Africa imperio. (Praes. Lagerlöfio.) Ibid. 1697.

Disp. pro capessendo munere lectoris in Gymnasio Stregnensi: de Gymnasiis veterum Graecorum d. 18 Sept. 1697.

Sylloge positionum miscellanearum. Stregnesii d. 9. Nov. 1701. Ibid. d. 21 Maji 1702.

Oratio funebris in Carolum XI. ...

Oratio in laudem Joannis Wingii ...

Progr. ... d. 29 Febr. 1708. *Zur Bekanntmachung der königl. Befehle, wodurch den schwedischen Unterthanen verboten wurde, auf deutsche Universitäten zu gehen, wo sich Ketzerey finde.*

Uebersetzungen aus dem Griechischen ins Lateinische und Schwedische.

Streitschriften *mit* Folker.

Gab heraus: Fischelins Pietismus detectus (1708), *ins Schwedische übersetzt und mit einem* Zusatz (tilskott) von der pietistischen Schwärmerey *versehen.* ... 1715.

Vergl. Sjoberg Pernavia lit. Part. II. *u. daraus* Nova lit. mar. B. 1704. p. 140. — Bacmeister *in* G. F. Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 223. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 129. — N. Nord. Misc. XVIII. 221. *nach* Gezelii biograph. Lexik. I. 141.

---

*) So seine schwedischen Biographen; Bacmeister und Gadebusch haben die erste Schreibart.

Digitized by Google

von Brömsen (Karl Moriz).

Kaiserlich-russischer Major und Arrendebesitzer des Krongutes Zintenhof im Pernauschen. Geb...., gest....

Ruſsland und das Russische Reich, ein geographisches Handbuch. 1ster Bd. Berlin, 1819. XLII u. 409 S. — 2ter Bd. Ebend. 1819, *mit fortlaufender Zahl, bis* 824 S. 8.

Ueber den Roggenwurm; *im* Oekon. Repert. f. Livl. II. 3. S. 734-737. — Beschreibung eines schwedischen Wolfsgartens; *ebend.* VI. 2. S. 590-595.

Sammlung von Wörtern, welche aus der russischen und deutschen Sprache in die ehstnische gekommen sind; *in* Rosenplänters Beitr. zur gen. Kenntn. d. ehstn. Sprache. III. 139-149. X. 148-158. XVI. 100-131.

Weibermangel im Gouvernement Irkuzk; *in den* Neuen inländ. Bll. 1818 S. 340-342. — Baggo Hufwuth (*Berichtigung einer Anekdote von ihm*); ebend. S. 349.

Brosse (Friedrich Christoph).

Bruder des nachfolgenden.

Wurde zu Riga, wo sein Vater ein rühmlich bekannter Kunst- und Handlungsgärtner ist, am 11 *Februar* 1773 *geboren. Den ersten Grund zu Sprach- und wissenschaftlichen Kenntnissen legte er auf dem Lyceum seiner Vaterstadt, studirte sodann zu Leipzig und Jena, kehrte* 1795 *nach Riga zurück und wurde* 1799 *(ord. am* 16 *Oktober) Prediger an der Kirche zu Dünamünde in der rigaschen Präpositur.*

* Anti-Psevdo-Kantiade. Oder der Leinweber und sein Sohn. Ein satyrisch-kritischer Roman, mit imaginirten Kupfern, ohne Vorrede von Kant, aber mit einer üblen Nachrede der Kantianer, herausgegeben von Ernst Bonsens. Gnidos (Riga), bey Amosoroso Severesto, 1798. XII u. 218 S. 8. (*Die Vorrede ist* Schaget *u. s. w., d. i.* Tegasch [*ein Gut im Lemsalschen*], *wo der Verf. damals Hauslehrer war, unterschrieben.*)

Digitized by Google

Anakreon mit Erläuterungen. Berlin, 1806. 388 S. 8.

Die heilige Schrift, ein Lesebuch für Jedermann. Allen Bibelfreunden gewidmet. Gesprochen in der General-Versammlung und auf Verlangen des resp. Directoriums gedruckt. Riga, 1817. 16 S. kl. 8.

* Erinnerungsblatt für Gustav Falk's (weiland Arrendator's zu Zarnikau) Gönner und Freunde. Ebend. 1818. 14 S. 8.

Gedichte, *sowohl einzeln gedruckt, als auch in* F. E. Schröders St. Petersb. Monatsschrift oder Ruthenia; — *in* Kaffka's Nord. Archiv; — *in* Albers Nord. Almanach; — *in* Recke's Mitauschen Wöchentl. Unterh.; — *in* Schlippenbachs Kuronia; — *in der* Livona für 1815 (S. 75-78. Das Aathal bey Treiden).

Die Höle der Kalypso, nach dem Homer (mit beygefügten Anmerkungen über Vossens Uebersetzung); *in* Kaffka's Nord. Archiv 1804. März S. 161-173. — Ueber die uns bevorstehende gänzliche Versandung des Dünastromes an seinem Ausflusse in die Ostsee; *ebend.* 1806. Jun. S. 183-197. — Antikritik gegen D. A. E., den Beurtheiler des Anakreon von F. C. Brosse; *ebend.* 1806. Bd. 4. S. 131-135.

* Ueber Herrn Elzner, den Gelehrten aus Sachsen — in Riga; *in den* Mitauschen Wöch. Unterh. Bd. 4. S. 347. (1806.) — * Theaterkritik aus Riga; *ebend.* S. 364.

Dramaturgische Blätter (die Rigische Bühne betreffend); *in* Schröders und Albers Ruthenia 1807. I. 138-157. 231-246. 312-326. II. 43-60. 240-256. III. 245-252. 328-332. (*Dagegen:* Antwort etc. von Carl Ackermann, *im* Intelligenzblatt der Ruthenia 1807. März. ½ Bog. 8., *auch als* Beylage zum Rig. Wochenbl.; *worauf* Brosse *antwortete im* Intell. Bl. zum Aprilheft ders. Zeitschrift, *und in der* * Charakteristik des Schauspielers aus dem Wochenbl. (gen. Carl. Ackermann). Eine Skizze von F. C. B. Riga, 1807. 1 Bog. 8.) — Bemerkungen gegen D. A. E., den Beurtheiler des „Anakreon, mit Erläuterungen von F. C. Brosse,“ in der Allg. Lit. Zeit. 1806 No. 181; *ebend.* 1807. II. 166-174. — Ueber die Ballade; *ebend.* 1809. III. 30-43. — Mitausches Theater; *ebend.* 1810. I. 318-327.

Der Kirchenpatron, ein altes livländisches Karikaturgemählde; *in* Albers Nord. Almanach für 1807 S. 104-117.

* Dankbarkeit leidet Schiffbruch; *in den* Rig. Stadtbll. 1817 S. 21-23. 25-28.

Der Eisgang 1814 bey der Mündung der Düna; *in den* Inländ. Bll. 1814. No. 16. S. 61 u. 62.

Standrede bey der Beerdigung des Propsts Karl Emanuel Pegau; *in* Grave's Magaz. f. protest. Pred. Jahrg. 1816 S. 258-260. — Fromme Wünsche am Jubeltage der dritten Reformationsfeier; *ebend:* Jahrg. 1817 S. 299-301; *stehen auch in der* Reformations-Jubelfeier der Rig. Bibel-Gesellschaft S. 15-17.

Deutlichkeit, ein unerlaſsliches Erforderniſs öconom. Anweisungen; *im* N. ökonom. Repert. f. Livl. I. 1. S. 3-19. — Normalideen zur Begründung rechtlicher Aufhebung der Gespilde und vortheilhafte Erlangung reiner Grundstücke; *ebend.* I. 3. S. 286-303 u. I. 4. S. 355-380. — Ueber Wiesenverbesserung; *ebend.* II. 2. S. 83-90. — Ist übertriebene Waldschonung auch wirklich ein Holzersparniſs; *ebend.* II. 2. S. 91-106. — Patriotische Vorschläge zu einer zweckmäſsigern Forstkultur in Liv- und Esthland zum Privatgebrauch; *ebend.* II. 3. S. 181-198. — Von der Anlage lebendiger, für unser Klima schicklicher Umzäunungen; *ebend.* II. 3. S. 199-207. — Idealische Träumerey in der Oeconomie, wie schädlich! *ebend.* III. 2. S. 188-195. — Ueber die Ursache der Abnahme der Fischerey in der Ostsee im Vergleich gegen die ältern Zeiten; *ebend.* V. 2. S. 209-216.

Lieferte die lettische Sprachprobe zu dem Prachtwerke: Pacis annis MDCCCXIV et MDCCCXV foederatis armis restitutae monumentum — — curante Aug. Barth. Vratislaviae. Fol., *welches zuerst* 1816 *in* 43, *dann* 1818 *in mehr als* 100 *Sprachproben erschien; ferner: eine Vergleichung lettischer Wörter zu den alten preussischen Eigennamen in* Vaters Sprache der alten Preussen (Braunschweig, 1821. 8.) S. 147-149, *und die lettischen Uebersetzungen vieler livl. Gouvernements-Regierungspatente, so wie der vom livl. Kameralhof* 1825 *erlassenen* Instruction für die Gränz-Staroste (8 S. 4.) *unter dem Titel:*

Eerahdiſchana preekſch rohbeſchu-starasteem (Riga, 1825.) 8 S. 4.

Gab heraus:

Gemeinschaftlich mit F. B. Albers: Ruthenia oder deutsche Monatsschrift in Rufsland. Januar bis Aug. 1811. Riga. 2 Bde., *jeder* Band *von* 4 St. 8., *und lieferte darin:* Vom Unterschiede zwischen der neuern Bühne und den theatralischen Vorstellungen der Alten. Bd. II. S. 61-72. 121-135. 214-224.

Brosse (Peter Gottlieb).

Bruder des vorhergehenden.

Geb. zu Riga am 1 *Julius* 1793, *besuchte zuerst das dortige Lyceum, dann das Gymnasium von* 1804 *bis* 1810, *studirte hierauf in Dorpat Arzneykunde, that, nebst mehrern Zöglingen der Universität, noch vor absolvirtem akademischen Kursus, im J.* 1812 *in Riga bey den Kriegshospitälern Dienste und zog sich dort eine mehrmonatliche schwere Krankheit zu. Nach seiner Genesung vollendete er seine Studien, promovirte* 1814 *als Dr. der A. G., machte darauf eine Reise ins Ausland, und lebt gegenwärtig* (1826) *in Moskau, wo er die Direktion des auf Betrieb des Generalgouverneurs Fürsten Golizin errichteten Augenheil-Instituts unentgeltlich übernommen hat.*

Diss. inaug. med. de haemorrhagia pulmonum. Dorpati, 1814. 60 S. 8.

M. P. Orfila's Rettungsverfahren bey Vergiftungen und im Scheintode, nebst den Mitteln zur Erkennung der Gifte und der verfälschten Weine und zur Unterscheidung des wahren Todes vom Scheintode. Aus dem Französischen übersetzt. Berlin, 1819. VI u. 190 S. kl. 8.

Vergl. Inländ. Bll. 1814 S. 104. — Ostsee-Prov. Bl. 1826. No. 17. S. 80.

Digitized by Google

Brotze (Johann Christoph).

In seiner Kindheit war er äusserst kränklich, so daſs er erst im 5ten Jahre gehen lernte, und ihm seiner schwachen Augen wegen das Zeichnen verboten werden muſste. Mit zunehmenden Jahren besserte sich aber seine Gesundheit, und er erfreute sich sogar, ungeachtet aller seiner die Augen so sehr angreifenden Arbeiten, bis ins hohe Alter eines scharfen Gesichts. Ohne zum Studiren bestimmt zu seyn, besuchte er das Gymnasium seiner Vaterstadt und lernte alles mit, wozu er Gelegenheit fand. Als er von der Schule abgehen wollte, rieth ihm der Rektor M. Fr. Chr. Baumeister, sich den Studien ganz zu widmen, und der Rathsherr Fritsche nahm ihn in sein Haus, behandelte ihn wie seinen Sohn und hatte dafür an ihm einen Gehülfen in der Führung der Rechnungen über die Kornverwaltung im siebenjährigen Kriege. Aus Dankbarkeit blieb Brotze bis nach erfolgtem Frieden bey ihm, und ging erst 1763 *zur Universität nach Leipzig ab, wo er sich hauptsächlich der Theologie widmete, aber auch mit Eifer Philologie studirte und seine ersten literärischen Arbeiten, als Gehülfe der Professoren Adelung und Schreber bey ihren gelehrten Werken, lieferte. Mit Professor J. M. Schröckh, dessen jüngsten Bruder er unterrichtete, zog er, als dessen Amanuensis, nach Wittenberg, studirte daselbst fort und nahm die Würde eines Dr. der Phil. an. Jm J.* 1768 *folgte er einem Rufe nach Riga und würde hier Privatlehrer in einem angesehenen Hause, im folgenden Jahre aber Subrektor am Lyceum und* 1783 *Konrektor daselbst. Das mehrmals ihm angetragene Rektorat lehnte er stets ab, vertrat jedoch nach des Rektors Götze Tode diese Stelle vom* 10 *Februar* 1801 *bis zum* 16 *September* 1804*, da er bey dem neu eröffneten Gouvernements-Gymnasium, das Amt eines Oberlehrers übernahm.* 1808 *wurde er zum Tit. Rath ernannt, und am* 16 *September* 1815 *legte er sein Leh-*

reramt nieder und begab sich in den Ruhestand. In seinem Berufe war er ein treuer, fleiſsiger und liebevoller Lehrer; ausser demselben hatte er sich zum Lieblingsſache die Erforschung der livländischen und besonders der rigaschen Geschichte erwählt. Dieses betrieb er mit der bewundernswürdigsten Aemsigkeit und Genauigkeit, und veranstaltete für dasselbe Sammlungen, welche jedem spätern Historiker unsers Vaterlandes eine reiche Fundgrube seyn werden und dem stillen Verdienste ihres Urhebers einen bleibenden Ruhm sichern. Geb. zu Görlitz am 12 *September n. St.* 1742, *gest. am* 4 *August* 1823.

* Abhandlung von den Tugenden und ihren Belohnungen, als eine Fortsetzung der Abhandlung von den Verbrechen und ihren Strafen. Aus dem Französischen. Riga, 1769. 8.; *eine Uebersetzung der französischen Bearbeitung* Pingerons *von* Dragonetti's *Abhandlung* Delle virtu et de premii.

* Samuel Engels, Aarbergischen Landvoigts und Raths der Republik Bern, geographische und kritische Nachrichten über die Lage der nördlichen Gegenden von Asien und Amerika. Aus dem Franz. Mitau, 1772. 4. *Die Uebersetzung ist vom Verſasser selbst durchgesehen, verbessert und mit vielen neuen Zusätzen bereichert.*

* Caroli Gottlob Sonntagii Rectoris cum virgine lectissima Gertruta Hedvica Grave nuptias piis votis prosequitur Lyceum. Rigae d. XX Nov. MDCCLXXXIX. 4.

* Viro Magnifico et plurimum reverendo Christiano Davidi Lenz, ecclesiarum per Livoniam Superattendenti generali nec non sacri senatus praesidi dignissimo, quinquagesimum munerum ecclesiasticorum susceptorum annum IIX. Calend. Julii celebranti gratulatur Lyceum Rigense. MDCCXCII. 4.

Progr. Rückblick in die Vergangenheit. Riga, 1805. 20 S. — 2tes Stück. Ebend. 1806. 20 S. — 3tes Stück. Ebend. 1807. 20 S. — 4tes Stück. Ebend. 1808. 20 S. — 5tes Stück. Ebend. 1809. 22 S. — 6tes Stück. Ebend. 1810. 20 S. — 7tes Stück. Ebend. 1812. 20 S. — 8tes u. letztes Stück. Ebend. 1814. 23 S. 4. (*Historischen und topographischen Inhalts.*)

Digitized by Google

Zum Abschiede von dem kaiserlichen Gouvernements-Gymnasium in Riga, gesprochen am 16 September 1815. Riga. 14 S. 8.

Viele kleinere und gröſsere Abhandlungen aus dem Französischen *für* Prof. Adelung, *so wie* Zeichnungen *zu Kupfern und Karten zu desselben Schriften.*

Uebersetzungen aus dem Französischen von Aufsätzen, die Naturgeschichte und Naturlehre betreffend, *für* Prof. Schreber.

Mehrere Abhandlungen *in* Schrebers Schauplatz der Künste und Wissenschaften.

Nachricht von den ehemaligen liefländischen Hauptmannschaften oder Starosteien; *in den* Nord. Misc. VII. 251-254. — Anmerkungen über eine neuerlich vorgebrachte, den rigischen Handel und die Düna betreffende Behauptung; *ebend.* 255-258. — Beschreibung dreyer alten Russischen Münzen; *ebend.* IX. 315-317. — Schlock; *ebend.* XI. 425-430. — Fragen: 1) wegen eines krebsartigen Wasser-Insects; 2) wegen zweener eingemauerten Menschen, die man neuerlich in Liefland gefunden hat; 3) wegen eines Petschafts aus dem Kloster Ruma; *ebend.* XIII. 503-512.— Der Leichenstein des ehemaligen Bischofs Otto Schenking, zu Wenden; *ebend.* XV. 785-787. — Ehstnische Kriegsartikel; *ebend.* 787-789. — Die Titel der ehemaligen liefländischen Ordensmeister; *ebend.* XVIII. 581-584. — Das Trauergefolge bey dem Leichenbegängniſs des Herzogs Friedrich von Kurland im Jahr 1643; *ebend.* XXIV. 458-476. — Abschrift der Urkunde, aus welcher Arndt das Wort Drillen anführt; *ebend.* 477-487. — (*Alles anonym.*)

Bemerkungen über etliche Stellen des von Herrn Friebe im 26sten St. der nord. Misc. gelieferten Beytrags zur livl. Geschichte; *in den* N. Nord. Misc. I. 485-493. — Nachricht von einem seltenen Thaler; *ebend.* III. 724. — Vereinigung der livländischen Ritterschaft, zu Wemel 1482 (oder schon 1472); *ebend.* VII. 471-496. — Einige liefländische Urkunden nebst beygefügten erläuternden und berichtigenden Anmerkungen; *ebend.* IX. 546-580. — Bemerkungen über etliche in liefländischen Urkunden und historischen Nachrichten vor-

Digitized by Google

kommende, zum Theil schon unbekannt gewordene Ausdrücke; nebst Winken über ehemalige rigische Begebenheiten u. Sitten; *ebend.* XI. 381-514. XV. 544-574 u. XVII. 140-159. — Nachricht von einer im Jahr 1613 durch das Herzogthum Liefland ergangenen katholischen Kirchenvisitation und dem dabey befundenen Kirchenzustande; *ebend.* 529-538. — Von dem liefländischen Münzwesen des 15ten Jahrhunderts, wobey zugleich die damaligen Preise verschiedener Waaren und Sachen angezeigt werden; *ebend.* XV. 469-509. — Nachricht von dem ältesten kurländischen Thaler; *ebend.* 575-577. — Nachricht von einem, etliche lief- und ehstländische Alterthümer etc. betreffenden Manuscript, aus dem Anfange des 17ten Jahrhunderts (von Mart. Aschanaeus); *ebend.* 582-587. — Einige Urkunden und Bruchstücke aus der liefländischen Geschichte, hauptsächlich des 14ten, 15ten und 16ten Jahrhunderts; *ebend.* XVII. 7-104. — Ueber das Todesjahr des Ordensmeisters Freitag von Loringhove; *ebend.* 122-127. — Nachrichten von zwey ehemaligen, bisher unbekannt gewesenen dörptschen Bischöffen; *ebend.* 128-132. — Einige Nachrichten von den ehemaligen Honigbäumen bey Riga; *ebend.* 133-140. — Vorläufige Bemerkungen über eine alte, den Kommerztractat zwischen Smolensk und Riga enthaltende Urkunde; *ebend.* XVIII. 273-276. — (*Alles anonym.*)

Miscellen aus alten Rigischen Blättern, zur Unterhaltung der Leser; *in* Kaffka's Nord. Archiv 1806. III. 47-56. IV. 216-219. 1807. II. 153-155. — Ueber allerley Anordnungen im Stadt-Regimente und deren Veränderungen; *ebend.* 1806. IV. 136-147. — Ursprung der Kirchenordnung in Riga; *ebend.* 208-212. — Gotthard Welling und Joh. Derenthal, zwey ausgezeichnete Staatsmänner aus dem vorigen Jahrhunderte; *ebend.* 212-216. — Begünstigung des Rigischen Handels seit dem Ursprung der Stadt; *ebend.* 1807. I. 16-28. — Allerley Rechte und Verordnungen der Stadt Riga; *ebend.* II. 110-123. — Andreas Koye; *ebend.* III. 205-207. — Berichtigung; *ebend.* 208. — Einige Verordnungen gegen das Strandrecht; *ebend.* 1808. I. 51-60. — Von der Lage und der Erweiterung der Stadt Riga; *ebend.* 105-118. — Von der Pest, die Liv-

Digitized by Google

land ehemals ausgestanden hat; *ebend.* II. 46-60. — Von dem Kloster Padis; *ebend.* 228-234. — Begebenheiten nach Eroberung der Stadt Riga im Jahr 1621 durch Gustav Adolph; *ebend.* III. 60-75. 100-116. — Ehemaliger Zustand des Rigischen Kaiserl. Lyceums; *ebend.* IV. 72-78. — Wie sahe es vor 200 Jahren in Riga aus? *ebend.* 215-244. (*Alle diese Aufsätze, mit Ausnahme des ersten und letzten, erschienen anonym.*)

Berichtigung eines Artikels in der Livländischen Bibliothek von Gadebusch (über Joh. Rivius); *in* Aug. Albanus Livl. Schulbll. 1813. No. 26. S. 201-203. — Fragmentarische Nachrichten von den Schulen in der Vorzeit Livlands; *ebend.* No. 44. S. 345-347. No. 45. S. 353. und 1814. No. 2. S. 13-16. — Scholgeselle; *ebend.* 1814. No. 14. S. 108-111. — Alte Schulgesetze aus Riga; *ebend.* No. 35. S. 273-280. — Ein bemerkenswerther Umstand aus dem Leben des Rigischen Superintendenten Doct. Kaspari (gest. 1702); *ebend.* No. 51. S. 401. u. 402. — Nachrichten von alten Schulen in Riga und Livland; *ebend.* 1815. No. 3. S. 42. — Tachymathie (erfunden von Joachim Frisich); *ebend.* S. 43-45. — Nachrichten von den ältesten Schulen in Reval; *ebend.* No. 7. S. 103-107. No. 10. S. 150-155. — Anecdote; *ebend.* No. 7. S. 109. — Allerley Derivationen; *ebend.* No. 11. S. 170-173. — Alte Anagramme; *ebend.* No. 12. S. 183-186. — Nachricht von einer alten vaterländischen Denkmünze; *ebend.* No. 13. S. 203 u. 204.

Sehr viele Aufsätze *in den* Rig. Stadtbll. 1810-1821, *theils mit seinem Namen, theils mit* Br. *oder* B. *Die mit* B. *allein (eine Bezeichnung, die auch von* L. Bergmann *und* Bulmerincq *zur Unterschrift benutzt worden) unterzeichneten Aufsätze sind:* 1811 S. 361-364. Gilde u. Gildstuben; — 1816 S. 357-359. Bürgermilitair in Riga; — 1818 S. 10. Witterungsanzeige von 1616 u. 1617; — *ebend.* S. 18. Ueber den frühern Holzhandel; — *ebend.* S. 29. Mangel an Aerzten in Riga im Jahr 1516; — *ebend.* S. 38. Was bedeutet Oeconomus im 49sten Stück der Rig. Stadtbll. des vorigen Jahres S. 318? — *ebend.* S. 85. Stadtmagazin in vorigen Zeiten. — (*Es scheint auch manches ganz unbezeichnet von ihm dort vorhanden*

Digitized by Google

zu seyn; manches haben Andre, aus seinen Papieren entlehnt, dort geliefert.)

Nachricht von Th. Hiärns livl. Geschichte und dessen Collectaneis, *die in dem Ritterschaftsarchive zu Riga aufbewahrt werden; in der* Samml. ehst- liv- und kurländischer Geschichtschr. 1ster Bd. (Mitau, 1794. 4.) Vorr. S. VIII-XIII. (*Auch half er bey Herausgabe dieser Sammlung durch Kollationirung der Abschriften.*)

Beyträge *zu* A. W. Hupels topograph. Nachrichten von Liv- und Ehstland.

Nachricht von seinem Leben und seinen Schriften; *in* Aug. Albanus Einladung zur feierlichen Amtsniederlegung des Herrn Oberlehrer Dr. J. C. Brotze etc. (Riga, 1815. 4.) S. 7-14.

Handschriftlich hat er hinterlassen und wird in der rigaschen Stadtbibliothek aufbewahrt (*s.* Rig. Stadtblätter 1820 S. 261 ff.):

Sylloge diplomatum Livoniam illustrantium. 2 Bde. Fol. (*Auch das kurländische Provincialmuseum zu Mitau hat durch Brotze's Vermächtniſs eine solche* Sylloge Diplomatum Livon. in 1 Bd. Fol. *erhalten.*)

Proben von Schriftzügen vom Jahr 1300-1501 nach der Zeitfolge. 1 Bd. Fol.

Livland am Ende des 18ten Jahrhunderts. 1 Bd. Fol.

Sammlung verschiedener livländischer Monumente, Prospecte, Münzen, Wappen etc. 10 Bde. Fol. (*Gegen* 2000 *einzelne Abbildungen, von geschichtlichen Nachrichten begleitet.*)

Wappenbuch des Herzogthums Livland. Fol. (*Die Wappen sind mit der Feder gezeichnet.*)

Annalen Riga's von Erbauung der Stadt bis auf die neuern Zeiten. Fol.

Ausserdem noch viele Bände mit alten Original-Manuscripten, nebst deren Erklärung; Genealogien hiesiger Familien; Abschriften seltener noch ungedruckter Urkunden u. s. w.

Sein Bildniſs lithographirt nach einer Zeichnung von Seliger, Fol.; und seine Silhouette (gestochen von C. Senff) vor der Sammlung der bey seiner Beerdigung gehaltenen Reden: Dr. J. C. Brotze, gefeiert von einigen seiner Mitbürger. Riga, 1825. 4.

Digitized by Google

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 130. — *Seine Autobiographie in* A. Albanus Einladung zur feierlichen Amtsniederlegung des Oberlehrers J. C. Brotze, — — biographische Nachrichten — — enthaltend — — (Riga, 1815. 4.) S. 7-14, *und in dess.* Livl. Schulbll. 1815 S. 323-332. — Rig. Stadtbll. 1815 S. 305-310, 1823 S. 281-286 u. 289-293. — Napiersky's fortges. Abh. v. livl. Geschichtschr. S. 37-42. — Meusels G. T. Bd. 1. S. 451. Bd. 9. S. 147.

von Brückner (Johann Georg Andreas).

Erhielt den ersten Unterricht von seinem Vater, der Prediger war; bezog 1759 *das Gymnasium zu Koburg und* 1764 *die Universität Jena, wo er Jurisprudenz studirte und kurz vor seinem Abgange von Dr.* Kaltschmid *zum kaiserlichen Notarius kreirt wurde.* 1766 *kam er als Hauslehrer nach Esthland, ging dann* 1769 *nach Narwa, beschäftigte sich dort mit Unterricht und mit juristischer Praxis, wurde* 1770 *nach Dorpat berufen und daselbst Stadtfiskal und Landgerichtsadvokat,* 1772 *Stadtnotär,* 1776 *substituirter und* 1778 *wirklicher Stadtsekretär, nachdem er schon* 1774 *das groſsgildische Bürgerrecht gewonnen hatte. Hier nahm er auch den thätigsten Antheil an der Wiederaufbauung der im J.* 1775 *abgebrannten Stadt, wozu er den von der Monarchin genehmigten Plan entworfen hatte. Im J.* 1784 *erhielt er die Stelle eines Sekretärs der livländischen Statthalterschaftsregierung, wirkte als solcher viel für das neu zu erbauende Werro, und wurde* 1797 *im May Assessor, im November* 1799 *Rath im livländischen Kameralhofe. Im J.* 1785 *avancirte er zum Kollegien-Sekretär. Seit* 1791 *war er Kollegien-Assessor, seit* 1798 *Hofrath, seit* 1801 *Kollegienrath, seit* 1807 *Etatsrath, und seit* 1808 *auch korrespondirendes Mitglied der St. Petersburgschen kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Er besaſs ausgebreitete gelehrte Kenntnisse; Mathematik und Astronomie aber waren seine Lieblingsfächer. Geb. zu Heubach im Fürstenthum Hildburghausen am* 29 *März* 1744, *gest. zu Riga am* 15 *April* 1814.

Aufſätze in den Schriften der St. Petersburgſchen Akademie der Wiſſenſchaften und in Bode's astronomiſchen Jahrbüchern.

* Was iſt ein Haken Landes in Liefland? *in den* Arbeiten der litterar. pract. Bürgerverbindung zu Riga, Heft 2 (1805) S. 3-20.

Waſſercommunication von Pleskau über Dorpat und Pernau in das Baltiſche Meer; *in* Ant. Truharts Fama für Deutſch-Ruſsland 1807. II. 194-201.

Ueber die livländiſche Landmeſſer-Elle; *im* Oeconom. Repert. f. Livl. III. 3. S. 316-322.

Beobachtung; *in den* Rig. Stadtbll. 1813 S. 324.

Vergl. Inländ. Bll. 1814. No. 17. S. 65.

Brüningk (Heinrich).

Genoſs zuerst den Unterricht in der Schule ſeiner Vaterſtadt, kam 1688 *auf das Lyceum zu Riga und ſtudirte von* 1692 *an zu Kiel und Halle, beſuchte auch auf einige Zeit Leipzig und Wittenberg, durchreiſete dann einen Theil Deutſchlands und Schwedens und kehrte* 1697 *durch Finnland, Lappland und Ruſsland in ſeine Vaterſtadt zurück. Hier wurde er noch in demſelben Jahre dritter Paſtor bey der deutſchen Kirche,* 1700 *Stabsprediger bey der unter General Welling ſtehenden Armee, und* 1701 *Kompaſtor an der deutſchen Kirche zu Narwa. Im J.* 1711 *ernannte ihn Kaiſer Peter I *) zum Generalſuperintendenten von Livland und Präſes des livländiſchen Oberkonſiſtoriums, und* 1712 (*nicht* 1717) *erwählte ihn der rigaſche Rath zum Oberpaſtor und Beyſitzer des Stadtkonſiſtoriums, auch nachher zum Inſpektor der Domſchule. Geb. zu Narwa am* 7 *Julius* 1675, *geſt. zu Riga am* 24 *Januar* 1736.

*) Die Begebenheit, wodurch er dieſem Monarchen bekannt und bey ihm beliebt worden ſeyn ſoll, wird erzählt in G. Bergmanns Geſch. von Livl. S. 122 u. in Rievethals Ruche II. 44. Aber was dort geſagt wird, gehört ins Jahr 1724. S. die Rig. Stadtbll. a. unten a. O.

Disp. theol. de aeterna fidelium ad salutem aeternam praedestinatione, et opposita illi re incredulorum probatione. (Resp. Eduardo Nybeck, Past. in Jerwisari, et Joh. Melartopäo, Comministro Caporiensi, in synodo Narvensi. Narvae (1702). 3 Bogg. 4.

Gedichte bey verschiedenen Gelegenheiten.

Vergl. Nord. Misc. IV. 30. XXVII. 205-208. — Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirch. I. 49. — Dess. biograph. Notizen v. d. livl. Gen. Sup. S. 11. — Rig. Stadtbll. 1825 S. 363-365.

von Brüningk (Heinrich).

War in der zweyten Hälfte des 17ten Jahrhunderts eine lange Reihe von Jahren hindurch Prediger an der lutherischen Kirche zu Schoden in Samogitien, die sich damals zu dem kurländischen Konsistorium hielt. Geb...., gest....

Ueber das Unrecht, daſs der Schodensche oder Johannisburgsche Markt am Sonntage gehalten wird. 1698....

Freyherr von Bruiningk (Dietrich).

Ein Sohn des ehemaligen Etatsraths und livländischen Landraths Axel Heinr. Freyh. v. B.; war Kammerherr und Erbherr von Wrangelshof. Geb...., gest. 1792.

Commentatio politica, sistens cogitationes quasdam circa rerum publicarum originem, earumque constitutionem ac statum. Regiomonti, 1767. 35 S. 4.

Freyherr von Bruiningk (Karl).

Geb. auf seinem groſsväterlichen Gute Hellenorm bey Dorpat am 7 Junius 1782, *genoſs von* 1790 *bis* 1798 *seine Schulerziehung in Neuwied am Rhein, Ebersdorf im Voigtlande, Uhyst an der Spree und im hallischen Pädagogium, muſste aber in Folge des Befehls Kaisers Paul I, welcher alle Livländer aus dem Auslande abrief,* 1798 *zurückkehren, und be-*

nutzte nun ein Jahr lang den Unterricht in der Domschule zu Riga. Nach einem jährigen Aufenthalte in einer Pension in Reval bezog er 1802 *die Universität Dorpat, verlieſs sie aber wegen des erfolgten Todes seines Vaters schon nach wenigen Wochen. Im J.* 1804 *und* 1805 *war er Beysitzer der Revisionskommission,* 1806 *und* 1807 *Assessor des dorpatschen Landgerichts,* 1810 *bis* 1819 *Kirchspielsrichter für Odempäh, Ringen und Kannapäh, und seit* 1823 *Assessor der esthnischen Distriktsdirektion des Kreditsystems.*

* Ueber Verbesserung liefländischer Bauerwohnungen, von einem liefländischen Gutsbesitzer. Dorpat, 1814. 29 S. 8., *nebst einem Plan zu einem Bauerhause.* — *Wieder abgedruckt im* N. ökonom. Repert. f. Livl. II. 3. S. 131-152.

Auch einige Worte, auf Veranlassung der von Hagemeisterschen Vorschläge; *in den* N. inländ. Bll. 1817 S. 90-92. — Erklärung über eine Bemerkung des Herrn v. Bock; *ebend.* S. 117. 118. — Einige Bemerkungen gegen den Herrn v. Bock; *ebend.* 1818 S. 33-38. — Abgenöthigte Erklärung; *ebend.* S. 124.

* Vorschlag zur Gründung eines landwirthschaftlichen Vereins; *im* N. ökon. Repert. f. Livl. IX. 3. S. 392-401. — Bericht über verschiedene ökonomische Gegenstände; *ebend.* Ergänzungsheft zum IX. Bde. S. 76-98.

Ueber Wirthschaftsreformen; *in den* Oekon. gemeinnütz. Beil. z. Ostsee-Prov. Bl. 1825. No. 1. — Nachricht von einem zur Einführung und Unterhaltung einer Merino-Heerde in Livland geschlossenen Vereine; *ebend.* No. 3. — Ueber Kleestallfütterung des Milchviehes; *ebend.* No. 3. — Oeconomische Reise-Bemerkungen; *ebend.* No. 9. 10. 11. — Landwirthschaftliche Bemerkungen; *ebend.* No. 11.

von Brunnow (Michael).

Wurde 1566 *Kanzler des Herzogs* Gotthard *von Kurland und in der Folge von diesem Fürsten nicht nur bey der ersten Visitation der kurländischen Kirchen, sondern auch zu*

mehreren wichtigen Missionen gebraucht. Geb. zu . . . in Kurland am . . ., gest. . . .

Bedeutender Antheil an der 1572 gedruckten Kirchen-Reformation des Fürstenthumbs Churlandt vnd Semigallien. (*S. den Art.* Alexander Einhorn.)

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 131.

von Bruun (Constantin).

Geb. zu Friedrichshamm in Finnland . . ., studirte auf den Universitäten Abo und Dorpat, auf letzterer von 1806 *bis* 1811, *und wurde hier Dr. der Medicin. Beym Ausbruche des russisch-französischen Krieges* 1812 *erhielt er eine Anstellung als Arzt bey der russischen Armee und* 1825 *den Kollegienraths-Charakter.*

Diss. inaug. med. sistens primas lineas aetiologiae catarrhi. Dorpati, 1811. 30 S. 8.

Brutzer (Karl Ernst).

Geb. zu Riga am 31 *Januar* 1794, *studirte seit dem Sommer* 1813 *zu Dorpat Medicin, und reisete, nachdem er sich* 1817 *hatte examiniren lassen, im Frühlinge des folgenden Jahres ins Ausland, durchstrich flüchtig einen Theil Dännemarks, Deutschlands, Italiens, Frankreichs, der Schweiz und Hollands, hielt sich in Berlin und Paris ein Paar Monate auf und beendigte seine Studien in Wien und Göttingen. Im Frühlinge* 1821 *kehrte er nach Livland zurück, promovirte am* 9 *Junius* 1822 *in Dorpat und lebt seit dem Oktober desselben Jahres als praktischer Arzt auf seinem Gute Kipsalil im Kremonschen Kirchspiel.*

Diss. inaug. med. Rabiei caninae et hydrophobiae historiae, ejusdemque partis prioris, primae lineae. Dorp. 1822. VIII u. 70 S. 8.

Buchau, s. Printz.

Buccius (Wilhelm).

Trat 1601 *in den Jesuiter-Orden und war anfangs Lehrer der Rhetorik und der Humaniora, dann aber viele Jahre Prediger und Coadjutor spiritualis. Geb. in Livland zu ...* 1585, *gest. zu Wilna am* 24 *December* 1643.

Ein sogenanntes Handbuch in esthnischer Sprache. Braunsberg, 1622. (*Hierauf ist wohl die Angabe bey* Jöcher: „ein Kirchenbuch“ *und bey* Witte: „Institutiones Esthonicae, videl. Catechismus, Ceremoniae ecclesiasticae; quaestiones de omnibus festis anni; hymni et cantiones sacrae; piae ad Deum et Sanctos precationes“ *zurückzuführen. Vergl. auch die* Vorrede zum Reval ehstn. N. T. von 1715, *in* Rosenplänters Beitr. XIII. 105.)

Vergl. Sotwell Biblioth. scriptor. Societatis Jesu (Romae, 1676.) Fol. 313. — Witte D. B. ad a. 1643. — Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 132. — Nord. Misc. IV. 169.

Buchholtz (Georg Gustav).

Besuchte das Lyceum in Riga, studirte zu Wittenberg seit 1686, *wohin ihn Generalsuperintendent* Fischer *empfohlen hatte, zuletzt auch zu Leipzig; kam* 1690 *in sein Vaterland zurück und wurde in demselben Jahre Pastor zu Jürgensburg,* 1698 *zu Kremon, wobey er auch Segewold bediente, und* 1703 *Propst des rigaschen Kreises. Geb. auf dem Gute Soor bey Walk* 1665, *gest.* 1717 *oder* 1718.

Disp. theologiae biblicae de fruitione Dei spirituali ex Ps. 73, 25. 26. (Praes. Joh. Deutschmann.) Wittebergae, 1688. 3 Bogg. 4.

Disp. theologiae biblicae ex Ps. 17, 15. de fruitione Dei coelesti. (Praes. eod.) Ibid. eod. 2½ Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 31.

Buchholtz (Paul Johann).

Studirte in Wittenberg und erhielt die Magisterwürde, wurde dann 1712 *Pastor zu Loddiger und Treiden,* 1723 *aber vom Amte removirt. Geb. zu Riga am . . ., gest. . . .*

Disp. de circumcisione. (Praes. Gottl. Wernsdorff.) Wittebergae, 17 . . .

von Buchholz (Johann).

Geb. in Livland zu . . ., gest. . . .

Elegia in obitum Gotthardi, Ducis Curlandiae. Rostoch. 1587. 4.

Vergl. Schwartz Bibl., Vorerin. S. 12.

Buchmann (Johann Friedrich).

Studirte auf der Universität zu Pernau, nachher auch auf auswärtigen Universitäten, ward Pastor adjunctus zu Rujen 1703, *Pastor zu Lasdohn* 1704, *dann Pastor ordinarius zu Rujen* 1711, *gegen das Ende seines Lebens* 1740 *aber aller Predigergeschäfte enthoben und ihm ein Adjunkt zugeordnet. Geb. wahrscheinlich zu Burtneck* 1676, *gest. in Riga am* 15 *Oktober* 1742.

Oratio de iniquis haud raro literarum earumque cultorum praemiis, *die er* 1700 *zu Pernau in griechischer Sprache hielt. Ob sie gedruckt worden, kann nicht gesagt werden.*

Vergl. Gabr. Sjoberg Pernavia lit. *und daraus* Nord. Misc. XXVII. 209.

Buchner (Nikolaus).

Dr. der Arzneykunst und Leibarzt der verwittweten Herzogin Anna von Kurland, nachmaligen Kaiserin von Rußland, soll auch Mathematiker und Kalendermacher gewesen

seyn und seiner Fürstin zu der Zeit, als sie am wenigsten zu hoffen hatte, den Besitz des russischen Thrones vorhergesagt haben. Geb. zu . . ., gest. zu Mitau am 3 November 1749.

Von seinen Schriften hat man nichts erfahren können.

Vergl. Stählins Anekdoten von Peter dem Groſsen S. 367 in der Note. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 338.

Freyherr von Budberg, genannt Böninghausen (Gotthard Wilhelm).

Geb. zu Riga am 28 *Junius* 1766, *studirte in Straſsburg, machte darauf Reisen in Frankreich, in der Schweiz und Deutschland, trat* 1790 *beym Reichskollegium der auswärtigen Angelegenheiten in Dienste und wurde nach mehrern diplomatischen Sendungen als Chargé d'affaires in Stockholm, nachher in Neapel angestellt. Die Kaiserin Katharina II ernannte ihn* 1796 *zum Kammerjunker; Alexander I bey seiner Thronbesteigung zum wirklichen Kammerherrn. Nun reiste er sieben Jahr lang mit seiner Gemahlin, einer gebornen Baronesse Campenhausen, durch Italien, Frankreich, die Schweiz und Deutschland und ward nach seiner Zurückkunft* 1818 *zum Civilgouverneur von Esthland,* 1821 *zum Ritter des St. Annen-Ordens der* 1*sten Kl. und* 1826 *zum Geheimenrath ernannt.*

* Ueber den Schweizer Christin; *in der* Zeit. f. d. eleg. Welt 1804.

* Aufsätze in andern Zeitschriften.

* Biographische Nachrichten über Christoph v. Benckendorf; *im* Ostsee-Prov. Bl. 1823. No. 27. S. 238-241.

Handschriftlich:

Essai historique sur les negociations entre les cours de Petersbourg et de Stockholm, durant la dernière Année du régne de Cathérine II., Imperatrice de Russie. *Wurde schon* 1800 *beendigt und zum Druck bestimmt* (s. Gothaische gel. Zeit. f. 1803); *später eingetretene*

Verhältniſse veranlaſsten aber den Verf. die Bekanntmachung dieses Werkes einzustellen.

Reisetagebücher mit Kupfern, Zeichnungen, Portraits u. s. w. 7 Bände Fol.

Correspondance anecdotique. 4.

Freyherr von Budberg (Gustav Wilhelm).

Sohn des nachfolgenden.

Studirte in Königsberg, ging dann auf Reisen und wurde 1759 *Ritterschaftsnotär,* 1760 *aber Protonotär des livländischen Hofgerichts, welches Amt er* 1764 *niederlegte. Im folgenden Jahr wurde er livländischer Ritterschaftssekretär. Eines Morgens fand man ihn in seinem Zimmer durch einen Pistolenschuſs getödtet. Noch den Tag vor seinem plötzlichen Ende hatte er dem versammelten Adel versprochen, die ritterschaftlichen Privilegien, königlichen Briefe u. s. w. durch den Druck bekannt zu machen. Geb. am* 27 *März* 1727, *gest. am* 12 *März* 1769.

Stand- und Gedächtniſsrede, welche bey dem Trauergerüste des weyl. Hochwohlgeb. Hrn, Hrn Joh. Hinrich Freyherrn von Tiesenhausen, bestalten Premier-Lieutenante bey dem von Schorlemerschen Regimente Dragoner den 17 Dec. 1748 öffentlich gehalten wurde. Königsberg. 2 Bogg. 4.

Gedichte, *wovon eins:* Der vollkommene Wirth, *abgedruckt steht in* Gadeb. L. B. Th. 1. S. 133-135 *und in* Friebe's Pittoresken aus Norden. II. 266-269.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 133.

Freyherr von Budberg (Johann Gustav).

Vater des vorhergehenden.

Studirte seit 1712 *zu Königsberg und nachher zu Halle, bekleidete verschiedene Landesämter in Livland, und war zuletzt Landrath und Vicepräsident des livländischen Hofgerichts. Geb. am* 10 *Julius* 1693, *gest. am* 15 *März* 1754.

Stand- und Gedächtniſsrede bey denen solennen Exequien des weil. Hochgebornen Herrn George de Lacy, des heil. Röm. Reichs Grafen ———, den 6 Mai 1743 auf dem Kaiserlichen Schlosse zu Riga öffentlich gehalten. Riga. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 132.

Freyherr von Budberg (Karl Woldemar).

Sohn von Woldemar Dietrich und Bruder von Otto Christoph.

Geb. am 23 *August* 1778, *Assessor des livländischen Oberkonsistoriums und Sekretär der Kommission zur Einführung der neuen Bauerverordnung in Livland.*

Ansichten über die Art, wie die persönliche Freyheit den Bauern des Livländischen Gouvernements zu ertheilen wäre. Veranlaſst durch Hagemeisters Vorschläge. Riga, 1817. 20 S. 8.

von Budberg (Leonhard Georg).

Aus dem Hause Fierenhof, geb. am 18 *April* 1785, *studirte in Dorpat, ist gegenwärtig Hofrath und lebt in St. Petersburg.*

Victor und Constantia oder Pflicht triumphirend über Leidenschaft. St. Petersburg, 1811. 211 S. 8.

Das russische Neujahrsfest im Jahr 1724, aus dem Russ. des Hrn v. Karnilowitsch frey übertragen; *im* Morgenblatt 1824. No. 77. S. 305; *auch im* Anhange zum Mitauischen Kalender für 1826. 4.

Freyherr von Budberg (Otto Christoph).

Sohn des nachfolgenden und Bruder von Karl Woldemar.

Geb. zu Riga am 29 *September* 1772, *erhielt seine erste Bildung theils im älterlichen Hause durch Privatlehrer, theils*

Digitized by Google

im rigaschen Lyceum, in einer Privatanstalt zu Walk und auf der Schule zu Arensburg, bezog 1789 *die Universität Göttingen, wo er sich der Leitung und des Wohlwollens Spittlers und Heyne's und der Zuneigung Bürgers und Fiorillo's erfreute, und neben seinem eigentlichen Studium, dem der Rechte, sich noch mit besonderer Vorliebe auf Kunst, Alterthümer und Dichtkunst legte. Im Frühling* 1793 *verlieſs er die Universität und kehrte* 1794 *in sein Vaterland zurück, wo er* 1795 *Oberlandgerichts-Assessor wurde, nach aufgehobener Statthalterschaftsverfassung aber als Assessor in das livländische Hofgericht trat. Diesen Dienst, nachdem er während desselben eine Reise ins Ausland gemacht hatte, gab er* 1807 *auf, übernahm im folgenden Jahr das Amt eines Landrichters zu Riga, verwaltete solches bis* 1810, *wurde* 1813 *Kirchspielsrichter, hielt sich* 1818 *in Reval auf, verlieſs aber im Sommer* 1819 *Livland und begab sich ins Ausland.*

Versuch über das Alter der Oelmahlerey, zur Vertheidigung des Vasari. Göttingen, 1792. 64 S. 4. — *Wieder aufgelegt* Amsterdam ...

Projet d'institut agronomique complet pour la reunion methodique de l'etude et de la pratique de l'agriculture, tant comme art que comme science, accompagné d'école préparatoire d'enseignement et d'education, sur le modèle de ceux existants à Moegelin, Hohenheim et Hofwyl, specialement aproprié aux rapports teraux de la Livonie, Estonie et de la Courlande, soumis très humblement à S. M. l'Emp. Alexander I. à Mannheim, 1822...

Töne des Herzens. Eine Sammlung Gedichte. Heidelberg, 1823...

J. P. Hebels allemannische Gedichte, ins Hochteutsche metrisch übertragen. Leipzig, 1825...

St. Clair. Roman, frey nach dem Englischen der Miſs Ovenson. Ebend. 1825...

Dramatische Versuche. 3 Bände. Ebend. 1825. 8. *Enthalten* 1ster Bd.: Aus dem Leben, Originallustspiel in 5 Acten in Versen. — Sylla, historisches Schau-

spiel in Jamben, nach dem Französischen des Jouy. — 2ter Bd.: Die Macht des Augenblickes, Originallustspiel in 2 Acten in gereimten Alexandrinern. — Die Rückkehr des Orestes, Trauerspiel in 5 Acten nach der Clytemnestra des Soumet und der Electra des Sophokles. — 3ter Bd.: Die Macht der Frauen, historisches Schauspiel in 3 Acten in Versen. — Die Galeerensclaven, Schauspiel in 3 Acten in Versen, nach dem Franz. — Alpin, der Sänger der Liebe, romantisches Schauspiel mit Gesang in 3 Acten.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 1. S. 481.

Freyherr von Budberg, genannt Böninghausen (Woldemar Dietrich).

Vater des vorhergehenden und von Karl Woldemar.

Genoſs zuerst den Unterricht verschiedener Hauslehrer, dann die Privatunterweisung des Rektors Lindner, *in dessen Hause er wohnte. Im J.* 1757 *begab er sich mit dem bekannten* Meinhard *(s. dessen Artikel) auf die Universität zu Straſsburg, und hatte ihn auf einem Theil seiner Reisen durch Deutschland, die Schweiz, Italien, Frankreich, England und die Niederlande zum Begleiter.* 1765 *in sein Vaterland zurückgekehrt, lebte er in den ersten Jahren auf dem kleinen Landgute Trastehof unweit Riga, später (seit* 1783*), nachdem er Kreismarschall geworden war, in Walk und zuletzt in Riga. Im J.* 1776 *litt er am Blutauswurf, von dem ihn aber eine Reise nach Berlin und ins Schlangenbad* 1777 *gänzlich wieder herstellte; nur brachte er von dieser Zeit an bis zu seinem Tode seiner Gesundheit das Opfer, daſs er sich durchaus aller Fleischspeisen enthielt. Amtsgeschäfte riefen ihn im May* 1784 *nach Walk, wo er bald sein herannahendes Ende fühlte und sich dazu bereitete. Seine Freunde lieſsen nach seinem Tode von* Abramson *in Berlin eine Medaille auf ihn prägen, wovon in wenigen Tagen*

250 Exemplare unterzeichnet waren *). Als Würdigung seiner Kunsttalente mögen hier die eignen Worte seines Biographen in der Livona auszugsweise stehen: „Er war Dichter; aber nur im Drange der Empfindung, nur für die Befriedigung irgend eines Gefühls, und nur für den engern Kreis. So lieſs er denn freylich sich sorgloser gehen, als die Kritik es gern sehen konnte. Nirgends verläugnete sich jedoch der Mann von Geist und Gemüth. Gedruckt ist von seinen Poesien fast gar nichts. Ausgezeichneter war sein Talent und Verdienst in andern Künsten. Er verfertigte selbst sehr niedliche mechanische Arbeiten verschiedener Art. Er spielte die Flöte. Er malte in Oel historische Stücke und Perspektiven, die er besonders in Italien studirt hatte. Er zeichnete. Da es ihm auch hier nur unmittelbar auf Genuſshaben und Genuſsgeben abgesehen war, so versuchte er sich, wie die Biene von Blume zu Blume fliegt, fast in allen Gegenständen der Kunst; bald im Portrait, bald in der Landschaft, bald in historischen Stücken. Am bewundernswürdigsten ist der Reichthum, die Mannigfaltigkeit und die ächte Genialität seiner Ideen, verbunden mit Genauigkeit und Geschmack, auch in der flüchtigsten Skizzirung. „Auf einen solchen Zeichner kann Livland stolz seyn," sagte Oeser einst von ihm; und Mengs pries ihn noch in spätern Jahren jungen akademischen Künstlern als Muster, besonders in der genialen Behandlung des Gegenstandes. Eine Sammlung Handzeichnungen von ihm befindet sich unter den Kunstschätzen seines Freundes, des

---

*) Diese Medaille hat folgendes Gepräge: Auf der Hauptseite: Budbergs Brustbild, von der rechten Seite, in eigenem frisirten, hinten in eine Locke geschlagenen Haar; darüber: W. D. L. B. de Budberg. Carus Amicis. Unten: Natus D. VIII Oct. MDCCXL. Auf der Kehrseite: Ars Amicum Luget Pauper Praesidium. Ein mit Myrthen umwachsenes Kreuz auf einem Hügel, an dessen Fuſs ein weinender Armer sitzt; vorn ein Füllhorn, aus dem Geldstücke fallen, und eine Malerpalette mit eingesteckten Pinseln. Im Abschnitt: Den. D. III Jul. MDCCLXXXIV.

Digitized by Google

Herrn Oberpastors v. Bergmann *in Riga. Unter seinen Oelgemälden werden die Landschaften vorzüglich geschätzt.“ Geb. zu Reval am* 8 *Oktober* 1740, *gest. am* 3 *Julius* 1784.

Gedicht auf das Absterben der jungen Frau Gräfin v. Wachtmeister.

Beschreibung eines Aufenthalts im Schlangenbade 1777. Riga, 1779. 8. (*Die Miſshandlung dieser Flugschrift in der* Allgem. deutschen Bibliothek *soll den Verf. abgehalten haben, sich wieder ins literärische Publikum zu wagen.*)

Sein Bildniſs von C. Senff vor der Livona f. 1812.

Vergl. Nord. Misc. IV. 31. — Meusels Lexik. I. 648. — Denkmal des Freyherrn v. Budberg (von Lib. Bergmann); *in der* Revalschen Monatsschr. f. Geist u. Herz 1787. Bd. 3. S. 215. — Woldemar Dietrich Freyherr v. Budberg genannt Benningshausen (von Sonntag); *in der* Livona f. 1812 S. 155.

von Buddenbrock (Gustav Johann).

Der Sohn eines Landedelmannes, studirte von 1775 *bis* 1779 *in Königsberg und Göttingen. Nachdem er in sein Vaterland zurückgekehrt war, bekleidete er seit* 1780 *ununterbrochen verschiedene Richterstellen in den dasigen Gerichtsbehörden; er wurde nämlich* 1780 *Ordnungsgerichts-Adjunkt,* 1781 *Landgerichts-Assessor, bey Einführung der Statthalterschaftsverfassung* 1783 *Assessor des Oberlandgerichts bis* 1796, *wobey er* 1790 *den Charakter als Hofrath erhielt, und war zugleich von* 1786 *bis* 1797 *Ritterschaftssekretär, bis er* 1798 *Landmarschall und* 1800 *Landrath (nicht ersteres* 1800, *dieses* 1802, *wie in den* Rig. Stadtbll. *steht) und Mitglied des rigaschen Hofgerichts,* 1803 *aber als Mitglied der zur Regulirung der livländischen Bauerangelegenheiten auf allerhöchsten Befehl verordneten Kommitee nach St. Petersburg berufen wurde.* 1804 *erhielt er den St. Wolodimir-Orden der 3ten Kl. und* 1813 *eine Anstellung bey dem Ministerium des Innern, kehrte darauf* 1815 *aus St. Petersburg nach Riga zurück, erhielt* 1816 *von der Universität Dorpat das Ehren-*

diplom eines Doktors der Rechte, wurde 1817 *Oberkirchenvorsteher des wendenschen Kreises und* 1818 *Mitglied der livländischen Provincial-Gesetzkommission. Geb. zu Schujenpahlen bey Wolmar am 5 September* 1758, *gest. zu Riga am* 14*ten December* 1821.

* Tagesfahrt nach Karlsruhe an der Ammat. Am 30. Aerntemonats des Jahres 1793. Riga, 1794. 87 S. 12.

* Beyträge zur Kenntniſs der Provinzialverfassung und Verwaltung des Herzogthums Livland, ohne die Provinz Oesel, eine Beilage zum 1sten Theil des livländischen Magasins, oder der Sammlung publicistisch-statistischer Materialien zur Kenntniſs der Verfassung und Statistik von Livland. St. Petersburg, 1804. 59 S. 8.

* Sammlung der Gesetze, welche das heutige Livländische Landrecht enthalten, kritisch bearbeitet. 1ster Bd. Angestammte Livländische Landes-Rechte. Mitau, 1804. 469 S. (*Unter der* Dedikation an die Ritterschaft *hat sich der Verf. genannt.*) — 2ter Bd. Aeltere hinzugekommene Landesrechte. Riga, 1821. XXVIII u. 2024 S. u. 15 Bogg. Register. 4.

Ankündigung *einer von ihm beabsichtigten Herausgabe der hinterlassenen Manuskripte des dorpatschen Professors* Müthel. (Riga, 1817.) 44 S. 8.

* Plan für die systematische Sammlung der Provinzialgesetze als Codex. (Riga, 1819.) 56 S. 8.

* Lifländisches Ritterrecht. Oder hochdeutsche Uebersetzung der gemeinen Rechte des Stiftes von Riga, gewöhnlich das Ritterrecht genannt, welche zuerst im Jahr 1537, hernach im Jahr 1773 in plattdeutscher Sprache gedruckt worden; *in den* N. Nord. Misc. V. u. VI. (1794.) XX u. S. 315-575. *Die* Einleitung *ist unterzeichnet* G. J. v. B.

Beytrag zur Geschichte der livländischen Leibeigenschaft und deren Aufhebung durch die Bauernordnung vom 20 Februar 1804; *in* Storchs Ruſsland unter Alexander I. Bd. IV. S. 137-159.

Redigirte: Materialien zu Grundsätzen zur Verbesserung des Zustandes der Bauern in der Rigaschen Statthalterschaft, mit Ausschluſs des Arensburgschen Kreises. Entworfen auf dem Landtage im September-Monate des Jares 1796. Zur Berathschlagung für die abwesenden adelichen Gutsbesitzer auf den im December-Monat 1796 und im Januar-Monat 1797 zu haltenden Kreis-Versammlungen (Riga) 38 S. u. 2 unpag. Bogg. Fol.

Antheil an der Redaktion der Verordnungen, die livländischen Bauern betreffend 1804, *so wie der* Livländischen Bauer-Verordnung 1819.

Vergl. Rig. Stadtbll. 1821. No. 51. S. 413-416. — Napiersky's fortges. Abh. v. livl. Geschichtschr. S. 78. 80-82.

Bülow, s. Berlauw.

von Bülow (Heinrich),

dem hier wegen des Orts, wo er starb, eine Stelle gebührt, diente, nach erhaltener guter Jugenderziehung, anfangs im preussischen Infanterieregiment Thiele, *und später bey der Kavallerie, nahm seinen Abschied, begab sich unter das Militär der belgischen Insurgenten, wurde dann aus Liebhaberey Schauspieler, und ging hierauf nach Amerika, fand aber auch dort das Ideal nicht, was er suchte. Eine zweyte Reise nach jenem Welttheil brachte ihn und seinen Bruder (Dietrich) um den gröſsten Theil ihres Vermögens durch eine miſslungene Spekulation in Glaswaaren. Nach erfolgter Rückkehr gab er sein System der Kriegskunst heraus, das zwar Beyfall erhielt, ihm aber auch, weil es viel alten Glauben erschütterte, Feinde erwarb. Er fand keine Anstellung und schrieb, um zu leben, über das Geld mit der Genialität derjenigen Menschen, die es nicht mehr besitzen; über den Feldzug von 1800 u. s. w., und mehrte dadurch seine Feinde. Erfolglos blieb natürlich auch in einem Lande, welches dem Ausländer in*

Digitized by Google

Landesangelegenheiten kein besonnenes Urtheil zutraut, sein Journal für England, das er in England selbst herausgeben wollte, wo er Schulden halber nach Kingsbeng wandern muſste. Er ging nun nach Paris, und 1814 *nach Berlin zurück. Mehrere Schriften von ihm erschienen nach einander; endlich „der Feldzug von* 1805," *der ihm Haft in der Hausvogtey zu Berlin zuzog. Der Krieg versetzte seine Gefangenschaft nach Riga, wo ein Nervenfieber seinem bewegten Leben ein Ende machte. Geb. zu Falkenberg in der Altmark Brandenburg..., gest. am* 16 *Julius* 1807.

Vergl. Heinrich von Bülow, nach seinem Talentreichthum sowohl, als seiner sonderbaren Hyper-Genialität, und seinen Lebensabentheuern geschildert. Kölln (1807). 8. — Gallerie Preussischer Charaktere S. 381-414. — Hübners Zeitungs-Lexikon, umgearbeitet von Rüder Th. 1. S. 212 f. — Rig. Stadtbll. 1824. No. 53. S. 434. — Meusels G. T. Bd. 13. S. 192. Bd. 16. S. 336 u. Bd. 17. S. 288, *wo seine sämmtlichen Schriften angezeigt sind.*

Bünbose (Andreas).

Reformirter Hofprediger der Herzogin Louise Charlotte, Herzogs Jakob von Kurland Gemahlin, geborne Prinzessin von Brandenburg. Geb. zu..., gest. zu Mitau in den letzten Tagen des Jahres 1681.

Die herrliche Braut und Himmels-Krone der Kinder Gottes, welche aus dem Joh. Cap. 19. v. 25-27. bey der Leichbegängniſs des Hochwohlgeb. Fräuleins Johanna Louyhen, Ihro Hochfürstlichen Durchlaucht der Herzogin von Churland wohlbetrauter Cammer-Jungfrauen, da Dero am 20 April Anno 1667 verblichener Leichnam den 18 Decembr. beygesetzet worden, vorgestellet etc. Mitau, 1668. 4.

Das göttliche Testament Christi, unsers heiligsten Erlösers, so durch Erklärung des heiligen Abendmahls, in welchem den Gläubigen die himmlische Testaments-Schätze versiegelt und übergeben worden, schrift- und rechtmäſsig aus den Worten Pauli Cor. 1. v. 11. 23. 24. 25. eröfnet worden etc. Ebend. 1673. 4.

Bünsav oder Bünsow (Johann).

Studirte in seiner Vaterstadt und zu Lund, machte eine Reise durch Schweden, hielt sich ein Jahr in Livland auf (während dessen er „Sekretär im Oberhofgerichte zu Habsal" gewesen seyn soll, wie Jöcher *sagt; was darunter zu verstehen sey, kann man nicht entdecken,) und kam dann wieder nach Greifswalde, wo er Advokat beym Konsistorium und* 1671 *Licentiat der Rechte wurde. Als die Brandenburger* 1675 *Greifswalde belagerten, begab er sich nach Rostock, hielt dort Vorlesungen und advocirte zugleich. Geb. zu Greifswalde am* 14 *Oktober* 1640, *gest....*

Diss. de transactionibus. Gryphisw. 1671. ...
Tractatus de jure detractionis et decimationis ...

Vergl. Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 136.

Bürger (Johann).

War bis gegen das Jahr 1644 *Kantor, auch Collega primus an der Schule zu Libau, und wurde darauf Prediger bey der lettischen,* 1653 *aber bey der deutschen Gemeine daselbst. Geb. zu Jauer in Schlesien am ..., gest.* 1658.

Selbststreit oder kräfftige Bewegung des Fleisches und Geistes unter der Person Josephs und Potiphars Weibes. ... 1648. (*Eine poetische Uebersetzung von* Jakob Cants *holländisch geschriebenem Gedichte* Selfstryt etc.)

Hertz-Fröliche Glückwünschung dem Durchleuchtigen, Hochgebohrnen Fürsten vnd Herrn, Herrn Jacobo in Liefland zu Churland vnd Semgallen Hertzog, — wie auch der Durchleuchtigsten Fürstin — Loysa Charlotte — meiner gnädigsten Fürstin vnd Frauen. Alſs der Höchste Gott dieses Hoch-Fürstliche Hauſs allergnädigst abermahl angesehen, vnd mit einem Jungen Herrlein begabet. Riga, gedruckt durch Gerh. Schröder, 1650. 16 unpag. S. 4. (*In Versen.*)

Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Jöcher. — Nord. Misc. IV. 33.

Bürger (Michael).

Studirte zu Leyden, verlebte daselbst mehrere Jahre in freundschaftlichem Umgange mit dem nachmaligen ersten Präsidenten der St. Petersburger Akademie der Wissenschaften, Lorenz Blumentrost, und nahm 1716 zu Königsberg die medicinische Doktorwürde an. In der Folge prakticirte er zu Libau, bis er durch seinen Freund Blumentrost, gleich bey Errichtung der genannten Akademie der Wissenschaften, als Professor der Chemie an derselben berufen und so eins ihrer ersten Mitglieder wurde. Er kam aus Kurland am 13 März 1726 in St. Petersburg an, wohnte einem Mittagsessen, das der Präsident am 22 Julius den meisten Professoren gab, bey, und hatte das Unglück, beym Nachhausefahren aus dem Wagen zu stürzen, so daſs er auf der Stelle todt blieb. Seine Frau, die nach Kurland zurück ging, war die erste Wittwe bey der Akademie, und erhielt ein für allemal den Jahresgehalt ihres Mannes ausgezahlt. Geb. zu Memel am . . ., gest. am 22 Julius 1726.

Diss. inaug. de lumbricis. (Praes. Jac. Finckenau.) Regiomonti, 1716. 4.
Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Stähelins Original-Anekdoten von Peter dem Groſsen S. 321. — Richters Gesch. der Medicin in Ruſsland. III. S. 205.

Buesch (Agathon).

Ein Livländer, studirte Medicin und promovirte 1826 zu Dorpat.

Diss. inaug. de glandula thyreoidea strumosa in genere et de ejus specie lymphatica. Dorpati, 1826. 40 S. 8.

Büsching (Anton Friedrich).

Studirte zu Halle, wurde daselbst 1747 Magister der Philosophie, hierauf Hofmeister des ältesten Sohnes des Grafen

Digitized by Google

Friedrich Rochus zu Lynar, hielt sich mit demselben seit 1749 zu St. Petersburg, seit 1750 zu Itzehoe und seit 1752 auf der Ritterakademie zu Soröe auf, legte diese Hofmeisterstelle nieder und lebte bey D. Hauber in Kopenhagen bis in den May 1754, ging von da wieder nach Halle, um dort Vorlesungen zu halten, wurde im August desselben Jahres ausserordentlicher Professor der Philosophie und Adjunkt der philosophischen Fakultät auf der Universität zu Göttingen, 1756 Dr. der Theologie, 1759 ordentlicher Professor der Philosophie, 1761 zweyter Prediger an der Petrikirche zu St. Petersburg, auch das Jahr darauf Direktor der Schule der Sprachen, Künste und Wissenschaften daselbst, legte 1765 seine dortigen Stellen nieder und privatisirte eine zeitlang in Altona, bis er gegen Ende des Jahres 1766 zum königl. preussischen Oberkonsistorialrath und Direktor des Gymnasiums im grauen Kloster und des damit vereinigten kölnischen Gymnasiums zu Berlin ernannt wurde. Geb. zu Stadthagen in der Grafschaft Schaumburg am 27 September 1724, gest. zu Berlin am 28 May 1793.

Magazin für die neue Historie und Geographie. 22 Thle. Die ersten 6 zu Hamburg, die übrigen zu Halle, 1767 bis 1788 und ein 23ster Theil, welcher die Register über das ganze Werk von Benj. Gottfr. Weinart enthält, 1793. 4. *Es liefert folgende zur Geschichte und Statistik der russischen Ostseeprovinzen gehörige Aufsätze und Aktenstücke:* Th. 1. S. 247-260. Urtheil und Befehl des hohen dirigirenden Senats in Ansehung der Stadt Wenden in Liefland vom 22 Oktober 1764. — Th. 3. S. 47-70. Rescript Königs August III. von Polen, wodurch das Lehn der Herzogthümer Kurland und Semgallen für erledigt erklärt wird, vom 16 November 1758; Provisionaldiplom, durch welches das Lehn der Herzogthümer Kurland und Semgallen dem Prinzen Karl ertheilt wird, von demselben Dato; Reversalien, welche der Herzog Karl den Ständen ausgestellt hat, vom 16 December 1758. — S. 231-244. Ritterschaftliche Matrikel des Herzogthums Liefland, und Lief-

und Esthländisches Münzwesen. — Th. 7. S. 241-244. Schreiben Kaisers Peter III. an den Geheimenrath v. Mirbach, betreffend das kayserliche Vorhaben, den Herzog Georg Ludwig von Holstein zum Herzog von Curland und Semgallen zu machen. — S. 361-418. Landrolle des Herzogthums Esthland vom J. 1765. — Th. 8. S. 492-496. Patkuls Geschichte. — Th. 9. S. 177-226. Handel der Stadt Riga. — S. 381-398. Motifs de la disgrace d'Ernest Jean de Biron, Duc de Courlande. — S. 399-414. Antwort auf die vorhergehende Schrift des Herzogs von Kurland, von einem der nächsten Verwandten des Feldmarschalls Grafen Münnich. — Th. 15. S. 199-220. Urkunden von der Vermählung des Herzogs zu Curland Friedrich Wilhelm mit der russischen Prinzessin Anna. — S. 279-302. Patkuls Anschläge und Begebenheiten.

Aus seiner Neuen Erdbeschreibung *ist der Abschnitt* von Polen, Lithauen, Kurland und Semgallen *russisch von* Theodor Rogenbuke (St. Petersburg, 1775. 8.), *so wie aus der* 8*ten Auflage die* Beschreibung des Herzogthums Livland *von einem Ungenannten schwedisch in den* Staatsskrifter 1790 Bd. 1. *übersetzt worden.*

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 137 ff. — Seine eigene Lebensbeschreibung. — Meusels Lexik. Bd. 1. S. 700-712, *wo das vollständige Verzeichniſs seiner übrigen zahlreichen Schriften enthalten ist.*

Büthner (Christian).

Folgte seinem Vater, dem deutschen Prediger zu Bauske in Kurland, Johann Büthner, 1609 *im Amte. Geb. zu . . . am . . ., gest. . . .*

Eine Christliche Predigt, in welcher der hohe vnd wichtige Articul von der ewigen Gnadenwahl vnd Versehung Gottes kürtzlich doch richtig vnd gründtlich aus Gottes Wort ausgelegt vnd erkläret wird. Riga, 1614. 4.

Büttner (Friedrich Wilhelm).

Stiefbruder des nachfolgenden.

Studirte Arzneygelahrtheit zu Halle und Göttingen, erhielt auf der zuletzt genannten Universität 1785 *den medicinischen*

Doktorhut, und kehrte dann in sein Vaterland zurück, wo er zuerst auf dem Lande im autzeschen Kirchspiel und später in Mitau prakticirte. Geb. im Pastorat Schleck in Kurland, wo sein Vater, der piltensche Superintendent Johann Georg Büttner, *Prediger war, am* 20 *November* 1760, *gest. am* 1 *Februar* 1819.

Diss. inaug. de febribus nervosis acutis. Goettingae, 1785. 34 S. 4.

Büttner (Johann Georg).

Stiefbruder des vorhergehenden.

Wurde im Pastorat Schleck am 22 *April* 1779 *geboren, studirte seit* 1797 *Theologie zu Königsberg, Mitau und Halle, erhielt, während er noch auf der Universität war, die Vokation als Adjunkt seines Vaters in Schleck, und trat sein Predigtamt im J.* 1803 *an (ord. am* 1 *März).*

Ansichten und Vorschläge über die Landwirthschaft für das Gouvernement Kurland. (Jena) 1818. — 2tes Heft. Mitau, 1823. Zusammen XIV u. 238 S. — 2ten Bandes 1stes Heft. Ebend. 1824. 131 S. 8.

Ueber die Vermehrung und Behandlung des Düngers; *im* Oekon. Repert. f. Livland. VII. 3. S. 269-284. — Über den Werth einiger neuen Getreidearten; *ebend.* S. 284-296.

Ueber einige in Kurland entdeckte naturhistorische Merkwürdigkeiten; *in den* Jahresverhandl. der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst Bd. 1. S. 195. — Ueber das Zähmen einheimischer Thiere und Kultiviren einheimischer Gewächse; *ebend.* Bd. 2. S. 106. — Ueber die Waldbienenzucht; *ebend.* S. 113.

Mehrere von ihm entdeckte und bestimmte Insekten; *in* Ahrens Fauna insectorum Europae.

von Bulmerincq (Johann Valentin).

Geb. zu Riga am 27 *Junius* 1760, *studirte zu Göttingen und Leipzig in den Jahren* 1779 *bis* 1782, *trat gleich nach*

seiner Zurückkunft bey der Kanzelley des rigaschen Rathes in Dienste, war während der Statthalterschaftsverfassung 1785 *Advokat bey dem Gouvernementsmagistrat, wurde später in den Rath gezogen, und* 1807 *Bürgermeister, auch* 1814 *Ritter des St. Annen-Ordens der 2ten Kl.*

* Extracte der merkwürdigsten Verordnungen, Ukasen etc. aus der St. Petersburgschen Senats-Zeitung von den Jahren 1809 bis 1820 incl., nebst einem Hauptregister. (Riga, 1821.) 56 S. 4.

Portrait d'un bon prince, qui aime mieux recompenser que de punir, discours; *in* Schlegels Redehandl. 1778 S. 41-46.

* Noch einige Bemerkungen zu der von dem Herrn Landrath und Ritter Dr. J., G. J. v. Buddenbrock edirten Sammlung der Gesetze des Livländischen Landrechts, von einem Rigischen; *in* Bröckers Jahrb. f. Rechtsgelehrte. I. 112-116.

Viele Aufsätze *in den* Rig. Stadtbll. 1810-1821 *meist mit den Chiffern:* —mer—, B—q, *B.*, *B*—, B, B—, B———. *Die mit B. oder* B *unterzeichneten Aufsätze sind namentlich (denn dieser Bezeichnung bedienten sich auch einige mal* Brotze *und* Lib. v. Bergmann): 1817 S. 177. Nekrolog (J. P. Wolframm); — *ebend.* S. 195. Nekrolog (E. A. Schuderoff); — *ebend.* S. 250. Literärische Anzeige (Ueber den Unfug mit Bittschriften, von Bröcker); — 1819 S. 293-296. Nekrolog (J. G. Martens); — 1820 S. 26. Menschenzahl in der Stadt Riga und in ihren Vorstädten am Schlusse des Jahres 1819; — *ebend.* S. 201-204. Vorsicht in Straffällen, durch ein Beispiel empfohlen; — *ebend.* S. 221. Für die Promenaden; — *ebend.* S. 231. Aufnahme des Fonds der im Jahr 1765 für die Stadt Riga errichteten Brand-Versicherungs-Anstalt; — *ebend.* S. 282. Jagd-Anecdote; — *ebend.* S. 303. Literärische Anzeige (Tiling über Handelsschifffahrt); — 1821 S. 52. Erklärung; — *ebend.* S. 57-59. Nekrolog (G. C. Nestor); — *ebend.* S. 111. Ewald Gustav Raneff; — *ebend.* S. 217-220. Wohlgemeinter Vorschlag für Kapitalienbegeber in Riga; — *ebend.* S. 383. Tilings Handelsschifffahrt 3ter Theil. — *Ganz ohne Unterzeichnung hat er dazu*

Digitized by Google

geliefert: 1815 S. 115-119. 124-127. 131-140. Merkwürdige Begebenheiten der Stadt Riga; — 1817 S. 178. Bekanntmachung; — 1821 S. 26-30. 33-37. Petrowsky, poetisch und prosaisch dargestellt; — *ebend.* S. 303. Erwiederung auf die Bemerkung eines Gartenfreundes: Nicht-Einfluſs der Witterung; — *ebend.* S. 369. Beitrag zu den Vorstadt-Anlagen aus America.

von Bunge (Alexander).

Bruder des nachfolgenden.

Aus Kiew, wurde 1825 *Dr. der A. G. zu Dorpat, und begleitete* 1826, *nachdem er bereits als Kreisarzt zu Barnaul im Gouvernement Tomsk angestellt worden war, den Professor* Ledebour *auf seiner Reise nach Sibirien.*

Diss. inaug. botanico-med. de relatione methodi plantarum naturalis in vires vegetabilium medicales. Dorp. 1825. 72 S. 8.

von Bunge (Friedrich Georg).

Bruder des vorhergehenden.

Geb. zu Kiew am 1 *März* 1802, *kam* 1815 *nach Dorpat, besuchte erst das dasige Gymnasium und studirte dann von* 1818 *bis* 1822 *Jurisprudenz auf der Universität, erhielt auch* 1821 *für die Beantwortung der von der Juristenfakultät vorgelegten Aufgabe:* „De veterum Romanorum agnatione," *das Accessit der silbernen Medaille, mit dem Zusatze, daſs im Falle einer Umarbeitung und weitern Ausführung eines Theils der Abhandlung er die goldne Preismedaille erhalten und die Dissertation auf Kosten der Universität gedruckt werden solle.* 1822 *am* 15 *September wurde er Lektor der russischen Sprache an der Universität Dorpat und Translateur bey allen Behörden derselben; auch* 1823, *nach bestandenem Examen, in der Würde eines Kandidaten der Rechte anerkannt,*

Digitized by Google

und hielt seit dem Julius desselben Jahres Privatvorlesungen über das liv-, esth- und kurländische Provincialrecht. Nachdem er hierauf 1825 zum Rathsherrn der Stadt Dorpat erwählt war, legte er seine Aemter bey der Universität nieder, ward aber noch in demselben Jahre auch als Privatdocent für liv- und esthländisches Recht daselbst angestellt.

Wie und nach welchen Regeln müssen die in Livland geltenden Gesetze interpretirt werden? Ein provincialrechtlicher Versuch. Dorpat, 1822. 32 S. 8.

Chronologisches Repertorium der russischen Gesetze und Verordnungen für Liv- Ehst- und Kurland. 1ster Band. 1710-1762 nebst einer Einleitung über die Beschaffenheit der russ. Gesetze überhaupt, deren Anwendung in den Ostseeprovinzen u. s. w. Dorpat, 1823. CVI u. 242 S. — 2ter Bd. 1762-1796. Ebend. 1824. 484 S. — 3ter Bd. 1796-1801. Ebend. 1826. 351 S. gr. 12.

Grundriſs zu einer Einleitung in das heutige liv- esth- und kurländische Provincialrecht. Ebend. 1824. 20 S. 8.

Grundriſs des heutigen livländischen Privatrechts. Für seine Vorlesungen entworfen. Ebend. 1825. 100 S. 8.

Grundriſs des heutigen kurländischen und piltenschen Privat-Landrechts; für seine Vorlesungen entworfen. Ebend. 1825. 8.

Chrestomathie von Quellen des russischen Rechts. 1ste Abtheilung. Privatrecht. Ebend. 1826. 81 S. 8.

Buntebarth (Magnus Friedrich).

Studirte um 1736 zu Jena Theologie und kam darauf nach Livland, wo er erst Privatlehrer in einem adelichen Hause, dann Lehrer an dem von der Generalin Hallart *zu Wolmar errichteten Schulmeister-Seminarium war. Geb. zu Barth in Pommern am ..., gest. 1750.*

Lettische Lieder, *theils selbst verfaſst, theils aus dem hallischen und dem Brüdergesangbuche übersetzt. Ohne Zweifel hat er den meisten Antheil an der Sammlung geistlicher Gesänge für die Herrnhuter unter den Letten:* Kahdas

Digitized by Google

islaſſitas garrigas jaukas dſeeſmas. (Königsberg, 1739.) 2 Bogg. gr. 8. — 2te Auflage: Kahdas islaſſitas garrigas jaukas dſeeſmas, ohtrâ reiſè drikketas, un no jauna pahrwairotas, tahm pehz ſawu muhſchigu isglahbſchanu mekledamahm dwehſelehm par labbu. Reval, gedruckt bey Jac. Joh. Köhler, 1742. 3 unpag. Bll., 265 S. u. ein unpag. Register. 8. *Enthält* 234 *Nummern und iſt bereits ſelten. Bey den Letten der wendenſchen Gegend heiſst dies Buch nach ſeinem Preiſe* Ohrtes-Grahmata. — *Eine* 3te Auflage *mag ſeyn:* Kahdas Islaſſitas garrigas jaukas Dſeeſminas, wiſſahm pehz ſawu muhſchigu Glahbſchanu kahrigahm Dwehſelehm par labbu Drikkehts tai gadda 1757. (*O. Druckort.*) 222 S. kl. 8., *dann mit neuer Seitenzahl:* Tahs Lihturgias 50 S. *und* Ta treſcha daſſa jeb kahrta Litanias un Dſeeſminas 18 S.

Vergl. Nord. Misc. IV. 34. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 46.

Burdach (Karl Friedrich).

Geb. zu Leipzig am 12 *Junius* 1776, *Dr. der Phil. und Privatdocent auf der Univerſität Leipzig ſeit dem* 8 *September* 1798, *Dr. der A. G.* 1800, *auſſerordentlicher Profeſſor der Medicin daſelbſt am* 17 *Julius* 1807, *nach Dorpat als ordentlicher Profeſſor der Anatomie, Phyſiologie und gerichtlichen Medicin berufen am* 4 *Julius* 1811, *nahm im Januar* 1814 *ſeine Entlaſſung und ging als Hof- und Medicinalrath, wie auch Profeſſor der Anatomie nach Königsberg.*

Diss. de apoplexia per epilepsiam soluta. Lipsiae, 1798. 4.

Commentarii in Hippocratis librum primum de morbis epidemicis specimen. Ibid. eod. 4.

Asklepiades und John Browne, eine Parallele. Ebend. 1800. 8.

Propädeutik zum Studium der gesammten Heilkunde. Ebend. 1800. 8.

Gemeinschaftlich mit J. K. F. Leune: Realbibliothek der Heilkunst oder Darstellung der Fortschritte der practischen Arzneykunst u. Wundarzneykunst im 19. Jahrhundert. 1ster Jahrg. 1ster Bd. Ibid. 1803. 8.

Diss. inaug. Scriptorum de Asklepiade index. Lips. 1804. 35 S. 4.

Eugon oder über Impotenz und Schwäche der Zeugungskraft und die sicherste Methode, sie zu heilen. Aus dem Französischen. Ebend. 1804. 8.

Die Diaetetik für Gesunde. Ebend. 1805. 8. — 2te Aufl. 1811.

Handbuch der neuesten Entdeckungen der innern und äussern Heilmittellehre. Ebend. 1805. 8.

Beiträge zur nähern Kenntniſs des Gehirns. 2 Theile. Ebend. 1806. 8.

Die Lehre vom Schlagfluſs, seiner Natur, Erkenntniſs, Verhütung und Heilmethode. Ebend. 1806. 8.

Dispensatorium für die Chursächsischen Lande, oder Ph. J. Piderits Pharmacia rationalis deutsch bearbeitet. Ebend. 1806. gr. 8., nebst einem Nachtrage. 1807. 8.

Neues Recepttaschenbuch für angehende Aerzte. Ebend. 1807. 12.

Progr. Quaestionum de natura causticorum specimen. Ibid. 1807. 4.

System der Arzneymittellehre. Ebend. 1ster Bd. 1807. — 2ter Bd. 1808. — 3ter Bd. 1809. 8. — 2te umgearbeitete Ausgabe in 4 Bänden. Ebend. 1817-1819. 8.

Handbuch der Pathologie. Ebend. 1808. 8.

Der Organismus menschlicher Wissenschaft und Kunst. Ebend. 1809. gr. 8.

Die Physiologie. Ebend. 1810. 8.

Die Litteratur der Heilwissenschaft. (*Auch mit dem Titel:* Handbuch der neuesten in- und ausländischen Litteratur der gesammten Naturwissenschaften und der Medicin und Chirurgie.) 1ster u. 2ter Bd. Gotha, 1810. — 3ter Bd. oder der erste Nachtrag, die Jahre 1811-1820 enthaltend. Ebend. 1822. gr. 8.

Encyclopädie der Heilwissenschaft. 4 Bände. Leipzig, 1810-1814. 8. *Von allen* 4 Bänden *erschien* die 2te Auflage ebend. 1817-1819. gr. 8.

Auflösung eines Räthsels vom Essig. Dorpat, 1813. 12 S. gr. 8.

Anatomische Untersuchungen, bezogen auf Naturwissenschaft und Heilkunst. 1stes Heft mit 4 Kpfrn. Leipzig, 1814. IV u. 82 S. 4.

Ueber Waisenpflege zunächst in Beziehung auf Königsberg. Königsberg, 1815. 8.

Ueber die Aufgabe der Morphologie. Bey Eröffnung der Königlichen anatom. Anstalt in Königsberg geschrieben und mit Nachrichten über diese Anstalt begleitet. Leipzig, 1818. 8.

Berichte von der königlichen anatomischen Anstalt zu Königsberg. 1ster Bericht. Mit einer Beschreibung des untern Endes des Rückenmarks. Ebend. 1818. — 2ter Bericht. Mit Bemerkungen aus dem zootomischen Tagebuche von K. E. v. Baer. Ebend. 1819. 48 S. — 3ter Bericht. Mit Bemerkungen über den Mechanismus der Herzklappen. Ebend. 1820. 45 S. — 4ter Bericht. Mit Nachträgen zur Morphologie des Kopfs. Mit 1 Steintafel. Ebend. 1821. 63 S. — 5ter Bericht. Mit Ansichten des Electro-Magnetismus. Nebst 1 Kpftaf. Ebend. 1822. 50 S. 8.

Vom Bau und Leben des Gehirns. 1ster Bd. Mit 2 Kpfrn. Ebend. 1819. IV u. 283 S. — 2ter Bd. Mit 7 Kpfrn. Ebend. 1822. XXIV u. 418 S. gr. 4.

Die Mineralquellen im Fluſsgebiet der Neiſse, untersucht, beschrieben und gewürdigt. 1ste Abth. physikalisch-medicinische Geographie der Gegend von Triebel, in Bezug auf einige daselbst entspringende Gewässer. Ebend. 1823. 8.

Die Physiologie als Erfahrungswissenschaft. 1ster Bd. Bearbeitet von K. F. Burdach, mit Beiträgen von Karl Ernst von Baer und Heinrich Rathke. Mit 6 Kpftaf. Ebend. 1826. gr. 8.

Thatsachen, als Supplement zu dem Aufsatze über den Gebrauch des Essigs in Nervenfiebern; *in den* Rig. Stadtbll. 1812. No. 47. S. 402-408.

Einleitung *zu* J. H. Müllers System der gesammten Heilkunde nach der Erregungstheorie. (Leipzig, 1810) 8.)

Bericht ans Publicum; *vor* F. D. Jaquets Reise in meinem Zimmer (Riga, 1813. 8.) S. III-XIII.

Gab mit Alex. Crichton und Joh. Rehmann *heraus:* Russische Sammlung für Naturwissenschaft und Heilkunst. 1ster Bd. Riga u. Leipzig, 1815 u. 1816. X u. 680 S. — 2ter Bd. Ebend. 1816 u. 1817. XII u. 764 S., *jeder Band von 4 Heften,* gr. 8., *und lieferte dazu:*

Digitized by Google

Ueber die anatomische Sammlung in der Kunstkammer zu St. Petersburg. I. 3. S. 423-456. — Ueber die Ansichten der Natur, Vorlesungen, gehalten den 22 Sept. 1811 und den 4 Febr. 1812 in der ärztlichen Gesellschaft zu Dorpat. II. 1. S. 13-63. — Die kaiserlich-medicinisch-chirurgische Academie zu St. Petersburg. Aus dem Russischen übersetzt. II. 1. S. 96-116. — Ueber die Haargefäſse, mit Hinsicht auf die Lieberkühnschen Praeparate in St. Petersburg. II. 3. S. 400 bis 433. — Anzeigen und Recensionen, *zerstreut in allen Heften.*

Vergl. Meusels G. T. Bd. 9. S. 171. Bd. 11. S. 120. Bd. 13. S. 200. Bd. 17. S. 299. — Enslins Biblioth. medico-chirurg. etc. p. 33.

Burja (Abel).

Ging, nachdem er Lehrer der Mathematik im Collège françois in Berlin gewesen war, 1777 *nach Boldino in der Nähe von Moskau, übernahm daselbst die Hofmeisterstelle bey den beyden Söhnen eines Herrn v. Tatitscheff, begleitete sie auf einer Reise nach dem Auslande, und wurde* 1787 *Professor der Mathematik an der Militär-Akademie zu Berlin. Geb. zu Kikebusch bey Berlin am* 30 *August* 1752, *gest. am* 16 *Februar* 1816.

Von seinen Schriften gehört hierher:

Observations d'un voyageur sur la Russie, la Finlande, la Livonie, la Curlande et la Prusse. à Berlin, 1785. XIV u. 218 S. 8. — 2te Ausgabe. à Mastricht, 1787. 8.

Vergl. Sein angeführtes Buch S. 1. — Meusels G. T. Bd. 1. S. 516. Bd. 9. S. 173. Bd. 11. S. 122 u. Bd. 17. S. 301. — Allg. Lit. Zeit. 1816 No. 100.

Burmester (Gottlieb Andreas).

Aus Pernau gebürtig, studirte Medicin zu Göttingen und promovirte daselbst 1797.

Diss. inaug. de usu vini medico. Goetting. 1797. 28 S. 8.

Bursy (Ernst Daniel).

Vater der beyden nachfolgenden.

Wurde zu Goldingen, wo sein Vater Stadtsekretär war, am 22 März 1756 geboren, besuchte vom 14ten bis zum 17ten Jahre das Friedrichs-Kollegium zu Königsberg und vollendete dann seine theologischen Studien auf der dasigen Universität innerhalb 4 Jahren. 1781 erhielt er, nachdem er seit seiner Rückkehr nach Kurland als Hauslehrer gelebt hatte, die Pfarre auf dem adelichen Gute Blieden, von wo er im J. 1805 nach Grenzhof berufen und hier zugleich 1813 zum Propst des doblenschen Sprengels und 1824 zum Konsistorialrath ernannt worden ist.

* Behrnu Mahziba. Mitau, 1793. 44 S. 8.

Worte der Liebe und des Danks gesprochen am Grabe des verewigten Generalseniors Konrad Schulz. (*Als Anhang zu der bey* Schulz's *Begräbniſs von* H. L. Böhlendorf *gehaltenen* Predigt. Mitau, 1802. 4.)

Kriſtigas Mahzibas Grahmata. Mitau, 1807. 64 S. 8. (*Eine Umarbeitung der* Behrnu Mahziba.)

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 111.

Bursy (Friedrich Reinhold).

Sohn des vorhergehenden u. Bruder des nachfolgenden.

Studirte seit 1813 Theologie in Dorpat, erwarb sich daselbst durch seine unten angeführte Predigt, welche auf Kosten der Universität gedruckt wurde, die silberne Preismedaille, brachte hierauf das Winterhalbjahr 1815 in Berlin zu, und beschloſs seine akademische Laufbahn seit dem Frühlinge 1816 in Heidelberg. Nach seiner Zurückkunft wurde er 1820 Adjunkt bey seinem Vater in Grenzhof. Geb. im Pastorat Blieden in Kurland am 5 April n. St. 1794, gest. am 26 December 1823.

Ueber die Verbindung der wissenschaftlichen und sittlichen Bildung. Eine Predigt am Geburtsfeste Sr. Kaiserl. Majestät den 12 December 1814. Ἐκ μέρους προφητεύομεν. 1. Cor. XIII. 9. Dorpat, 1815. 46 S. 8.

Bursy (Karl Gottlieb Heinrich Friedrich).

Bruder des vorhergehenden und Sohn von Ernst Daniel.

Geb. im Pastorat Blieden am 7 *December n. St.* 1791, *studirte von* 1811 *bis* 1813 *Arzneykunde in Berlin*, *von* 1813 *bis* 1815 *aber in Dorpat*, *gewann hier*, *durch Beantwortung der von der medicinischen Fakultät aufgegebenen Preisfrage:* „De expositione actionum vitalium in organismo animali consensualium antagonisticarum et vicariarum, cum inquisitione legum quam maxime simplicium, a quibus pendent," *die silberne Medaille*, *wurde ebendaselbst* 1815 *Dr. der Medicin*, *besuchte hierauf noch einmal die Lehranstalten seines Faches in Berlin*, *hielt sich auch einige Monate in Wien auf und kehrte* 1816 *nach Kurland zurück*, *wo er seitdem als praktischer Arzt auf den Gütern Grenz- und Fockenhof lebt*, *und* 1826 *baldohnscher Brunnenarzt geworden ist.*

Der fröhliche Sänger, ein Neujahrs-Geschenk; oder 6 Lieder in Musik gesetzt und seiner lieben Schwester und Lehrerin, Amalia Mylich, geb. Bursy, im Gefühle der innigsten Dankbarkeit zugeeignet. Mitau, 1814. 15 S. Musikalien-Quart.

Diss. inaug. Animadversiones historico-criticae in doctrinam de consensu, antagonismo et antenergia. Dorp. 1815. 115 S. 8.

Das vierte Palmenblatt. Ein Fragment. Oder: Das Büchlein vom weiblichen Egoismus. Mit einer Musikbeilage. Mitau, 1823. 16 unpag. u. 142 S. 8.

Erinnerungsblätter, gedichtet und komponirt von Karl Bursy. Berlin, 1823. ...

Digitized by Google

Busch (Andreas Kaspar Friedrich).

Geb. zu Glückstadt am 24 April n. St. 1798. Kam als jähriges Kind mit seinen Aeltern nach der dänischen Insel Sylt an der Westseite des Herzogthums Schleswig, zu deren Landvoigt (Amtmann) sein Vater, bis dahin Sekretär der holsteinschen Landesregierung, ernannt war, und 1805 wieder nack Glückstadt, wohin sein Vater als Rath der erwähnten Regierung zurückberufen wurde. Er besuchte die Schule seiner Vaterstadt, wo sich früh eine besondere Vorliebe für Literatur und Bücherkenntniſs in ihm entwickelte, mit einer kleinen Unterbrechung während der Flucht nach Kiel, wozu sich seine Aeltern durch den Feldzug des Kronprinzen von Schweden gegen Dänemark 1813 und 1814 veranlaſst sahen, bis 1817, da er die Universität Jena bezog. Hier legte er sich besonders auf die orientalischen Sprachen, die klassische Philologie, und Philosophie, ward ordentliches Mitglied der lateinischen Gesellschaft und des philologischen Seminars, und begab sich im Herbst 1819 nach Göttingen, von wo er nach kaum einem Jahre, durch den plötzlichen Tod eines Bruders, der beym Baden in der Elbe verunglückte, nach Hause zurückgerufen wurde. Während seines Aufenthalts auf den beyden Universitäten hatte er mehrere Exkursionen in die gröſseren Städte Deutschlands, namentlich Dresden, Kassel, Leipzig, Weimar, Gotha, Bamberg, Nürnberg, Würzburg, Heidelberg und Frankfurt a. M., gemacht, auch vor Beendigung desselben die philosophische Doktorwürde erhalten. Er hielt sich nun anderthalb Jahr bis zum Frühling 1822 in Kiel auf, wo er theils seine Studien fortsetzte, theils sich im Predigen übte, befeuert durch nahen Umgang mit H a r m s. Den Plan, eine wissenschaftliche Reise nach Wien und von dort nach Italien zu machen, gab er aus Vorliebe für ein stilles Studium, besonders der historischen und praktischen Theile der Gottesgelahrtheit, auf, und ging nach Berlin, wohin es ihn

lange gezogen und wo er mit Neander und Tholuck in nähere Beziehung trat und von ersterem für das Studium der Kirchengeschichte so eingenommen wurde, daſs er sich diesem nun ausschlieſslich ergab. Zwey Jahre brachte er in Berlin zu, mit Ausnahme von vier Monaten, da er sich zu Stettin und an andern Orten in Pommern aufhielt, um für kirchenhistorische Zwecke die dortigen Bibliotheken zu benutzen, und, nachdem er einem Antrage des englischen Gesandten in Berlin, Sir George Rose, als Lehrer der orientalischen Literatur an das Juden-Missionsseminar zu Starsted bey London zu gehen, nicht hatte folgen können, ward er zum ordentlichen Professor der Kirchengeschichte und theologischen Literatur an die Universität Dorpat berufen, wo er am 30 August 1824 mit einer Rede über des heidnischen und christlichen Kultus innern Werth, in einer historisch-psychologischen, vergleichenden Darstellung, sein Amt antrat.

Memoria Othonis, episcopi Bambergensis, Pomeranorum apostoli. Pomeraniae, christianam fidem profitentis, sacris saecularibus septimis, mense Junio a. MDCCCXXIV. pie celebrandis, praemisit etc. Jenae, 1824. 198 S. gr. 8.

Mittheilungen an Jünglinge, die sich der Wissenschaft, insbesondre der Theologie, widmen. — In Abhandlungen, Reden u. s. w. meist praktisch wissenschaftlichen Gehaltes. — 1ste Sammlung. Riga u. Dorpat, 1826. 136 S. gr. 8. — (*Enthält S. 127 auch die Ankündigung einer, nächstens vom Verfasser zu erwartenden,* Geschichte der ältern und neuern Universität Dorpat, in 2 Bänden und 3 Abtheilungen.)

* Gesänge bei der Todesfeier Sr. Majestät des Kaisers und Selbstherrschers Alexanders des Gesegneten am 12 Dec. 1825 im groſsen Hörsaale der Universität Dorpat. 4 Bll. 8.

Progr. Librorum S. Aurelii Augustini, praeter epistolas et sermones, tum servatorum, tum perditorum, recensus plane novus, methodo quadam adhibita systematico-chronologica. Dorpati, 1826. . . .

Digitized by Google

* Aufsätze *in den zu Berlin erscheinenden* Neuesten Nachrichten aus dem Reiche Gottes; — *auch in dem von Prof.* Tholuck *besorgten* Freunde Israels.

* Uebersetzungen einzelner Schriften zur Missionsgeschichte, und Predigtsammlungen aus dem Englischen und Französischen.

* Recensionen in verschiedenen deutschen Blättern.

von Buschen (Gottfried).

War um 1784 Registrator und Archivarius beym zweyten Departement des Gouvernementsmagistrats zu Riga, und 1785 Kreisanwald daselbst.

* Kleiner Versuch in Policey-Sachen. Von G. B. v. B. Riga, 1788. 15 S. 4.

C.

Cahlen, auch Calen (David).

Sohn des nachfolgenden.

Studirte in Wittenberg um 1649, wurde Magister und als Diaconus an der Johanniskirche zu Riga 1657 am 27 Jun. ordinirt. Geb. zu Riga am ..., gest. am 4 (nicht am 8) Julius 1657 an der Pest.

Disp. de natura philosophiae. (Praes. Jo. Brevero.) Rigae, 1646. 1½ Bogg. 4.

Disp. pneumatica de spiritu completo finito, qui in sacris Angelus dicitur. (Praes. Fr. Holtzmanno.) Wittebergae, 1650. 3 Bogg. 4.

Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Nord. Misc. IV. 34. — L. Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirchen. I. 42. — Rotermund z. Jöcher, *wo er aber* Kahlen *geschrieben ist. (Seine Nachkommen, die den Adelstand erworben haben, schreiben sich dergestalt.)*

Cahlen (Schotto).

Vater des vorhergehenden.

Studirte in Gieſsen, wurde Magister, nach erfolgter Rückkunft in seine Vaterstadt 1626 *Diakonus am Dom*, 1644 *Archidiakonus zu St. Peter*, 1646 *Wochenprediger*, 1647 *Pastor am Dom und Beysitzer des Stadtkonsistoriums, und* 1656 *oder* 1657 *Pastor zu St. Peter und Oberpastor. Geb. zu Riga am ..., gest. am* 10 *Julius* 1657 *an der Pest.*

Varia theoremata philosophica. (Praes. Joh. Steubero.) Giessae, 1615. ...

Diss. de peccato in Spiritum sanctum. (Praes. Feuerborn.) *Steht in den* Disp. Giess. Tom. VII. No. XVI.

Ars bene vivendi et moriendi, eine Predigt. Riga, 1629. 4.

Deliciae paschales oder zwo Osterpredigten. Ebend. 1642. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 139. — Nord. Misc. IV. 169. — L. Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirchen. I. 40.

Calixt (Christian).

Geb. zu Reval am ..., gest....

Disp. analytica theol. super cap. IV. epist. ad Galatas. (Praes. Mich. Cobabo.) Rostochii, 1685. 4½ Bogg. 4.

Cambecq (Louis Alexander).

Geb. zu Dresden am 6 *Januar* 1796, *kam im* 8*ten Jahre mit seiner Mutter nach Mitau, und besuchte das dasige Gymnasium illustre, während er zugleich Auskultant in der kurländischen Gouvernementsregierung war, studirte von* 1815 *an die Rechte, erst zu Berlin, dann in Göttingen, und erhielt in Königsberg den juristischen Doktorhut. Nach seiner Rückkehr privatisirte er zwey Jahr als Hauslehrer, wurde dann Hofgerichtsadvokat zu Riga, hierauf prakticirender*

Rechtsgelehrter in Dorpat, wo er auch Privatvorlesungen hielt, 1824 *aber Syndikus und Sekretär des Magistrats zu Pernau.*

Diss. inaug. de contractu aestimatorio. Regiomonti, 1822. 4.

Diss. pro obtinenda venia legendi: Puniri, nulla antecedente lege minitabunda, an jure liceat? Dorpati, 1822. 8.

Anleitung zum ordentlichen gerichtlichen Verfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten in Livland. Ebend. 1824. 278 S. 8.

Einige Worte über das Armenrecht und die Kosten-Compensation, sowohl nach gemeinen, als nach livländischen Provincialrechten; *in* E. G. v. Bröckers Jahrb. f. Rechtsgelehrte. I. 255-277.

Vergl. Ostsee-Prov. Bl. 1824 S. 109 u. 110.

Cameen (Suen).

Wurde 1689 *am* 11 *April (nach* Dorp. lit. *erst* 1690) *Professor der Geschichte zu Dorpat, war* 1699, *bey der Versetzung der Akademie nach Pernau, Rektor, verwaltete auch die Geldgeschäfte dieser Lehranstalt und war* 1701 *wieder Rektor derselben. In eben dem Jahre am* 16 *Oktober wurde er Landrichter der Insel Oesel und am* 1 *November mit dem Namen Cameenhjelm geadelt, blieb aber zugleich Professor in Pernau. Geb. in Wermeland zu ..., gest. am* 22 *Junius* 1708.

Disp. de spectris. (Resp. Barthelio, Wermel.) Dorp. d. 4 Mart. 1693. 4.

Disp. de conversatione. Ibid. eod. die. 4.

Disp. de praemiis et poenis. Ibid. 1693. 4.

Specimen academicum de usu et natura colorum. (Resp. Jac. Prank, Gothob.) Ibid. 1694. 3 Bogg. 4.

Progr. ad orat. inaug. Dan. Eberhard de fatis hebraeae linguae. Ibid. 1699. Form. pat.

Progr. ad orat. parentalem Mich. Dau in memoriam Joh. Uppendorf. Dorpati d. 12 Jun. 1699. ...

Progr. *zur Abschiedsrede des Professors Dau bey Gelegenheit der Versetzung der Akademie von Dorpat nach Pernau.* ...

Disp. de prudente peregrinatore. (Resp. Gabr. Hinnel.) Pernaviae, 1699. 2 Bogg. 4.

Sechs feyerliche Reden, *worunter* eine Parentation auf den Grafen Wrede. (*Wie viele von diesen Reden gedruckt worden, kann nicht angegeben werden.*)

Programmata.

Gab heraus: Actus inauguralis academiae Gustavo Carolinae, auspiciis augustissimi monarchae Caroli XII. etc. Dorpato Pernaviam translatae, habitus Pernaviae d. 28. Aug. 1699. Excudebat Joh. Brendeken. (1699.) 163 S. 4.

Vergl. Bacmeister *in* Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 224. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 139.

Cammerer (Adalbert Philipp).

Geb. im Bambergischen ..., kam 1808 *von Würzburg nach Livland und studirte vom Februar* 1809 *bis Julius* 1811 *in Dorpat, erhielt hier am* 12 *December* 1809 *für seine Preisschrift über die Frage:* „An et quatenus J. Chr. sese, in tradenda religione sua, ad ideas suae aetatis erroneas accommodaverit?" *das Accessit der silbernen Medaille, war auch Mitglied des akademischen Lehrer-Seminariums, wurde* 1811 *Kreisschullehrer zu Friedrichshamm in Finnland,* 1812 *zu Weissenstein in Esthland,* 1815 *zu Reval,* 1820 *wissenschaftlicher Lehrer am rigaschen Gouvernements-gymnasium, nahm von dieser Stelle* 1823 *seine Entlassung, begab sich nach Deutschland, kehrte jedoch bald wieder nach Riga zurück und wurde* 1826 *Schulinspektor zu Jakobstadt in Kurland und Lehrer an der Kreisschule daselbst.*

Meine Erholungsstunden. Kulmbach, 1808. 102 S. 8. (*Eine Sammlung Gedichte.*)

Digitized by Google

Rückblick in die Tage schöner Vergangenheit. Am Krönungsfeste Sr. Kaiserl. Maj. etc. Vorgelesen am 15 Sept. im groſsen Hörsaale der Kaiserl. Bibliothek. Dorpat, 1809. 4 S. 4. — 2te Auflage. Riga, 1810. 1 Bog. Fol.

* An meine guten Commilitonen, in Dorpats Musensitze. Dorpat, am 20 Febr. 1810. 4 S. 4. (*Gedicht.*)

Elegie auf den Tod Herrmanns Wigelius, academischen Bürgers auf der Kaiserl. Universität zu Dorpat. Vorgelesen den 15 März am Sarge des früh Vollendeten. Dorpat, 1810. 7 S. 4.

Vergangenheit und Gegenwart, auf einem Spaziergange durch Dorpats botanischen Garten. Bey der Jahresfeyer des Krönungstages Sr. Kaiserl. Maj. etc., vorgelesen am 15 Sept. 1810 im Hauptsaale des Universitäts-Gebäudes. (Dorpat.) 14 S. 4. (*Ein Gedicht.*)

Teutschlands Jünglingen ein teutscher Jüngling. Elegie. Dorpat (1812). 12 S. 8.

Herrmann und Ruthenia an der Urne Kutusows. Ruſslands und Teutschlands Patrioten geweiht. Reval (1813). 14 S. 8.

Die neue Rossiade. *Ein episches Fragment, von dem nur die 3 ersten Gesänge und vom 4ten Gesange* 209 *Verse* zu St. Petersburg auf 80 S. 4. *gedruckt sind.*

Traumflug in den Orion. Phantasie während einer Sommernacht. St. Petersburg, 1815. 8.

Die sämmtlichen Präpositionen oder Verhältniſswörter der deutschen Sprache, in Versen. Herausgegeben zunächst für seine Schüler und Schülerinnen. Reval, 1817. 16 S. 8.

Elegie auf Hassar's Tod. Ebend. 1818. 4.

Spaziergang durch die Säle des Kaiserl. Erziehungshauses in St. Petersburg. Geschrieben im Mai 1814 zu Weissenstein, herausgegeben im Nov. 1819 zu Reval. Ebend. 1820. 34 S. 4.

Die Friedensulme im Kaisergarten bey Riga. Zur Erinnerung an den 30 Aug., den Seculartag der Friedensfeier, die 1721 dem Nordenkrieg sein Ende gab. Riga, 1821. ...

Progr. Flug im Geist durch Griechenland. Ebend. 1822. 14 S. 4.

Digitized by Google

Für Griechenland. Geschrieben zu Riga im October 1822, herausgegeben im Januar 1823. Riga. 16 S. 8.

Die zwölf Sprüche der zwölf Sibyllen auf der Babenburg bei Bamberg. Nach dem Versmaaſs des Lateinischen frei übersetzt von A. C—r. Bamberg, 1824. 14 S. 8.

Dem groſsen Verklärten dort im Lichte. Herausgegeben zum Tage der Todtenfeier. Riga, 1826. 16 S. 8.

Gelegenheitsgedichte; *mehrentheils anonym.*

Cammerzell oder Kammerzell (Johann Georg).

Studirte auf dem rigaschen Gymnasium und wurde 1654 Pastor zu Papendorf bey Wolmar. Geb. in Franken zu ..., gest. an der Pest 1657.

Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Nord. Misc. IV. 35. (*irrig wird hier jedoch aus* Bergmanns Geschichte Livlands S. 163 *gefolgert, daſs er bis* 1664 *Prediger zu Papendorf gewesen sey*).

Freyherr von Campenhausen (Balthasar 1.).

Sohn von Johann Balthasar aus dessen zweyten Ehe, Stiefbruder von Johann Christoph und Vater des nachfolgenden.

Erbherr auf Kudum, Orellen und Lenzenhof, früher livländischer Landrath, dann wirklicher Etatsrath und livländischer Vicegouverneur, hierauf Civilgouverneur, und zuletzt Geheimerrath, Senateur, Mitglied der Reichs-Gesetzkommission und des Tutelkonseils des St. Petersburgschen Erziehungshauses, Ritter des St. Annen-Ordens der 1sten und des St. Wladimir-Ordens der 2ten Kl. Geb. zu Orellen in Livland am 28 November 1745, gest. zu Peddast auf der Insel Mohn am 12 Julius 1800.

Rede an die vor dem Altare der Stadtkirche zu Arensburg versammelten Stände des Oeselschen Kreises vor Abnahme des Eides wegen Unparteylichkeit bey der Wahl der Beysitzer des dortigen Gewissens-Gerichts den 8 März 1784; in Dingelstädts Nord. Casualbibliothek. I. 421-426.

Vergl. Nord. Misc. XV. 559.

Freyherr von Campenhausen (Balthasar 2.).

Sohn des vorhergehenden und Groſssohn des nachfolgenden.

Erhielt vom 8ten Jahre an die erste Bildung in den Erziehungsanstalten der Brüdergemeine in Niesky und Uhyst. 1789 *bezog er die Universität Leipzig, ging von hier nach Wittenberg und beschloſs seine Studien in Göttingen, wo er auch Korrespondent des dasigen königlichen Instituts der historischen Wissenschaften wurde, und, bevor er die Universität verlieſs, der königlichen Societät der Wissenschaften, in einer ausserordentlichen Sitzung, seine* Entwürfe zu physikalischen Völker-, Religions- und Kulturkarten des russischen Reichs *vorlegte, deren sodann in den göttingschen gelehrten Anzeigen rühmlich erwähnt ward. Zu Anfange des Jahres* 1792 *kehrte er in sein Vaterland zurück, und als bald darauf der Graf Sievers als kaiserlicher Ambassadeur nach Polen ging, erhielt dieser die Erlaubniſs, ihn, der schon einige Zeit vorher erst Aktuarius, dann Translateur des Reichskollegiums auswärtiger Angelegenheiten gewesen war, mit zu nehmen, bey welcher Gelegenheit er zum Tit. Rath ernannt wurde. Im August* 1793 *überbrachte er die Ratifikation des zweyten polnischen Theilungstraktats von Grodno nach St. Petersburg, und erhielt nun den Kollegien-Assessors-Charakter und den St. Wladimir-Orden der 4ten Kl.* 1796

Digitized by Google

kam er zur stockholmer Gesandtschaft, 1797 *wurde er zum Hofrath und nicht lange hernach zum Rath im Kameralhofe zu Riga ernannt*, *mit welcher Stelle er* 1798, *nach einem Auftrage der Hofintendantur*, *zugleich die Verwaltung des sogenannten kaiserlichen Palais in Riga und der kaiserlichen Gärten daselbst verband.* 1799 *wurde er, auf namentlichen Befehl Kaisers* **Paul I**, *wieder nach St. Petersburg berufen und muſste sich daselbst, dem Willen der jetzt verwittweten Kaiserin* **Maria Feodorowna** *gemäſs, mit der neuen Organisation der von dem verstorbenen Staatsrathe* **Prokofi Demidow** *gestifteten und mit dem groſsen moskauschen Erziehungshause vereinigten Kommerzschule beschäftigen. Zu Anfange des Jahres* 1800 *erhielt er den Maltheser-Orden, und bald darauf sandte ihn die Kaiserin auf mehrere Monate nach Moskau, um die eben genannte Kommerzschule zu revidiren und ihre neue Einrichtung und Versetzung nach St. Petersburg vorzubereiten. Noch in demselben Jahre ernannte ihn der Kaiser zum wirklichen Kammerherrn und stellte ihn bey dem Präsidenten des Reichs-Medicinischen-Kollegiums an, worauf er auch kurz nachher Mitglied dieses Kollegiums ward. Im folgenden Jahre machte er eine gelehrte Reise durch die Gouvernements Nowgorod und Olonez, und* 1802 *arbeitete er den neuen Plan zu dem St. Petersburgischen medicinisch-chirurgischen Erziehungsinstitut und dessen Vereinigung mit der medicinisch-chirurgischen Akademie aus. Als aber im Sommer desselben Jahres der Kaiser* **Alexander I** *durch einen Bericht des Kommissärs der koslowischen (eupatorischen) Quarantaine in der Krimm, Grafen* **Mocenigo**, *von dem dortigen beträchtlichen Schleichhandel und der dadurch zu befürchtenden Verbreitung der Pest Anzeige erhalten hatte: so befahl ihm der Monarch, nicht nur wegen aller dieser Miſsbräuche eine Kriminaluntersuchung anzustellen, sondern zugleich sämmtliche See- und Landquarantainen jener Gegenden zu bereisen und sie in bessere Verfassung zu bringen. Er ging*

Digitized by Google

daher im Auguſt von St. Petersburg durch Weiſs-, Klein- und Neurüſsland nach der Krimm, und da er hier, auſser der Quarantaine, auch mehrere Behörden, Verwaltungen und einzelne Perſonen in jene Miſsbräuche verwickelt ſand, ſo muſste er, nach einem ausdrücklichen Befehl des gerechten Kaiſers, der ihm die vollkommenſte Zufriedenheit mit ſeinem Benehmen bey dieſem Geſchäfte in mehreren Reſkripten zu erkennen gab, die Unterſuchung auf alle Theilnehmer ausdehnen. Er entledigte ſich dieſes Auftrages mit ſo vieler Gewandtheit und wuſste den Schleichhandel ſo glücklich zu hemmen, daſs der eupatoriſche Zoll nun in drey Monaten beynahe fünfmal ſo viel einbrachte, als er zuvor im Durchſchnitt jährlich getragen hatte. Der Monarch begnadigte ihn hierauf im November desſelben Jahres mit dem St. Annen-Orden der 1ſten Kl. Im J. 1803 beſichtigte und ordnete er die Quarantainen zu Duboſſar, zu Glinskoje unterhalb Bender, und zu Ovidiopol am Ausfluſſe des Dneſters, wo er ebenfalls dem Schleichhandel mit beſſarabiſchem Salze ſteuerte. Sodann bereiſete er den Gränzkordon längſt dem Dneſter von Jegolik im Gouvernement Podolien bis zur Mündung des Fluſſes. In Odeſſa, wo er, mit Rückſicht auf das ſchwarze Meer, verſchiedene Handelsplane ausarbeitete, wurde ihm von dem Kommerzminiſter die Stelle eines Stadtoberbefehlshabers zu Kaffa (Feodoſſia) angetragen, die er jedoch ausſchlug. Mittlerweile wurde das Departement der innern Reichsangelegenheiten, nach einem neuen Organiſationsplane, in drey Expeditionen abgetheilt, und er von dem Miniſter des Innern zur Oberdirektion der dritten dieſer Abtheilungen, welcher die Verwaltung des ganzen Medicinalweſens, ſo wie aller Kollegien der allgemeinen Fürſorge, mit den von ihnen abhängenden milden Stiftungen, und aller Quarantainen übertragen werden ſollte, beſtimmt, auch deshalb nach St. Petersburg zurückberufen. Auf dieſer Reiſe, die von Odeſſa, über Otſchakow, Kinburn, Nikolajew, Cherſon und Krementſchuk,

Digitized by Google

durch 15 Gouvernements des russischen Reichs ging, wandte er seine Aufmerksamkeit besonders auf die Medicinalanstalten und die Stiftungen der Kollegien der allgemeinen Fürsorge. Nach seiner Ankunft in St. Petersburg war sein erstes Geschäft die Ausarbeitung eines Planes zur neuen Organisation der vorerwähnten dritten Expedition des Ministeriums der innern Reichsangelegenheiten, welche nunmehr in zwey Klassen, die gelehrte und die ökonomische, deren jede ihren eigenen Präsidenten erhielt, getheilt wurde. Sobald diese Organisation die kaiserliche Bestätigung erhalten hatte, wurde er 1804 beyden Klassen als Direktor vorgesetzt, nachdem er noch im J. 1803 zum wirklichen Etatsrath ernannt war. 1805 war er Stadtoberbefehlshaber zu Taganrog, wurde bald darauf Geheimerrath, 1810 Reichsschatzmeister, 1811 Reichskontrolleur, 1818 Ritter des St. Alexander-Newsky und 1821 des St. Wladimir-Ordens der 1sten Kl. Im Julius 1823 wurde ihm vom Monarchen die Verwaltung der Direktion des Ministeriums des Innern, an Stelle des beurlaubten Grafen Kotschubei, übertragen; aber bereits im Herbst desselben Jahres starb er auf seinem Landhause unweit St. Petersburg an den Folgen eines Armbruchs, den er sich beym Umsturz mit einer Kalesche zugezogen hatte. Geb. zu Lenzenhof in Livland am 5 Januar 1772, gest. am 11 September 1823.

Versuch einer geographisch-statistischen Beschreibung der Statthalterschaften des russischen Reichs. 1stes St. Statthalterschaft Olonez. Göttingen, 1792. 8.

Elemente des russischen Staatsrechts, oder Hauptzüge der Grundverfassung des russischen Kaiserthums, in systematischer Ordnung. Ebend. 1792. 7 Bogg. Fol.

Auswahl topographischer Merkwürdigkeiten des St. Petersburgischen Gouvernements. 1ster Th. Riga, 1797. VIII u. 175 S. 8.

Liefländisches Magazin, oder Sammlung publicistisch-statistischer Materialien zur Kenntniſs der Verfassung und Statistik von Liefland. 1ster Th. Gotha, 1803.

VIII u. 223 S. 8. (*Das Manuskript des 2ten bis 4ten Theils ist verloren gegangen.*)

Genealogisch-chronologische Geschichte des allerdurchlauchtigsten Hauses Romanow und seines voralterlichen Stammhauses. Leipzig, 1805. 125 S. gr. 4.

Nachricht von der Stadt Jamburg und ihren Manufakturen; *in der* Livl. Lesebibliothek von F. D. Lenz. (Dorpat, 1796.) 1stes Quart. S. 33-54.

Kurzgefaſste Nachricht von der Reichs-Wege-Commission; *in* Storchs Materialien z. Kenntniſs des Russ. Reichs. Bd. II. S. 233-240. — Fünf kameralistische Tabellen über die Statthalterschaft Riga, betreffend deren Volks-Menge, Geburts- und Sterbe-Verhältniſs, Seehandel, Einkünfte und Ausgaben; *ebend.* S. 266 ff.

Vergl. Ostsee-Prov. Bll. 1823 S. 337-339. 353. 354. — Trauerrede bey der feyerlichen Leichenbegleitung weil. Sr. Excell. des Herrn Reichs-Controlleurs, Geh. Raths und Ritters Balth. Baron v. Campenhausen, in der evangelischen St. Annen-Kirche gehalten von Friedr. v. Rheinbott. St. Petersburg, 1823. 12 S. 4. (*lithographirt*). — Napiersky's fortg. Abh. v. livl. Geschichtschr. S. 67. 77. 90.

Freyherr von Campenhausen (Johann Balthasar).

Bruder von Johann Michael, Vater des nachfolgenden und von Balthasar 1.

Studirte auf dem rigaschen Lyceum und trat sehr jung in königl. schwedische Kriegsdienste, war 1708 schon Kapitän und wurde in demselben Jahre königl. schwedischer Trabant. Nach der Schlacht bey Pultawa ging er mit Karl XII nach Bender und wurde in alle Abentheuer dieses Königs verwickelt. Im J. 1710 verlieſs er die schwedischen Dienste als Major und suchte zuerst eine Anstellung in Polen, wozu ihm sein älterer Bruder Johann Michael (s. dessen Art.) Hoffnung machte, blieb aber nicht lange daselbst, weil man ihn zum Uebertritt zur katholischen Religion überreden wollte.

Er trat nun 1711 in russische Dienste als Oberstlieutenant, wurde 1712 Oberst und Chef eines Grenadierregiments, das seinen Namen führte, 1721 Generalmajor, 1742 Generallieutenant und Generalgouverneur des damals von russischen Truppen besetzten schwedischen Antheils von Finnland, und, nach Niederlegung dieses Postens am 11 Junius 1744, mit Genehmigung seines Hofes, in den schwedischen Freyherrnstand erhoben. Für seine dem Reiche geleisteten Dienste wurden ihm die Güter Rauden, Walgutta, Neu-Tennasilm und Lenzenhof erblich geschenkt und er mit dem Ritter-Orden des heil. Alexander-Newsky geziert. Er hat seit 1721, als Landrath und Oberkirchenvorsteher des rigaschen Kreises, sich besonders um das Kirchen- und Schulwesen und in wichtigen Landesaufträgen verdient gemacht, auch erwarb er sich (um 1728) groſse Verdienste um Livland durch seine glücklichen Bemühungen zur Wiederherstellung des rigaschen Lyceums. Geb. zu Stockholm am 30 Junius 1689, gest. zu St. Petersburg am 28 Februar 1758.

Nach seinem Tode erschien:

Alphabetisches Verzeichniſs der Liv- und Ehstländer, welche vom Jahr 1700 bis 1747 in Diensten gestanden haben, und zwar vom Generalfeldmarschall bis zu den Obersten; *in den* N. Nord. Misc. XVII. 236-252.

Vergl. Götze's Nachrichten von dem gegenwärtigen Zustande des Kaiserl. Lycei in Riga (Riga, 1793. 8.) S. 12. — Nord. Misc. XIII. 501. XV. 558. — Gadeb. Livl. Jahrb. III. Th. 2. Abschn. S. 729. u. IV. Th. 2. Abschn. S. 248. — Dess. L. B. Th. 1. S. 299. u. Th. 2. S. 195.

Freyherr von Campenhausen (Johann Christoph).

Sohn des vorhergehenden, Stiefbruder von Balthasar I. und Vater von Pierce Balthasar.

Studirte und reiste ehe er in russische Kriegsdienste trat, wurde 1741 Oberst, hierauf 1743 livländischer Regierungs-

rath, 1760 *Geheimerrath*, 1773 *wirklicher Geheimerrath und nahm* 1782 *seine Entlassung. Er war Ritter des St. Alexander-Newsky- und des St. Annen-Ordens, Erbherr auf Rodenpois, Nagelshof, Tupping und Podekay. Geb. zu ... am* 5 *März* 1714, *gest. zu Riga am* 3 *December* 1785.

Rede bey der Huldigung Peters III. ...

Rede bey der Introduction des General-Superintendenten Lange den 23 Jan. 1771. Riga. 1 Bog. 4.

Rede bey des General-Superintendenten Lenz Introduction. Ebend. 1779. 4. (*Nur in zwey Abdrücken.*)

Vergl. Nord. Misc. XV. 559. — Gadeb. Livl. Jahrb. IV. Th. 2. Abschn. S. 288.

Freyherr von Campenhausen (Johann Michael.

Bruder von Johann Balthasar.

Begab sich nach Polen, wandte sich dort zur katholischen Kirche, wurde Unterkämmerer von Pernau und polnischer General. Geb. am 17 *September* 1680, *gest. etwa* 1747.

Von dem Nutzen und Vorzuge der Spieſse *) (*in polnischer Sprache*). Kalisch, 1737. 8.

Lebensbeschreibung Königs August II. (*Ungewiſs in welcher Sprache und ob gedruckt.*)

Handschriftlich in der ehemaligen Zaluskischen, jetzt in St. Petersburg befindlichen Bibliothek:

J. M. de Campenhausen Tactica, sive de re militari observationes quadripartitae, 1. Prolegomena; 2. de motione exercitus; 3. de proelio; et 4. de castrametatione.

Tria diversa opera ad artem militarem spectantia inedita.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 140. — Nord. Misc. XV. 557.

---

*) Speise bey Gadebusch ist ein Druckfehler.

Digitized by Google

Freyherr von Campenhausen (Pierce *) Balthasar).

Sohn von Johann Christoph.

Eigene Hauslehrer und der Rektor des Lyceums L o d e r *bildeten seine Jugend. Auf der Universität Göttingen war er kein volles Jahr, sondern begab sich nach Genf, wo er* V o l t a i r e's *Zuneigung gewann und über zwey Jahr in dessen Hause lebte. Hierauf machte er eine Reise durch Italien, Frankreich, einen Theil von Spanien, die Niederlande, Holland, England, die Schweiz und Deutschland, und wurde am Dresdner Hofe zum Kammerherrn ernannt. In sein Vaterland zurückgekehrt, hielt er sich eine zeitlang in St. Petersburg auf, trat, nachdem sein Vater gestorben war, in russische Kriegsdienste, machte den Feldzug gegen die Türken mit, und wohnte den Belagerungen und Eroberungen von Otschakow, Ackerman und Bender, unter dem Fürsten* P o t e m k i n, *in dessen Kanzelley er die ausländische Korrespondenz führte, bey. Während, nach abgeschlossenem Frieden, das Isumsche Husarenregiment, bey dem er stand, in Smeow Quartiere erhielt, bereisete er einen Theil der noch wenig bekannten Gegenden am Dnepr. Beym Ausbruch des polnischen Krieges war sein Regiment eines der ersten, das in Polen einrückte. Er ging dem* S t e p h a n G r a b o w s k i, *der einen Einfall ins Minskische versuchte, unter dem General* N e p l u j e w, *entgegen, kommandirte, als ältester Stabsofficier, die Kavallerie, und brachte den feindlichen General, als dieser sich ergeben hatte, nach Minsk, von wo er ihn nach Smolensk abfertigte. Im J.* 1797 *wurde er zum rigaschen Kürassierregiment versetzt, nahm aber, da seinen wiederholten Gesuchen, bey den Husaren bleiben zu dürfen, nicht gewillfahrt wurde, im darauf folgenden Jahre*

---

*) nicht P e t e r.

als Major den Abschied und lebte seitdem im Privatstande. Geb. zu Riga am 14 *Januar* 1746, *gest. daselbst am* ... 1808.

Ein Gedicht auf seine Mutter. Riga, 1765. 12 S. Fol.

Gedichte. 1ster Th. Reval, 1788. 8. (*S.* Allg. Lit. Zeit. 1788. Bd. III. S. 705. — Meusel [G. T. I. 541.] *schreibt sie unrichtig* Balthasar 2. *zu.*)

Die Belagerung von Wenden. Ein Drama aus den Ritterzeiten Lieflands in 5 Aufzügen. Riga, 1801. 136 S. 8.

Bemerkungen über Ruſsland, besonders einige Provinzen dieses Reichs und ihre Naturgeschichte betreffend, nebst einer kurzgefaſsten Geschichte der Zaporoger Kosaken, Beſsarabiens, der Moldau und der Krimm. Leipzig, 1807. 8. (*S.* Merkels Zuschauer 1807. No. 13. S. 49 u. 50. *Auch diese Schrift ist von* Meusel [G. T. XIII. 219. u. XVII. 313.] *irrig* Balthasar 2. *beygelegt.*)

Essai sur la litterature française. Lettre 1. à un ami; de la tragédie; *in* Schlegels vermischten Aufsätzen und Urtheilen. I. 2. S. 171-190.

Betrachtungen über Literatur, Schriftsteller und Theater; *in* Kaffka's Nord. Archiv 1804. II. 108-141. 179-197. — Kurze Geschichte der deutschen Bühne und des Rigischen Theaters, nebst einer Abhandlung über die Declamation und deren Regeln; *ebend.* III. 86-112. 165-198. — Die Declamation des Lustspiels; *ebend.* IV. 53-66. — Dank den Journalen, eine wahre Geschichte des J. 1789; *ebend.* 121-136. — Zu No. 10. des Freimüthigen vom J. 1805; *ebend.* 1805. I. 219. — Einige geographische Bemerkungen, Ruſsland überhaupt betreffend; *ebend.* III. 1-57. — Kurze Geschichte der Roskolniken; *ebend.* IV. 141-154.

Der letzte Pohlnische Krieg; *in* Truharts Fama für Deutsch-Ruſsl. 1807. III. 138-170. IV. 33-68. 81-106.

Gab heraus: Gesetze der den 7 Jan. 1787 gestifteten Gesellschaft der Musse in Riga, mit den seit der Stiftung erfolgten Abänderungen und Erweiterungen. (Riga, 1802.) 58 S. 8.

Vergl. Nord. Misc. IV. 35.

Capel (David).

Hatte zu Königsberg und Rostock von 1667 bis 1670 Theologie studirt, und war darauf Prediger an der Kirche zu Dalbingen in seinem Vaterlande. Geb. zu Zabeln in Kurland am..., gest.... wenigstens nicht vor 1712, da auf dem Einband seiner gleich anzuführenden Predigten, unter seinem Namen, diese Jahrzahl steht.

Handschriftlich auf der Bibliothek des Gymnasium illustre zu Mitau:

Predigten über die Evangelien und Episteln. 1710. 4 Bände Fol., *jeder nahe an* 1000 S. *enthaltend und mit ausführlichen* Registern *versehen.*

Vergl. Nord. Misc. IV. 36.

Cappel (Anton Friedrich).

Geb. auf dem Pastorate Torgel im pernauschen Kreise am 24 Julius 1759, erlernte in Reval die Apothekerkunst, und begab sich 1778 nach Jena, wo er A. G. studirte und 1784 die Doktorwürde in der Medicin und Chirurgie annahm.

Diss. inaug. med. de nucis vomicae viribus et usu. (Praes. Ernest. Antonio Nicolai. Jenae, 1784. 36 S. 4.

Vergl. Nord. Misc. XI. 379. — Just. Chr. Loderi Progr. Commentationis de Alansonii nova amputationis methodo Part. II. (Jenae, 1784. 4.) pag. 7.

Carlblom (Ernst).

Sohn des nachfolgenden.

Geb. auf dem Pastorate Nuckoe in Esthland am 28 Februar 1802, bezog 1817 das Gymnasium in Dorpat und 1820 im December die dasige Universität, wo er Medicin studirte und 1826 Dr. der A. G. wurde. Er hat sich darauf als praktischer Arzt in Fellin niedergelassen.

Diss. inaug. med. de phthisi laryngea tuberculosa. Dorp. 1826. 80 S. 8.

Carlblom (Gustav).

Vater des vorhergehenden u. Sohn des nachfolgenden.

Wurde Pastor Adjunctus zu Hapsal 1782 (*ord. am* 19 *Junius*), *Ordinarius* 1784, *nach Nuckoe versetzt* 1790, *Propst der Insular Wiek* 1804, *auch Assessor des esthländischen Provincialkonsistoriums und Direktor des esthländischen Predigersynodus. Geb. zu Nuckoe am* 1 *Julius* 1761, *gest. zu Reval, in Folge eines Umsturzes mit dem Schlitten auf dem Domberge daselbst, am* 27 *Januar* 1814.

Prediger-Matricul Ehstlands u. der Stadt Reval. (Reval) 1794. 137 S. 8.

Vergl. seine eigene Prediger-Matricul Ehstl. S. 72 u. 69. — Inländ. Bll. 1814. No. 6. S. 22. — Napiersky's fortges. Abh. von livl. Geschichtschr. S. 135. — Beerdigungsrede auf ihn; *in* Grave's Magaz. f. protest. Prediger 1816 S. 90-110.

Carlblom (Jonas Laurentii).

Vater des vorhergehenden.

Studirte in Abo von 1746 *bis* 1749, *wurde Pastor zu Nuckoe in Esthland* 1755 (*ord. am* 10 *May*), *Assessor des esthländischen Konsistoriums und Propst* 1769, *Pastor zu Hapsal* 1774. *Geb. im Dorfe Carleby unweit Fallköping in Westgothland am* 16 *Julius* 1725, *gest. am* 31 *März* 1784.

In der esthnischen Postille Jutluffe Ramat (*zuerst* Reval 1779. 4.) *sind von ihm die* Predigten am Himmelfahrtstage, am ersten Pfingstfeste, am Sonntage Trinitatis *und* am Johannisfeste.

Vergl. Carlbl. S. 68 u. 71.

Carlholm (Gustav Gustavsson), geadelt unter dem Namen Carlhjelm.

Legte den Grund zu seinen Studien auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und besuchte 1676 *die Universität zu Upsal,*

Digitized by Google

wo er besonders Theologie und orientalische Sprachen studirte und Mag. der Phil. wurde. Auf Empfehlung des Reichsdrosten, Grafen Magnus Gabriel de la Gardie, und des Hofkanzlers Lindskiöld, erhielt er von König Karl XI ein ansehnliches Reisestipendium auf drey Jahre. Nachdem er die vornehmsten Universitäten und Städte Deutschlands und der spanischen Niederlande besucht hatte, kam er im December 1687 *nach Paris, wo er die königliche Vollmacht vor sich fand, daſs er zum Professor der Moral nach Dorpat bestimmt sey. Er ging nun im März* 1688 *nach England, hielt sich eine zeitlang in London, Kanterbury und Oxford auf, und kehrte dann nach Schweden zurück. Im J.* 1690 *wurde er, mit Beybehaltung seines Lehrstuhls, Assessor im dorpatschen Hofgerichte, und führte* 1691 *das akademische Rektorat. Geb. zu Karlstadt* 1657, *gest.* 1692.

Diss. de Asilis. Upsaliae, 1682. ...

Diss. de ignibus speculatoriis. Ibid. 1685. ...

Diss. de idea veri nobilis. Dorpati. 1692. ...

Vergl. Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 225, *und daraus* Gadeb. L. B. Th. 1. S. 141. — N. Nord. Misc. XVIII. 222, *nach* Gezelii biograph. Lexik. I. 162.

Graf von Carolath-Schönaich (Karl).

Domherr von Esth- und Livland und Vikar von St. Petersburg. ...

Rede von der Unsterblichkeit des Christen, den 1 Nov. 1786 Nachmittags bei den Ruinen des St. Brigittenklosters unweit Reval gehalten, auf Verlangen der Revalisch-katholischen Kirchen-Aeltesten zum Besten der Armen durch den Druck ans Licht gebracht. Cum permissu Excell. Illust. ac Revd. Do. Do. Rom. Cath. Eccles. Archi-Episcopi per Imperium totius Russiae etc. Reval. 19 S. 4.

Vergl. Bacmeisters Russ. Bibl. XI. 264.

Digitized by Google

Carolstadius (Andreas).

Studirte in Dorpat um 1640. Geb. in Wermeland zu ..., gest. ...

Oratio de sacrorum meditatione, habita 1640. Dorpati, 1641. 4.

Vergl. Somm. p. 56.

Carolstadius (Johannes Jonae).

Studirte in Dorpat von 1638 bis 1642. Geb. in Wermeland zu .... gest. ...

Oratio de meditatione mortis. Dorpati, 1638. 4.

Oratio de liberalitate. Ibid. 1639. 4.

Oratio de tristitia. Ibid. 1642. 4.

Vergl. Somm. p. 54. 57.

Carsten (Abraham).

Studirte zu Pernau um 1699. Geb. zu Wiburg am ..., gest. ...

Exercitatio physica de sensibus brutorum. (Praes. Mich. Dau.) Pernaviae, 1699. 32 S. u. 2 Bll. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 209.

Caspari (David).

Vater der beyden nachfolgenden und von Melchior.

Erwarb sich, obwohl er schon fähig gewesen wäre, die Universität zu beziehen, doch noch zwey bis drey Jahr länger auf der altstädtischen Schule zu Königsberg die gehörigen Vorkenntnisse und studirte dann seit 1667 die Fakultätswissenschaften auf den Universitäten zu Königsberg, Wittenberg, Leipzig, Jena, Altorf, Straſsburg und Helm-

städt. In Jena ward er 1673 *am* 21 *August Magister. Ein Jahr darauf kam er nach Königsberg zurück, wo er Vorlesungen hielt und* 1675 *zweyter Aufseher der churfürstlichen Alumnen bey der dasigen Universität (oder Subinspektor des Albertinischen Kollegiums und der Kommunität) wurde. Am 5 December* 1677 *erhielt er einen Ruf nach Riga, kam dort im März* 1678 *an und wurde Rektor der Domschule, auch noch in demselben Jahr Prof. der Phil. am Gymnasium,* 1681 *Diakonus am Dom* (*ord. am* 8 *Febr.*), 1683 *am* 20 *April Inspektor der Domschule,* 1684 *am* 15 *September Wochenprediger,* 1691 *am* 9 *September Pastor am Dom und Assessor im Stadtkonsistorium,* 1698 *am* 15 *September Prof. der Theol. am Gymnasium, und nach Brevers Tode* 1700 *Pastor an der Peterskirche und Oberpastor des rigaschen Stadtministeriums; auch ernannte ihn König Karl XII, auf Anhalten des Raths, unterm* 10 *Sept.* 1700 *zum Superintendenten der Stadt. Geb. zu Königsberg am 5 März *)* 1648, *gest. am* 28 *Februar* 1702.

Theses philosophicae. (Praes. Dan. Rhode.) Regiom. 1673. 4.

Diss. de definitione Των πολλαχως και των προς ἑν και ἀφ' ἑνος λεγομενων. (Praes. Andrea Hedione.) Ibid. ...

Diss. de definitione Haeretici. (Praes. Melch. Zeidlero. Ibid. ...

Diss. de vita Dei, qualis ea sit ex mente Graecorum et potissimum Aristotelis. (Pro gradu Magist.) (Praes. Erh. Weigel.) Jenae, 1673. 4.

Triga thesium philosophicarum, quarum 1. de probatione existentiae dei; 2. de odoribus an nutriant? adversus Patritium; 3. de utilitatibus dialectices agit, pro receptione in facultatem philosophicam. Regiom. 1674. 4.

---

*) So findet man gedruckt; in einer handschriftlichen, sonst glaubwürdigen Nachricht steht: am 5 Julii.

Diss. de aristotelica syllogismi definitione. Regiomonti, 1675. 4.

De fabulosis animalium affectionibus disputt. quinque, quarum 1. de equabus Lusitaniae, tigridibus et vulturibus, an vento concipiunt, quaerit, Basilisci item fabulam tangit; 2. hanc prosequitur, salamandrae item et viperae; 3. struthionis fabulosa evertit; 4. cygni cantum prolixe examinat; 5. in partum ursarum inquirit. Ibid. 1675-1677. ...

Exerc. philosoph. de quaestione: an virtus cadat in Deum? (Resp. Nic. Christoph. Remling, Mitov.) Ibid. 1677. 2 Bogg. 4.

Exerc. de origine et progressu dialectices. (Resp. Dan. Titzmann, Rig.) Rigae, 1680. 2½ Bogg. 4.

Exerc. de dubitatione Cartesiana. (Resp. Lib. Depkin, Rig.) Ibid. 1682. 3 Bogg. 4.

Politica specialis ex Aristotele potissimum octodecim compendiariis disputationibus in usum discentium publice proposita in Gymnasio Rigensi. Ibid. 1682. *Nach den speciellen Titeln:* Collegii politici disp. 1ma de natura Politices. (Resp. Palm Rigemann, Rig.) Ibid. 1680. — Disp. 2da de societate in genere. (Resp. Joh. Ruhendorff, Tricat. Liv.) Ibid. eod. — Disp. 3tia de societatibus simplicibus. (Resp. Bruno Hanenfeld, Rig.) Ibid. eod. — Disp. 4ta de societatibus compositis mediocribus. (Resp. Reichardo Ludovici, Rig.) Ibid. eod. — Disp. 5ta de societate composita maxima. (Resp. Henr. Meier, Rig.) Ibid. 1681. — Disp. 6ta de cive. (Resp. Lib. Depkin, Rig.) Ibid. eod. — Disp. 7ma de republica in genere. (Resp. Joh. Fuhrmann, Rig.) Ibid. eod. — Disp. 8va de regno et tyrannide. (Resp. Georgio Tetzel, Regiomont. Prusso.) Ibid. eod. — Disp. 9na de aristocratia et oligarchia. (Resp. Ant. Goldenstädt, Rig.) Ibid. eod. — Disp. 10ma de politia et democratia. (Resp. Heinr. Vestring, Rig.) Ibid. eod. — Disp. 11ma de republica mixta. (Resp. Franc. Mich. Bendschneider, Wismar.) Ibid. eod. — Disp. 12ma de majestate. (Resp. Ottone Sehlmann, Nitaviâ Livono.) Ibid. eod. — Disp. 13tia de juribus majestatis circa sacra. (Resp. Paulo Brockhusen, Rig.)

Ibid. eod. — Disp. 14ta de juribus majestatis circa profana prior. (Resp. Herrm. Brevero, Rig.) Ibid. eod. — Disp. 15ta de juribus majestatis circa profana posterior. (Resp. Christoph. Calovio, Puschdorf. Prusso.) Ibid. eod. — Disp. 16ta de instrumentis majestatis. (Resp. Mart. Theoph. Lybio, Erlâ. Liv.) Ibid. eod. — Disp. 17ma de subditis. (Resp. Joh. Potgisser, Mitoâ Semigallo.) Ibid. eod. — Disp. 18va eademque ultima de mutationibus et eversionibus rerum publicarum. (Resp. Joh. Pinsdörffer, Regiom. Prusso.) Ibid. eod. 4. — *Wieder aufgelegt als:* Politica s. philosophi civilis ad mentem methodumque Aristotelis digesta et ante hos novem decim annos in Gymnasio Rigensi octodecim compendiariis disput. proposita, nunc recentioribus etiam controversiis aucta et singulis fere partibus illustrata. Rigae, 1701. 576 S. u. 5½ Bogg. unpag. Register. 8.

Diss. de norma physices. (Resp. Herrm. Brevero, Rig.) Rigae, 1683. 4¼ Bogg. 4.

Diss. de phoenice, ave fabulosa. (Resp. Rotgero Feldmann.) Ibid. 1687. 3 Bogg. 4.

Dyas eclogarum quadragesimalium, quarum prima de jejunio Christi quadragesimali, posterior de fragmentis post aliquot mille saturatos residuis agit. (Resp. Gotth. Benzien.) Ibid. 1688. 2½ Bogg. 4.

Beschaffenheit der Friedfertigen auſs Matth. 5, 9., eine Wochenpredigt. (Riga) 1688. 38 S. 4.

Collegii Ethici: Disp. 1ma de natura et constitutione philosophiae practicae et in specie ethicae. (Resp. Christlieb Joh. Wendt, Colbergâ Pomerano.) Rigae, 1683. — Disp. 2da de summo bono. (Resp. Arnoldo Fuhrmann, Rig.) Ibid. eod. — Disp. 3tia de virtute morali in genere. (Resp. Christi. Lauterbach, Eutin.) Ibid. eod. — Disp. 4ta de natura et varietate actionum. (Resp. Melch. Martens, Uxkullâ Liv.) Ibid. 1684. — Disp. 5ta de fortitudine, temperantia, liberalitate et magnificentia. (Resp. Andrea von Tieffenbrock, Rig.) Ibid. eod. — Disp. 6ta de magnanimitate, modestia, mansuetudine et tribus virtutibus homileticis. (Resp.

Digitized by Google

Dan. Albrecht, Rig.) Ibid. eod. — Disp. 7ma de justitia prior. (Resp. Andr. Schwartz, Rig.) Ibid. eod. — Disp. 8va de justitia posterior. (Resp. Joh. Wölffer, Rig.) Ibid. eod. — Disp. 9na de jure. (Resp. Christoph. Seifard, Rig.) Ibid. 1685. — Disp. 10ma de virtutibus intellectualibus. (Resp. Bernh. Vincelio, Libaviâ Curono.) Ibid. eod. — Disp. 11ma de virtute heroica continentia, tolerantia et amicitia. (Resp. Geo. Preussio, Dorp. Liv.) Ibid. eod. — Disp. 12ma eademque ultima de voluptate et beatitudine contemplativa. (Resp. eod.) Ibid. eod. — *Jede Disp.* 1 Bogg. 4. — *Neue Auflage unter dem Titel:* Ethica seu philosophia moralis ad mentem methodumque Aristotelis digesta et ante hos decem annos in gymnasio Rigensi duodecim compendiariis disputationibus proposita, nunc recentioribus etiam controversiis aucta et singulis fere partibus illustrata. Riga, 1695. 423 S. u. 4 Bogg. unpag. Register. 8.

Solemnes exequiae, Johanni Brevero etc. 25 Aug. 1701 solvendae, indicatae. Ibid. 4.

Auszug eines Briefes an Barthol. Goldbach vom 29 Dec. 1689; *in den* Actis borussicis. II. 939., *und daraus in* Gadeb. L. B. Th. 1. S. 149.

Nach seinem Tode erschien:

Praelectiones publicae de futuri theologi studiis philologicis et philosophicis, cum praefat. Joh. Fechtii, editae a Georgio Davidis fil. Caspari, Riga-Liv., S. S. Theol. et phil. cultor. Rostochii, 1705. 3 unpag. Bogg. u. 56 S. 4. — *Ein* Auszug *daraus steht in den* Novis lit. mar. B. 1705 pag. 37 ff.

Breviarium theologiae moralis, e manuscripto nunc primum erutum a Georgio Caspari. Cum praefat. Zach. Grapii. Rostochii, 1712. 34 S. 4.

Vergl. A. Fuhrmanni Progr. ad justa solemnia in obitum M. Dav. Caspari. Rigae, 1702. 4. — Jöcher *und* Adelung z. demselben. — Pippingi memoria Theol. — Nova lit. mar. B. 1702 p. 79. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 141-150. — Nord. Misc. IV. 169-171. XXVII. 210. — Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirch. I. 45.

Caspari (Georg).

Sohn des vorhergehenden u. Bruder des nachfolgenden.

Studirte seit 1703 *zu Rostock, wo er* 1706 *Magister wurde und sich nachher noch fast* 20 *Jahr ohne öffentliche Bedienung und Geschäfte aufhielt, lebte auch eine zeitlang zu Greifswalde, kam* 1723 *nach Riga zurück, wurde* 1724 *Diakonus am Dom,* 1725 *Archidiakonus zu St. Peter,* 1736 *Wochenprediger und* 1738 *Oberwochenprediger. Geb. zu Riga am* 17 *April* 1683, *gest. am* 12 *April* 1743.

Oratio de redemptoris Christi passione. Rigae, 1702... (*zugleich eine Gedächtniſsrede auf seinen verstorbenen Vater*).

Diss. theol. de descensu Christi ad inferos ad illustrandum oraculum 1. Petr. 3, 18. 19. 20. (Praes. Joh. Fechtio.) Rostochii, 1704. 128 S. 4.

Theologiae polemicae a B. Dn. L. Balth. Rhavo, Theologo Pomerano, scriptae, disput. 2da. (Praes. Zach. Grapio.) Ibid. 1708. 4.

Diss. exegetico theologica de decoribus sanctitatis ab utero aurorae et rore juventutis Meſsiae, ad Ps. CX. v. 3. (Praes. eod.) Ibid. eod. 72 S. 4.

Theologia recens controversa. (Praes. eod.) Ibid. 1710. 4.

Diss. theol. de hominis lapsu, corruptione et peccato, ex B. Dn. L. Balth. Rhaw theologiae polemicae Parte IIItia. (Praes. eod.) Ibid. 1711. 4.

* Extracte Liefländischer Protocollen in Sachen des fanatischen Unfugs von einigen Irgeistern daselbst erreget. Zu Steuer der Wahrheit auf Begehren der Welt communiciret von M. G. C. R. L. (Magistro Georgio Caspari, Riga-Livono.) Frankfurt und Leipzig, 1715. 4.

Gelegenheitsgedichte in lateinischer u. deutscher Sprache.

Gab heraus:

Dav. Caspari (*seines Vaters*) praelectiones publ. de futuri theologi studiis philologicis et philosophicis cum praefat. Joh. Fechtii. Rostochii, 1705. 3 unpag. Bogg. u. 56 S. 4.

Digitized by Google

Joh. Breveri diss. theol. de testamentis divinis ad illustrandum oraculum propheticum Jerem. XXXI. 31. Rostochii, 1705. 56 S. 4. (*von ihm unter* Joh. Fecht'ens *Vorsitz vertheidigt*).

Herrm. Samsonii comparatio inter duo spiritus sancti organa, Mosen et Lutherum, instituta. Orat. parentali pro B. D. Mart. Luthero d. 18 Febr. 1606 recitata. Ibid. 1711. 30 S. 4.

Davidis Caspari breviarium theologiae moralis e manuscripto nunc primum erutum. Cum praefat. Zach. Grapii. Ibid. 1712. 34 S. 4.

Joh. Breveri invitatorium ad funeris exequias Dn. Stan. Chochlowsky. Ibid. 1714. 8 S. 4.

Joachimi Manzelii schediasma historico-litterarium de Superintendentibus Parchimensibus in ducatu Megapolitano. Ibid. 1717. ... (*dabey des Verfassers Leben von ihm*).

Andreae Virginii commentatio de ministerio ecclesiastico. Francofurti ... *mit einer Vorrede* *).

Summi Polyhistoris Olaui Hermelini, eloquentiae primum et poeseos, deinde juris in nova tum Livonorum Academia Dorpatensi professoris publ. ord., demum historiographi regii et augusto Suecorum Carolo XII. a consiliis sanctioribus, de origine Livonorum disquisitio, quam propter raritatem et praestantiam ad flagrantissima multorum desideria publicae luci restituit M. Georgius Caspari, Riga-Liv. Lipsiae, 1717. 56 S. 8.

Joh. Günther's, weyl. Archidiaconi zu St. Thomas in Leipzig, kurzer und deutlicher Unterricht für junge und erwachsene Leute, welche mit gehöriger Vorbereitung zum H. Abendmahl gehen wollen; abermal zum Druck befördert u. s. w. Danzig u. Wittenberg, 1730. 8.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 151. — Nord. Misc. IV. 171. XXVII. 210. — Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirchen. I. 51.

---

*) Somm. p. 168, *nach* Walch's Bibl. theol. sel. I. 129.

Caspari (Johann).

Bruder des vorhergehenden und Sohn von David.

Besuchte das rigasche Gymnasium und die Universität Dorpat, hierauf noch die Universitäten Rostock, Halle und Leipzig, und kam im Sommer 1706 *nach Riga zurück, wo er im folgenden Jahre Hofgerichtsarchivar wurde. Geb. zu Riga am* 27 *September* 1680, *gest. am* 9 *Junius* 1708.

Disp. philos., analyticam et dialecticam specie diversas disciplinas esse, ostendens. (Praes. M. Mich. Pinsdörffer.) Rigae, 1699. $1\frac{1}{2}$ Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 209.

von Caspari (Karl Johann).

Enkel von David.

Studirte in Königsberg, nahm preussische Kriegsdienste und wurde Lieutenant. Geb. in Livland am 20 *Junius* 1723, *gest. zu Frankfurt an der Oder an einer in der Schlacht bey Zorndorf empfangenen Wunde am* 16 *September* 1758.

Zwey historische Disputationen, die unter dem berühmten Preussischen Magister Christoph Hartknoch 1) durch Wolffg. Christ. v. Nettelhorst, Ao 1674, von dem Ursprunge der Preussen; 2) durch Friedrich Werner, Ao 1675, von ihrem ehemaligen Götzendienst und abergläubigen Religions- Hochzeits- und Begräbniſsgebräuchen abgehandelt worden, sind so wohl wegen ihres merkwürdigen und angenehmen Inhalts, als auch den damit verknüpften Nachrichten von der Herkunft der ältesten adelichen Familien in Preussen der Uebersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche, und seiner nicht allein hierzu, sondern auch zu einem vollständigen Verzeichniſs aller nachhero im Lande saſshaft gewordenen Edelleute angewandten Bemühung allerdings würdig geschätzet worden von Carl Johann von Caspari, Lieutenant des hochlöblichen von Lehwaldschen Infanterieregiments. Königsberg, 1755. 1 unpag. Bog. u. 152 S. 4.

Preuſsen, Polen, Cur- und Liefland in der alten und neuen Regierungsgestalt, hat zum Theil durch der (*sic*) teutschen Uebersetzung der von einem jeden Lande abgehandelten merkwürdigen lateinschen Disputationen, zum Theil aber auch durch einem (*sic*) vermehrten Anhange einiger neuen Nachrichten, besonders von den letztern Staaten, ans Licht stellen wollen u. s. w. Königsberg, 1756. 368 S. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 152-155, *wo die einzelnen Disputationen genannt sind.* — Adelung z. Jöcher. — Schwartz Bibl. S. 147. — Meusels Lexik. II. 59. —

von Caspari (Melchior).

Sohn von David.

War Rathsherr in Riga und viele Jahre Abgeordneter dieser Stadt in St. Petersburg. 1735 *erhielt er für sich und seine Brüder vom römischen Kaiser den Adelstand. Geb. zu Riga am ..., gest. im Januar* 1743.

Gedichte.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 143.

Castelius (Erich).

Studirte in Dorpat um 1698. *Geb. in Finnland zu ..., gest. ...*

Diss. de aeternitate. Dorpati, 1698. 4.

Catteau-Calleville (Johann Peter).

War seit 1782 *Prediger der französisch-reformirten Gemeine zu Stockholm, auch seit* 1816 *Ritter des Nordstern-Ordens. Geb. zu Angermünde in der Uckermark* 1759, *gest. am* 19 *May* 1819.

Von seinen Schriften gehört hierher:

Tableau de la mer Baltique, considerée sous les raports physiques et commerciaux, avec une Carte et de notices detaillées sur la mouvement général du commerce,

sur les ports les plus importants, sur les monnayes, poids et mesures. 2. Tom. à Paris, 1812. 8. *Deutsch übersetzt, unter dem Titel:* Gemälde der Ostsee in physischer, geographischer, historischer und merkantilischer Rücksicht, von Philipp Christoph Weyland. Mit einer Charte und Kupfern. Weimar, 1815. 8. — *Auch in* Bertuchs Neuer Bibliothek der Reisebeschreibungen Bd. 3.

Vergl. Denina's Prusse litteraire T. 3. Suppl. p. 88. — Meusels G. T. Bd. 1. S. 569 u. Bd. 17. S. 321. — Erschs gelehrtes Frankreich Th. 1. S. 257, *wo auch seine übrigen Schriften angezeigt sind.*

Cavallo (Vincentius Dominus de Magno).

Nannte sich selbst: Mursa Dux Tartarus, Philosopho-Medicus - Botanicus - Chymicus - Pharmaceuticus, Poëta, Propheta, Lama Lamorum, Pontifex Pontificum etc., oder auch: Dux V... M... de Cavallo, Medico-Philosophus - Poëta - Augur Romano - Luneburgicus, Cimbricus, Anglo - Gallus, Princeps Poeta, Mathematicus, Metaphysicus, Civis Mediolanensis in Gallia, Italia... etc. etc. etc. Ein räthselhafter Mensch, der in den letzten 70ger Jahren des vorigen Säkulums nach Kurland kam. Er lebte erst in Mitau, zog dann nach Bauske, wurde dort Bürger, kehrte aber einige Zeit darauf, in einen weitläuftigen Proceſs wegen eines ihm entwandten Brumkräusels, in dem er eine Goldsumme verwahrt haben wollte, verwickelt, wieder nach Mitau zurück. Ohne irgend ein Gewerbe zu treiben, fehlte es ihm nie an Geld; aber Niemand wuſste, woher er es bezog; denn wenn er gleich häufig spielte und fast täglich in öffentlichen Häusern Bank hielt, so kann ihm dies doch nur wenig eingebracht haben, da er dabey sehr uneigennützig zu Werke ging, und im Ganzen wohl mehr verlor, als gewann. Alles an ihm war seltsam und bizarr. Seine Kleidung hatte den Schnitt aus den Zeiten Ludwigs XIV. Mehrentheils ein rother oder weiſser Staatsrock, mit breiten schwarzen Agrementen

besetzt; zuweilen ein langer grauer Mantel, den er, vermittelst einer Schnur, im Gehen bald verkürzte, bald wieder fallen lieſs. Dazu eine ungeheure Alongenperuque. Keine Sprache konnte er richtig sprechen, am leidlichsten noch italienisch, und die mancherley Brochüren, die er in Druck gab, enthalten den allergröſsten Unsinn. Im J. 1780 *oder* 1781 *verlieſs er Kurland und ging nach Barth in Pommern, dann nach Braunschweig, und seit* 1791 *lebte er in Celle. Geb. zu ..., gest. im November* 1805.

Neue Erfindung, betreffend die Gesundheit und Schönheit derer Damen. (Mitau, 1778.) 8 S. 4.

Philosophisches Danklied an das höchste Wesen bey Gelegenheit der Genesung Georg III.; Königs von Groſsbritannien etc. Gesetzt zum Klavier, zum Concert und zur Andacht der Englischen, Schottischen, Irländischen, Amerikanischen und Hanövrischen Damen, und von dem Autor componirt zur Erbauung philosophischer Freuden und Vergnügen; Ihrer Excellence der gnädigen Fr. Gräfin v. Hardenberg, Dame héréditaire de plusieurs terres dans la Courlande etc. ... 1789.

Bildung der Vernunft und des Verstandes à la Cavallo, in Bezug an die Religion. Religion, die dient ohne Anstoſs für alle Völker der Welt, besonders für die Unterthanen des groſsen Königs Ge. III. v. Engl. von verschiedenen Ländern, Clima's, Königreichen, Nationen, Schulen, Erziehung, Denkungsart, Begriff, Phantasien, Ideen, Maximen, Glauben, Gottesdienst etc. Mit einer Sammlung von Briefen ... 1789.

Sammlung sämmtlicher Schriften. Erster Heft. (Braunschweig) 1794. 4.

Viele einzelne fliegende Blätter und Aufsätze, imgleichen deutsche, lateinische und italienische Gedichte.

Vergl. Berliner Monatsschr. 1786 St. 6. u. 1790 St. 11., *auch* 1791 St. 2. — Intell. Bl. zur Allg. Lit. Zeit. 1790. — Gothaische gel. Zeit. 1791 St. 2. — Journal von u. für Teutschl. 1787 u. 1790 No. 10. — Allg. liter. Anzeiger 1797 S. 1289-1292. — Mitausches Intell. Bl. 1809 No. 35. — Meusels G. T. Bd. 1. S. 570. Bd. 9. S. 189. Bd. 11. S. 135. Bd. 13. S. 226. Bd. 17. S. 321. — Meusels histor. u. litter. Unterhaltungen (Koburg, 1818.) S. 1-19, *wo umständlich von diesem Abentheurer gehandelt wird.*

von Ceumern (Kaspar).

Hatte zu Rostock studirt und prakticirte anfangs als Advokat in Livland, ward hierauf 1657 *Ritterschaftssekretär, nachdem er schon seit* 1654 *diese Stelle für den kranken David v. Wiecken vertreten hatte, auch zugleich Beysitzer des Hofgerichts, so wie seit* 1652 *Beysitzer des pernauschen (nicht des dorpatschen, wie Gadebusch hat) Landgerichts gewesen war, wurde* 1675 *pernauscher Landrichter, und gab darauf* 1677 *das Ritterschaftssekretariat ab. Nach Gadebusch ist er auch Vicepräsident des Hofgerichts in Dorpat gewesen. Im J.* 1686 *wurde er zum Landrath erwählt und* 1662 *in den schwedischen Adelstand erhoben. Geb. zu Salze im Magdeburgischen* 1612, *gest. am* 22 *November* 1692.

Theatridium Livonicum oder kleine Liefländische Schaubühne, worinnen aller von Anfang her in Liefland gewesenen, so Geist- als Weltlichen Regenten als Bischöffen, Ertz-Bischöffen, Herrmeistern u. Königen Namen, zu was Zeit sie gelebet, und in was Jahren ein Jeder regieret, biſs zu Anno 1621 siegreicher Schwedischer Eroberung der Stadt Riga, zu finden. Darauff folgig eine Verzeichnüſs der Städte, Schlösser, und Clöster, wie sie Anno 1555 vor der Moscowitischen Verstörung des Landes, als Liefland noch in vollem Flor gewesen, besessen worden, und was darin vor Kirchen und Filialen zu finden. Wie auch eine Specification und Namen-Register des vor deme gewesenen und ausgegangenen und nu jetzo darin befindlichen Adels. Denn auch etliche in alter Nieder-Sächsischer als auch Lateinischer Sprache von vorigen alten Lieflandes Regenten der Ritterschafft damahl gegebene Privilegia ins Teutsche versetzet. Endlich eine kurtze Erwehnung der Müntze, wie solche bey alten Zeiten in Liefland gänge und gebe gewesen. Aus alten Monumenten zusammen gezogen, u. herausgegeben. Riga, 1690. 8 unpag., 58 u. 146 S. 4.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 111-114, *und daraus* Nord. Misc. XV. 564. — Adelung z. Jöcher.

Charhof (Johann).

Studirte um 1680 *zu Wittenberg und war vielleicht derselbe Johann oder Johann Gottfried Charhof, welcher* 1698 *Diakonus zu Wolmar,* 1699 *am* 17 *December aber Pastor zu Burtnek wurde. Geb. zu Riga am ..., gest. ...*

Diss. theol. de hypocritis. (Praes. Joh. Deutschmann.) Wittebergae, 1680. 2 Bogg. 4.

Chilchenius (David),

von dem Starowolski (in s. Centum illustrium Polon. script. elogia et vitae [Vratislav. 1733. 4.] S. 71.) *und nach ihm Freher mehrere Lebensumstände anführen, die auch Gadebusch ausgezogen hat, ist ohne Zweifel kein anderer als der berühmte David Hilchen, auf den, wie Schwartz zeigt, die von Starowolski angeführten Lebensumstände gut passen, und dessen erster Namensbuchstabe H nach polnischer Aussprache in Ch verwandelt worden. Daſs ihn der ohnehin nicht sehr genaue Jöcher* (Gel. Lexik. I. 1875.) *einen Jesuiten und General über die Armee nennt, kann keinen Einwand geben, da diese Angabe ohne alle Autorität dasteht und sich in sich selbst widerspricht.*

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 156. — Nord. Misc. XXVII. 211-213.

Chochlowsky (Stanislaus).

Der Theologie und Weltweisheit Doktor und Gardian des Franziskanerklosters zu Grodno, kam nach Riga in der Absicht, sich zur lutherischen Kirche zu bekennen, lieſs sich deshalb in ein Religionsgespräch mit verschiedenen Gliedern des Ministeriums ein, und schrieb die unten angeführte Streitschrift, um sie im Gymnasium zu vertheidigen, wurde aber durch einen heftigen Krankheitsanfall und seinen bald darauf

Digitized by Google

erfolgten Tod daran verhindert. Geb. zu ..., gest. am 4 December 1695.

Disp. de pontificis Romani cum Cajo Caligula comparatione. Rigae, 1695. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 37, *wo er unrichtig* Cochlowsky *heiſst.* — Joh. Breveri Progr. ad funeris exequias Stanislai Chochlowsky. Rigae, 1695. 4., *auch:* Rostochii, 1714. 4.

Chortalassaeus (J.), s. Grasshof.

Christiani (Anton).

Aus Riga, studirte in Danzig auf dem Gymnasium um 1664. ...

Disp. XXVIIIva de angelorum bonorum conditione et officio. (Praes. Joh. Maukisch.) Dantisci, 1664. 4.

Gratia pacis, oratio; *im Anhange zu* Joh. Hornicei Soteriis Rigens. (Rigae, 1665. 8.) S. 40-64.

von Chwalkowo Chwalkowski (Nikolaus).

Ein polnischer Edelmann, war ungefähr von 1677 *bis* 1692 *herzoglich kurländischer Rath und zugleich von Zeit zu Zeit, so wie schon einige Jahre zuvor, Bevollmächtigter und Resident des Herzogs in Warschau;* 1692 *im December aber wurde er Hauptmann zu Schrunden in Kurland. Geb. zu ..., gest. ...*

Regni Poloniae jus publicum ex statutis et constitutionibus depromptum. (Regiomonti) 1676. 3 unpag. Bll. 198 S. und 5 unpag. Bll. Anhang u. Register. 12. — 2te *Ausgabe, unter dem Titel:* Regni Poloniae jus publicum per alteram editionem auctius exhibitum. Regiomonti, typis Reusnerianis, 1684. 11 unpag. Bll. Vorstücke, 587 u. 11 unpag. S. 4. Mit in Kupfer gestochenen Bildnissen u. 1 Karte.

Singularia quaedam Polonica. Leopoli, 1686. 12. — 2te Auflage, *mit dem Zusatz auf dem Titel:* Per alteram editionem auctius exhibita. Varsaviae, 1696. 3 unpag. Bll., 125 S. u. 4 unpag. Bll. Register. kl. 8.

Principum occupationes singulares, omina, vota, fata, per N. de Chwalkowo Chwalkowski connotata. Ibid. 1690. 3 unpag. Bll. u. 208 S. 12.

Effata regum Poloniae usque ad Joannem Casimirum. Ibid. 1694. 139 S. 4.

Pamietnik albo Kronika Pruskich Mistrzow y Ksionzont Pruskich, tudziesz Historia Inflantska y Kurlandska. (Chronik der Meister und Herzoge in Preussen, imgleichen Geschichte von Livland und Kurland.) Posen, 1712. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 157-160. — Braun Catal. scriptor. Poloniae p. 183 u. 189.

Chytraeus, oder Deutsch: Kochhaf (David).

Dr. und Prof. der Theologie zu Rostock. Geb. zu Ingelfingen in Schwaben am 26 Februar 1530, gest. zu Rostock am 25 Junius 1600.

Von seinen Schriften gehören hierher:

Vandalia, regionum ad mare Balticum, Pomeraniae, Prussiae, Livoniae, Moscoviae, Poloniae et vicinarum aliquot gentium principes, et statum reipublicae et ecclesiae, patrum et nostra memoria, summatim exponens. Rostochii, typis Myliandrinis. Anno 1589. 8. — *Auch in seinen* Opp. omn. (Lips. 1590. Fol.)

Lobrede dem Durchleuchtigen, Hochlöblichen Fürsten vnd Herrn, Herrn Gotthardt, in Lifflandt, zu Curland, vnd Semigall Hertzogen u. s. w. zu vnterthänigen Ehren vnd rhümlicher Gedechtnüs gestellet. Rostock, 1589. 4. — *Lateinisch, unter dem Titel:* Oratio de Gotthardo in Livonia Curlandiae et Semigalliae Duce, *in seinen* Orationibus (Hanau, 1614. 8.), *auch in* Balthasar Exners Superioris aevi imperatorum, regum, electorum, ducum ac principum heroum curricula, orationibus ac elogiis comprehensa, Vol. III. p. 319.

Digitized by Google

Chronicon Saxoniae et vicini orbis arctoi ab anno 1500 usque ad 1580. Pars I et II. Rostochii, 1590. Pars III. Lubecae, 1593. 8. — *Neue Auflage unter dem Titel:* Chronicon Saxoniae et vicinarum aliquot gentium: ab anno Christi 1500 usque ad 1593. Lipsiae, 1593. Fol. *Auch bis* 1599 *fortgesetzt.* Ebend. 1599. Fol., *und* 4*te Auflage.* Ebend. 1611. Fol. — *Ins Deutsche übersetzt.* 1ster Theil. Leipzig, 1597. 2ter Theil. Ebend. 1598. Fol.

Sylva Cronici Saxoniae et vicini orbis arctoi. Ab anno Christi MDLXXX usq. ad MDXC. Argentinae, excudebat Bernardus Jobinus, Anno 1590, 2 Bll. Vorstücke, 395 u. 12, das Register enthaltende, unpag. S. 8. *Auf der Rückseite des Titelblatts das Bidniſs des* Chyträus *in Holzschnitt.*

Continuatio historica ab anno 1595 et tribus sequentibus usque ad praesentem annum. Accessit prooemium metropolis seu successionis episcoporum. Lipsiae, 1599. 12.

Epistolae: ob miram rerum varietatem stylique elegantiam cuivis lectu jucundissimae; nunc demum in lucem editae a Davide Chytraeo, authoris filio. Hanoviae, 1614. 8. (*Sie enthalten manches Livland Betreffende.*)

Vergl. Seine Lebensbeschreibung von Christoph Sturz, *auch von* Otto Friedr. Schütz. — Jöcher. — Gadeb. Abh. S. 43 *und* L. B. Th. 1. S. 160-163. — Nord. Misc. XXVII. 213-217.

von Cichorius (Ludwig Emil).

Geb. zu Leipzig am 7 *April* 1770, *studirte auf der dasigen Universität und wurde daselbst Magister der Philosophie, auch Bakalaureus der Arzneygelahrtheit.* 1803 *war er Hofmeister im Hause des Herrn* von Sievers *auf Eisekůll in Livland, und wurde hierauf* 1804 *ausserordentlicher Professor der Medicin und Prosektor beym anatomischen Theater,* 1813 *aber ordentlicher Professor der Anatomie und gerichtlichen Arzneykunde an der Universität zu Dorpat, auch* 1826 *Kollegienrath.*

Digitized by Google

Chaillets geistliche Reden; nach dem Französischen frey bearbeitet; nebst einer Abhandlung über die höchste Wirkung schöner Darstellungen geistlicher Stoffe in Werken der Redekunst, vom Professor Heydenreich. Leipzig, 1797. 8.

Vergl. (Eck's) Leipziger gel. Tagebuch 1797 S. 21 u. 114. — Meusels G. T. Bd. 9. S. 196. Bd. 11. S. 139.

Ciegler oder Tegelmeister (Georg).

Studirte zu Königsberg, wurde 1577 *Rektor zu Güstrow,* 1578 *Prediger zu Dassow,* 1582, *nachdem er dieses Amt niedergelegt hatte, Kirchendiener,* 1584 *aber Pfarrer zu Schönenberg im Mecklenburgischen, erhielt zwey Jahre später zu Rostock die Magisterwürde, kam* 1587, *zur Zeit des Kalenderstreits, nach Riga und wurde bey der Peterskirche angestellt, wo er Oderborns Gehülfe war. Nachdem er hier* 1598 *bey der Kommunion den Kelch vor dem Brote gereicht und dadurch Aergerniſs gegeben hatte, untersagte ihm der Rath die Kanzel, gestattete sie ihm aber, auf erfolgte öffentliche Abbitte, bald wieder. Als er sich indessen in der Folge „mit allerhand aufrührerischen Worten vernehmen lassen" wurde er von dem Konsistorium erst zur Rede gestellt und endlich am* 22 *Januar* 1601, *ohne Zeugniſs, jedoch mit einem Gratial von* 400 *Mark, entlassen, ging nun nach Königsberg, wurde daselbst* 1602 *Diakonus, im folgenden Jahre aber Pfarrer an der altstädtschen Kirche, auch* 1613 *Beysitzer im samländischen Konsistorium und* 1621 *wegen vorgerückten Alters emeritirt. Geb. zu Reval am* 2 *Februar* 1551 *(oder* 1548, *wenn er, wie Witte im* D. B. ad a. 1633 *sagt,* 85 *Jahr alt geworden), gest. am* 22 *Februar* 1633.

Een schön nye andechtich Bedebock dorch M. Georgium Tegelmeister. Riga, 1595. 8.

Discursus de incertitudine rerum humanarum. Rigae, 1598. 4. — *Auch deutsch von ihm selbst bearbeitet unter dem Titel:* Weltspiegel, menniglichen zu diesen letzten

Digitized by Google

Zeiten für Augen gestellet und aus heiliger Göttlicher Schrift und aller Welt fürnembsten, nützlichsten und lieblichsten Historien beschrieben. Riga, 1599. ... (*Die lateinische Schrift hat er dem Rathe von Riga, die deutsche Bearbeitung dem wendenschen Woiwoden und polnischen Senator* G e o r g F a r e n s b a c h *zugeeignet, dessen Leben, von* D a n i e l H e r r m a n n, königl. Sekretär, 1594 *in gebundener Rede kürzlich beschrieben, seiner Zueignungsschrift angehängt ist.*) — *Das Buch ist auch verdeutscht von* D a v i d M e i s n e r, *unter dem Titel:* Weltspiegel. Stettin, 1606. 4. *Neue Auflage:* Lüneburg, 1633. 12. u. Ebend. 1664. 12. — *Holländisch:* Amsterdam, 1663. 12. — *Schwedisch von* A n d r e a s L a u r e n t i i. Stockholm, 1620. 4.

Tractat von der Freude der Auserwählten aus der freudenreichen Gesellschaft im ewigen Leben. Königsberg, 1612. 8. *Ein Theil einer Schrift, die er unter dem Titel:* Freudenspiegel des ewigen Lebens, *herausgeben wollte.*

Vergl. G a d e b. L. B. Th. 1. S. 163. — Nord. Misc. IV. 172. XXVII. 217-220. — B e r g m a n n s Gesch. der Rig. Stadtkirchen. I. 35.

Clare (Johann Christoph).

Wurde Pastor zu Odempäh 1723 (*ord. am* 23 *August*). *Geb. zu Weissenfels am* ..., *gest. am* 14 *November* 1743 (*nach Andern* 1740).

Besorgte mit G o t t f r. F r i e d r. R a u s c h e r t *und* A l b. S u t o r *den* Anhang des Dorpt-ehstn. Gesangbuchs von 1729.

Handschriftlich hinterlieſs er eine Grammatik für den dorpt-esthn. Dialect, *welche von* H u p e l *bey der Bearbeitung seiner* Esthnischen Sprachlehre 1780 *mit zum Grunde gelegt wurde.*

Vergl. Nord. Misc. IV. 37, *wo er* C h r i s t i a n *genannt wird.*

Claudaeus (Israel).

Magister der Philosophie. Geb. ..., *gest.* ...

Digitized by Google

* Die wahre Beschaffenheit eines falschen Propheten vorgestellet in einer Predigt über das Evang. am 8 Sonnt. nach dem Feste der heil. Dreyeinigkeit Matth. VII. v. 15. zu Riga in der Kirchen zu St. Jacob von M. I. C. Riga, 1696. 36 S. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 145, *wo der Name des Verfassers nicht hat angegeben werden können.*

Cleisse oder Kleis (Wilhelm *)).

Magister; wurde 1623 *Pastor zu Üxkul in Livland, aber schon im darauf folgenden Jahre nach Riga an die dasige Domkirche als Diakonus berufen und* 1646 *Pastor an derselben. Geb. zu Riga ..., gest. am* 18 *Julius* 1647.

Diss. de usu sacramentorum. (Praes. Johanne Himmel.) Jenae, 1619.

Vier Buſspredigten über 1. Mos. 18, 20-23. Riga, 1628. 4.

Rigische Drey Jährige Newe Jahrs Frewde. Das ist drey Christliche Predigten, in welchen das süsse Jesulein mit einem Geistlichen Bindebriefflein, Lieblichen Kränzelein, vnd anmuhtigen Rüchlein am Tage seines Hochgelobten Nahmens angebunden vnd verehret worden, Gepredigt vnd geschrieben nach dem Apostolischen Concept, oder nach der schönen Vorschrifft des liebreichen Weynacht Sprüchleins Tit. 2. Es ist erschienen die heylsahme Gnade Gottes allen Menschen etc. vnd zugeschicket durch M. Guilhelmum Cleissen. Riga, 1629. 4 ungez. Bll. u. 79 S. 4.

Geistlich-Rigisch New Jahrs Geschencke. Oder: Vier christliche, Anmutige New-Jahrs-Predigten. Riga, 1642. 91 S. 4.

Nach seinem Tode erschien:

Vier christliche Tröstliche vnd Anmutige Geistreiche Predigten wieder die Anfechtung, vielen betrübten, Trawrigen Hertzen im Creutz vnnd Elend zum groſsen Nutzen vnd Frommen: Genommen aus dem 1. Cap. v. 12. der Epistel Jacobi, in welchen der Ge-

*) nicht Johann Wilhelm.

meine fürgestellet vnd erkläret wird I. Wie Selig der Mensch sey, der die Anfechtung erduldet, II. Wie man sich vnter die Anfechtung verhalten sol, III. Nachdem er bewehret ist soll er die Krone des Lebens Empfangen, IV. Welchen die Krone des Lebens verheiſsen sey! Nemblich, denen die Gott lieb haben. Riga, 1647. 8 Bogg. 4.

Vergl. Witte D. B. Tom. II. ad a. 1647. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 165. — Nord. Misc. IV. 172. — Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirchen. I. 40.

Clocow (Daniel).

Studirte in Dorpat um 1693 *und wurde daselbst Unterstadtschreiber, flüchtete vor den Russen nach Riga, ging von hier nach Stockholm, um eine Anstellung zu suchen, ertrank aber daselbst, indem er durchs Eis brach. Geb. zu Riga am* 11 *April* 1671, *gest....*

Oratio de liberatione urbis Rigae ab gravissima illa Moscovitarum obsidione, quae contigit A. 1656, atque a die 20 Aug. ad diem 5 Octobr. ejusdem A. duravit, habita in celebri Gustaviano-Carolina, quae Dorpati ad Emmam est, Academia, 5 Cal. Junii 1693. 2½ Bogg. 4.

Exerc. polit. bonum civem paucis delineans. (Praes. Gabr. Sjoberg.) Dorpati, 1693. 3 Bogg. 4.

Lateinische Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 165. — Nord. Misc. IV. 173. — Adelung z. Jöcher.

Clodt von Jürgensburg (Karl Gustav).

Erbherr von Jürgensburg und Behrsehof, Kammerjunker und (vielleicht zwischen 1753 *bis* 1759) *Ordnungsrichter des wendenschen Kreises. Er war der einzige Erbe seines Vaters, des holsteinschen Kammerjunkers* Jakob Gustav Clodt v. Jürgensburg, *und besaſs dessen für die livländische Geschichte wichtige Handschriftensammlung und wohlgeord-*

netes Kabinet von alten livländischen Münzen (Arndts livl. Chron. II. Vorr.). *Wegen seiner zerrütteten Vermögensumstände sollten aber schon* 1780 *seine Güter verkauft werden, und wirklich wurde* 1783 *am* 3 *April sein übriges bewegliches Vermögen, seine Bibliothek und sein Münzkabinet, das aus* 8 *goldenen und* 808, *theils silbernen, theils kupfernen, Münzen bestand, öffentlich versteigert.* (*S.* Rig. Anz. 1780 S. 105 *u.* 353, *u.* 1783 S. 113). *Geb. am* 16 *Februar* 1726, *gest....*

* Standrede; *in der Schrift:* Fest der Trauer des Reichsgrafen Wilh. von Fermor den 10 März 1771. (Riga. Fol.) S. 1-10.

Clossius (Walther Friedrich).

Ein Sohn des Professors der Anatomie und Chirurgie zu Tübingen, Karl Friedrich Clossius, *geb. daselbst am* 17 *September n. St.* 1796, *studirte dort die Rechte von* 1812 *bis* 1817, *wurde* 1817 *Unterbibliothekar der dortigen Universitätsbibliothek und am Reformationsfeste Dr. der Rechte, erhielt* 1818 *die Bewilligung, Vorlesungen zu halten, wurde noch in demselben Jahre zum wirklichen Privatlehrer der Rechte und Mitglied des Spruchkollegiums der Universität ernannt, und* 1819 *Mitglied der Fakultät als Prüfungsbehörde. In den Jahren* 1819 *und* 1820 *machte er eine Reise durch Deutschland, die Niederlande, Frankreich und Italien, und hielt sich längere Zeit in Berlin, Göttingen und Paris auf.* 1821 *wurde er ausserordentlicher Professor der Rechte, und, nachdem er schon* 1823 *Charakter und Rang eines ordentlichen Professors erhalten hatte,* 1824 *als ordentlicher Professor des Kriminalrechts, des Kriminalprocesses und der Rechts- und juristischen Literaturgeschichte nach Dorpat berufen.*

Diss. juridico-litteraria, sistens specimen descriptionis codicum manuscriptorum Digesti veteris Stuttgardiensium et Tubingensis cum Florentina, vulgata, aliisque codicibus collatorum. Tubingae, 1817. 8.

Commentatio juridico-litteraria sistens codicum quorundam manuscriptorum Digesti veteris, Stuttgardiensium et Tubingensis accuratiorem descriptionem, eorundemque et inter se, et cum Florentina, vulgata aliorumque codicum lectionibus comparationem. Vimariae, 1818. 8.

Prodromus corporis juris civilis a Schradero, Clossio, Tafelio edendi. Berolini, 1823. 8.

Geschichte der Juristenfacultät und Beschreibung der Bibliothek und des Münzcabinets der Universität Tübingen; *in* H. F. Eisenbachs Beschreibung und Geschichte der Universität und Stadt Tübingen. (Tübingen, 1822. 8.) S. 224-288 u. S. 461-486.

Einzelne Aufsätze *in der* Thémis ou bibliotheque du Jurisconsulte, *die zu Paris erscheint.*

Gab heraus: Theodosiani codicis genuini fragmenta, ex membranis bibliothecae Ambrosianae Mediolanensis nunc primum edita. Tubingae, 1824. XL u. 184 S. 8.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 17. S. 341.

Cnoph, s. Knöpken.

Cogel oder Kogel (Friedrich).

Gekrönter Dichter und Mitglied der von Philipp v. Zesen *gestifteten poetischen Gesellschaft, unter dem Beynamen: der Scheue, wurde* 1656 *Kantor und* 1669 *Konrektor zu Eutin. Geboren zu Mitau am ..., gest.* 1681.

Poemation enarrans cursus et omina cometarum annorum 1664 et 1665. Kilonii, 1666. Fol.

Hortuli musarum Uthinidum ...

Uthinisches Stadtgedächtniſs. Plön, 1679. 12.

Handschriftlich:

Bischöfliche Gedächtnisse von den Bischöfen zu Heideby und Lübeck.

Kirchengedächtnisse von den Predigern zu Uthin.

Vergl. Molleri Introd. in ducat. Cimbr. hist. P. III. p. 229. 426-427. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 166. — Jöcher und Rotermund zu demselben.

Digitized by Google

Coien (Johann).

Studirte in Rostock um 1613. Geb. zu Riga am ..., gest. ...

Diss. de mandato. (Praes. Christiano Ohm.) Rostochii d. 13 Febr. 1613. 1½ Bog. 4.

Verschiedene lateinische Gedichte; *unter andern:* Epithalamium in festivitatem nuptiarum Herm. Samsonii et Helenae Hartmannae. 1609. 1 Bog. 4. — Thalamo Joach. Kippii et Ursulae Klandiadis. Rigae, 1609. 1½ Bogg. 4. — Epithalamium ad Henr. zum Thale et Margaridis Welling. Ibid. 1611. 1 Bog. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 38, *wo aber seine Lebenszeit irrig um ein Jahrhundert später angesetzt wird.*

Collenbergius (Johannes Erici).

Studirte in Dorpat um 1651. Geb. in der schwedischen Provinz Ostgothland am ..., gest. ...

Genethliacum in salutiferam nativitatem domini et salvatoris nostri Jesu Christi. Dorpati, 1651. 4.

Vergl. Somm. p. 65.

Collins (Georg Ludwig *)).

Bildete sich auf der reformirten Parochialschule zu Königsberg, wo sein Vater, ein englischer Negociant, lebte, und war eben im Begriff, sechszehn Jahr alt, die akademische Laufbahn zu betreten, als der Vater durch Unglücksfälle sein bedeutendes Vermögen verlor. Gegen seine Neigung, die immer für seinen nachherigen Beruf sich ausgesprochen hatte, muſste er sich nun zum Kaufmannsstande entschlieſsen. Er kam nach Riga, wo nahe Verwandte seines Hauses lebten, und wurde in einer Seidenhandlung untergebracht, in der er

*) Schrieb sich gewöhnlich nur Georg.

vier Jahre blieb. In dem seiner Neigung fremden Fache fühlte er sich nicht glücklich; dies und der zufällige Umstand, daſs sein Principal die Handlung aufgab, bestimmte den Gatten seiner Schwester, einen geachteten Kaufmann in Riga, mit Hülfe einiger Freunde, ihn in den Stand zu setzen, daſs er wieder zu den Studien zurückkehren konnte. Er besuchte nun das rigasche Liceum, bezog im Sommer 1784 die Universität Königsberg und im Frühling 1785 die zu Leipzig. Hier nahm sich Zollikofer mit Liebe und Sorgfalt seiner an, und hatte auf seine Bildung groſsen Einfluſs. Im Winter 1787 kehrte er nach Riga zurück, wurde Erzieher im Hause eines englischen Negocianten, aber schon nach kurzer Zeit von der dortigen reformirten Gemeine zum Prediger erwählt, und trat, nachdem er zu Königsberg examinirt und ordinirt war, sein Amt am 23 Julius 1788 an. Bey der Feyer seines 25jährigen Amtsjubiläums im J. 1813 übersandte ihm die Universität Dorpat das Diplom eines Dr. der Phil. Geb. zu Königsberg in Preussen am 15 März n. St. 1763, gest. am 15 Januar 1814.

Wann ists Sünde, dem Nothleidenden thätige Hülfe zu verweigern? Eine Predigt, auf besondere Veranlassung gehalten und zum Beſsten einer verlassenen Wittwe gedruckt. Riga, 1790. 22 S. 8.

Es giebt einen Glauben, den man vielleicht im Leben, aber gewiſs nicht im Tode entbehren kann. Am Sarge seines unvergeſslichen Freundes, des Herrn Georg Renny, d. 6 Febr. 1793 vorgetragen. Ebend. 17 S. 8.

Vom wahren Flor einer Freimaurer-Loge. Eine Rede bey der Feier des Stiftungstages der Loge zur kleinen Welt allhier d. 20 März 1793 vorgelesen. Ebend. 26 S. 8.

Ueber die verschiedenen Vorstellungen der Maurer von dem Zweck ihrer Arbeit. Rede am Johannis-Tage 1793 in der Loge zur kleinen Welt vorgelesen. Ebend. 32 S. 8.

Das Wohlthätige des Friedens. Eine Predigt an dem zum Gedächtniſs des zu Jassy im J. 1791 geschlossenen Frie-

dens verordneten Dankfeste d. 2 Sept. 1793. Riga. 24 S. 8.

Am Sarge seines unausſprechlich geliebten Grohmanns d. 3 März 1794. Allen Freunden des Entschlafenen gewidmet von J. C. D. Müller. Ebend. 1794. 16 S. 8. *Seine Rede geht von* S. 7-16.

Auf dem Kirchhofe, gleich nach der Beisetzung der Mad. Michaelsen, geb. Meyer, am 30 Nov. 1794 gesprochen. (Ebend.) 12 S. 8. *Auch in seinen* Amtsvorträgen bey gelegentlichen Vorfällen. II. 141-148.

Am Sarge der Demoiselle A. M. Monbarlet aus Berlin, d. 22 Dec. 1794. Riga. 8 S. 8.

Dem Andenken eines ehrwürdigen 78jährigen Greises, weil. Herrn Georg Karl Wolfram, der den 28 Dec. 1794 starb, geheiligt. Ebend. 1795. 18 S. 8.

Mein Lebewohl. An meine lieben Zöglinge nach ihrer Confirmation. 1797. 8 S. 8. *Auch in seinen* Amtsvorträgen. I. 81-88.

Maurerische Monatsschrift im Jahr 1797. Zunächst für die Brüder der Loge zur kleinen Welt im Orient zu Riga. Gera, als vervielfältigte Handschrift gedruckt. 1-9tes Heft. 288 S. 8.

Am Sarge der weil. Frau Marie Hay, geb. Crampe. Riga d. 12 April 1797. 11 S. 8. *Auch in seinen* Amtsvorträgen. VI. 249-255.

Bey der Trauung des Herrn Hofraths und Ober-Zolldirectors v. Lobry mit dem Fräulein v. Buchholz d. 19 März 1798 gesprochen. Auf Verlangen der verehrungswürdigen Familie gedruckt. Ebend. 10 S. 8.

Zum Gedächtniſs unsers entschlafenen Freundes, Herrn Ernst Gust. Tiedemann — am 3 Oct. 1798 gesprochen. 8 S. 8.

Amtsvorträge bey gelegentlichen Vorfällen. 1stes und 2tes Bändchen. Riga, 1803. XVI u. 288 S. 311 S. — 3tes u. 4tes Bändchen. (*Auch mit dem Titel:* Erinnerungen an groſse und wichtige Wahrheiten bei frohen und traurigen Vorfällen. 1stes u. 2tes Bändchen.) Königsberg, 1807. XIV u. 382 S. 378 S. — 5tes u. 6tes Bändchen. (*Auch mit dem Titel:* Religiöse Ansichten bürgerlicher, häuslicher und kirchlicher Vorfälle. 1stes u. 2tes Bändchen.) Riga, 1812. IV u. 332 S. 320 S. 8.

Digitized by Google

Am Sarge Herrn Roger Duff. Er starb am 29 Nov. 1806 im 23sten Jahre. Riga. 15 S. 8. *Auch in* G. S. Bilterlings Gelegenheitsreden liv- u. kurländ. Prediger (Königsberg, 1809. 8.) S. 262-266.

Bey der Trauung Caesar Corsellis Esqu. mit der Frau Marie Victorine de Poligny, geb. v. Mumm. Am 9 Jun. 1807 gesprochen. 16 S. 8. *Auch in* G. S. Bilterlings Gelegenheitsreden S. 166-174.

Etwas zur Beruhigung schwer geprüfter Eltern unter uns. Mit Liebe dargeboten. Riga, 1807. 47 S. 8. *Auch in seinen* Amtsvorträgen. VI. 5-40.

Am Grabe der verehrungswürdigen Madame Stark, geb. Mey, aus Königsberg, den 17 Jan. 1808 gesprochen. 8 S. 8.

Die religiöse Ansicht der Zeitbegebenheiten. Eine Predigt über Ps. 121, v. 1. 2., den 25 April 1809 gehalten. Zu der Armen Besten. Riga. 29 S. 8.

An den Särgen zweier Jünglinge, Söhne eines Vaters, die gemeinsam ertranken, am 29 Jul. 1809 gesprochen. Ebend. 14 S. 8.

Bei der Taufe des Reichs-Grafen Alexis Sayn-Witgenstein-Berleburg, in Gegenwart Ihro Maj. der regierenden Kaiserin Elisabeth Alexiewna d. 20 Aug. 1810 gesprochen. Ebend. 8 S. 8. *Auch in seinen* Amtsvorträgen. V. 175-181.

Bei der Einführung des neuen Rigaischen Gesangbuchs in die evangelisch-reformirte Kirche zu Riga, am ersten Advent-Sonntage 27 Nov. 1810 gesprochen. Riga. 30 S. 8. *Auch in seinen* Amtsvorträgen. VI. 107-132.

Leitfaden meines Religions-Unterrichts für die minder gebildete Jugend. (Auszug aus einem grösseren Werke.) Riga. (*O. J.*) 18 S. 8.

Predigten. 1ster Bd. Riga, 1811. XII u. 444 S. — 2ter Bd. Ebend. 1812. VIII u. 412 S. 8.

Erweckungen zur Ergebung, Pflicht und Hoffnung in Zeiten der Bedrängniſs. Ebend. 1812. 150 S. 8.

Ueber das Wiedersehn hienieden, in Beziehung auf das Wiedersehn über den Sternen. Eine Predigt in der evangelisch-lutherischen Kirche zu Fellin d. 20 Oct. 1812 gehalten. Ebend. 24 S. 8.

Digitized by Google

Predigten in Gelegenheit seiner 25jährigen Amts-Feier. Seiner geliebten Gemeine gewidmet. Riga, 1813. 47 S. 8.

Viele Gelegenheitsgedichte.

Antheil an der Herausgabe der Sammlung alter und neuer Lieder. Riga, 1810. 8., *sowohl durch eigene Lieder, als durch Veränderung fremder. (Ein Verzeichniſs seiner Arbeiten dazu hat er selbst geliefert im* Anhange *zu seiner* Predigt bei der Einführung des neuen Rigaischen Gesangbuchs 1810, *und die übrigen Redaktionsmitglieder gaben ebenfalls ein solches in einem besondern Blatte, welches bey seiner Beerdigung den 21 Januar 1814 ausgetheilt wurde, auch abgedruckt ist in der Schrift zu seinem Andenken* [Riga, 1814. 8.] S. 13-16.)

Bei der Taufe seines Sohnes den 28 April 1801; *in den* Erinnerungen an das Jahr 1801 in Amtsvorträgen S. 41-53. — An dem Krönungsfeste Sr. Maj. Alexander I. und der Kaiserin Elisabeth Alexiewna den 26 Sept. 1801 zu Riga, eine Predigt; *ebend.* S. 89-121.

Der Weise ein Sonderling, eine Vorlesung im engern Kreise; *in* Kaffka's Nord. Archiv 1803. II. 29-34. — Das dreifache Opfer, ein Gemählde zur Feier des gemeinschaftlichen Geburtstages dreier guter Menschen; *ebend.* 1805. II. 181-192. (*Beyde metrisch.*)

Sechs Taufreden; *in* G. S. Bilterlings Gelegenheitsreden S. 33-62. — Sechs Trauungsreden; *ebend.* S. 135-180. — Bei Krankencommunionen; *ebend.* S. 191-214. — Fünf Reden an Särgen und Gräbern; *ebend.* S. 251-279.

Beispiele zur Nachahmung und Aufmunterung für studirende Jünglinge; *in den* Livl. Schulbll. 1813 S. 31. 35. 177. 1814 S. 225. 297. — Empfehlung einer Lecture für junge Frauenzimmer; *ebend.* 1813 S. 58-60. — Literärische Anzeige; *ebend.* S. 81. — Erinnerung und Bewuſstseyn (*ein Gedicht*); *ebend.* S. 121-123. — Seltner Beweis einer aufrichtigen Dankbarkeit gegen einen Lehrer; *ebend.* S. 139-141. — Empfehlung jugendlicher Bescheidenheit; *ebend.* 1814 S. 105-108. — Preis des Verdienstes, den beyden Senioren der livländischen Schulmänner Brotze und Germann gewidmet (*ein Gedicht*); *ebend.* 1814 S. 189-191.

Digitized by Google

Gedichte *in der* Livona für 1812 (S. 91 u. 204) u. für 1815 (S. 21).

Aufsätze *in den* Rig. Stadtbll. 1810-1813, *theils mit seinem Namen, theils mit den Chiffern* C—s *und* C*****s *unterzeichnet.*

Gab heraus:

* Freimaurerlieder zum Gebrauch der □ zur kleinen Welt in Riga. Riga, 1793. 8.

Gesänge für die Euphonie. 1stes Heft. Ebend. 1798. 46 S. 8.

Nach seinem Tode erschien:

D. Georg Collins Gedichte. Nach dessen Tode zum Beſs-ten der Hinterlassenen herausgegeben von D. K. L. Grave. Mit des Verfassers Portrait und Fac-Simile. Riga, 1814. 18 unpag. Bll. u. 230 S. 8.

Sein Bildniſs, von C. Senf, vor den eben genannten Gedichten.

Vergl. Rig. Stadtbll. 1813. No. 30. S. 233-236. 1814. No. 4. S. 18-23. u. No. 5. S. 25. 26. — Dem Andenken des evangelisch-reformirten Predigers zu Riga Herrn D. Georg Collins von Einigen seiner Freunde im Januar 1814. Riga. 46 S., 8., *besonders* S. 5-12 „Historisches über Ihn" (von Gen. Sup. Sonntag). — Meusels G. T. Bd. 13. S. 240.

Columbus (Jacobus Petri).

Studirte in Dorpat um 1644. Geb. in der schwedischen Provinz Westgothland am ..., gest. ...

In octo libros Physic. Aristot. περι της φυσικης ακροασεως sive de naturali auscultatione Disp. XVIIIva, continens nobiliores notas et quaestiones super Cap. 8. lib. 1. a text. 75. usque ad finem Cap. (Praes. Joh. Erici, Stregnensi.) Dorpati, 1644. 4.

Oratio metrica in salutiferam domini nostri et salvatoris Jesu Christi nativitatem. Ibid. 1644. 4. (*Gehalten* 1643.)

Disp. de mundo. (Praes. Joh. Erici, Stregnensi.) Ibid. 1645. 4.

In laudem Poeseos oratio metrica. Ibid. 1646. 4. (*Gehalten* 1645.)

Vergl. Nord. Misc. IV. 38., *nach* Schefferi Suec. litt. p. 199. — Somm. p. 59. 60. 256. 259.

Digitized by Google

Concius (Jakob).

Ein Sohn des Andreas Concius, der Professor der Mathematik zu Königsberg, später Rektor der altstädtschen Schule daselbst und preussischer Mathematiker war, studirte zu Königsberg und Dorpat, erhielt auf der letztern Universität 1693 *die philosophische Magisterwürde, und wurde* 1696 *Erzpriester und Stadtprediger zu Memel. Geb. am* 25 *Junius* 1667, *gest. am* 30 *Julius* 1712.

Diss. de argutis inscriptionibus. (Praes. Gabr. Sjoberg.) Dorpati, 1693. 4.
Diss. Specilegia ex optima theologiae mesșe exaranda. Ibid. 1693. 4.
Disp. de diluviis. Regiomonti ...
Mehrere Streitschriften. Ebend.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 166. — Dunkels Nachrichten. Bd. 2. Th. 1. S. 255. — Nova lit. mar. B. 1698 S. 137.

Conradi (Adam).

Geb. im Pastorat Würzau in Kurland, wo sein Vater damals Prediger war, am 5 *December a. St.* 1768, *studirte zu Mitau, Königsberg und Jena, wurde* 1794 *Pastor-Vikarius zu Sessau in seinem Vaterlande (ord. am* 1 *März* 1795), *im darauf folgenden Jahre Adjunkt bey seinem Vater in Sallgallen, und nach dessen* 1807 *erfolgten Tode ordentlicher Prediger daselbst. Er hat sich durch eine von ihm angelegte, mit eigener Hand zubereitete, zahlreiche Sammlung ausgestopfter einheimischer Vögel, die gegenwärtig im Besitz des kurländischen Provincialmuseums ist, auch um die Naturgeschichte seines Vaterlandes sehr verdient gemacht.*

Eine Rede; *in der Schrift:* Zum Andenken des am 28 Aug. 1799 zu Sjuxt gefeyerten Conradi und Schwanderschen 50jährigen Hochzeitfestes. (Riga, 1799. 8.) S. 23.
Empfehlung einer vortrefflichen Art Fuſsböden; *in den* Mitauschen Wöch. Unterh. Bd. 2. S. 410.

Digitized by Google

Wäre die Metamorphose der Letten in Deutsche zu beklagen? *Auszugsweise in den* Jahresverh. der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst Bd. 2. S. 15.

Conradi (Georg Johann).

Eines Klempners Sohn aus Riga, wurde der Handlung gewidmet, und zur Erlernung der polnischen Sprache nach Kauen in Lithauen gesandt, wo er drey Jahr, theils in einem Kamaldulenser-, theils in einem Jesuiterkloster zubrachte und Unterricht erhielt. Als er 1690 *zu seinen Aeltern zurückgekehrt war, gaben diese seinem Wunsche nach, ihn studiren zu lassen, und er besuchte seitdem das rigasche Lyceum. Allein* 1695 *starb sein Vater und hinterlieſs die Mutter in so kümmerlichen Umständen, daſs sein Entschluſs, sich den Wissenschaften zu widmen, beynahe wankend ward. Dennoch begann er* 1697, *von einigen Verwandten in Stade unterstützt, seine Studien in Halle; weil aber die Unterstützung ausblieb, nahm er eine Kondition in Quedlinburg an, wo er mit Gottfried Arnold in genaue Bekanntschaft kam, und durch dessen Beyhülfe* 1700 *wieder nach Halle und* 1701 *nach Leipzig gehen konnte. Nachdem er hier Magister geworden war, ging er* 1703 *zu seinen Verwandten nach Stade und wurde dort von dem Generalgouverneur und General Graf Niels Güldenstern zum Feldprediger bey dessen eigenem Infanterieregiment erwählt. Als wegen der Krumholzschen Händel* 1708 *eine kaiserliche Kommission mit gewaffneter Hand in Hamburg einrückte, kam auch er mit seinem Regimente dahin, und muſste die ersten drey Sonntage den Gottesdienst auf dem Pferdemarkt halten, bis ihm die Domkirche eingeräumt wurde. An dieser Kirche erwählte man ihn* 1709 *zum Prediger; er zog aber einen Ruf an die deutsche Gemeine zu Stockholm vor, trat dort jedoch erst* 1713 *ins Amt. Durch seine beyden Schwäger, den Baron v. Höpten, damaligen Staatssekretär, und den Baron Hylten, Gouverneur von Schonen, wurde*

er in Staatsangelegenheiten und Regierungsgeschäfte gezogen, und mit dem Baron G o e r z *genau bekannt. Als dieser* 1719 *verurtheilt wurde, bereitete* C o n r a d i *ihn zum Tode und begleitete ihn auf den Richtplatz. Seiner Familienangelegenheiten wegen unternahm er hierauf eine Reise nach Hannover. Er ging über Kopenhagen und predigte dort auf der Hin- und Rückreise vor dem Könige* F r i e d r i c h *IV und dem Hofe mit so vielem Beyfall, daſs der König ihn nach der zweyten Gastpredigt* 1720 *zum Hofprediger ernannte. Er nahm die Ernennung an und verwaltete sein Amt am dänischen Hofe mit Freymüthigkeit und Treue, bis er* 1728 *Generalsuperintendent der Herzogthümer Schleswig und Holstein wurde. Dem berüchtigten* D i p p e l *verschaffte er* 1726 *die Befreyung aus der bornholmschen Gefangenschaft und besaſs das Vertrauen der Herrnhuter so sehr, daſs sie ihn* 1744 *zum Bischof berieſen, was er aber ablehnte. Geb. zu Riga am* 27 *Februar* 1679, *gest. zu Rendsburg am* 7 *September* 1747.

* *Deutsche Uebersetzungen der* Schriften des J o h. v. R u y s b r o e k (*Augustiner in Brabant*, † 1381) *mit den Buchstaben* G. I. C. *bezeichnet.* 1701. ...

Diss. phys. de mente humana. (Resp. C h r i s t. J a c. T h r y l l i t i o, Gnandstein. Misn.) Lips. 1702. 24 S. 4.

Des sämmtlichen Synodi zu Rendsburg Ansprache an sämmtliche Lehrer der beyden Herzogthümer Schleswig und Holstein. Altona. ...

Vergl. G a d e b. L. B. Th. 1. S. 167-171. — A d e l u n g z. J ö c h e r.

CONRING (HERMANN), s. MITHOB.

CORNARIUS, auch HANBUT oder HAGENBUTH (JANUS).

Wurde 1523 *Doktor der Medicin zu Wittenberg, practicirte hierauf eine zeitlang in Livland, machte sodann Reisen*

durch verschiedene Länder, und war zuletzt Professor der Arzneykunst in Jena. Geb. zu Zwickau 1500, *gest. am* 16 *März* 1558.

Unter seinen Schriften, die auch von Jöcher *angeführt sind, bilden die* Uebersetzungen des Hipokrates *und* andrer griechischer Aerzte *die Mehrzahl.*

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 171. — Jöcher.

Cornelius (Friedrich).

Geb. am 20 *April* 1799 *auf dem Pastorate Arrasch bey Wenden, wo sein Vater, der wendensche Schulinspektor, Assessor des livländischen Oberkonsistoriums und Konsistorialrath* Ernst Johann Adam Cornelius, *Prediger war, besuchte von* 1813 *bis* 1819 *das Gymnasium zu Dorpat, studirte die folgenden sechs Jahre auf der dortigen Universität Arzneykunde, und wurde am* 4 *Junius* 1825 *Dr. der A. G. daselbst. Im Herbst desselben Jahres unternahm er eine Reise ins Ausland, um sich, vorzüglich in Paris, Würzburg und Berlin noch mehr für seinen Beruf auszubilden.*

Diss. inaug. de membranae tympani usu. Dorpati, 1825. 55 S. 8. (*Mit 2 Kpfſtaf.*)

Cosen, s. Kohsen.

Cosmeli, auch Kosmeli (Michael).

Ein reisender Schriftsteller, geb. zu Pleſs in Oberschlesien gegen den Schluſs des Jahres 1773, *besuchte die Schulen seiner Vaterstadt, so wie die zu Brieg, unter* Scheller, *und die zu Hirschberg, unter* Bauer, *bis* 1791, *studirte sodann Rechtsgelehrsamkeit zu Halle, Göttingen und Jena bis Ostern* 1794, *kam im Herbste desselben Jahres nach Kurland, blieb hier als Hauslehrer im Pastorat Siuxt bis* 1795, *ging nach*

Digitized by Google

Deutschland zurück, bereiste die Schweiz, war von 1796 bis 1797 Referendarius beym Oberlandgericht in Brieg, begab sich, da die mit dieser Stelle verbundenen Beschäftigungen seiner Neigung nicht zusagten, nach Berlin und Hamburg, machte eine Reise durch Holland, Frankreich und die Schweiz, und dann nach St. Petersburg. Von hier ging er im J. 1802 mit dem georgianischen Gesandten, Fürsten Garsiewan Rewasitsch Tschawtsawadse nach Tiflis, wo er mit dem bekannten Botaniker und Mineralogen, dem Geheimenrath Apollos Mussin-Puschkin, in Verbindung kam, der auch eine Pflanze nach ihm benannt hat (Carduus Cosmeli); war gegen das Ende des Jahres 1803 in Cherson, kehrte 1804 nach Schlesien zurück, hielt sich hier bis zum folgenden Jahre auf, reiste nach Berlin, von da um Ostern 1806 nach der Krimm, dann, von Bukarest aus, mit dem spanischen Gesandten, Marquis Almenara, nach Konstantinopel, 1807 in den Archipel und nach Smyrna, von da im Frühlinge 1808 über Magnesia, Mandehora u. s. w. wieder nach Konstantinopel, und hierauf nach seiner Vaterstadt; begab sich nun nach Jena, studirte daselbst Medicin, erlangte 1810 die Doktorwürde der A. G., reiste sodann nach England, besuchte London, Oxford, Kambridge, Edinburg, kehrte, über Norwegen, in sein Vaterland zurück, ging bald darauf von Pleſs nach der Bukowina, muſste wegen Familienangelegenheiten 1813 wieder nach Schlesien kommen, machte von 1814 bis 1815 eine Reise in Italien, lebte dann bis 1818 abwechselnd in Dresden, Berlin und Hamburg, reiste wieder nach St. Petersburg und Moskau, wo er, so wie schon in Riga, Koncerte auf der Maultrommel (Brummeisen) gab, ging abermals nach Deutschland, hielt sich seit 1820 in Berlin, Güstrow und Hamburg auf, und unternahm 1826 im September eine neue Reise über Mitau und Riga nach St. Petersburg, gab auch während seines Aufenthalts in diesen Städten wieder Koncerte auf der Maultrommel.

Digitized by Google

* Lindor. Seitenstück zu F. Schlegels Lucinde. Altona, 1799. 8.

* Biographie einer Aeffin. Ebend. 1800. 8.

* Reise ins Paulinerkloster im Fürstenthum Scheerau. Hamburg, 1801. 8.

Joh. Reynolds Reden über die Malerey. Aus dem Englischen übersetzt. Ebend. 1801. 8.

Uebersetzung der französischen Schrift: De la Suisse. Ma première avanture. Frankfurt a. M. 181.. 8.

Rhapsodische Briefe auf einer Reise in die Krimm und die Türkey. 1ster Bd. Halle, 1813. 8.

Karl Bell's System der operativen Chirurgie. Aus dem Englischen übersetzt. 2 Bände. Mit Kpfrn. Berlin, 1815. 8.

Reimereien einer Köchin, mit Zugaben von Kosmeli. Halle, 1816. 8.

Harmlose Bemerkungen auf einer Reise über Petersburg, Moskau, Kiew und Jassy. Berlin, 1822. 8.

Erzählungen. Halberstadt, 1826. 8.

Die Juden in Klein-Ruſsland; *im* Morgenblatt 1821 No. 67 u. 68.

Vergl. Meusel's G. T. Bd. 13. S. 244 u. Bd. 17. S. 351.

von Cossart (Ludwig).

Studirte seit 1759 Medicin auf dem Gymnasium zu Barby und später, nachdem er Hauslehrer in Schlesien und Hausarzt in Thüringen gewesen war, seit 1768 Chirurgie in Berlin, wurde Chirurg in der preussischen Armee, trat 1770 in russische Dienste, machte den Feldzug gegen die Türken mit, nahm, von der Pest befallen, seine Entlassung, war Arzt erst bey einem polnischen General, dann bey dem Grafen Potocki zu Broddin, ging wieder nach Berlin, begleitete von hier einen Herrn v. Plater als Privatarzt auf dessen Güter nach polnisch Livland, lebte darauf als praktischer Arzt zu Dorpat und erwarb sich 1783 zu Königsberg den medicini-

Digitized by Google

schen Doktorhut, wurde auch in demselben Jahre dorpatscher Kreisarzt, und späterhin Hofrath. Geb. zu Coppet am Genfer See am 13 *März* 1741, *gest. am* 7 *Januar* 1806.

Schediasma de eximiis in vita civili chemiae usibus, praesertim respectu Livoniae. Regiomonti, 1783. 15 S. 4.

la Coste (Friedrich), s. unter L.

Coster (Johann), geadelt: Rosenburg.

Studirte zu Königsberg Arzneykunde, und nahm, um zu seiner Doktorpromotion die Mittel zu sammeln, von 1640 *bis* 1641 *eine Lehrstelle bey der Domschule daselbst an. Der Unmuth über einen erlittenen Gelddiebstahl trieb ihn aber nach Holland, wo er* 1645 *zu Leiden promovirte (Richter sagt* 1646 *zu Königsberg; was wohl nicht richtig ist). Nach Königsberg zurückgekehrt, trat er in die dortige medicinische Fakultät und blieb daselbst bis er* 1649 *als Stadtphysikus nach Wismar berufen wurde. Dann war er seit ... fünf Jahr lang esthländischer Ritterschaftsarzt zu Reval, wurde hierauf Leibarzt des Königs Karl Gustav von Schweden und von demselben, mit der Benennung Rosenburg *), geadelt; endlich trat er* 1667 *in russische Dienste als Leibarzt des Zaren Alexei Michailowitsch. Geb. zu Lübeck **)* 1613, *gest. zu Moskau am* 31 *Julius* 1676 *(oder zu Reval, wohin er sich wieder [„aus Furcht?"] begeben, am* 22 *Februar* 1685, *im* 71*sten Jahre seines Alters ***)).*

---

*) Gadebusch sagt: Rosenberg.

**) Nach Richter und Andern; Witte, welchem Gadebusch folgt, sagt: aus Gadebusch im Meklenburgschen. Jöcher hat beydes.

***) So Witte, der auf eine Ungnade, in die er beym Zaren gefallen, deutet, wenn er hinzufügt: tandem rude donatus. Richter weiſs von dem Allen nichts. Woher Gadebusch den zuerst angeführten Todestag habe, wird von ihm nicht gesagt.

Eine lateinische Rede auf Joh. Masius den 19 Jul. 1642. Regiomonti. ...

Diss. de dysenteria. Ibid. 1646. ...

Affectuum totius corporis humani praecipuorum theoria et praxis, tabulis exhibitae. Francof. 1663. 4.

Relatio medica morbi et mortis Caroli Gustavi, Regis Sueciae, qua improbantur curationes medici, qui febrim malignam pro scorbutica habuerat. Ibid. 1663. ...

Vergl. Witte D. B. ad a. 1685. — Jöcher I. 2141. II. 2179. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 172. — Richters Gesch. der Medicin in Rufsland. II. 292-296.

Cramer (Ludwig).

Studirte zu Giessen 1661. *Geb. zu Riga am ..., gest. ...*

Disp. de religione Moscovitica. (Praes. D. Mich. Sericio.) Giessae, 1661. 4.

Crell (Christoph Ludwig).

Zuletzt ordentlicher Profeſsor der Rechte und Ordinarius der Juristenfakultät auf der Universität zu Wittenberg. Geb. zu Leipzig am 25 *May* 1703, *gest. am* 8 *Oktober* 1758.

Nach seinem Tode erschienen:

Dissertationum atque Programmatum Crellianorum Fascic. I-XII. Halae, 1775-1784. 4. *Im* Fascic. X. *finden sich folgende Livland betreffende Aufsätze:* Cap. 23. de tuitione ecclesiae Rigensis ducibus olim Pomer. et Megapol. demandata. — Cap. 24. de feudis Livoniae. — Cap. 25. de inaugurationibus praesulum Rigensium beneficiariis. — Cap. 26. de constitutione praesulis Rigensis. — Cap. 27. de Guilielmo Marchione Brandenb. Rigensi praesule quaedam.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 220. — Meusels Lexik. Bd. 2. S. 217-224, *wo das Verzeichniſs seiner sämmtlichen Schriften steht.*

Digitized by Google

CRELL (JOACHIM).

Studirte zu Rostock und vielleicht auch zu Königsberg, wenigstens hat er, nachdem er Magister geworden war, dort Vorlesungen gehalten, und wurde 1647 Professor der Politik und Geschichte an der Universität zu Dorpat, wo er, mit Schelen verbunden, viel Streitigkeiten mit seinen übrigen Kollegen hatte. Wegen unvorsichtiger Aeusserungen in einer politischen Disputation forderte ihn der akademische Senat 1651 zur Erklärung vor sich. Hierüber erzürnt resignirte er sogleich auf sein Amt. Als aber der Senat seine Stelle besetzen wollte, versuchte er die Ausflucht, daſs er nur Resignation angekündigt, aber nicht wirklich resignirt habe, was ihm jedoch so wenig half, daſs Olaus Wexionius an seine Stelle dem Könige vorgestellt und auch bestätigt wurde. Doch verwaltete Crell sein Lehramt noch bis zur Mitte des folgenden Jahres. Wohin er sich sodann gewandt hat, ist ungewiſs. Geb. zu Sagard auf der Insel Rügen am 28 Julius 1611, gest. (Witte sagt: Argentorati, und wahrscheinlich darnach Bacmeister: zu Strasburg. Dies kann nun freylich Strasburg im Elsaſs seyn; aber es giebt auch ein Strasburg in der Mark Brandenburg, welches seinem Geburtslande näher liegt und vielleicht Witte, der es in Argentoratum latinisirt hat, unbekannt gewesen ist,) am 14 Februar 1655.

Disp. de natura logicae. (Resp. Thom. Klage, Chilon. Holsato.) Rostochii, 1642. 4.

Disp. phys. de facultatibus animae rationalis primariis, intellectu et voluntate. (Resp. Mart. Holmero, Schlesvicensi.) Ibid. 1643. 4.

Disp. de vero anno passionis dominicae. Ibid. 1644. 4.

Disp. polit. de Legibus. (Resp. Henningo Christophoro Gerdessen, Gryphisw. Pomer.) Ibid. eod. 4.

Disp. de die agni paschalis tempore passionis Christi manducati. Regiom. 1646. 4. (Gadebusch *spricht von*

Digitized by Google

zwey Abhandlungen de die agni paschalis, *wahrscheinlich ist unter der einen die oben genannte* Disp. de vero anno passionis dominicae *zu verstehen.*)

Disp. de principiis physicis internis. Regiom. 1646. 4.

Disp. de natura politicae et subjecto ejus. (Resp. Magno Asp, Ostro Gotho.) Dorp. 1648. 8.

Disp. de natura historicae et de modo recte tractandi studium historicum Disp. prior, exhibens 1) naturam historicae, 2) praesupposita geographica, chronologica, politica, 3) requisitum I. sc. Authores, qui et quomodo legendi sunt. (Resp. Joh. Megalino Agundarydensi, Smol. Sveco.) Ibid. 1650. — Disp. posterior, exhibens reliqua requisita cognitionis et applicationis, ut 2) modum redigendi historias ad ordinatum systema, 3) monita politica eruenda, 4) usum et applicationem ad casus quotidie emergentes. (Resp. Joh. Andr. Dryander, Smol. Sveco.) Ibid. 1650. 4.

Disp. de magistratu politico. (Resp. Olao Nicolai Bergio, Smolando.) Ibid. eod. 4.

Disp. de quatuor monarchiis seu imperiis mundi summis, Assyrio-Babylonico, Medo-Persico, Graeco-Macedonico, Romano-Germanico; ut et de quaestione: an quatuor illa sint imperia summa per Danielem praedicta, contra Bodinum lib. de Meth. Historiarum Cap. 7. decisa. (Resp. Johanne Megalino, Smolandia-Sveco.) Ibid. 1651. 4.

Diss. de philosophia in genere. (Resp. Petro Laurentii Arbogensi, Westmannia-Sveco.) Ibid. 1652. 4.

Vergl. Witte D. B. ad a. 1655. — Jöcher. — Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 162. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 173. — Somm. p. 266-270, *nach* Gundlings Hist. der Gelahrtheit. III. 3783. IV. 5053. — Wackenroders altes u. neues Rügen S. 375. — Dunkels Nachr. II. 628.

CRENIUS (THOMAS), auch SICURUS, oder eigentlich CRUSIUS (THOMAS THEODOR).

War der Sohn eines Superintendenten zu Brandenburg in der Mittelmark, studirte Theologie und orientalische Sprachen auf verschiedenen Universitäten, wurde zu Giessen Ma-

gister und las daselbst Kollegien, sodann 1672 Prediger zu Celle in der dasigen Vorstadt Blumenlage, gab sein Amt auf, verlieſs seine Frau, und zog mit einer Beyschläferin nach der Mark, änderte nunmehr seinen Namen, und nannte sich bald Crenius, bald Sicurus, irrte durch einen groſsen Theil von Europa umher, war Rektor zu Eperies in Ungarn, hielt sich 1680 einige Zeit in Riga auf und machte sich daselbst durch seine Predigten bey den Bürgern sehr beliebt, wurde 1682 Schloſsprediger bey der Präsidentin v. Maydel zu Dondangen in Kurland, dankte aber 1683 schon wieder ab, und lieſs sich zu Leyden nieder, wo er bis an seinen Tod privatisirte. Geb. zu Brandenburg 1648, gest. am 29 April 1728.

Unter seinem wahren Namen Crusius:

Disp. de intellectione angelica. Giessae, 1669. 4.

Verschmäheter Sünderweg und erwählter Gottessteg. Zehen Predigten über den 1sten Psalm. Frankfurt, 1673. 4.

Der verlachte Menschenrath gegen Gottes Satz und That. Vierzehen Predigten über den 2ten Psalm. Ebend. 1674. 4.

Bewährter Gläubigen Schutz wider aller Feinde Trutz, neun Predigten über den 3ten Psalm. Ebend. 1675. 4.

Unter dem Namen Dorotheus Sicurus:

De prudentia theologica, explicatione commendata. Amstelod. 1684. 8.

Origo atheismi in pontificia et evangelica ecclesia. Ebend. 1684. 8.

Unter dem Namen Thomas Crenius:

Animadversionum historico-philologicarum Partes XIX. Roterodami et Lugd. 1697-1720. 8.

Opusculorum, quae ad historiam et philologiam sacram spectant, fasciculi decem. Ibid. 1691 seqq. 8.

Variorum auctorum consilia et studiorum methodi, collecta, recensita, emendata, in incisa seu commata distincta et notis illustrata. Tomi III. Ibid. 1692-1699. 4.

Asconius Pedianus cum praefatione. Lugd. Bat. 1693. 12.

Digitized by Google

Exercitationum historico-philologicarum Fasces V. Lugd. Bat. 1697-1700. 8.

Sauberti de sacrificiis veterum collectanea, cum notis et praefatione. Lugd. Bat. 1698. 8.

Analecta philologico-critico-historica variorum auctorum de linguarum cognitione opera continentia. Amstelodami, 1699. 8.

Museum philologicum et historicum. Tom. I et II. Lugd. Bat. 1699. 8.

Angeli Caninii Helenismus, cum praefatione et notis. 1700. 8.

Thesaurus librorum philologicorum et historicorum. Vol. I et II. Lugd. Bat. 1700-1701. 8.

Christophori Helvici elenchi judaici, una cum M. Antonii Probi oratione de monarchia regni Israelis, item Raphaelis Eglini, Iconii Tigurini, historia captivitatis Babylonicae, cum praefatione et notis. Lugd. Bat. 1702. 8.

Exercitationes quatuor de libris scriptorum optimis et utilissimis. Lugd. Bat. 1704 seqq. 8.

Dissertationes epistolicae I et II. de furibus librariis, ad Frider. Dan. Knochium. Lugd. Bat. 1704 et 1705. 8.

Exercitia sacra priora quaedam Mosis tractantia. Lips. 1704. 8.

Der 8te, 9te und 10te Theil seiner Animadversionum, *unter dem neuen Titel:* Commentationes philologicae et historicae, hactenus ineditae. Partes III. Amstel. 1711. 8.

—Schmerzliches Leiden Jesu aus dem Matthäo von Wort zu Wort betrachtet. 3 Theile. 2te Aufl. Frankf. a. M. 1720-1721. 8.

Der im Anfang erschrockene, zuletzt aber wohlgemuthete David, nach Inhalt des sechsten Psalms. 2te Aufl. Ebend. 1721. 8.

Oratio in obitum reginae. . . .

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 175-180. — Jöcher. — Ausführlicher Bericht von allerhand neuen Büchern etc. Fortsetzungen der Monatlichen Unterredungen. (Leipzig, 1708.) III. S. 299 ff.

Digitized by Google

Cretlau (Gottgetreu Samuel).

Geb. zu . . ., gest. . . .

Glückwunsch (*in Versen*) bey der Huldigung des Herzogs Carl von Curland. Mitau, 1759 den 5 des Wintermonats. 4 S. Fol.

Creutz (Friedrich).

Ein gelehrter Pharmaceut, der seine Kunst in Halberstadt erlernt, sodann zu Berlin in der berühmten Flittnerschen *Salomonsapotheke konditionirt hatte,* 1803 *nach Mitau kam, hier gleich anfangs einigen Apothekergehülfen Unterricht in der Chemie ertheilte, später aber mit dem Hofapotheker* Kummerau *in Verbindung trat und an den Geschäften in seiner Officin Theil nahm, im Winter* 1804 *vor einer Gesellschaft aus den ersten Ständen Vorlesungen über Physik hielt, die er durch Experimente unterhaltend und lehrreich machte, auch* 1805 (*in den Mitauschen Anzeigen St.* 14. *S.* 151) *Vorlesungen über populäre Chemie, mit besonderer Hinsicht auf Technologie, ankündigte, die aber nicht zu Stande kamen. Hypochondrische Uebel, durch angestrengte Arbeiten und mancherley äussere Verhältnisse auf den höchsten Grad gestiegen, brachten zuletzt eine Geisteszerrüttung bey ihm hervor, und eine Gehirnentzündung machte dem Leben dieses kenntniſsreichen Mannes ein frühes Ende. Geb. zu Magdeburg am . . ., gest.* 1806.

Der einfachste Tonsor; *in den* Mitauschen Wöch. Unterh. Bd. 1. S. 157. — Bemerkungen über künstliche und natürliche Mineralwasser; *ebend.* S. 235. (1805.) — Etwas über das von dem Herrn Mechanikus Adam hier in Mitau vorgezeigte, sogenannte redende, Automat; *ebend.* Bd. 2. S. 185. (1805.)

Bemerkungen über die Verfertigung des künstlichen Selter-Wassers, als Supplement zu der von dem Herrn Apotheker Schrader in Berlin bekannt gemachten Abhandlung; *in* Grindels russischem Jahrb. der Phar-

Digitized by Google

macie Bd. 4. S. 48-73. — Vorschlag zur Bereitung der concentrirten Essigsäure aus rohem Essig; *ebend.* S. 74-80. — Ueber das Eieröhl; *ebend.* S. 81-83. — Ueber die Königsberger Rattenpillen; *ebend.* S. 162-168.

Vergl. Grindels *eben angeführtes* Jahrb. der Pharmacie Bd. 5. S. 290.

Crispinus, Crusius oder Krause (Johann).

Wurde 1553 Prediger an der Marienkirche zu Dorpat und am 2 November 1554 Oberpastor dieser Stadt. Als die Russen Dorpat eroberten, begab er sich 1558 nach Rostock, wo ihn der Rath, auf Anhalten der Gemeine, 1559 zum Prediger der Marienkirche bestellte. Bey den damals in Rostock herrschenden kirchlichen Streitigkeiten waren einige Prediger von dort verwiesen worden. Crispinus wurde in diese Händel verwickelt, da er mit dem vom Rath eingesetzten Superintendenten Joh. Draconites wegen seiner Lehre, und mit dem Rathe selbst wegen dessen Verfahren gegen die Vertriebenen unzufrieden war. Dies veranlaſste ihn einen Ruf nach Hamburg an die Peterskirche, der noch in demselben Jahre an ihn erging, anzunehmen, ungeachtet der Rath, die Prediger und die Gemeine ihn gern in Rostock behalten hätten. Er hielt seine Abschiedspredigt am 3 Januar 1560 und ging nach Hamburg, wo er anfangs groſsen Beyfall fand, aber durch seine scharfen Predigten bald verhaſst wurde. Geb. zu Braunschweig am . . ., gest. am 17 Oktober 1566.

Epicedium elegiacum in obitum Jo. Bodecheri (*ein Prediger zu Hamburg, der am 26 November 1564 an der Pest starb*). . . .

Wie sich ein Christ aus Gottes Wort und seinem Katechismus wider die Seuche der Pestilenz und den grausamen Tyrannen, den Tod, rüsten solle (*in niedersächsischer Sprache*). . . .

Vergl. Jöcher. I. 1235. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 180-182. — Fabricii Memor. Hamb. II. 862. — Grape'ns Evangel. Rostock S. 194. 530 f. — Franke'ns alt u. neues Meklenburg. X. 44. 77. 81.

Digitized by Google

DE LA CROIX (JOHANN ANTON FRIEDRICH).

Geb. zu Malinowka, einem am Flusse Choper im saratowschen Gouvernement Ruſslands belegenen Kirchdorfe, am 26 August 1781, erhielt seine wissenschaftliche Bildung durch Privatunterricht im väterlichen Hause, trat 1793 als Wachtmeister bey dem woroneschschen Husarenregiment in russische Kriegsdienste, ging aber nach wenigen Jahren zum Civildienst über, wurde in der Kanzelley des Reichsjustizkollegiums der liv-, esth- und finnländischen Rechtssachen zu St. Petersburg, und einige Jahre später als Dejourofficier und Lehrer der französischen Sprache am Gymnasium zu Kasan angestellt, kam 1801 nach Mitau, war hier kurze Zeit Regierungs-Translateurgehülfe, sodann aber Translateur in der Kanzelley des damaligen Generalgouverneurs von Liv-, Esth- und Kurland, Fürsten G a l i t z i n, zu Riga, auch Lehrer der russischen Sprache am Gymnasium daselbst, ging hierauf, als Translateur bey der kaiserlichen Gesetzkommission und Tischvorstehergehülfe im Manufakturdepartement des Ministerium des Innern, wieder nach St. Petersburg, begleitete 1808 Se. Königl. Hoheit, den Herzog A l e x a n d e r von Würtemberg, als Sekretär nach Paris, kehrte 1810 zurück, wurde Tischvorsteher in der besondern Kanzelley des Polizeyministers zu St. Petersburg, erhielt den Titulärraths-Charakter, und kam hierauf 1812 nach Mitau, wo er seitdem als Sekretär des Civilgouverneurs angestellt, auch 1818 zum Ritter des St. Annen-Ordens der 3ten Kl. ernannt ist.

Welch ein Tag! oder die sieben Weiber, eine allegorische Erzählung. Aus dem Russischen übersetzt. Mitau, 1805. 55 S. 8.

Новыя повѣсти Госпожи Жанлисъ. Изданныя Иваномъ де ла Кроа. Часть первая. (Neue Erzählungen der Madame Genlis; herausgegeben von J. de la Croix. 1ster Th.) Ebend. 1805. 254 S. 8.

Pantheon der Russischen Literatur, herausgegeben etc. 1ster Th. Riga, 1805. 296 S. 8.

Digitized by Google

Gab gemeinschaftlich mit Friedrich Enoch Schröder *heraus:* Генїй временъ, историческїй и политическїй Журналъ. (Genius der Zeiten, ein historisch-politisches Journal.) St. Petersburg, 1807. No. 1-61. vom 1 Junius bis 28 December. 248 S. 4. (*Die folgenden Jahrgänge wurden von* Schröder *und* Nikolaus Gretsch *besorgt; er lieferte jedoch ebenfalls noch Beyträge dazu.*)

Ueber die glücklichste Lebensperiode. Fragment aus einem (*damals*) noch ungedruckten Werke: Pantheon der russischen Literatur; *in* Kaffka's Nord. Archiv 1805. Bd. 1. S. 180-186. — Gedanken über die Einsamkeit (ebendaher); *ebend.* Bd. 2. S. 38-44. — Brief aus Poltawa (ebendaher); *ebend.* S. 104-114. — Die Verwandlung oder Geschichte einer Mücke; *ebend.* S. 192-201. — Die Zauberlaterne oder Gemälde von Paris; *ebend.* Bd. 3. S. 204-215.

Handschriftlich: Russische Uebersetznngen mehrerer deutscher und französischer Schau- und Lustspiele für die kaiserl. Hofbühne; auch eine deutsche Bearbeitung des russischen Nationalschauspiels von Ilgin: Die Groſsmuth, für das rigasche Theater.

Cronmann, oder, wie er sich selbst schrieb, Baron von Krohnemann (Christian Wilhelm).

Dieser berüchtigte Abentheurer und Gauner will, nach der von ihm bey der Kriminaluntersuchung zu Kulmbach gemachten Anzeige, in Livland auf dem Amthause Königsburg (?), vier Meilen von Dorpat, im J. 1636 *geboren seyn. Seinen Vater nennt er* Johann Christoph, *und seine Mutter* Magdalena *geborne* Flemming. *Diese seine Aeltern sollen, wie er ferner behauptet, erst das Gut Rothenstein besessen und später Fichtenberg und Groſshahn (wo liegen diese Güter? in Livland nicht) erhalten haben. Sein Vater sey von der Königin* Christine *von Schweden in den Freyherrnstand erhoben, und in deren Dienst, als Groſsvoigt und*

Digitized by Google

Generalmajor, 1658, die Mutter aber 1664, beyde zu Königsberg, geſtorben. Er ſelbst habe zu Abo in Finnland ſtudirt, und zwar eigentlich die Rechte, mehr jedoch Medicin. Gewiſs iſt nur, daſs er frühe in die Welt gegangen iſt, und ſeine Religion verändert hat, ſo oft er es ſeinen Abſichten zuträglich ſand. Urſprünglich war er Lutheraner. In Holland wurde er katholiſch, im Brandenburgiſchen wieder evangeliſch, bey ſeiner Flucht aus der Plaſſenburg in Kupferberg im Bambergſchen noch einmal katholiſch, und kurz vor ſeinem tragiſchen Ende wieder lutheriſch, weil er dadurch ſein Leben zu retten hoffte. Er war mit der Tochter eines römiſch-kaiſerlichen Generalauditeurs und Kriegsraths, Namens R o l l a n d, *verheirathet. In Brandenburg-Kulmbachſche Dienſte trat er 1677, und wuſste den damals regierenden Markgrafen* C h r i s t i a n E r n s t, *durch ſein Vorgeben, ein Adept zu ſeyn und edle Metalle verfertigen zu können, ſo zu bethören, daſs er nach und nach Oberſter, Oberpräſident, Geheimerrath, Generalkommandant, Kammerherr, Münz- und Bergwerksdirektor und Ritter vom Orden des goldenen Kleeblattes wurde. Ungeachtet er nun zu Ehren ſeines leichtgläubigen Herrn mehrere Münzen in angeblich durch ſeine geheime Wiſſenſchaft verfertigtem Golde und Silber prägen lieſs; ſo muſs er doch zuletzt ſein Gaunerhandwerk ſo unverſchämt getrieben haben, daſs er in Inquiſition gerieth. Indeſs hat er noch ſelbſt während der Gefangenſchaft laborirt. Es ergab ſich nun, nachdem ſein ſogenanntes Amalgama, in Gegenwart des Hofes, von Sachkundigen unterſucht worden war, daſs er reines Gold darunter gemiſcht und ſo den Betrug geſpielt; es ergab ſich ferner, daſs er auf der Feſtung Plaſſenburg Einbruch verübt, zu ſeinem Gebrauch beſtimmt geweſenes fürſtliches Silbergeſchirr eingeſchmolzen und verkauft hatte; daſs ſein Hausgeſinde, auf ſeine Anregung, bedeutende ſilberne Gefäſse aus einem verſchloſſenen Schrank auf derſelben Feſtung, und überdem, durch nächtliches Einſteigen in das Haus eines Schullehrers*

Digitized by Google

zu Kulmbach, Geld, Silber und Gold für ihn stehlen müssen, und endlich, daſs von ihm dem Markgrafen selbst falsches Gold und Silber bey einer Lieferung übersandt war. Während der Untersuchung fand er Mittel, am 12 *Februar* 1686 *aus seinem Gefängniſs auf der Plassenburg, in eine Soldaten-uniform verkleidet, durch das heimliche Gemach zu entwischen, wurde jedoch bald darauf im Bambergschen wieder ergriffen, zurückgebracht, und zu Kulmbach am* 27 *April* 1686 *in Ketten aufgehängt* *).

* Unterthänigste Ehr- Pflicht und Wunsch Abstattung dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Christian Ernsten, Marggrafen zu Brandenburg, zu Magdeburg, in Preussen, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, auch in Schlesien zu Crossen und Jägerndorff Herzogen, Burggrafen zu Nürnberg, Fürsten zu Halberstadt, Minden und Camin, dero Römischen Kays. Majest. und des Heiligen Reichs respective General Feldmarschall-Lieutenant, General-Wachtmeistern und Obersten zu Pferdt, Meinem Gnädigsten Fürsten und Herrn, an Deſsen Gott Lob glücklich erlebtem Hoch-Geburts-Tage, nemlich den 27 Julii dieses 1679 Jahrs, höchstschuldigst und demüthigst vorgeleget und geleistet von dem Beständigen. Gedruckt zu Bayreuth bey Johann Gebhard. 5½ Bogg. Fol. — *Der erste Bogen dieser von* C r o n m a n n *herrührenden höchst seltenen Schrift enthält zwey seiner oben erwähnten Münzen in Kupfer gestochen, nebst ihrer Be-*

*) Er selbst setzte sich folgendes Epitaphium, das, auf Blech geschrieben, über dem Galgen angeschlagen wurde:

Schau hier, mein Wandersmann, ein Grab von dreyen Säulen,
Das ja mit Billigkeit mein Thun mir kunt ertheilen.
Ich brach die Eh, betrog und stahl, wie sollt denn nicht
Ein dreyfach Säulen-Grab mir werden aufgericht.
Merk auf aus meinem Thun, wie so ein Thun gerathe;
Es folget nicht allzeit die Würde nach der Thate.
Ich war zwar wie M e r k u r wär f i x g e m a c h t, bedacht;
Nun ist die Sach verkehrt, und ich bin fix gemacht.

Digitized by Google

schreibung und Deutung in elenden gereimten Versen; den übrigen Raum füllt eine prosaische Anrede an den Markgrafen. So viel von den ebenfalls überaus seltenen Cronmannschen Münzen zusammen zu bringen war, nämlich acht, hat Spies *an dem unten angeführten Orte in Kupfer stechen lassen und beschrieben, auch bey der Gelegenheit von den Schicksalen ihres Urhebers gehandelt.*

Vergl. Spies Brandenburgische Münzbelustigungen Th. 4. S. 17-56, *nebst dem* Titelkupfer *und der* Vorrede, *und* Th. 5. S. 21. — Madai's Thalerkabinet No. 1053-1055.

VON CRONMANN (JOHANN).

Bruder des nachfolgenden.

Ein livländischer Edelmann, welcher 1647 *zu Dorpat studirte und als Rittmeister in Preussen blieb. Geb. zu ...*

Serenissimae ac potentissimae Principis ac Dominae Dnae Christinae, Svecorum, Gothorum Vandalorumque Reginae etc. elogia, oratione solenni enarrata. Dorpati, 1647. 4.

Oratio, delineans virtutis picturam. Ibid. eod. 4.

Vergl. Somm. p. 61. 62.

VON CRONMANN (WILHELM).

Bruder des vorhergehenden.

Studirte ebenfalls 1647 *zu Dorpat, und wurde als Oberstlieutenant bey der Belagerung von Riga durch die Russen am* 20 *August* 1656 *getödtet. Sein und des vorhergehenden* Johann *Vater war* Hans Dettermann, *ein rigascher Bürger, welcher vor* 1642 *unter dem Namen* Cronmann *in den schwedischen Adelstand erhoben wurde und das Gut Allatzkiwwi nebst andern Gütern an seine Familie brachte.*

Sacrae Regiae Majestatis Regnorumque Sveciae ac Gothiae Senatorum Procerumque etc. Dominorum Oxenstjernorum, Inclyti Regni Comitum et L. L. Baronum, virtus, oratione solenni reverenter expressa. Dorpati, 1647. 4.

Disp. de regno. (Praes. Laur. Ludenio.) Dorpati, 1647. 4.

Vergl. Somm. p. 61. 62. 233. — Gadeb. Livl. Jahrb. Th. 3. Absch. 1. S. 446. — Nord. Misc. XV. 615. u. XX. 227.

Croon (Dionysius Gottfried).

Geb. zu Riga am 31 *Julius* 1777, *besuchte die Domschule seiner Vaterstadt von* 1785 *bis* 1797, *war darauf wegen Kaisers* **Paul I** *Verbot, im Auslande zu studiren, Privatlehrer erst in Riga von* 1797 *bis* 1800, *dann auf dem Lande bis* 1802, *studirte hierauf in Dorpat bis* 1804, *wurde Pastor zu Lasdohn* 1805 (*ord. am* 5 *November*), *und nach Sissegall versetzt* 1811.

Lieder; *in* V. H. Schmidts Auswahl älterer und neuerer Gesänge (Dorpat [1803]. 8.) S. 105. 110.; *auch in der Sammlung* Dionysiaca (Dorpat, 1814. 8.) S. 94 u. 167.

Am Krankenbette eines 84jährigen Greises am 2 Jun. 1810; *in* Grave's Magaz. f. protest. Pred. Jahrg. 1816. S. 331-337. — Das Vater Unser bey einer Taufe im Jahr 1815; *ebend.* Jahrg. 1817. S. 103-105. — Lied zur Beerdigung des Propsts Frobrig; *ebend.* S. 213. — Lied am Introductionstage eines jungen Predigers, der seinem Vater im Amte adjungirt wurde; *ebend.* S. 245. — Beichtrede am Charfreytage; *ebend.* Jahrg. 1818. S. 73-78. — Bey der Beeidigung eines Kirchspielsrichters am 5 Mai 1818; *ebend.* S. 295-300.

Redigirte die Statuten der Prediger-Witwen- und Waisen-Cassa des Rigaschen Kirchsprengels 1821. Riga, 1823. 23 S. 8.

Crugerus oder Krüger (Paul).

Geb. zu Riga am . . ., *gest.* . . .

Disp. theol. de ecclesia. (Praes. Joh. Tarnovio.) Rostochii, 1628. 4 Bogg. 4.

Digitized by Google

Crumess (Otto).

Ein livländischer oder kurländischer Edelmann. Geb. zu . . ., gest. . . .

Querelae de miserrimo statu Livoniae. Regiomonti, 1561. 8. (*Dem Herzoge Albrecht zugeeignet.*)

Vergl. Nord. Misc. IV. 40.

Cruse (Karl Friedrich Wilhelm).

Sohn des nachfolgenden.

Wurde zu Mitau am 13 *May* 1803 *geboren, studirte, nachdem er seit* 1817 *das Gymnasium seiner Vaterstadt besucht hatte, von* 1820 *bis* 1822 *Arzneywissenschaft zu Königsberg, sodann aber zu Berlin, erhielt hier* 1825 *die medicinische Doktorwürde, und lieſs sich* 1826 *in Königsberg als praktischer Arzt nieder.*

Specimen inaug. botanicum de Rubiaceis Capensibus praecipue de genere Anthospermo. Accedunt tabulae aeneae duae. Berolini, 1825. 22 S. 4.

Cruse (Karl Wilhelm).

Vater des vorhergehenden.

Wurde am 25 *September* 1765 *zu Königsberg in Preussen geboren. Sein Vater, der während der russischen Okkupation im siebenjährigen Kriege einen gewinnreichen Handel getrieben hatte, kam nach dem Frieden, durch ausbleibende ansehnliche Schuldposten, in seinem Wohlstande so zurück, daſs er auf die Erziehung seiner Kinder wenig wenden konnte. Den einzigen Jugendunterricht erhielt daher sein oben genannter Sohn in der öffentlichen Schule, aus welcher er im J.* 1781 *entlassen wurde, um die vaterländische Universität zu beziehen. Anfangs widmete er sich der Theologie, konnte aber, einer aus den Blattern übrig gebliebenen langen Augenkrankheit und*

Digitized by Google

überhaupt seiner sehr schwächlichen Gesundheit wegen, keinen vollendeten Kursus absolviren. Vorzüglich benutzte er die öffentlichen Vorlesungen der Professoren Kant*,* Kraus *und* Schulz*, und theilte seine Zeit zwischen eignem Studiren und Unterrichtgeben, wozu er sowohl in Privathäusern als in öffentlichen Schulen Gelegenheit fand. Im J. 1788 wurde er Lehrer im Hause des damaligen Gouverneurs von Königsberg, Generallieutenants Grafen* Henckel von Donnersmark*, der ihm zugleich die Stelle eines königlichen Gouvernementssekretärs übertrug. Durch Empfehlung desselben erhielt er 1791 eine Aufforderung, in die Dienste des Herzogs* Peter *von Kurland zu treten. Er folgte dieser und wurde anfangs als Sekretär des Fürsten, im November 1792 aber als Lehrer der Prinzessinnen in Würzau angestellt. Im Oktober 1794, noch vor der letzten Reise des Herzogs nach St. Petersburg, nahm er seine Entlassung und lebte seitdem in Riga als Lehrer in dem Hause des englischen Negocianten* James Pierson*, bis er den 28 März 1799 die durch den Tod des Professors* Schulz *erledigte Lehrstelle der Geschichte bey dem akademischen Gymnasium zu Mitau antrat. Seit dem Jahr 1802 ist er auch zugleich Prediger der reformirten Gemeine in eben genannter Stadt (ord. zu Riga am 4 May). Im Winter 1801 machte er sich um das schöne Geschlecht in Mitau durch Vorlesungen verdient, die er vor einem Zirkel gebildeter Damen, zweymal in jeder Woche, über die interessantesten Theile der physischen und mathematischen Geographie unentgeltlich hielt. Auch füllte er, nach* Beitlers *Tode, bis Professor* Pauker *in dessen Stelle trat, das mathematische Lehrfach auf dem mitauschen Gymnasium durch Vorträge über Arithmetik und Geometrie aus.*

* Ode am 29 Jul. 1790 von C. Königsberg. 4 S. 8.

Rede zur Feyer der Krönung und Salbung Sr. Majestät Alexanders I. etc., im groſsen Hörsaale der Akademie zu Mitau am 7 Okt. 1801 gehalten. Mitau, 1801. 35 S. 4.

Digitized by Google

Worte des Trostes bey dem Sarge einer nachahmungswerthen Gattin und Hausmutter gesprochen. Mitau, 1803. 7 S. 8.

Ist denn wirklich nicht zu helfen? Ein Wort an das kurländische Publikum. Ebend. 1811. 16 S. 8.

Kurlands Schicksal. Ein Programm. Ebend. 1812. 24 S. 4.

Der Monarch als die Schutzwehr wahrer Freyheit. Eine Rede zur Feyer des allerhöchsten Geburtstages Sr. Kaiserl. Majestät Alexanders I., am 12 December 1812 gehalten. Ebend. 1813. 32 S. 8.

Empfindungen und Betrachtungen bey dem leidenvollen und frühen Tode des weisesten und besten der Menschen. Communionpredigt gehalten am Palmsonntage des Jahres 1814 in der evangelisch-reformirten Kirche zu Riga. Ebend. 1814. 24 S. 8.

Der gerechte Ruhm des Monarchen ist eine Quelle des Segens und des Heils für sein Volk. Eine Predigt über Psalm 21. v. 6-8., gehalten am Namensfeste Sr. Kaiserl. Majestät Alexanders des Ersten, den 30. Aug. 1814. Ebend. 1814. 22 S. 8.

An Nolde's Grabe zu seinen Freunden. Den 29 Julius 1815. Ebend. 1815. 8 S. 8.

Balthasar Rüssow in Erinnerung gebracht. Ein Programm. Ebend. 1816. 64 S. 4.

* Bemerkungen eines Weltbürgers über die Veränderung, welche das Jahr 1817 in den Jahrbüchern Kurlands merkwürdig macht. Ebend. 1817. 20 S. 8.

Alexanders Zeitalter, eine glückliche Epoche für Europa und für Rufsland. Rede am Geburtsfeste des Kaisers den 12 December 1820 gehalten. Ebend. 1821. 39 S. 4.

Fasten-Predigten. Königsberg, 1821. XIV u. 446 S. gr. 8.

Rede am Sarge der Frau Reichsgräfin Medem, gebornen Gräfin Browne. Mitau, 1821. 15 S. 8.

Gab heraus: Gedächtnifsfeier, dem Andenken der Herzogin Dorothea von Curland geweiht von der curländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst. (*Ein darauf folgender Schmutztitel lautet:* Dorothea Herzogin von Curland. Vorgelesen in der öffentlichen Trauersitzung der curländischen Gesellsch. f. L. u. K. den 28 Nov. 1821 von C. W. Cruse.) Dresden (1822). 48 S. 8.

Probe einer metrischen Uebersetzung von Lucretius de rerum natura; *im* Preussischen Archiv (Königsberg) 1790.

Ueber Preussens Handel im Verhältniſs mit Polen; *in den von* Schmalz und Baczko *herausgegebenen* Preussischen Annalen 1791.

* Herzog Jakob von Kurland; *in* Albers Nordischem Almanach für 1806.

Drey Taufreden und drey Begräbniſsreden; *in* Bilterlings Gelegenheitsreden (Königsb. 1809.) S. 15-27 u. S. 237-247.

Schluſsrede am Stiftungstage der kurländischen Bildungsanstalt, den 13 April 1809 gehalten; *in der unter dem Titel:* Jahresfest der am 13 April 1808 eröffneten Privat-Lehranstalt für Kinder aus gebildetern Ständen (Mitau, 1809. 8.) *herausgegebenen Sammlung* S. 67.

Kredit; *in der von* Schröder und Albers *herausgegebenen* Ruthenia 1810. Nov. S. 182 u. Dec. S. 275.

Gröſsenlehre und Sprachlehre, als Hauptgegenstände des Unterrichts; *in der von* Albers und Broſse *herausgegebenen* Ruthenia 1811. Jan. S. 35. — Ueber Sprachreinheit und Sprachreinigung; *ebend.* Febr. S. 115. — Apologie der Adelsvorurtheile; *ebend.* April S. 159 u. May S. 13.

Standrede an Beitlers Sarge gesprochen am 17 September 1811; *in der unter dem Titel:* Zu Beitlers Andenken (Mitau, 1811. 4.) *herausgekommenen Sammlung* S. 5.

Standrede gesprochen bey der Beerdigung des Superintendenten E. F. Ockel; *in der Schrift:* Zu Ockels Andenken (Mitau, 1816. 4.) S. 13.

* Kurland unter den Herzögen; *in den* Mitauschen Taschenkalendern 1816-1826. — Der ehemalige Piltensche Kreis; *ebend.* 1827.

Gebet zur Wiedereröffnung der reformirten Kirche in Mitau; *in* Grave's Magaz. f. protest. Pred. Jahrg. 1817. S. 141-145. — Taufrede; *ebend.* S. 224-230. — Trostrede am Sarge eines zweyjährigen Kindes; *ebend.* Jahrg. 1818. S. 146-153. — Standrede am Sarge des kurländischen Gouvernements - Schulen - Direktors Bogisl. Tiedeböhl, gehalten den 19 Aug. 1819; *ebend.* Jahrg. 1819. S. 167-182.

Ueber Staatsverfassungen; *in* Voſs's Zeiten 1818.

Digitized by Google

Schluſsrede bey Einweihung der Dorotheenschule zu Mitau; *in der unter dem Titel:* Weihe der Dorotheenschule zu Mitau am 28 Junius 1819 (Mitau, 1819. 4.) *herausgekommenen Schrift.*

Rede zur Eröffnung der ersten Monatssitzung der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst, gehalten am 6 Junius 1817; *in den* Jahresverhandlungen dieser Gesellschaft Bd. 1. (1819.) S. 19-28. — Rede zur Eröffnung der ersten öffentlichen Sitzung derselben Gesellschaft; *ebend.* S. 28-38. — Ein Wort über das Germanisiren der Letten (*im Auszuge*); *ebend.* Bd. 2. (1822.) S. 17.

Die Wichtigkeit wissenschaftlicher Bildung für den Staatsbeamten. Rede zur Jubelfeyer des Gymnasium illustre zu Mitau; *in der Sammlung:* Der 29 Junius n. St. 1775 im Gymnasium illustre zu Mitau nach funfzigjähriger Dauer dieser Lehranstalt gefeyert den 17 Junius a. St. 1825 (Mitau, 1826. 38 S. 4.) S. 15-34.

* Wie ist die Jahrzählung in der vorstehenden Zeit- und Kirchenrechnung zu verstehen? *in dem* Anhange zum Mitauischen Kalender für 1827. 4.

Recensionen und kleine Aufsätze; *in den* Mitauschen Wöch. Unterh. *und in den* Beylagen z. Allg. deutschen Zeit. f. Ruſsland.

Vergl. Vorwort *zu seinen* Fasten-Predigten, *wo er selbst einen Abriſs seiner Lebens- und Bildungsgeschichte giebt.* — Meusels G. T. Bd. 17. S. 366.

Crusius (Kaspar).

War anfangs Rath des Herzogs von Meklenburg, erhielt dann eine gleiche Stelle bey dem Herzoge Rudolph August *von Braunschweig, und wurde zugleich zum Propst des Klosters zum heiligen Kreuze erwählt. Geb. zu Riga* 1641, *gest. am* 13 *November* 1682.

Nach seinem Tode erst erschien:

Templum honoris justorum Brunsuicensium maximum in minimo. Brunsvigae, 1687, *auch* Lipsiae, 1700. 4.

Homilia de officio doctorum et eruditorum. . . .

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 182. — Nord. Misc. XXVII. 220. — Jöcher.

Digitized by Google

Crusius (Johann), s. Crispinus.

Crusius (Philipp), geadelt unter dem Namen Krusenstjerna.

Licentiat der Rechte; trat zuerst in der Grafen von Mansfeld Dienste als Rath, dann in die des Herzogs Friedrich III von Holstein-Gottorp, wurde 1627 kaiserlicher Kriegskommissär in Dithmarschen und dem Eiderstädtschen, bald hernach auch Präsident in Stormarn. Nach dem lübeckschen Frieden nahm ihn der Herzog von Holstein 1629 wieder in seine Dienste und brauchte ihn zu der Gesandtschaft, welche er des Seidenhandels wegen nach Persien gehen zu lassen beabsichtigte. Zuerst wurde Crusius 1633 nach Moskau an den Zaren geschickt, um freyen Durchzug für die Gesandtschaft nach Persien zu erhalten. Er kam am 14 November zu Schiffe in Riga an, ging über Dorpat, Reval und Narwa nach Moskau, und nachdem er hier den Zweck seiner Sendung erreicht hatte und nach Holstein zurückgekehrt war, wurde er mit Otto Brügmann, einem Kaufmanne, zum Gesandten nach Persien ernannt. Er ging 1635 mit einem Gefolge von mehr als hundert Personen zu Schiffe aus Holstein ab, erlitt bey der Insel Hochland einen gefährlichen Schiffbruch, und kam am 2 December in Reval an. Von dort setzte er die Reise im Anfange des folgenden Jahres fort, und traf am 13 April 1639 auf der Rückreise wieder in Reval ein, wo er sich verheirathete und als fürstlich-holsteinscher Resident blieb. Sein Mitgesandter Brügmann hatte sich so schlecht benommen, daſs der Herzog ihn enthaupten lieſs. Mit dem Verbündeten desselben, Christian Hübner, herzoglichen Obersten und Kommandanten von Gottorp, der 1641 des Landes verwiesen worden war und ihn für den Urheber seiner Verweisung hielt, hatte Crusius Streit und Schriftwechsel. Um 164. trat er in schwedische Dienste als Assistenzrath und Assessor des revalschen Burggerichts, wurde

Digitized by Google

1649 unter dem Namen Krusenstjerna in den schwedischen Adelstand erhoben, und schrieb sich nunmehr Herr auf Haggud und Ahagfer, wurde dann 1651 Staats- und Assistenzrath bey dem esthländischen Gouvernement, 1652 Kommerzdirektor in Esth- und Livland, 1653 Burggraf in Narwa, 1659 Statthalter von Reval, und erhielt 1670 auf Begehren seine Entlassung. Als König Karl Gustav 1655 den Krieg mit Polen begann, sandte er eine Gesandtschaft nach Moskau, welche aus dem Reichsrathe Freyherrn Gustav Bielke, dem Generalfeldwachtmeister und Landrath Alexander v. Essen und Krusenstjerna, als Legationsrath, bestand. Diese Gesandten wurden 1656, da Zar Alexei Michailowitsch gegen Livland zu Felde zog, gefangen genommen, kamen erst 1658, als nach dem roschilder Frieden die Präliminarien zwischen Ruſsland und Schweden zu Stande gekommen waren, wieder auf freyen Fuſs, und traten nun, ausser Essen, an dessen Stelle Bengt Horn ernannt war, mit dem russischen Abgesandten Nasacken zu Wallisaar bey Narwa in Friedensunterhandlungen. Der Friede selbst wurde aber erst 1661 zu Kandis in Richtigkeit gebracht und an den letztern Unterhandlungen hatte Krusenstjerna keinen Antheil. Er ist der Stammvater der noch jetzt blühenden Familie v. Krusenstern in Esthland. Geb. zu Eisleben 1598, gest. zu Reval am 10 April 1676.

Idea pessimi calumniantis, das ist rechtmäſsige und gründliche Ablehn- und Heimbschiebung eines Schmedurstigen Famos Libells und Pasquills, welches wider Philippum Crusium — Christian Hübner — in offnen Druck hin und wieder ausgesprenget. — Gedruckt zu Schleswig — 1642. 4.

Cantiones sacrae. . . .

Tetrasticha passionalia. . . .

Suspiria captivitatis moscoviticae. . . .

Bedenken über das Privilegium des Hochmeisters Konrad von Jungingen. (*Ob diese vier Schriften alle gedruckt sind, läſst sich nicht bestimmen.*)

Digitized by Google

Bearbeitete unter der Regierung der Königin Christina, in Auftrag der esthländischen Landräthe und mit Beyhülfe des Ritterschaftssekretärs Kaspar Meyer, *genannt* Rosenstock: Des Fürstenthums Ehsten Ritter- und Landrecht. *Dies Gesetzbuch ist erst lange nachher gedruckt erschienen unter dem Titel:* Des Herzogthums Ehsten Ritter- und Landrechte. Sechs Bücher. Erster Druck. Mit erläuternden Urkunden und ergänzenden Beylagen, herausgegeben durch Johann Philipp Gustav Ewers (*s. diesen Artikel*). Dorpat, 1821. XXXII u. 657 S. 8.

Handschriftlich hinterlieſs er:

Das schwedische Land- und Stadtrecht, aus dem Schwedischen ins Deutsche übersetzt 1648.

Ein christliches Gedicht über die Sitten seines Zeitalters, 1654 in Moskau verfertigt. *Aufbehalten in* Kelchs Liefländischer Historie Th. VI. (*Mscpt.*); *und daraus eine Probe in* Friebe's Gesch. Liefl. V. 231.

Sein Bildniſs, in Kupfer gestochen von ...

Vergl. Pufendorf de rebus Caroli Gustavi Lib. II. §. 76. — Loccenii hist. Suecana p. 855. — Kelchs Livl. Historie S. 556 *und mehrmals.* — Arndts Livl. Chronik. II. 117. — Jöcher. I. 2237. *u.* II. 1750 *unter* Christ. Hübner. — Gauhe's Adels-Lexik. II. 1629. — Stiernmanns schwedische Adels-Matrikel S. 432. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 183-186. — Nord. Misc. XVIII. 171.

Crusius (Thomas Theodor), s. Crenius.

Cunitz (David).

Studirte zu Rostock, woselbst er im J. 1643 von Reval aus den Ruf als Professor der Dichtkunst an das dortige Gymnasium erhielt und annahm. Geb. in Pommern zu ..., gest. ...

Klaggedichte über das unschuldige Leiden und Sterben Jesu Christi, sammt desselben summarischer Erzählung nach den vier Evangelisten. Upsal, 1642. 4.

Cunitz (Heinrich).

Vater der gelehrten, durch ausgebreitete Sprach- und mathematische Kenntnisse und durch ihre Schrift Urania propitia (Oels, 1650.) *bekannten Maria Cunitz, die sich 1630 mit Elias v. Loeven verheirathete, war Doktor der Medicin und ausübender Arzt in seiner Vaterstadt. Geb. zu Schweidnitz* 15.., *gest....*

De Livonia judicium astrologicum ex ecclipsi lunari anni vertentis 1599. ... (*Ob diese Schrift jemals gedruckt worden, ist ungewiſs.*)

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 221. — Jöcher. Th. 1. S. 2251.

Cunitz (Kaspar Heinrich).

Studirte um 1667 *zu Rostock. Geb. zu Reval am ..., gest....*

Disp. analytico-theologica de origine mortis et vitae super Cap. V. Epist. ad Rom. (Praes. Mich. Cobabo.) Rostochii, 1667. 4.

Cuper (Arnold).

Konrektor der rigaschen Domschule 1615. *Geb. zu ..., gest.* 1627.

Prosodia latina. Riga, 1623. ...
Deutsche und lateinische Gedichte.

Vergl. Nord. Misc. IV. 40.

Curtius (Karl Werner).

Studirte zu Leiden und promovirte daselbst am 18 *Junius* 1762 *als Dr. der A. G. Geb. zu Narwa* 1736, *gest. zu Lübeck am* 3 *Januar* 1796.

Specimen inaug. med. de monstro humano cum infante gemello. Lugduni Bat. 1762. 52 S. 4. *Mit einer Kpftaf.*

Digitized by Google

Czarnewski oder, wie er im libauschen Kirchenbuch verzeichnet steht, Zernewski (Johann Georg Martin Friedrich August).

Eines Buchbinders Sohn aus Libau, wo er am 5 *August* 1766 *geboren ist. Nachdem er den Schulunterricht auf dem Kollegium Fridericianum zu Königsberg in Preussen erhalten hatte, studirte er drey Jahre lang auf der dortigen Universität Theologie, machte verschiedene Reisen, kehrte ungefähr* 1785 *nach Libau zurück, predigte mehrere mal daselbst, und übernahm dann eine Hauslehrerstelle auf dem Lande. Seit dem Jahre* 1790 *hielt er sich in dem Hause des Propst* S t e n d e r *in Sonnaxt auf und fing an, sich mit der Medicin, besonders mit Blatternimpfung und Geburtshülfe, zu beschäftigen. Dann ging er nach St. Petersburg und betrat die diplomatische Laufbahn, indem er in der Kanzelley des dortigen dänischen Gesandten v.* R o s e n c r a n z *angestellt, auch bald darauf nach Kopenhagen geschickt wurde. Im J.* 1793 *erschien er, nachdem er in England, Holland und Deutschland gewesen war, wieder in seinem Vaterlande, behauptete Kanonikus (wie es hieſs, zu Goſlar) geworden zu seyn, trug ein groſses Kreutz auf der Brust, und gerieth nun, der Himmel weiſs wie, in den Verdacht des Uebertritts zur katholischen Kirche und einer Verbindung mit dem Jesuiter-Orden. Gegen beyde Anschuldigungen suchte er sich in einem, mit der mitauschen Zeitung im Februar* 1793, *unter der Ueberschrift:* „Widerlegung einer beleidigenden Unwahrheit, und Sicherung gegen ihre weitere nachtheilige Verbreitung," *ausgegebenen, kurzen Aufsatze zu rechtfertigen; stellte aber seine Vertheidigung so, daſs man ungewiſs bleibt, ob ihn jenes angebliche Gerücht im Ernst sehr verdrossen habe. Bey Einführung der Statthalterschaftsverfassung in Kurland im J.* 1796 *wurde er Sekretär der Niederrechtspflege zu Jakobstadt, und, als dieser*

Digitized by Google

Posten nach wiederhergestellter alter Verfaſsung einging, Sekretär des kurländischen Konsistoriums, auch 1805 *zugleich Inspektor des mitauschen Schulkreises. Um dieselbe Zeit muſs er auch von irgend einer Universität ein Doktordiplom erhalten haben, da er seitdem seinem Namen ein* D *anhängt. Gegen das Ende des Jahres* 1811 *suchte er um Entlassung von seinen beyden Aemtern nach; von dem ersteren Amte erhielt er sie auch, von dem zweyten aber wurde sie ihm, wegen einer sich hervorthuenden Kassenunrichtigkeit, vorläufig verweigert. Er begab sich unterdessen im Frühjahre* 1812 *nach Libau, blieb dort während der feindlichen Invasion, ging dann, als der Feind floh, nach Berlin und weiter nach Hamburg, wo er den Franzosen verdächtig geworden, von ihnen für einen russischen Spion gehalten und dadurch in groſser Gefahr gewesen seyn soll. Um dieser zu entgehen, kehrte er wieder nach Berlin und von da nach Königsberg zurück, wurde aber hier, nachdem er, auf Anhalten der dorpater Schulkommission, durch eine öffentliche Bekanntmachung gesucht worden war, arretirt, am* 10 *Julius* 1813, *in Begleitung eines Officiers, nach Mitau gebracht, ins Gefängniſs gesetzt und dem Kriminalgericht übergeben. Dieses sprach ihn, durch ein am* 29 *September* 1816 *gefälltes Urtheil, nachdem er die Behauptung, daſs ihm die seiner Verwaltung anvertraut gewesenen zur Schulkasse gehörigen Gelder, welche er nach Libau mitgenommen, als er solche in eine vom Feinde nicht besetzte Provinz in Sicherheit bringen wollen, von diesem unterwegs abgenommen wären, durch einen körperlichen Eid zur juristischen Gewiſsheit erhoben hatte, zwar von der auf das crimen de residuis gesetzten Strafe frey, verurtheilte ihn aber, weil der Verlust durch seine Nachlässigkeit verschuldet war, zur Bezahlung der verloren gegangenen Summe, oder, im Fall des Mangels an Vermögen, nach der gesetzlichen Vorschrift, zur Abarbeitung derselben. Ein Menschenfreund zahlt seitdem jährlich für ihn eine bestimmte Summe;*

Digitized by Google

ſo daſs er auf freyen Fuſs gestellt werden konnte. Er lebt gegenwärtig in Riga.

De Semgalliae episcopatu nec non de episcopis Semgalliae seu Selburgensibus. Mitaviae, 1790. 26 S. 4.

* Gudra Mahziſchana. Wiſſeem Saimneekeem un Mohderehm par labbu, ka winneem waijag zuhkas barroht, un eekſch ſlimmibahm kohpt un prahtigi dſeedinaht. *Mit einer Vorrede von* G. F. Stender. Ebend. 1791. 31 S. 8.

* Ueber den Beischlaf. Eine Predigt gehalten in der Kirche des Heil. Adhelmus zu Santa Fè von Juan Diego Don Garzia y Kampo Santo, Pfarrern und Mitgliede der Gesellschaft der Freunde des Landes. Aus dem Spanischen übersetzt. Allen Verehlichten und Unverehlichten, Allen Geistlichen und Laien geweihet. (*o. O.*) 1793. 64 S. 8.

* *Unter dem angenommenen Namen C. Georg:* Geoponika, eine ökonomische Monatsschrift für Kur- und Livlands Bewohner. 1ster Jahrgang. 6 Stücke. Mitau, 1798. — 2ter Jahrgang. 12 Stücke. Ebend. 1799. 8.

* Mitauischer Almanach auf das Schaltjahr 1800. Ebend. 16.

* *Unter dem angenommenen Namen Karl Friedrich Böhm:* Mitauischer Almanach auf das Jahr 1801. Ebend. 16.

* Mitauischer Almanach auf das Jahr 1802. Ebend. 16.

* Neues A B C Buch mit Abbildungen (*Holzschnitten von Gubitz*). Ebend. 1805. 32 S. 8.

* Stenders Leben, nebst Anmerkungen und Beilagen; eine Vorlesung den $\frac{21 \text{ Mai}}{4 \text{ Junius}}$ 1796 im Pastorate zu Sonnaxt gehalten. Ebend. 1805. 112 S. 8. *Auch mit dem Umschlagstitel:* Kurlands Nekrolog oder Beiträge zu Biographien kurländischer Gelehrten.

Einladung, der feierlichen Einweihung und Eröffnung der Kaiserl. Töchterschule in der Gouvernements-Stadt Mitau den 11ten November beizuwohnen. Ebend. 1805. 14 unpag. S. 8.

Progr. Nachrichten über den Zustand der Schulanstalten des Mitauschen Schulkreises. 1stes Stück. Ebend. 1805. 75 S. — 2tes Stück. Ebend. 1807. 48 S. 8.

Digitized by Google

* An Madame C. Stephanie (mit einem Almanach für dieselbe auf das Jahr 1806). Mitau, den 24 Nov. 1805. 109 S. 12.
* An Madame Stephanie. (*Ein Gedicht.*) Mitau, den 24 Nov. 1806. 16 unpag. S. 8.
* Kurländisches Provincialblatt. No. 1-27. Vom 26 Julius 1810 bis 27 Januar 1811. Wöchentlich 1 Blatt, mehrentheils von einem ganzen, seltener von einem halben Bogen. Mitau. 164 S. 4. (*Die letzte Nummer wurde, wegen erfolgten Verbots der Schrift, nicht mehr ausgegeben und fehlt daher bey den meisten Exemplaren.*)
* Thuiskon; eine Zeitschrift zur Unterhaltung für Teutsche Leser. (Riga.) No. 1-18, vom 6ten Oktob. 1811 bis zum Schlusse desselben Jahres. 4.
* Ein Fidibus. (Riga, 1823.) 8 S. 4. *Mehr ist von diesem Blatte nicht erschienen.*
* Schriftproben. (Riga, 1823.) 4 S. 4. *Mehr ist nicht erschienen.*
* Geographisch-statistische Merkwürdigkeiten von Kurland; *im* Politischen Journal 1789. St. 5. S. 557-565. u. St. 6. S. 669-675.
* Aechte Nachrichten von dem Orden der Gesellschaft Jesu. *Er selbst sagt in dem oben angeführten* 1793 *gedruckten Aufsatze, sie stünden im* ——— Journal (?).

Vergl. Meusels G. T. Bd. 1. S. 669. u. Bd. 17. S. 371. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 110.

D.

von Dabelow (Christoph Christian).

Geb. zu Neubuckow im Meklenburg-Schwerinschen am 19 *Julius* 1768, *studirte nach zurückgelegten Schuljahren zu Rostock und Jena und advocirte bis zum J.* 1789, *da er dann nach öffentlicher Vertheidigung seiner Inauguraldisputation:* „Natus ex sponsa successionis in feudo expers," *die juristische Doktorwürde zu Bützow annahm und sich gleich*

darauf nach Halle begab, um sich dem Universitätsleben zu widmen. Hier wurde er 1791 *ausserordentlicher, auch bald darauf ordentlicher Professor und Beysitzer des Spruchkollegiums, lebte und wirkte daselbst bis zum Herbste* 1806, *verlieſs nunmehr die von* Napoleon *nach der Schlacht bey Jena suspendirte Universität und begab sich zuerst nach Dresden und Wien, dann aber nach Italien und Frankreich, um seine Kenntnisse durch Benutzung der dortigen Bibliotheken zu bereichern. Während seines Aufenthalts in den genannten Ländern beschäftigte er sich fast ausschlieſsend mit dem römischen und französischen Rechte, lieſs sich nach seiner Rückkehr in Leipzig nieder, privatisirte daselbst bis zum Jahr* 1811, *trat dann in die Dienste des Herzogs von Anhalt-Köthen als dessen Geheimer- und Kabinetsrath, und blieb in diesem Verhältnisse bis im August* 1813. *Von* 1813 *bis* 1819 *lebte er ohne Anstellung abwechselnd in Heidelberg, Göttingen und Halle; im Herbste* 1818 *aber erhielt er den Ruf als ordentlicher Professor des bürgerlichen Rechts römischen und deutschen Ursprungs und der praktischen Rechtswissenschaft an der Universität zu Dorpat, dem er folgte.* 1824 *wurde er zum Kollegienrath ernannt, nachdem er schon früher den groſsherzoglich-hessischen Hausorden erhalten hatte.*

Erörterung der Frage: Sind die Töchter eines verstorbenen Lehnmannes befugt, bey der Succession mit den Söhnen im väterlichen Allode, die Conferirung der neu erworbenen Lehngüter zu verlangen. Halle, 1791. 48 S. 8.

Erweis, daſs ein nicht durch ein unternommenes Geschäft selbst, sondern durch einen dasselbe begleitenden blossen Zufall verletzter Minderjähriger nicht in allen Fällen von dem Gebrauch der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand auszuschliessen sey. Ebend. 1791. 16 S. 8.

Meletematum juris feudalis Collectio 1ma. Ibid. eod. 124 S. 8.

Digitized by Google

Grundsätze des allgemeinen Eherechts der deutschen Christen. Halle, 1792. 8.
Versuch einer ausführlichen systematischen Erläuterung der Lehre vom Concurs der Gläubiger. Ebend. 1792. 1ster Th. 370 S. 2ter Th. 344 S. 3ter Th. 1795. 244 S. 8. — Neue ganz umgearbeitete Aufl. Ebend. 1800. gr. 8.
Geschichte sämmtlicher Quellen des gemeinen deutschen positiven Rechts. 2 Theile. Ebend. 1792. 8.
Einleitung in die deutsche positive Rechtswissenschaft. Ebend. 1793. 52 S. 8. — Neue Aufl. *unter dem Titel:* Allgemeine Einleitung in das positive Recht der Deutschen. Ebend. 1796. 8.
Encyclopädie und Methodologie des Rechts. Ebend. 1793. 8.
System des gesammten heutigen Civilrechts. Ebend. 1794. 8. — 2te Aufl. 1ster u. 2ter Bd. Ebend. 1796. gr. 8. — *Noch mehrmals aufgelegt, zuletzt unter dem Titel:* Handbuch des heutigen gemeinen römisch-deutschen Privatrechts. 1-3ter Th. Ebend. 1803. 8.
Versuch einer richtigern Theorie von Lehnsschulden und dem Lehnsconcourse. Ebend. 1794. 8.
Lehrbuch des Staats- und Völkerrechts der Deutschen. 1ster Th. Ebend. 1795. 8.
Versuch einer Theorie der Lehren von den Lehnsschulden, dem Lehnsconcourse und dem Verhältniſs der Lehnsgläubiger zu den Allodialgläubigern. 1ste Abtheil. Ebend. 1797. gr. 4.

Gab heraus (gemeinschaftlich mit Maas *und* Hoffbauer): Juristische Literatur-Zeitung. Ebend. 1799-1801. gr. 4.
Entwickelung der Lehre vom Concurs der Gläubiger. Ebend. 1801. 4.
Ueber die Servitus luminum der Römer gegen Feuerbach. Ebend. 1804. 8.
Ueber den sogenannten Directariat der Römer und die heutige Anwendbarkeit der über Directarii in der Justinianischen Gesetzgebung enthaltenen Bestimmungen gegen die bisherigen Theorieen. Ebend. 1804. 8.
Ueber die Verjährung. 1ster Th. Ebend. 1805. — 2ter Th. Ebend. 1807. 8.
Lehrbuch des deutschen gemeinen peinlichen Rechts. Ebend. 1807. 8.

Digitized by Google

Archiv für den Code Napoleon. 1ster Heft. Halle, 1808. 8.
Archiv für den Code de procedure civile. Ebend. 1808. 8.
Reprehensa Savignii capita cum postscripto. Sect. 1ma. Lipsiae, 1810. 8.
Ausführlicher theoretisch-praktischer Commentar über den Code Napoleon. 1ster u. 2ter Th. Ebend. 1810. 4.
Frankreichs gegenwärtige Lage, Verfassung und Verwaltung mit einem Rückblick auf die vergangenen Zeiten, als Einleitung. Ebend. 1810. gr. 8.
Vollständiges Repertorium des gesammten französischen Rechts, in alphabetischer Ordnung. 1ste u. 2te Abtheil. Ebend. 1811. gr. 8.
Gedanken über den durch den Pariser Frieden vom 30 Mai 1814 verheiſsenen deutschen Staatenbund. Göttingen, 1814. 8.
Ueber den 13. Artikel der deutschen Bundes-Acte die landständischen Verfassungen betreffend. Ebend. 1816. 8.
Handbuch des Pandectenrechts in einer kritischen Revision seiner Hauptlehren. 1ster u. 2ter Th. Halle, 1816. 1817. gr. 8.
Institutionen-Conspect. Ebend. 1816. 8.
Ueber Souverainität, Staats-Verfassung und Repräsentativ-System, mit Berücksichtigung der Ancillonschen Grundsätze und mit Anwendung auf Deutschland. Marburg, 1816. 8.
Römische Staats- und Rechts-Geschichte im Grundriſs. Halle, 1818. gr. 8.
Grundlinien seiner Pandecten-Vorlesungen. 1ster u. 2ter Cursus. Dorpat, 1819. 75 u. 46 S. 8.
Historisch dogmatische Grundlinien des ursprünglich deutschen Privatrechts. Ebend. 1820. 80 S. 8.
Geist der schwedischen Vormünder-Ordnung vom 17 März 1669 und Verhältniſs dieses Gesetzes zu dem übrigen livländischen Vormundschaftsrecht. Ebend. 1820. 107 S. 8.
Jus antiquum Romanorum. In usum studiosorum in caes. universitate litteraria, quae Dorpati constituta est. Ibid. 1822. 310 S. 8.
Tituli ex corpore Ulpiani, qui et Ulpiani fragmenta appellantur. Praefatus est, doctorum virorum de hoc opere sententias, nec non de ejus codicibus MSc. et editionibus scitu necessaria praemisit, et breves ani-

Digitized by Google

madversiones, lectionem maxime spectantes, adjecit. Dorpati, 1823. 8.

Die gemeinrechtliche Civilpraxis im Grundrisse, zum Behufe seiner Vorlesungen herausgegeben. Dorpat, 1824. 8.

Abhandlungen; *im* Archiv des Criminalrechts. ...

Ueber die Collation; *im* Archiv für civilistische Praxis. ...

Ueber die Anwendung des Ukases vom 28 Jul. 1812 in den livl. Gerichten; *in* Bröckers Jahrbuch f. Rechtsgelehrte. I. 160-172. — Ueber die wissenschaftliche Behandlung des besondern Rechts der russischen Ostsee-Provinzen; *ebend.* S. 185-219. — Ueber die Juristen-Fakultät zu Dorpat; *ebend.* S. 288-313. — Die Praxis sowohl überhaupt, als in den russischen Ostsee-Provinzen besonders; *ebend.* II. 233-248. — Civilistischer Cursus auf russischen Universitäten; *ebend.* S. 249-264.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 2. S. 3. Bd. 9. S. 220. Bd. 11. S. 150. Bd. 13. S. 254. u. Bd. 17. S. 373.

Baron von Dachenhausen, genannt Frederick (...).

Hatte in Göttingen studirt, war in hannöverische, nachmals in englische Dienste als Militär getreten und in Ost- und Westindien gewesen. Seine groſse Leidenschaft für das Spiel brachte ihn in mehrere unglückliche Verhältnisse, so daſs er heimlich aus England entfliehen muſste. Er kam unter dem Namen Major Frederick *nach Riga, wo er in einigen angesehenen Kaufmannshäusern in Sprachen und Wissenschaften Unterricht gab, bis ihn auch hier sein Hang zum Spiel in Schulden stürzte und er* 1813 *wieder nach England entfloh. Dort trat er von neuem als Major in Dienst und wurde zur Wellingtonschen Armee nach Spanien gesandt. ...*

* Aphorismen und abgerissene Gedanken über verschiedene Gegenstände des Lebens, von einem Vater für ein geliebtes Kind gesammlet. Mitau, 1807. 94 S. 8. *Am Schluſs der Vorrede hat er seinen angenommenen Namen unterschrieben.*

Digitized by Google

Dahl (Heinrich 1.).

Vater von Joachim Heinrich.

Studirte erst Theologie und ward Lehrer derselben an der Domschule zu Reval 1700; *aber* 1710 *verlieſs er dies Amt wegen der Pest und legte sich auf die Arzneygelahrtheit, in der er* 1713 *zu Harderwyk die höchste Würde erhielt. Hierauf ging er in sein Vaterland zurück und prakticirte theils zu Riga, theils auf der Insel Oesel, bis er* 1725 *Lehrer der griechischen Sprache in Reval wurde. Geb. zu Reval am ..., gest. am* 12 *Junius* 1729 (*als Landphysicus?*).

Ueber seine Schriften kann nichts Genaues angegeben werden; denn die beyden von Schwartz *angeführten können ihm wohl nicht angehören: weder die* (*wahrscheinlich nie gedruckte*) Oratio de Papista ethnicissante, Revaliae 1700 habita, *als die Abschiedsrede eines Zöglings des revalschen Gymnasiums* (*s.* Nova lit. mar. B. 1700 p. 142); *noch die* Diss. med. de partus humani vitalis naturali et vero termino (Praes. Car. Frid. Luther, Resp. Henr. Dahl, Revalia-Livono.) Kilonii d. 16 Jun. 1703. 2½ Bogg. 4. (*s.* Nova lit. mar. B. 1703 p. 206); *weil der von uns genannte* Heinr. Dahl *damals noch in Reval und Theolog war. Doch scheint es nicht, wie* Schwartz *meint, daſs in obiger Notiz das Leben zweyer Männer gleiches Namens vermischt worden* (*s.* Carlbl. S. 53).

Vergl. Nord. Miſc. IV. 40. (*nach* Bidermann's Altes und Neues von Schulsachen. I. 275. 281.) u. XXVII. 221.

von Dahl *) (Heinrich 2.).

Sohn des nachfolgenden.

Studirte von seinem 15*ten bis* 18*ten Jahre auf der Ritter- und Domschule zu Reval, und dann, nach einer Unterbre-*

*) So nannte und ſchrieb er ſich; sein Vater hatte sich nur Dahl schlechtweg genannt. Dieser war ein Sohn des vorgenannten revalschen Professors Heinrich Dahl. Vergl. Carlbl. S. 53.

Digitized by Google

chung von zwey Jahren, die er bey seinen Aeltern zubrachte, zu Jena, wo er Anführer der Studenten bey dem Auszuge nach Erfurt 1792 war. Im folgenden Jahre verlieſs er die Universität und wurde Hauslehrer bey dem Generallieutenant Jasikow zu Moskau, auch zugleich als Sergeant bey der preobraschenskischen Garde eingeschrieben. Nach drey Jahren ging er nach St. Petersburg, um in der Garde zu dienen; da aber damals gerade die Kaiserin Katharina II gestorben war und Kaiser Paul die Vorzüge der Garden aufhob, richtete er eine Bittschrift an den Kaiser, welche die Folge für ihn hatte, daſs er zum gemeinen Soldaten beym welikolukschen Infanterieregiment degradirt und nach Wiburg zu jenem Regiment geschickt wurde, mit welchem er nach Willmanstrand an die schwedische Gränze gehen muſste. Nach wenigen Monaten wurde er nach St. Petersburg zurückgeholt und als Feldjäger (er selbst sagt Kabinetskourier) gebraucht. Als solcher machte er eine Reise nach Dresden und nach Berlin, wurde aber bald (1797) nach der Festung Omsk in Sibirien geschickt, um Feldjägerdienste auf der sibirischen Linie zu thun, im März des folgenden Jahres indessen wieder nach St. Petersburg zurückberufen. Von dort ging er als Feldjäger mit dem Fürsten Repnin auf dessen Gesandtschaftsposten nach Berlin und Wien, wurde auch 1799 nach London, dann nach Karlsbad u. s. w. geschickt. Aber wegen Dienstversehen wagte er nicht wieder nach St. Petersburg zurückzukehren, sondern begab sich nach Wittenberg, wo er als Student lebte, sich den Handlungswissenschaften widmete und der Verzweiflung nahe war. Er ging nunmehr im Februar 1800 nach Hamburg zu dem englischen Negocianten Strothers, bey dem er sich eine zeitlang als Handlungsdiener aufhielt, dann nach Leipzig, und lebte dort als Sprachmeister Heinrich; endlich aber nach Warschau, wo er, auf Begnadigung des Kaisers wartend, Privaterzieher in dem Hause eines Herrn v. Dangel war. Diese wurde ihm jedoch nicht und er

blieb in Warschau, wo er 1807 *aus Furcht vor den einrückenden Franzosen, weil er sich nebenher auſs Spioniren gelegt hatte, seinem Leben durch einen Sturz aus dem Fenster ein Ende machte. Geb. auf dem Pastorate Goldenbeck in Esthland am* 8 *April* 1770, *gest.* 1807.

Die Weltgeschichte aus ihrem höchsten Gesichtspunkt betrachtet. Nebst einem Anhange, die unglückliche Lebensgeschichte des Verfassers enthaltend. 1ster Bd. Germanien (Leipzig) 1804. 3 unpag. Bogg. u. 264 S. — 2ter Bd. Kurzer Abriſs meines Lebens. Ebend. 1804. ½ unpag. Bog. u. S. 265-514. 8.

Vergl. seine eigne ebenangeführte Lebensgeschichte. — Meusels G. T. Bd. 17. S. 375. — Authentische Nachricht von dem am 19 Jul. 1792 gehaltenen Auszuge der Studirenden aus Jena und von dem Wiedereinzuge derselben, nebst einer getreuen Darstellung der Ursachen, welche diese Begebenheit veranlaſsten. Von einem Ungenannten. 1792. 46 S. 8.

Dahl (Joachim Heinrich).

Sohn von Heinrich 1. u. Vater des vorhergehenden.

Wurde seit 1727 *in Reval erzogen, studirte in Jena von* 1738 *bis* 1743, *ward Pastor zu Goldenbeck in Esthland* 1748 (*ord. am* 20 *Julius, nicht, wie* **Carlblom** *hat, am* 13), *Propst* 1775, *legte das Propstamt nieder* 1789, *und war Senior des esthländischen Ministeriums seit* 1787. *Geb. zu Riga am* 26 *November* 1719, *gest. am* 6 *November* 1796.

In der esthnischen Postille Jutluſse Ramat (*zuerst* Reval, 1779. 4.) *ist die* Predigt am 15ten Sonnt. n. Trin. *von ihm.*

Vergl. Carlbl. S. 53.

Dahl (Konrad).

Studirte Medicin zu Halle, promovirte daselbst, wurde hierauf Generalstabsdoktor bey der russischen Armee, und endlich Oberarzt bey dem Militärhospital in Moskau. Geb. zu Pernau am ..., gest. ...

Digitized by Google

Diss. de incongruo diaphoreticorum usu, frequenti affectuum exanthematicorum cauſa. (Praes. Büchnero.) Halae, 1751. 4.

Vergl. Richters Gesch. der Medicin in Ruſsland Th. 3. S. 489.

Dahlberg (Erich).

Graf auf Skenås, Freyherr auf Ströppstadt, Erbherr auf Werder, verlor seinen Vater, einen Landkammerier in Schweden, frühzeitig und genoſs deshalb nur wenig Unterricht; gleichwohl ward er schon vor seinem zwanzigsten Jahre in wichtigen Geschäften gebraucht. Er legte sich auf die Kriegsbaukunst und erhielt 1648 *eine Ingenieurstelle, später die Generaldirektion über alle Festungen in Schweden. Im polnischen Kriege* 1657 *diente er als Oberquartiermeister, wurde* 1660 *am* 23 *November als Oberstlieutenant des südermannländischen Regiments geadelt,* 1687 *am* 8 *Julius Landeshauptmann über Jönkiöpings-Lehn und zugleich Generalmajor von der Infanterie, auch in demselben Jahre am* 24 *December Freyherr,* 1692 *am* 5*ten November Generalfeldzeugmeister,* 1693 *am* 11 *März königlicher Rath, Generalgouverneur von Bremen und Verden, auch schwedischer Graf, am* 12 *Julius desselben Jahres Feldmarschall, und* 1696 *Generalgouverneur von Livland und Riga, imgleichen Kanzler der Universität Dorpat. Als solcher zeigte er die Versetzung der Universität von Dorpat nach Pernau in einem deutschen Plakat vom* 17 *Junius* 1699 *an (abgedruckt in den* Novis lit. mar. B. 1699 p. 267) *und eröffnete den neuen Musensitz zu Pernau mit einer (schwedischen) Rede. (S. ebend.* p. 358.) *Auf seine Bitte erhielt er* 1702 *den Abschied. Geb. am* 10 *Oktober* 1625, *gest. zu Stockholm am* 16 *Januar* 1703.

Zeichnungen *zu* Pehr Lagerlöfs Suecia antiqua et hodierna (*welches Werk oft unter* Dahlbergs *Namen vorkommt*) *und zu* Pufendorf de rebus gestis Caroli Gustavi.

Digitized by Google

Landkarten. (*S.* Nova lit. mar. B. 1704 p. 28.)

Sein Bildniſs von Fritzsch in Schlözers schwed. Biograph. — Die schwedische Akademie lieſs ihm zu Ehren eine Medaille prägen, die auf dem Titel des 1sten Bandes ihrer Schriften gestochen ist.

Vergl. seine Lebensbeschreibung in Svenska Academiens Handlingar Th. 1. — Nord. Misc. XVIII. 492, *nach* Stiernmanns Matr. S. 30. — *Dess.* Verz. der Bücher S. 352. — Gezelii biograph. Lexik. I. 211. — Schlözers schwed. Biograph. I. 524-540. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 187-189. — *Dess.* Livl. Jahrb. bey den J. J. 1696 ff. — Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 212. — Adelung z. Jöcher.

TOM DALEN, auch TOM DALE oder ZUM THALE, lat. VALLENSIS (HEINRICH).

Sohn des nachfolgenden und Bruder von SIMON 1.

Studirte 1604 *in Jena. Geb. zu Riga am . . . , gest. . . .*

Oratio de abrogandis Bachanalibus, scripta et recitata in Academia Salana. Jenae, 1604. 4.

Selectiores aliquot juris controversi quaestiones ex materia de usucapionibus. (Praes. O. Fomanno.) Ibid. 1605. 4. (*Auf dem Titel beyder Schriften nennt er sich* zum Thale.)

TOM DALEN oder ZUM THALE (JOHANN).

Vater des vorhergehenden und nachfolgenden.

War schon 1575 *Prediger der lettischen Gemeine zu Riga, welche damals die dortige Jakobikirche benutzte. Als diese* 1582 *den Jesuiten eingeräumt war, wurde der unterdessen am* 8 *März desselben Jahres zum Pastor am Dom gewählte* Dalen *hart von ihnen verfolgt und auf seine Bestrafung wegen einiger in Predigten gebrauchten Ausdrücke bey dem königlichen Statthalter, Kardinal* Radzivil, *den nur die muthigen Aeusserungen der rigaschen Bürger von Gewaltthätigkeiten gegen den Verläumdeten zurückzuhalten im Stande waren, gedrun-*

gen. Am 23 August 1587 war **Dalen** *gegenwärtig, als die Kirche den Jesuiten wieder abgenommen und der lettischen Gemeine zurück gegeben wurde, und 1599 erhielt er die Oberpastorstelle. Geb. zu ..., gest. am 5 Januar 1611 oder 1612.*

Lettische Uebersetzung eines Hymnus vor Palmen: Rex Christe, Dei Patris verbum; *in dem sogenannten lettischen Handbuche:* Psalmen vnd geistliche Lieder oder Gesänge, welche in der Kirchen Gottes zu Riga und anderen Oertern Lieflandes mehr, in Lieffländischer Pawr-Sprache gesungen werden. Dem gemeinen Hausgesinde vnd Pawren zur erbawung nutz vnd frommen. (Gedruckt zu Riga in Liefland, bey Nicolaus Mollin 1615. 100 Bll. 4. ohne das Register. — *Neu und vermehrt aufgelegt:* Ebend. bey Gerhard Schröder 1632. 4. *in der ersten Ausgabe* Blatt 35. — *Lettische Uebersetzung eines Introitus auf Ostern:* Resurrexit, quid quaeritis vivum apud mortuos; *ebend.* Blatt 54 u. 55.

Ein Brief an Chytraeus vom 5 Mai 1585, *worin er ausführliche Nachricht von den frühesten Vorfällen bey den Kalenderuhruhen giebt.* (S. Benj. Bergmanns histor. Schriften. II. 9.)

Vergl. Nord. Misc. IV. 40. u. XXVII. 222. — Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirch. I. 36. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 14.

TOM DALEN oder ZUM THALE (SIMON I.).

Sohn des vorhergehenden, Bruder von HEINRICH und Vater des nachfolgenden.

War Prediger zu Riga, man weiſs aber weder bey welcher Kirche, noch seit wann, und wurde am 17 Julius 1646, wegen Alters und Kränklichkeit, seines Amtes entlassen. Geb. zu Riga am ..., gest. am 10 Januar 1647.

Oratio de bello antiturcico. Rostochii, 1599. 2 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 41. — Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirchen. I. 39.

Digitized by Google

TOM DALEN oder ZUM THALE (SIMON 2.).

Sohn des vorhergehenden.

Wurde am 27 Februar 1644 als Prediger zu St. Georg in Riga ordinirt. Geb. daselbst am . . . , gest. an der Pest am 9 Januar 1657.

Disputatio publica de Dei attributis, tam in genere, quam in specie. (Praes. Herm. Samsonio.) Rigae, 1632. 4. (*Er schreibt seinen Namen hier und bey den zwey folgenden Schriften* zum Thale.)

Oratio de incarnatione filii Dei, domini nostri Jesu Christi, conformata ad exemplar orationis Tullianae pro M. Marcello. Rigae, 1632. 2 Bogg. 4.

Disp. de ente rationis. (Praes. Joh. Struborgio.) Ibid. 1633. 1 Bogg. 4.

Disp. theol. de autoritate et perfectione scripturae sacrae. (Praes. Steph. Clotz.) Rostochii, 1635. 2 Bogg. 4. (*Hier und bey der folgenden Schrift heiſst er* zum Dalen.)

Epithalamium in honorem nuptiarum Nic. Hanenfeld. Antverpiae, 1639. 1 Bog. 4.

Honor exequialis Dominis Gustavo Carolo et Eberhardo Comitibus Horn exhibitus. Rigae, 1655. 4 unpag. S. 4. (*Hier schreibt er sich* zum Dale.)

Vergl. Nord. Misc. IV. 41. — Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirchen. I. 41.

DALINUS (OLAUS SUNONIS).

Studirte um 1651 zu Dorpat. Geb. in der schwedischen Provinz Westgothland . . . , gest. . . .

Oratio de pietate. Dorpati, 1651. 4.

Disp. theol. in Ps. XV. Davidis, selectissimas notas exhibens. (Praes. Andrea Virginio.) Ibid. 1652. 4.

Disp. IV. ordinaria de scriptura sacra, continens quaestiones de ejusdem divina auctoritate. (Praes. Gabr. Elvering.) Ibid. 1654. 4.

Vergl. Somm. p. 65. 173. 287.

Dambke oder Damke (Bernhard).

Besuchte, um Jurisprudenz zu studiren, deutsche und französische Universitäten, unter andern Orleans, wo er 1636, *eines verdächtigen Umganges halber, in Verhaft kam, aus dem ihn der damalige schwedische Abgesandte zu Paris, Hugo Grotius, befreyte. In der Folge wurde er Sachwalter in Riga. Geb. zu Hamburg* 1613, *gest. am* 8 *März* 1656.

Agapeti adhortationes de bene administrando imperio. (*Auch mit dem Titel:* Scheda regia praeceptorum de officio boni principis.) Basileae, 1633. 8.

Lessus heroicus, *ein Klaggedicht auf den Tod seines Vaters, eines Predigers.*

Vier Briefe an Gerhard Voſs, *in des letztern* Briefen. London, 1690.

Vergl. Witte D. B. Tom. II. p. 74. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 189.

von Damm (George I.).

Studirte erst zu Leipzig, dann zu Rostock, wurde hier 1652 *Magister und* 1657 *Diakonus zu St. Johannis in seiner Vaterstadt, aber schon nach zwey Monaten raffte ihn die Pest hin. Geb. zu Riga am ..., gest. am* 12 *September* 1657.

Disp. de fundamento affirmativae praedicationis. (Praes. Jo. Brevero.) Rigae, 1647. 2½ Bogg. 4.

Disp. de conscientia. (Praes. Hieron. Kromayer.) Lipsiae, 1649. 3 Bogg. 4.

Exerc. theol. de fato calvinistico, in Deum pariter et homines injurioso atque contumelioso totamque adeo religionem evertente. (Praes. D. Casp. Mauritio.) Rostochii, 1652. 1 Alphab. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 42. XXVII. 223. — Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirchen. I. 43.

Digitized by Google

von Damm (George 2.).

Studirte zu Rostock und wurde 1707 (*ord. am* 3 *Sept.*) *Pastor zu Wolfarth. Geb. zu Riga* 1676, *gest. am* 24 *Junius* 1710 *an der Pest.*

Diss. philos. examinans Cartesianam methodum convincendi atheum. (Praes. Zach. Grapio.) Rostochii, 1700. 6 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 43., *nach* Joach. Manselii Tractatus de Georgiis fama ac eruditione claris. p. 97.

Damm (Karl Magnus),

aus Reval, studirte in Dorpat und promovirte daselbst am 8 *August* 1808 *zum Magister, am* 23 *September desselben Jahres aber zum Dr. der Medicin und Chirurgie, und ist gegenwärtig Kollegienrath, auch Ritter des St. Annen-Ordens der 2ten und des St. Wladimir-Ordens der 4ten Kl.*

Diss. med. inaug. de Blennorrhagia, pathologice et therapeutice considerata. Dorpati, 1808. 60 S. 8.

Danckwart (Johann).

Studirte in Halle, wurde 1776 *Pastor zu Dahlen* (*ord. am* 8 *May*), 1791 *Assessor des livländischen Oberkonsistoriums,* 1799 *Generalsuperintendent und Oberkonsistorialpräses. Geb. zu Riga* 1747, *gest. auf dem Gute Lindenhof bey Wenden, wo er eben zum Besuche war, am* 13 *Julius* 1803.

Am Krönungsfeste in der Kronskirche zu St. Jacob gesprochenes Kirchengebet; *in den* Erinnerungen an das Jahr 1801 in Amtsvorträgen S. 123-130. — Am Geburtsfeste Ihro Maj., der verwittweten Kaiserin von Ruſsland, Maria Feodorowna, den 14 October 1801, Kirchengebet; *ebend.* S. 131-136.

Vergl. Sonntags Gedächtniſspredigt auf ihn, *in dess.* Formularen, Reden und Ansichten. III. 15-44., *auch ebend.* S. 1-7. — Bergmanns biograph. Nachr. von livl. Gen. Sup. S. 15.

Digitized by Google

Danielis (Daniel).

Nach seinem Geburtsort auch Nycopensis *genannt, studirte in Dorpat um* 1648. *Geb. zu Niköping in Südermannland am . . ., gest. . . .*

Passio Domini et salvatoris nostri Jesu Christi secundum Matthaeum. Oratio metrica. Dorpati, 1648. 4.

Disp. de inventione rhetorica. (Praes. Laur. Ludenio.) Ibid. eod. 4.

Vergl. Somm. p. 63. 233.

Darnay (Friedrich Alexander).

Doktor der Theologie. . . .

Relation fidelle de la victoire rapportée sur les Saxons par Charles XII. l'an 1701, conforme à la relation suedoise. 4. (*Sie hat die Schlacht am linken Dünaufer zum Gegenstande.*)

Dau (Michael).

Wurde etwa 1682 *Rektor der Kronschule zu Dorpat, wobey er auch Diakonus an der dasigen Johanniskirche war, übernahm* 1683 *das Konrektorat am rigaschen Lyceum, trat aber noch vor Jahresfrist wieder in seine frühere Lehrstelle zu Dorpat ein, wurde* 1693 *Professor der theoretischen Philosophie,* 1695 *Professor der Beredsamkeit und Dichtkunst zu Dorpat, und verwaltete das akademische Rektorat in den Jahren* 1695, 1699 *und* 1702 *zu Dorpat und Pernau, nachdem* 1699 *die Universität von Dorpat hierher versetzt war. Neben seiner Professur bekleidete er auch das Bürgermeisteramt zu Pernau. Bey der Belagerung der Stadt* 1710 *war er bereit, nach Schweden abzugehen, wurde aber auf einem Spaziergange mit dem Professor* Palmrooth *von den Russen gefangen genommen und ins Lager vor Riga abgeführt, von wo er jedoch bald wieder nach Pernau zurückgekehrt zu seyn scheint. Geb. zu Marienburg in Preussen am . . ., gest. zu Pernau* 1710 *an der Pest.*

Digitized by Google

Disp. de lege naturali. (Resp. Andrea Meliſs, Arensb.) Dorpati, 1694. 4.

Exerc. acad. de astrologia judiciaria. (Resp. Arvido Mollero, Dorpat.) Ibid. 1695. $5^1/_2$ Bogg. 4.

Cogitata de mediis introducendi philosophiam eclecticam. Adjecta est ob affinitatem argumenti Diss. Jo. Ludov. Vivis de vita et moribus eruditi. Ibid. eod. 4.

Disp. de trinitate Platonis et Platonicorum. (Resp. Henr. Christiano Wagnero, Saxone.) Ibid. 1696. 35 S. 4.

Disp. de immortalitate animae ex lumine naturae demonstrabili. (Resp. Petro Knoll.) Ibid. 1697. 4.

Disp. de revolutione animarum ethnico rabbinica earumque praeexistentia. (Resp. Mich. Wittenburg, Suxna Semgallo.) Ibid. eod. 57 S. 4.

Progr. ad orat. Theod. Franc. Kopf. Ibid. 1698. 1 Bog. Fol.

Progr. ad orat. Andreae Erichſohn de laude theologiae moralis. Ibid. d. 25 Apr. 1699. Form. pat.

Progr. ad orat. Pauli Mey de officio boni oratoris. Ibid. d. 14 Dec. 1699. ...

Der närriſche und elende Atheist oder der alſo genannten groſsen Religion jämmerliche Beſchaffenheit, aus dem Licht der Natur kürzlich vorgeſtellet. Zu Ende ſind beygefüget: 1) Der Beweis aus D. Georgii Calixti Schriften, wodurch auch ein Heyde durch die geſunde Vernunft kann überzeuget werden, daſs die heil. Schrift Gottes Wort ſey. 2) Aus Hug. Grotii Büchern von der Wahrheit der chriſtlichen Religion, da die Einwürfe wider etliche Bücher der heil. Schrift gründlich beantwortet werden. Dörpt, gedruckt bey Joh. Brendeken (1699). 126 u. 26 S. 8.

Exerc. phys. de sensibus brutorum. (Resp. Abrah. P. Carstenio, Wib.) Pernaviae, 1699. 32 S. 4.

Epistola ad Joh. Andr. Dorsch de atheismo, qui Christiano Thomasio a quibusdam imputatur. Ibid. 1699. $1^1/_2$ Bogg. 4.

Meletema acad. de occultatione scientiarum apud veteres. (Resp. Georgio Dannenberg, Wib. Carel.) Ibid. 1700. 3 Bogg. 4.

Digitized by Google

Progr. ad orat. Joh. Frid. Buchmanni de iniquis haud raro litterarum earumque cultorum praemiis. Pernav. d. 11 Mart. 1700.

Progr. ad orat. Theod. Franc. Kopf de liberata Riga. Ibid. d. 14 Jul. 1700.

Sittenspiegel. 1701. ...

Mehrere Programme.

Reden, *die er gehalten:* 1) De optima philosophandi ratione, *bey seinem Amtsantritte als Professor der theoretischen Philosophie den* 17 *Januar* 1694. — 2) De eloquentiae latinae difficultate, *als er Lehrer der Beredsamkeit und Dichtkunst wurde.* — 3) De molestiis illorum, qui gerunt magistratum, *bey Abgabe des Rektorats im December* 1695. — 4) De migratione litterarum, *als er die Verlegung der Universität von Dorpat nach Pernau ankündigte.* — 5) De praejudiciis, *bey Niederlegung des Rektorats am* 13 *December* 1699. — 6) De propagatione militum spiritualium, *bey derselben Gelegenheit am* 16 *Dec.* 1702. — 7) Trauerrede auf König Karl XI. am 26 Nov. 1697. — 8) Auf den Tod des Prof. Uppendorf am 21 Jan. 1699. — 9) Am Geburtstage des Königs Karls XII. am 18 Jun. 1700. — 10) Parentation auf den Prof. Sarcovius am 21 Jun. 1704. (*Ob diese Reden alle oder welche von ihnen gedruckt worden, kann nicht gesagt werden.*)

Gab heraus: Jac. Thomasii schediasma historicum. Dorpati, 1694. ... (S. Nova lit. mar. B. 1704 p. 28.)

Vergl. Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 225-227. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 190-199. — Livl. Schulbll. 1815. S. 245.

DAUTH (REINHOLD).

Studirte zu Wittenberg und Jena, erhielt die Magisterwürde und wurde 1690 *Pastor zu Roop. Geb. zu Riga* 1663, *gest. an der Pest* 1710.

Plato coecutiens et vitia nobis nolentibus fieri statuens. (Praes. Christiano Röhrensee.) Witteb. 1686. 3 Bogg. 4.

Episcoporum et presbyterorum jura, vi juris divini quaesita. (Praes. Valent. Velthem.) Jenae (*nicht zu* Wittenberg, *wie* *Fischer* *sagt*) 1688. 13 Bogg. 4.

Digitized by Google

Gedichte bey verschiedenen Gelegenheiten, *als:* auf Königs Karl XII. Ankunft in Riga nach dem Siege bey Narva. Riga, 1701. 1 Bog. Fol.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 199. — Nord. Misc. IV. 175.

von Dehn (Joachim).

Studirte die Rechte zu Göttingen, nahm daselbst 1788 *die juristische Doktorwürde an, war nach seiner Rückkunft eine zeitlang Rechtskonsulent, auch später Landwaisengerichtssekretär, und lebte zuletzt als Landwirth auf seinem Gute Weltz in Wierland. Geb. zu Reval am* 10 *December* 1764, *gest. am* 2 *Junius* 1816.

Diss. inaug. jurid. de assecuratione maritima. Gottingae, 1788. 96 S. 4.

von Delwig (Johann).

Erbherr auf Thoal, studirte 1637 *zu Upsala und war bey dem bekannten Geschichtschreiber* Loccenius *im Hause... Geb. in Livland zu..., gest....*

Oratio memoriae Gustavi Adolphi Magni, Suecorum, Gothorum Vandalorumque regis etc. gloriosissimi, publice in inclyta Suecorum Universitate Upsaliensi XXVII. Jun. anno MDCXXXVII. habita. Upsaliae, 1637. Fol.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 199.

Demidow (Pawl Gregoriewitsch).

Erhielt in seiner Geburtsstadt bis 1751 *die erste Erziehung von dem Professor* Sigismundi, *setzte dann bis* 1756 *seine Studien in Deutschland fort, besonders zu Göttingen und Freyberg im Erzgebirge, machte dann eine groſse Reise durch das südliche Deutschland, die Schweiz, Italien, Frank-*

reich, die Niederlande, England und Schottland, und begab sich hierauf über Kopenhagen und Stockholm nach Upsal, um Linné *zu hören. Bald nach seiner Rückkunft in St. Petersburg unternahm er wieder groſse Reisen in seinem Vaterlande, eine hauptsächlich, um die Bergwerke in Ekaterinenburg kennen zu lernen, und* 1772 *eine zweyte ins Ausland. Seit* 1773 *lebte er meistens in Moskau oder auf seinem nahe gelegenen Landgute Lewonowa, beschäftigt mit Studien und hochverdient nicht bloſs um die Moskausche Universität, auf welcher er eine Lehrstelle für die Naturgeschichte stiftete, und der er seine reichen Sammlungen schenkte, sondern auch um die höhere Geisteskultur in Ruſsland überhaupt, durch die Gründung des Athenäums zu Jaroslaw. Er war zuletzt Geheimerrath, Ritter verschiedener Orden, Ehrenmitglied der ökonomischen Gesellschaft zu St. Petersburg, der Universität Moskau, auch der physisch-medicinischen Gesellschaft, so wie der Gesellschaft der Naturforscher daselbst u. s. w. Geb. zu Reval am* 29 *December* 1738, *gest. zu St. Petersburg am* 1 *Julius* 1826.

Catalogue systematique des livres de la bibliotheque de Paul de Demidoff etc. Arrangé suivant son système bibliographique. Disposé et mis en Ordre par lui-même. Publié avec une préface par le Professeur Fischer. à Moscou, 1806. 4. *Auch mit dem Titel:* Museum-Demidoff. Tome premier, contenant le catalogue de la bibliotheque.

Ihm zu Ehren wurde auf allerhöchsten Befehl eine Medaille geprägt, die vor dem eben genannten Catalogue abgebildet ist, so wie sich vor demselben auch sein Bildniſs in Kupfer befindet.

Vergl. Fischers Vorbericht *zu dem* Catalogue systematique etc. *und daraus* Mitauische Wöch. Unterh. Bd. 5. S. 324 ff. — Bauers Denkwürdigkeiten aus der Menschen-, Völker- und Sittengeschichte Bd. 7., *wo aber sein Geburtstag unrichtig angegeben ist.*

Demoulin, s. de Moulin unter M.

Digitized by Google

von Denffer, genannt Jansen (Johann Heinrich).

Erbherr auf Berghof in Kurland, wurde 1725 *Prediger zu Blieden (ord. am* 23 *August),* 1733 *zu Kabillen, im folgenden Jahre aber zu Frauenburg. Er hat sich viel mit Goldmacherey beschäftigt und dabey zum Theil sein Vermögen verthan. Geb. auf dem Gute Stuhrhof in Kurland* 1700, *gest. am* 13 *December* 1770.

Vernunfft und Erfahrungsmäſsiger Discours, darinn überhaupht die wahren Ursachen der Fruchtbarkeit, wie auch Schein-Ursachen der Unfruchtbarkeit der Erden abgehandelt sind, umb die gute Sache des Göttlichen Seegens wieder die einfältigen Ankläger derselben zu vertheidigen. Mitau (1740). 16 unpag. und 124 S. 4. *Gadebusch und Andere sagen:* „nebst 6 Tabellen u. 38 Figuren.“ *Dies soll heiſsen: Mit* 6 *Kupfertafeln, die* 38 *Figuren enthalten. Uns ist aber kein Exemplar dieser Ausgabe mit Kupfern vorgekommen, wenn gleich in dem Buche Beziehung auf Tafeln und Figuren genommen wird, und wir glauben daher, daſs nur das eine dem damaligen Erbprinzen Peter von Kurland überreichte Dedikationsexemplar mit Zeichnungen von des Verfassers Hand versehen gewesen seyn mag, die zu dieser Ausgabe nicht gestochen wurden.* — 2te von Dan. Gottfried Schreber besorgte Ausgabe, mit Anmerkungen und Register, auch 7 Kupfertafeln. Halle, 1755. 8.

Alchymistenlogic oder Vernunftlehre der Scheidekünstler, um die unverständigen Alchymisten zu rechte zu weisen. 1ster Theil. Königsberg, 1762. 8.

Betrachtung über die Cometen, bey Gelegenheit des letzterschienenen Schweifsterns aufgesetzt. Mitau u. Leipzig, 1770. 10 unpag. u. 35 S. kl. 8. Mit 1 Kupfer.

Eine von ihm sehr sauber gezeichnete, zwar nicht nach astronomischen Beobachtungen, sondern geodetisch aufgenommene Karte von Kurland, im gröſsten Format, hatte er dem Herzoge Ernst Johann zugeeignet. Sie übertraf nicht nur an Vollständigkeit und Menge der angezeigten Oerter, sondern auch an Rich-

Digitized by Google

tigkeit der Lage derſelben, gewiſs alle vorhergehenden. Wo mag ſie hingekommen ſeyn?

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 199. — Adelung z. Jöcher. — Meuſels Lexik. Th. 2. S. 325.

Depkin (Bartholomaeus).

Sohn von Liborius I.

Kam im 8ten Jahre mit ſeinem Vater nach Riga, bezog 1703 die Univerſität Roſtock, wurde dort 1708 Magiſter, und reiſte dann durch Dännemark und Schweden, wo er ſich zu Stockholm und Upſal eine zeitlang aufhielt, 1709 in ſeine Vaterſtadt zurück. Hier wurde er gleich als Adjunkt bey der Stadt und Prediger zu Bikkern, wo er aber niemals gepredigt hat, angeſtellt (ord. am 31 Auguſt), ſodann 1711 Diakonus am Dom, 1712 Archidiakonus an der St. Peterskirche, 1720 Wochenprediger, 1724 Aſſeſſor des Stadtkonſiſtoriums, 1725 Oberwochenprediger, 1736 Paſtor am Dom, und 1738 Oberpaſtor und Paſtor zu St. Petri. Geb. zu Lemſal am 25 September 1682, geſt. am 22 Auguſt 1746.

Der unvergleichliche Carl XII. Lobſchrift zu ſeinem Namensfeſte. Riga, 1703. 4½ Bogg. 4.

Disp. theol. de ſacerdotio fidelium N. T. ſpirituali, vulgo: vom geiſtlichen Prieſterthum. (Praes. Joh. Nic. Quiſtorpio.) Roſtochii, 1706. 44 S. 4.

Gelegenheitsgedichte in lateiniſcher und deutſcher Sprache zu Roſtock und Riga.

Handſchriftlich hinterlieſs er:

Ein chronologiſches Verzeichniſs der lutheriſchen Prediger in der Stadt Riga und ihrem Gebiet, vom Anfange der Reformation bis auf ſeine Zeit, mit einigen die rigiſche Kirchengeſchichte erläuternden Anmerkungen, *welches von* Lib. Bergmann *in ſeinem* Verſuch einer kurzen Geſchichte der Rigiſchen Stadtkirchen ſeit ihrer Erbauung, und ihrer Lehrer von der Reformation bis auf die jetzige Zeit (Riga, 1792. 4.), *und in ſeinem zweyten* Verſuch eines Beytrages zur Rig.

Digitized by Google

Kirchengeschichte (Ebend. 1794. 4.) *vorzüglich mit benutzt worden ist.*

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 202. — Nord. Misc. IV. 175. — Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirch. I. 49. — Schweder zur Gesch. d. Rig. Vorstadtkirch. S. 28.

Depkin (Hieronymus).

Vater von Liborius 1.

Studirte in Wittenberg, wo er die Magisterwürde erhielt und Adjunkt der philosophischen Fakultät war, und wurde Pastor zu Sissegall vor 1652. Geb. zu Riga am . . . , gest. am 2 Januar 1657 an der Pest.

Disp. philos. de natura accidentis praedicamentalis in communi. (Praes. Joh. Struborg.) Rigae, 1645. 1 Bog. 4.
Positiones ethicae de virtute heroica. (Praes. Mich. Wendler.) Witteb. 1647. 2 Bogg. 4.
Bonus cives ejusque natura explicata. (Resp. Joh. Joach. Zinck, Svevofordia Franco.) Ibid. 1649. 2 Bogg. 4.
Diss. de fine et principiis actionum humanarum. . . .
Diss. de syllogismo infinito. . . .
Diss. de ente ut sic. . . .
Comparatio Samsonis Biblici cum Livono; *in* Joh. Breveri memoria Herrm. Samsonii (Lubecae, 1644. 4.) p. 102-127.

Vergl. Witte D. B. ad a. 1657. — *Dess.* Memoria praeclarorum virorum, Rigae peste extinctorum. — Joh. Sebast. Markards Rigische Ehrensäule. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 202.

Depkin (Liborius 1.).

Sohn des vorhergehenden u. Vater von Bartholomaeus.

Studirte in Rostock, Helmstädt und Leipzig, kehrte 1680 *in sein Vaterland zurück und ward zum Rektor der rigaschen Domschule und Pastor Adjunkt zu Lemsal erwählt; aber schon* 1681 *im Februar ordentlicher Prediger zu Lemsal, und* 1690 *Pastor an der Johanniskirche zu Riga, nachher* 1702

Digitized by Google

auch Assessor des Stadtkonsistoriums. Geb. zu Sissegall am 20 *August* (*nach den* Novis lit. mar. B. *am* 20 *September*) 1652, *gest. am* 2 *December* 1708.

Theses philosophicae de mundo. (Praes. M. Wolfg. Wilh. Bühel.) Rostochii, 1673. 2 Bogg. 4.

Disp. metaphys. de cognoscibilitate. (Praes. Zach. Grapio.) Ibid. 1674. 4 Bogg. 4.

Semicenturia prior thesium miscellanearum philosophicarum. (Praes. M. Jac. Hier. Lochner.) Ibid. 1675. — Semicenturia posterior etc. (Praes. eod.) Ibid. eod. *Jede* 1 Bogg. 4.

Das in Adam verlohrene und in Christo wiedergebohrne Gottes-Ebenbild, der hochheiligen Christ-Geburt zu Ehren in Teutsch-gebundener Rede entworffen. Ebend. (1676). 4 Bogg. 4.

Pflichtschuldigster Ehren-Zuruff, als der Wohl-Ehrwürdige Herr Heinricus Hornemann zum Pastor Adjunctus der Gemeine zu Wittenberg eingeführt ward. Parchim, 1676. 1/2 Bog. 4.

Gebundenes Hirtengespräch, dem blutrünstigen Jesuleiden zu Ehren abgefasset. (Leipz. 1676.) 3 1/4 Bogg. 4.

Ein Gedicht über die Zweykämpfe ... (*wird von* Hörnick *im* Leichenprogramm *angezeigt*).

Wiſsmariſcher Friedens-Wechsel, in einem Schäfer-Gedicht beglückwünschet. Rostock, 1678. 4 1/2 Bogg. 4.

Gott-geheiligte Evangelien-Andachten über das gantze Kirchen-Jahr, in hundert Sonnetten bestehende, zur Ehre Gottes und Erbauung des Neben-Christen abgefasset. Riga, 1681. 52 S. 8.

* Sawadi karra teeſas likkumi — — ko teem flikteem ſaldateem ja darr. Ebend. 1696. 1 Bog. Fol., *auch* 1 Bog. 8. (*Enthält* 141 lohzekli.)

Des durch sein vielfältiges Verbrechen zum Tode verurtheilten Johann Stakkel's — — kurtz abgefaſste Buſs-Gedanken etc. Ebend. 1703. 4 Bll. 8. — *Auch lettisch als:* Ta ſawu daſch-daſchadu Noſeegatnibu, ſawadi ſawas ne apdohmatas Kehninna Saimoſchanas dēht usmekleta un paſuddinata Jahna Stakkela — — Gauda Dſeeſma — — Anno 1703. 4 Bll. 8. (13 *siebenzeilige Stanzen, die in neuerer Zeit, ohne Jahrzahl und Titel,*

Digitized by Google

mit einigen Veränderungen bey Steffenhagen in Mitau wieder aufgelegt sind. 2 Bll. 8.)

Vortrab zu einem längst gewünschten Lettischen Wörter-Buche, mehrentheils aller derer Wörter, so in der Lettischen Bibel und allen andern in der Lettischen Sprache ausgefertigten Büchern befindlich sind, und aus genauer Nachfrage der Lettischen Sprachkündigen haben angeschaffet werden, auch immerhin in derselbigen Sprache sowohl in Kurland, als auch in Liefland gebräuchlich seyn können; welches denn mit göttlicher Hülfe künftigen Johannis unter die Presse zu geben gesonnen, inzwischen aber auch durch diesen Vortrab geübterer und gelahrterer Leute Sinnen zur Communication ihres geneigten Beytrages aufmuntern und erbitten wollen. Riga (1704). 1 Bog. Vorrede u. 2 Bogg. Text. 4.

Wörterbüchlein, wie etzliche gebräuchliche Sachen auf Teutsch, Schwedisch, Polnisch und Lettisch zu benennen seynd. Ebend. 1705. kl. 8. (*Eine Umarbeitung des Dresselschen Wörterbuchs (s. den Artikel* Dressel).

Lettische Lieder *im* Alten livl. lett. Gesangbuche *mit* L. D. *bezeichnet.*

Antheil an der Revision der ersten Lett. Bibelübersetzung; — *an der 3ten Ausgabe der* Lett. Postille von G. Mancelius (Riga, 1699. 4.); — *an mehrern Auflagen des* Lett. Gesangbuches.

Handschriftlich:

Ein deutsch-lettisches und lettisch-deutsches Wörterbuch, *aufbewahrt in der Rujen-Bergmannschen Sammlung, der erste Theil in 1 Bande. 4., der zweyte in 2 Bänden. längl. 4.; letzterer unvollendet.*

Vergl. Hörnicks Progr. ad Parentalia — Liborio Depkin — celebranda. Rigae (1708). Fol. — Nova lit. mar. B. 1702. p. 261. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 202. — Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirch. I. 45. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 35. 36. — Nord. Misc. XXVII. 224. — Rig. Stadtbll. 1827. S. 48. — Adelung z. Jöcher.

Depkin (Liborius 2.).

Ein Sohn des Aeltesten der groſsen Gilde zu Riga, Borris Depkin, *eines Bruders von* Hieronymus, *studirte in Jena und wurde* 1688 *am* 30 *Oktober Hofprediger des*

Digitized by Google

Generalgouverneurs, Grafen H a s t f e r, *in demselben Jahre am* 14 *December der erste Prediger der wieder hergestellten Jesuskirche in der Vorstadt von Riga,* 1702 *am* 7 *März Pastor am Dom und Assessor des Stadtkonsistoriums, und noch in demselben Jahre am* 23 *April Oberpastor und Pastor zu St. Petri, auch königl. Stadtsuperintendent (welche Würde mit seinem Tode einging). Geb. zu Riga am* 25 *März* 1661, *gest. am* 29 *Julius* 1710 *an der Pest.*

Disp. de cive. (Praes. D a v. C a s p a r i.) Rigae, 1681. ½ Bog. 4.

Disp. philos. de dubitatione. (Praes. M. D a v. C a s p a r i.) Ibid. 1682. 3 Bogg. 4.

Exercitatio academica de lumine naturae, vulgo sic dicto. (Praes. M. U d a l r. H e i n s i o.) Jenae, 1683. 34 S. 4.

Synopsis errorum calvinianorum juxta seriem locorum theol. in antithesi catholica succincte discussorum, Disputatt. exhibita sedecim. (Praes. J o h. O l e a r i o.) Lipsiae, 1685. 2 unpag. Bogg. u. 48 S. 4. (*Er vertheidigte hiervon nur die* 3. 7. 11. u. 15. Disp., *die übrigen wurden von andern vertheidigt.*)

Die Auferstehung der Todten mit ihrem Erstlinge und Nachkömmlingen — bey christlichem Leich-Begängnüſs der Jungfer Christina Elisabeth Fischerinn. Riga, 1695. 64 S. 4.

Der Trost Israelis und zwar woher er entstehe und worin er bestehe, bey der — — Leichbestattung der — — Frauen Rosinen Elisabeth (Fischerin) geb. Marckthalerin etc., aus Röm. V. v. 1-5. vorgestellet. Ebend. 1696. 60 S. 4.

Die wahre Heimaht der Gläubigen nach ihrer eigentlichen Beschreibung und herrlichen Würkung bey christlichem Leich-Begängniſs der — Fr. Ursulen Catharinen Banck, des — Hrn Magnus Mattsohn Bergs — — Eheliebsten — — aus Ps. LXXXIV. v. 2. 3. vorgestellet. (Ebend. 1696.) 42 S. u. 3 unpag. Bll. 4.

Die Seligkeit der Glaubigen im Leben und im Tode, bey christlicher und ansehnlicher Leich-Begängnüſs — — Benjamin Fischers, Med. Dr. Ebend. 1697. 60 S. u. 2 unpag. Bll. 4.

Digitized by Google

Christliches Danckopffer an dem groſsen Dank- und Freudenfest über die Errettung der in die 10te Wochen bedrängten Stadt Narva von der Grausamkeit der Moſcowiter — — durch die schwedischen Waffen. Aus 1. Samuel. 14. 6. in einer Predigt zu S. Jakobs Kirche. Riga, 1701. 8 Bogg. Fol.

Christlicher Ehegatten vergängliche und unvergängliche Augenlust, bey der höchst traurigen Leichenbestattung der weyl. Hochwohlgeb. Frauen Baronin Annae Beatae geb. von Ehrenstein, Gemahlin des Hrn Baron Arvid Horn's, aus dem 103. Psalm v. 15. 16. 17. vorgestellet. Ebend. (1703.) 9 Bogg. Fol.

Der harte Todes-Kampff, welchen bey der seltsamen und kläglichen Beerdigung dreyer in einem Sarge ruhenden Hoch-Adel. Leichen, als der weyland Hoch-Wohlgebohrnen Frauen Anna Margaretha Cloodtin von Jürgensburg, geb. Freyherrin von Liven, des Wohlgebohrnen Herrn Joh. Adolff Cloodt von Jürgensburg, S. K. M. in Schweden Hochbest. Obristen und Land-Raths in Esthland hertzlichgeliebtesten Ehe-Gemahls. Wie auch Dero neu-gebohrnen und bald darauff verblichenen Töchterleins, Lovise Juliana, ingleichen deroselben Tochter-Tochter, des Wohlgeb. Herrn Capitains Reinhold Ernst von Mengden, ersten Kindleins, Gerdruta Helena, nachdem dieselben Anno 1704 im Monat Mart. innerhalb 6 Tagen nach einander selig verschieden, und darauff die entseelte Cörper den 26 Sept. in der Duhmkirche mit Stand-mässigen Ceremonien zu ihrer Ruhe-Städte befördert wurden, aus Philipp. I. v. 23. 24. in öffentlicher Versammlung fürstellete M. Lib. Depkin etc. Riga (1704). *Ausser den angehängten* Gedichten $9\frac{1}{2}$ Bogg. gr. 4. (*So lautet der Titel, und so wird er auch angegeben in den* Novis lit. mar. B. 1705 p. 217. Stiernmann [Verzeichniſs der Bücher etc.] *giebt das Datum* Reval, 1704. 4. *an.* S. N. Nord. Misc. XVIII. 225.)

Deutsche Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Nova litt. mar. B. 1702 p. 260. 1703 p. 249. — Gadeb. L.B. Th. 1. S. 204. — Nord. Misc. IV. 176. XXVII. 224. — Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirch. I. 47. — Adelung z. Jöcher.

DERENTHAL (JOHANN).

Dessen Vater, Meinolf Derenthal (aus der uralten Familie dieses Namens im Stifte Corvei), Rathsherr zu Minden war, wurde nach Lemgo in die Schule geschickt, ging von da nach Dortmund und begab sich dann auf zwey Jahr nach Münster, wo er den Unterricht der Jesuiten benutzte. Im J. 1594 *bezog er die Universität Rostock, und* 1596 *Leipzig, las hier juristische Privatkollegia und setzte diese auch auf andern Universitäten mit Ruhm fort. In dem Feldzuge gegen die Türken nahm er unter dem Grafen v. Schwarzburg Kriegsdienste bey der Kavallerie, hielt sich nach geendigtem Feldzuge eine zeitlang zu Wien und Prag beym kaiserlichen Hofe auf, ging dann nach Leipzig, und von da nach Rostock zurück, besuchte noch Leipzig, Jena, Marburg, Kölln, Speier u. a. O., um seine juristischen und politischen Kenntnisse zu vervollkommnen, kam* 1604 *nach Rostock zurück und wurde* 1606 *vom revalschen Magistrat zum Syndikus berufen,* 1608 *aber zum Bürgermeister erwählt. Als solcher verrichtete er neun Gesandtschaften nach Schweden und zwey nach Deutschland in Stadtangelegenheiten. König Gustav Adolph brauchte ihn zweymal als Kommissarius bey Friedensunterhandlungen mit Polen und ernannte ihn kurz vor seinem Tode zum Assessor des dorpatschen Hofgerichts. Geb. zu Minden in Westphalen am* 17 *September* 1575, *gest. am* 25 *Junius* 1630.

Disputationes juridicae. ...

Vergl. Vestrings Leichenpredigt auf ihn 1631; *und darnach* Brotze *in* Kaffka's Nord. Archiv 1806. IV. 214-216.

VON DERENTHAL (STEPHAN).

Studirte zu Kiel um 1704. *Geb. zu Pernau am ..., gest. ...*

Diss. de responsis prudentum, eorumque ut et aliarum formularum forensium auctoritate, in sacris litteris stabilita. (Praes. Sam. Reihero.) Kilonii, 1703. 16 S. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 225. — Nova lit. mar. B. 1704 p. 89.

Digitized by Google

Derold oder Dehrhold (Johann Paul).

Magister, war erst Archidiakonus zu Garz in Pommern, und zuletzt Pastor zu Dünamünde. Geb. zu Meder, einem Dorfe im Koburgschen 1645, *gest. zu Riga am* 25 *Julius* 1680.

Des Vorläufers Christi Lehre und Lohn, eine Predigt am Tage Johannis des Täufers. Stettin, 1674. 4.

Dilucidatio quaestionis: an hodierni Reformati ab antiquis et horrendis dogmatibus suis recesserint et ad Lutheranos accesserint. . . .

Diss. de elenchtici spiritus s. officii, falsae doctrinae refutationem et rejectionem expetentis, pietate et necessitate, contra Jo. Rauiam, Cons. Elect. Brandenb., et syncretismi admiratores. Rigae, 1679. 4.

Vergl. Witte D. B. ad a. 1680. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 204.

von Derschaw oder Derschau (Christoph).

Erhielt im Junius 1629 *auf der Universität zu Strasburg den juristischen Doktorhut. Am* 26 *März* 1635 *ernannte ihn Herzog Friedrich von Kurland zum Rath und belehnte ihn im darauf folgenden Jahre mit dem Gute Kaulitzen. Eben dieser Fürst ertheilte ihm den* 30 *Januar* 1642 *die schriftliche Erlaubniſs, „seine Frau (Margaretha v. Baden, aus dem Elsaſs) und seine Kinder nach Königsberg zu bringen, auch seine eigenen Geschäfte daselbst, wie es ihm zuträglich wäre, zu verrichten, jedoch so, daſs er sich unterdessen seiner Bestallung gemäſs bezeigen und insonderheit den Gerichten, wenn sie ausgeschrieben werden würden, beywohnen sollte." Am* 26 *März* 1643 *erneuerte ihm Herzog Jakob seine Rathsbestallung, und im J.* 1644 *wurde er erster Professor der Rechtsgelehrsamkeit zu Königsberg. Arnold in der* Historie der Königsbergischen Universität (Th. 2. S. 244) *führt an, daſs er der Professur nur bis* 1645 *vorgestanden habe und in diesem Jahre als Gesandter zu Wien gestorben*

Digitized by Google

sey. Näher bestimmt wird sein dortiges Geschäft in den Historischen, politischen etc. Beyträgen die königlich-preussischen und benachbarten Staaten betreffend (Berlin, 1781. 4.), *wo es* Th. I. S. 244 *heiſst: „daſs er, so wie schon vor ihm sein Vater, Theophilus v. Derschaw (ebenfalls herzoglich-kurländischer Rath), die Prätension des fürstlich-kurländischen Hauses an das Fürstenthum Jägerndorf in Schlesien am kaiserlichen Hofe zu Wien zu betreiben gehabt habe, jedoch nicht im Stande gewesen sey, etwas auszurichten.“ Geb. zu Königsberg in Preussen am ..., gest.* 1645.

Diss. inaug. de Postliminio. Argentorati, 1629. 4.

Paratitla selectissimarum legum, amicae exposita collationi per Christoph. Derschovium U. J. D. et Illustr. Duc. Curland. Consil. Professionem juris primariam in illustri Regiomontana Academia acceptantem, respondente Christophoro Tetschio, Regiomontano-Borusso. Regiomonti, 1644. 4.

Handschriftlich: Ein verbessertes kurländisches Landrecht, *welches* 1649 *dem Könige von Polen zur Bestätigung unterlegt wurde, diese aber niemals erhalten hat.*

Vergl. Ziegenhorns kurl. Staatsrecht S. 53. §. 128. — Schwartz Bibl. S. 25.

von Derschaw oder Derschau (Ernst Gotthard).

Sohn des nachfolgenden.

Geb. auf dem väterlichen Erbgute Bojen in Kurland am 4 May 1769, *erhielt seine wissenschaftliche Bildung von geschickten Privatlehrern, war während der Statthalterschaftsverfassung Assessor des Kreisgerichts zu Hasenpoth, im J.* 1798 *aber Deputirter des piltenschen Kreises bey der, wegen Errichtung einer Universität für die drey Ostseeprovinzen, in Mitau niedergesetzten, auch im J.* 1800 *Assistent bey der in gleicher Absicht zu Dorpat vereinten Kommission, wohnte in*

Digitized by Google

der Folge mehreren Landtagen als Kirchspielsdeputirter bey, und wurde 1811 *mitauscher Kirchenvisitator.*

In Verbindung mit Peter Ernst v. Keyserlingk: * Beschreibung der Provinz Kurland. Nach Anleitung des unter allerhöchstem Schutz Seiner Kaiserlichen Majestät von Einer freien ökonomischen Gesellschaft zu St. Petersburg im Jahre 1802 angefertigten Entwurfs. Mitau, 1805. 8 unpag. VI u. 375 S. 4., nebst 2 Tabellen. (*Unter der Zueignung und der Einleitung haben sich die beyden Herausgeber genannt.*)

Johann Albrecht Freyherr von Korff; *in der* Beylage zur Allg. deutsch. Zeit. f. Ruſsl. 1826 No. 8.

von Derschaw oder Derschau (Kasimir Ernst).

Vater des vorhergehenden.

Erbherr auf Bojen, war von 1738 *bis* 1741 *Page bey dem damaligen kurländischen Erbprinzen* Peter *in St. Petersburg, studirte dann auf der Universität zu Königsberg, wurde* 1760 *Landnotar des piltenschen Kreises, war in den Jahren* 1764, 1765, 1767, 1773 *und* 1774 *Landesdelegirter in Warschau, wurde* 1776 *piltenscher Landrath, und ging* 1778 *wieder als Delegirter nach Warschau ab, erreichte den Ort seiner Bestimmung aber nicht, sondern starb unterwegs in der Nähe desselben. Geb. auf seinem väterlichen Erbgute Kaulitzen in Kurland am* 12 *May* 1724, *gest. unweit Warschau am* 1 *Oktober* 1778.

Status causae pro regio districtu Piltinensi. (Varsaviae, 1767.) Fol.

Vergl. Schwartz Bibl. S. 238 ff. — Bernouilli's Reisen durch Brandenburg, Pommern etc. Bd. 6. S. 188 f.

Detenhoff (Johann Wilhelm).

Geb. zu Riga am 2 *November* 1781, *ging, nachdem er seit* 1796 *in Hamburg die Handlung erlernt hatte,* 1801 *nach*

Digitized by Google

St. Petersburg, wo er anfangs in einem Handlungshause stand. Einige Jahre darauf trat er in Krondienste als Buchhalter beym Bergkorps, und lebte als solcher drey Jahre in Perm und fünf in Jekaterinenburg, ward dann, etwa 1814, nach St. Petersburg als Buchhalter und Korrespondent des Bergkorps versetzt, nahm aber später seinen Abschied und wurde Lehrer an der dasigen Kommerzschule.

* St. Petersburgischer Taschen-Contorist, oder kleines Lese- und Handbuch zum täglichen Gebrauch und Nachschlagen für Einheimische und Auswärtige. Rücksichtlich der St. Petersburgischen Wechselgeschäfte und Schifffahrt, mit der Beyfügung der Tonnen- und Lasten-Liste, Conventionsliste, Gewichts- Ellen- und Getraide-Maaſs-Vergleichungen etc. Von D . t . . . . ff. St. Petersburg, 1814. 3 unpag. Bll. VI u. 118 S. 8.

* Der practische St. Petersburgische Kaufmann, oder Lese- und Handbuch zum täglichen Gebrauch und Nachschlagen für Einheimische und Auswärtige. Rücksichtlich des St. Petersburgischen Waaren-Handels, mit Beyfügung des Reglements der Disconto-Comptoirs, Importations- und Exportations-Listen, eines Preis-Courants mit Bemerkung des Zolls, einer neuen Conventions-Liste in Betreff der Unkosten auf einkommende und ausgehende Waaren, Facturen, Verkauf-Rechnungen, Calculationes und des Prospects einer directen Unternehmung nach den West-Indischen Inseln etc. Von D . t . . h . ff. St. Petersburg, 1815. 2 unpag. Bll. XII u. 208 S., *nebst einem* Anhang zum Praktischen St. Petersburgischen Kaufmann. LIX S. 8.

von Deutsch (Christian Friedrich).

Geb. zu Frankfurt an der Oder am 27 September 1768, promovirte am 10 November 1792 zu Halle als Dr. der Medicin und Chirurgie, wurde 1796 ausserordentlicher Professor zu Erlangen und 1804 ordentlicher Professor der Entbindungs- und Vieharzeneykunst zu Dorpat, auch 1812 Kollegienrath und 1822 Staatsrath.

Digitized by Google

Diss. inaug. de graviditate abdominali, singulari observatione ad tab. IV. aeneas illustrata, cum quibusdam ad historiam litterariam additamentis huc facientibus. Halae, 1792. gr. 4.

De necessitate, obstetrices bene institutas publica auctoritate constituendi, prolusio. Erlangae, 1798. 8.

von Deutsch (Karl Friedrich Wilhelm Ludwig).

Sohn des vorhergehenden.

Geb. zu Erlangen am 25 *Junius* 1801, *studirte Medicin in Dorpat, wurde Gehülfe im dasigen klinischen und chirurgischen Institut und erhielt* 1826 *die Doktorwürde der A. G.*

Diss. inaug. medico-obstetricia de versione foetus in pedes. Dorpati, 1826. 66 S. 8.

Didier (Pierre).

Lebte als Lehrer der französischen Sprache in Riga. Geb. in Frankreich zu ..., gest. zu Riga 1742.

Les phrases des comédies de Térence. à Danzig, 1727. 8.

Eine französische Grammatik. ...

Baron von Diebitsch und Narten (Karl Friedrich Wilhelm).

Im Kadettenkorps zu Berlin erzogen, trat er 1756 *in preussische Kriegsdienste, wohnte den Schlachten bey Prag, Breslau, Leuthen, Zorndorf, Kunnersdorf und Landshut bey, wurde bey Zorndorf schwer verwundet, nahm, nachdem er* 20 *Jahr in der Suite Friedrichs des Groſsen gedient hatte,* 1792 *als Oberstlieutenant seinen Abschied, ging, auf Verlangen Kaisers Paul I,* 1798 *in russische Dienste,*

Digitized by Google

war zuletzt Generalmajor, auch Ritter mehrerer Orden, erhielt 1800 *vom Monarchen das Gut Abelhof in Kurland zum Geschenk (das er aber* 1803 *gegen eine Geldsumme wieder an die Krone zurückgab), und wurde am 5 März* 1801 *auf dem damaligen Landtage in den kurländischen Indigenatsadel aufgenommen. Als hohes Alter ihm keinen Antheil am thätigen Militärdienst mehr erlaubte, beschäftigte er sich unermüdet mit Verbesserungen im Geschützwesen und mit hydraulischen Arbeiten. Geb. zu Wittenberg* 1738, *gest. zu Farkola bey St. Petersburg am* 1 *Junius* 1822.

Specielle Zeit- und Geschäfts-Eintheilung Königs Friedrich II. Auf Befehl Sr. Maj. Kaisers Paul I entworfen. St. Petersburg, 1800. gr. 8. *Auch* Ebend. 1802. gr. 8.

Gedanken über und von dem Soldaten, in allen seinen Theilen abgehandelt und auf allerhöchsten Befehl Sr. Maj. Kaisers Alexander I durch den Druck bekannt gemacht. 2 Theile. Ebend. 1801. 1802. gr. 8. — *Ins Russische übersetzt.* Ebend. 1803. 2 Theile. 8.

Ausführliche Beschreibung der Exercirzeit und der dabey gemachten Evolutionen der Garnison zu Potsdam unter Friedrich II. Auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers Alexander I entworfen. Ebend. 1801. gr. 8.

Kupfer und deren Erklärung zu der ausführlichen Beschreibung der Exercirzeit der Garnison von Potsdam unter Friedrich II; entworfen u. s. w., gezeichnet von dem Kapitaine von Bibikow und gestochen im kaiserl. Karten-Depot. 14 groſse Kupfertafeln, ausser dem Grundrisse von Potsdam und der Gegend, worauf gewöhnlich die Manoeuver gemacht werden. Ebend. 1802. gr. 4.

Handbuch für Officiere, oder kurze Darstellung der gesammten Kriegswissenschaften. Mit Tabellen. Berlin, 1803. 8.

Vergl. Rig. Stadtbll. 1822 S. 363, *wo aber der Todestag unrichtig angegeben ist.* — Meusels G. T. Bd. 13. S. 269.

Digitized by Google

von Diepenbrock, auch Tieffenbrock (Andreas 1.).

Vater der beyden nachfolgenden u. Sohn von Werner.

Studirte auf dem Gymnasium zu Riga, und seit 1649 auf den hohen Schulen zu Marburg und Giessen, wurde 1652 Magister, begleitete in demselben Jahre den als Superintendenten und fürstlichen Hofprediger von Giessen nach Darmstadt versetzten Dr. Mentzer dahin, wurde auf dessen Empfehlung 1653 Studienaufseher eines jungen Grafen v. Erbach, blieb daselbst bis 1657, begab sich dann, nach einer Reise durch Deutschland und Dännemark, in seine Vaterstadt zurück, wurde hier 1658 Diakonus am Dom, 1659 Archidiakonus zu St. Peter, 1671 Wochenprediger, und 1683 Oberwochenprediger und Assessor des Stadtkonsistoriums. Geb. zu Riga am 7 November 1624, gest. am 4 April 1698.

Disp. Affectiones enunciationis. (Praes. Joh. Brevero.) Rigae, 1649. 2 Bogg. 4.
Disp. contra Petrum Valerium. (Praes. Petro Haberkorn.) Giessae, 1650. 4.
Disp. de ente et potentia. (Praes. Casp. Ebel.) Ibid. eod. 4.
Disp. de judicio contradictionis formalis in disciplinis realibus exercitae. (Praes. eod.) Ibid. eod. 4.
Trias problematum philosophicorum. (Praes. eod.) Ibid. 1651. 1½ Bogg. 4. (Pro magisterio.)

Vergl. Nova lit. mar. B. 1698. p. 135. — Nord. Misc. XXVII. 226-228. — Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirch. I. 44. — Adelung z. Jöcher.

von Diepenbrock (Andreas 2.).

Sohn des vorhergehenden u. Bruder des nachfolgenden.

Studirte 1690 in Leiden. Geb. zu Riga am . . ., gest. . . .

Diss. de fortitudine, temperantia, liberalitate et magnificentia. (Praes. Dav. Caspari.) Rigae, 1684. 1 Bogg. 4.

Digitized by Google

Disp. jurid. de justitia et injustitia usurarum. (Praes. D. Phil. Reinh. Vitriario.) Lugd. Bat. 1690. 4 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 228.

von Diepenbrock (Johann).

Bruder des vorhergehenden u. Sohn von Andreas 1.

Studirte zu Leipzig, erhielt die Magisterwürde und machte eine Reise durch Holland und England. In seine Vaterstadt zurückgekehrt wurde er 1698 *Adjunkt an der Jesuskirche und Pastor zu Bikkern,* 1700 *Pastor zu St. Georg,* 1701 *Diakonus am Dom, und* 1702 *Archidiakonus zu St. Peter. Geb. zu Riga am* 6 *Januar* 1670, *gest. am* 2 *August* 1710 *an der Pest.*

Disp. theol. de regali fidelium sacerdotio. (Praes. Jo. Bened. Carpzovio.) Lipsiae, 1695. 54 S. 4.

Vergl. Nova lit. mar. B. 1698 p. 135. 1702 p. 263. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 210. — Nord. Misc. IV. 44. — Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirch. I. 47. — Schweder zur Gesch. d. Rig. Vorstadtkirch. S. 27.

von Diepenbrock (Michael).

Sekretär bey der schwedischen Regierung in (dem damals von den Schweden besetzten) Kurland, wurde 1706 *Beysitzer im livländischen Hofgericht. Geb. zu Riga* 1674, *gest.* 1710.

Rede von den ersten Vorstehern und Regenten in Livland. Riga, 1706. . . .

Vergl. Nord. Misc. IV. 43., *nach den* Nov. lit. mar. B. 1706 p. 91., *wo aber der* Rede *nicht erwähnt wird.*

von Diepenbrock (Werner).

Vater von Andreas 1.

Pastor zu St. Peter in Riga 1616 (*ord. am* 28 *Junius*). *Geb. zu* . . ., *gest.* 1631.

Digitized by Google

Diss. de persona Messiae; *in den* Disp. Giess. T. IV. No. 5. — Diss. de canonibus, regulis, axiomatibus, documentis, observationibus, proprietatibus ac consuetudinibus Sacrae Scripturae; *ebend.* T. V. No. 2.

Vergl. Nord. Misc. IV. 43. — Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirch. 1. 39.

Dietrich (Johann Conrad).

Zuletzt Professor der griechischen Sprache und der Geschichte zu Giessen. Geb. zu Butzbach am 19 *Januar* 1612, *gest. am* 24 *Junius* 1669.

Hilaria Livoniae, ante CXXX annos ob renascentis evangelii lucem celebrata, nunc duabus D. Mart. Lutheri epistolis ad Rigenses, Revalienses et Dorpatenses renovata et oblata Livonis, qui Gissam studiorum gratia salutarunt. Gissae Hassorum, 1656. 4.

Vergl. Jöcher, *der aber in dem Verzeichniſs seiner Schriften die obige nicht aufgenommen hat.* — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 210.

Dietz (Georg Thomas).

Vater von Svante Gustav.

Wurde Pastor Adjunktus zu Ronneburg 1662, *Ordinarius* 1664 (*wobey er auch Serben und Drostenhof bediente*), *und Propst* 1693. *Geb. zu* ..., *gest. am* 4 *August* 1700.

Leichenpredigt über 2 Tim. 4, 7. 8. Riga, 1674. 4.

Leichenpredigt über Jes. 1, 1. 2. Ebend. 1695. 4. (*Vielleicht mit der folgenden eins.*)

Der Tod der Gerechten oder frommer Leute Todesruhe bey christlicher Leichbestattung — — Hrn Joh. Neuhausen — — in damahliger Leichen-Predigt den 19 Sept. Anno 1695 in der Wolmarischen Kirchen aus Essaiae 57, 1. 2. Ebend. 40 S. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 211.

von Dietz (Gotthard Johann).

Sohn des nachfolgenden.

Studirte zu Halle, wurde Pastor zu Nitau 1736, *nach Trikaten versetzt* 1739, *Propst des wendenschen Sprengels* 1748, *und verlor die Präpositur* 1771. *Geb. zu Smilten am* 2 *August* 1713, *gest. am* 22 *May* 1780.

Diss. historico-theologica de jure disputandi apud omnes omnium religionum populos, exceptis Muhammedanis. (Praes. E. F. Neubauer.) Halae, 1731. 50 S. 4.

Diss. philologico-hermeneutica de corpore Mosis, ad Judae epist. comm. IX. variis observationibus illustrata. (Praes. eod.) Ibid. 1732. 47 S. 4.

Christliche Buſspredigten an denen Hochobrigkeitlichen in Livland verordneten Buſstagen des 1737sten Jahres gehalten. Riga, 1738. 69 S. 4.

* Katechetische Frage: ob und in wie fern der Widerspruch gegen das Christenthum nach dem sensu communi auch alsdann, wenn man selbst reden darf, und die Antworten eben nicht vorgeschrieben sind, eine abscheuliche Absurdität sey? 1stes Stück, von der heiligen Schrift. Frankf. u. Leipzig, 1755. 40 S. — 2tes Stück, von dem Daseyn Gottes und den Schöpfungswerken. Ebend. 1757. 70 S. 8.

Nur ein Bladt von grammatikalischen und ästhetischen Bedenklichkeiten über die Worte der Einsetzung des heil. Abendmahls bey Gelegenheit der Grunertschen Einsprache wider die Silberschlagsche Erklärung derselben. Riga, 1779. 8 S. 4. — 2te Aufl. Ebend. 1780. 8 S. 4.

Des erleuchteten Knechtes Jesu Christi oder des seel. Joh. Alb. Bengels verkürzte Erklärung der Offenbarung des heil. Johannes, in Frag- und Antworten abgefasset; *in den* Gelehrten Beyträgen zu den Rigaischen Anzeigen 1762. St. 9. 12. 14. (*Unvollendet.*)

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 211. — Adelung z. Jöcher. — Meusels Lexik. II. 361.

Digitized by Google

Dietz (Svante Gustav).

Vater des vorhergehenden und Sohn von Georg Thomas.

Besuchte das rigasche Lyceum, studirte zu Leipzig und Jena, wurde am ersten Orte Magister, darauf Pastor Adjunkt zu Smilten 1693 (*ord. am* 9 *April vom Generalsuperintendenten* Fischer *in der Kirche zu Wenden*), *Ordinarius* 1699 (*versah auch Palzmar*), *und Propst* 1721. *Geb. zu Ronneburg in Livland am* 10 *Februar* 1670, *gest. am* 23 *Februar* 1723.

De origine theologiae mysticae schediasma historicum. (Praes. Adamo Rechenberg.) Lipsiae, 1690. 3 Bogg. 4.

Diss. histor. de circumcellionibus. (Resp. Christiano Meier, Reichenb. Varisc.) Ibid. 1690. 3 Bogg. 4.

Diss. philolog. de bacchanaliis. (Resp. Joh. Christ. Fabricio, Magdeb. Sax.) Ibid. 1691. 4 Bogg. 4.

* Rohkas-Grahmata, kurrâ ſarakstihts irr, us kahdu Wihſi tai Deewa-Kalpoſchanai, ar kristigahm Ceremoniehm un Baſnizas-Eeraddumeem, eekſch muhſu Sweedru-Walſtes Draudſehm buhs noturretai un padarritai tapt. Labbaki istaiſita un wairota, Stakalmê, Gaddâ 1599, pahrluhkota Gaddâ 1608 un taggad pehz jaunahs Baſnizas-Likkumo-Grahmatas islihdſinata Gaddâ 1693; un Latweeſchu Wallodâ istulkota Gaddâ 1708. Rigâ, 1708. 12 unpag. Bll. u. 236 S. 4. *Eine Uebersetzung des von* Gabr. Skragge *herausgegebenen* Handbuchs etc. (*s. den Art.*)

Garriga Pehrlu-Rohta, jeb tahs teizamas Kriſtigas, Seewiſchkas kahrtas Deewa un labbo Likkumo-Mihlotajas wiſſu dahrgais Meeſas un Dwehſeles Glihtums etc. Riga, 1711. 824 S. 12. *Eine Uebersetzung von* Gottfr. Cundisius Andachtsbuch.

Ta ſwehta Behrnu-Mahziba ta Deewa kalpa Lutherus, ar waijadſigahm Jautaſchanahm un Atbildeſchanahm, pee Exemplario Peebrehkeſchanas no jauna kreetni pahrluhkota, eekſch daudſ Weetahm ſkaidraka istaiſita un Latweeſchu Draudſibahm Widſemmê par labbu isſpohſchinata. Riga... 116 S. 8. (*Mit Holzschnitten.*)

Digitized by Google

Neue Auflagen Ebend. 1732, 1753, 1768, 1777, 1796, 1818, 1824. 8. *Die Uebersetzung, oder vielmehr Ueberarbeitung der von* E. Glükk *verfertigten Uebersetzung des Fischerschen Katechismus, eines Auszuges aus dem* Frankfurter Katechismus. *S.* Ravensbergs Gesch. des lett. Katechismus S. 11. *und die Artt.* Joh. Fischer *und* E. Glükk *in diesem Lexikon.*

Viele lettische Lieder *im* lettischen Gesangbuche *bezeichnet mit* M. S. G. D.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 211. — Nord. Misc. IV. 177. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 35. — Adelung z. Jöcher.

Diez (Justus Lorenz).

Magister; wahrscheinlich ein Ausländer, von dem nichts mehr bekannt ist.

Succincta historia ecclesiastica novi testamenti usque ad Phil. Melanchtonem. Amstel. 1726. 8., *und mit einem neuen Titel.* Hildburgshausen, 1750. 8.

Gab heraus:

Matthiae Strubyczii, Livoniensis, brevis atque accurata Livoniae ducatus descriptio historico-geographica ad ecclesiasticam et profanam, inprimis ordinum Johannitarum, Teutonicorum et Templariorum, faciens historiam; e MSto suo vetustissimo eruta ac in lucem protracta a M. Justo Laur. Diezio. Amstelaedami, 1727. 1 unpag. Bog. u. 48 S. 8.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 20. — *Dess.* L. B. Th. 1. S. 212. — Walchs Bibl. theol. III. 307. — Adelung z. Jöcher.

Dimberg (Sven Andersson), geadelt unter dem Namen Dimborg.

Sohn des nachfolgenden.

Wurde 1685 *zu Upsal Magister und besuchte hierauf auswärtige hohe Schulen. Nach seiner Zurückkunft wurde er* 1688 *zum ausserordentlichen Professor der Mathematik und Bibliothekar der Akademie zu Abo, und* 1690 *zum ordentlichen Professor jener Wissenschaft nach Dorpat berufen,*

Digitized by Google

ging aber 1698 *nach Schweden zurück, wurde Lagmann zu...,* 1706 *Assessor des livländischen Hofgerichts,* 1718 *Oberlandrichter des Dalbo-Lehns-Gerichtszwanges,* 1719 *mit dem Namen* Dimborg *geadelt,* 1722 *Oberlandrichter von Angermannland und der dazu gehörenden Lappmark nebst Westerbottn, und* 1730 *auf sein Ansuchen entlassen. Geb. in Westgothland* 166., *gest. zu Stockholm im Junius* 1731.

Disp. de barometris eorumque phaenomenis pneumaticis. Upsaliae, 1683. 4.
Disp. (pro gradu Magistri) de phaenomenis lacrymae vitreae. Ibid. 1685. 4.
Diss. hist. polit. de causis expeditionis a Rege Gustavo Adolpho in Germaniam quondam susceptae. (Resp. Georg a Dunte, Rig.) Dorpati, 1691. 4 Bogg. 4.
Apodixis mathematica. (Resp. Nic. Limatio, Ostro Bothn.; pro gradu Mag.) Dorpati, d. 20 Dec. 1692. 4.
Mathesis morum sive magna moralia. ...
Diss. de genesi metallorum. (Resp. Laur. Hoyer, Westro Gotho.) Dorpati, 1693. 4.
Epicedium programmaticum, sive indictio funeris virginis Christianae Elisabethae Fischer. Rigae, 1695. 1 Bog. Fol. (*Ein Gedicht.*)
Hercotectonice trigonometrica sive methodorum architecturae militaris cum universaliorum, tum selectiorum analysis trigonometrica. (Resp. Petro Sebeck, Westmanno.) Dorpati, 1697. 11 Bogg. 4.

Vergl. Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 227. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 213. — Nord. Misc. XXVII. 228. — N. Nord. Misc. XVIII. 223., *nach* Stiernmanns Adelsmatr. S. 1230. — Adelung z. Jöcher.

Dimbodius (Anders Svenson).

Vater des vorhergehenden.

Studirte 1645 *in Dorpat und war in der Folge Pastor zu Sinnersberg in Westgothland. Geb. in derselben Provinz..., gest....*

Oratio metrica de humana fragilitate. Dorpati, 1645. 4.

Vergl. Somm. p. 59. — N. Nord. Misc. XVIII. 223.

Digitized by Google

DINGELSTÄDT (CHRISTIAN ADOLPH LUDWIG).

Beſuchte die Schulen zu Uelzen und Lüneburg und die Univerſität Helmſtädt, wurde Hauslehrer in Reval 1763, *Diakonus der deutſchen Gemeine und Rektor der Provincialſchule zu Arensburg auf der Inſel Oeſel* 1765, *Diakonus zu St. Jakob in Riga* 1773, *erſter Prediger an derſelben Kirche* 1776, *Aſſeſſor des livländiſchen Oberkonſiſtoriums* 1777, *und vertrat die Stelle des Generalſuperintendenten bey den Prüfungen während der Vakanz* 1777 *bis* 1779. *Geb. zu Gartow im Celliſchen am* 28 *Auguſt* 1741, *geſt. am* 25 *December* 1790 (*nicht am* 15 *April* 1791, *wie* **Meuſel** *hat.* S. Rig. Stadtbll. 1824 S. 424.).

Eine in der herzoglich-deutſchen Geſellſchaft zu Helmſtädt gehaltene Rede: daſs die Freundſchaft auch auf unſer ewiges Schickſal einen Einfluſs habe. Helmſtädt, 1763. 4.

Proſaiſches Sendſchreiben bey der Witt- und Oomſchen Eheverbindung. Reval, 1764. 4.

Predigt über Joh. 14, 19. bey dem Leichenbegängniſs des Paſtors und Rectors Joh. Jak. Harder. Mitau, 1775. 8. *Auch in ſeiner* Nord. Caſualbibl. II. 169-190.

Predigt über Phil. 1, 21. bey dem Leichenbegängniſs der Frauen Ebba Auguſte v. Spalchaber geb. Weiſsmann v. Weiſsenſtein. Riga, 1776. 8. *Auch in ſeiner* Nord. Caſualbibl. II. 149-168.

Predigt über 4. B. Moſ. 23, 10. bey dem Leichenbegängniſs des Generallieutenants und Vicegouverneurs Reinh. Joh. Freyherr v. Meyendorf. Ebend. 1776. 24 S. 8.

Taufrede über Pſalm 127, 3. Ebend. 1778. 8.

Unterhaltungen am Sonntage für den Verſtand und das Herz des Chriſten, eine Wochenſchrift zur Beförderung der Religion, der Tugend und guten Sitten in Riga und Liefland. 1ſter Bd. Riga, 1780. 404 S. — 2ter Bd. Ebend. 1782. 408 S. 8.

Rede vor der Taufe Joh. Herrm. Schroeders — — gehalten am 5 April 1781. Ebend. 2 Bll. 8.

Digitized by Google

Predigt über Pred. Sal. 11, 9. 10. vor der öffentlichen Prüfung des Kaiserl. Lycei den 6 Jul. 1781. Riga. 8.

Rede bey dem feyerlichen Leichenbegängniſse Hrn. Joh. Ferd. Hollenhagen am 14 März 1782. Ebend. 16 S. 8.

Einsegnungsrede bey der feyerlichen Ehe-Verbindung des Hrn. Past. Theod. Schönberg mit der Demois. Gerdr. Flor. Ebend. 1782. 8 S. 8. *Auch in seiner* Nord. Casualbibl. I. 55-62.

Rede bey der feyerlichen Vermählung Hrn. B. A. C. von Krüdener mit Fräulein B. J. von Vietinghof gen. Scheel —— am 29 Sept. 1782. Ebend. 1782. 8 S. 8. *Auch in seiner* Nord. Casualbibl. I. 63-70.

Rede bey der Beerdigung weil. Hrn. Coll. Ass. Friedrich Dahl, am 20 Dec. 1782 gehalten. Ebend. 14 S. 8.

Gebeth bey dem Sarge einer frommen Freundin Jesu, Eleonora Christina Reichsgräfin von Browne, gesprochen in der Kronskirche zu St. Jacob den 3 Sept. 1787. Ebend. 4 Bll. 8.

Gelegenheitsgedichte.

Die meisten gelehrten Artikel *in der* Rigaischen Zeitung *während seines Aufenthalts in Riga.*

Gab heraus:

Nordische Casualbibliothek, oder Sammlung heiliger Reden bey Taufen, Copulationen, Begräbnissen u. s. w. 1ster Bd. Nebst einem Anhange, welcher die wichtigsten, bey Einrichtung der Rigischen und Revalschen Statthalterschaft gehaltenen Reden enthält. Riga, 1785. X u. 502 S. — 2ter Bd. Ebend. 1787. VIII u. 472 S. 8. *Er selbst lieferte dazu ausser den obenbezeichneten zwey Leichen- und zwey Traureden:* Zwey Taufreden. I. 1-14. — Rede vor der Taufe Georg Jak. Polchows am Tage Martini Lutheri den 10 Nov. 1778 in Riga gehalten; *ebend.* S. 39-48. — Kürzere Taufrede; *ebend.* S. 49-52. — Drey Trauungsreden; *ebend.* S. 71-88. — Rede vor der feyerlichen Eidesleistung des Richters des Gewissensgerichts der Rig. Statthalterschaft, Landraths Friedr. Reinh. v. Berg, und der Beysitzer etc. vor dem Altare der St. Jacobikirche gehalten; *ebend.* S. 395-400. — Rede bey der feyerlichen Eröffnung des Collegiums allgem. Fürsorge der Rigischen Statthalterschaft an die

Digitized by Google

Armen evangelisch-lutherischer Confession. Riga den 20 Februar 1784; *ebend.* S. 413-420 (*auch mit den übrigen Reden und Nachrichten zusammen in dem* Extract aus dem Journal des Collegii der allg. Fürsorge der Rigischen Statthalterschaft 1784. 8.). — Taufrede. II. 39-52. — Trauungsrede; *ebend.* S. 69-76.

Ist auch Verfasser der ungedruckten Schulordnung, *welche der Magistrat zu Arensburg* 1769 *eingeführt hat.*

Vergl. Nord. Misc. IV. 44-47. XI. 380. — Hirschings Handbuch. — Meusels Lexik. II. 371.

von Ditmar (Woldemar Karl Friedrich).

Zeigte schon in früher Jugend groſsen Hang zur Anlegung von Sammlungen mancherley Art, besonders von Naturalien, Münzen und Büchern, daher auch im Mannesalter Naturkunde und vaterländische Geschichte ihm die vorzüglichste Unterhaltung gewährten. Nach benutztem Privatunterricht im älterlichen Hause, bezog er 1813 *die Universität Dorpat, studirte hierauf von* 1815 *an in Berlin und Heidelberg, und nachher wieder in Berlin, bereiste während der Ferien mehrere Gegenden Deutschlands und die Schweiz, erhielt in Königsberg die philosophische und in Heidelberg die juristische Doktorwürde, kehrte* 1818 *nach Livland zurück und wurde Privatdocent der Rechtswissenschaft zu Dorpat, darauf aber, nachdem er schon* 1819 *seine Entlassung von dieser Stelle genommen hatte, zum Assessor bey dem pernauschen Kreisgerichte erwählt. Er war Mitglied der Gesellsch. für deutsche Sprachforschung in Berlin, der lateinischen Societät zu Jena, der groſsherzoglich-weimarschen Gesellsch. für Mineralogie und der kurl. Gesellsch. für Lit. u. Kunst. Geb. zu Pernau am* 8 *August* 1794, *gest. auf seinem väterlichen Erbgute Fennern in Livland am* 12 *November* 1826.

Digitized by Google

Disquisitio de origine nominis Livoniae, historiae Livonorum prodromus. Heidelbergae, 1816. (*Ein anderes Titelblatt hat* 1807 *statt* 1817.) 111 S. 8.

Commentatio juridica ad legis Atiniae de rerum furtivarum usucapione historiam et interpretationem observationes continens. Ibid. 1818. 74 S. 8.

De praecipuis fontibus juris provincialis Livonici campestris, ab Archiepiscopis et Magistris Livoniae, nec non a Regibus Poloniae et Sueciae originem ducentibus. Diss. juridico-historico-literaria — pro venia legendi. Part. 1ma. (*Auch mit dem Titel:* Observationes generales in Livonicas leges domesticas et receptas peregrinas.) Dorpati, 1818. 32 S. 8.

Nachricht von den in Kurland lebenden Kreewinen; *im* Intelligenzblatt der Heidelb. Jahrb. 1817. No. VI. S. 61-71.

Gab heraus:

Die Gegend von Heidelberg von A. von Löwis. 2te verbesserte Ausgabe. Berlin, 1816. 2 unpag. Bll. u. 132 S. kl. 8. *mit einem* Vorworte.

Poesien der Ehsten; *in* Rosenplänters Beytr. z. gen. Kenntn. d. ehstn. Sprache. IV. 134-165.

Vergl. Ostsee-Prov. Bl. 1826. No. 50. S. 245. No. 51. S. 253. u. No. 52. S. 257.

Dittmer (Friedrich August).

Geb. zu Hirschberg in Niederschlesien, wo sein aus Talsen in Kurland gebürtiger Vater Besitzer eines Kaffehauses war, am 1 *December* 1783, *erhielt auf dem dortigen Liceum Unterricht, und übernahm dann ein Jahr lang die Verwaltung eines Rittergutes in der Nähe von Breslau.* 1802 *kam er nach Kurland, war eine kurze Zeit Kanzellist im dasigen Kameralhofe, ging im Herbst* 1803 *nach Dorpat, studirte daselbst bis* 1806 *Jurisprudenz, wurde* 1808 *öffentlicher Notar in Mitau, und zog hierauf nach Livland, wo er zuerst eine Hauslehrerstelle in der Nähe von Pernau annahm, und jetzt pernauscher Ordnungsgerichtssekretär ist.*

Graf von Wallensee, oder der ungerechte Argwohn. Ein Schauspiel in zwey Aufzügen. Riga u. Leipzig, 1803. 94 S. 8.

Familien-Geschichten. 1stes Bändchen. Riga u. Leipzig, 1803. 245 S. 8.

Gelegenheitsgedichte.

Döllen (Karl August).

Wurde zu Königs-Wusterhausen bey Berlin, wo sein Vater Superintendent und Hofprediger war, am 22 Februar 1775 geboren, besuchte vom 12ten bis zum 18ten Jahre das Joachimsthalsche Gymnasium in Berlin, und studirte hierauf zwey Jahr in Halle und eben so lange in Frankfurt an der Oder Theologie. Nach überstandenem Tentamen in Berlin folgte er 1797 dem damaligen Obersten, nachherigen Generallieutenant, v. Driesen als Lehrer von dessen Kindern nach St. Petersburg, wo er sich gleichfalls tentiren lieſs und fleiſsig im Predigen übte. Ein Jahr später kam er mit der Familie v. Driesen nach Kurland, unterzog sich auch hier einem Tentamen und wurde in die Zahl der Kandidaten des Predigtamts aufgenommen, durch zunehmende Schwäche seiner Brust aber bald gezwungen, die Absicht auf ein Pastorat für immer aufzugeben, und sich ausschlieſslich dem Unterrichtsfache zu widmen. Im J. 1803 begleitete er seine Zöglinge nach Berlin, wo sie von den verdienstvollsten Gelehrten Privatunterricht, an dem auch er, zu seinem groſsen Nutzen, Theil nahm, erhielten, und kehrte 1807 mit ihnen, über Hamburg, Kiel und Kopenhagen, nach Kurland zurück. Er gab nunmehr sein Hofmeisterverhältniſs auf, und errichtete in Mitau eine Privatlehranstalt für Söhne aus den höhern Ständen, die ihn seitdem ganz beschäftigte, und durch deren unausgesetzt blühenden Zustand, während ihrer 14jährigen Dauer, er sich das vollkommenste Vertrauen und den ungeheuchelten Dank des gebildeten Publikums der ganzen Provinz erwarb.

Digitized by Google

Seine durch groſse Anstrengung schwankend gewordene Gesundheit nöthigte ihn, dies Institut 1821 aufzugeben. Er verlieſs die Stadt, lebte mehrere Jahre in Doblen und widmete dort seinen eignen und wenigen andern Kindern Zeit und Kräfte; neuerlich aber ist er wieder nach Mitau gezogen.

* Jahresfest der am 13 April 1808 in Mitau eröffneten Privat-Lehranstalt für Kinder aus gebildetern Ständen. Mitau, 1809. 76 S. 8.

*Uebersicht sämmtlicher Lehrgegenstände, welche im verflossenen Schuljahre von Ostern 1809 bis Ostern 1810 in der kurländischen Bildungsanstalt vorgetragen worden sind. Einladungsschrift zu der öffentlichen Prüfung vom 1 bis zum 13 April. Ebend. 1810. 24 S. 8.

* Uebersicht sämmtlicher Lehrgegenstände, welche von Ostern 1815 bis Ostern 1816 in der zu Mitau bestehenden Privatbildungsanstalt für Söhne aus den höhern Ständen vorgetragen worden sind. Einladungsschrift zu den öffentlichen Prüfungen vom 27 März bis zum 5 April. Riga, 1816. 35 S. 8.

* Ordnung der dieſsjährigen Prüfung in der Privatbildungsanstalt für Söhne von 6 bis 16 Jahren, aus den höhern Ständen, in Mitau. (Mitau, 1818.) 4 unpag. S. 4.

Dönniger (Axel).

Studirte in Wittenberg, wurde erst adjungirter Prediger in Pernigel, 1692 aber Pastor ordinarius zu Wenden. Geb. zu Lemsal am . . . , gest. am 25 Julius 1699.

Disp. de characteribus eventorum ad decidendas quasdam illustres controversias. (Praes. Conr. Sam. Schurzfleisch.) Wittebergae, 1685. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 229.

Dörper (Luther).

Studirte auf dem Gymnasium zu Dortmund und auf der Universität Giessen anfangs die Rechte und später Theologie, wurde 1681 deutscher Diakonus zu Mitau, 1682 Prediger

Digitized by Google

der deutschen Gemeine zu Libau, und zuletzt 1697 *Prediger zu Sallgallen in Kurland, auch Propst des Bauskeschen Sprengels. Geb. zu Mitau am* 7 *August* 1654, *gest. zu Sallgallen am* 16 *September* 1710 *während der Pest.*

Nodus Gordius dissectus, sive Dissertatio philosophica de infinita infinitorum syllogismorum doctrina. (Praes. Bernhardo Dresing.) Tremoniae, 1672. 4.

Der viel- sonst immer grün-gezweigter, itzo aber ach leider! ins Grab geneigter Buchſs-Baum, (durch versetzung des Buchstaben s) Busch-Baum. Auff dem Todten Hoffe betrachtet. (*Eine Sammlung von Trauergedichten.*) *Hinter* H. Adolphi's Leichenpredigt auf den mitauschen Gerichtsvoigt Buschhoff. (Mitau, 1673. 4.)

Lettische Kirchenlieder, *die in den* Gesangbüchern *abgedruckt sind.*

Lateinische und deutsche Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Tetsch K. K. G. Th. 2. S. 129. — Nord. Misc. IV. 47. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 33.

Dogiel (Matthias).

Ein gelehrter Religiose aus dem Orden der Väter der frommen Schulen in Lithauen, lehrte anfangs Rhetorik, Dichtkunst, Geschichte, Weltweisheit und Theologie in verschiedenen Kollegien seines Ordens mit groſsem Beyfall, wurde dann Rektor zu Wilna, wohin er auch eine von ihm selbst angelegte Buchdruckerey brachte, die, nach Janozki's *Zeugniſs, in Ansehung der lateinischen Schriften alle polnischen Druckereyen damaliger Zeit übertraf, und war hierauf bey dem lithauischen Hofmarschall, Grafen* Scipio de Campo, *Beichtvater und Aufseher über die Studien seines Sohnes, des nachmaligen Untertruchseſs von Lithauen und Starosten von Lida. Mit letzterem besuchte er, als der Vater gestorben war, Leipzig, Strasburg und Paris, und blieb, nach erfolgter Rückkunft, als Hausgeistlicher bey ihm. Geb. zu ..., gest. ...*

Digitized by Google

Codex diplomaticus regni Poloniae et magni ducatus Lituaniae, in quo pacta, foedera, tractatus pacis, mutuae amicitiae, subsidiorum, induciarum, commerciorum, nec non conventiones, pactiones, concordata, transactiones, declarationes, statuta, ordinationes, bullae, decreta, edicta, rescripta, sententiae arbitrales, infeudationes, homagia, pacta etiam matrimonialia et dotalia, literae item reversales, concessionum, libertatis, immunitatis, donationum, oppignorationum, renuntiationum, erectionum, obligationum, venditionum, emptionum, permutationum, cessionum, protestationum, aliaque omnis generis publico nomine actorum et gestorum monumenta nunc primum ex archivis publicis eruta ac in lucem protracta exhibentur. Tom. I. (in quo res Bohemiae, Hungariae, Austriae, Daniae, Bavariae, Marchiae Brandenburgensis, reipublicae Venetae, Saxoniae, Galliae, ducatus Brunsuicensis, Hollandiae, Transylvaniae, Silesiae, Pomeraniae, Marchiae novae, Moldaviae et Valachiae continentur). Vilnae, 1758. 61 unpag. S. Vorstücke u. Inhaltsverzeichniſs u. 623 S. — Tom. IV. in quo totius Prussiae res continentur. Ibid. 1764. 24 unpag. S. Vorst. u. Inhaltsverz. u. 526 S. — Tom. V. in quo ut universae Livoniae ita speciatim Curlandiae et Semigalliae ducatuum res continentur. Ibid. 1759. 34 unpag. S. Vorst. u. Inhaltsverz. u. 522 S. Fol. *Mehr ist von den* 8 *Theilen, die das Werk enthalten sollte, nicht erschienen. Den 2ten und 3ten Theil lieſs der polnische Senat, wie* Bernoulli (Reisen durch Brandenburg etc. Bd. 3. S. 283.) *erzählt, in der Handschrift verbrennen, weil der König von Preussen durch einen der gedruckten Theile seine Ansprüche auf Westpreussen gültiger erwiesen hatte.*

Limites regni Poloniae et magni ducatus Lituaniae ex originalibus et exemplis authenticis descripti et in lucem editi Anno 1758. Vilnae. 4. *Selten.* S. Intell. Blatt der Allg. Lit. Zeit. 1791. No. 92. S. 759.

Diss. de jure regni Poloniae in Silesiam. . . .

Vergl. Gadeb. L.B. Th. 1. S. 214. — Adelung z. Jöcher. — Janozki's Lexik. der jetzt lebenden Gelehrten in Polen. Th. 1. S. 29.

Dohnell (Johann Justinus).

Uebte anfangs die Arzneykunst in Neuenschanz und Narwa aus, und fand bey den dortigen englischen Kaufleuten eine belohnende Praxis, ging dann, weil er sein medicinisches Studium noch nicht vollkommen beendigt hatte, nach Leiden, studirte daselbst weiter und nahm 1695 *die medicinische Doktorwürde an. Nach seiner Rückkunft wurde er als Physikus in Narwa und Ingermannland angestellt, war auch Mitglied des medicinischen Kollegiums zu Stockholm, fiel bey der Eroberung von Narwa in russische Gefangenschaft, wurde aber von* **P e t e r d e m G r o ſ s e n** *nicht nur in Schutz genommen, sondern auch zum Leibarzt ernannt. Von seinen spätern Schicksalen findet sich eben so wenig etwas aufgezeichnet, als sich die Zeit angeben läſst, wenn er Ruſsland verlassen hat und wenn er gestorben ist. Geb. im Sachsengothaischen am..., gest. zu Posen vor* 1711.

Diss. inaug. de paralysi. Lugd. Bat. 1695. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 228, *wo er aber unrichtig* D ö h n e l l *genannt wird.* — R i c h t e r s Gesch. der Medicin in Ruſsl. Bd. 3. S. 113.

Dollmann (Johann Christoph).

Studirte auf der Universität Königsberg und disputirte daselbst. Geb. in Kurland zu ... am ..., gest....

Disp. de Presbyteris laicis. (Praes. G o d o f r e d o W e g n e r.) Regiomonti, 1698. 3 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 230. — Nova lit. mar. B. 1698 p. 134.

Dolmann (Bernhard).

Sohn des nachfolgenden.

Aus Riga; studirte um 1655 *zu Giessen und wurde daselbst Magister der Philosophie.*

Disp. inaug. philos. exhibens quaestiones miscellaneas. (Praes. C a s p. E b e l i o.) Giessae 1655. 12 S. 4.

Digitized by Google

Dolmann (Johann i.).

Vater des vorhergehenden.

Ein Sohn des rigaschen Bürgermeisters Berend Dolmann, *erhielt seine erste Bildung von* Herrmann Samson, *ging* 1616 *nach Wittenberg, wurde dort Magister und hielt sich überhaupt acht Jahr lang daselbst auf.* 1624 *wurde er Wochenprediger und Inspektor der Domschule,* 1644 *Pastor am Dom und Professor der Gottesgelahrtheit am rigaschen Gymnasium,* 1646 *Oberpastor. Geb. zu Riga* 1595, *gest. am* 21 *April* 1656.

Disp. de aquis supracoelestibus. ...

Todes Schreck- vnd Trostbild, das ist: Sieben Lehr- vnd Trostreiche Predigten, vom Tode vnd Sterben der Menschen. Riga, 1633. 196 S. 8.

Schwangerer Frawen Cordial. Das ist zwo Lehr- vnnd Trostreiche Predigten von der schmertzlichen Geburt, auch kläglichen Trawrfall einer Kreisterin oder Kindbetterin. Ebend. 1636. 8 Bogg. 4.

Biblischer Seelen-Schatz oder eine nützliche und nothwendige Erklärung des kleinen Catechismi durch biblische Sprüche ... 1638. (*Wird von* Joh. Brever *in der* Vorrede *zu seinem* Rig. Katechismus *angeführt.*)

Gründliche Widerlegung eines unbekannten Papisten, welche die Fragen erkläret: 1) was bey den katholischen und Lutheranern zum heil. Abendmahle erfordert werde; 2) ob die Päpstler den Kelch des Herren stehlen, wenn sie nur unter einerley Gestalt das Nachtmahl des Herren ausspenden. Hamburg, 1643. 12.

Schillers schlecht gelegtes Fundament. Ebend. 1643. 4. — *Neu aufgelegt* 1685. — *Gegen* Elias Schillers Grundfeste der katholischen Wahrheit. 1630.

Christlicher Leich-Sermon aus Offenb. XIV. 13. auf Antoni Jurgen Reichen, der Cron Schweden Obristen zu Fuſs. Riga, 1644. 3 Bogg. 4.

Apodixis Ima de throno Christi regio.... Ibid. 1645. — Apod. IIda de thr. Chr. reg., ponens ante oculos, quod Dominus noster Jesus Christus non tantum quà Deus,

Digitized by Google

sed etiam quà Homo, constitutus sit judex vivorum et mortuorum. (Resp. Herm. Stephani, Mitoa Semigallo.) Ibid. 1648. 1½ Bogg. — Apod. IIItia de thr. Chr. reg.... Ibid. eod. 8.

Des groſsen Gottes Wunder-Cur. das ist christliche Leichsermon auf des Gouverneurs Erich Steinbock's Sohn Erich. Riga, 1647. 4 Bogg. 4.

Apodeixis de innocentia dei. Ebend. 1649. 8. *Wider die Lehre der Reformirten von der Gnadenwahl.*

Gedenke mein Riga. Das ist Eine Buſs- Klag- und Warnungs Predigt über den Prophetischen Text Jer. am 2. v. 19 bey volkreicher versamlung in der Domkirchen von Wort zu Wort gehalten Anno 1649 den 10 Aprilis, welcher war der Dienstag nach Dominic. Misericordias Domini, alſs die Woche zuvor eine schreckliche Wasser Flut vmb die Statt zu sehen war. Ebend. 1649. 20 unpag. S. 4.

Königlich Schwedische Ehren-Kron: das ist eine Investiturpredigt auf die Krönung der Fürstin vnd Fräwlein Christinen. Ebend. 1650. 3 Bogg. 4.

Medicina cardiaca: Frommer Christen Hertzen Artzeney: bey der Leichbegängnuſs der — — Frauen Margaretha Gertruta Klebeck. (Ebend.) 1650. 3½ Bogg. 4.

Evangelisch Martzipan und Zuckerbrot bey der Leichbegängniſs der — — Frawen Gerdruta von Rosen. Ebend. 1652. 3½ Bogg. 4.

Starcker Glaubens-Schild bei der Leichbegängniſs der — — Frauen Margaretha von Zöge — — wie auch des — — Fräwl. Christina Elisabetha von Bellingkhausen. Ebend. 1652. 4½ Bog. 4.

Ultimum Vale oder Letzte Trost-Rede, des hochbetrübten Hertzen Vatters an seinen sehlig-verstorbenen Jungen Herrn, bey der Leichbegängnüſs des — — Herrn Heinrich Jürgen von Bellingkhaussen. Ebend. 1654. 3½ Bogg. 4.

Votum Paulinum das ist Paulinischer Hertzen-Wunsch bey der Leichbegängnüſs der Frauen Barbara Gerdrud von Ermes. Ebend. 1654. 3 Bogg. 4.

Apodeixis de sacramentis Novi Testamenti. Ibid. 1654. 8.

Digitized by Google

Predigt bey Gelegenheit der Misgeburt eines lettischen Weibes jenseit der Düna. Riga, 1655. 4. *Mit einer Abbildung in Kupfer; wird ihm zwar von Gadebusch beygelegt, scheint aber eine Verwechselung mit* Matth. Reland's (*s. dessen Art.*) Partus monstrosus *zu seyn.*

Königliche Huldigungspredigt, des Tages da man dem Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn Carl Gustaff den Huldigungs-Eidt zu Riga leistete. Ebend. 1655. 3 Bogg. 4.

Geistliche Kühl- und Krafft-Blätter, auff das verwundete Vater- und Mutter-Hertz, das ist, Christliche Leich-Sermon bey Gräflicher Leichbestattung Herrn Gustaf Carl und Hrn. Eberhard Horn. Ebend. 1655. 3 Bogg. 4.

Sein Bildniſs in Erz, im Chor der Peterskirche zu Riga.

Vergl. Witte D. B. ad a. 1656. — Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 221-223. — Nord. Misc. IV. 178. XXVII. 229. — Bergmanns Gesch. d. Rig. Stadtkirch. I. 39.

Dolmann (Johann 2.).

Aus Riga, studirte um 1693 *zu Halle.* ...

Disp. de legatis, fidei commissis et codicillis, ad Tit. XX. et seqq. ad finem libri II. Inst. (Praes. Jo. Sam. Strykio.) Halae, 1693. 1½ Bogg. 4.

Disp. de contractibus consensualibus ad Tit. XXIII. et seqq. usque ad Tit. XXIIX. Libr. III. Instit. (Praes. eod.) Ibid. eod. 3½ Bogg. 4.

Doppelmair (Johann Georg).

Verlor frühzeitig seine Aeltern, studirte Medicin, wurde 1776 *Dr. derselben, war Arzt in Diensten verschiedener kleiner deutscher Fürsten, kam* 1784 *nach Ruſsland, erhielt Dienste bey der Armee, wurde* 1799 *Kollegienrath und Hofarzt (von welcher Stelle er auch die Pension bis an seinen Tod genoſs), begab sich dann in Geschäften und mit Aufträgen der neu begründeten Universität Dorpat, als deren Korrespon-*

dent, nach Deutschland, wo er 7 Jahr blieb, ging, 1810 *zurückgekehrt, nach Moskau, wurde daselbst Stadtphysikus, erlebte die furchtbare Katastrophe von* 1812, *die ihm einen groſsen Theil seines Vermögens kostete, wurde, von dort ins Innere des Reichs verschlagen, bey mehreren Lazarethen angestellt, und verlebte, nach deren Aufhebung, seine letzten Tage in Narwa. Geb. zu Hof im Bayreuthischen* 1753, *gest. zu Narwa am* 28 *März* 1826.

Diss. inaug. ...

Russische Volkslieder, für eine Singstimme mit Clavierbegleitung, aus dem Russischen übersetzt. Leipzig. (1804.)

Vergl. Ostsee-Prov. Bl. 1826 S. 71.

DORAU (...).

Kanonikus in Warschau während der letztern Regierungsjahre des Königs S t a n i s l a u s A u g u s t u s. *Geb. zu* ..., *gest.* ...

Ohrona miast Kurlandzkich. Warschau, 1791. 8 S. 4.

Vergl. S c h w a r t z Bibl. S. 375.

DORHOF (THEODOR).

War in der ersten Hälfte des 17*ten Jahrhunderts Prediger zu Setzen in Kurland. Geb. zu* ..., *gest.* ...

Consilium de institutione puerorum ad munus ecclesiasticum. ...

Vergl. Nord. Misc. IV. 48.

DORNDORFF (JOHANN KARL).

Erlernte die Chirurgie bey dem rigaschen Stadtoperateur T e u b l e r *dem jüngern, studirte ein halbes Jahr in Königsberg und drey Jahr in Berlin, prakticirte darauf als Arzt in*

Digitized by Google

Riga, war auch daselbst Stadtchirurgus und erwarb sich 1797 *zu Königsberg die medicinische Doktorwürde. Geb. zu Riga am* 10 *December* 1761, *gest. am* 17 *April* 1803.

Diss. inaug. medico-chirurg. de vulneribus sclopetariis cum adjuncta observatione. Regiomonti, 1797. 19 S. 4.

Beobachtung einer viertägigen Urinverhaltung, welche durch Vereiterung der Prostata veranlaſst und glücklich geheilt ward; *in* Loders Journ. f. Chirurgie, Geburtshülfe etc. I. 3. (Jena, 1797.) S. 431-440.

Dorsche (Johann Andreas).

War Feldprediger bey dem Regiment der regierenden Königin (ord. zu Ronneburg am ...), dann Pastor zu Oberpahlen 1692, *und Propst des dritten Theils dorptschen Kreises* 1701. *Geb. zu Hanau ..., gest. ...*

Antheil an dem Revalsch-ehstnischen Neuen Testament. (Reval, 1715. 8.) *S. den Art.* Bertholdt.

Ein lateinisches Gedicht auf das Absterben des Candidaten Wilh. Ludw. Spener, eines Sohnes von Joh. Phil. Spener. 1696.

Vergl. Nord. Misc. IV. 48. — Vorrede *zu dem* Revalsch-ehstn. N. Test. von 1715.

Drachstädt (Hans Jeremias).

War, nachdem er zu Jena und Königsberg studirt hatte, Hauslehrer in verschiedenen adeligen Familien in Preussen, Polen und Livland, bey welcher Gelegenheit er mit Gerhard Himsel zu Reval bekannt und von ihm in der Mathematik und Kriegsbaukunst unterrichtet wurde. Im J. 1650 *kam er nach seiner Vaterstadt zurück und trieb dort Advokatengeschäfte, beschäftigte sich nebenher auch mit Chemie, bis er* 1659 *Rathsherr,* 1686 *Kämmerer und zuletzt Worthalter wurde. Geb. zu Halle am* 16 *August* 1613, *gest. am* 27 *Julius* 1698.

Digitized by Google

Eine Abhandlung von der Fortification, *die der magdeburgische Pagenhofmeister* Pascha *herausgegeben hat....*

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 223. — Dunkels Nachrichten. Bd. 3. Th. 1. S. 35. — Adelung z. Jöcher.

von Dreiling (Dietrich).

Machte im J. 1676 *eine Reise nach Italien, und wurde nachher Rathsherr in seiner Vaterstadt, auch Waisen- und Quartierherr daselbst. Geb. zu Riga am* 21 *November* 1650, *gest. am* 30 *Julius* 1688.

Der Bürgermeister Peter Schievelbein, *der dies in seinen handschriftlichen Sammlungen verzeichnet hat, meldet zugleich,* Dreiling *habe ein* Speculum vitae et peregrinationis (*wahrscheinlich ein Manuskript, das die Beschreibung seiner Reise enthielt*) *hinterlassen. Jetzt kennt es, so viel wir wissen, Niemand mehr.*

Dreiling (Johann).

Studirte in Helmstädt, wurde nach seiner Rückkunft von dort in der Kanzelley des rigaschen Raths angestellt, 1679 *in den Rath selbst gezogen, und war zuletzt Bürgermeister. Geb. zu Riga am ..., gest.* 1710 *an der Pest.*

Disp. polit. de bello et pace. (Praes. Herm. Conring.) Helmestadii, 1663. 4 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 231.

Dreiling (Melchior).

Begab sich nach geendigten Schulstudien 1639 *nach Thorn, Danzig und Königsberg, ging von dort nach Leipzig, Wittenberg und Strasburg, bereisete dann noch Holland, Frankreich und Italien, und kam* 1649 *in seine Vaterstadt zurück.*

Digitized by Google

Im folgenden Jahre wurde er Sekretär in der Kanzelley des rigaschen Raths, 1657 Rathsherr, und 1666 Bürgermeister, auch verwaltete er abwechselnd das Amt eines Burggrafen, und wurde dreymal in öffentlichen Stadtangelegenheiten nach Stockholm gesandt. In Verbindung mit Melchior Fuchs und Gotthard v. Vegesack brachte er die sogenannte Wasserkunst (Wasserleitung) in Riga zu Stande, wie dessen rühmend in der Inschrift über dem Eingange des Gebäudes erwähnt wird. Geb. zu Riga am 2 September (nach Brotze: am 30 oder 31 August) 1623, gest. am 24 May 1682.

Disp. utrum Christus ob sanctificationem et missionem in mundum se filium Dei appellarit? (Praes. Mich. Behm.) Regiomonti, 1644. 4. *Gegen die Socinianer und besonders gegen Joh. Crell gerichtet.*

Wahrscheinlich noch andere Schriften; denn Witte sagt von ihm: — limatissima ingenii sui monumenta, singularis industriae specimina, in publicum protrusa, album jam dudum doctiorum promeruerunt calculum.

Vergl. H. Witte Progr. ad funus publ. Magnif. Dni Melch. Dreilingii etc. Rigae, 1682. 4. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 223. — Nord. Misc. XXVII. 230. — Brotze's Rückblick in die Vergangenheit; St. IV. S. 16. — Rig. Stadtbll. 1811. S. 139-141.

von Dreiling (Melchior Johann).

Studirte seit 1752 zu Königsberg, besuchte dann das anatomische Theater zu Berlin und die Universität Jena, wurde hier 1756 Dr. der A. G., und sodann Stadtphysikus in seiner Vaterstadt. Geb. zu Riga am 23 März 1733, gest. 1779. (*Begraben am 30 September.*)

Diss. inaug. med. de hepatitide. (Praes. Car. Frid. Kaltschmied.) Jenae, 1756. 32 S. 4.

Vergl. C. F. Kaltschmied Progr. de scirrho hepatis inveterato curato (Jenae, 1756. 4.) p. 6-8.

Digitized by Google

Drelinck oder Dreiling oder Dreyling *) (Kaspar).

Erwarb sich zu Leyden 1600 *die juristische Doktorwürde, war* 1617 *Herzogs* *Friedrich* *von Kurland Bevollmächtigter* (s. Cod. diplom. Regni Pol. T. V. p. 371.), *producirte* 1620 *bey der kurländischen Ritterbank das von König* *Jakob I* *in England* 1568 *seiner Familie gegebene Adelsdiplom, und unterschrieb* 1628 *den landtäglichen Schluſs als fürstlicher Rath, war auch des Herzogs Gesandter an mehreren Höfen. Geb. zu Riga* 1572, *gest.* 1631.

Diss. de interdictis. Lugduni Batav. 1600. 4.

Vergl. N. Nord. Misc. XIII. 153.

Dressel (Georg).

Wurde Prediger zu Pinkenhof in Livland 1685 (*nicht erst* 1694, *wie* *Fischer* *hat, noch* 1664, *wie* *Zimmermann*). *Geb. zu Eisfeld in Franken* 1654 (*nicht* 1652, *wie bey* *Fischer*, *noch* 1642, *wie bey* *Zimmermann* *steht, da er bey seinem Tode* 44 *Jahr alt war;* s. Nova lit. mar. B. 1698 p. 135.), *gest. am* 29 *März* 1698.

Swehta Behrnu Mahziba oder der kleine Katechismus des seligen Herrn Lutheri, durch etliche gar kurze und nützliche Fragen erkläret, anjetzo aber auf E. Hochedlen und Hochweisen Raths hiesiger Stadt Verordnung denen allhie in der Vorstadt und Land-Vogtey aufgerichteten Schulen zu Nutze in die lettische Sprache übersetzet. (*Eine Uebersetzung des* 1*sten Theils des* Katechismus zum Gebrauch der rigischen Schulen von Joh. Brever [Riga, 1681. 8.]). Riga, 1684. 8. *Auch* 1707. 5 Bogg., *und wieder* 1752. 80 S., *imgleichen* Mitau, 1796,

---

*) Nachdem diese Familie 1652 in Stockholm geadelt, oder eigentlich derselben ihr alter Adel erneuert worden war, verschwand die erste plattdeutsche Form des Namens und man findet nur die letztere hochdeutsche.

Digitized by Google

und zuletzt Ebend. 1797. 68 S. 8. *Nachgedruckt (wahrscheinlich zu* Königsberg), *unter der Firma:* Liebau, bey Joh. Gottfried Scharnewsky. 1786. 80 S. 8.

Ganz kurze Anleitung zur lettischen Sprache. Riga, 1685. 68 S. 12.

Vocabularium in 4 Sprachen, deutsch, lateinisch, polnisch und lettisch. Riga, 1688. 8. Umgearbeitet von L. Depkin. Ebend. 1705. 8.

Handschriftlich hinterließs er:

Ein lettisches Wörterbuch.

Vergl. Bergmanns Rig. Kirch. Gesch. S. 19. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 223. — Nord. Misc. IV. 178. XXVII. 232. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 31. — Adelung z. Jöcher.

Dresserus (Matthaeus).

War erst Professor in seiner Vaterstadt, hernach zu Jena, dann Rektor der Fürstenschule zu Meissen, und seit 1581 *Professor zu Leipzig. Geb. zu Erfurt am* 24 *August* 1536, *gest. am* 5 *Oktober* 1607.

Sächsisch Chronicon (*eine Fortsetzung von* Pomarii Chronica der Sachsen und Niedersachsen). Wittenberg, 1596. Fol. — *Er hatte in diesem Buche auch den rigaschen Kalenderstreit erzählt; der Rath der Stadt Riga war aber mit seiner Darstellung unzufrieden und schickte ihm Berichtigungen, nebst zwey Portugalösern.* Dresser *ließs darauf einige Bogen seines Werkes umdrucken und übersandte dem Rath sechs Exemplare davon. Sein Dankschreiben, mit dem er diese begleitet hat, datirt Leipzig, den* 1 *Julius* 1590, *findet sich im rigaschen Stadtarchiv.*

Vergl. Jöcher, *der auch seine übrigen Schriften anzeigt.*

Dressler (Karl Adam).

Geb. zu ...

Dankrede bey Aufstellung eines Denkmals Zacharias Bartels im Waisenhause zu Riga. 1779. 8.

Dreyer (Johann Christian).

Professor der schönen Wissenschaften am Gymnasium zu Reval. Geb. zu ...; gest. zu St. Petersburg, auf einer Besuchreise dahin, am 4 Januar 1779.

Progr. von dem Wesen der Tapferkeit und Groſsmuth und ihrer unzertrennlichen Verbindung in erhabenen und heroischen Seelen. Reval, 1772. 1 Bog. 4.

Progr. von der wahren Güte eines Regenten und ihrer würdigen Anwendung. Ebend. 1776. ...

Progr. von dem Glücke eines Reichs, wenn Weltweise herrschen oder Fürsten selbst Weltweise sind. Ebend. ...

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 224.

Dreyling, s. Dreiling und Drelinck.

von Drümpelmann (Ernst Wilhelm).

Wurde zu Bützow im Mecklenburgischen, wo sein Vater Stadtgerichtssekretär war, im Junius 1758 geboren. Von 1773 bis 1776 studirte er auf der Universität seiner Vaterstadt, ging dann gleich nach Kopenhagen und wurde daselbst, auf Empfehlung des Professors und königlichen Leibarztes Callisen, *noch in demselben Jahre als Arzt des eben zu einer Fahrt auf den Wallfischfang nach Grönland ausgerüsteten königlichen Frachtschiffes Amor angestellt. Ein Leck, den das Schiff bey einem starken Sturme in der Nordsee erhielt, vereitelte jedoch die Reise und nöthigte die Equipage nach Kopenhagen zurückzukehren. Das Jahr darauf ging er als Schiffsarzt auf einem königlichen Frachtschiffe nach Batavia und kam, nach einem dreymonatlichen Aufenthalte daselbst, im März 1779 wieder in Kopenhagen an. Im September begab er sich nach St. Petersburg, wo er im folgenden Jahre als Arzt bey dem Seehospital zu Kronstadt angestellt wurde.*

Digitized by Google

In dieser Funktion wohnte er mit einem Theil der Flotte mehreren Uebungskampagnen in der Nordsee, dem atlantischen und mittelländischen Meere bey, und hatte dadurch Gelegenheit, London, Lissabon und Livorno, während die Flotte anlegte, wiewohl nur auf sehr kurze Zeit, zu sehen. 1783 *ging er, mit einem für die Flotte des schwarzen Meeres bestimmten Rekrutentransport, zu Lande nach Cherson ab. Hier herrschte eben die Pest, und er wurde daher gleich nach seiner Ankunft bey einer zur Aufnahme aller Pestkranken eingerichteten Quarantaineanstalt angestellt. Das Uebel ergriff ihn selbst; er überstand es aber durch frühzeitige Anwendung zweckmäſsiger Mittel, besonders durch Oeffnung der angeschwollenen Drüsen. Nachdem die Pest aufgehört hatte, erhielt er im J.* 1786 *eine Anstellung auf dem in Cherson neu erbauten Kriegsschiffe St. Alexander und ging mit demselben den* 26 *August nach Sewastopol unter Segel. Aber schon am folgenden Tage scheiterte das Schiff an der taurischen Küste unweit Targanagut (zwischen Eupatoria und Sewastopol). Mit Mühe rettete er und die übrige Schiffsmannschaft sich ans Land. Er kam nun auf einem andern Fahrzeuge nach Sewastopol, erhielt bald darauf eine Anstellung als Arzt auf einem nach Konstantinopel gehenden Schiffe und langte daselbst im September an. Nach einem Aufenthalte von* 14 *Tagen kehrte er wieder nach Cherson zurück. Zu Anfange des Jahres* 1787 *machte er mit einem Freunde eine Reise nach Riga, verheirathete sich während seines kurzen Aufenthalts daselbst, und nahm seine Frau nach Cherson, wohin er zurückkehrte, mit.* 1788 *wohnte er eine zeitlang der Belagerung von Otschakow bey, wurde aber von hier in Medicinalgeschäften nach Moszna, und bald darauf nach Nikolajew, eine Stadt, die damals eben erst angelegt ward, versendet. Nachdem er sich hier einige Zeit aufgehalten hatte, wurde er* 1790 *wieder in Cherson bey dem Generalhospital angestellt. Im April* 1791 *nahm er seine Entlassung aus Krondiensten*

Digitized by Google

und zog nach Riga, wo er im September desselben Jahres anlangte. Nach einem kurzen Aufenthalt in dieser Stadt, während dessen er zu prakticiren anfing, wurde er Hausarzt bey der von Meckschen Familie auf dem Gute Pernigel in Livland. Er blieb hier sieben Jahre, nahm dann die Stelle eines Arztes für mehrere rigasche Stadtpatrimonialgüter an, und hatte als solcher wieder sieben Jahre seinen Aufenthalt auf dem Gute Pinkenhof. Seitdem lebt er als ausübender Arzt in Riga. Wegen der von ihm herausgegebenen lehrreichen naturhistorischen Werke wurde er vom Kaiser Alexander 1810 *zum Kollegien-Assessor ernannt, von demselben sowohl, als von der Kaiserin Elisabeth und der verwittweten Kaiserin Maria, mehrere mal mit brillantenen Ringen beschenkt, und von der kaiserl. medicinisch-chirurgischen Akademie zu St. Petersburg, der dasigen freyen ökonomischen Societät, der moskauschen naturforschenden Gesellschaft, der livländischen ökonomischen Societät zu Riga, der königl. ostpreussischen physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg und der wetterauschen naturforschenden Gesellschaft zu Hanau, theils zum Korrespondenten, theils zum Mitgliede oder Ehrenmitgliede aufgenommen.*

Zweckmässige Anleitung zur Impfung der Kuhpocken; eine Volksschrift für Livlands Bewohner. Riga, 1804. 8.

Gemeinnütziges medicinisch-practisches Handbuch für die gebildeten Stände der Landbewohner Lief- Ehst- und Kurlands, zum Gebrauch bey ihren Unterthanen. 1ster Theil, von den innerlichen Krankheiten. Riga, 1806. XV u. 195 S. 8.

Getreue Abbildungen und naturhistorische Beschreibung des Thierreichs aus den nördlichen Provinzen Ruſslands, vorzüglich Liefland, Ehstland und Kurland betreffend. Herausgegeben von E. W. Drümpelmann und Wilhelm Christian Friebe. 1-8tes Heft. Riga, 1806-1814. Fol., *jedes Heft von 2, 3 bis 5 Bogen Text und mit 5 illuminirten Kupfertafeln von* C. Susemihl. — *Ins Französische übersetzt von* Antoine Marc *unter dem*

Digitized by Google

Titel: Zoographie de Livonie, de Courlande et d'Esthonie ou description exacte des divers animaux, propres à ces trois provinces. Riga, 1807. Fol. — Friebe *hatte an diesem Werke nur bis zum 5ten Heft Theil; dann* K. H. Precht.

Flora Livonica, oder Abbildung und Beschreibung der in Livland wild wachsenden Pflanzen, bearbeitet in Verbindung mit einigen Freunden der vaterländischen Naturkunde. 1-10tes Heft. Riga, 1809. 1810. Fol., *jedes Heft von 3 Bogen Text mit 5 Kpftaf.*

Beschreibung zweyer merkwürdigen Eingeweide-Würmer. Mit 2 Abbildungen (*auf einer illuminirten Tafel*). Riga, 1810. 4.

Beschreibung meiner Reisen und der merkwürdigen Begebenheiten meines Lebens. Ebend. 1813. XV u. 212 S. 8.

Beobachtungen über einige in Livland befindliche schädliche Insecten, nebst einigen Vorschlägen zur Verminderung und Ausrottung derselben, mit Abbildungen in natürlicher Grösse und in mikroskopischer Darstellung; *in den* Abhandlungen der livl. gemeinnützigen ökonom. Societät. Bd. IV. (1805.) S. 171-198.

Vergl. die Beschreibung seiner Reisen etc. — Meusels G. T. Bd. 13. S. 295. Bd. 17. S. 454.

Drysander (Israel Larsson).

Studirte in Dorpat um 1642. *Geb. in der schwedischen Provinz Westmannland . . ., gest. . . .*

Oratio de cognitione sui. Dorpati, 1642. 4.

In Cap. XIII. a v. 1. ad 12 D. Evangelistae Johannis selectissimae notae. (Praes. Andr. Virginio.) Ibid. 1646. 4.

Vergl. Somm. p. 58. 170.

Dubois oder eigentlich du Bois (Johann Christian).

Der Sohn eines Artillerieofficiers in russischen Diensten, gewann für den Stand seines Vaters eine so groſse Vorliebe,

daſs er sich nur ungern zu dem Studium der Theologie entschloſs, wozu ihn die Seinen bestimmt hatten. Er widmete sich demselben seit 1764 auf dem Carolinum zu Braunschweig und auf der Universität zu Leipzig, wurde 1770 Pastor zu Schujen in Livland, war aber schon 1774 wegen einer schweren Gemüthskrankheit ausser Stand, sein Amt zu versehen, und muſste einen Adjunkten nehmen. Bey seiner allmähligen Genesung fand er das Verhältniſs mit diesem so unangenehm, daſs er sich ihm ganz entzog, seine Familie und sein Amt 1781 verlieſs und nach St. Petersburg ging. Dort unterrichtete er die Söhne des Fürsten Wladimir Borissowitsch Golitzin, begleitete ihn auf seine Güter und nach Moskau und verlieſs ihn nicht eher, als bis er nach Paris reiste. Dann (1786 etwa) nahm er eine Stelle an der Ritterschule zu Kursk an, die er aber nicht lange bekleidete. Er ging wieder nach Moskau, und lebte mehrere Jahre theils ohne Stelle, theils als Privatlehrer krank und in traurigen Umständen, bis er 1790 Lehrer an der Schule bey der neuen lutherischen Kirche daselbst wurde. 1806 erhielt er das Lehramt der deutschen Sprache am kaiserlichen Erziehungshause daselbst; war 1812 Zeuge der Verwüstungen und Greuel in Moskau und starb in Folge derselben an einem hitzigen Nervenfieber, bis an seinen Tod von der fixen Idee einer allgemeinen unsichtbaren Macht der Freymaurer gequält, und darum auf eine einsiedlerische Lebensweise zurückgezogen. Geb. zu Riga am 2 April 1744, gest. 1812.

Standrede vor der Beerdigung der — — Frau Lieutenantin Ebba Juliana von Klot, geb. von Ceumern, gehalten auf dem Gute Puikeln den 9 Sept. 1780. Riga. 1 Bogg. 4.

Die Salbung Davids zum Könige, eine Ode; *in* Lindners Redeübungen. 14te Sammlung. (Riga, 1762. 4.) S. 43-58.

Digitized by Google

Duborgh (Hermann).

Beſuchte das revalſche Gymnaſium, ſtudirte anfangs 1786 *Medicin zu Erlangen, hierauf ſeit dem folgenden Jahre Jurisprudenz zu Göttingen, erhielt daſelbſt, nach einer vorher in Deutſchland unternommenen Reiſe, die juriſtiſche Doktorwürde, kehrte* 1794 *nach Eſthland zurück, war erſt Auskultant im Oberlandgericht zu Reval, und wurde dann* 1796 *Kommercienofficial beym dortigen Magiſtrat, ſpäter aber Rathsherr. Geb. zu Reval am* 2 *Junius* 1769, *geſt. am* 22 *December* 1811.

Commentatio de S. C. Macedoniano. Götting. 179 .

Recenſionen juriſtiſcher und anderer Schriften *in der* Halleſchen und Jenaiſchen Allg. Lit. Zeit.

Duellius (Raymund).

Auguſtiner und Bibliothekar zu St. Pölten in Nieder-Oeſterreich, Pfarrer zu Mank ebendaſelbſt. Geb. zu Wien 1694, *geſt. am* 25 *Februar* 1769.

Miſcellaneorum, quae ex codicibus Mſs. collegit, Liber I. Auguſtae Vind. et Graecii, 1723. — Liber II. Ibid. 1724. 4. *Ein Verzeichniſs der darin abgedruckten Aufſätze und Urkunden liefern* Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen Büchern. Bd. 11: S. 429. *Sie enthalten aber nichts, was Livland unmittelbar angeht.*

Hiſtoria ordinis equitum Teutonicorum hoſpitalis S. Mariae V. Hieroſolimitani. Potiſſimum ex bullis, diplomatibus, chartis, ſigillis antiquis, tabulis ſtemmatologicis etc. tabularii balliviae Auſtriacae ita illuſtrata, ut ad communem etiam hiſtoriae et genealogicae uſum adaptata ſit. — Appendix bullas et diplomata eidem ordini data, tranſcripta ex Mſs. Fuldenſibus complectitur. Viennae Auſtriae, 1727. 10 unpag. S. Vorſtücke, 120 S., 7 Kupfertafeln, 24 genealogiſche Tabellen, 21 S. Anhang und 21 unpag. S. Regiſter und Druckfehlerverzeichniſs. Fol.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 224. — Adelung z. Jöcher. — Meuſels Lexik. Bd. 2. S. 435, *wo auch ſeine übrigen Schriften angeführt ſind.*

DULLO (HERMANN FRIEDRICH).

Studirte von 1764 *bis* 1767 *zu Göttingen und wurde, nach erfolgter Rückkehr in sein Vaterland*, 1768 *Prediger an der Kirche zu Kabillen* (*ord. am* 9 *Junius*). 1818 *feyerte er daselbst sein* 50*jähriges Amtsjubiläum und erhielt bey dieser Veranlassung von der Universität Dorpat das philosophische Doktordiplom.* 1819 *wurde er zum Konsistorialrath ernannt, Geb. im Pastorat Schleck in Kurland am* 18 *September* 1745, *gest. am* 12 *Januar* 1826.

* Tahs tizzibas mahzibas to Deewa rakſtu, jeb tahs ſwehtas bihbeles, eekſch iʼnſahm nodaʼʼahm ſarakſtitas par ismahziſchanu no galwas. Mitau, 1794. 16 S. 8. — *Neue ganz umgeänderte Ausgabe unter dem Titel:* * Tizzibas Mahzibas, no galwas ismahzamas preekſch jauneem kriſtiteem ʼaudim kas gribb eeſwehtiti tapt. Ebend. 1822. 16 S. 8.

* Isſtahſtiſchana tahs tizzibas mahzibas ar jautaſchanahm un atbildeſchanahm par labbu ſapraſchanu ſarakſtita, preekſch mannu latweeſchu draudſi. Mitau, 1794. 112 S. 8.

* Religions-Unterricht für junge Christen, die confirmirt seyn wollen, zum Auswendiglernen entworfen. Ebend. 1802. 16 S. 8. — *Neue gänzlich veränderte Ausgabe unter dem Titel:* * Religionslehre für junge Christen, die konfirmirt seyn wollen, zum Auswendiglernen. Ebend. 1822. 16 S. 8.

Die kurländische Landwirthschaft. Ein Versuch zu einem Handbuche für praktische Landwirthe aller Art. 1ster Theil, welcher den Ackerbau in sich faſst. Ebend. 1804. XVI u. 592 S. 8. — 2te (*verbesserte*) Auflage. Ebend. 1824. XVI u. 711 S. 8. — 2ter Theil, welcher den Gartenbau, die Viehzucht, von Fischteichen und Teichfischen enthält, nebst einem Nachtrag zum 1sten Theil, aus eigenen Erfahrungen entworfen. Ebend. 1818. XVI u. 512 S. 8.

Ueber die göttliche Eingebung des N. T. Eine religiöse Abhandlung zur Beförderung des Gebrauchs der heiligen Schriften des neuen Testaments. Jena, 1816. 64 S. 8.

Digitized by Google

Beweis, daſs wir die Taufe der Christen unsern Gemeinden als ein heiliges Bündniſs mit Gott darzustellen verpflichtet sind. Seinen vielgeliebten und geehrten Amtsbrüdern vorgelegt und zugeeignet. Mitau, 1818. 68 S. 8.

Gab heraus: * Kurländisches Gebetbuch für Christen, die in kindlichem Sinn und Liebe zu dem Vater der Menschen und Jesu Christo, dem Erlöser, zu beten sich erweckt fühlen. Zum häuslichen Gebrauch verfaſst von verschiedenen Religionslehrern und andern frommen Christen. Mitau, 1820. XII u. 164 S. 8.

* No. 1. Mihliga pamahziſchana, kà buhs ikweenam kristitam zilwekam to ſwehtu Bihbeli tahs Jaunas Derribas laſſiht. (Mitau, 1821.) 15 S. — No. 2. Ohtrais Nummeris tahs mihligas pamahziſchanas, kà buhs ikweenam kriſtitam zilwekam to ſwehtu Bihbeli turreht, laſſiht un walkoht. (Ebend. 1822.) 23 S. — No. 3. Treſchais Nummeris tahs mihligas pamahziſchanas no tahs nemirſtamas buhſchanas to zilweku pehz teem Deewa rakſteem tahs Jaunas Derribas. (Ebend. 1822.) Nebst 1 Beylage. 31 S. — No. 4. Zettortais Nummeris tahs mihligas pamahziſchanas, kà mums kriſtiteem łaudim to ſwehtu Bihbeli buhs turreht un walkoht. (Ebend. 1822.) Nebst 1 Beylage. 31 S. — No. 5. Peektais Nummeris tahs mihligas pamahziſchanas no tahm ſchehligahm un ſtiprahm Deewa apſohliſchanahm ſwehtâ Bihbelê. (Ebend. 1824.) Nebst 4 Beylagen. 55 S. — No. 6. Seſtais Nummeris tahs mihligas pamahziſchanas no tahs zilweku tizzeſchanas. (Ebend. 1824.) Nebst 3 Beylagen. 39 S. — No. 7. Septitais Nummeris tahs mihligas pamahziſchanas no tahs zilweka tizzeſchanas pehz Deewa rakſteem. (Ebend. 1824). Nebst 3 Beylagen. 36 S. — No. 8. Aſtotais Nummeris tahs mihligas pamahziſchanas no ta zilweka daſchadeem grehkeem un pahrkahpſchanahm. (Ebend. 1824.) Nebst 1 Beylage. 16 S. 8.

Ueber die rechte Zeit des Getreideerndtens (aus der lettischen Gadda-Grahmata deutsch übersetzt von Ageluth); *im* Oekon. Repertor. f. Livland. Bd. 3. St. 3. S. 340. — Ueber die Einrichtung einer sechsfeldrigen Wechselwirthschaft; *ebend.* Bd. 7. St. 2. S. 183.

Aufsätze *in der* lettischen Quartalschrift Gadda-Grahmata.

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 91. — Jubelfeyer der 50jährigen Amtsführung des Pastors H. F. Dullo. Mitau, 1818. 8. — *Seinen* Nekrolog von K. W. Cruse *in den* Beylagen zur Allg. deutschen Zeit. f. Ruſsland 1826. No. 11.

DUMPF (GEORG FRIEDRICH).

Bruder von KAROLINE STAHL, geb. DUMPF.

Geb. zu Ohlenhof im löserschen Kirchspiele Livlands am 29 *November* 1777, *erhielt seine Schulbildung seit* 1792 *im Friedrichskollegium zu Königsberg, studirte seit* 1794 *auf deutschen Universitäten, wurde* 1798 *Dr. der A. G. zu Göttingen, nahm hierauf eine Hauslehrerstelle in Livland an, lieſs sich* 1801 *in St. Petersburg examiniren, wurde dort bey einem Hospitale angestellt, blieb daselbst bis* 1803, *lebte dann seit* 1804 *als praktischer Arzt zu Eusekull in Livland, und war seit* 1813 *zugleich Kreisarzt in Fellin, wo er auch* 1823 *ganz seinen Aufenthalt nahm.*

Diss. inaug. de febre nervosa exanthematica. Gottingae, 1798. 4.

De consensu magnetico. Petropoli, 1818. 8.

* Aufsätze medicinischen und vermischten Inhalts in deutschen Zeitschriften.

Lieferte zu dem Tagebuch über eine zweite magnetische Kur an der Frau von U*** (Pernau, 1818. 8.) *die mit* D. *bezeichneten Anmerkungen und zwey Berichte:* S. 247-263. u. 273-314.

Gab heraus:

Pandaemonium germanicum. Eine Skizze von J. R. M. Lenz. Aus dem handschriftlichen Nachlasse des verstorbenen Dichters. Nürnberg, 1819. 64 S. 8.

DUNCAN (GUSTAV).

War erst Notär beym pernauschen Landgerichte, dann Kriegskommissär. Geb. zu . . . , gest. . . .

Eine Rede bey Verlegung der Universität von Dorpat nach Pernau 1699.

Vergl. Nord. Misc. IV. 48.

DUNCAN (OLAUS).

Studirte in Dorpat und war vielleicht derselbe, welcher vor 1641 als Pastor zu Jagelecht in Esthland angestellt, 1645 aber nach Pühkalep auf Dagen versetzt wurde und 1659 starb. Geb. zu Salaberg am ..., gest. ...

Oratio in felix novi anni auspicium ex aureo dicto, quod est Matth. VI. 33. Dorpati, 1639. 4.

Vergl. Somm. p. 54. — Carlbl. S. 21 u. 86.

DUNKER (FRIEDRICH JAKOB).

Studirte Medicin zu Göttingen und promovirte daselbst, kam 1794 mit dem Starosten Siegmund Friedrich v. Korff auf Nerft etc., der damals eine Reise gemacht hatte, als dessen Hausarzt, nach Kurland, war einige Jahre bey ihm, auch noch nach seinem Tode bey seiner Familie, und ging dann nach Deutschland zurück. Geb. zu Pyrmont, wo sein Vater Brunnenarzt war, am ..., gest. daselbst 180 .

Diss. inaug. de typo morborum. Goettingae, 1789. 4.

VON DUNTE (GEORG I.).

Studirte zu Rostock und wurde daselbst Magister der Phil. Geb. zu Reval am ..., gest. ...

Disp. de finito et infinito. Rostochii, 1654. 4. (*Diese Disp., welche er als Magister und Vorsitzer vertheidigte, wird von Schwartz dem nachfolgenden beygelegt; die Zeit aber, wenn sie erschien, läſst wohl auf einen andern gleichnamigen Verfasser schlieſsen.*)

Disp. theol. de religione tutissima ex judicio Papismi, Calvinismi, Photinianismi. (Praes. Aug. Varenio.) Ibid. 1656. 48 S. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 232.

VON DUNTE (GEORG 2.).

Studirte in Dorpat und war, handschriftlichen Notizen zufolge, erst Kapitän in holländischen Diensten, wurde bey seiner Rückkehr Assessor des rigaschen Landgerichts, 1718 rigascher Landrichter-Substitut und 1724 wirklicher Landrichter. (*Gadebusch führt aus* Dietrichs Hilaribus Livoniae *von ihm an, daſs er fünf Jahr in Giessen studirt habe und dort Magister geworden sey. Allein diese Umstände passen nicht auf ihn, da die* Hilaria Livoniae *schon* 1656 *erschienen, und er damals noch nicht geboren war; eher könnte man sie auf den vorhergehenden beziehen. Ueberdies war er nicht aus Reval.*) *Geb. zu Riga am 4 November 1671, gest. am 27 Februar 1747.*

Diss. historico-politica de causis expeditionis a Rege Gustavo Adolpho in Germaniam quondam susceptae. (Praes. Svenone Dimberg.) Dorpati, 1691. 4 Bogg. 4.

Ein griechisches Hochzeitgedicht. 1686. (*Wird ihm von Fischer beygelegt, kann aber auch dem vorhergehenden angehören.*)

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 228. — Nord. Misc. IV. 179. — Adelung z. Jöcher.

DUNTE (LUDWIG).

Wurde erst auf der Schule zu Reval, wo sein Vater, Jobst Dunte, Rathsherr war, dann fünf Jahr lang in Riga von Herrmann Samson unterrichtet, studirte darauf drey Jahr in Giessen, und reiste über Strasburg nach Tübingen und von dort nach Wittenberg, wo er 1622 Magister wurde. Nachdem er drey Jahr am letztgenannten Orte zugebracht hatte, ging er nach Lübeck und Hamburg, von dort nach Holland und so nach Reval zurück. Nachher reiste er wieder über Riga, durch Preussen und Pommern nach Rostock, wo ihm von dem Reichsmarschall Jakob de la

Digitized by Google

Gardie die Führung zweyer jungen studierenden Edelleute anvertraut wurde. Mit diesen brachte er mehr als drey Jahr in Holland, England und Frankreich zu, benutzte in Oxford anderthalb Jahr die Bodlejanische Bibliothek und eignete sich die französische und englische Sprache dermaſsen an, daſs er in seinem Predigtamte denen, die nicht deutsch verstanden, auf dem Krankenbette in diesen Sprachen Trost geben konnte. 1627 kam er wieder nach Reval und wurde hier gleich als Hülfsprediger der deutschen Gemeine ordinirt, erhielt auch eine Predigerstelle (wahrscheinlich als Katechet zu St. Michaelis. Vergl. Carlbl. S. 92 u. 102, wo er noch beym Jahr 1635 so genannt wird); 1629 aber wurde er Diakon zu St. Olai und 1632 von Seiten des revalschen Predigtamtes nach Dorpat delegirt, um der Einweihung der Universität beyzuwohnen. Einen Antrag zu einer Stelle in Livland, den ihm der Gouverneur Joh. Skytte machte, lehnte er ab und blieb in Reval, wo er 1636 die Aufsicht über die Schulen erhielt. Wegen seiner gar zu eifrigen Strafpredigten wurde ihm auf drey Wochen die Kanzel untersagt: dies zog er sich so sehr zu Gemüthe, daſs er in eine auszehrende Krankheit verfiel und starb. Geb. zu Reval am 21 November 1597, gest., nach Witte und der auf seinem Bildniſs befindlichen Umschrift, am 11, nach Jöcher und Gadebusch am 2 December 1639.

Disp. theol. de universali omnium hominum ad regnum coelorum vocatione. (Praes. Nic. Hunnio.) Wittebergae, 1622. 7½ Bogg. 4.

Wahre und rechtmäſsige Uebung des Christenthums, welche bestehet in gottseligen Leben, öffentlichem Gottesdienst, demüthiger Buſse, würdigem Gebrauch des heil. Abendmahls und seligem Abschied von der Welt. In sieben Bücher ordentlich verfaſset. Mit einer besondern Vorrede Hrn. D. Nicolai Hunnii, Superintendenten zu Lübeck. Lübeck, 1630. 8. — 2te Aufl. . . . — 3te Aufl. . . . — 4te Aufl. Wittenberg, 1722. 1½ unpag. Bogg., 646 S. u. 2 unpag. Bogg. Register. 8.

Digitized by Google

Buccina Evangelii, das ist, Ein kurtz Tractätlein, darinn sonderlich erwiesen wird, wie Gott dem Herrn gefallen habe, durch den Posaunenschall der mündlichen Predigt ihm eine Kirche zu samblen, die Menschen zu bekehren, und zur Seeligkeit zu bringen, vnd wie die Prediger ihres Orts, vnd die Zuhörer ihres, sich verhalten sollen, daſs sie zu diesem gewündscheten Zweck kommen mögen. Mit einer Vorrede eines Ehrw. Ministerii zu Lübeck. Lübeck, 1632. 2¼ unpag. Bogg. u. 180 S. 4.

Christliche Predigt, von der Herrlichkeit, Zierde und Seeligkeit der Christlichen Kirchen, und sonderlich der hohen Schulen, bey der Introduction der Universitaet zu Dorpat in Lieffland gehalten, auſs dem 87. Psalm. Dörpt, 1632. 4. (*Wurde in Reval gehalten.*)

* Das kleine Catechismus-Büchlein. Reval. 8., *welches Gadebusch anführt, ist wahrscheinlich nichts anders, als:* Catechismus-Grund d. i. Fürnehme Hauptsprüche auſs H. Göttl. Schrift, auf den Catechismum gerichtet, damit alle Glaubens-Articul unserer Religion, durch die Hauptstücke des Catechismi auſs dem rechten Grunde bewiesen und bestetiget werden u. s. w. Reval, bey Reusners Wittwe, 1638. 192 unpag. S. 8.

Decisiones casuum conscientiae sexcentorum et ultra; e diversis theologorum scriptis collectae, contractae et in brevitatem redactae ac juxta ordinem locorum theologicorum positae. Lubecae, 1636. 570 S. 4. — 2te vermehrte Aufl. Decisiones mille, et sex casuum conscientiae etc. Ibid. 1643. 1317 S. 4. (*Ob auch eine zu* Erfurt, 1648.?) — 3te Aufl. Ratzeburg, 1664. 984 S. 4. *Diese Entscheidungen sind theils deutsch, theils lateinisch geschrieben.*

Wischtüchlein deſs Angst-Schweisses der Gebährerin und der Thränen hinterlassener Wittwer, auſs der 1. Epistel an den Timoth. 2, 15. Reval, 1639. 4. (*Eine Leichenpredigt.*)

Nach seinem Tode erschien:

Catechismus-Grund. Riga, 1641. 8. *Vielleicht eine neue Auflage oder eine vermehrte oder verbesserte Ausgabe seines* Catechismus-Büchleins.

Sein Bildniſs ohne Jahrzahl und Anzeige des Kupferstechers in 4.

Digitized by Google

Vergl. Eberhard v. Renteln's Leichenpredigt auf ihn. Reval, 1640. 4, *woraus der Lebenslauf in* Witte memor. theolog. nostri seculi clariss. Dec. IV. p. 478-483 *aufgenommen ist.* — Witte D. B. ad a. 1639. — Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 228-233. — Nord. Misc. XXVII. 232-234.

von Dunten (Theodor).

Studirte auf dem Gymnasium zu Danzig, wo er am 26 März 1665 eine lateinische öffentliche Rede hielt, dann zu Königsberg, Leipzig und Wittenberg, durchreiste hierauf England, Frankreich und Italien, wandte besonders in Rom seinen Fleiſs auf Alterthumskunde, und wurde nach seiner Rückkunft Assessor im königl. Oberkonsistorium zu Dorpat. Seine Lieblingswissenschaft war die Astronomie. Geb. zu Riga 1644, gest. am 1 August 1685.

Disp. de imperio Absolonis. ...

Disp. 1ma de ecclesia, in genere de tractatus hujus dignitate, utilitate et difficultate, et in specie de ecclesiae etymologia, synonymia, homonymia, quaestione, an sit? et quid sit? (Praes. Joh. Maukisch.) Dantisci, 1665. 40 S. 4.

Disp. de fundamentis hypothesium astronomiae. (Resp. Const. Schütz, Gedanensi.) Wittebergae, 1668. 2 Bog. 4.

Disp. de liberalitate. ...

Beneficia pacis, oratio; *im* Anhange *zu* Joh. Hornicei Soteriis Rigens. (Rigae, 1665. 8.) S. 18-39.

Lieferte die poetischen Erklärungen *zu* Joh. Fischers *Ausgabe von* Arndts wahrem Christenthum. (Riga, 1679. 8.) S. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 329.

Vergl. Des Ob. Consist. Präsid. Friedr. v. Plater Denkschrift auf ihn. Riga, 1685. — Witte D. B. ad a. 1685. — Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 233. — Nord. Misc. IV. 179.

Düsburg, s. Peter der Düsburger.

Dyrsen (Johann Heinrich).

Vater des nachfolgenden.

Der Sohn eines Kaufmanns zu Riga, erhielt den ersten Unterricht von Privatlehrern, widmete sich der Arzneygelehrsamkeit und studirte seit 1788 *in Berlin, seit* 1790 *aber in Göttingen, wo er* 1791 *die medicinische Doktorwürde annahm, machte dann eine Reise über Frankfurt, Strasburg und Lyon nach Marseille, schiffte von hier nach Genua hinüber, ging hierauf nach Florenz, Rom und Neapel, und kehrte über Venedig durch Tyrol, die Schweiz und die Rheingegenden im Oktober* 1792 *wieder nach Riga zurück. Hier begann er nun die praktische Laufbahn mit Auszeichnung und erwarb sich ausserdem, als Mitglied mehrerer auf Gemeinwohl abzweckender Anstalten, durch wirksame Thätigkeit, die allgemeine Liebe und Achtung seiner Mitbürger. Geb. zu Riga am* 29 *September* 1770, *gest. am* 6 *April* 1804.

Diss. inaug. medica, exhibens primas lineas systematis morborum aetiologici. Goetting. 1791. 60 S. 8.

* Noth- und Hülfstafel, enthaltend die Rettungsmittel in plötzlichen Lebensgefahren und andern Zufällen zum Gebrauch des Landvolks (*eine Bearbeitung der Struveschen Rettungstafeln*); *in den* Abhandlungen der livländischen gemeinnützigen und ökonomischen Societät. Bd. II. (1802) S. 161-177. (*Ist auch ins Lettische und Esthnische übersetzt.*)

Das alte und neue Riga; *in* Storchs Rufsland unter Alexander I. Bd. II. S. 299-308.

Gemeinschaftlich mit D. H. Grindel: Bemerkungen über das Schwefel-Wasserstoff-Ammoniak (aqua ammoniaca hepatica); *in des letztern* Russ. Jahrb. der Pharmacie. I. 85-93. (1803.)

Vergl. Ueber Doktor Dyrsens Tod, von Sonntag. Riga, 1804. 8. — Grindels Russ. Jahrb. der Pharmacie. III. 197.

Digitized by Google

Dyrsen (Ludwig).

Sohn des vorhergehenden.

Geb. zu Riga am 26 August 1797, studirte seit 1814 zu Dorpat, dann zu Göttingen, Würzburg und Wien, wurde 1821 in Moskau Dr. der A. G. und lebt gegenwärtig in seiner Vaterstadt als praktischer Arzt und Mitglied der dasigen Medicinalbehörde.

Diss. inaug. de scabie, imprimis vero de ejus curatione. Mosquae, 1821. 69 S. 8.

E.

Eberhard (Daniel).

Wurde zu Lübeck erzogen und studirte in Greifswalde, Hamburg, Kiel, Wittenberg, Leipzig, Jena und Erfurt, nahm in Wittenberg die Magisterwürde an, und kam 1690 nach Dorpat. Im J. 1692 wurde er Konrektor am königl. Lyceum zu Riga, nach zwey Jahren Diakonus an der Johanniskirche zu Dorpat und Rektor der dasigen Schule, 1699 aber Professor der griechischen und morgenländischen Sprachen ebendaselbst. Bey seinem Amtsantritt hielt er eine Rede von den Schicksalen der hebräischen Sprache, und predigte bey der Einweihung der Universität zu Pernau über den 84sten Psalm. Nachdem er 1701 zum Rektor des Lyceums zu Riga erwählt worden war und nach langer Nöthigung von Seiten des Konsistoriums dies Amt endlich angenommen hatte, trat er es dennoch nicht an, sondern wurde nach David Casparis *Tod 1702 zum Inspektor der rigaschen Domschule erwählt, und bald darauf Professor der Gottesgelahrtheit am dasigen Gymna-*

sium. Beym Antritt des ersten Amts hielt er eine öffentliche Rede „De impedimentis eruditionis solidae," *und bey dem des zweyten eine* „De veris atheismi causis." *Geb. zu Strelitz am* ..., *gest. am 5 August* 1710 *an der Pest.*

Diss. de ascensione Christi in coelos et descensu ad inferos (*oder:* Jesus trium pastor ascendens) ex Ps. 68, 19. (Praes. Joh. Deutschmann). Vitembergae, 1692. 7 Bogg. 4.

Der unschätzbare Verlust, welchen das mächtige Königreich Schweden — durch den Tod der Königin Ulrica Eleonora — erlitten hat. Riga, 1693. 2 Bogg. Fol. (*Ein Gedicht.*)

Dorpatum in Livonia litteratum anno 1698 exhibitum. Dorpati excudit Joh. Brendeken. 7 Bll. 8.

Progr. de variis unctionum generibus, altero scilicet communi et profano, altero autem particulari et sancto. Rigae, 1702. ...

Progr. de duabus rebus, quae excellentem reddunt oratorem latinum, emendata scilicet loquendi ratione et rerum scientia. Ibid. 1703. ...

Progr. (de gentilium pariter ac christianorum celebrandi diem natalem et nominalem consuetudine). Ibid. 1703. 1 Bog. Form. pat.

Progr. ad aud. orat. Bernh. Baade: an sit ex usu reipubl., föminas quoque litteris imbui? Ibid. 1705. 1 Bog. 4.

Progr. ad orat. inaug. Adami Godofr. Hornicei de eloquentia in bello imperatrice. Ibid. 1707. 9 Jun. Form. pat.

Vergl. Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 228. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 239-241. — Nord. Misc. XXVII. 234., *nach den* Novis lit. mar. B. 1703. p. 82. — Albanus Schulbll. 1815. S. 250.

Eberhard (Otto Wilhelm).

Studirte von 1750 *bis* 1754, *erst in Königsberg, dann in Jena, wurde Pastor zu Neuhausen in Livland* 1755 (*ord. am* 3 *September*), *Pastor zu Rappel in Esthland* 1768, *Assessor des esthländischen Konsistoriums* 1771, *Vicepropst* 1772,

Digitized by Google

Propst der zweyten Propstey des baltischportschen Kreises 1785, *und Propst des ganzen Kreises* 1789. *Geb. auf dem Gute Kaiſer in Livland am* 25 *März* 1728, *gest. am* 20 *September* 1795.

In der esthnischen Postille Jutlusse Ramat (*zuerst* Reval, 1779. 4.) *stehen von ihm die Predigten am* 1*sten*, 2*ten*, 3*ten und* 21*sten Sonntag nach Trinitatis.*

Vergl. Carlbl. S. 51.

Ebert (Gregorius).

Lehrer an der rigaschen Domschule. Geb. zu ..., *gest.* 1649.

Gedichte.

Vergl. Nord. Misc. IV. 48.

Eccard (Peter Jacob).

Geb. zu Arensburg auf der Insel Oesel am ..., *gest.* ...

Diss. de anthropophagia ex causa necessitatis concedenda. (Praes. Joh. Schulz.) Gedani, 1688. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 241.

Eck, auch ab Ecken, Eycken, und sogar Mecke (Johann).

Kommt 1526 *als Stadtprediger zu Riga und zwar als Diakonus vor, ging* 1528 *nach Pernau (denn an seine Stelle als Diakonus bey der Stadt kam* Hinrich Szyncke), *und kehrte von dort etwa* 1534 *oder etwas früher nach Riga zurück, wo er nun wieder unter den Stadtpredigern genannt wird.* 1536 *heiſst er undeutscher (d. i. lettischer) Pastor zu St. Jakob in Riga, und kommt so noch* 1543 *vor. Geb. zu* ..., *gest.* ...

Lieder von ihm in dem lettischen Handbuche, welches 1615 bey Mollin in Riga in 4. *erschien* (*s. den Art.* Joh. tom Dalen). *Einige dieser Lieder sind schon* 1535 *angefertigt.*

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 14.

Eck, eigentlich Eke (Nicolaus).

Wurde 1576 *Mitglied des rigaschen Raths,* 1582 *Bürgermeister und bekleidete als solcher mehrmals abwechselnd das Amt eines königl. Burggrafen. In dem bekannten Kalendertumulte wurde auch sein Haus gestürmt und geplündert, weil man ihm Schuld gab, daſs er sich der Abtretung der Jakobikirche und der Einführung des gregorianischen Kalenders nicht eifrig genug widersetzt hätte. Obwohl ein Vergleich zu Stande kam, ging er doch, als die unruhigen Bürger den Rathsherrn* Joh. Tast *verhafteten, aus der Stadt und blieb so lange abwesend, bis* 1589 *der Tumult durch eine königliche Kommission gestillt und die Ordnung durch den severinischen Vertrag wiederhergestellt war, wobey ihm einige tausend Gulden als Entschädigung zuerkannt wurden. Aber im Anfange des* 17*ten Jahrhunderts erhoben sich auſs Neue innere Unruhen, die* Eke *mit betrafen, über die man aber keine zulängliche Nachrichten findet. Der rigasche Syndikus* David Hilchen, *welcher den Bürgermeister* Friedrichs, *den Rathsherrn* Götte *und den Aeltermann der groſsen Gilde* Oetting *und* Michael Zaupe *auf seine Seite zog, soll sein vornehmster Widersacher und der Hauptanstifter dieser Unruhen gewesen seyn. Als nämlich die Bürgerschaft den severinischen Vertrag aufgehoben wissen und einen andern Vergleich mit dem Rathe errichten wollte, protestirte* Eke *dagegen förmlich und schriftlich. Nun drang* Oetting *mit Ungestüm darauf, daſs jener seiner öffentlichen Aemter entsetzt werden sollte, und beschuldigte ihn einer untreuen Verwaltung der Stadtmittel. Die Verfolgung dauerte*

Digitized by Google

bereits anderthalb Jahr und der Rath konnte Oetting *und seine Anhänger weder zur Ruhe, noch zum ordentlichen gerichtlichen Verfahren bringen, als* Eke, *nebst seinen beyden Schwiegersöhnen, den Rathsherren* Rötger zur Horst *und* Thomas Ramm, 1606 *den Entschluſs faſsten, sich der Verwaltung ihrer Aemter zu entäussern und die Sache dem Könige von Polen vorzulegen. Inzwischen aber wurde* Eke, *auf* Oettings *Betrieb, seiner Aemter entsetzt, ihm ein Termin zur Bezahlung der an ihn gemachten Forderungen anberaumt und nach Ablauf desselben, was er an liegenden Gründen besaſs, sequestrirt und der Stadt zur Zahlung gerichtlich angewiesen. Obwohl der König mehrere Dekrete zu* Eke's *Gunsten erlassen hatte, erreichte die Sache doch erst* 1612 *ihr Ende. In diesem Jahr, am* 7 *May nämlich, wurden* Eke *und dessen Schwiegersöhne, in Folge eines königlichen Befehls, feyerlich aufs Rathhaus geführt, in ihre vorigen Aemter und Würden, auch* Eke *selbst in seine sämmtlichen Güter wieder eingesetzt. Alles Uebrige wurde durch einen gütlichen Verein berichtigt, und* Eke *blieb seitdem ruhig in seinen Aemtern. Das gröſseste Verdienst um seine Vaterstadt erwarb er sich durch das Wittwenhaus, genannt* Eke'ns *Wittwenkonvent, welches er* 1592 *für arme Bürgerwittwen stiftete. Geb. zu Riga* 1541, *gest. am* 28 *August* 1623.

Eine lateinische Rede zum Amtsantritt des Domschulrektors Joh. Rivius; *in der Sammlung* Orationes tres —— habitae in restitutione seu instauratione scholae rigensis 15 Cal. Sext. (Rigae, 1597. 4.)

Handschriftlich:

Eine Rechtfertigung seiner Flucht und seines Betragens überhaupt. (S. Benj. Bergmanns histor. Schriften. II. 110.

Sein Bildniſs auf einer Denkmünze, die er selbst 1601 schlagen lieſs.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 241. — Nord. Misc. XXVII. 235-241. — Adelung z. Jöcher.

von Eckardt (Friedrich).

Bruder des bekannten Schauspielers Eckardt, *genannt* Koch, *wurde theils in Klosterbergen, theils auf der Realschule in seiner Vaterstadt erzogen und zum Geistlichen bestimmt. Seine rege Phantasie riſs ihn aber schon damals fort. Er wurde gemeiner Soldat erst in preussischen, dann in österreichischen Diensten, machte in letzterem den bayerischen Erbfolgekrieg mit, kam nach Wien in Garnison, und schrieb daselbst mehrere Schauspiele, die von der Hoftheaterdirektion mit den von ihr ausgesetzten Preisen gekrönt wurden. Alles interessirte sich nun für ihn; er wurde von den zu rasch geknüpften militärischen Banden los gemacht, verlieſs Wien* 1785, *kam nach Riga und beschäftigte sich hier zwey Jahre als Theaterdichter.* 1787 *wurde er Archivar bey der livländischen Gouvernementsregierung,* 1796 *zweyter und* 1803 *erster Regierungssekretär, nachdem er schon* 1801 *zum Kollegien-Assessor ernannt war. In diesem Amte lebte er von seinen nächsten Vorgesetzten und vom ganzen rigaschen Publikum geliebt und geachtet, als zwey Nachrichten, die er in einer und derselben Stunde erhielt, ihn so heftig erschütterten, daſs er den Entschluſs faſste, aus der Welt zu gehen. Die erste betraf den Tod eines geliebten Bruders, die zweyte setzte den schuldlosen Mann in Gefahr, an seiner Ehre gekränkt zu werden. Er endete sein Leben freywillig in den Fluthen der Düna. Geb. zu Berlin am* 18 *Oktober* 1759, *gest. am* 22 *Februar* 1806.

Der Kaufmann und der Bettler. Ein Schauspiel. Berlin, 1776. 8.

Spaſs und Ernst. Ein Lustspiel. Ebend. 1778. 8.

Der Landprediger. Ein Nachspiel. Ebend. 1778. 8.

Leben des Prinzen Eugen von Savoyen. Prag, 1779. 8.

Die Schwäger. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. (*Preisstück.*) Wien, 1780. 8.

Wer wird bekriegen? (*Preisstück.*) Ebend. 1780. 8.

Digitized by Google

Die Abgebrannten. Ein Schauspiel in zwey Aufzügen. (*Preisstück.*) Wien, 1782. 8.

Versuch über die Kunst, junge Soldaten zu bilden. Prag, 1782. 8.

Die vergiftete Traube. Ein Trauerspiel. Ebend. 1783. 8.

Das Leben und der Charakter Davids, nach Schrift und Vernunft. Ebend. 1784. 8.

Leben des Johann von Trocznow, genannt Zizka. Ebend. 1784. 8.

Leben des Jaroslaw von Sternberg und des Zlenko von Sternberg. Ebend. 1786. 8. (*Die beyden letztern Aufsätze sind aus den* Lebensbeschreibungen berühmter Männer Böhmens *abgedruckt.*)

Inhalt der in der rigischen Statthalterschaft emanirten Patente von 1710 bis Ende 1788. Riga (1789). 251 S. 4.

* Feldblumen. Gesammlet zum Besten einer Erziehungsanstalt für arme Kinder. Ebend. 1791. 144 S. 8.

Topographische Übersicht der Rigischen Statthalterschaft in 25 Tabellen. Ebend. 1792. Fol.

* Kaiser Alexander in Riga am 24, 25 u. 26 Mai 1802. Ebend. 40 S. 8. — *Noch dreymal aufgelegt, und zweymal ins Russische übersetzt* St. Petersburg 1802. 8.

* Lieder für die Unterstützungsgesellschaften in Riga 1805. 23 S. 8.; *enthalten auch Beyträge von andern.*

Kiasa und Alexander. Ein Schauspiel in einem Aufzuge. Riga (1805). 22 S. 8. *Auch in* Kaffka's Nord. Archiv 1805. April S. 19-38. *und in den gleich anzuführenden* Papieren eines Unglücklichen. S. 55-80.

Eine livländische Kriminalgeschichte aus den Akten der gerichtlichen Untersuchung; *in* Sonntags Monatsschrift zur Kenntniſs der Geogr. u. Gesch. des russ. Reichs. II. 6. S. 375-386.

Gedichte in älteren Almanachen und Sammlungen mit der Unterschrift „von einem Soldaten"; — *im* Rigaischen Taschenbuch f. d. Sommergenuſs 1801. S. 192. — Vorspiele für die rigische Bühne. — Einzelne Gelegenheitsgedichte.

Antheil an Kaffka's Nord. Archiv; — *an* Truharts Fama f. Deutsch-Ruſsland.

Nach seinem Tode erschien:

Hinterlassene Papiere eines Unglücklichen, zum Beſsten seiner Familie herausgegeben von A. v. Kotzebue. Leipzig, 1808. VIII u. 206 S. 8. (*Die Zahl von beynahe* 1300 *Pränumeranten, deren Namen dem Buche vorgedruckt sind, beweist die allgemeine Theilnahme an dem unglücklichen Schickſale des Verfassers.*) — 2ter Theil (*auch mit dem Titel:* Nachlese zu Eckardts Gedichten, für Riga) herausgegeben von K. L. Grave. Riga, 1810. 1 unpag. Bog. u. 132 S. 8.

Vergl. Truharts Fama f. Deutsch-Ruſsl. 1806. April S. 51-61. — Am Grabe eines unglücklichen Freundes, von Kotzebue; *im* Freymüthigen 1806. No. 138 u. 139. — Ders. *in den oben angeführten* Papieren eines Unglücklichen S. 1 ff. — Meusels G. T. Bd. 2. S. 144. Bd. 13. S. 307.

Eckhard (Tobias).

Magister der Philosophie und seit 1704 *Rektor am Gymnasium zu Quedlinburg, das unter ihm einen ausgebreiteten Ruhm erhielt. Geb. zu Jüterbock am* 1 *November* 1662, *gest. am* 13 *December* 1737.

Oratio de victoria a Carolo XII. Suecorum rege ad Narvam 1700 a Russis deportata. Stadae, 1701. Fol.

Vergl. Gadeb. Abh. S. 185. — Adelung z. Jöcher, *wo auch seine übrigen Schriften angeführt werden.*

von Eckhoff (Johann Heinrich).

Vater des nachfolgenden.

Die erste Bildung erhielt er durch den Privatunterricht geschickter Lehrer, so daſs er schon im 18*ten Jahre die Universität Halle beziehen konnte. Hier benutzte er zuerst einige philosophische Lehrstunden; da er sich aber der Arzneykunst widmen wollte, so ging er vorher noch nach Berlin, um daselbst Anatomie, Physiologie und Chirurgie zu studiren.*

Digitized by Google

Er kehrte darauf nach Halle zurück, beendigte dort seinen medicinischen Kursus, vertheidigte seine Inauguraldisputation und nahm 1773 die Doktorwürde der A. G. an. Nachdem er wieder nach Kurland zurückgekehrt war, prakticirte er zuerst in seiner Vaterstadt, zog aber zu Anfang der 90ger Jahre nach Mitau, wo er die praktische Laufbahn mit Glück und Beyfall fortsetzte, auch am 12 Oktober 1793 zum Stadt- und Landphysikus und einige Zeit darnach zum Hofrath und Leibarzt des Herzogs Peter von Kurland ernannt wurde. Im J. 1795 untersuchte er die beyden kurländischen Mineralquellen, Baldon und Barbern, und war, nächst Hummius, der erste, der hierüber etwas, wenn gleich freylich nur oberflächliches, in Druck gab. 1797 wurde er bey der kurländischen Medicinalbehörde als Accoucheur angestellt, und als er sich bey Gelegenheit einer allgemein herrschenden Epidemie und Epizootie, theils durch eigene Thätigkeit, theils durch Instruktionen für die Kreisärzte der Provinz, verdient gemacht hatte, auf Vorstellung des damaligen Gouverneurs im J. 1800 zum Hofrath ernannt. Auch erwählte ihn 1802 das reichsmedicinische Kollegium in St. Petersburg zum Ehren- und 1806 die naturforschende Gesellschaft in Moskau zum auswärtigen Mitgliede. Geb. zu Goldingen, wo sein Vater Apotheker war, am 3 November 1750, gest. an einem Nervenschlage in der Nacht vom 20 auf den 21 Julius 1810.

Diss. inaug. de causis sterilitatis non absolutis in utroque sexu. Halae, 1773. 4.

Beschreibung des Baldohnschen und Barbernschen Mineral-Wassers nebst einer Anweisung zum innerlichen und äuſserlichen Gebrauch derselben. Mitau, 1795. 6 unpag. u. 64 S. 8.

Mehrere kleine in die medicinische Polizey einschlagende Aufsätze; *in der* Mitauischen Zeitung.

Vergl. Hennigs Kurländ. Samml. Bd. 1. Th. 1. S. 380. — Kurländ. Provinzialblatt 1810 No. 1.

Digitized by Google

von Eckhoff (Otto).

Sohn des vorhergehenden.

Besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, ging 1807 nach Moskau, wo er unter Hofmanns Aufſicht Medicin zu studiren anfing, setzte dies Studium seit 1809 in St. Petersburg und seit 1811 in Dorpat fort, ging 1813 mit dem General, Fürsten Repnin, nach Deutschland, und trat als Junker bey dem grodnoschen Husarenregiment in russische Militärdienste, wurde bald darauf Officier, erhielt bey Dresden das Georgenkreuz der 5ten Klasse, wohnte, zu einem Uhlanenregiment versetzt, der Schlacht bey Leipzig und der Einnahme von Paris bey, wurde Ritter des St. Annen-Ordens der 4ten Kl., kam hierauf nach Kurland in der Absicht, seine frühern Studien fortzusetzen, ging aber 1815 abermals zur Armee nach Frankreich, kehrte dann mit seinem Regiment nach Ruſsland zurück, nahm 1817 den Abschied, ging in demselben Jahre nach Berlin, studirte dort bis 1821 von neuem Arzneykunde, wurde 1822 Doktor der Medicin auf der Universität zu Dorpat, lebte ein halbes Jahr als praktischer Arzt in Mitau, ging dann nach dem Innern von Ruſsland, wo er Hausarzt bey einem Gutsbesitzer wurde, kehrte 1824 kränklich zurück, um nunmehr in Riga seine Laufbahn fortzusetzen, erhielt auch die Stelle des Brunnenarztes zu Baldon, ward aber 1825 von einem Nervenschlage getroffen, der ihn der Sprache und des Gehörs beraubte, und lebte in diesem unglücklichen Zustande zuletzt in Riga. Geb. zu Mitau am 10 Oktober 1793, gest. am 4 November 1826.

Diss. inaug. Ileus Symptoma. Dorpati, 1822. 39 S. 8.

Eckmann (Peter Johann).

Erhielt seit 1755 den Schulunterricht zu Dorpat, wurde 1764 Subchirurgus, 1770 Chirurgus in der russischen Armee und Aufſeher der Krankenhäuser in der Moldau, nach Been-

digung des türkischen Krieges 1771 *Stabschirurgus, war dann seit* 1777 *wieder in Livland und erhielt* 1785 *den medicinischen Doktorhut zu Königsberg. Geb. auf dem Gute Rodenpois in Livland am* 19 *April* 1747, *gest....*

Schediasma de inflammatione uteri post partum. Regiomonti (1785). 8 S. 4.

Vergl. seinen Lebenslauf in seiner Diss. S. 7 u. 8.

Edgeworth de Firmont (Heinrich Essex).

Stammt aus einer adeligen Familie in der Grafschaft Middelsex in England, die unter der Regierung Elisabeths *nach Irland zog. Sein Vater besaſs die einträgliche Pfründe Edgeworth-town, verlieſs aber die herrschende Kirche, in der er erzogen war, nahm mit den Seinigen den katholischen Glauben an, ging nach Frankreich und lieſs sich in Toulouse nieder, wo der Sohn erzogen wurde. Dieser erhielt seine weitere Ausbildung in Paris und trat, nachdem er die Priesterweihe empfangen, in den religiösen Verein der auswärtigen Missionarien. Sein frommer Wandel zog, während des Fortganges der Revolution, die Aufmerksamkeit der Prinzessin* Elisabeth *auf sich. Sie wählte ihn zu ihrem Beichtvater, und durch sie erhielt* Ludwig XVI *die erste Nachricht von* Edgeworth, *der damals in Choisy le Roy verborgen lebte. Mit der Bereitwilligkeit eines Märtyrers eilte er zu dem königlichen Märtyrer. Ganz Europa kennt das groſse Wort, womit er den König aufrichtete, als derselbe bey dem Anblicke des Schaffots einen Augenblick des Unwillens und des Entsetzens zu haben schien: „Hinauf zum Himmel, Sohn des heiligen Ludwigs!" Er begab sich nach dem Tode des Königs nach Deutschland zu den ausgewanderten Prinzen, und begleitete* Ludwig XVIII, *dessen Beichtvater und Almosenier er wurde,* 1798 *nach Mitau, von da nach Warschau, und dann wieder nach Mitau. Hier sollte er sein edles*

Leben, so wie er es den Unglücklichen von jeher gewidmet hatte, auch in ihrem Dienste verlieren, bis zum letzten Athemzuge sich selbst in den erhabensten Gesinnungen gleich. Als nämlich im Frühlinge 1807, *in Folge des damaligen Krieges, französische Kriegsgefangene nach Mitau gebracht waren, begab er sich, mit Erlaubniſs des Königs, zu ihnen, blieb, einzig von seinem treuen Bedienten* Bousset *unterstützt, Tag und Nacht bey den Kranken, und brachte ihnen mit der liebreichsten Güte in ihrer Verlassenheit den Trost der Religion. Vergeblich warnte man ihn vor der Gefahr. Er kannte keine, wenn es galt, Menschen zu dienen. Aber seine ohnehin schwache Gesundheit unterlag bald. Die Tochter* Ludwigs XVI, *die* Herzogin von Angoulême, *pflegte und bediente ihn in seiner Krankheit mit eigner Hand, fest entschlossen, alle Gefahren und Gegenreden nicht achtend, bey dem Freunde ihres unglücklichen Vaters bis ans Ende zu verharren. Sie und ihr Gemahl, so wie der ganze französische Hof, und die angesehensten Einwohner Mitaus folgten der Leiche, die auf dem Gottesacker der katholischen Gemeine vor der Stadt ihre Ruhestätte erhielt, und der König selbst verfaſste die schöne lateinische Inschrift auf der Marmorplatte, welche sein Grab deckt* *). *Geb. im Flecken Edgeworth-town in Irland* 1745, *gest. auf dem Schlosse zu Mitau am* 10 *May* 1807.

---

*) *Sie lautet:* D. O. M. — Hic jacet reverendissimus vir Henricus Essex Edgeworth de Firmont, sanctae Dei ecclesiae sacerdos, vicarius generalis dioecesis Parisiensis etc. — Qui redemtoris nostri vestigia tenens, oculus caeco, pes claudo, pater pauperum, moerentum consolator fuit. Ludovicum XVI. ab impiis rebellibusque subditis morti deditum ad ultimum certamen roboravit, strenuoque martyri coelos apertos ostendit. E manibus regicidarum mira Dei protectione ereptus Ludovico XVIII. ad eum se vocanti ultro accurrens, ei per decem annos, regiae ejus familiae, nec non et fidelibus sodalibus, exemplar virtutum, levamen malorum sese praebuit. Per multas et varias regiones temporum calamitate actus, illi quem solum colebat semper similis, pertransiit benefaciendo. Plenus tandem bonis operibus obiit Die XXII Maii mensis, Anno Domini MDCCCVII, aetatis vero suae LXII. — R. J. P.

Nach seinem Tode sind erschienen:

Memoirs of the Abbe Edgeworth, containing his Narrative of the last Hours of Louis XVI.; Bey C. Sneyd Edgeworth. London, 1816. 8.

Letters from the Abbe Edgeworth to his Friends, written between the Years 1777 and 1807, with Memoirs of his Live. By the Rev. Thomas R. England. London, 1818. 222 S. 8.

Vergl. Zeitgenossen Heft IV. S. 151-168. — Cottasches Literaturblatt 1818. No. 28. S. 111. — *Die den oben angeführten* Letters *angehängten biographischen Nachrichten, von seinem Freunde, dem* Dr. Moylan. — Mitausche Zeitung 1807. No. 40 u. 43.

EGGERDES (CHRISTOPH).

Geb. in Livland zu ..., gest....

Diss. jurid. de arrhis. (Praes. Achatio Christiano Ranger.) Regiomonti, 1689. ...

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 242.

Freyherr VON EGGERS (JACOB).

Eines Bäckers Sohn zu Dorpat, verlor kurz nach seiner Geburt seinen Vater und wurde in seinem 4ten Jahre 1708 mit den übrigen Bürgern Dorpats nach Ruſsland weggeführt, und zwar mit seiner Mutter erst nach Archangel, dann 1713 nach Ustjug Weliki, wo sich die Mutter mit dem Freyherrn Knut Gabrielson Sparre *vermählte, und später nach Totma, wo ihn kriegsgefangene schwedische Officiere in der lateinischen, französischen und italienischen Sprache und in der Mathematik unterrichteten. Nachher wurde er wegen seiner Kenntniſs der russischen Sprache in Wologda als Unterschreiber in einer Kanzelley angestellt, erhielt nach dem nystädtschen Frieden seine Freyheit, trat in schwedische Kriegsdienste und studirte besonders die Befestigungskunst.* 1728

unternahm er eine Reise nach Frankreich und den Niederlanden, trat während des Krieges 1733 in die Dienste des polnischen Königs Stanislaus *und wurde Hauptmann, ging 1735 auf schwedischen Befehl als Hauptmann der Artillerie in hessische Dienste, ward aber bald wieder nach Schweden zurückberufen. Er reiste hierauf nach Wien, Italien, Ungern und Servien, ward 1737 Hauptmann in kursächsischen Diensten, 1740 Hauptmann bey der Fortifikation in Schweden, und noch in demselben Jahr Oberstwachtmeister bey dem kursächsischen Ingenieurkorps, mit dem er dem Feldzuge 1741 beywohnte, dann aber, 1742 nach Schweden zurück berufen, den Feldzug gegen Rufsland als Generalquartiermeisterlieutenant und oberster Adjutant mitmachte. Nach dem Frieden zu Abo begab er sich, die schwedischen Dienste beybehaltend, nach Dresden, war mit bey den Feldzügen 1744 und 1745 als Oberstlieutenant des Ingenieurkorps, begab sich hierauf 1747 zu den französischen Truppen in die Niederlande, war bey der Belagerung von Bergen op Zoom gegenwärtig, unterrichtete sodann die Prinzen* Xaver *und* Karl *in den Kriegswissenschaften, erhielt 1748 von dem Könige von Schweden das kleine Kreuz des Schwert-Ordens, wurde von* August III *zum Obersten des Ingenieurkorps, vom Könige* Friedrich *von Schweden 1751 zum Chef der Feldbrigade ernannt, von* Adolph Friedrich *in demselben Jahre in den schwedischen Adelstand erhoben, und 1755 als Oberster bey der Fortifikation in Stralsund angestellt. Nach dem Ausbruch des siebenjährigen Krieges trat er wieder in kursächsische Dienste, und war 1756 Unterbefehlshaber der Festung Königstein, 1758 aber Kommandant der Stadt Danzig und kursächsischer Generalmajor. König* Gustav III *von Schweden ernannte ihn 1772 zum Kommandeur des Schwert-Ordens und erhob ihn in den schwedischen Freyherrnstand. Geb. zu Dorpat am 14 December 1704, gest. am 12 Januar 1773.*

* Journal du Siége de Bergopzoom en 1747, redigé par un Lieutenant-Colonel-Ingenieur, Volontaire de l'Armée des Assiégeans. à Amsterd. et Leipsic 1750. 12. *Mit Kupfern.* — *Auch deutsch* Leipzig, 1750. 12. *und noch mehrere mal.*

Dictionnaire militaire, ou Recueil alphabétique de tous les termes propres à la guerre, sur ce qui regarde la Tactique, le Genie, l'Artillerie, la Subsistance des Troupes et la Marine (par Desbois). Nouvelle Edition, revue, corrigée et considérablement augmentée par Eggers. à Dresde, 1751. 2 Voll. gr. 8.

Neues Kriegs- Ingenieur- Artillerie- See- und Ritter-Lexicon, worinnen alles, was einem Officier, Ingenieur, Artilleristen und Seefahrenden aus der Taktik, der Civil- Militair- und Schiffsbaukunst, der Artillerie, der Mechanik, dem Seewesen u. s. w. zu wissen nöthig u. s. w. Dresden, 1757. 2 Thle. 8. *Mit Kpfrn.*

Vergl. Ehrengedächtniſs des Freyherrn Jacob v. Eggers. Danzig, 1773. 4. — Andr. Schönbergs *schwedisch geschriebene* Gedächtniſsrede auf ihn. Stockholm, 1775. 8. (*Auszug in den* Götting. gel. Anz. 1775. S. 71 f.) — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 242-249. — Adelung z. Jöcher. — Meusels Lexik. Bd. 3. S. 40-42.

Ehre (Martin Johann).

Studirte in Königsberg und Leipzig und ward Diakonus zu Pernau 1759 (*ord. am* 17 *Junius*). *Geb. zu Pernau am* 1 *Oktober* 1734, *gest. am* 5 *März* 1761.

Diss. philologica in Genes. XLIX. 4. (Praes. Georg Dav. Kypke.) Regiomonti, 1752. 15 S. 4.

Ehrenthal, s. Hartmann.

Ehrlich (Johann Gottlieb).

Studirte Gottesgelahrtheit zu Leipzig und Erlangen, besuchte auch auf kurze Zeit Halle und Jena, machte Reisen in Deutschland, kam nach Riga, wo er einige Jahre privatisirte, auch Kandidat des Predigtamts wurde, begab sich dann

Digitized by Google

ins Dorptsche als Hauslehrer, und war 1782 *in St. Petersburg. Geb. zu Berlin am ..., gest....*

* Sechs theologisch-philosophische Betrachtungen über wichtige Gegenstände. Riga, 1779. 30 S. — 2tes Stück. Beweis, daſs die christliche Religion die wahre, beste und wirklich Gottgefällige sey. *Mit der fortlaufenden Seitenzahl* 33-80. 8.

Proselitencatechismus, gewidmet der am 20 Febr. 1782 in der hiesigen St. Petrikirche zu haltenden Feyerlichen Taufhandlung eines in dem Judenthum gebornen Elias Pesach, und nunmehr durch die heilige Taufe zum Christen einzuweihenden Christian Fürchtegott Redlich. St. Petersburg.... (*Ist nur die Ankündigung eines solchen Katechismus.*)

Vergl. Nord. Misc. IV. 49. — Bacmeisters russ. Bibl. VII. 550.

Eichler (Ernst Heinrich).

Geb. in Kurland zu ..., studirte Medicin auf der Universität zu Dorpat und promovirte daselbst 1817.

Diss. inaug. de aceti crudi usu medico. Dorpati, 1817. 45 S. 8.

Eichstädt (Johann Heinrich).

War anfangs zu Friedland in Preussen bey der Accise angestellt, folgte aber 1776 *seinem Vater, der schon früher aus Danzig nach Kurland gekommen war und hier als Verwalter von Landgütern lebte, half demselben eine zeitlang bey Führung der Wirthschaft, betrieb hierauf Handelsgeschäfte in Riga, und war auch daselbst, während der Statthalterschaftsverfassung, Mitglied des sechsstimmigen Raths. Später lebte er auf dem Lande, theils in Kurland als Verwalter des Gutes Plönen, theils in Livland. Sein lebhaftes Temperament führte ihn von einem Extrem zum andern. Früher ein eifriger Anhänger von* Bahrdt, *für den er, als derselbe gefangen gesetzt wurde, an der Börse zu Riga eine Kollekte*

Digitized by Google

veranstaltete, wandte er sich später zur Brüdergemeine, in die er aufgenommen seyn wollte, da das aber nicht anging, wieder von ihr ab, glaubte für sein zerrissenes Gemüth nirgends Ruhe finden zu können, und machte, überdies gequält von körperlichen Beschwerden, die ihm die Nachtruhe raubten, seinem Leben in dem horstenhofschen See im ronneburgschen Kirchspiele, wo er zuletzt lebte, ein Ende. Geb. zu Danzig 1750, *gest. am* 18 *November* 1822.

* Ta Gohdagrahmata, teem Pleenas-Behrneem par Pamuddinaſchanu pehz wiſſadahm waijadſigahm atſihſchanahm un labbeem tikkumeem dſihtees. No ta Gadda 1804 lihdſ... (Mitau, 1804). 8 S. 4.

Landwirthschaftliche Nachrichten; *im* Oekon. Repert. f. Livl. II. 3. S. 738-743. u. V. 1. S. 97-101. — Ueber Maissyrup; *ebend.* VI. 3. S. 746-748.

Eichwald (Karl Eduard).

Wurde zu Mitau am 4 *Julius* 1795 *geboren, studirte Naturwissenschaften und Arzneykunde seit* 1814 *drey Jahre zu Berlin und dann zu Wien, unternahm hierauf eine wissenschaftliche Reise nach der Schweiz, Deutschland, Frankreich und England, erwarb sich* 1819 *in Wilna die medicinische Doktorwürde, kehrte in sein Vaterland zurück, war eine kurze Zeit Privatdocent in Dorpat, und wurde* 1823 *ordentlicher Professor der Zoologie, vergleichenden Anatomie und Geburtshülfe an der Universität zu Kasan. Er ist Mitglied der kurl. Gesellsch. für Lit. u. Kunst und mehrerer andern gelehrten Vereine, auch seit der Jubelfeyer der St. Petersb. Akademie der Wissensch. am* 29 *December* 1826 *deren Korrespondent.*

De Selachis Aristotelis, zoologiae geographicae specimen inaugurale. Vilnae, 1819. 75 S. 8.

De regni animalis limitibus atque evolutionis gradibus. Dorpati, 1821. 121 S. 8.

Progr. In ovum humanum disquisitio physiologica. Casani, 1824. XI u. 29 S. 4.

Progr. Geognostico-zoologicae per Ingriam marisque Baltici provincias, nec non de Trilobitis observationes. Casani, 1825. 55 S. 4. Mit 5 Kpftaf.

Ideen zu einer systematischen Oryktozoologie, oder über verändert und unverändert ausgegrabene Thiere; *in den* Jahresverh. der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst. Bd. 2. (1822.) S. 118-160.

Einhorn (Alexander).

Groſsvater von Paul.

War höchst wahrscheinlich, bevor ihn der Herzog Gotthard 1566 *zum Hofprediger und Pastor der mitauschen deutschen Gemeine ernannte, schon irgendwo in Kurland Prediger gewesen.* 1570 *wurde er kurländischer Superintendent und machte noch in demselben Jahre, mit Beyhülfe Salomon Hennings und des Burggrafen Wilhelm v. Effern, nach dem Entwurfe des Kanzlers Michael Brunnow, den Anfang mit einer Kirchenvisitation durch das ganze Land, welche unstreitig die wichtigste ist, die jemals hier gehalten worden; denn es wurden, in Folge derselben, nicht nur viele Kirchen und Pastorate neu fundirt, sondern auch die alten Stiftungen vergröſsert und verbessert, imgleichen allenthalben brauchbare Lehrer angestellt. Um dieselbe Zeit muſste Einhorn, auf ausdrücklichen Befehl des Herzogs, die später in Druck erschienene Kirchenreformation (an welcher jedoch auch der Kanzler Michael Brunnow bedeutenden Antheil hat) und die Kirchenordnung anfertigen. Nach seinem Tode blieb in Kurland die Superintendentur* 14 *Jahre lang unbesetzt, und mehrere Superintendentengeschäfte wurden unterdeſs von seinem Sohne, dem M. Paul Einhorn, der Prediger zu Eckau war, verwaltet. Geb. zu Lemgo in der Grafschaft Lippe am ..., gest. zu Mitau* 1575.

irchen Reformation des Fürstenthumbs Churlandt vnd Semigallien, In Liefflandt. Anno Domini 1570. Psalmo 24. Machet die Thoren weit, vnd die Thoren der Welt hoch, das der König der Ehren einziehe, etc. Psalmo 118. Thut auff die Thore der Gerechtigkeit, das ich dahin eingehe, vnd dem Herrn dancke, Das ist das Thor des Herrn, die Gerechten werden da hinein gehen. 1. Samuel. 2. Wer mich ehret, den wil ch auch ehren, Wer aber mich verachtet, der soll vider verachtet werden, etc. *und als zweyter Theil:* e Doctrina et Ceremoniis sinceri cultus diuini Eccle-arum Ducatus Curlandiae, Semigalliaeque etc. in iuonia. Kirchen Ordnung Wie es mit der Lehr Gött-hes worts, Aufstheilung der heiligen Hochwirdigen crament, Christlichen Ceremonien, Ordentlicher ung, des waren Gottesdiensts, In den Kirchen des ertzogthumbs Churlandt vnd Semigallien in Lieff-ndt, sol stetes vermittelst Göttlicher hülff gehalten erden. Anno Salutis 1570. 1. Corinth. 14. Gott ist ein Gott der vnordnung, sondern des Friedes, als in llen Gemeinen der Heiligen. Ibidem. Lasset es alles hrlich vnd Ordentlich zugehen. *Zu Ende:* Gedruckt u Rostock bey Johan. Stöckelman vnd Andream Gut-erwitz Anno MDLXXII. kl. 4. *Der erste Theil, oder* ie Kirchenreformation, *besteht aus* 41 *Blättern mit der Signatur A-Kiiij, ohne Seitenzahl. Auf der Rückseite des gemischt roth und schwarz gedruckten Titelblattes, in Holzschnitt, das herzoglich-kurländische Wapen; darüber:* Von Gottes gnaden Godthardt, in Liefflandt, zu Churlandt vnd Semigalln Hertzogk; *unten:* Wie sich ein Law nicht schrecken lest, Sondern vorm Feind bleibet gar fest. Also ein frommer Fürst vorwar, Mit Gotts beystehn in noth vnd gfar; *auf der ersten Seite des zweyten Blattes das fürstlich-meklenburgische Wapen; darüber:* Von Gottes gnaden Anna, geborne Fürstin zu Meckelnburgk, etc. In Liefflandt, zu Churlandt vnd Semigalln Hertzogin; *unten:* Sich an dis Wapen vnde Schildt, Der Hochgeborn Fürstinnen milt. Ihr Tugent, Ehr, Christlich geduldt, Erwerben Gotts vnd Menschen huldt. *Auf der Rückseite desselben Blattes zwey Verse aus der Bibel:* Esaiae 49. u. 1. Timoth. 2. *in einer Einfassung; dann* *uf* 8 *Seiten der Anfang der herzoglichen Promulgation;*

dann auf 2 Seiten das Verzeichniſs der Artikel der Reformation; hierauf bis zur Signatur Kiij die Verordnung selbst, worauf ein Blatt, den Beschluſs der Promulgation enthaltend, ohne Signatur folgt und mit den Worten: Finis. Τέλος τῷ θεῷ δόξα. Amen. *endigt. Dann noch ein Blatt, mit der Signatur Kiiij, auf dem der* 84. Psalm *abgedruckt ist. — Der zweyte Theil, oder die* Kirchenordnung *enthält* 127 *Blätter mit der Signatur A-i jjj. Das Titelblatt ist, wie das vor der* Reformation, *roth und schwarz gemischt; auf der Rückseite desselben und auf der ersten des zweyten Blattes abermals die bereits angezeigten beyden Wapen mit denselben Beyschriften, und auf der zweyten Seite des zweyten Blattes ein Holzschnitt, den König David vorstellend, mit einem Verse aus dem* 27. Psalm; *hierauf* Einhorns *Dedikation an den Herzog* Gotthard *auf 6 Blättern, dann das Verzeichniſs der Artikel und Hauptstücke des Werks auf 3 Seiten, und endlich die Kirchenordnung selbst, nebst einigen Gebeten am Schluſs. — Ein überaus seltenes Buch, von dem kaum 6 ganz vollständige Exemplare in Kurland vorhanden seyn möchten.*

Vergl. Tetsch K. K. G. I. 207 ff., *auch* 169-180. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 249. — Adelung z. Jöcher.

Einhorn (Paul).

Groſssohn von Alexander.

Sein Vater, M. Paul Einhorn, *war Pastor zu Eckau in Kurland. Er selbst verwaltete seit* 1621 *das Predigeramt zu Grenzhof, wurde dann* 1634 *deutscher Frühprediger zu Mitau, und am* 27 *Februar* 1636 *kurländischer Superintendent. Bey der damals erfolgten Einrichtung der Präposituren in Kurland war er überaus thätig, wurde auch* 1645 *vom Herzoge* Jakob *zur Theilnahme an dem in Thorn gehaltenen* Colloquio charitativo, *mit dem durbenschen Prediger* Hermann Toppius, *abgesandt, wo er die* Positiones theologorum Augustanae confessionis *am 25 Oktober mit unterschrieb. Wie* Tetsch *sagt, soll er mit dem Propst zu Doblen* Melchior Bilterlingk *zeitlebens Streitschriften (wahrscheinlich nur in Briefen, da sich, unsers Wiſ-*

sens, gedruckt keine finden) gewechselt haben. Geb. in Kurland zu ... am ..., gest. zu Mitau am 25 May 1655 auf der Kanzel während der Morgenpredigt, als er eben in heftigem Eifer gegen die Annahme des Gregorianischen Kalenders, der er sich aus allen Kräften widersetzte, begriffen war.

Widerlegunge der Abgötterey vnd nichtigen Aberglaubens so vorzeiten auſs der heydnischen Abgötterey in diesem Lande entsprossen vnd biſshero in Gebrauche blieben. Auch deſs abergläubigen Miſsbrauchs der H. Schrifft, der falschen vnd Gottlosen Meinungen, Worte vnd Werke, so wieder die Lehre von den Engeln vnd Teuffeln, auch wieder die Tauffe gehalten vnd gebrauchet werden, Endlich der erdichten Krafft vnd vermeinten Wirkungen so Christlichen Ceremonien, als Feyertagen, item besondern örtern, nembelich Kirchen, Altaren, Glocken in den Kirchen, Lichtern etc. fälschlich zugeschrieben werden. Einfältigen vnd guthertzigen Christen zur nachricht, auch zur vermeidunge vnd abscheû solches Aberglaubens einfältiglich gestellet. Gedruckt zu Riga in Lieffland durch Gerhardum Schröder, in Verlegung Christian Rittaw Buchbinders vnd Händlers, im Jahr 1627. 1 Bog. Vorrede u. 43 S. — Der Ander Theil. Wieder den Abergläubigen Miſsbrauch der Heiligen Schrifft, falsche vnd abgöttische Meinungen Worte vnd Wercke, so wieder die Lehre von den Engeln vnd Teuffeln, wieder die Tauffe gehalten vnd gebrauchet werden: Vnd den endlich wieder die erdichte vnd nichtige Krafft vnd Wirckungen so christlichen Ceremonien, alſs Feyertagen, besöndern örtern, alſs Kirchen, Altaren, item den Glocken in den Kirchen, Liechtern etc. fälschlich zugeschrieben werden. Ebend. in demselben Jahre. 3 unpag. Bll. u. 87 S. kl. 4. — *Ungemein selten.*

Reformatio Gentis Letticae in Ducatu Curlandiae. Ein Christlicher Vnterricht, wie man die Letten oder Vnteûtschen im Fürstenthumb Churland vnd Semgallen von ihrer alten Heydnischen Abgötterey vnd Aberglauben zum rechten Gottesdienst, wahrer Gottesfurcht, vnd ernster meidung alles Heydnischen Gottlosen wesens, bringen müge. Frommen vnd Christlichen

Predigern, sonderlich den Jungen vnd die auſs Teutschland in diſs Fürstenthumb kommen, vnd solcher Heydnischen Abgötterey nicht kündig, zum Vnterricht, neben einer Information, wie das Examen des Catechismi oder die Verhörung der Vnteutschen, Jährlich mit rechten Nutzen anzustellen, auch wie etlichen Casibus oder besondern fällen, so sich bey abschaffung solcher Abgötterey begeben möchten, zu begegnen. Gedruckt zu Riga, durch Gerhardum Schröder, 1636. 51 ungez. Bll. *mit der Signatur A - N iij.* kl. 4. — *Ueberaus selten.*

Eine Christliche Leich-Predigt, bey dem Begräbnüſs des — Herrn M. Christophori Agricolae, Pastorn der deutschen Gemeine zu Mitau. Riga, 1641. 41 S. 4.

Lachrimae patriae id est de patriae calamitatibus principalioribus earumque causis oratio. Cum, authoritate et mandato — Friderici in Liv. Curl. et Semig. ducis, — Dn. M. Nicolaus Hanenfeldt, juxta ordinationem ecclesiasticam ducatus Curlandiae die 15 Nov. anno 1641 ecclesiarum districtus Bauschenburgensis praepositus constitueretur; sequenti autem 16 scholae Bauschenburgensi inspector praeficeretur. Rigae, 1642. $2\frac{1}{2}$ Bogg. 4.

Oratio gratulatoria cum — a — Vladislao IV. Rege Poloniae — Dom. Jacobo in Livonia Curlandiae et Semigalliae duci, ducatus Curlandiae et Semigal. regimen — per ejusdem Ser. regis Commissarios committeretur, conscripta et eidem illustrissimo principi nomine reverendi ministerii Curlandiae et Semigalliae — oblata. Rigae, 1643. $2\frac{1}{2}$ Bogg. 4.

Eine Christliche Tauff-Predigt da des — Herrn Andreae Singeri, Medicinae Doctoris liebes Söhnlein Jacobus Andreas dem Herrn Christo durch die heilige Tauffe fürgetragen. Riga, 1644. 2 Bogg. 4.

Eine Christliche Leich-Predigt — bey ansehnlicher Leich-Bestetigung des — Herrn Jost Töttiens, Fürstl. Ampt Verwalters zur Annen-Burg, einigen Sohnes, Jost Töttien des Jüngern. Riga, 1645. 5 Bogg. 4.

Testamentum Jacobi. Das ist eine christliche Leich Predigt von des Erzvaters Jacobs Testament vnd letzten Willen, seine Sepultur oder Begräbnüſs betref-

fende, auch seinem seligen Abscheide auſs diesem Leben, — bey Fürstlicher Leichbestätigung des weiland Durchl. Hertzogs Wilhelmen, in Liefland zu Churland vnd Semgallen — gehalten in der Mitauschen Deutschen Stadtkirchen. Königsberg, 1646. (*mit der Lebensbeschreibung des Herzogs und einigen Gedichten*) 7 Bogg. 4.

Bericht, was sich zwischen den Mitauischen Pastoren und Laurentium Matthaeum begeben. Mitau (?), 1646. 4.

De Ataxias incommodo et boni ordinis commodo et utilitate Oratio, cum M. Hermannus Toppius, Pastor ecclesiae Durbensis fidelissimus, juxta ordinationem ecclesiasticam ducatus Curlandiae die 7 Junii Anno 1648 ecclesiarum districtus Grobinensis Praepositus constitueretur. Rigae, 1648. 2 Bogg. 4.

Eine Christliche Predigt auſs dem 122. Psalm. Da die newe Kirche zu St. Elisabeth zum Grentzhofe den $\frac{11}{21}$ Augusti, — eingeweyhet, vnd Gott dem Allmächtigen, dem sie allein zu Ehren erbawet, dediciret worden. Gehalten vnd auff gnädigs begehren J. F. G. der Fürstlichen Fraw Wittwen, sampt den ceremonien, so bey solcher Einweyhung in acht genommen, publiciret vnd in den Druck gegeben. Riga, 1648. 4½ Bogg. 4.

Historia Lettica das ist Beschreibung der Lettischen Nation. In welcher von der Letten als alten Einwohner und Besitzer des Lieflandes, Curlandes und Semgallen Namen, Vhrsprung oder Ankunfft, ihrem Gottes-Dienst, ihrer Republica oder Regimente so sie in der Heydenschafft gehabt, auch ihren Sitten, Geberden, Gewonheiten, Natur und Eigenschafften u. s. w. gründlich und ümbständig Meldung geschicht. Der Teutschen Nation und allen der Historischen Warheit Liebhabern, zu einem nöthigen Vnterricht zusammen getragen und in den Druck verfertiget. Dorpt in Liefland Gedruckt durch Johann Vogeln, der Königl. Acad. Buchdrucker, im Jahr 1649. 9 ungez. Bll. Titel u. Dedikation *und* 66 S. *mit der durchgehenden Signatur A - L ij.* kl. 4. — *Höchst selten. Man kennt in unsern Gegenden nur 3 vollständige Exemplare: eins im kurländischen Provincialmuseum, eins auf der Universitäts-Bibliothek zu Dorpat, und eins bey Herrn Pastor Bergmann in Ruien.*

Antheil an der Schrift: Actus gratulatorius — ob impositam — Vladislao regi Poloniae coronam, nec non traditam — Jacobo, — Curlandiae et Semigalliae duci, in imperio successionem: institutus a Pastoribus ecclesiae, Inspectore, Rectore et Juventute scholastica scholae Mitaviensis. Rigae, 1633. 26 ungez. Bll. 4.

Vergl. Tetsch K. K. G. I. 212 ff. *und die daselbst aus den* Preuss. Zehenden *angeführten Stellen.* — Gadeb. Abh. S. 95 ff. — Dess. L. B. Th. 1. S. 250.

Einsperger (Michael).

Geb. zu ..., gest. ...

Schriftmäſsiger Kreutz- und Trostspiegel. Dorpat, 1664. 4.

Eisen v. Schwarzenberg (Johann Georg).

Studirte im Hause seines Vaters, der Prediger war, dann zu Weisenburg im Nordgau unter Joh. Alex. Döderlein *zwey Jahr lang, und zuletzt in Jena vom März* 1737 *bis Oktober* 1740, *kam hierauf* 1741 *nach Livland, war anfangs Hauslehrer, wurde* 1745 *Pastor zu Torma und Lohhusu bey Dorpat, wo er Streit über seine Einkünfte hatte, viele Projekte machte, Blattern einimpfte, und sich mit mancherley, besonders mit ökonomischen Erfindungen und Unternehmungen beschäftigte, legte sein Amt* 1775 *nieder und sollte Prediger der lutherischen Gemeine zu Terespol in Lithauen werden, machte sich auch* 1776 *auf die Reise dahin, lehnte aber unterwegs den Ruf wieder ab und wurde in Mitau Professor honorarius der Oekonomie am dasigen Gymnasium, auch Inspektor einiger fürstlichen Landwirthschaften und Gärten, gab diese Stellen, da der Herzog mit allem, was er unternahm, bald unzufrieden wurde, nach einem Jahre wieder auf, kam nach Livland zurück, ging nach St. Petersburg, um die erledigte livländische Generalsuperintendentur zu erlangen, und von da endlich nach Jaropolz, einem dem Grafen* Tschernitschew *gehörigen Gute unweit Moskau, als Oberaufseher der dortigen Landwirthschaft, wo ihn aber bald darauf der*

Digitized by Google

Tod ereilte. Geb. zu Polsingen im Ansbachschen am 19 *Januar* 1717, *gest. am* 15 *Februar* 1779.

Die Kunst, alle Küchenkräuter und Wurzeln zu trocknen und in Kartuse zu verpacken; um dadurch ein neues Nahrungsmittel anzuzeigen. Schloſs Oberpahlen 1772. 20 S. 4. — *Vermehrte Auflage* Riga, 1772. 40 S. 8. — *Erweitert als:* Unterricht von der allgemeinen Kräuter- und Wurzeltrocknung. 1ster Theil. Von den Zugemüsen, Salaten und Gewürzen, wie selbige getrocknet und in Kartuse verpackt werden sollen, zur Vermehrung der Nahrungsmittel mitgetheilt. Reval, 1773. 58S. 8. (*s.* Bacmeisters Russ. Bibl. II. 430); *und noch mehr erweitert* Riga, 1774. 1 unpag. Bog. u. 116 S. 8. *Auch an mehreren Orten nachgedruckt*, *und ins Russische* (*in den* [*russischen*] Abhandl. der freyen ökonom. Gesellsch. zu St. Petersb. XXV. No. 1. [1773]; *in dem von der St. Petersburgschen Akademie herausgegebenen* Oekonom. Kalender für 1775; *in* Michael Agentows Otkrütie sokrowennüch chudozchestw etc. [Entdeckung verborgener Künste zum Besten der Fabrikanten, Manufacturisten, Künstler und Handwerker, und der Haushaltung, übersetzt aus den deutschen Werken verschiedener Schriftsteller. 1ster Theil. 2te Aufl. Moskau, 1778. 8.] *im* Anhange, *nach der ersten Ausgabe von* 1772.); *ins Polnische*, *Schwedische, Spanische und Englische übersetzt.* — *Der 2te Theil unter der Aufschrift:* Fortgesetzte Mittheilung der Kunst alle Küchenkräuter und Wurzeln zu trocknen und in Kartuse zu verpacken, und zwar in Ansehung ihrer Bereitung, Erhaltung und Zurichtung, *ist*, *Meusels Angabe ungeachtet*, *nicht gedruckt worden* *).

Die Blatternimpfkunst erleichtert und hiemit den Müttern selbst übertragen. Riga, 1774. 24 S. 8.

Fortsetzung von der erleichterten und den Müttern selbst übertragenen Blatterimpfung. Riga, 1774. 36 S. 8. —

*) Diese Erfindung machte ihren Urheber berühmt und verschaffte ihm viel Belobungsschreiben von regierenden Häuptern und Groſsen; ja der Graf Wilhelm zu Schaumburg-Lippe lieſs sogar eine Medaille ihm zu Ehren schlagen, welches alles weitläuftig bey Gadebusch zu lesen ist. *Vergl. auch* Bacmeisters Russ. Bibl. III. 568.

Digitized by Google

Ins Russische übersetzt unter dem Titel: Легчайшій способЪ прививанїя оспы преподанный самимЪ матерямЪ. St. Petersburg, 1776. 8.

Das Christenthum nach der gesunden Vernunft und der Bibel. Riga, 1777. 160 S. 8.

Das thätige Christenthum, in Betrachtungen für Jedermann. Mitau (1777). 94 S. 8. — 2te mit einem Anhange vermehrte Ausgabe. Ebend. 1777. 128 S. 8.

Der Philanthrop, eine periodische Schrift. 1stes Stück. Ebend. 1777. 1½ unpag. Bogg. u. 72 S. 8.

Vom Senkraum in hölzernen Gebäuden; *in den* Rig. Anz. 1763 S. 23.

Beschreibung der Leibeigenschaft, wie solche in Livland über die Bauren eingeführet ist; *in der* Samml. russ. Gesch. IX. 491-527. — Bemerkungen zu diesem Abdruck *in der* Vossischen Berliner Zeitung 1765 S. 391, *und wiederholt in* Gadeb. L. B. Th. 1. S. 287.

Ein Brief von der Einimpfung der Blattern; *im* Hamb. Korrespondenten 1769.

Neuer Versuch die wohlthätige Blatterimpfkunst bis unter den gemeinen Mann auszubreiten; *Anhang zur* St. Petersb. Zeit. 1770. No. 96.

Von der Einimpfung der Kinderpocken; *in den (russ.)* Abhandl. der freyen ökon. Gesellsch. zu St. Petersburg. Th. XXIV. No. 11. — Anweisung zum Kräuter- und Wurzel-Trocknen; *ebend.* XXV. No. 1. (1773.)

Das durch Erfahrung bestätigte Mittel, die ausgefaulten Stellen im Roggenfelde wieder herzustellen; *in* Schlegels vermischten Aufsätzen und Urtheilen. Bd. 1. St. 1. S. 197-200.

Unterricht, wie man Bäume versetzen soll; *auf einzelne Blätter* 1772 *und* 1773 *zu Oberpahlen in* 4. *gedruckt.*

Oekonomische Gedanken über die Fischerey auf dem Peipussee; *in den* Lief- und kurländ. Abhandl. von der Landwirthschaft S. 1-6. — Anmerkungen vom Torf beym Brantweinsbrande; *ebend.* S. 7 u. 8.

Lange nach seinem Tode wurde noch aus dem von ihm geführten Kirchenbuche eine Nachricht über die Viehseuche, welche in Livland und Esthland um die Mitte des 18ten Jahrhunderts geherrscht hat, *abgedruckt in der* Beylage zu No. 13. des Ostsee-Prov. Bl. 1827. S. 55 f.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 250-291. — Nord. Misc. IV. 180. XXVII. 241. — Adelung z. Jöcher. — Vocke'ns Geburts- und Toden-Almanach Ansbachischer Schriftsteller. I. 51-53. — Bacmeisters Russ. Bibl. *an mehrern Stellen.* — Meusels Lexik. III. 76. — Baldingers Russ. physisch-medicinische Literatur. St. 1. S. 42.

EKEHJELM, s. BAAZ.

ELER (JOHANN).

Mag. und Adjunkt der philosophischen Fakultät zu Wittenberg. Geb. zu Riga 1597, *gest. zu Rostock am* 14 *Februar* 1628.

Disp. metaphys. de unione et communicatione. (Resp. M. Joseph Kellner, Culmbac. Franc.) Witteb. 1624. 2½ Bogg. 4.

Collegium pneumaticum ethico-practicum. . . .

Axiomata philosophica. . . .

Angelographia. . . .

Vergl. Witte D. B. II. 35. — Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 2. S. 291.

ELGER (GEORG).

Trat 1607 *in den Jesuiterorden, lebte zuerst in Wenden, und war dann literarum humaniorum lector und operarius zu Dünaburg im polnischen Livlande. Geb. in Livland* 1585, *gest. am* 30 *September* 1672.

Institutiones christianae (*in lettischer Sprache*) . . . 1620. . . .

Ein Evangelienbuch in lettischer Sprache. . . .

Nach seinem Tode erschien:

Dictionarium Polono-Latino-Lottavicum. Opus posthumum R. P. Georgii Elger, Soc. Jesu. In gratiam studiosae juventutis in lucem datum. Wilna in der academischen Druckerey der Jesuiten 1683. 674 S. kl. 8. — *Ungemein selten.*

Vergl. Witte D. B. ad a. 1672. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 295. — Nord. Misc. IV. 179., *wo er jedoch irrig auch Eger genannt ist.* — Zimmermanns Lett. Lit. S. 28. — Ravensberg Geschichte des lett. Katechismus S. 8. — Sotwell Bibl. script. Soc. Jes. p. 287. — Mitausche N. Wöch. Unterh. Bd. 1. S. 246.

Digitized by Google

Elsing (Bernhard).

Wurde 1706 *in Leipzig Magister. Geb. zu Riga am . . ., gest. . . .*

Analysis logica epistolae Pauli ad Ebraeos, cum observationibus philologicis. (Praes. Godofr. Oleario.) Lipsiae, 1706. 47 S. 4.

Diss. historico-critica de pseudepigraphis S. Pauli apostoli. (Resp. Frid. Wilh. Demraht.) Ibid. 1707. 24 S. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 50.

Baron von Elsner (Friedrich Gottlieb).

Geboren zu Berlin 1771, *wurde, nachdem er zuvor Kapitän in polnischen Diensten gewesen war,* 1799 *zum kaiserl. russischen Kollegien-Assessor befördert, im darauf folgenden Jahre als Major zum Militärfach versetzt,* 1802 *als Lehrer der Kriegswissenschaften an die Universität Dorpat berufen,* 1803 *zum ausserordentlichen und* 1804 *zum ordentlichen Professor in demselben Fache,* 1809 *zum Ritter des Wladimir-Ordens der 4ten Kl. und* 1812 *zum Kollegienrath ernannt. Seitdem er aber im December des eben erwähnten Jahres, mit allerhöchster Genehmigung, zum interemistischen Kriegsdienste zur Armee abging, ist er nicht wieder zu seiner Professur zurückgekehrt, sondern im Militär geblieben und gegenwärtig Generalmajor.*

Antwortsrede im Namen der Baukommission bey Legung des Grundsteins zum akademischen Hauptgebäude; *in* Der 15 September 1805 in Dorpat. (Dorpat, 1805. 8.) S. 19-21.

Elverfeld (Karl Gotthard).

Vater des nachfolgenden.

Stammt aus einer deutschen adeligen Familie her, von der ein Zweig sich im 16*ten Jahrhundert nach Kurland gewandt*

Digitized by Google

hatte. Bis zu seinem Aeltervater, Christian Wilhelm Elverfeld hinauf waren alle seine Vorfahren Prediger in dieser Provinz gewesen. Auch er wurde dem geistlichen Stande gewidmet, erhielt den ersten Unterricht theils von einem Privatlehrer im väterlichen Hause, theils, und vorzüglich, vom Vater selbst, ging 1774 *nach Göttingen, studirte dort Theologie, nebenher aber auch Sprachen, Mathematik, Physik und Geschichte, und kehrte im Herbst* 1776 *wieder nach Kurland zurück. Hier lebte er vier Jahre als Hauslehrer, bis er nach seines Vaters Tode, an dessen Stelle,* 1780 *zum Predigtamte in Appricken berufen wurde* (*ord. am* 9 *Julius*). *Im J.* 1783 *übertrug ihm der Besitzer des Gutes Salenen auch die dortige Kirche, und* 1818 *wurde er Propst der grobinschen Diöcese. Geb. im Pastorat Appricken in Kurland am* 25 *September* 1756, *gest. daselbst am* 7 *September* 1819.

Einige Worte des Trostes aus der Alles umfassenden Vorsehung Gottes, gesprochen am Neujahrstage 1786 in der Landkirche zu Appricken. Mitau, 1786. 52 S. 8.

Erklärung über ein Paar Stellen in dieser Predigt; nebst einem kleinen Anhange über die göttlichen Strafgerichte. Ebend. 1786. 68 S. 8.

Sechs Predigten. Berlin und Libau, 1788. 8.

Am Grabe der Frau Doktorin Blumenthal, gebornen Hübner. Mitau, 1792. 12 S. 4.

Philosophische Abhandlungen, Reflexionen und Remarken, jedem denkenden Kopfe lesbar. Libau, 1793. 8.

Sendschreiben an den Herrn Freyherrn von Ludinghausen-Wolff, Landbotenmarschall etc., eine Stelle in Hochdesselben Appel an Kurlands Edle und Rechtschaffene betreffend. Mitau, 1793. 16 S. 4.

Predigt zur Feyer des eintretenden neunzehnten Jahrhunderts. Ebend. 1801. 32 S. 8.

Lihgſmibas Grahmata. Mitau, 1804. 6 unpag. u. 232 S. 8.

Spreddikis kurra wezzaki tohp ſkubbinati, behrneem, kam pakkas nau bijuſchas, Sargaſchanas-pakkas likt ſtahdiht. Mitau, 1805. 16 S. 8. (*Den Gewinn aus dem*

Verkauf dieser Predigt, über welche der Verfaſser ein Belobungsschreiben vom Konsistorium erhielt, bestimmte er für zwey Blinde, die ihr Gesicht durch die Blattern verloren hatten; an ganz arme Leute wurde sie unentgeltlich vertheilt.)

Gab des lettischen blinden Naturdichters Indrik *Gedichte heraus, unter dem Titel:* Ta neredſiga Indrika dſeefmas. Mitau, 1806. 8.

Apologie der Bibel in Beantwortung der Frage: Ist der Gegensatz zwischen geoffenbarter und wahrer Vernunft-Religion wirklich gegründet? Leipzig, 1810. 8.

Predigt am ersten Adventssonntage 1810. Mitau, 1811. 20 S. 8.

Vorbilder in der Natur und Ahnungen unsers Geistes für ein neues Leben nach dem Tode, das aber durch Jesum Christum zur Gewiſsheit erhoben ist; zur Erbauung vorgetragen am ersten Osterfeyertage 1811. Ebend. 1811. 20 S. 8.

* Wehſtu-grahmatu ſinnas no Emburgas un Lihbekes, Wahzſemmes pilſahteem. (*Enthält Auszüge aus den Zeitungen über den Einmarsch der russischen Truppen in Hamburg und Lübeck.*) Ebend. 1813. 8 S. 8.

Altargesänge und Predigt zur Feyer des Friedens. Ebend. 1814. 32 S. 8.

Menschengefühl (ein Gedicht. 1805.); *in den* Mitauschen Wöch. Unterh. Bd. 2. S. 313. — Empfindungen bey einem schönen Harfenspiel (ein Sonnett. 1805.); *ebend.* S. 413. — Nachricht an das Publikum über einen blinden lettischen Dichter (1806.); *ebend.* Bd. 3. S. 133. — Pindars zweyter olympischer Hymnus (1806.); *ebend.* S. 105. — Physikalische Erklärung der sogenannten Luftspiegelung (1806.); *ebend.* Bd. 4. S. 33. 65 u. 97. — Ueber die Benennung einer Nichtsphilosophie, mit welcher das neueste System der Philosophie von einigen belegt wird (1806.); *ebend.* S. 381 u. 405. — Zum Geburtstage einer edlen Dame (ein Gedicht. 1807.); *ebend.* Bd. 5. S. 79. — Glaube an die Menschheit (ein Gedicht. 1807.); *ebend.* S. 93. — Ueber Herrn F. G. M—i's Aufsatz in No. 7. der dieſsjährigen Wöchentlichen Unterhaltungen (1807.); *ebend.* S. 180. — Antwort des Recensenten vom neuen letti-

schen Gesangbuch auf die in No. 21. der Wöchentlichen Unterhaltungen eingerückten Bemerkungen über die Einleitung zu gedachter Recension (1807.); *ebend.* Bd. 6. S. 99 u. 113. — Einige Worte über den Aufsatz in No. 23. der Wöchentlichen Unterhaltungen, „Philosophenungerechtigkeit" betitelt (1807.); *ebend.* S. 123. — Etwas über den Aufsatz des Herrn Superintendens Maczewski in No. 28. der Wöchentlichen Unterhaltungen d. J. und der dazu gehörigen Beylage (1807.); *ebend.* S. 194 u. 244. — Lettisches Te Deum auf den Frieden (1807.); *ebend.* S. 292. — Bemerkungen zu dem, mit Genehmigung der Kaiserl. Gesetzkommission von dem Herrn Kollegienrath und Ritter von Sahlfeldt herausgegebenen Entwurf einer Kirchenordnung für die Protestanten im russischen Reiche (1808.); *in den* N. Wöch. Unterh. Bd. 2. S. 145. 177. 254. 265. 285. 322. 355. 365 u. 409. — Theokrits neuntes Idyll (1808.); *ebend.* S. 443. — Wieder etwas vom blinden Dichter Indrik (1808.); *ebend.* S. 480.

Etwas über die Schutzblattern; *auszugsweise in den* Jahresverhandlungen der kurl. Gesellsch. für Lit. u. Kunst. Bd. 1. S. 61. — Wie weit erstreckt sich das Feld der Philosophie? Und wo findet sie die Schranken, welche sie ehren muſs; *ebend.* S. 76.

Recensionen lettischer Schriften *in fast allen Bänden der* Mitauschen Wöch. Unterh.

Vergl. Jahresverh. der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. K. Bd. 2. S. 53. — Feyer des Andenkens von K. G. Elverfeld; von K. J. F. Elverfeld. Mitau, 1820. 8. — Meusels G. T. Bd. 2. S. 196 u. Bd. 17. S. 497. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 109.

Elverfeld (Karl Johann Friedrich).

Sohn des vorhergehenden.

Geb. im Pastorat Appricken am 12 *May* 1781, *erhielt den ersten Unterricht von seinem gelehrten Vater, studirte Philosophie und Theologie auf dem Gymnasium zu Mitau und seit* 1801 *zu Jena, wo er* 1804 *die philosophische Doktorwürde annahm, machte sodann eine Reise durch Deutschland, Frankreich und die Schweiz, kehrte in sein Vaterland zurück,*

und wurde, nachdem er eine zeitlang Hauslehrer gewesen war, 1807 *Pastor zu Sackenhausen (ord. am* 4 *März),* 1819 *aber Kirchspielsprediger zu Tuckum.*

Diss. inaug. philosophica, exhibens convenientiam philosophiae Platonis cum philosophia nostrae aetatis. Jenae (1804). 31 S. 8.

No Gohwju-Lohpeem, kà tohs buhs audſinaht, kohpt un ſlimmibâs dſeedinaht. Mitau, 1810. 116 S. 8. (*Eine lettische freye Bearbeitung des von* J. W. J. Weissenbruch *herausgegebenen Werkes:* Das Ganze der Rindviehzucht [Frankf. a. M. 1803. 8.], *die von dem Hrn.* Grafen Karl v. Medem auf Alt-Autz etc., *der auch die Vorrede dazu geschrieben hat, veranlaſst wurde.*)

* Etwas gegen den Aufsatz: Ueber heutige Religiosität aus dem Schuderoffschen Journal für Religion, Kirchen- und Schulwesen. (*O. Druckort.*) 1818. 22 S. 8. (*Unter dem* Vorwort *dieser Schrift, die nicht ins Publikum gekommen ist, steht:* E. f. d. i. S. (Elverfeld in Sackenhausen]. *Vergl. den Artikel* W. G. Krüger.)

Wiſſa ſwehta Ewangeliuma mahziba eekſch maſ wahrdeem. Mitau, 1818. 16 S. 8.

* Feyer des Andenkens von Karl Gotthard Elverfeld, weiland Propst der Grobinschen Diöcese und Assessor des Kurländischen Konsistorii, wie auch Pastor zu Appricken und Sallenen. Ebend. 1820. 64 S. 8.

Etwas zur Ehrenrettung der angegriffenen Kurländer früherer Zeit; als Beylage zu den Schriften und Reden am Jubiläumsfeste des Kurländischen Gymnasiums. Mitau, 1827. 12 S. 4.

Schluſsrede bey der Jubelfeyer des Pastors H. F. Dullo zu Kabillen; *in der* Beschreibung dieser Feyer von K. F. Watson (Mitau, 1818. 8.) S. 60.

Vergl. Zimmermanns Lett. Lit. S. 116.

Elvering (Gabriel).

Sein Vater Hans Elvering, *nach dessen Tode er geboren wurde, war Erbherr zu Thula und Regierungssekretär des Herzogthums Esthland. Seit* 1646 *studirte er zwey Jahr in Königsberg und später, nachdem er wieder in Reval gewe-*

Digitized by Google

sen war, in Wittenberg, wo er die Magisterwürde erhielt und über J a k o b M a r t i n i's *Schrift* „de beatitudine hominis in vita altera“ *disputirte; hierauf aber noch zwey Jahr in Leipzig, und zuletzt ein Jahr in Strasburg. Er kam hier mit* D o r s c h e *und* D a n n h a u e r *in nähere Verbindung, vertheidigte auch des erstern bekannte* „Apologie gegen Calixt,“ *und ging, mit Empfehlungen von ihm versehen, über Holland zu Schiffe nach Stockholm. Hier wurde er zum ordentlichen Professor der Theologie zu Dorpat ernannt, und trat dies Amt im September* 1652 *an. Schon* 1654 *vermehrte der König seinen Jahresgehalt um* 400 *Thaler Silbermünze und legte ihm den Titel eines königlichen Bibliothekars bey. Als die Russen* 1656 *Dorpat eroberten, floh* E l v e r i n g *nach Reval, wo er Prediger zu St. Olai und* 1658 *Stadtsuperintendent wurde. Nach einer Handschrift soll er an* G e z e l i u s *Stelle* 1665 *Superintendent in Livland geworden seyn (s.* B e r g m a n n s biogr. Nachr. v. den livl. Gen. Sup. S. 10, *auch* B a c m e i s t e r *in* M ü l l e r s Samml. russ. Gesch. IX. 162, *und* H u p e l s gegenwärt. Verfass. der Rig. und Revalschen Statthaltersch. S. 761.). *Er hatte nun zwar, da* G e z e l i u s *nach Abo ging, vom Könige unterm* 11 *November* 1664 *den Ruf zur livländischen Superintendentur erhalten; nahm ihn aber wegen Kränklichkeit und Vorliebe für Reval nicht an. Geb. zu Reval am* 21 *December* 1625, *gest. am* 18 *Julius* 1670.

Disp. de intellectu. Witemb. 1649. 4.

Disp. metaphys. de Uno. Ibid. eod. 4.

Disp. 1ma ordinaria de Scriptura sacra, explicata ex posteriori epistola ad Timoth. III. 16. 17. (Resp. Z a c h. J o h. C o l l i a n d e r, Smol.) Dorpati, 1653. 4.

Disp. 2da ord. de Scr. S. continens ἐπίλυσιν quaestionum. (Resp. P e t r o N i c o l a i V i r g a n d e r, Smol. Svec.) Ibid. eod. 4.

Disp. 3tia ord. de Scr. S. continens quaestionem de usu principiorum rationis. (Resp. S i m o n e T h e o d o r i H o d e n s i o, Smol. Svec.) Ibid. 1654. 4.

Digitized by Google

Disp. 4ta ord. de Scr. S. continens quaestionem de ejusdem divina auctoritate. (Resp. Olao Dalino, Westro Gotho.) Dorpati, 1654. 4.

Disp. 5ta ord. de Scr. S. continens quaestionem de ejusdem divina efficacia. (Resp. Haquino Fredzbergio, Westro Goth.) Ibid. 1656. 4.

Disp. 6ta ord. de Scr. S. continens quaestionem de traditionibus non scriptis. (Resp. Joh. Hinnelio.) Ibid. eod. 4.

Εξηγησις dicti apostolici 1. Joh. 1, 7. Το ἁιμα Ιησου Χριστου του ὑιου ἀυτου (Θεου) καθαριζει ἡμας απο πασης ἁμαρτιας. (Resp. Eberhardo Reimero, Curo-Semgallo.) Ibid. 1653. 4.

Disp. de ineffabili Spiritus sancti suspirio, quo pro fidelibus apud Deum intercedit, ex epistola Paulina ad Rom. Cap. VII. v. 26. (Resp. Daniele Magni Oeslovio, Smol.) Ibid. eod. 4.

Disp. de poenitentia. (Resp. Nicolao Utter, Suderm.) Ibid. 1654. 4.

Disp. de aeterna filiorum Dei ad vitam aeternam praedestinatione. (Resp. Benedicto N. Ekaeo, Neric. Sveco.) Ibid. eod. 4.

Disp. de ecclesia. (Resp. Petro Laurentii Sandelio, Neric.) Ibid. eod. 4.

Disp. de meriti Christi amplitudine. (Resp. Nicolao Arelio, Neric. Sveco.) Ibid. eod. 4.

Disp. de regeneratione hominis. (Resp. Nicolao A. Labecchio, Wermel. Sueco.) Ibid. 1655. 4.

Disp. de Jesu Christi ad dextram Dei sessione. Ps. CX. v. 1. (Resp. Svenone Alino, Smol.) Ibid. eod. 4.

Positiones theol. de coena dominica. (Resp. Joh. Reuter, Rigensi.) Ibid. 1656. 1 Bogg. 4.

Antrittspredigt über 1 Cor. 4. ...

Hochfliegender Adler, erneuert aus der Hoffnung. Bey der Leichenbestattung des Herrn Hans Heinrich von Tiesenhausen, Freyherrn auf Erla etc. Reval, 1663. 7 Bogg. 4.

Fünffache Hertzenstärkung wider den Tod. Sap. 4, 7-14. Leichpredigt über Christina Elisabeth Kloht, Ehegattin Ottonis Magni von Essen, Erbherrn auf Orgesall. Ebend. 1667. 4. *Angehängt ist eine Nachricht von der väterlichen und mütterlichen Linie derer von Klot.*

Verwelckliche, doch am jüngsten Tage wieder herfürgrünende Blume, bey Erdenbestattung des Herrn Christoffer Blumen. Reval (1669). 7 Bogg. 4.

Vergl. seinen Lebenslauf im Anhange zu Joach. Salemanns κειμήλιον Davidicum oder Davids Kleinod und Seelenschatz, bey der Leichbestattung des Hrn. M. Gabrielis Elvering. Reval (1670). 4. — Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 162. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 291-295. — Witte D. B. ad a. 1670. — Jöcher. — Somm. p. 284. — Carlbl. S. 90.

Elvers (Kaspar).

Ging vom rigaschen Gymnasium 1704 *auf die Universität Jena, von da* 1708 *nach Halle und endlich nach Greifswalde, kam* 1710 *im Anfange des Jahres wieder in seine Vaterstadt zurück, wo er während der Pest, welche die meisten Prediger hinraffte, mit Lebensgefahr geistliche Verrichtungen besorgte und das Glück hatte, unter allen Stadtkandidaten allein am Leben zu bleiben. Nachdem die Seuche aufgehört hatte, wurde er Pastor auf den Patrimonialgütern Holmhof und Pinkenhof* 1711 *(ord. am* 7 *Februar), Diakonus zu St. Johannis in Riga* 1712, *und Pastor an derselben Kirche* 1724, *auch* 1741 *Beysitzer im Stadtkonsistorium. Geb. zu Riga am* 7 *November* 1680, *gest. am* 8 *März* 1750.

Der zehnde November, als ein Tag guter Botschafft, welcher wegen der Reformation des Mannes Gottes Lutheri in Form eines kurtzen historischen Berichtes von der ganzen Reformations-Vorbereitung, Anfange und Fortgange nebst einer Lebens- und Gemüths-Beschreibung Lutheri abgefaſset worden. Riga, 1717. 48 S. 4.

Liber memorialis letticus, oder lettisches Wörter-Buch, sowohl für die Einheimischen als Fremden, Anstat eines Lexici eingerichtet, und allen denen zum Besten die in diesem Lande in Kirchen und Schulen Gott und ihren Nechsten dermahleins dienen, oder sonsten ihr Handel und Gewerbe treiben wollen, zu einem dienlichen Unterricht mitgetheilt. Ebend. 1748. 304 S. 8.

Digitized by Google

Das Deutsche steht voran; nicht das Lettische, wie Gadebusch *und nach ihm* Meusel *angiebt. Wenn* Zimmermann *von diesem Buche sagt, es sey zu Riga wieder aufgelegt unter dem Titel:* Latwiſka Wahrdugrahmata etc., *so ist das zu bezweifeln.*

Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 295. — Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirch. S. 50. — Nord. Misc. IV. 180. — Adelung z. Jöcher. — Meusels Lexik. III. 108. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 50.

Enander (Johann Johannson), geadelt unter dem Namen Enanderhjelm.

Ein Sohn des Propsts und Pfarrherrn in Norrköping Mag. Joh. Enander, *dessen Vater Erbbauer aus dem Dorfe* Sticklösa *im Skierstadts-Kirchspiele war, advocirte, nachdem er seine Studien in Upsal vollendet hatte,* 1683 *bey den Gerichten zu Stockholm, wurde* 1691 *am* 23 *April General-Gouvernements-, auch Kriegsfiskal zu Riga,* 1695 *am* 3 *Januar Assessor im livländischen Hofgerichte zu Dorpat,* 1707 *bis* 1709 *Präses des in Kurland verordneten schwedischen Kommissorialgerichts, darauf Mitglied der in Stockholm niedergesetzten Gesetzkommission,* 1714 *am* 14 *April geadelt,* 1718 *am* 18 *Julius Oberlandrichter (Lagman) des Bleking-Lehn- und* 1721 *am* 4 *Oktober des Nerike Gerichtszwanges,* 1725 *aber am* 24 *December wegen Alters und Kränklichkeit verabschiedet. Geb. auf dem Pfarrhofe Aby in Ostgothland am* 30 *Oktober* 1660, *gest. am* 24 *Julius* 1732.

Er hat die Lieffländische Landes Ordnungen, nebst darzu gehörigen Placaten und Stadgen. Riga, 1705. 4. (*Spätere Ausgabe:* Ebend. 1707. 4. *) *von S.* 92-778 *aus dem*

*) Von den Ausgaben der „Landesordnungen" findet man zwar bey Gadebusch L. B. Th. 2. S. 153. eine Nachricht; aber sie ist unvollständig. Es giebt deren nicht, wie er sagt, zwey, sondern vier, nämlich: 1) Riga, bey Besse-

Digitized by Google

Schwedischen ins Deutsche übersetzt, *und war wohl auch eines der beyden Hofgerichtsglieder, welche den schwedischen* Land- und Stadz-lagh *ins Deutsche übertrugen. Die Uebersetzung erschien unter folgenden Titeln:* Schwedisches Land-Recht, wie dasselbe vor Zeiten von —— Carl IX —— übersehen, confirmiret und Anno 1608 publiciret, neulicher Zeit aber im Reiche wieder auffgeleget und mit vielen gar nützlichen Anmerckungen, aus ergangenen Königl. Schwedischen Verordnungen, Resolutionen, Recessen und Praejudicaten, vermehret und erkläret ausgekommen, jetzo nach Vieler Verlangen aus der Schwedischen in die Teutsche Sprache mit genauern Fleiſs übersetzet, und mit kurtzen notis marginalibus illustriret. Franckfurt und Leipzig, in Georg Matthias Nöllers, Buchhändlers in Riga, Buchladen zu finden. 1709. 2 unpag. Bogg. u. 536 S. 4. — Des Reichs Schweden Stadt-Recht, welches auff —— Gustav Adolphs —— ausgegangenen Befehl Anno 1618 gedruckt; nun aber vor kurtzer Zeit von neuen auffgeleget und mit gar nutzlichen Anmerckungen aus den Königl. Schwedischen ergangenen heutiges Tages gebräuchlichen Verordnungen u. s. w. (*wie oben*). Franckfurth und Leipzig, bey Georg Matthias Nöller, Anno 1709. 1 unpag. Bog. u. 308 S. 4. *Dabey:* Richter-Reguln. 19 S.; Gerichts-Ordinance, welche nach diesem beobachtet werden soll, beliebet und abgefasset auff dem Reichs-Tage zu Örebroo, Anno 1614. S. 20-30; Ihro Kön. Maj. zu Schweden Gerichts-Proceſs, welcher bey Ihro Kön. Maj. Königl. Hoffgerichte beobachtet werden soll. Nebst einem Unterricht, wie die ausgesprochene Urtheile ordentlich exequiret werden

---

messer, 1673. 10 Bogg. 4. (Der Tottschen Landesordnung sind noch 5 andere Verordnungen beygefügt.) — 2) Riga, bey Nöller, ohne Jahrzahl, aber wohl nicht früher als 1690, da die letzte Verordnung vom 9 May 1689 datirt ist, 168 S. u. ½ Bog. Register. 4. — 3 u. 4) Lieffländische Landes Ordnungen nebst dazu gehörigen Placaten und Stadgen. Riga, 1705. 778 S. 4., und wieder Riga, bey Georg Math. Nöller, 1707. 778 S. u. 5 Bogg. Register. 4. — Die letztere Ausgabe ist die bey den livländischen Gerichten recipirte. Nach derselben hat auch Buddenbrock die Landesordnungen in seiner „Sammlung der Gesetze etc. Bd. 2." abdrucken lassen.

sollen. S. 31-62; Straff-Ordnung. S. 63-67; Ihro Kön. Maj. gnädige Verordnung, betreffend die Justitiae-Sachen bey Dero Revision, und was dabey observiret werden soll. S. 68-82; Ihro Kön. Maj. gnädige Stadga und Verordnung, in sich haltend einige Stücke zur Verkürtz- und Linderung der Weitläufftigkeiten in den Rechtsprocessen vor die streitende Parten, so wohl bey denen Ober- als Unter-Gerichten. Gegeben zu Stockholm den 4 Julii 1695. S. 83-105; Appendix von Criminal- und andern dergleichen Sachen, aus der Heil. Schrift gezogen. S. 105-108, und Vollständiges Register über die Schwedische Land- und Stadt-Lagh. 11½ unpag. Bogg. *Angehängt ist auch noch* Kirchen Gesetz und Ordnung von 1686.

Vergl. N. Nord. Misc. XVIII. 189-191, *nach* Stiernmanns schwed. Adelsmatr. S. 1101 *und* dess. Verz. der Bücher, *so wie sein* chronolog. Verz. S. 169.

Engelbrecht (Peter Christian).

Studirte Philosophie und Theologie zu Königsberg, und wurde 1692 *Prediger an seinem Geburtsorte. Geb. zu Neugut in Kurland am ..., gest.* 1710.

Diss. de chiromantiae vanitate. (Praes. Christophoro Schulz.) Regiomonti, 1691. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 295.

von Engelhardt (Georg Benedict).

Studirte Jurisprudenz zu Königsberg, trat 1782 *zuerst, und seitdem fast ununterbrochen, auf den kurländischen Landtagen als Kirchspielsdeputirter auf, wurde* 1786 *selburgscher Instanzgerichts-Assessor,* 1796 *Rath im kurländischen Gerichtshofe bürgerlicher Rechtssachen, nach wiederhergestellter alter Verfassung in Kurland* 1797 *Hauptmann zu Schrunden,* 1803 *Oberhauptmann, erst zu Goldingen, und bald darauf zu Selburg,* 1815 *Rath im kurländischen Oberhofgericht, auch* 1818 *Präsident der kurländischen Provincial-*

Digitized by Google

Gesetzkommission, und 1821 *Ritter des St. Annen-Ordens der* 2*ten Kl. Geb. in Kurland zu* ... 1760, *gest. zu Mitau am* 12 *März* 1822.

* Etwas über Kurlands Betragen während der feindlichen Okkupation. Mitau, 1813. 40 S. 8.

Beytrag zur Beantwortung der Frage: Gehen die vor 1561 geltend gewesenen eigenthümlichen teutschen Rechte dem römischen Codex vor, oder stehen sie demselben nach? Ebend. 1817. 40 S. 8.

Einige Worte an Kurlands Bauern über die wichtigsten in den Allerhöchst bestätigten Kurländischen Bauerverordnungen enthaltenen Bestimmungen. Ebend. 1818. 32 S. 8. — *Ins Lettische übersetzt von* Joh. Christoph Köhler. Ebend. 1818. 8.

Einige Worte über ein landschaftliches Kredit-System in Kurland. Ebend. 1820. 31 S. 8.

War auch Hauptredakteur der 1817 *entworfenen und bald darauf allerhöchst bestätigten* Kurländischen Bauerverordnung. (St. Petersburg, 1818. Fol., *auch* Mitau, 1819. 4.)

Vergl. Allg. deutsche Zeit. f. Ruſsl. 1822. No. 66. — Rig. Stadt-Bll. 1822 S. 131 *und die zu denselben gehörigen* Literärischen Anzeigen. I. S. 15.

von Engelhardt (Johann Gustav Engelbrecht).

Studirte seit 1810 *zu Dorpat und unternahm im Sommer* 1814 *eine Reise ins Innere von Ruſsland, wo er dem Zustande der fremden Anbauer in den südlichen Gegenden, besonders in landwirthschaftlicher Rücksicht, vorzügliche Aufmerksamkeit widmete. Nach seiner* 1815 *erfolgten Rückkehr, und nachdem er die Doktorwürde von der philosophischen Fakultät zu Jena erhalten hatte, reiste er* 1816 *ins Ausland und sah sein Vaterland nicht mehr wieder. Geb. zu Koddasem bey Weissenstein in Esthland am* 9 *September* 1792, *gest. zu Yverdun im Februar* 1817.

Nachrichten von den Anſiedelungen der Deutſchen und anderer Eingewanderter im ſüdlichen Ruſslande, nebſt Anmerkungen über den dortigen Ackerbau; *in* Guſt. Ewers und Mor. v. Engelhardts Beiträgen zur Kenntniſs Ruſslands und ſeiner Geſchichte. 1ſter Bd. (*oder* Samml. ruſs. Geſch. X. Bds. 1ſtes St.) S. 7-70.

von Engelhardt (Moritz).

Geb. auf ſeinem väterlichen Landgute Wieſo in Eſthland am 27 November 1779, beſuchte die Ritter- und Domſchule zu Reval von ſeinem 8ten bis zum 17ten Jahre. Die in ihm früh erwachte Liebe zur Natur erhielt hier eine beſtimmtere Richtung durch den Profeſſor Rickers, der des Knaben Aufmerkſamkeit beſonders der Steinwelt zuzuwenden wuſste. Aber ſein Wunſch, die Ausbildung in der Mineralogie auf der Bergakademie zu Freiberg zu ſuchen, konnte nicht gewährt werden. Er bezog 1796, um die Rechte zu ſtudiren, die Univerſität Leipzig, und ein halbes Jahr ſpäter Göttingen. Hier thaten die Vorträge Gatterer's, Schlözer's und Heeren's dem Hauptfach wohl einigen Abbruch; doch ſollte der juriſtiſche Kurſus beendigt und dann die väterliche Erlaubniſs zum ungehinderten Studium der Lieblingswiſſenſchaften erbeten werden. Der Befehl Kaiſers Paul, der die ruſſiſchen Unterthanen von den deutſchen Univerſitäten zurückrief, vereitelte den Plan und nöthigte Engelhardt zur frühern Heimkehr im J. 1798. Er wurde nun in der Kanzelley der eſthländiſchen Ritterſchaft angeſtellt, nahm aber 1800 ſeine Entlaſſung und begab ſich als Abgeordneter des eſthländiſchen Adels zu der in Mitau niedergeſetzten Kommiſſion, welche den Plan zur Errichtung einer Univerſität für die Oſtſeeprovinzen entwerfen ſollte. Die Verhandlungen hierüber wurden durch das Ableben Kaiſers Paul unterbrochen, und da Kaiſer Alexander das Verbot des Reiſens ins Ausland

aufhob, säumte Engelhardt nicht, dem bisher nur mühsam unterdrückten Verlangen zu willfahren und sich für immer dem Naturstudium zu widmen. Eine Reise durch Deutschland, Italien, die Schweiz und Frankreich, welche er 1802 begann, sollte vorbereitend die Seele mit den Bildern derjenigen Gegenstände erfüllen, die er später durch Werner näher kennen zu lernen hoffte. Dieses Vorhaben wurde aber nur zum Theil ausgeführt. Wichtige Familienangelegenheiten riefen ihn am Ende des Jahres 1803 aus Italien in sein Vaterland zurück. Er benutzte jedoch die Zeit, welche er hier zubrachte, um sich durch Parrots und Scherers Vorträge über Physik und Chemie, die sie auf der kurz zuvor eröffneten Universität Dorpat hielten, zu den Studien vorzubereiten, die endlich 1805 in Freiberg ihren Anfang nahmen, und wo er bey Werner Wohlwollen, gütige Belehrung und die volle Befriedigung einer lang unterdrückten Sehnsucht fand. Mit seinem Freunde Karl v. Raumer zu gleichen Zwecken vereint, unternahm er von Freiberg aus mehrere mineralogische Reisen durch Deutschland, ging 1808 mit seinem Gefährten nach Frankreich, wo ihm die geognostische Untersuchung der Provinzen des linken Rheinufers gestattet wurde, und kehrte darauf aus Paris im Herbst 1809 wieder in sein Vaterland zurück. Das Jahr 1810 verging über den Vorbereitungen zu der mineralogischen Reise in die Krimm und den Kaukasus, die er im Februar 1811 in Gesellschaft des Dr. Friedrich Parrot unternahm. Nach der Rückkehr im J. 1812 wählte er Dorpat zu seinem Aufenthaltsorte, begab sich aber 1814 nochmals nach Deutschland, beschäftigte sich von 1815 bis 1817 mit der mineralogischen Untersuchung Liv- und Esthlands, bereiste 1818 Finnland, und nachdem er 1820 die Professur der Mineralogie zu Dorpat erhalten hatte, begann er, mit Genehmigung der Universität, die geognostische Untersuchung der Gouvernements Olonetz und Archangel; so wie er auch 1826, auf Kosten der Uni-

Digitized by Google

verſität Dorpat, zum Behuf einer mineralogisch-geognostiſchen und geographiſchen Beſchreibung des Uralgebirges, eine Reiſe nach den Gouvernements Saratow, Orenburg und Perm unternommen hat. Er ist Dr. der Phil., Mitglied der mineralogiſchen Geſellſchaft zu Jena, der wetterauiſchen und der moskauſchen naturforſchenden Geſellſchaften, der kurl. Geſellſchaft für Lit. u. Kunſt, der livl. gemeinnützigen ökonomiſchen Societät und Korreſpondent der kaiſerl. Akademie der Wiſſenſchaften zu St. Petersburg.

Fragmente aus der Mineralogie. 1stes Heft. Mitau, 1810. 127 S. 8.

Reise in die Krimm und den Kaukasus von Mor. v. Engelhardt und Friedr. Parrot. 1ster Th. Berlin, 1815. 264 S. — 2ter Th. Ebend. 1815. 204 S. 8. *Mit sechs Kpftaf.*

Geognostische Versuche, von Mor. v. Engelhardt und C. v. Raumer. Ebend. 1816. 8. Mit einer illuminirten Charte und einer schwarzen und illuminirten Steintafel.

Geognostische Umrisse von Frankreich, Groſsbritannien, einen Theil Deutschlands und Italiens von M. v. Engelhardt und C. v. Raumer. Leipzig, 1817. 8. Mit einer illuminirten Charte.

Geognostische Untersuchungsmethode. Ein Versuch. - Riga u. Dorpat, 1817. 162 S. 8.

Zur Geognosie. Darstellungen aus dem Felsgebäude Ruſslands. Erste Lieferung. Geognostischer Umriſs von Finnland. Mit Charten und Kupfern. Berlin, . . .

Zur Mineralienkunde. Dorpat, 1823. 4.

Ueber die Felsbeschaffenheit der Küste Neu-Californiens, der Insel Unalaschka und der Küsten der Behrings-Straſse, nach den daselbst angestellten Beobachtungen und gesammelten Mineralien des Prof. Eschscholtz; *in* Otto v. Kotzebue's Entdeckungsreise in die Süd-See und nach der Behrings-Straſse. (Weimar, 1821. 4.) III. 189-192. — Verzeichniſs der von Hrn. Dr. Eschscholtz gesammelten und dem Naturalien-Cabinet der Universität Dorpat geschenkten Mi-

neralien; *ebend.* S. 192-196; *stand auch in* Okens Isis 1819. 2tes Heft. S. 231 ff.

Zur Kenntniſs der Felsbeschaffenheit Syriens und Kleinasiens (nach Otto v. Richters Tagebüchern); *in* Panders Beyträgen zur Naturkunde. I. 1-23., *auch in* O. F. v. Richters Wallfahrten im Morgenlande, herausgegeben von J. Ph. G. Ewers. S. 681-697.

Gab heraus:

gemeinschaftlich mit Joh. Phil. Gust. Ewers: Beyträge zur Kenntniſs Ruſslands und seiner Geschichte. 1ster Bd. in 2 Hälften. Dorpat, 1816 u. 1818. 716 S. 8. *Auch als:* Sammlung russischer Geschichte. 10ter Bd. 1stes u. 2tes Stück. St. Petersburg, 1816 u. 1818.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 17. S. 507.

von Engelhardt (Theodor Johann).

Erbherr auf Lindenhof im ubbenormschen Kirchspiele, zu Kadfer gehörig, and Nawast, Assessor ..., sollte 1687 Pernauscher Landrichter werden, aber die Majorität der Stimmen entschied für einen andern. Geb. in Livland zu ..., gest. ...

Invectiva in Zopyrum, Persam principem, in collegio Rigensi ex memoria recitata. Rigae, 1649. 3½ Bogg. 4.

Triga theorematum legalium ex materia locationis conductionis depromptorum. (Praes. Joachimo Rennenkampff.) Rigae, 1650. 3 Bogg. 4. (S. Bröckers Jahrb. für Rechtsgelehrte. II. 269.)

Engelke (Friedrich).

Ein livländischer Prediger. (?) Geb. zu ..., gest. ...

Nova singularia de fame memorabili, quae anno 1602 in Semigallia sub Friderico duce accidit. Regiomonti, 1603. 4. (*Vielleicht in deutscher Sprache erschienen.*)

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 296.

Erdmann (Johann Benjamin).

Besuchte erst das eisenachsche, dann das gothaische Gymnasium, studirte darauf von 1750 *bis* 1754 *in Jena, kam* 1756 *nach Esthland, war dort Hauslehrer und wurde* 1762 *Subrektor des rigaschen Lyceums und* 1767 *Konrektor. Geb. zu Waltershausen im Gothaischen* 1732, *gest. im Junius* 1783.

* Rede (von den Anstalten einiger schwedischen Könige, die Wissenschaften in Livland auszubreiten); *in* J. C. F. Moritz Beyträgen zur livl. Paedagogik. 1ste Samml. (Riga, 1781. 4.) S. 68-76.

von Erdmann (Johann Friedrich).

Geb. zu Wittenberg 1778. *Nach dort erhaltenem Privat- und Schulunterricht fing er daselbst* 1795 *an, Theologie zu studiren, änderte aber nach dem ersten Semester seinen Vorsatz und ging zur Heilkunde über, ward* 1802 *Dr. der Medicin und Chirurgie, begab sich in demselben Jahre nach Wien und wurde* 1804 *ausserordentlicher Professor in der medicinischen Fakultät zu Wittenberg,* 1808 *aber ordentlicher Professor der Pathologie und Therapie, auch Kreisamts- und Landphysikus. Im J.* 1809 *unternahm er eine Reise nach Frankreich, einem Theile von Oberitalien und in die Schweiz, und wurde* 1810 *als Professor der Pathologie, Therapie und Klinik nach Kasan berufen, wo er von* 1814 *an, da die Universität eröffnet worden war, das Dekanat der medicinischen Fakultät verwaltete und als Schulvisitator das saratowsche, simbirskische, astrachansche, permsche und tobolskische Gouvernement bereiste. Nachdem er hierauf am* 30 *Julius* 1817 *ordentlicher Professor der Pathologie, Semiotik, Therapie und Klinik in Dorpat geworden war und daselbst sein Amt seit dem Januar* 1818 *verwaltet, auch* 1819 *den Kollegienraths-Charakter erhalten hatte, ging er* 1823 *als königlich-sächsischer*

Leibarzt, auch Hof- und Medicinalrath nach Dresden, und wurde noch, nach seinem Abgange dahin, 1824 Ritter des St. Wladimir-Ordens der 4ten Kl. Er ist der Universitäten zu Kasan und Dorpat, der Societät der Naturforscher zu Moskau, der pharmaceutischen Gesellschaft zu St. Petersburg, der medicinisch-physikalischen zu Erlangen und Moskau, der ökonomischen zu Abo und Leipzig, der für Natur- und Heilkunde zu Dresden, des ärztlichen Vereines zu Hamburg, der naturforschenden Gesellschaft zu Halle und der medicinisch-chirurgischen zu Berlin, theils Ehren-, theils ordentliches, theils korrespondirendes Mitglied.

Utrum aqua per electricitatem columnae a cel. Volta inventae in elementa sua dissolvatur? Diss. physico-chemica, cum tab. aeri incisa. Witteb. 1802. 40 S. 4.

Progr. Elementa Organonomiae ex notione motus derivata. Ibid. 1804. 4.

Progr. de hydropis natura et curatione. P. I-IV. Ibid. eod. 4.

Annales scholae clinicae medicae Dorpatensis annorum 1818, 19, 20, sumtibus publicis editi ab instituti directore D. Jo. Frid. Erdmann. Dorpati, 1821. 2 unpag. Bll. u. 227 S. 4.

Beyträge zur Kenntniſs des Innern von Ruſsland. 1ster Th. (*auch mit dem Titel:* Medicinische Topographie des Gouvernements und der Stadt Kasan, nebst mehrern darauf Bezug habenden historischen, geographischen, statistischen und ethnographischen Notizen). Mit einem grossen Plane in Steindruck. Riga und Dorpat, 1822. VI u. 344 S. — 2ter Th. 1ste Hälfte (*auch mit dem Titel:* Reisen im Innern Ruſslands. 1ste Hälfte.). Mit 12 lithogr. Zeichnungen, 2 Charten und mehrern Musikbeilagen. Leipzig, 1825. L u. 366 S. gr. 8. — *Aus dem 2ten Theile dieses Werkes sind die Abschnitte:* Die Heilquellen bey Sergiewsk; Geographisch-statistische Uebersicht der russ. Statthalterschaft Simbirsk, *und* Beschreibung von Astrachan, *abgedruckt in* Sommers Taschenbuch zur Verbreitung geographischer Kenntnisse. 4ter Jahrg. (Prag, 1826.) S. 276-283.

Digitized by Google

Krankengeschichten, als Anhang zu Prof. Dr. Kreysig's Abhandlung über die Scharlach- und Frieselepidemie, welche im Februar 1801 in der Stadt Wittenberg herrschte; *in* Hufelands Journal der prakt. Heilkunde Bd. XII.

Versuche über die Wasserzersetzung durch Volta's Säule; *in* Gilberts Annalen der Physik. Bd. XI. St. 2. No. 6. — Beschreibung zweyer von Dr. Bremser in Wien erfundenen Voltaisch-elektrischen Apparate zur Entdeckung des Scheintodts und zur Wiederbelebung Scheintodter; *ebend.* Bd. XII. St. 12. No. 7. — Beschreibung einiger neuen Voltaisch-elektrischen Apparate, mit 1 Kpftaf.; *ebend.* St. 4. (1802.) — Beobachtung über die irdische Strahlenbrechung in den Steppen des Saratowschen und Astrachanschen Gouvernements; *ebend.* Bd. 57. St. 1. *und daraus wieder in seinen* Beiträgen zur Kenntniſs Ruſslands. II. 289-312.

Galvanische Versuche, angestellt im Wiener Irrenhause; *in* Horns Archiv für medicinische Erfahrungen. Bd. VI. Heft 1. (1804.) — Beschreibung einer verbesserten Bandage zur Heilung der Klumpfüsse bey Neugebornen; *ebend.* Heft 2. — Drey merkwürdige Krankheitsgeschichten, nebst Sectionsberichten; *ebend.*

Bemerkungen über das Wechselfieber und dessen Heilung; *in* Horns Neuem Archiv für medic. Erfahr. Bd. I. Heft 2. — Nachtrag zu der im 6ten Bande des Archivs befindlichen Abhandlung über die Heilung der Klumpfüsse bey Neugebornen, nebst 1 Kpftaf.; *ebend.* Heft 2. — Beiträge zur gerichtlichen Heilkunde; *ebend.* Bd. III. Heft 1. — Beiträge zur practischen Heilkunde; *ebend.* — Neue Bemerkungen über die Natur und Behandlung des Wechselfiebers; *ebend.* Bd. V. Heft 2.

Bemerkungen über einige Gesundbrunnen und Bäder in Böhmen; *zerstreut im* 1sten Jahrgang der Georgia 1806.

Einige Nachrichten über die Roskolniken; *in* Stäudlins und Tzschirners Archiv für alte und neue Kirchengeschichte. I. 1. S. 6 u. 207-209. (1813.)

Chemische Untersuchung der Sergiewskischen Mineralwasser; *in* Scherers Nord. Bll. Bd. I. Heft 1. (*Vergl. seine* Beitr. zur Kenntniſs Ruſsl. II. 8. ff.)

Digitized by Google

Chemische Untersuchung des Salzwassers im Elton- und Bogda-See, nebst Bemerkungen über die im Kasanischen Gouvernement gebräuchlichen Kochsalzarten; *in* Scherers Annalen der Chemie. Bd. I. (1819.) S. 227 ff., *und daraus wieder in seinen* Beitr. zur Kenntniſs Ruſsl. II. 252-281. — Ueber die Masyrischen Spiritus; *ebend.* Bd. V. S. 229.

Kurze Schilderung der Landwirthschaft im Kasanschen Gouvernement; *im* N. ökon. Repert. f. Livl. VII. 3. S. 325-337 *und in seinen* Beitr. zur Kenntn. Ruſsl. I. 313-320.

Rede am Namensfeste Sr. Kais. Maj. Alexander I., im groſsen Hörsaale der Universität zu Dorpat gehalten (über die Würde der menschlichen Natur); *in den* N. inländ. Bll. 1818. No. 38. S. 281-286 u. No. 39. S. 289-293., *auch in wenigen Exemplaren besonders abgedruckt.*

Die Ruinen Bulghars; *in den* N. allgem. geograph. Ephemeriden. Bd. VII. St. 4. (1820.) *und in seinen* Beitr. zur Kenntn. Ruſsl. I. 280-305.

Medicinische Bemerkungen; *in den* Allg. medicin. Annalen 1820. Sept.

Ueber ein russisches Volksmittel, *in der* von den Professoren der chirurg. medic. Akademie zu Dresden herausgegebenen Zeitschrift für Natur- und Heilkunde. Bd. I. Heft 2. S. 285. — Practische Bemerkungen chirurgischen Inhalts; *ebend.* Heft 3. — Ueber die blaue Blatter; *ebend.* Bd. II. Heft 1. S. 44. — Coloboma iridis, zum Theil als Familienfehler beobachtet; *ebend.* Bd. IV. S. 501.

Beyträge *zu der von* J. F. C. Hecker *herausgegebenen* Litterarischen Anzeige der gesammten Heilkunde. (1ster Jahrg. Berlin und Landsberg a. d. Wartha, 1825. 8.)

Sein Bildniſs, gemalt und lithographirt von Senff in Dorpat, gr. 4.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 13. S. 335 u. Bd. 17. S. 517. — Scherers Annalen der Chemie. I. 225.

ERICHSON (ANDREAS).

Studirte zu Dorpat und hielt daselbst am 20 *April* 1699 *eine öffentliche Rede* „de laude theologiae moralis," *ging nachher mit der nach Pernau versetzten Akademie dorthin, war daselbst Resp. bey des Professors* Moberg *Disputation* „de lege morali et Evangelio et utriusque discrimine," *wurde Mag. der Phil. und* 1707 *Kantor und Lehrer der 5ten Klasse an dem rigaschen Lyceum oder der Schola Carolina, legte aber diese im May übernommene Stelle schon im August desselben Jahres wegen Krankheit nieder und starb auf der Rückreise nach seiner Vaterstadt. Geb. zu Reval am ..., gest.* 1707.

Deutsche Gedichte.

Vergl. Nord. Misc. IV. 50. XXVII. 242. — Albanus Rede zur Secularfeier 1810 S. 68. — Dess. Livl. Schulbll. 1815 S. 409.

ERICI (JOHANNES), nach seinem Geburtsort STREGNENSIS, geadelt unter dem Namen STJERNSTRÅLE.

Studirte in Dorpat, wurde dort 1638 *Magister,* 1641 *Professor der Astronomie und Physik,* 1650 *am* 15 *Junius Assessor des Hofgerichts daselbst, in demselben Jahre am* 16 *Julius zugleich ausserordentlicher Professor der Rechtsgelehrsamkeit,* 1652 *am* 30 *Julius mit dem Namen* **Stjernstråle** *(Sternstrahl) geadelt, und am* 15 *November ordentlicher Professor der Rechte. Neben diesen Aemtern erhielt er noch* 1653 *die Stelle eines Landrichters über Koporie-Lehn in Ingermannland,* 1667 *auch über Jamo und Iwangorod, und* 1675 *(nicht* 1685, *wie* Gadebusch *in seinen* Livl. Jahrb. Th. 3. Abschn. 1. S. 9. *hat,) am* 6 *September wurde er Vicepräsident des Hofgerichts zu Dorpat. Er war ein fruchtbarer Schriftsteller, indem er* 1654 *von sich rühmen*

konnte, 172 akademische Streitschriften dem Drucke übergeben zu haben, und ist der Stammvater der in die livländische Adelsmatrikel aufgenommenen Familie v. Sternstrahl. Geb. zu Stregnås 1607, gest. am 22 December 1686.

Theoremata quaedam cum succincta eorundem explicatione, ex variis philosophiae disciplinis collecta. (Praes. Petro Schomero.) Dorpati, 1637. 4.

Theoria Solis. (Praes. Laur. Ludenio.) Ibid. 1638. 4.

Oratio de eloquentia (Dorpati habita 1638). Ibid. 1639. 4.

Disp. (pro gradu magistri) de homine. (Praes. Laur. Ludenio.) Ibid. 1638. 4.

Disp. de natura et constitutione politices in genere. (Resp. Petro Trottonio, Smolando.) Ibid. 1640. 4.

Disp. de republica in genere. (Resp. Andrea Laurentii Flojero, Smol.) Ibid. eod. 4.

Disp. de justitia. (Resp. Petro L. Schonbergio, O. Gotho.) Ibid. 1641. 4.

Disp. de astronomiae natura. (Resp. Haquino Platino, Smol. Sveco.) Ibid. eod. 4.

In octo Libros Physic. Aristotelis περι της φυσικης ακροασεως, sive de naturali auscultatione Disp. 1ma, continens nobiliores notas et quaestiones super text. 1, 2, 3, 4, 5. Cap. 1. Lib. 1. (Resp. Carolo Petri Undenio, W. Goth. Sveco). Ibid. 1642. — Disp. 2da cont. nob. not. et quaest. a text. 6 usque ad text. 22. L. 1. C. 2. (Resp. Nicolao Erici Rundelio, Orebr. Sveco). Ibid. eod. — Disp. 3tia etc. C. 3. L. 1. a text. 22 ad text. 32. (Resp. Ingemaro Petri Smetandro, W. Gothia Sveco.) Ibid. eod. — Disp. 4ta etc. C. 4. L. 1. a text. 32 ad text. 42. (Resp. Petro Laurentii Schonbergio, O. Goth. Sv.) Ibid. eod. — Disp. 5ta etc. C. 5. L. 1. a text. 42 ad text. 50. (Resp. Carolo Jonae Rubero, Smol. Sv.) Ibid. eod. — Disp. 6ta etc. C. 6. L. 1. a text. 50 ad text. 58. (Resp. Haquino Magni Platino, Smol. Sv.) — Ibid. eod. — Disp. 7ma etc. C. 7. L. 1. a text. 58 ad text. 65. (Resp. Johanne Jonae Allengren, W. Goth. Sv.) Ibid. 1643. — Disp. 8va ... — Disp. 9na ... — Disp. 10ma etc. C. 1. L. 2. a text. 1

ad text. 6. (Resp. Jona Johannis Scarensi, W. Goth. Sv.) Ibid. 1644. — Disp. 11ma etc. C. 1. L. 2. a text. 6 usque ad finem Cap. (Resp. Tholeto Tholeti Arvikander, Werml. Sv.) Ibid. eod. — Disp. 12ma etc. C. 2. L. 2. a text. 16 usque ad finem Cap. (Resp. Andrea Laurentii Flojero, Smol. Sv.) Ibid. eod. — Disp. 13tia etc. C. 3. L. 2. a text. 27 ad text. 32. — (Resp. Laurentio Erici Emzelio, W. Goth. Sv.) Ibid. eod. — Disp. 14ta etc. C. 3. L. 2. a text. 32 usque ad finem Cap. (Resp. Andrea Helgonis, W. Goth. Sv.) Ibid. eod. — Disp. 15ta . . . — Disp. 16ta etc. C. 6. L. 2. a text. 57 ad text. 68. (Resp. Laurentio Torstani Lohm, Smol. Sv.) Ibid. eod. — Disp. 17ma etc. C. 7. L. 2. a text. 68 usque ad finem Cap. (Resp. Olao Michaele, W. Goth. Sv.) Ibid. eod. — Disp. 18va etc. C. 8. L. 2. a text. 75 usque ad finem Cap. (Resp. Jacobo Columbo, W. Goth. Sv.) Ibid. eod. — Disp. 19na etc. C. 9. L. 2. a text. 87 usque ad finem Cap. (Resp. Olao Nicolai Bergio, Smol. Sv.) Ibid. 1645. — Disp. 20ma etc. C. 1. L. 3. a text. 1 usque ad finem Cap. (Resp. Jacōbo Andreae Tyblaeo, Suderm. Sv.) Ibid. eod. — Disp. 21ma etc. C. 2. L. 3. a text. 6 usque ad finem Cap. (Resp. Georgio Joh. Hornigk, Aboensi.) Ibid. eod. — Disp. 22da . . . — Disp. 23tia etc. C. 4. L. 3. a text. 27 ad text. 42. (Resp. Laurentio Laurentii Kilander, W. Goth. Sv.) Ibid. eod. — Disp. 24ta etc. C. 5. L. 3. a text. 42 usque ad finem Cap. (Resp. Samuele Olai Löfwing, Smol. Sv.) Ibid. eod. — Disp. 25ta etc. C. 6 et 7. L. 3. a text. 56 usque ad text. 67. (Resp. Petro Johannis Angelstadio, Smol. Sv.) Ibid. eod. 4.

Disp. de philosophia in genere. (Resp. Fadero Arvidi Uraelio, Smol. Sv.) Ibid. 1642. 4.

Disp. de coelo. (Resp. Haqu. Magni Platino, Smol. Sv.) Ibid. eod. 4.

Disp. de naturali auscultatione. (Resp. eod.) Ibid. eod. 4.

Disp. de mundo. (Resp. Andrea Megalino, Agundaryd, Smol. Sv.) Ibid. eod. 4.

Disp. de anima in genere. (Resp. Ingemaro Petri Smetander, W. Goth. Sv.) Ibid. eod. 4.

Digitized by Google

Positiones philosophicae. (Resp. Ingemaro Petri Smetander, W. Goth. Sv.) Dorpati, 1643. 4.

Disp. phys. de visu. (Resp. et aut. Fadero Arvidi Uraelio, Smol. Sv.) Ibid. eod. 1 Bogg. 4.

Disp. de virtute morali ejusque caussis. (Resp. Petro Trottonio, Smol. Sv.) Ibid. eod. 4.

Disp. de summo bono civili. (Resp. Haquino Magni Platino, Smol. Sv.) Ibid. eod. 4.

Disp. de anima rationali et ejus facultatibus. (Resp. et aut. Joh. Petri Kuuth, Suderm.) Ibid. eod. 4.

Disp. de natura et constitutione scientiae naturalis. (Resp. Petro Caroli Undenio, W. Gotho.) Ibid. eod. 4.

Disp. de loco. (Resp. eod.) Ibid. eod. 4.

Disp. de natura. (Resp. Andrea Megalino, Agundarydensi Smol.) Ibid. eod. 4.

Disp. de meteoris. (Resp. Ingemero Petri Smetander, W. Goth. Sv.) Ibid. eod. 1½ Bogg. 4.

Disp. de stellis. (Resp. Petro L. Schonbergio, O. Gotho.) Ibid. eod. 2 Bogg. 4.

Disp. de diebus canicularibus. (Resp. Andrea Arvidi Stregnensi, Suderm. Sv.) Ibid. 1644. 4.

Discursus astrologicus de caussis mutationis aeris atque tempestatum generalibus et specialibus: ubi simul adduntur quaedam exempla ad certos dies trium subsequentium mensium aestivalium currentis hujus anni 1644, ex quibus caussae istae confirmantur, et de aeris mutatione ad illos dies naturaliter praedicere possumus. (Resp. eod.) hab. d. 30 Martii. Ibid. eod. 4.

Speculi astrologici sive de veritate astrologica exercitationes, quarum haec est prima. (Resp. Petro Petri Byringio, Suderm. Sv.) Ibid. 1645. — Exerc. 2da. (Resp. Andrea Malmenio, Suderm.) Ibid. 1646. 4. *Vielleicht auch noch* Exerc. 3tia *oder mehrere* 1647.

Disp. de natura elementorum in genere. (Resp. Andrea Helgonis Udbingio, W. Goth. Sv.) Ibid. 1645. 4.

Disp. de philosophiae natura et constitutione. (Resp. Jona Johannis Scarensi, W. Goth. Sv.) Ibid. eod. 4.

Disp. de astronomia in genere. (Resp. Gustavo Olai, Wermelandia Sveco.) Ibid. eod. 4.

Disp. de republica in genere. (Resp. Joh. Petri Kuuth, Sudermanno.) Dorpati, 1645. 4.

Disp. de mixtione. (Resp. Petro P. Byringio, Sudermanno.) Ibid. eod. 4.

Disp. de temperamento. (Resp. Carolo Rubero, Smolandia Sveco.) Ibid. eod. 4.

Disp. de mundo. (Resp. Jacobo P. Columbo, Sveco.) Ibid. eod. 4.

Disp. de metallis. (Resp. Erico A. Holstenio, Westmanno.) Ibid. 1646. 4.

Disp. de politicae natura in genere. (Resp. Jona Johannis Scarensi, W. Goth.) Ibid. eod. 4.

Disp. de republica in genere. (Resp. eod.) Ibid. eod. 4.

Disp. de societate civili. (Resp. Gustavo Olai, Wermelando.) Ibid. 1647. 4.

Disp. de stellis. (Resp. Tholeto Tholeti Arvicander, Wermel. Sveco.) Ibid. eod. 4.

Disp. de coelo. (Resp. Fadero Arvidi Uraelio, Smol.) Ibid. eod. 4.

Disp. de plantis. (Resp. Andrea Arvidi Stregnensi, Suderm.) Ibid. eod. 4.

Disp. de motu corporis naturalis in genere. (Resp. Andrea Laurentii Flojero, Smol. Sv.) Ibid. eod. 4.

Disp. de anima in genere. (Resp. Laurentio Erici Emzelio, W. Gotho.) Ibid. eod. 4.

Disp. de virtutibus moralibus in genere. (Resp. Erico Kolmodino, Suderm. Sv.) Ibid. eod. 4.

Disp. de accidente in genere. (Resp. Andrea E. Fridzbergio, W. Gotho.) Ibid. eod. 4.

Disp. de ente in genere. (Resp. Andrea A. Malmenio, Suderm. Sv.) Ibid. 1648. 4.

Disp. de elemento aeris specialiter considerato. (Resp. Olao Nicolai Bergio, Smol. Sv.) Ibid. eod. 4.

Disputationum physicarum 1ma ... — 2da de natura in genere. (Resp. Andrea Hellenio, Aros. Westm.) Ibid. 1649. — 3tia de tempore. (Resp. Benedicto Olai Vegrelio, Suderm.) Ibid. eod. — 4ta ... — 5ta de motu corporum naturalium in genere. (Resp. Svenone Bernhardi Tokelio, Smol.) Ibid. 1650.—

6ta de motus speciebus. (Resp. Brynthone Matthiae, Carolst. Wermel.) Ibid. eod. — 7ma ... — 8va ... — 9na de mundo. (Resp. Matthia Nicolai Wålt, W. Goth.) Ibid. 1651. — 10ma de coelo. (Resp. Daniele Gruuff, Nycop.) Ibid. eod. — 11ma de stellis. (Resp. Petro Nicolai Virgander.) Ibid. eod. — 12ma de elementis in genere. (Resp. Nicolao Jonae Garfluvio, Wesm.) Ibid. eod. — 13tia de elemento aeris. (Resp. Johanne Olai Luth, Suderm.) Ibid. eod. — 14ta ... — 15ta ... — 16ta ... — 17ma de terra. (Resp. Andrea Erici Lilonio, Uplando.) Ibid. 1653. 4.

Disp. de temperantia. (Resp. Carolo Rubero, Smol. Sv.) Ibid. 1649. 4.

Disp. optica. (Resp. Daniele Laurentii Flojero, Smol. Sv.) Ibid. 1650. 4.

In tres libros Aristotelis περι της ψυχης sive de anima Disp. 1ma continens selectiores notas et quaestiones super textum 1 et 2. Cap. 1. Lib. 1. (Resp. Nicolao Jonae Garfluvio, Westmanno.) Ibid. 1650. — Disp. 2da cont. sel. not. et quaest. L. 1. C. 1. a text. 3 usque ad finem Cap. (Resp. Andrea Erici Lilonio, Upl. Svec.) Ibid. 1651. — Disp. 3tia etc. L. 1. C. 2, 3, 4, 5. a text. 19 usque ad finem Lib. (Resp. Olao a Börger, Wib. Carel.) Ibid. eod. 4.

Disp. de forma. (Resp. Gudmundo Lidenio, Smol. Svec.) Ibid. 1651. 4.

Disp. de virtute morali in genere. (Resp. Martino Jemerlingio, Ecclesiaste ad aedem S. Johannis Dorpatensis.) Ibid. eod. 4.

Disp. de judiciis in genere. (Resp. Josia J. Fougdonio.) Ibid. eod. 4.

Disp. de modestia et magnanimitate. (Resp. Erico Albogio, Pastore et Praeposito Ivanogrodor.) Ibid. eod. 4.

Disp. de stellis. (Resp. Brynthone Matthiae, Carolstadio Wermel.) Ibid. eod. 4.

Disp. de mathesi in genere. (Resp. Daniele Gruuff, Nycopensi Suderm.) Ibid. 1652. 4.

Disp. de anima rationali. (Resp. Matthia Nicolai Wält, W. Goth. Sveco.) Ibid. eod. 4.

Digitized by

Disp. de principiis corporis naturalis in genere et de internis in specie. (Resp. Olao a Börger, Wiburgo Carelo.) Dorpati, 1652. 4.

Processus judiciarii Disp. 1ma ... — 2da ... — Disp. 3tia de actionis editione et citatione. (Resp. Arnoldo Mahlstedt, Livono.) Ibid. 1652. 4. — 4ta ... — *Ungewiſs wie viele.*

Dispp. — *noch gehören dazu* bis 1655 u. 1656.

Disp. de anima in genere. (Resp. Nicolao A. Labecchio, Wermeland. Sveco.) Ibid. 1654. 4.

Disp. de sensibus in genere et in specie de auditu. ... *(Hier sind 109 Disputationen namhaft gemacht worden; es fehlen also mindestens noch 63, da er bis 1654 deren 172 ausgegeben hatte, wie oben schon bemerkt ist.)*

Vergl. Witte D. B. T. I. ad a. 1686. u. T. II. p. 140. — Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 163. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 297. — Nord. Misc. XV. 547. — N. Nord. Misc. XVIII. 225. — Somm. p. 250-262.

Erici (Magnus).

Studirte in Dorpat ... Geb. zu Norköping am ..., gest. ...

Oratio ex aureo dicto Joh. III. 16.: Sic Deus dilexit mundum, desumta. Dorpati, 1638. 4.

Vergl. Somm. p. 52.

Ernst Johann (von Biron),
Herzog zu Kurland.

Ein Sohn des im April 1733 verstorbenen königlich-polnischen Kornets Karl v. Biron, Erbherrn auf Kalnezeem in Kurland, studirte in Königsberg, war dann zuerst Kammerjunker der verwittweten Herzogin Anna von Kurland, wurde 1730 kaiserlich-russischer Oberkammerherr, Ritter des St. Andreas-Ordens und in den Reichsgrafenstand erhoben, 1735 freyer Standesherr zu Wartenberg in Schlesien, am

13 *Junius* 1737 *zum Herzoge von Kurland erwählt und am* 20 *März* 1739 *belehnt*, *Regent des russischen Reichs seit dem* 17 *Oktober* 1740, *dieser Würde am* 7 *November desselben Jahres entsetzt und ins Exil geschickt, kehrte in seine Herzogthümer zurück am* 22 *Januar* 1763, *und legte die Regierung nieder am* 25 *November* 1769. *Geb. in Kurland zu ... am* 23 *November* 1690, *gest. zu Mitau am* 28 *December* 1772.

Während seines Aufenthalts zu Jaroslaw setzte der Herzog eine Schutzſchrift für sich in deutscher Sprache auf, *die zuerst*, *ins Dänische übersetzt*, *in* Peter von Haven's Nye Efterrätninger om der ruſsiske Rige (Kopenhagen, 1747. 8.) Th. 2. Kap. 13.; *sodann französisch*, *unter dem Titel:* Motifs de la disgrace d'Ernest Jean, cidevant Duc de Courlande, *in den* Réflexions critiques sur divers sujets entremelées de contes appropriés aux moeurs du siecle présent par Mr. L. C. D. S., officier de consideration, qui par degout s'est exilé du grand monde (à Mons, 1757. 8.) S. 179, *und hieraus in* Büschings Magazin Th. 9. S. 381, *deutsch aber*, *in einem vollständigen Auszuge in den* Nord. Misc. VII. 150 *abgedruckt ist. Eine Antwort auf diese Schrift von einem der nächsten Verwandten des Feldmarschalls Grafen* Münnich *findet man in* Büschings Magazin a. a. O. S. 399.

Sein Bildniſs von Joan Sokolow. St. Petersb. kl. Fol., auch vor seinem Leben von Hempel und in der Europäischen Fama in 8.

Vergl. Merkwürdiges Leben des Herzogs Ernst Johann von Curland (von Hempel). Braunschweig, auch Bremen, 1742. 8. — Geschichte Ernst Johann von Biron, in verschiedenen Briefen entworfen. Frankfurt u. Leipzig, 1764. 8. — Kurland unter den Herzögen (von K. W. Cruse), *im* Anhange *zu den* Mitauschen Taschenkalendern für die Jahre 1819, 1820, 1821 u. 1822.

Ernst (Johann Gottfried).

Aus Hapsal gebürtig, *wurde zu Göttingen* 1797 *Dr. der Medicin.*

Diss. inaug. de Hydrope ascite. Gottingae, 1797. 20 S. 4.

Erxleben (Heinrich Andreas).

Studirte auf dem Pädagogium zu Hennersdorf in der Lausitz und auf verschiedenen Universitäten, zuletzt in Leipzig, kam dann nach Livland, wurde 1775 *Kandidat des Ministeriums,* 1779 *(ord. am* 24 *September) Pastor zu Ringen bey Dorpat,* 1784 *nach Kambi versetzt, und dankte ab* 1808. *Geb. zu Barby in der Lausitz am* 5 *Oktober* 1746, *gest.* 1809.

* Lühhikenne Wanna Piibli-Ramat, ehk Wanna Testament nink Jummala Sädusſe Sönna. Meije Tanto-nink Werro-Ma Rahwa hääs nink Jummala Tundmisſe kaswatamisſes neide omman keelen lühhi delt kokkoſäetu. Dorpat (1796). XIV. u. 231 S. 8. *Ein Auszug aus dem alten Testament in dorpt-esthnischem Dialekt. Unter der Vorrede und am Ende der Schrift steht sein Name.*

* Mönne waſtſe Woimolikko Laulo, esſiärrälikkult kottun, ütſinda, ehk muidega koon ollen luggeda nink laulda. Barbi, 1802. 244 S. 8. *Der* 1*ste Theil des gewöhnlichen Gesangbuchs der esthnischen Brüdergemeine, welchen er bey seinem Aufenthalte in Barby besorgt haben soll; der* 2*te ist von* Förster *(s. diesen Art.). In dorpt-esthnischem Dialekt.*

Esberg (Johann).

Professor der Theologie an der Universität zu Upsala um den Anfang des vorigen Jahrhunderts. Geb. zu ...., gest....

Disp. sistens auspicia Christianorum in Livonia. (Resp. Christiern Georg. Notmann, Rigensi.) Upsaliae, 1700. 8.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 298. — Adelung z. Jöcher, *der auch seine übrigen Schriften anzeigt.*

Eschenbach (Christian Ehrenfried).

Dr. der Medicin und Philosophie, kam 1734 *nach Rusſland, prakticirte in den Jahren* 1737 *bis* 1739 *zu Dorpat, und*

Digitized by Google

war zuletzt seit 1766 ordentlicher Professor der Arzeneygelehrsamkeit und Stadtphysikus in seiner Vaterstadt. Geb. zu Rostock am 21 August 1712, gest. daselbst am 23 May 1788.

Vergl. Meusels Lexik. Bd. 3. S. 176-179, *woselbst seine sämmtlichen Schriften angeführt sind.*

VON ESCHSCHOLTZ (JOHANN FRIEDRICH).

Geb. zu Dorpat am 1 November 1793, promovirte nach vollendeten Studien daselbst 1815 als Dr. der A. G., machte hierauf die vom verstorbenen Reichskanzler Grafen Rumanzow im J. 1815 veranstaltete Entdeckungsreise auf der von dem Kapitän O. v. Kotzebue befehligten Brigg Rurik als Arzt und Naturforscher mit, und entdeckte in der Behringsstraſse auf der amerikanischen Küste Eisberge, die, von Erde und Vegetation bedeckt, die hohen Ufer einer Bay bilden, welche Kotzebue ihm zu Ehren die Eschscholtzbay nannte. Nach seiner Rückkehr im Julius 1818, ward er im December des folgenden Jahres als ausserordentlicher Professor der Medicin und Prosektor bey der dorptschen Universität angestellt; im Julius 1823 aber von diesem Amte beurlaubt, um mit Kotzebue eine zweyte Reise um die Welt, die in drey Jahren zurückgelegt werden sollte und deren Hauptzweck die Beschützung der Besitzungen der russisch-amerikanischen Handelskompagnie an der Nordwestküste Amerika's war, als Oberarzt und Naturforscher auf der Kriegssloop Predprijatje (Unternehmung) mitzumachen, wofür er sich verpflichtete, alle seine naturhistorischen Sammlungen denen der Universität einzuverleiben. Eine auf der Rückreise in der Nähe der Peskadoren entdeckte Koralleninsel erhielt seinen Namen. Nach der Rückkehr trat er im August 1826 seine Funktionen bey der Universität wieder an, wozu im Julius 1822 noch zoologische Vorlesungen nebst der Direktion des zoologischen Kabinets ge-

Digitized by Google

kommen waren. Für die letzte Reise erhielt er als Belohnung den St. Wladimir-Orden der 4ten Kl. und eine jährliche Pension von 800 Rubel Bko. Assign., nachdem er schon im August 1825 zum Hofrath befördert worden war. Er ist Mitglied der kaiserl. naturforschenden Gesellschaft zu Moskau, der Leopoldinisch-Karolinischen Akademie der Naturforscher zu Bonn und der allgemeinen schweizerischen Gesellschaft für Naturkunde; auch hat sein Freund A d a l b e r t v. C h a m i s s o *eine neue Pflanzengattung nach ihm* Eschscholtzia Californica (*beschrieben in den* Horis physicis Berolinens., ed. Nees ab Esenbeck. Bonn, 1820. Fol.) *genannt.*

Diss. inaug. de Hydropum differentiis. Dorpati, 1817. 8.

Ideen zur Aneinanderreihung der rückgrathigen Thiere, auf vergleichende Anatomie gegründet. Ebend. 1819. 8.

Entomographien. 1ste Lieferung mit 2 illum. Kupfern. Berlin, 1823. 128 S. gr. 8., *machen auch der* Naturwissenschaftlichen Abhandlungen aus Dorpat (Berlin, 1823. 8.) 1sten Bds. 2te Abth. *aus.*

Tres decades Coleopterorum novae (1814); *in den* Memoires de l'Academie des Sciences à St. Petersbourg Tom. VI.

Naturhistorische Bemerkungen; *in den* N. inländ. Bll. 1817. S. 41. — Ueber die Koralleninseln; *ebend.* 1818. S. 298 u. 318.

Krankenbericht; *in* O. v. K o t z e b u e's Entdeckungsreise in die Südsee, Bd. II. S. 161. — Ueber die Koralleninseln (ihre Entstehung, Ausbildung und Eigenthümlichkeiten); *ebend.* Bd. III. S. 187. — Beschreibung einer neuen Affengattung, Presbytis mitrata, (nebst Abbildung); *ebend.* S. 196. — Naturhistorische und physiologische Bemerkungen über die Seeblasen, Velellen und Porpiten; *ebend.* S. 198. — Beschreibung neuer ausländischer Schmetterlinge nebst (color.) Abbildungen (auf 11 Tafeln); *ebend.* S. 201. — Aerometrische Beobachtungen vom 8 Jul. 1816 bis 13 April 1818; *ebend.* S. 221. (*Die von ihm auf dieser Reise gemeinschaftlich mit* A. v. C h a m i s s o *angestellten Beobachtungen und Entdeckungen über Mollusken und Strahl-*

thiere sind von dem letztern in zwey Abhandlungen: De animalibus quibusdam e classe vermium Linnaeana, in circumnavigatione terrae, auspicante Comite Romanzoff duce Ottone de Kotzebue annis 1815, 1816, 1817, 1818 peracta, observatis. Fasc. I. et II. cum tabb. aen. Berol. 1819. 4maj. *bekannt gemacht worden.*)

Beschreibung des innern Scelets einiger Insecten aus verschiedenen Ordnungen (mit 2 Umriſs- und 2 getuschten Tafeln); *in* Panders Beytr. zur Naturkunde. Bd. I. S. 24-49. — Ueber die Bildung der rechten Herzkammer, ihr Verhalten zur linken, und ihr Verschwinden bey den kaltblütigen Thieren; *ebend.* S. 148-152. — Zusätze zu der Naturgeschichte des Ohrwurms; *ebend.* S. 153. (1820.)

Species novae Insectorum; Animalia tetracera et myriapoda exotica; Descriptio novae Astacorum speciei rossicae; *in den* Memoires de la Societé imp. des Naturalistes à Moscou. T. VI. (1823.)

Bericht über die zoologische Ausbeute während der Reise von Kronstadt bis St. Peter und Paul; *in* Okens Isis 1825. Heft 6. S. 733-747.

von Espenberg (Karl).

Erhielt seine Erziehung und Bildung auf dem Gymnasium zu Reval, bezog eine auswärtige Universität, von wo er nach ein Paar Jahren zurückkehrte, und in seinem Vaterlande Hofmeisterstellen bekleidete. Etwa um 1790 *ging er nach Erlangen, studirte dort Medicin, wurde* 1796 *Doktor derselben, prakticirte hierauf in Esthland, nahm* 1802 *den erhaltenen Ruf als Arzt auf dem Schiffe Nadeshda an, und machte mit Kapitän Krusenstern die Reise um die Welt. Bey seiner Rückkehr* 1806 *wurden seine vom Chef der Expedition und allen Mitgefährten laut gepriesene Verdienste um die Schiffsmannschaft auf dieser Reise mit dem Hofrathstitel und einem Jahrgelde von* 1000 *Rubel vom Kaiser Alexander belohnt, und er lieſs sich nunmehr als prakti-*

scher Arzt in Reval nieder. Anfälle von Schlagflüssen, wohl mit herbeygeführt durch den Schmerz über den unglücklichen Tod Kotzebue's, mit dem er innig verbunden war, zerstörten seine Gesundheit und lähmten seine Thätigkeit. Er hoffte von der Landluft Wiederherstellung; aber der Tod ereilte ihn auf einem Spaziergange. Sein jüngerer Freund Otto v. Kotzebue hat ihm auf seiner Reise um die Welt ein bleibendes Denkmal gestiftet, indem er ein Vorgebirge in der Bay der guten Hoffnung unter 66° 31′ nördlicher Breite und 164° 45′ westlicher Länge von Greenwich, Kap Espenberg nannte. Geb. auf dem Gute Höbbet in Wierland am 15 August 1761, gest. auf dem Gute Hukas in Südjerwen am 19 Julius 1822.

Diss. inaug. de febris Mercurialis efficacia in sananda lue venerea dubia. Erlangae, 1796. 60 S. 8.

Nachrichten über den Gesundheitszustand der Mannschaft auf der Nadeshda, während der Reise um die Welt in den Jahren 1803, 1804, 1805 u. 1806; *in* Krusensterns Reise um die Welt. (St. Petersburg, 1810. 4.) Th. III. S. 184-232.

Espingh (Petrus Magni).

Studirte in Dorpat um 1643. Geb. in Westgothland zu..., gest....

Oratio de vera Dei ecclesia. Dorpati, 1643. 4.

Vergl. Somm. p. 58.

von Essen (Andreas Immanuel).

Sohn von Immanuel Justus.

Studirte zu Göttingen, machte eine Reise durch Deutschland, Frankreich und England, wurde bald nach seiner Rückkunft in der Kanzelley des rigaschen Raths angestellt und war zuletzt Rathsherr. Geb. zu Riga 1757, gest. am 19 August 1815.

* Als Abſchieds-Wort; geſprochen am Sarge meiner Schwägerin Anna Dorothea von Eſſen, geb. von Meyer. Riga (1812). 2 Bll. 8.

* Worte des Herzens, zur Erinnerung und Beherzigung geſprochen den 31 Januar 1813 am Sarge unſers Bruders Paul Melchior Edler von Eſſen. Riga. 2 Bll. 8.

Rede über die ſich immer mehr entdeckende Natur; *in* G. Schlegels Redehandlung von 1773 S. 75-84. — Die Herrſchaft in den Händen eines Tyrannen und eines guten Regenten, poetiſch geſchildert; *ebend.* 1774. S. 23-32.

Vergl. Rig. Stadtbll. 1815 S. 289 u. 290.

von Essen (Friedrich).

Gebildet durch Privatunterricht, bezog er 1811 *die Univerſität Dorpat und widmete ſich auf derſelben in den erſten Jahren dem Studium der Rechte, ſpäter aber dem der Staatswiſſenſchaften. Geb. zu Werro am* 1 *Junius* 1795, *geſt. daſelbſt am* 29 *May* 1815.

Abriſs des ruſſiſchen peinlichen Rechts. 1ſter Th. Allgemeine Grundſätze des peinlichen Rechts. Verfaſst von Joh. Neumann. Aus dem Ruſſiſchen überſetzt von Friedr. von Eſſen. Herausgegeben mit Anmerkungen vom Verfaſſer. Dorpat, 1814. 87 S. 8.

von Essen (Immanuel Justus).

Vater von Andreas Immanuel.

Studirte in Jena ſeit 1739, *kam* 1741 *nach Livland, ward* 1743 (*ord. am* 24 *November*) *Paſtor zu Pernigel, Adiamünde und St. Peterskapell am Seeſtrande in Livland,* 1744 *Paſtor auf den Patrimonialgütern der Stadt Riga Holmhof und Pinkenhof,* 1746 *Diakonus an der Domkirche zu Riga,* 1755 *Archidiakonus an der Peterskirche, und* 1759 *Paſtor zu St. Petri, Oberpaſtor des rigaſchen Miniſteriums, erſter Bey-*

Digitized by Google

sitzer im Stadtkonsistorium und Scholarch. Ein gelehrter und um die rigaschen Kirchenanstalten sehr verdienter Mann. Geb. zu Schwerin in Meklenburg am 17 November 1719, gest. am 20 November 1780.

Gedächtniſsrede zum Andenken Ihro Excell. des Hrn. Generallieutenants und Ritters Freyherrn Balthasar von Campenhausen, eines grossen Wohlthäters der Armen etc. Riga, 1758 (*nicht* 1748). 42 S. Fol., *auch* 8 unpag. u. 42 S. 4.

Kurzgefaſster Unterricht in den Hauptstücken der christlichen Lehre. Ebend. 1759. 8., *der 1ste Theil des gleich folgenden Buchs. Ins Lettische übersetzt von* Christian Ravensberg (*s. dess. Art.*).

Christliche Catechismusübung, wie dieselbe, nach Anweisung des kleinen Catechismi Dr. Lutheri, in den Schulen der Kaiserl. Stadt Riga mit der Jugend vorzunehmen ist. Bey dieser neuen Ausgabe stark vermehret und zum Gebrauch der Jugend eingerichtet. Ebend. 1760. 1½ unpag. Bogg. u. 296 S. 8., *eine Umarbeitung des Katechismus von* J. Brever, *dessen Vorrede beybehalten und dessen Bildniſs vorgesetzt ist.* — Neue Aufl. Ebend. 1781. 8.

Nachruf der Wahrheit und Dankbarkeit, bey der Beerdigung des Burgermeisters Adam Heinrich Schwartz am 21 Julius 1762. Ebend. 20 S. 4., *wieder abgedruckt.* Ebend. 1791. 19 S. 4., *auch in* Dingelstädts Nord. Casualbibl. I. 141-156.

Die gnädige Vorsorge Gottes für das Wohl einer Stadt durch Verleihung eines guten Regiments. Am Einweihungstage des neuen Rathhauses der Kaiserl. Stadt Riga, aus Jes. 1, 26. in einer dazu besonders angeordneten Predigt vorgetragen. Riga, 1765. 31 S. 4.

Kirchen als heilige Stätten, Gotteshäuser und Pforten des Himmels, bey Einweihung der neuen Katharinenkirche zu Bickern den 1 Oct. 1766 vorgestellt und nebst einer kurzen Nachricht von dieser Gemeine, auf Verlangen im Druck dargeleget. Ebend. 40 S. 4.

* Hiob Orton's drey Reden von der Ewigkeit, und von der Wichtigkeit und von den Vortheilen des Hinschauens auf das Ewige; aus dem Englischen übersetzt. Ebend. 1768. 8.

Digitized by Google

Klage und Trost bey dem Grabe der Frau Rittmeisterin Cath. Elisab. Niemann, geb. von Olderoggi den 11 Sept. 1768. Mitau. 10 S. 4. (*Ohne des Verf. Wissen gedruckt.*)

Theologische Abhandlung: Ob Gott mit denen, die ohne Busse und Glauben sterben, noch in jener Welt ein ander Auskommen habe, daſs sie auch noch selig würden? *in den* gelehrten Beytr. zu den Rig. Anzeigen 1763. S. 185-204.

Rede im Namen der gesammten zum Stadtgebiete gehörigen Geistlichkeit; *in der* Umständlichen Nachricht der allerhöchsten Reise —— Catharina II. —— von St. Petersburg durch Liefland bis Riga und auch wiederum zurück. II. Th. (Riga, 1764. 4.) S. 50.

Obrigkeiten als die Stützen des gemeinen Wesens, bey dem Grabe des Hrn. Gotthard v. Vegesack; *in dem* Ehrengedächtniſs den unvergeſslichen Verdiensten des weil. Magnifici und Hochwohlgeb. Hrn. Gotth. v. Vegesack, ältesten und wortführenden Bürgermeisters von Riga, von der Wahrheit und Dankbarkeit gewidmet. (Riga, 1764. 4.) S. 1-11.

Ein Brief über die Liven in Salis; *in* Schlözers Beylagen zum neuveränderten Ruſsland. II. 374-380.

Predigten, *besonders eine* auf die Krönung der Kaiserin Katharina II. 1762; *in* J. M. Göz'ens Kanzelreden, *letztere* Th. X. S. 1 u. ff.

Beyträge zu Gadebusch's Livl. Bibliothek.

Besorgte die Herausgabe des Handbuchs für die Kirchen der Stadt Riga, zum bequemern Gebrauch dem Druck übergeben. Riga, 1760. 240 S. 8.

Entwarf die Statuten der auf seinen Betrieb gestifteten rigaschen Stadtprediger-Wittwenkasse, welche späterhin gedruckt wurden, unter der Ueberschrift: Eines Ehrwürdigen Ministerii Stiftung für Prediger-Wittwen, vom 20 Dec. 1765. Riga, 1807. 20 S. 8.

Lange nach seinem Tode erschienen: Auszüge aus seinem Tagebuche; *in den* Rig. Stadtbll. 1825. S 157. 163-166. 170-174. 180-182.

Sein Bildniſs, von J. C. G. Fritzsch nach J. G. Becker in 8. 1763, vor Göz'ens Kanzelreden Th. X.

Vergl. Wolfrath's Charakteristik edler und würdiger Menschen. I. S. 102 ff. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 298-300. — Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirch. I. 53. — Meusels Lexik. III. 189. — Rig. Stadtbll. 1824. S. 370.

Digitized by Google

Eucaedius (Augustinus).

Soll von dem Herzoge A l b r e c h t *in Preussen Wohlthaten genossen haben; vielleicht als er in Königsberg studirte. Geb. in Livland zu . . . , gest. . . .*

Aulaeum Dunaidum, continens seriem ac successiones Archiepiscoporum Rigensium in Livonia, scriptum ad Reverendissimum ac Illustrissimum Principem ac Dominum, D:num Sigismundum Augustum, Archiepiscopum Rigensem designatum, Ducem Megapolensem, Principem Vandalorum, Comitem Suerinaeum ac Stargatiorum Dominum etc. ab Augustino Eucaedio Livonio. Witebergae, 1564. 8. (*Sehr selten.*) *Wieder abgedruckt von* Gust. Bergmann, Ruyni 1794. 4 Bogg. 8. *Dieser Abdruck soll nur in* 14 *Exemplaren veranstaltet worden seyn; es sind ihm angehängt die Unterschriften unter den auf dem Schlosse Ronneburg befindlich gewesenen Bildnissen der rigaschen Erzbischöfe aus* Chytraei Chronicon.

Handschriftlich in der kaiserl. Bibliothek zu Wien:

Vitae octo Imperatorum.
Descriptio Danubii.

Vergl. J ö c h e r, *wo er unrichtig* E u c a d i u s *heiſst.* — G a d e b. Abh. S. 16. — Dess. L. B. Th. 1. S. 300-307.

Eurelius (Gunno Andersson), geadelt unter dem Namen Dalstjerna.

Mag. der Phil., wurde 1681 *als Landmesser nach Livland geschickt und nahm nach Vollendung des erhaltenen Auftrages* 1685 *seinen Abschied, besuchte ausländische hohe Schulen, disputirte in Leipzig, lehnte einen Ruf als Professor der Philosophie ab, wurde im J.* 1690 *als Inspektor der Landmesserey in Schweden,* 1699 *als Direktor derselben angestellt,* 1702 *mit verändertem Namen geadelt, schrieb sich seitdem Herr auf Darzow (welches Gut auf der Insel Rügen liegt), und war zuletzt Oberdirektor der Landmesserey. Geb. im Thallande auf der Pfarre Oehrs* 1658, *gest.* 1709.

Digitized by Google

Ηλεκτρον, dissertatione historico-physicâ. (Resp. Andrea Eurelio, fratre. Lipsiae, 1687. 3 Bogg. 4.

Panegyricus auf das Ableben des Königl. Raths, Grafen Erich Lindskiöld. Stockholm, 1690. Fol., *in lateinischen Versen.*

Kunga ſkald. Stettin, 1697. Fol. *Ein Gedicht auf den Tod Königs Karl XI. Auch abgedruckt in des* Lagmanns Carl Carlsson gesammelten Gedichten. 1ster Th. (Stockh. 1737. 4.)

Groetha Kempe wisa, om Konungen å her Peder. Stockh. 1701. 4. *Auch in der eben angeführten Sammlung.*

Latium in Livonia.... (S. Hermelin de orig. Livon. p. 47. *Vielleicht ist damit die oben angeführte* Diss. hist. phys. *gemeint.*)

Eine schwedische Uebersetzung von Guarini's Pastor fido. Stettin .... 8.

Geographische Karten von Livland, Esthland, Ingermannland, Pommern, Rügen und Zweybrücken, *ungewiſs, ob bloſs gezeichnet oder auch in Kupfer gestochen.*

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 310. — N. Nord. Misc. XVIII. 227., *nach* Stiernmanns schwed. Adelsmatr. S. 1466. — Dess. Verz. der Bücher. — Gezelii biograph. Lexik. I. 216.

Evenius (Siegmund).

Studirte zu Wittenberg und ward dort 1611 *Magister und Adjunkt der philosophischen Fakultät, nach zwey Jahren Rektor zu Halle, bald darauf dasselbe zu Magdeburg, wo er und der dortige Pastor zu St. Jakob, Joh. Cotziburius, mit dem Pastor zu St. Johann, Andreas Cramer, in einen weitläuftigen gelehrten Streit geriethen. Bey der Eroberung Magdeburgs durch Tilly erkaufte er sein und seiner Frauen Leben mit Geld und ging darauf an das* 1631 *von Gustav Adolph gestiftete Gymnasium zu Reval als erster Rektor, Inspektor und Prof. der Theologie, verwaltete jedoch seine Aemter dort nicht lange, sondern begab sich wieder nach Deutschland, erst nach Halberstadt, dann* 1633 *nach Regensburg*

als Rektor des dasigen Gymnasiums. Nach mancherley Veränderungen erhielt er endlich von Herzog Ernst dem Frommen *die Stelle eines sachsen-weimarschen Kirchen- und Schulrathes. Er veranlaſste hauptsächlich die Ausgabe der weimarschen Bibel und arbeitete fleiſsig daran durch Revidiren, Berichtigung der Parallelstellen und Regulirung der Summarien, soll aber keine Anmerkungen über irgend einen Theil derselben gemacht haben; was man unter andern auch in* Heumanns Schediasma de libris anonymis et pseudonymis *bestätigt findet, wo S.* 185 *ff. ein* „Verzeichniſs derer Personen, so das vorhabende Bibelwerk auszuarbeiten auf sich genommen haben" *geliefert wird, worin aber Evenius Namen nicht vorkommt. Die Anmerkungen zum* Zephanias, Haggai, Zacharias *und* Malachias, *die ihm Jöcher zuschreibt, werden von Heumann dem Pfarrer Wallenberg und dem M. Walter in Erfurt beygelegt. Geb. zu Nauen in der Mark Brandenburg am ..., gest. zu Weimar im September* 1639.

Ethica ... *in* 27 *Disputationen.*

Anthropologia ... *in* 19 *Abhandlungen.*

Samaritanismus bergio-calviniano-sacramentarius ...

Methodus linguarum et artium ...

Janua Hebraismi et Graecismi ...

Oratio de contemtu scholarum ...

Dissertatiuncula de scriptis anonymis et pseudonymis in causa religionis, a progressu coercendis. Halae, 1616. *Wieder aufgelegt:* Lipsiae, 1715. 8.

Palma secularis lutherano-evangelica, pressa haud oppressa. Halae, 1618. 4.

Aphorismorum sacrorum decas prima, ea inprimis complectens, quae naturam theologiae in genere concernunt. ...

Enodatio quaestionis de habitu theologico ... (*In deutscher Sprache.*)

Christliche Betraurung der fast seltsamen Verwirrung M. Andr. Cramers. ...

Digitized by Google

Wiederhohlter nichtiger Umschweif M. Cramers. . . .

Christlicher Probstein der specialen Declaration M. Andr. Cramers. . . .

Cramerus prostratus, coram ecclesia convictus et miserrime confusus. . . .

Christianarum Scholarum unicum necessarium d. i. gründliche Demonstration, daſs in und bey christlichen Schulen und Information der Jugend die Pflanzung der Gottesfurcht die fürnehmste Sorge und Uebung seyn müsse. Magdeburg, 1630. . . . *Wieder aufgelegt:* Regensburg, 1634. 4.

Bescheidentliche Erörterung der jetzigen Zeit sehr nöthigen und wichtigen Frage: wie und durch wen der bedrängten Kirche gründlich zu rathen und zu helfen, daſs sie in erwünschten Wohlstand verbracht werde. Nürnberg, 1634. 4. — *Auch mit dem Titel:* Missive, wie der Kirche Gottes u. s. w.

Spiegel des innersten Verderbens. Lüneburg, 1640. 4. — *Neue Auflage unter dem Titel:* Dreytausend Klagen über das verdorbene Christenthum. Mit unterschiedenen andern dergleichen Schriften (Dr. Speners). Quedlinburg, 1690. . . .

Vergl. Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 307-310.

Eversmann (Eduard).

Geb. in Deutschland zu . . . kam, nachdem er bereits Dr. der Phil. war, nach Ruſsland, wo sein Vater Direktor der Gewehrfabrike zu Slatoust am Ural ist, erhielt 1816 *zu Dorpat die medicinische Doktorwürde, hielt sich einige Zeit im südwestlichen Sibirien auf und erlernte die tatarische Sprache in der Absicht, mit einer von der sibirischen Gränze kommenden Karawane eine Reise nach Mittelasien anzutreten, schloſs sich aber an die im Herbst* 1820 *nach Buchara abgefertigte Gesandtschaft als Kaufmann an, war, nach einem dreymonatlichen Aufenthalt in Buchara, im Begriff, mit einer Karawane nach Kaschkar abzureisen, als er erfuhr, daſs der bucharische Chan ihn für einen Spion halte und auf dem Wege ermorden zu lassen, die Absicht habe, sah sich daher*

genöthigt, mit der Gesandtschaft zurückzukehren, und ist jetzt praktischer Arzt in Orenburg, auch Mitglied der naturforschenden Gesellschaft zu Moskau.

Diss. inaug. med. de systemate gangliorum et cerebrali. Dorpati, 1816. 31 S. 8.

Reise von Orenburg nach Buchara. Nebst einem Wortverzeichnisse aus der Afganischen Sprache, begleitet von einem naturhistorischen Anhange und einer Vorrede von Dr. H. Lichtenstein. Mit 2 Kupfern und dem Plane von Buchara. Berlin, 1823. VIII, 150 u. 35 S. gr. 4. — *Im Auszuge in den* Wichtigsten neuern Land- und Seereisen für die Jugend und andere Leser bearbeitet von W. Harnisch. Bd. 8. (Leipz. 1825. 8.) S. 1-36.

EVERTH (JAKOB WILHELM REINHOLD).

Bruder des nachfolgenden.

Geb. zu Koddafer in Livland am 11 May 1775, wurde auf der Schule zu Dorpat und der Universität Jena gebildet und 1804 (ord. am 13 Junius) Pastor zu Koddafer.

Laul römo ülle (*esthn. Uebersetzung von* Schillers Lied an die Freude); *in* Rosenplänters Beitr. zur gen. Kenntn. d. esthn. Sprache. II. 120-125. — Vier ehstnische Lieder aus der Kochtelschen Gegend; *ebend.* III. 104-106. — Ehstnische Sprichwörter; *ebend.* III. 112. — Beitrag zu Hupels ehstnischem Wörterbuche; *ebend.* V. 52-66. — Drei (*ins Ehstnische übersetzte*) Lieder aus der Sammlung alter und neuer geistlicher Lieder. Riga, 1810; *ebend.* VI. 101-104. — Ein geistliches Lied; *ebend.* IX. 151-153. — Poesien der Ehsten; *ebend.* XVII. 119-128.

EVERTH (PAUL GOTTLIEB GEORG).

Bruder des vorhergehenden.

Geb. zu Koddafer am 12 Februar 1772, studirte zu Jena und Göttingen und wurde Pastor zu Marien Magdalenen bey Dorpat 1797 (ord. am 22 März).

Digitized by Google

Beytrag zu Hupels ehstnischem Wörterbuche; *in* Rosenplänters Beitr. zur gen. Kenntn. d. ehstn. Sprache. XVI. 95-100.

Bericht der Hilfsbibelgesellschaft zu Marien Magdalenen für 1818; *in dem* Sechsten Generalbericht der Dorptschen Abtheilung der russ. Bibel-Gesellschaft (Dorpat, 1819. 8.) S. 62-65.

von Ewers (Johann Philipp Gustav).

Geb. am 4 Julius n. St. 1781 zu Amelunxen, einem Dorfe im Bisthum Corvey an der Weser (in der jetzigen Provinz Westphalen des Königreichs Preussen), wo sein Vater ein begüterter und gebildeter Landmann war. Schon früh zeigten sich in dem Knaben hervorstechende Anlagen, so daſs ihn der Prediger des Dorfes, Namens Schnorr, in Unterricht nahm und nach drey Jahren dahin brachte, daſs er 1796 die Klosterschule zu Holzminden im Braunschweigschen beziehen konnte. Er hatte sich am meisten mit Sprachen, besonders mit dem Griechischen, Lateinischen und Spanischen beschäftigt; und ging 1799 nach Göttingen, um Gottesgelehrtheit zu studiren. Mit angestrengtem Fleiſse widmete er sich hier besonders der historischen Theologie und Patristik, angezogen durch des ältern Planks gründliche Vorträge. Sein Eifer war so groſs, daſs er schnell, ohne mündliche Unterweisung, die dänische Sprache lernte, um des kopenhagenschen Bischofs Münter Handbuch der ältesten christlichen Dogmengeschichte zu lesen, welches damals erschien und von ihm in deutscher Uebersetzung herausgegeben wurde. Durch diese Richtung seiner Thätigkeit verlor er aber die Neigung für die praktische Theologie, und kam, veranlaſst durch seinen Freund Friedrich Rühs, der sich in einem ähnlichen Falle befunden hatte, zu dem Entschlusse, den Aussichten zum Predigerstande gänzlich zu entsagen und sich ausschlieſslich den Staatswissenschaften zu widmen, worin ihn auch Karl Villers

bestärkte, der ihm während seines wiederholten Aufenthalts in Göttingen freundschaftliche Theilnahme schenkte. Die gleiche Beschäftigung knüpfte ihn noch fester an Rühs; doch, während bey diesem Schlözer, gewann bey Ewers Heeren mehr Einfluſs auf die Studien. Schriftlich und später, besonders in der Kritik der nordischen Geschichte, wurde auch Schlözer sein Lehrer. Am Ende des 4ten Jahres seines Aufenthalts zu Göttingen machte ihm Meiners den Antrag, eine Hauslehrerstelle bey dem holländischen Gouverneur des Vorgebirges der guten Hoffnung, General Janssen, zu übernehmen; er lehnte ihn aber ab, so wie den Wunsch Villers, in derselben Eigenschaft zur Frau v. Stael nach Paris zu gehen, und nahm auf Schlözers Rath die Einladung zum Landrath v. Richter auf Waimel in Livland an. Hier traf er im Sommer 1803 ein und erfreute sich in dieser edlen Familie eines glücklichen Daseyns, in seinen Mussestunden die historischen Studien fortsetzend, wozu ihm die durch Dorpats Nähe von Waimel (60 Werst) erleichterte Benutzung der Universitätsbibliothek sehr beförderlich war. Die Frucht seines Fleiſses war die Schrift „Ueber den Ursprung des russischen Staats," welche ihm Lehrbergs und Krugs genauere Bekanntschaft erwarb, auf deren Vorschlag die kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg ihn 1809 zu ihrem Korrespondenten ernannte. Im J. 1808 begleitete er seine Zöglinge nach Moskau, wo er Karamsins lehrreichen Umgang genoſs und unter dessen Beyhülfe die alte russische Geschichte noch genauer studirte. Nach der Rückkehr ins Vaterhaus begaben sich seine Zöglinge nach Deutschland, wohin er ihnen im nächsten Frühjahre zu folgen gedachte; da erwählte ihn die Universität Dorpat zum ordentlichen Professor der Geographie, Statistik und Geschichte Ruſslands. Er nahm den Ruf an und begann sein Lehramt im Januar 1810, neben welchem ihm 1813 die Direktion aller dorptschen Schulen übertragen wurde, die er auch bis zum

Digitized by Google

November 1814 *verwaltete. Als er* 1816 *einen Ruf als ordentlicher Prof. der Staatswirthschaft an die königl. Universität zu Berlin erhielt, gab man ihm, bevor noch die ökonomische Lage der dorptschen Professoren verbessert war, auch den erledigten Lehrstuhl der allgemeinen Geographie, Statistik und Geschichte mit voller Besoldung, auf welche er jedoch verzichtete, sobald der neue Etat eingetreten war. In demselben Jahre ward er zum Prorektor in der Untersuchungssache wegen widergesetzlicher Doktorpromotionen der Juristenfakultät erwählt; und seit* 1818 *traf ihn unausgesetzt die Wahl zum Rektor der Universität. Im J.* 1826 *ging er als ordentlicher Professor des positiven Staats- und Völkerrechts und der Politik zur juristischen Fakultät derselben über und wurde auch Präsident der neu errichteten dasigen Censurkomite. Nachdem er schon* 1819 *Ritter des St. Annen-Ordens der 2ten Kl. geworden und zum Kollegienrath ernannt war, erhielt er* 1820 *die brillantenen Insignien jenes Ordens,* 1822 *den Rang eines Staatsraths,* 1823 *eine Arrende auf* 12 *Jahre (wozu das Krongut Rujen-Radenhof vom Jahr* 1829 *an bestimmt wurde, was aber unterm* 25 *December* 1824 *dahin abgeändert ward, daſs ihm* 12 *Jahre nach einander jährlich* 1000 *Rubel Silber aus dem Reichsschatze gezahlt werden sollen), und* 1824 *den St. Wladimir-Orden der 3ten Kl. Ausserdem wurden ihm viele Anerkennungen seiner schriftstellerischen Thätigkeit von Seiten der Kaiserin Mutter sowohl, als der hochseligen Kaiserin E l i s a b e t h, so wie der Dank der esthländischen Adelsversammlung für die Herausgabe des esthländischen Provincialgesetzbuches zu Theil. Auch mehrere gelehrte Gesellschaften ehrten seine Verdienste. Die königl. Kommission für die Alterthümer zu Kopenhagen nahm ihn zum Korrespondenten, die moskausche Gesellschaft für Geschichte und Alterthümer Ruſslands zum auswärtigen, die kurl. Gesellschaft für Lit. und Kunst gleich bey ihrer Stiftung zum ordentlichen, und die lateinische Gesellschaft zu Jena zum*

Ehrenmitgliede auf, so wie ihn auch die kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg bey ihrem hundertjährigen Stiftungsfeste am 29 December 1826 unter ihre Ehrenmitglieder aufnahm.

Dr. Friedr. Münters, Prof. an der Universität zu Kopenhagen, Handbuch der ältesten christlichen Dogmengeschichte, mit Zusätzen des Verf. vermehrt und deutsch herausgegeben. 1ster Bd. Göttingen, 1802. — 2ten Bds. 1ste Hälfte. Ebend. 1804. — 2te Hälfte. Ebend. 1806. gr. 8.

* Einige Fragen an Jeden, der sie beantworten kann, insonderheit an den Herrn Kollegienrath von Kotzebue. (Dorpat, 1806.) 16 S. 8., *standen früher in dem* Intell. Bl. der Jen. allg. Lit. Zeit. vom 4 Jun. 1806 No. 46.

* Provisorische Verfassung des Bauerstandes in Ehstland. St. Petersburg (Berlin) 1806. VIII u. 133 S. 8. *Ein Abdruck der* Ehstländischen Bauerverordnungen *aus* Storchs Rufsland unter Alexander I., *mit Anmerk. (s. unten.)*

* Vom Zustande der Bauern in Livland und Ehstland. Ein Wort zu seiner Zeit etc. im December 1806. Dorpat. 26 S. 8. — *Dagegen erschien:* Ein Wort zur rechten Zeit in Erwiederung des Worts zu seiner Zeit vom Zustande des Bauers in Liv- und Ehstland. (*O. O. u. J., aber* 1808.) 84 S. 8. *Vergl.* Napiersky's fortges. Abh. von livl. Geschichtschr. S. 53 ff. in der Anmerk.

Vom Ursprunge des russischen Staats. Ein Versuch, die Geschichte desselben aus den Quellen zu erforschen. Riga u. Leipzig, 1808. XVI u. 271 S. 8.

Unangenehme Erinnerung an August Ludwig Schlözer. (Dorpat im Sept. 1810.) 16 S. 8. *Auch als Beylage zum Oktoberheft der* Ruthenia von 1810. (*Gegen* Schlözers *Angriff im 5ten Bande seines* Nestor *gerichtet.*) — *Wurde angezeigt von* Dr. Merkel *in der* Lit. Beilage z. Zuschauer 1810 No. 29. *Dagegen schrieb* Christian v. Schlözer: Der Thracierdichter, abermals ein Selbstvertrauter seltner Art, oder freimüthige Bemerkungen über zwei Aufsätze in der 28sten und 29sten Beilage zum Jahrg. 1810 des Zuschauers vom Hrn. D. Merkel. (Königsb. 1811. 32 S. 8.) S. 21-32.

Zu der 29sten Beilage. — S. Merkels Zeit. f. Lit. u. Kunst 1811. No. 16. S. 61.

Zur Statistik des russischen Reichs. Dorpat, 1812. 8.

Kritische Vorarbeiten zur Geschichte der Russen. Erstes u. zweytes Buch. Dorpat, 1814. XVI u. 349 S. gr. 8. — *Wurden durch die Gesellschaft für die Geschichte und Alterthümer Ruſslands in einer russischen Uebersetzung* (*von* Pogodin) *herausgegeben, unter dem Titel:* Предварительныя критическія изслѣдованія Густава Еверса для Россійской исторіи. 2 Bändch. Moskau, 1825. 1826. 8.

Geschichte der Russen. Versuch eines Handbuchs. 1ster Th. Dorpat, 1816. 6 unpag. Bll. u. 528 S. 8.

Das älteste Recht der Russen in seiner geschichtlichen Entwickelung dargestellt. Dorpat u. Hamburg, 1826. XVI u. 348 S. gr. 8.

Ueber die Quellen der Jaroslawischen Prawda; *in den* Mitauschen N. Wöch. Unterh. 1808. Bd. I. S. 132-135.

Richters Reise durch Aegypten und Syrien; *in* Morgensterns Dörpt. Beyträgen. II. 449-454. — Otto v. Richters Tod; *ebend.* III. 229-235.

* Auszug aus einem Briefe an den Herausgeber der Schulblätter (über Selbstgeständnisse der Schüler); *in den* Livl. Schulbll. 1814. S. 73-75.

Beyträge *zu einigen* Taschenbüchern *und zum* Allg. liter. Anzeiger der Jahre 1801 u. 1802.

Recensionen *in der* Jenaischen allg. Lit. Zeit. der Jahre 1804, 1805 u. 1806.

Bücheranzeigen und andre Beyträge *in den* N. Inländ. Bll. (Dorpat, 1817 u. 1818. 4.)

Gab heraus:

Verordnungen für die Bauern des ehstländischen Gouvernements; *in* Storchs Ruſsland unter Alexander dem Ersten. Lief. 21. No. IX. *oder* Bd. VII. (1805.) S. 287-364. *Mit Anmerkungen.*

Gemeinschaftlich mit Moriz v. Engelhard: Beyträge zur Kenntniſs Ruſslands und seiner Geschichte. 1sten Bds. 1ste Hälfte. Dorpat, 1816. 335 S. — 2te Hälfte. Ebend. 1818. S. 336-716. 8. *Auch unter dem Titel:* Sammlung russischer Geschichte. 10ten Bds. 1stes St. St. Petersb. 1816. — 2tes St. Ebend. 1818.; *als Fortsetzung von* G. F. Müllers Sammlung russ. Geschichte.

* Des Herzogthums Ehsten Ritter- und Landrechte. Sechs Bücher. Erster Druck. Mit erläuternden Urkunden und ergänzenden Beylagen herausgegeben etc. Dorpat, 1821. XXXII u. 657 S. 8.
* Fibel, oder erste Les-Uebungen. Dorpat, 1821. 64 S. 8. *Unter der* Vorrede *steht der Name des Verf.* Vogel.

Otto Friedrichs von Richter Wallfahrten im Morgenlande. Aus seinen Tagebüchern und Briefen dargestellt von Joh. Phil. Gust. Ewers. Mit Kupfn. Berlin, 1822. XVIII u. 715 S. gr. 8., *mit einem* Vorworte *des Herausgebers über das Leben des Verfassers.*

Erstes Schulbuch für die deutsche Jugend im Lehrbezirke der kaiserl. Universität Dorpat. Dorpat, 1824. XII u. 468 S. 8. — Auf Befehl der Ober-Schulverwaltung neu herausgegeben. Mitau, 1825. XII u. 460 S. 8. — *Hierzu lieferte er selbst* die Fibel S. 1-25; Lesestücke S. 25-122; Anweisung zum Schreiben S. 123-296; Zinstafel und Namen und Verhältnisse der Münzen, Maaſse, Gewichte und Zählungseinheiten S. 375-387.

Über die Wohnsitze der ältesten Russen. Sendschreiben an den Staatsrath G. Ewers. Dorpat, 1824. IV u. 56 S. 4. — *Eine russische Uebersetzung* (*von* Pogodin) *erschien, auf Kosten des verstorbenen Reichskanzlers* Grafen Romanzow, *unter dem Titel:* О жилищахъ древнѣйшихъ Руссовъ. Сочиненіе Гна N. и критическій разборъ онаго. Moskau, 1826. 8.

von Ewers (Lorenz).

Geboren zu Karlskrona in Schweden, wo sein Vater Proviantmeister der Flotte war, am 7 Februar 1742, genoſs den ersten Unterricht theils im älterlichen Hause, theils bey einem Verwandten, besuchte darauf seit 1760 das Gymnasium zu Kalmar und bezog 1762 die Universität zu Greifswalde. Er blieb hier zwey Jahre, disputirte öffentlich, war dann einige Jahre Lehrer im Hause des Kammerherrn Baron Schoultz *v.* Ascherade, *studirte hierauf noch ein Jahr auf der eben genannten Akademie, erhielt nach Vertheidigung einer zweyten Streitschrift 1770 die philosophische Doktorwürde, und nahm nun eine Hauslehrerstelle bey dem General Freyherrn*

Digitized by Google

*v. **Blixen** in Stralsund an. Bey einem abermaligen Aufenthalte in Greiſswalde erhielt er* 1774 *die Erlaubniſs öffentliche Vorlesungen zu halten; verlieſs aber diesen Ort* 1776 *und folgte einem Rufe als Rektor der vereinigten Kron- und Stadtschule in Dorpat. Am* 3 *December* 1800 *berief man ihn zum ordentlichen Professor der Dogmatik und christlichen Moral bey der in Dorpat zu errichtenden Universität. Er nahm die Stelle an, entsagte ihr jedoch wieder, als die Universität nach Mitau verlegt werden sollte. Nachdem diese Lehranstalt in der Folge dennoch in Dorpat blieb und er von neuem zur Professur berufen wurde, trat er* 1802 *sein Amt an, erhielt auch in demselben Jahre von der Universität Erlangen die theologische Doktorwürde. Noch vor Eröffnung der dorptschen Universität (am* 21 *und* 22 *April* 1802) *wurde er zum Prorektor derselben erwählt (am* 7 *Februar), gab aber dieses Amt, seiner schwachen Gesundheit wegen, schon am* 1 *August wieder ab. In demselben Jahre erhielt er das Diplom als Ehrenmitglied der lateinischen Gesellschaft zu Jena, und* 1810 *das Diplom eines Mitgliedes der Gesellschaft pro fide et christianismo in Stockholm.* 1809 *wurde er zum Kollegienrath,* 1819 *zum Ritter des St. Annen-Ordens der* 2*ten Kl., und* 1822 *zum Staatsrath ernannt. Im J.* 1824 *(am* 26 *Junius) legte er sein Amt als öffentlicher akademischer Lehrer nieder.*

Diss. An Character Codicis S. Hebraei primaevus ab Esdra sit mutatus? (Praes. ... Traegord.) Gryphiae, 1764. 4.

Diss. inaug. de genuina obligationis notione, vindicias definitionis Leibnizio-Wolfianae sistens. (Praes. J. C. Muhrbeck.) Ibid. 1770. 4.

Daſs das Glück eines Volks sehr oft von den tugendhaften Gesinnungen seiner Fürsten abhange. (*Eine bey Gelegenheit der Vermählung des Herzogs von Südermannland mit der Prinzessin von Holstein-Gottorp gehaltene Rede.*) Greifswalde, 1775. ...

Von der Wichtigkeit des Amtes und den daraus entspringenden Pflichten eines rechtschaffenen Schullehrers.

(Eine beym Antritt des Rektorats zu Dorpat gehaltene Rede.) 1776. *Scheint nicht gedruckt zu seyn.*

Von den Vortheilen einer durchgängig gleichförmigen Lehrart, besonders in öffentlichen niederen Schulen. Eine Rede bey der feierlichen Einführung der Normalmethode in der vereinigten Kron- und Stadtschule zu Dorpat den 17 Mai 1790. Dorpat, 1790. 16 S. 4.

Prolog, gehalten bey der Wiedereröffnung der Schaubühne in Dorpat am 7 April 1797. ½ Bog. 4. *(Ohne des Verfassers Wissen und Willen gedruckt.)*

Diss. inaug. Theol. de doctrina Ecclesiae Evangelicae de peccato originali, sanae rationi non inimica ... *(Der Verfasser wuſste* 1815 *selbst noch nicht, ob diese Commentation gedruckt worden.)*

Antwort auf einen anonymen Brief, datirt: Vom Hause in R. den 10 Nov., unterzeichnet N. D. ½ Bog. 4. *(Den Brief erhielt* Ewers *im Jahr* 1803.)

Gegenrede bey Eröffnung der Universität Dorpat; *in* G. B. Jäsche's Beschreibung der Feierlichkeiten bei Eröffnung der Universität zu Dorpat. S. 24-30. — De fine, sive de eo, quod maxime atque potissimum spectatur in Institutis publicis, scientiis bonisque litteris dicatis, et quae inde oriuntur de officiis tam docentium quam discentium *(die zur Eröffnung der dorptschen Universität gehaltene Inaugurationsrede)*; *ebend.* S. 31-42.

De institutis, praesertim sacrorum, Israeliticae reipublicae, an ipsa ex Aegyptiorum disciplina hauserit Moses. — *Programm zum* Praelektions-Katalog der Universität Dorpat vom Febr. 1810. 18 S. Fol.

Ausserordentliche Beilage zur Dörptschen Zeitung 1810. No. 38., *als Antwort auf einige Spötteleyen über das vorstehende Programm in der* Beylage zum Zuschauer 1810. No. 8.

Sein Bildniſs gezeichnet und lithographirt von Schuch, Fol.

Vergl. seine eigene Lebensbeschreibung in dem Programm: Ordinis theologici in Academia Regia Friderico-Alexandrina h. t. Decanus D. Georgius Fridericus Seiler, summos in Theologia honores in virum summe reverendum et amplissimum Laurentium Ewers, Phil. Doct. et L. L. Artium Mag., hactenus Scholae combinatae Dorpatiensis in Livonia Rectorem optime meritum, nunc designatum Theologiae in Academia Imperiali Dorpatiensi Prof. P. O., rite collatos indicit. Praemittitur (Seileri) commentatio: de mali moralis necessitate hypothetica in Luc. XVII. 1. (Erlangae, 1802. 4.) p. 24-31.

Digitized by Google

F.

FABER (JOHANN).

Besuchte anfangs um 1693 die Universität Königsberg, setzte dann seine Studien in Leiden fort, und erwarb sich hier den medicinischen Doktorhut. Geb. zu Riga am . . . , gest. . . .

Disquisitio de Xiphia sive Gladio. (Praes. Phil. Jac. Hartmann.) Regiomonti, 1693. 22 S. 4. cum fig.
Diss. inaug. de Sympathia. Lugd. Batav. . . .

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 243.

VON FABER (GOTTHILF THEODOR *)).

Geb. zu Riga 1768, verlor in der frühesten Kindheit seine Aeltern, ward als Knabe von seinem Vormunde nach Deutschland geschickt, besuchte die Schulen in Magdeburg unter Funk *und* Resewitz *und studirte auf den Universitäten Halle und Jena zur Zeit ihres gröſsten Flors. Im J. 1787 begab er sich nach Strasburg, und befand sich 1789 in Paris, wo er am 19 Julius Zeuge der Erstürmung der Bastille war. Als der Krieg mit Oesterreich ausbrach und eine für jeden Ausländer gefahrvolle Zeit eintrat, war er von allen Verbindungen mit seinem Vaterlande abgeschnitten und im ersten Aufgebot der sogenannten Nationalfreywilligen begriffen, diente bey Eröffnung des Feldzuges als gemeiner Soldat unter* Lafayette, *focht unter* Dumouriez *in der Champagne und in Belgien, und wohnte dem Treffen bey Valmy und der Schlacht bey Jemappe bey. Am 1 März 1793 ward sein Korps, das 3te Bataillon von Paris, an der Roer von der Armee des Prinzen von* Koburg *überfallen und vernichtet; er blieb mit einigen Wenigen auf dem Schlachtfelde zurück und gerieth in österreichische Gefangenschaft. Diese war hart durch Krank-*

*) Schreibt sich nur Theodor.

heiten, Märsche und Elend aller Art; durch den Starrsinn des Nationalkonvents ward sie bis gegen zwey Jahr verlängert. Die Flucht rettete ihn vom sichern Untergange, der ihm in Ungarn bevorstand. Seine Herkunft war in der österreichischen Gefangenschaft, so wie in der französischen Armee, sein unverbrüchliches Geheimniſs geblieben. Nach Paris unter dem Direktorium zurückgekehrt, erhielt er seine Entlassung vom Militär, um im Civildienste gebraucht zu werden. Er ward anfangs bey der Centralverwaltung des Roerdepartements in Aachen angestellt, nachher muſste er als Kommissär der vollziehenden Gewalt im Clevischen bey der ersten Organisation des Landes mitwirken. Hier lernte er das innere Getriebe der französischen Staatsverwaltung praktisch kennen. Nach Ruhe sich sehnend, gelang es ihm, einen Ruf als Professor der französischen Literatur und Sprache an der Centralschule in Köln zu erhalten. Von hier aus hatte er, nicht ohne Gefahr, wieder Verbindungen mit seinem Vaterlande angeknüpft. Gegen das Ende des Jahres 1805 erhielt er vom Fürsten Czartorisky einen Ruf an die Universität Wilna, von welcher dieser damals Kurator war. Der literärische Ruf war aber bloſs ostensibel; bey dem russischen Gesandten in Berlin fand der Berufene die Weisung vor, sich nach St. Petersburg zu begeben, wo der Fürst, welcher damals das Portefeuille der auswärtigen Verhältnisse hatte, ihn bey seinem Ministerium zu gebrauchen dachte. Anfangs hatte man den Plan, durch ihn einen Anti-Moniteur schreiben zu lassen, aber verschiedene Ursachen hinderten die Ausführung. Bey den veränderten politischen Umständen brachte er mehrere Jahre in Livland (in Karlsberg bey Wenden) in ländlicher Abgeschiedenheit zu, wurde sodann im J. 1813 wieder in Thätigkeit gesetzt, und erhielt 1816 eine Bestimmung nach Deutschland, durch welche er der russischen Gesandtschaft am Bundestage beygeordnet ward. Auf dem Kongresse zu Aachen wurde er zum Staatsrath erhoben; auch ist er mehrerer Orden Ritter.

* Notices sur l'interieur de la France, écrites en 1806. à St. Petersbourg, 1807. 327 S. 8. *Unter der* Vorrede *nennt sich der Verfasser. — Wiederaufgelegt ohne des Verfassers Wissen unter dem Titel:* Offrandes à Bonaparte. à Londres. ...

* Observations sur l'armée francoise des derniers temps à partir de 1792 jusqu'en 1808. St. Petersbourg, 1808. 110 S. gr. 8. — *Deutsch übersetzt:* Bemerkungen über die französische Armee der neuesten Zeit oder der Epoche von 1792 bis 1807. Königsberg, 1808. 8.

* Bagatelles. Promenades d'un Desoeuvré dans la ville de St. Petersbourg. Deux Tomes. à St. Petersb. 1811. 197 u. 159 S. 8. — *Nachgedruckt:* Paris, 1812. 8. — *Deutsch übersetzt:* Spaziergänge in St. Petersburg; enthaltend eine Beschreibung dieser Hauptstadt und eine Schilderung der Russen. Leipzig, 1814. 8.

* Beiträge zur Charakteristik der französischen Staatsverfassung und Staatsverwaltung während der Epoche Bonaparte's. Vom Verfasser der Notices sur l'interieur de la France. Königsberg, 1815. 484 S. 8.

Ueber Carnots Denkschrift an den König (Mémoire adressé au Roi en Juillet 1814) und über die Beurtheilung derselben in der Jenaschen allg. Lit. Zeit. Dorpat, 1815. 36 S. 8.

Mehrere anonyme Schriften in französischer Sprache.

Gab heraus:

den Beobachter im Roer-Departement, *anfangs gemeinschaftlich mit* Prof. Reinhard, *nachher allein* ...

Conservateur impartial; *vom Anfange des Jahres* 1813 *bis zum Waffenstillstande desselben Jahres.* (St. Petersb. Fol.)

Vergl. Meusels G. T. Bd. 17. S. 544. — Conv. Lexik. XI. 2. (*oder* Neue Folge. I. 2.) S. 268-270.

Fabri (Dionysius).

War Prokurator (Advokat) bey den Gerichten in Livland, nicht bloſs in den Stiften, sondern auch in Harrien und Wierland; zur Zeit des Herrmeisters Plettenberg *aber Ordenssyndikus. Er machte* 1504 *mit dem Komthur* Rupert *von*

Digitized by Google

Fellin die von Plettenberg *gelobte Wallfahrt nach dem heiligen Lande und lebte noch* 1538. *Geb. in Pommern zu . . . , gest. . . .*

Formulare procuratorum Proces vnde Rechtes ordeninge, Rechter arth vnde wise, der Ridderrechte yn Lyfflande, So wol yn den Stifften, alse yn Harrien vnde Wirlande, vnde gemennichliken ym gebruke auer gantzem Lifflande: Mutatis Mutandis. Dith Bock ys yn viff dele gedelet, vnde leret fyn, wo me ſaken, ym rechten anuangen, middelen unde endigen, klage vnde antwerde, Vnde alle andere nödige dinge ym rechten schicken, formeren vn de stellen schölle, Vnde ys ym xxxjjj jahre, angeuangen, vnde ym xxxvjjj geendiget, vn̄ se thor Preute, den Liffländischen Junckern, Armen vnde Riken, ock andern des Rechten, nodtrofftich, thom besten vthgesandt, Gott geue syne gnade, dat recht, recht, gefordert vnde gerichtet werde, dar up de name des HEren, gepriset vnde ewich gebenediet werde, Amen. *Am Ende steht:* Gedrücket vnde vullendet, yn dem M. D. XXXIX. yare am dörteinden dage des Heruestmaens. *Dieses überaus seltene Buch enthält* 59 unpag. Bll. 4. *und ist gewöhnlich* *) *der, irriger Weise, auch diesem* Dion. Fabri *zugeschriebenen, eben so seltenen ersten Ausgabe der livländischen Ritterrechte beygebunden, welche den Titel führt:* De gemenen Stichtischen Rechte, ym Sticht von Ryga, geheten dat Ridderrecht. Mit der Einynge vnde (van de) vthantwerdinge der Buren, dorch den Hochwerdigen vnde Grothmechtigen Forsten vnde Heren, Heren Michaelem Ertzbisschop tho Ryga, vnd Wolthern van Plattenborch Meister düdesches Ordens tho Lyfflandt, gemacket ende vorsegelt. *Am Ende steht die Jahrzahl:* MDXXXVII. 57 unpag. Bll. 4. *Diese Ausgabe ist weder, wie* Menius *will,* 1538 *zu Rostock bey Ludowich Diedz, noch wie* Arndt *sagt,* 1539 *etwan zu Rostock bey Joh. Ballhorn (der bekanntlich zu Lübeck lebte) gedruckt; sondern Druckort und Drucker bleiben ungewiſs. — Beyde*

*) Schwartz (N. Nord. Misc. V. 130.) sagt: „in allen bekannten Exemplaren;“ aber wir haben eins in einem sehr alten Einbande vor uns liegen, welches die Ritterrechte nicht dabey hat.

Schriften sind wieder zusammen abgedruckt worden in der Sammlung: Dat Rigische Recht etc., mit einem vollständigen Glossario herausgegeben von Gerhard Oelrichs (*s. dessen Art.*), (Bremen, 1773. 4.), das Ritterrecht S. 73-152, das Formulare S. 153-242. *Das erstere macht auch, nebst einer zur Seite stehenden hochdeutschen Uebersetzung oder eigentlich Paraphrase, den* 1sten Theil *von* (G. J. v. Buddenbrocks) Sammlung der Gesetze, welche das heutige livländische Landrecht enthalten, kritisch bearbeitet. Angestammte Livländische Landes-Rechte. (Mitau, 1802. 4.) *Auch lieferte* Buddenbrock *früher eine* hochdeutsche Uebersetzung des Livländischen Ritterrechts *in den* N. Nord. Misc. V. u. VI. S. 315-496. — *Ein Exemplar der Originalausgabe des* Formulare Procuratorum *und des* Ridderrechts *auf der Universitätsbibliothek zu Upsala; eins des* Formulare Procuratorum *allein in der Sammlung des Hofraths v. Hagemeister zu Drostenhof in Livland; so wie eins des* Ridderrechts *allein auf der Hofgerichtsbibliothek zu Riga und auf der königl. Bibliothek zu Stockholm.*

Vergl. Frid. Menii histor. Prodromus des livl. Rechtens und Regiments S. 15-17. — Arndts livl. Chronik. II. 23. 72. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 311-315. Th. 3. S. 35. 36. — Schwartz Versuch einer Gesch. der liefl. Ritter- und Landrechte *in den* N. Nord. Misc. V. 5-312, *besonders* S. 91 ff.

Fabricius (Dionysius).

Ein katholischer Propst zu Fellin zu Anfange des 17ten *Jahrhunderts, dessen Lebensumstände ganz unbekannt sind. Seine in lateinischer Sprache hinterlassene Geschichte Livlands erhielt der Pastor Gustav v. Bergmann im J.* 1792 *in der Handschrift aus der Sammlung des rigaschen Apothekers Joh. Jak. Voſs, verglich sie mit einer zweyten, die der Professor Brotze besaſs, und veranstaltete, ungeachtet beyde Exemplare mangelhaft waren und schon mit der Regierung des Herrmeisters Freytag v. Loringhoff aufhörten, einen Abdruck derselben in seiner eigenen Druckerey. In*

Digitized by Google

der Vorrede zu dieser ersten Ausgabe sagt **Bergmann**, *wahrscheinlich durch den Titel des Manuskripts verleitet, der Verfasser habe zu* **Plettenbergs** *Zeiten gelebt, und giebt also zu erkennen, daſs er ihn damals mit dem Autor des* Formulare Procuratorum (*s. den vorhergehenden Artikel*) *verwechselt hat. Einige Jahre später erhielt er von dem Professor* **Tideböhl** *in Reval eine vollständige und richtigere Handschrift, nach der er nunmehr eine zweyte Ausgabe druckte. Die Titel beyder sind folgende:*

Dionysii Fabri J. D. de Pomerania oriundi Historia Livonica sive Livoniae Descriptio curante Gustavo Bergmann P. R. Stanno Ruinensi MDCCXCII. X u. 84 S. 8.

Dionysii Fabricii, Praepositi Pontificii Felinensis, Livonicae historiae compendiosa series, in quatuor digesta partes ab anno 1158 usque ad annum 1610. Curante Gustavo Bergmann. Editio secunda auctior et emendatior. Stanno Ruiensi MDCCXCV. XXXI u. 232 S. 8.

Vergl. Arndts Livl. Chron. II. 3. — Gadeb. Abh. S. 57. — Rig. Stadtbll. 1821. S. 59. — Napiersky's fortges. Abh. von livl. Geschichtschr. S. 26.

FAHLENIUS (ERICH).

Mag. der Phil., wurde 1701 *Professor der griechischen und morgenländischen Sprachen zu Pernau. Geb. in Westmannland zu ..., gest. ...*

Diss. Duo priora capita ex commentario R. Isaci Abarbanelis in prophetam Jonam, in linguam latinam translata ... d. 3 Maii 1696. 4.

Diss. pro gradu. Historia Alcorani et fraudum Muhammedis ... d. 11 Mart. 1699. 4.

Oratio introductoria de triplici Judaeorum in libros sacros commentandi ratione, eorundemque scriptorum usu et utilitate in scholis christianorum ... 1701 ...

Brevis quaedam historia propitiatorii. (Resp. Gabr. Herlin, Revaliens.) Pernaviae d. 28 Febr. 1703. 5 Bogg. 4.

Digitized by Google

Disp. historico philolog. de promulgatione decalogi ejusdemque tabulis. (Resp. Jo. Christoph. Wendebaum, Bersohnê Liv.) Pernaviae d. 29 Jun. 1706. 8 Bogg. 4.

Exercitatio academica, philologice expendens voces duorum brevissimorum Scripturae locorum, Esai. XLIX. 3. Jerem. XXX. 9. (Resp. Abrah. Joh. Dahlmanno, Borea-Fenno.) Ibid. d. 8. Jun. 1708. 4.

Vergl. Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 229. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 317.

Falck (Erich Johann).

Propst in Allentaken und Pastor der schwedischen und finnischen Gemeine zu Narwa (welchen Aemtern er zugleich vorstehen konnte, da der esthländische Distrikt Allentaken, unter dem Superintendenten Heinrich Stahl zur ingermannländischen oder narwaschen Superintendentur gezogen war). Geb. in Ostgothland zu ..., gest. 1641.

Oratio de expeditionibus ac rebus quibusdam heroice gestis Serenissimi Gustavi Adolphi, carmine elegiaco habita. Upsaliae, 1626. 4.

Oratio metrica de otio, saliente fonte et pabulo vitiorum. Ibid. 1627. 4.

Parentatio Gustaviana seu sermo in obitum regis Gustavi Magni, habitus Narvae. Dorpati, 1634. 4.

Templum Domini sacrum Hermannicum. Ibid. 1642. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 317.

Falck (Peter Andersson).

Studirte in Dorpat um 1642. *Vielleicht der Peter Falk, welcher* 1653 *Diakonus zu Nuckö in Esthland,* 1657 *aber Pastor zu Werpel wurde und noch* 1684 *lebte. Geb. in Südermannland zu ..., gest. ...*

Oratio in salutiferam passionem Domini et Salvatoris nostri Jesu Christi. Dorpati, 1642. 4.

Vergl. Somm. p. 58. — Carlbl. S. 68 u. 77.

Digitized by Google

Falcke (Johann Gottfried).

Erhielt den Schulunterricht in seiner Vaterstadt, dann zu Vevay in der Schweiz und zu Nürnberg; studirte ein Jahr in Strasburg, von 1769 *bis* 1774 *aber in Leipzig, und zuletzt in Halle Arzeneykunde, nahm auf der letztern Universität die medicinische Doktorwürde an, besuchte hierauf eine Zeit lang die Krankenanstalten in Berlin, und kam* 1775 *nach Kurland, wo er sich als praktischer Arzt in Hasenpoth niederlieſs und* 1810 *zum piltenschen Kreisarzt ernannt wurde. Geb. zu Leipzig am* 14 *Februar* 1746, *gest. zu Hasenpoth am* 7 *Februar* 1821.

Diss. inaug. de secretione salivae. Halae, 1774. 4.

Falcke (Theodore Margarethe), s. Merckel.

Falke (Friedrich August).

Wurde 1818 *Dr. der Arzeneykunde zu Dorpat, und nennt sich auf dem Titel seiner Dissertation bereits Dr. der Medicin und Chirurgie von der Universität zu Erfurt.*

Diss. inaug. de hydrope. Dorpati, 1818. 62 S. 8.

Farlingius (Magnus Lorenzson).

Studirte in Dorpat um 1652. *Geb. zu ..., gest....*

— Oratio de salutifera resurrectione Domini et Salvatoris nostri Jesu Christi. Dorpati, 1652. 4.

Vergl. Somm. p. 66.

Faustmann (Johann Adam).

Geb. zu Fürth im Groſsherzogthum Darmstadt, studirte Medicin in Dorpat seit 1811 *und promovirte daselbst* 1812.

Diss. inaug. med. de indole hysteriae et praecipua, qua differt ab hypochondriaco malo, ratione. Dorpati, 1812. 45 S. 8.

Digitized by Google

FAXELIUS *) (MARTINUS NIKOLAI).

Studirte in Dorpat um 1639. Geb. in der schwedischen Provinz Nerike am ..., gest....

De natura elementorum in genere. (Praes. Petro Schomero.) Dorpati, 1638. 4.
Disp. de forma. (Praes. Mich. Savonio.) Ibid. 1639. 4.
Oratio de artium liberalium natura et studio. Ibid. 1641. 4.

Vergl. Somm. p. 57. 207. 246.

FEHRE (CHRISTIAN ALEXIUS).

Studirte zu Mitau, Halle und Jena, wurde 1789 adjungirter (ord. am 19 Julius) und 1804 ordentlicher Prediger an der lettischen Kirche zu Libau, auch 1814 Konsistorialrath. Geb. zu Mitau, wo sein Vater Organist war, am 11 August 1763, gest. am 1 Februar 1824.

Neues Armen-Buch von der gegenwärtigen Verfassung und Erhaltung des durch freiwillige Milde unterhaltenen neuen libauschen Armen- und Arbeitshauses einer hochlöblichen Kaufmannschaft der Stadt Libau. 7tes, 8tes u. 9tes Heft (*die frühern waren von* J. A. Grundt *herausgegeben*). Mitau, 1803-1809. 24. 36. 44 S. 8.
Spreddikis taî leelâ Mahrtina-Deenâ 1817tâ Gaddâ, taî 19tâ Deenâ Oktobera Mehneſcha. Turrehts eekſch Leepajas Annes-Baſnizas. Ebend. 1818. 23 S. 8.
Neueste Geschichte der Libauschen St. Annen- oder lettischen Kirche. Ein Nachtrag zum zweiten Theile der Kirchengeschichte des sel. M. Tetsch. Nebst den bei Wiedereröffnung jener Kirche am 29 Sept. 1820 gehaltenen öffentlichen Vorträgen. Zur Nachricht und zum Andenken für Libaus Bewohner herausgegeben. Ebend. 1821. 64 S. 8.

Vergl. Ostsee-Prov. Bl. 1824. No. 7. S. 26.

---

*) Nicht Faxenius, wie bey Bacmeister in Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 185. u. Gadeb. L. B. Th. 3. S. 87.

Digitized by Google

Fehre (Katharina), geb. Krohſs.

Geb. zu Erlaa in Livland am 14 *November* 1768, *frühzeitig verheirathet an den rigaschen Kaufmann* Dav. Friedr. Fehre, 1802 *verwittwet*, 1805 *als zweyte Lehrerin bey der rigaschen Stadt-Töchterschule angestellt*, *nahm als solche* 1822 *ihre Entlassung und begab sich nach Pernau.*

* Livländisches Koch- und Wirthschafts-Buch für groſse und kleinere Haushaltungen. Ein Handbuch zum Selbstunterricht für junge Hauswirthinnen, enthaltend: Anweisungen zur Zubereitung von Suppen, Gemüsen, gestowten Sachen, Gallerten, Fischen, Pasteten, Butterteig, Puddingen, Mehl- und Eierspeisen, Braten, Desserts, und allen Arten von Backwerk, Kuchen, Gelees, Gefrornem, warmen Getränken; nebst Unterricht im Einmachen und Trocknen aller Arten von Früchten, Einsalzen und Räuchern des Fleisches; Bereitung mehrerer Arten von Essig, Branntewein und anderer in der Haushaltung nöthigen Dingen etc. in 950 durch eigne Erfahrung erprobten Recepten. Riga, 1816. XXV u. 438 S. 8. — 2te Aufl. Ebend. 1817. XVIII u. 423 S. — 3te Aufl. Ebend. 18.. — 4te Aufl. Ebend. 1823. — 2ter Theil. (*Auch mit dem Titel:* Neuestes Koch- und Wirthschaftsbuch von Katharina Fehre; Verf. des livl. Koch- und Wirthschaftsbuches.) Ebend. 1823. 351 S. 8. — *Esthnisch übersetzt unter dem Titel:* Uus Kögi- ja Kokko-Ramat, mis öppetab Keigetarwiliſsemad road piſsekeſse ja ſure maiapiddamiſse kohta teggema, ja keik mis seana jure tarwis, ja ſedda möda, kui Lihwlandi kokka ja maiapiddamiſse ramatuſt on luggeda, mis Sakſakele on wülja antud. Reval, 1824. VIII u. XXX u. 454 S. 8.

Fehrfeld (David).

Geb. zu Libau am ..., gest. ...

Diss. de causa. (Präs. Sam. Schelgvig.) Thorunii, 1672. 7 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 246. — Nova lit. mar. B. 1699. p. 135.

Digitized by Google

Feldmann (Rötger).

Studirte um 1689 *in Leipzig, wurde nach vollendeten Studien in der Kanzelley des rigaschen Raths angestellt und war zuletzt Obersekretär. Geb. zu Riga* 1666, *gest.* 1710 *an der Pest.*

Disp. de Phoenice. (Praes. M. Dav. Caspari.) Rigae, 1687. 3 Bogg. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 317. — Nord. Misc. XXVII. 246.

Felicius (Johann Heinrich).

Studirte zu Halle und Helmstädt von 1760 *bis* 1764, *wurde* 1770 (*ord. am* 2 *Junius*) *Pastor Adjunkt zu St. Johannis oder Saientacken in Harrien, wegen erfolgten Todes des Seniors aber gleich als Ordinarius introducirt, Propst in Ostharrien* 1797, *und Assessor des Konsistoriums von Esthland* 1798. *Geb. zu Flensburg am* 23 *September* 1742, *gest. am* 21 *December* 1819.

In der esthnischen Postille Jutlusse Ramat (*zuerst* Reval 1779. 4.) *sind die beyden Predigten am* 11*ten und* 20*sten Sonntag n. Trin. von ihm.*

Vergl. Carlbl. S. 15.

Felle (F... Wilhelm).

Dominikaner, Dr. der Theologie und Almosenier Königs Johann *III von Polen, machte groſse Reisen in Europa, Asien und Afrika, und scheint sich, nach dem Titel der unten zuletzt angeführten Schrift, auch in Kurland aufgehalten zu haben. Geb. zu Dieppe in der Normandie am ..., gest.* 1710.

Resolutissima ac profundissima omnium difficilium argumentorum, quae contra B. Virginis cultum afferri possunt, solutio. ...

Brevissimum fidei propugnaculum. ...

Fel Jesuiticum. ...

Lapis theologorum ...

La ruina del Quietismo e dell'amor puro. 3 Theile. ...

Nequitia villicationis demonstrata seu ratio contraria pro medio animarum statu, F. G. Felle, Dominicani S. Theolog. Doctoris ac Joannis III Poloniarum regis Eleemosynarii, contra Thomam ex Albiis *) Anglum, sacerdotem reputatum; ad dominum Christoph. Henricum Puttkamer, Landhoffmeisterum. Mitaviae, 1691. 8.

Mehrere anonym herausgegebene Schriften.

Vergl. Jöcher.

Ferber (Johann Jakob).

Studirte, hauptsächlich unter Linné, *zu Upsala, wurde* 1763 *bey dem königl. Bergwerkskollegium zu Stockholm angestellt, machte seit* 1765 *vieljährige Reisen durch Deutschland, Ungarn, Frankreich, England und Italien, wurde* 1774 *Professor der Naturgeschichte und Physik an dem eben gestifteten Gymnasium zu Mitau, wo er sich mit einer Kurländerin,* Agnes Elisabeth Jacobs, *verheirathete, unternahm* 1781, *vom Könige* Stanislaus Augustus *aufgefordert, von Mitau aus eine bergmännische Reise durch Polen, wurde* 1783 *Akademiker und Professor der Naturwissenschaften in St. Petersburg, trat* 1786 *aber als Oberbergrath in königl. preussische Dienste und bereiste* 1788 *Franken, Zweybrücken, Frankreich und die Schweiz. Geb. zu Carlscrona am* 9 *September* 1743, *gest. zu Bern, wo er eben die Salz- und Eisenwerke untersuchen sollte, am* 17 *April* 1790.

Diss. de prolepsi plantarum. (Praes. Linneo.) Upsaliae, 1763. 4.

---

*) Von den Schriften dieses freysinnigen Philosophen ist nachzusehen Clement Biblioth. curieuse I. p. 343. u. Adelung z. Jöcher.

Briefe aus Wälschland über natürliche Merkwürdigkeiten dieses Landes an den Herausgeber derselben Ignatz Edlen von Born. Prag, 1773. gr. 8. — *Französisch*, mit Anmerkungen und Beobachtungen vom Freyherrn von Dieterich. Straſsburg, 1776. gr. 8. — *Englisch*, mit Anmerkungen und einer Vorrede von Raspe. London, 1776. 8.

Beyträge zu der Mineralgeschichte von Böhmen. Berlin, 1774. 8. — *Englisch in* Raspe's Uebersetzung der Briefe über mineralogische Gegenstände von Ignatz v. Born. London, 1777. 8.

Beschreibung des Quecksilberbergwerks zu Idria in Mittel-Crayn. Berlin, 1774. 8.

Versuch einer Oryktographie von Derbyshire in England. Mitau, 1776. 8. — *Französisch in* Voyage à la côte septentr. du comté d'Antrim etc. par Hamilton, traduit de l'Anglois. (à Paris, 1790. gr. 8.)

Bergmännische Nachrichten von den merkwürdigsten mineralischen Gegenden der herzogl. zweybrückischen, churpfälzischen, wild- und rheingräflichen und nassauischen Länder. Mitau u. Riga, 1776. 8.

Neue Beyträge zur Mineralgeschichte verschiedener Länder. 1ster Bd., der zugleich Nachrichten von einigen chymischen Fabriken enthält. Mitau, 1778. 8.

Physikalisch-metallurgische Abhandlungen über die Gebirge in Ungarn; nebst einer Beschreibung des steyrischen Eisenschmelzens und Stahlmachens, von einem Ungenannten. Berlin, 1780. gr. 8.

Anmerkungen zur physischen Erdbeschreibung von Kurland, nebst J. B. Fischers Zusätzen zu seinem Versuch einer Naturgeschichte von Liefland. Riga, 1784. gr. 8.

Nachricht von dem Anquiken der gold- und silberhaltigen Erze, Kupfersteine und Speisen in Ungarn und Böhmen, nach eigenen Bemerkungen daselbst im Jahr 1786 entworfen. Berlin, 1787. 8.

Ist es vortheilhafter, die silberhaltigen Erze und Schmelzhüttenprodukte anzuquicken, als sie zu schmelzen? beantwortet von einigen zu Glashütte bey Schemnitz in Nieder-Ungarn im Sommer und Herbst 1786 versammelten Berg- und Schmelzwesensverständigen

(Charpentier, d'Elhuyar, Ferber, Hawkins, Henkel, v. Trebra und Weber); gesammelt und herausgegeben. Wien, 1787. 8.

Untersuchung der Hypothese von der Verwandlung der mineralischen Körper in einander; aus den Akten der kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg übersetzt, mit einigen Anmerkungen vermehrt und herausgegeben von der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin. Berlin, 1788. gr. 8.

Drey Briefe mineralogischen Inhalts, an den Freyherrn v. Racknitz. Ebend. 1789. 8.

Mineralogische und metallurgische Bemerkungen in Neufchatel, Franche Comté und Bourgogne im Jahr 1788 angestellt. Mit Kupfern. Ebend. 1789. 8.

Osservazioni sulla Solfatara; *in* Notizie sopra gli acque acidule medicinale, scoperta nei monti di Arzignoro. (in Padova, 1774. 8.) — Sopra gli monti d'Austria; *ebend.*

Verzeichniſs der vorzüglichsten Bergwerke in dem Kurfürstenthum Bayern und der dazu gehörigen Oberpfalz; *im* Naturforscher 1777. St. 10. S. 112-118.

Beschreibung der Solfatara; *in den* Berliner Samml. zur Beförd. der Arzney-Wissensch., der Naturgesch. etc. Bd. 6. S. 151-160.

Nachricht von der Lagerstätte des Lapis Lazuli; *in den* Schriften der Berliner Gesellsch. naturf. Freunde. Bd. 7. (1786.) — Betrachtungen über die noch jetzt obwaltende Schwierigkeit einer genauen Eintheilung der Erd- und Steinarten; *ebend.* Bd. 10. St. 2. (1791.) *Auch im* 2ten St. des 4ten Bds. der Beobachtungen und Entdeckungen aus der Naturkunde. (1791.)

Cagliostro in Mitau; *in der* Berliner Monatsschrift 1790. St. 10. S. 302-322.

Memorial über die Salzwerke im Gouvernement Aelen vom Jahr 1788; *in* v. Moll's Jahrbüchern der Berg- und Hüttenkunde. Bd. 2. S. 1-42. (1798.)

Abhandlungen *in den* Novis Actis Acad. Scient. Imp. Petropol.

Recensionen *in der* Allgem. deutschen Bibliothek.

Digitized by Google

Nach seinem Tode erschien noch:

Nachrichten und Beschreibungen einiger chemischen Fabriken; nebst J. Chr. Fabricius mineralogischen und technologischen Bemerkungen auf einer Reise durch verschiedene Provinzen in England und Schottland, mit Anmerkungen, Zusätzen und Kupfern. Halberstadt, 1793. 8.

Relation von der ihm aufgetragenen mineralogischen, berg- und hüttenmännischen Reise durch einige polnische Provinzen. Nach seinem Tode herausgegeben von J. K. W. Voigt. Arnstadt u. Rudolstadt, 1804. 8.

Sein Bildniſs, nach J. G. Groschke's Zeichnung, vor dem 41sten Bande der Allgemeinen deutschen Bibliothek, auch vor dem 43sten Bande von Krünitz Encyklopädie und vor der Olla Potrida 1789.

Vergl. Bernoulli's Reisen. Bd. 3. S. 233. — Berliner Monatsschr. 1790. St. 10. S. 294-302. — Schlichtegrols Nekrolog auf das Jahr 1790. Bd. 1. S. 256-261. — Hirschings Handbuch. — Denkwürdigkeiten aus dem Leben ausgezeichneter Teutschen des 18ten Jahrh. S. 167-171. — Meusels Lexik. Bd. 3. S. 309.

Feyerabend (Karl).

Ist zu Danzig von unbemittelten Aeltern geboren, besuchte die dortigen Schulen; studirte dann, von einigen Freunden unterstützt, zu Königsberg, und kam hierauf, mit Empfehlungen versehen, nach Livland, wo er Hauslehrer bey einem russischen General und kurze Zeit darnach, nachdem er in Militärdienste getreten war, Adjutant desselben wurde. Von seinen spätern Schicksalen hat man nur so viel erfahren können, daſs er seit mehreren Jahren Lehrer an der Oberpfarrschule zu St. Marien in Danzig war, oder noch ist.

Kosmopolitische Wanderungen durch Preussen, Kurland, Liefland, Lithauen, Vollhynien, Podolien, Gallizien und Schlesien, in den Jahren 1795 bis 1798. In Briefen an einen Freund. 4 Bände. Germanien (Danzig) 1798-1803. 8.

Kosmopolitische Briefe über die Geschichte des russischen Reichs; ein Beytrag zur Kunde alter und neuer Zeiten. Vom Verfasser der kosmopolitischen Wanderungen. 2 Bände. Königsberg, 1803. 1804. 8.

Aufopferung; ein Schauspiel in fünf Aufzügen. Nach Lafontaine frey bearbeitet. Danzig, 1805. 8.

Kleine Weltgeschichte für Kinder, zum Schulunterricht, 3 Bände. Erfurt, 1815. 1816. 8.

Handbuch der Gewerbkunde aus den Produkten der drey Naturreiche. Zum Gebrauch für Bürgerschulen zusammengetragen. Ebend. 18.. — 2te Aufl. Ebend. 1813. 8.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 13. S. 366. u. Bd. 17. S. 555.

von Fick (Christian Heinrich).

Geb. zu Reval am 18 *März* 1771, *besuchte seit* 1789 *das medicinisch-chirurgische Institut zu St. Petersburg, studirte sodann seit* 1791 *zu Jena, nahm hier* 1794 *die Doktorwürde der A. G. an, wurde Divisionsarzt, Mitglied der Medicinalverwaltung erst zu Pleskau,* 1802 *aber zu Reval, war* 1813 *nach dem smolenskischen Gouvernement, wegen der dort ausgebrochenen Epidemie, beordert, und erhielt für die zur Hemmung derselben geleisteten Dienste den Kollegienraths-Charakter und den St. Wladimir-Orden der* 4*ten Kl. Später wurde er zum Staatsrath ernannt.*

Diss. inaug. med. de lienteria. Jenae, 1794. 30 S. 8.

Vergl. Intell. Bl. der Allg. Lit. Zeit. 1794. No. 107.

Fiedler (Kaspar).

Bruder des nachfolgenden.

Ein Sohn des als Stadtphysikus zu Königsberg 1595 *verstorbenen* Valerius Fiedler *(vergl. die Artikel* Konstantin *und* Valerius Fiedler *im* Jöcher*), hatte*

anfangs dem deutschen Kaiser und der Königin von Frankreich gedient, war hierauf sechs Jahre hindurch Hofarzt seines Landesherrn, des Herzogs von Preussen, trat dann, mit Genehmigung des letztern, auf vier Jahre in die Dienste des Herzogs (Friedrich) von Kurland, und prakticirte, nachdem diese verflossen waren, eben in Riga, als er im J. 1600 *von dem zur Ausmittelung geschickter Aerzte, über genannte Stadt, nach dem Auslande gesandten Abgeordneten des Zaaren Boris Godunow, Reinhold Beckmann, als der damals vorzüglichste, berühmteste und beliebteste Arzt in Riga empfohlen, und* 1601 *in zaarische Dienste als Hofarzt angenommen wurde. Er hat dieser Stelle mehrere Jahre mit groſser Auszeichnung in Moskau vorgestanden, und auch das Patronat der dortigen lutherischen Kirche verwaltet; von seinen übrigen Schicksalen aber, so wie von seinen etwanigen literarischen Produktionen, schweigen alle Schriftsteller und urkundlichen Nachrichten. Geb. zu* ... 1555, *gest.* ...

Vergl. Richters Geschichte der Medicin in Ruſsland. Bd. 1. S. 369-370 u. S. 377-382.

FIEDLER (KONSTANTIN).

Bruder des vorhergehenden.

Studirte zu Königsberg, Kopenhagen, Wittenberg, Leipzig, Jena, Rostock und Tübingen, und wurde dann, nach und nach, Diakonus, Archidiakonus, Pastor und Superintendent zu Rostock. Geb. zu Danzig am 6 *März* 1579, *gest. am* 21 *Oktober* 1641.

Oratio luculenta in Borissum Godunowium, M. D. Regiomonti, 1602. 4.

Vergl. Jöcher. — Müllers Samml. russ. Gesch. Bd. 5. S. 88. — Nord. Misc. IV. 50., *wo aber Riga irrig als sein Geburtsort angegeben wird.* — Richters Gesch. der Medicin in Ruſsl. Th. 1. S. 382.

Finck von Finckenstein (Hermann Christoph).

Vater des nachfolgenden.

Bekleidete in seinem Vaterlande erst die doblensche Hauptmannsstelle, wurde 1736 *Kanzler, war Bevollmächtigter des Herzogs Ernst Johann von Kurland bey der am* 12 *Nov.* 1737 *zu Danzig abgeschlossenen Konvention, die er mit unterschrieben hat, und empfing* 1739 *als Abgesandter desselben Herzogs das Lehn in Warschau. Geb. in Kurland am* 20 *Julius* 1693, *gest. zu Mitau am* 14 *Februar* 1758.

Handschriftlich hinterlieſs er:

Promptuarium privilegiorum, legum et jurium Curlandiae et Semigalliae ducatuum, ad faciliorem indagationem et usum concinnatum. 1737.

Finck von Finckenstein (Johann Wilhelm).

Sohn des vorhergehenden.

Studirte zu Königsberg und war zuletzt Major bey der fürstlich-kurländischen Garde zu Fuſs. Die damalige Freymaurer-Loge zu den drey gekrönten Schwertern in Mitau, in der er mehrere Jahre lang den Hammer geführt hatte, lieſs nach seinem Tode seine Büste in dem Saale ihrer Bibliothek aufſtellen. (Wo mag sie zuletzt hingekommen seyn?) Geb. am 22 *September* 1727, *gest. am* 16 *Januar* 1772.

Die durch den Westphälischen Frieden glücklich hergestellte Religions- und Gewissensfreyheit; eine Rede am Gedächtniſstage des vor hundert Jahren unterzeichneten Friedens in der königl. deutschen Gesellschaft zu Königsberg gehalten. Königsberg, 1748. Fol.

Finck (Salomon).

Studirte auf der Universität seiner Vaterstadt, ging nach Riga, stand hier bey einer Unterrichtsanstalt, muſste aber 1584

Digitized by Google

*wegen des Kalenderaufruhrs aus der Stadt weichen, hielt sich erst auf dem Lande in Livland, wo er das Lettiſche erlernte, dann zu Roſtock und Frankfurt a. d. O. auf, kam nach Kurland, war hier fünf Jahre hindurch Prediger zu Pilten *), wurde dann Pfarrer am groſsen Hoſpital im Löbenicht zu Königsberg, nach geſchehenem Uebertritt zur reformirten Konfeſſion aber Adjunkt des churfürſtlichen Hofpredigers* Müller *in Berlin. Geb. zu Königsberg in Preuſsen* 1565, *geſt. ebendaſelbſt, während eines Aufenthalts mit dem churfürſtlichen Hofe, am* 10 *Julius* 1629.

Sakrament-Spiegel. ...
Sakramentſpiegels-Verklärung. ...
Götzen-Urtheil aus Gottes Wort und Herren Lutheri Schriften, wie man den Götzen und das Götzenbild recht gebrauchen ſolle. ...
Fürſtenſpiegel. Erſter Theil. ...

Vergl. Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 320. — Hartknochs Preuſs. Kirchenhiſt. S. 523. 524 u. 581. — Witte D. B. ad a. 1629. 10 Jul.

FINDEISEN (FRIEDRICH GOTTHILF).

Studirte zu Leipzig, wo er die Magiſterwürde erhielt, kam von Göttingen aus als Hauslehrer nach Ludenhof im dorptſchen Kreiſe Livlands, ging einige Jahre ſpäter in gleicher Eigenſchaft nach Arroküll in Jerwen, und wurde 1788 *Konrektor zu Dorpat. Geb. zu Leipzig* 1742, *geſt. am* 11 *Januar* 1796.

Commentatio philologico-critica ad explicandum locum Jeſ. 53. 9. Lipſiae, 1764. 4.
Abhandlung über den Einfluſs der Sitten auf die Sprache und den guten Geſchmack. Berlin, 1768. 8.
Raiſonnement über einige Maximen der alten Welt und ihren Einfluſs auf die Denkungsart des Menſchen, eine Parallele der alten und neuen Zeit; ein Fragment. Riga, 1777. 4 unpag. Bll. u. 152 S. 8.

*) In dem von Tetſch (K. K. G. II. 58.) gelieferten Verzeichniſſe der piltenſchen Prediger fehlt ſein Name.

Digitized by Google

* Juvenals Satyren in einer erklärenden Uebersetzung. Berlin, 1777. 8.

Abhandlung von der Staatskunst der Römer; *im* Hannöverschen Magazin ... St. 32.

Gab heraus:

* Lesebuch für Ehst- und Liefland. 1stes bis 6tes Monatsstück. Schloſs-Oberpahlen, 1787. 567 S. 8.

In Verbindung mit C. H. Nielsen *und* F. D. Lenz *die* Dörptsche Zeitung 1788.

* Dörpatsches politisch-gelehrtes Wochenblatt. Dörpat, 1789. 8.

Vergl. Nord. Misc. IV. 51. — Ecks Leipziger gelehrtes Tagebuch 1796. S. 110 u. f. — Meusels Lexik. III. 339.

von Fircks (Georg Friedrich).

Geb. auf seinem väterlichen Erbgute Nogallen in Kurland am 19 *April* 1782, *erhielt den ersten Unterricht im Hause der Aeltern, besuchte ein Jahr lang das Gymnasium zu Mitau, studirte dann seit* 1802 *in Jena und seit* 1803 *in Leipzig, verlieſs diese Universität im Frühlinge* 1804, *machte eine Reise durch den südlichen Theil Deutschlands, die Schweiz und Frankreich, brachte den Winter in Paris zu, und kehrte hierauf nach Kurland zurück. Im J.* 1806 *war er in St. Petersburg, wo er korrespondirendes Mitglied der kaiserl. Gesetzkommission wurde, unternahm sodann eine zweyte Reise nach dem Auslande, hielt sich einige Monate in Sachsen auf, und ging durch die Niederlande wieder nach Paris. Seit seiner Rückkehr hat er sich seinem Vaterlande theils als Deputirter auf Landtagen, theils als Oberhauptmannschafts-Bevollmächtigter (Kreismarschall) nützlich gemacht. Im J.* 1815 *erhielt er den St. Wladimir-Orden der* 4*ten Kl.*

Die Letten in Kurland oder Vertheidigung meines Vaterlandes gegen die Angriffe von G. Merkel in dessen Letten. Kurlands Edlen gewidmet. Leipzig, 1804. X u. 276 S. 8. (S. Der Freymüthige 1803. No. 201. S. 801-803.)

Ueber Hülfs-Leihbanken in Kurland, bey Gelegenheit des auf dem Landtage 1819 über diesen Gegenstand aufgestellten Deliberatorii. Mitau, 1820. 51 S. 8.

Zur Berichtigung einiger im September-Stück der Zeiten v. J. die neue Gesetzgebung für die bäuerlichen Verhältnisse in Kurland betreffenden Angaben und Bemerkungen; *in dem* Politisch-literärischen Anzeiger *zu den* Zeiten von Voſs 1818. September. S. CLXVI.

von Fircks (Karl Ulrich).

Erbherr auf Dubenalken in Kurland. Geb. daselbst 1738, *gest. am* 31 *May* 1816.

Handschriftlich hinterlieſs er:

Piltensche Gewiſsheiten (1791).

Vergl. Schwartz Bibl. S. 376.

von Fischbach (Adam Friedrich).

Stammvater eines adeligen Geschlechts in Esthland, war esthländischer Ritterschaftssekretär und vom Könige Karl XI *am* 18 *März* 1675 *geadelt. Geb. zu Riga am . . ., gest. . . .*

De sanctissimo coenae Dominicae misterio contra Calvinianos exerc. posterior. (Praes. Casp. Mauritio.) Rostochii, 1653. 6 Bog. 4.

Handschriftlich:

Extract einer ehstländischen Chronik; *ein Auszug aus der* Chronik Gustavs v. Lode.

Fischer (Benjamin).

Bruder von Johann und Vater von Johann Bernhard.

Studirte seit 1673 *zu Leiden, Leipzig und Altorf, kehrte wieder nach Leiden zurück, wurde dort* 1680 *Dr. der A. G. und lieſs sich dann in seiner Vaterstadt als praktischer Arzt nieder. Auf Empfehlung seines Bruders, des livländischen*

Generalsuperintendenten Joh. F i s c h e r, *wurde er* 1686 *vom Könige* K a r l XI *durch den Generalgouverneur* H a s t f e r *nach Riga als Garnisonarzt berufen, kam* 1687 *daselbst an und erhielt bald darauf auch vom Könige die Erlaubniſs, eine Apotheke anzulegen. Später wurde er noch zum Provincialarzt der lettischen Kreise des Herzogthums Livland und vom medicinischen Kollegium zu Stockholm zum Mitgliede ernannt. Geb. zu Lübeck am* 3 *Oktober* 1653, *gest. zu Riga am* 30 *Oktober* 1695.

Lemma med. inaug. de scorbuto. Lugduni Batav. 1680. 4½ Bogg. 4.

Vergl. L i b. D e p k i n s Leichenpredigt auf ihn: Die Seligkeit der Gläubigen. Riga, 1697. 4. — Nord. Misc. IV. 52.

Fischer (Christian August).

Geb. zu Leipzig am 29 *August* 1771, *studirte von* 1788 *bis* 1792 *auf der Universität seiner Vaterstadt, machte hierauf bis* 1794 *eine Reise durch die Schweiz und einen Theil von Frankreich, war nachher bis* 1795 *Hofmeister eines jungen Edelmannes in der Nähe von Leipzig, ging darauf nach Ruſsland, trat aber die ihm hier beschiedene Stelle gar nicht an, sondern blieb in Riga, wo er bald in merkantilische Verbindungen kam und zugleich in der Korrespondenzführung Unterricht gab. Zu Ende des Jahres* 1796 *reiste er von hier über Hamburg nach Holland, und von da im Frühlinge* 1797 *über Bordeaux nach Spanien, um zu Lissabon in ein Handlungshaus zu gehen. Da ihn aber eingetretene Umstände daran hinderten, wollte er sich in gleicher Absicht im südlichen Spanien, besonders zu Cadix oder Mallaga, niederlassen, was jedoch, bey der groſsen Zerrüttung des Handels, ebenfalls unmöglich war. Er ging daher zu Ende des Jahres* 1798 *über Genua nach Deutschland zurück, und privatisirte seit* 1799 *in Dresden.* 1803 *wurde er Dr. der Phil.,* 1804 *herzoglich-sachsen-koburg-meiningenscher Legationsrath, auch in demselben Jahre ordentlicher*

Professor der Kulturgeschichte und schönen Wissenschaften, und später der Staatengeschichte und Statistik zu Würzburg, 1809 *aber mit allen protestantischen und neuen katholischen Lehrern von der Universität entfernt, weil diese, nach den damals herrschenden strengen Ansichten der Regierung, von allem gereinigt werden sollte, was dem orthodoxen Lehrbegriff der katholischen Kirche nicht ganz gemäſs war. Eine Folge der Regierungsveränderung im J.* 1814 *war es indeſs, daſs auch* Fischer *als Lehrer der Staatengeschichte und Statistik seine Thätigkeit wieder erhielt;* 1816 *aber wurde er (nach dem Ausdruck des königl. Reskripts vom* 9 *Julius, wegen des von ihm gegebenen Beyspiels auffallender Unordnung und Insubordination) mit der normalmäſsigen Pension zum zweytenmal in den Ruhestand versetzt. Die unten angeführte* 1821 *von ihm pseudonym herausgegebene Flugſchrift:* „Katzensprung u. s. w.“ *veranlaſste gegen ihn, insbesondere wegen der darin gegen den bayerschen Finanzminister v.* Lerchenfeld *enthaltenen Anführungen, eine fiskalische Untersuchung, in Folge welcher er zu mehrjährigem Festungsarrest verurtheilt wurde.*

Das Verzeichniſs seiner zahlreichen Schriften liefert Meusels G. T. Bd. 2. S. 333. Bd. 9. S. 347. Bd. 11. S. 225. Bd. 13. S. 385. u. Bd. 17. S. 579. *Zu demselben ist noch hinzuzufügen:*

Kriegs- und Reisefahrten. 1ster Th. Leipzig, 1821. XIV u. 378 S. 8.

* Katzensprung von Frankfurt nach München, von Felix v. Frölichsheim. Ebend. 1821. 8.

Hyacinthen. Taschenbuch auf das Jahr 1825. *Ein zweyter Titel lautet:* Hyacynthen in meinem Kerker gezogen. Frankf. a. M. 1824. 232 S. 16.

Allgemeiner unterhaltender Curiositäten-Almanach auf alle Tage im Jahr. 1ster Jahrgang 1825. Mainz. VIII u. 472 S. 12.

Taschen-Bibliothek der neuesten unterhaltendsten Reisebeschreibungen. Nach ausländischen Originalen bearbeitet. 1ster Jahrgang in 4 Bändchen. Frankf. a. M. 1826. 8.

Digitized by Google

Von der Schrift Ueber die Küsse *erschien auch ein Abdruck zu* Mitau 1796. 20 S. kl. 8.

Vergl. Geschichte der Amtsführung und Entlassung des Professors C. A. Fischer zu Würzburg, von ihm selbst geschrieben; herausgegeben von Dr. Hermann Eckard. Leipzig, 1818. 8. — Goldmayers Beyträge zur Geschichte der Universität Würzburg 1816 u. 1817. — Conversations-Lexikon. Neue Folge. Bd. 1. Abth. 2. S. 291.

FISCHER (HEINRICH ERNST).

Erhielt seine wissenschaftliche Bildung auf dem Gymnasium zu Altenburg und der Universität Leipzig; lebte nach beendigten akademischen Studien viele Jahre als Hauslehrer, theils in Deutschland, theils in Livland, und wurde 1807 *Pastor der lutherischen Gemeine zu Pleskau (ord. am* 20 *May in Narwa). Diese Pfarrstelle legte er* 1811, *als er eine Vokation nach Rauge bey Werro erhielt, nieder; weil aber die Bauern und ein Theil der Eingepfarrten mit seiner Anstellung unzufrieden waren (hauptsächlich wegen eigenmächtigen Verfahrens des Kirchenpatrons), so trat er zurück, und wurde in demselben Jahre Pastor zu Lasdohn im wendenschen Kreise,* 1817 *aber zu Tirsen und Wellan. Geb. zu Grünberg in Sachsen am* 3 *April* 1777, *gest. plötzlich am Schlage am* 6 *Julius* 1821.

Die Letten zu Buchen. Ein idyllisches Epos. Halle, 1804. 172 S. kl. 8.

Durchflüge durch Livlands schönste Gegenden; *in* Kaffka's Nord. Archiv 1804. II. 81-101. u. 161-179. — Jerusalem, eine livländische Idylle; *ebend.* III. 79-83. — Lied beim Charpiepflücken; *ebend.* 1807. II. 143-149. *Auch wohl noch mehrere anonyme Aufsätze.*

Beyträge *zu dem* Livl. lettischen Gesangbuche von 1809 (No. 412. 566. 602.) *und zu dem* Rigaschen Gesangbuche von 1810 (No. 481. 512.).

Dichtungen nach dem Horaz; *in der* Livona von 1815. S. 194-200. — Distichen; *ebend.* S. 228.

Die andre Welt (ein Gedicht); *in* Livona's Blumenkranz. I. (1818.) S. 14-17.

Nach seinem Tode erschien:

Die Heimath. Ein idyllisches Gedicht. (*Herausgegeben und mit einer Vorrede begleitet von* Heinrich Hase.) Dresden, 1824. IV u. 42 S. 8.

Fischer (Jakob Benjamin 1.).

Sohn von Johann, Vater von Jakob Johann und Bruder von Johann Melchior.

Besuchte das Lyceum zu Riga, wurde 1711 *Pastor zu Burtneck,* 1734 *im May Propst des 1sten Theils des rigaschen Kreises und zugleich Assessor des livländischen Oberkonsistoriums, nachdem er schon Propst des 2ten Theils gewesen war,* 1736 *aber Generalsuperintendent von Livland. Geb. zu Riga* 1684, *gest. am 23 November (nicht am 3 Nov., wie* Gadebusch, *noch am 3 December, wie* Zimmermann *hat)* 1744.

Die geseegnete Regierung frommer Regenten auf Erden. Predigt am Gedächtniſstage der Anno 1730 geschehenen Krönung der Kaiserin Anna Joannowna und zum Antritt der General-Superintendentur, über Spr. Sal. XX. 28. Riga, 1736. Fol., *auch* Ebend. 31 S. 4.

Noch mehrere Predigten.

Veranstaltete die zweyte lettische Bibelausgabe unter dem Titel: Biblia, tas irr: Ta Swehta Grahmata, jeb Deewa Swehti Wahrdi, kas preekſch un pehz ta Kunga Jeſus Kriſtus ſwehtas Peedſimſchanas no teem ſwehteem Deewa-Zilwekeem, Praweeſcheem, Ewangeliſteem jeb Preezas Mahzitajeem un Apuſtuleem usrakſtiti Tahm Latweeſchahm Deewa Draudſibahm par labbu istaiſita. Königsberg, 1739. 992 S. *bis zu Ende der Propheten; die Apokryphen* 176 S. *Das Neue Testament mit dem besondern Titel:* Tas Jauns Testaments Muhſu Kunga Jeſus Kriſtus, jeb Deewa ſwehti Wahrdi, Kas pehz ta Kunga Jeſus Kriſtus Peedſimſchanas no teem

ſwehteem Preezas-Mahzitajeem un Apuſtuſeem usrakſtiti. Königsberg, 1739. 348 S. 8. *Mit zwey* Dedikationen *und einer* Vorrede *von ihm.*

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 322. — Bergmanns biogr. Nachr. von den livl. Gen. Sup. S. 12. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 46. — Sonntags Gesch. der lett. u. ehstn. Bibelübersetzung. S. 15-18.

Fischer (Jakob Benjamin 2.).

Enkel von Benjamin.

Besuchte 11 *Jahr lang das Lyceum zu Riga und erlernte dann bey seinem Vater die Apothekerwissenschaft. In den Jahren* 1756 *bis* 1758 *hörte er bey Kratzenstein in Kopenhagen Naturgeschichte, Experimentalphysik und Chemie,* 1761 *aber in Upsal Zoologie und Botanik bey Linnée, dessen botanischen Exkursionen er auch beywohnte. Da er indessen, nach Riga zurückgekehrt, bey seinem Gewerbe keinen Vortheil fand, verließs er* 1768 *dasselbe und wurde* 1770 *Waisenbuchhalter seiner Vaterstadt. Geb. zu Riga am* 13 *Oktober* 1731, *gest. am* 27 *May* 1793.

Versuch einer Naturgeschichte von Liefland. Mit Kpfrn. Leipzig, 1778. 16 S. Vorbericht *von* Nath. Gottfr. Leske, ½ Bog. Vorrede des Verf., 374 S. u. 1 Bog. Register. 8. (*Ein Auszug daraus stand schon vorher in* Hupels Topograph. Nachr. von Livl. II. 428-544.) — 2te vermehrte und verbesserte Auflage. Mit Kupfern. Königsberg, 1791. XXIV S. Vorbericht *von* Karl Gottfr. Hagen *und* Vorrede des Verf., u. 826 S. 8. *Das, was darin über Vieharzneykunst vorkommt, ist ins Russische übersetzt* Moskau 1774. 8. — Zusätze zu dem Versuch nebst einigen Anmerkungen zur physischen Erdbeschreibung von Kurland entworfen von J. J. Ferber. Mit 1 Kpfr. Riga, 1784. XVI u. 305 S. 8., *wovon die Ferberschen Anmerkungen* S. 209-305 *einnehmen.*

Geschichte der Loge zum Schwerdt in Riga von ihrem Anfange bis jetzo aus dem Archiv und den Protokollen zusammengetragen, wie auch Geschichte der Erziehungsanstalt zu St. Johannis dieser Loge und maureri-

Digitized by Google

sche Personalien des weyl. hochw. Brs. Balthaſar v. Bergmann verfaſst von dem Secretär dieser Loge J. B. Fiſcher. (Riga) 1789. 20 S. 4. *Von* S. 15 *an mit dem besondern Titel:* Maurerische Personalien etc.

Die Unsterblichkeit unsers Geistes bewiesen durch Gründe, die aus der Natur überhaupt und aus dem Menschen insbesondere hergenommen sind. Vorgetragen den 4 April 1789 in der Trauerloge zum Andenken des Brs. Joh. Friedr. Hartknoch. (Riga) 1789. 8 S. 4.

Abriſs eines neuen Systems über die menschliche Natur, als Darbietung eines gröſsern Werks. Königsberg, 1791. 8.

Bedenken über die Versteinerungen und deren Erzeugung, besonders derer in Liefland; *in den* Gelehrten Beyträgen zu den Rig. Anzeigen 1762. St. 6.

Beyträge und Berichtigungen zu Hrn. F. K. Gadebusch Livländ. Bibliothek; *in* Hupels Nord. Misc. IV. 7-224.

Gab heraus:

seines Vaterbruders Joh. Bernh. v. Fischer Livl. Landwirthschaftsbuch u. s. w. 2te Aufl. Riga, 1772. 8.

Handschriftlich hinterlieſs er:

Nachrichten von teutschen Gesangbüchern, Liederdichtern und Liedersammlern. 145 S. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 54. XI. 381. — Meusels Lexik. III. 362. — Rig. Stadtbll. 1824. S. 426.

Fischer (Jakob Johann).

Sohn von Jakob Benjamin 1.

*Studirte zu Königsberg die Rechte, wurde nach seiner Zurückkunft Beysitzer im kaiserl. Hofgerichte zu Abo, ging, nachdem dieser Ort den Schweden wieder eingeräumt war, in russische Kriegsdienste, und nahm als Oberstlieutenant seinen Abschied *). Geb. zu ..., gest. ...*

*) Gadebusch verwechselt ihn mit seinem jüngern Bruder, welcher zu Strasburg die Rechte studirte, in französische Kriegsdienste ging, als Lieutenant zurückkam, dann in russische Dienste trat, als Oberster seinen Abschied nahm und zuletzt polnischer Generalfeldwachtmeister war.

Panegyricus, Serenissimae etc. Principi, Annae Iwannownae, Imperatr. Russiae etc. auspicatissimae coronationis Ejus die IX. Maij A. MDCCXL. — dictus. Regiomonti. 5 Bog. Fol.

Diss. jurid. sistens observationes et controversias quasdam de juribus singularibus, seu privilegiis. (Praes. Reinh. Frid. de Sahme.) Ibid. 1741. 40 S. 4.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 323. — Nord. Misc. IV. 53. XXVII. 246.

Fischer (Johann 1.).

War in der letzten Hälfte des 17ten Jahrhunderts **Notist** *bey* Lulli *in* **Paris**, *hierauf Musikus der Barfüſser zu* **Augsburg**, *anspachischer Violinist, herzoglich-kurländischer und später meklenburg-schwerinscher Kapellmeister, nach mehrmals gewechseltem Aufenthalte aber zuletzt in derselben Funktion am Hofe des Markgrafen von Schwedt. Während seines Aufenthalts in Kurland hatte ihm die rigasche Kaufmannschaft der groſsen Gilde ein Jahrgeld ausgesetzt, wofür er ihrem Collegio musico wöchentlich etwas neues von seiner Arbeit liefern, auch selbst oft nach Riga kommen und den Vortrag seiner Sachen dirigiren muſste. Geb. nach* Dunkel *in Schwaben, nach* Jöcher *in Lübeck, am ..., gest. zu Schwedt am ...*

Musicalische Mayenlust, oder französische Arien. ...
Himmlische Seelenlust. ...
Musicalisches Divertissement. ...
Tafel-Music, oder musicalische Fürstenlust. ...
Triumphirende Heldenmusic. ...

Vergl. Jöcher. — Dunkels Nachrichten. Bd. 2. Th. 4. S. 640. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 323.

Fischer (Johann 2.).

Bruder von Benjamin und Vater von Jakob Benjamin 1. und Johann Melchior.

Wurde in seiner Vaterstadt erzogen und unterwiesen, studirte seit 1653 zu Rostock und dann zu Altdorf, nahm die

Digitized by Google

Magisterwürde an, hielt sich eine zeitlang zu Hamburg und Stade auf, wurde 1666 nach Sulzbach als Diakonus berufen, und 1667 Stadtprediger, auch in demselben Jahre Superintendent daselbst. Dort stand er bey dem Pfalzgrafen von Neuburg-Sulzbach, Christian August, in groſsem Ansehen, verlieſs aber 1673 dessen Dienste, als ihn König Karl XI von Schweden durch den livländischen Gouverneur, Grafen Toll, nach Livland als Superintendenten berief. Er trat sein Amt am 23 Julius 1674 an und schrieb sich: Superintendens per Livoniam generalis et supremi Consistorii regii Praeses, welche Amtsbezeichnung seitdem geblieben ist. Hochverdient hat er sich hier durch seine schriftstellerischen Arbeiten, durch seine Fürsorge sowohl für die Universität Dorpat, deren Prokanzler er seit ihrer Erneuerung 1690 war, als für die Schulen, besonders die Landschulen, durch treue Beauſsichtigung der livländischen Kirche und ihrer Lehrer, und durch unermüdete Mitwirkung zur Veranstaltung einer lettischen und esthnischen Bibelübersetzung, wovon aber letztere nicht zu Stande kam, durch Freymüthigkeit und rasche durchgreifende Thätigkeit gemacht. Aber eben diese letztere lieſs ihn viel Hindernisse finden, machte ihm manche Feinde und zog ihm selbst Verweise vom Könige zu, bey dem er übrigens in hoher Gnade stand, wie dies mehrere Ehrengeschenke, die er bey verschiedenen Gelegenheiten erhielt, und seine Ernennung zum Dr. der Theologie bewies, welche am 26 Februar 1693 auf Befehl des Königs und dessen Kosten zu Upsal am Jubelfeste der schwedischen Kirche erfolgte. Im J. 1699 ging er, vielleicht der immerwährenden Hindernisse, die er fand, und der Streitigkeiten müde, oder wegen der vorhergesehenen Kriegsunruhen, oder auch aus Vorsicht, weil er sich, als Patkuls Freund und Gegner der Reduktion, die er laut getadelt hatte, nicht sicher glaubte, aus Livland, jedoch nicht heimlich, sondern nachdem er öffentlich vom Generalgouverneur Grafen Dahlberg und mit einer Rede im rigaschen Lyceum Abschied genommen

hatte *), *zu Schiffe nach Lübeck und von da nach Hamburg.* 1700 *wurde er von dem Kurfürsten von Brandenburg zur Beylegung der Streitigkeiten zwischen der theologischen Fakultät und dem Stadtministerium zu Halle berufen; er brachte dies Geschäft glücklich zu Stande, und wurde dann* 1701 *Generalsuperintendent im Herzogthum Magdeburg, Konsistorialrath zu Halle und Propst des Frauenklosters in Magdeburg. Geb. zu Lübeck am* 13 *December* 1633 **), *gest. am* 17 *May* 1705.

* Richard Baxters Büchlein von der Selbstverleugnung, aus dem Englischen verteutscht von J. F. L. (*d. h.* Joannes Fischerus, Lubecensis). Hamburg, 1665. 8. — *Auch* Frankf. a. M. 1682. 12.

Dogmatum fidei christianae, ex Scripturis SS. juxta seriem Aug. Conf. repetitorum, Decas prima. Riga, 1676. — Decas altera. Ibid. 1690. *Zusammen* 4 Bogg. 4.

Schrifftmässige Erklärung des kleinen Catechismi D. Mart. Lutheri, durch gewisse Fragen und Antworten zuerst gestellet von den gesammten Lutherischen Predigern zu Frankfurt an der Oder; hernach aufs neue übersehen, mit vielen Fragen und Sprüchen der heiligen Schrift vermehret, und zur Ehre Gottes, auch Erbauung der Jugend und Einfältigen im Christenthum, mit Approbation der hochlöbl. Theologischen Facultät in Wittenberg zum Druck befördert. Riga, druckts und verlegts Joh. Georg Wilcken. 1680. 12. — N. Aufl. Ebend. 1732. 1 unpag. Bog. u. 299 S. 8. — 1767. 8. (*Der Bischof von Esthland,* D. Jac. Helwig, *hatte Theil an dieser Erklärung. Er nahm aber die beygefügten Bauerfragen für Esthland nicht an, weil* Fischer, *ohne sein Mitwissen, nach der wittenberger*

---

*) Er hatte zu seiner Abreise selbst eine königl. Erlaubniſs, doch mit der Andeutung, daſs, wenn er sich im Oktober nicht wieder einfände, seine Stelle für erledigt erklärt werden würde. Dies geschah denn auch 1700. S. Hupels gegenwärtige Verfassung der Rigaschen und Revalschen Statthalterschaft S. 761.

**) So steht unter seinem in Kupfer gestochenen Bildnisse in 8. Sein Geburtsjahr ist also nicht 1626, wie seine Grabschrift sagen soll, noch 1636, wie Gadebusch will.

Censur noch manches geändert hatte.) — *Ins Lettische übersetzt von* E. Glükk *und später überarbeitet von* S. G. Dietz (*s. diese Art.*).

* Christiani Conscientiosi Sendschreiben, darinnen er fraget: Ob er in der Lutherischen Religion könne selig werden? etc. Beantwortet von Christiano Alethophilo S. S. Theol. Stud. 16.. 4. — Auff vielfältiges Nachfragen zum andern mal auffgeleget. Zu Ende ist Christiani Conscientiosi Send-Schreiben selbst zu deſs Lesers Nachricht angedruckt. Im Jahr Christi 1687. 486 S. *und der* Anhang 84 S. 12. *Jener* Christianus Conscientiosus *war* Joh. Scheffler, *fürstl. würtembergischer Leibarzt zu Oels* († 1677), *der sich von der evangelischen zur römischen Kirche gewandt und seinen Schritt in folgender Schrift vertheidigt hatte:* Christiani Conscientiosi Send-Schreiben an alle Evangelische Universitäten, in welchem er seine Gewissens-Scrupel proponirt, und zu erörtern bittet. 1. Ob er in der Lutherischen Religion könne selig werden, weil sie nicht die Catholische ist, in der allein secundum omnes Doctores die Seligkeit zu hoffen? 2) Ob diejenige die Catholische sey, die so genennet wird, oder so die es nicht ist, welche es dann sey? Mit angehängter freundlicher Bitte an die Herren Buchführer, daſs sie solches seiner Seelen zum Beſsten, durch Verführung an gehörige Oerter befördern wollen. Gedruckt im Jahr Christi 1671. — *Für den* Christianus Alethophilus *halten einige* Valentin Alberti (*S.* Placcii theatr. pseudonym. p. 176. No. 630. 631. *und* Jöcher IV. 235.), *andere* Joach. Feller (*S.* Heumann de libris anonymis et pseydonymis p. 143., *nach* Pauli Antonii notis ad Concilii Tridentini dogmata p. 149.); *mit Recht wird aber unser* Johann Fischer *dafür angesehen* (*von* Bacmeister *und* Gadebusch *nach* Seelens Athen. lubec. p. 312. *und* Jo. Mollers hist. Chersonesi Cimbr. u. d. Art. Fischer). *Ihm antwortete* Scheffler *wieder unter dem Namen* Conscientiosus libertatus, *und wurde unterstützt von* D. Jo. Breving, Protonotarius Apostolicus, Collegiique Canonicorum in aede D. Bartholomaei Frankofurtana Decanus et Scholasticus, *in dem Traktat:* Des Glaubens- und Religions-Scrupel durch der Herren

Protestirenden Antwort vermehret und nicht gebessert. Das ist: Kurtze Voraugenstellung der vergeblichen Antwort, so der Christianus Conscientiosus von der Herren Protestirenden Universitäten erwartet, von ihnen aber nicht, sondern von Einem zu Riga ungegründeter Weiſs erhalten hat. Salvâ ulteriori Extensione, si, et in quantum opus. Permissu superiorum. Mayntz, bey Christoph Küchlern, im J. 1683. 12.
Dagegen nun schrieb Fischer:

* Wahrer Christen vernünfftiger Gottes-Dienst, in Prüfung der Glaubens-Lehre nach der Schrifft, gegen den unvernünfftigen blinden Gehorsam in Glaubens-Sachen, wozu Hr. D. Joh. Breving in seinem Tractätl genandt: Des Glaubens- und Religions-Scrupel, durch der Hn. Protestirenden Antwort vermehret und nicht verbessert, die Einfältigen zu verleiten trachtet. Aus Gottes Wort verthätiget von Christiano Alethophilo, der H. Schrifft Geflissenen. Zu des Lesers Nachricht ist D. Brevings Tractat hinten angedrucket. Riga, druckts J. G. Wilcken 1685. 336 S. *und der* Anhang 36 S. 12.

Christlich getreuer Unterthanen Pflicht gegen Gott und ihren Erbkönig, welche am Tage der Erbhuldigung, so dem Durchlauchtigsten — Herrn Carolo XI., der Schweden, Gothen und Wenden Erbkönige — — Anno 1687 den 23 Sept. in Riga geleistet wurde — in der Thumbkirchen daselbst vorgestellet etc. Riga. 8½ Bogg. Fol.

Bedenken über des Ministerii zu Hamburg Eidesformel ... 1690 ... (S. Heinsius Kirchenhist. VIII. 80.)

Zwo Predigten. I. Am Tage Matthaei über Matth. IX. 9-13. II. Am 22. Sonnt. n. Trin. Matth. XIIX. 23-35., welche in Stockholm aufm Schloſs gehalten etc. Riga, 1695. 60 S. 4.

Die Offenbarung des Sterbens und Lebens des Herrn Jesu Christi in und an seinen Gläubigen — bey Hrn. Wilh. Ludw. Speners Leichbegängniſs aus 2. Cor. IV. 10. Berlin, 1697. 32 S. 4. u. S. 33-56 Mitleidendes Liefflland gegen Hrn. Phil. Jac. Spener, Dr. etc. Berlin, 1697.

Das Bild eines guten und glücklichen Regenten alſs — — Carolus XI. — — in dero Ruhestätte in der Ritterhol-

Digitized by Google

mischen Kirchen zu Stockholm Anno 1697. 30 Nov. niedergesetzt wurde. Vorgestellet an eben demselben Tage zu Riga in der St. Jacobs Kirchen. Riga, 1697. 36 S. Fol.

Bericht von den Differenzen zwischen A. H. Francke und dem Stadtministerio zu Halle. Cölln an der Spree, 1700. 4. — *Auch abgedruckt in* Dreyhaupts Beschreibung des Saalkreises. II. 124.

Bedenken de termino gratiae revocatricis. Leipzig, 1701. 4.

Leichenpredigten.

Gab heraus:

Joh. Arndts wahres Christenthum. Riga, 1679. 8. *Die* Vorrede *u. die* Gebete *sind von ihm.* Theod. v. Dunte (*s. dess. Art.*) *half bey dieser Ausgabe.*

Tas jauns Teſtaments muhſu Kunga Jeſus Kriſtus. Jeb Deewa Swehtais Wahrds, kas pehz ta Kunga Jeſus Kriſtus Peedſimſchanas no teem ſwehteem Preezas-Mahzitajeem un Apuſtuſeem usrakſtihts. Riga, 1685. 508 gespalt. S. 4. *mit einer kurzen lettischen Vorrede.* — *Wieder aufgelegt* Ebend. 1730. 703 gespalt. S. kl. 8.

Ta Swehta Grahmata. Jeb Deewa Swehtais Wahrds, kas preekſch un pehz ta Kunga Jeſus Kriſtus Swehtas Peedſimſchanas no teem ſwehteem Deewa-Zilwekeem, Praweeſcheem, Ewangeliſteem jeb Preezas-Mahzitajeem un Apuſtuſeem usrakſtihts, tahm latweeſchahm Deewa Draudſibahm par labbu istaiſita. Riga, 1689. *Bis zu Ende des hohen Liedes* 1227 S. *Dann die Propheten mit dem eigenen Titel:* Tee Praweeſchi wiſſi Latwiſki. Riga, 1689. 451 S. *Endlich die Apokryphen mit dem besondern Titel:* Apocrypha. Tee irr Grahmatas, kas teem ſwehteem Deewa Rakſteem lihdſi ne turramas, un tomehr derrigas un labbi laſſamas irraid. Riga, 1689. 301 S. 4. — *Hinter dem Haupttitel steht die deutsche Zueignung an König Karl XI.* (*S.* Sonntags Versuch einer Geschichte der lettischen und ehstnischen Bibelübersetzungen, *besonders* S. 9-15.)

Die deutsche Bibel, *mit* Arndts Informatorio biblico *und* Habermanns Gebeten, sammt einer Vorrede von der Heiligung. ...

Digitized by Google

Fälschlich werden ihm zugeschrieben:

Christliche Sittenkunst über Röm. XII. Königsb. 1703. 4.

Christliche Betrachtungen. Ebend. 1712. 4. (*Diese beyden Werke rühren von einem Amsterdamer Prediger* Joh. Fischer *her und sind aus dem Holländischen deutsch übersetzt worden von* Joh. Dieterich, Diakonus an der Altstädter Kirche zu Königsberg.)

Tractat von der Kindertaufe und dem sogenannten äusserlichen Gottesdienste wider Otto Laurentii Strandinger. Flensburg, 1712. 4. (*Der Verfasser ist der flensburgsche Prediger* Arndt Fischer.)

Die Schriften der Jane Leade, aus dem Englischen übersetzt. — *Der wahre Verfasser dieser Uebersetzungen ist* Loth Vischer, *ein Arzt, welcher sie meistens zu Amsterdam drucken lieſs.*

Leichenpredigt auf den ehstländischen Bischof Joh. Jac. Pfeif. Reval, 1676. 4. *Wird ihm zwar in den* N. Nord. Misc. XVIII. 230., *nach* Stiernmanns Verz. der Bücher etc., *beygelegt; es scheint aber eine Verwechselung mit* Matthaeus Fischer (*s. diesen Art.*) *obzuwalten.*

Sein Bildniſs gestochen von C. P. Busch. Berlin, 1723. Fol. — Von demselben Künstler auch in 4. — Nach E. W. Londicer in gr. 8. — Ohne Anzeige der Künstler in kl. 8.

Vergl. Kelchs livl. Historie. S. 622. 628. — Jöcher. — Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 213-217. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 324-336., *nach* Joach. Meier Diss. epistolica de claris Fischeris (Götting. 1695. 4.) S. 33. — Phragmenii Riga litt. — Joh. Heinr. v. Seelen Athenaeum Lubec. S. 310-312. — Jo. Molleri hist. Chersonesi Cimbr. *sub Art.* Fischer. — Nord. Misc. XXVII. 247. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 37. — Bergmanns biograph. Nachr. von den livl. Gen. Sup. S. 7-16. — Vorrede *zu dem* Revalisch-esthnischen N. Test. von 1715, *welche wieder abgedruckt ist in* Rosenplänters Beytr. zur gen. Kenntn. der esthn. Sprache XIII. 94.

von Fischer (Johann Benjamin).

Sohn des nachfolgenden.

Besuchte das Lyceum zu Riga und ging 1737 zu seinem Vater nach St. Petersburg, wo er zugleich mit den kurländischen Prinzen unterrichtet wurde. Er studirte hierauf Arzeney-

kunde in Halle, Strasburg, Leiden und Paris, erhielt 1743 zu Leiden die Doktorwürde in derselben, verwechselte die Medicin aber hernach mit der Rechtsgelehrsamkeit und kam, nachdem er noch eine Reise gemacht hatte, 1746 in seine Vaterstadt zurück, wo er Sekretär des Hofgerichts wurde, auch den Titel eines Beysitzers dieser Behörde erhielt. Geb. zu Riga 1720, gest. am 30 April 1760.

Die glückselige Geburt I. K. M. Anna Joannowna, als die merkwürdigste Begebenheit des 1693. Jahres. Eine Rede. Riga, 1737. 18 S. Fol.

Diss. osteologica de modo, quo ossa se vicinis accommodant partibus. (Praes. Hieron. Dav. Gaubio.) Lugd. Batav. 1743. 39 S. 4. Mit Kpfrn.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 354. — Nord. Misc. IV. 181., *nach* Börners Leben der Aerzte und Naturf. III. 568. — Richters Gesch. der Medicin in Rufsland. III. 279.

von Fischer (Johann Bernhard).

Vater des vorhergehenden und Sohn von Benjamin.

Kam im 2ten Lebensjahre mit seinem Vater von Lübeck nach Riga, verlor diesen als er 10 Jahr alt war, erhielt aber an Dr. Konrad Rudolph Herz aus Erfurt einen wackern Stiefvater, der ihn bis 1703 in der Medicin und Chirurgie unterrichtete. Er studirte sodann, nachdem er die erste wissenschaftliche Bildung auf dem Lyceum zu Riga erhalten hatte, seit 1704 in Halle und Jena, reisete 1708 nach Holland, wo er noch zu Leiden und Amsterdam Kollegia hörte und am erstern Orte promovirte, dann 1709 nach England und Frankreich, überall bemüht, seine medicinische Kenntniſs zu erweitern und zu vermehren. Im December 1710 kam er nach Riga zurück, trat sogleich die Praxis an und wurde 1733 zweyter Stadtphysikus. Schon vorher (1725) hatte die verwittwete Herzogin Anna von Kurland ihn nebst dem Dr. Martini zu einem über ihren Gesundheits-

zustand mit ihrem Leibarzte D. Buchner zu haltenden Konsilium zu sich berufen, und als sie zum russischen Throne gelangte, ernannte sie Fischern 1734 zu ihrem Leibarzte, Archiater und Direktor des Medicinalwesens im ganzen russischen Reiche. Bald darnach wurde er von Kaiser Karl VI in den Adelstand erhoben und 1740 von der Regentin Anna zum Leibarzte des kaiserl. Kindes Iwan III bestellt. Bey der Thronbesteigung Elisabeths 1742, als der nachmalige Graf Lestocq Generaldirektor des Medicinalwesens wurde, nahm Fischer seine Entlassung und lebte bey Riga auf einem kleinen, von ihm selbst angelegten Landgute Hinterbergen, in einer glücklichen, durch wissenschaftliche Beschäftigungen erheiterten Musse. Er war Mitglied der römisch-kaiserlichen Akademie der Liebhaber der Naturgeschichte und der freyen ökonomischen Gesellschaft in St. Petersburg. Geb. zu Lübeck am 28 Julius 1685, gest. am 8 Julius 1772.

Diss. medica inaug. de mania. (Praes. Jacobo Vallan.) Trajecti ad Rhenum, 1709. 20 S. 4. *Dies ist der wahre Titel seiner Inauguraldissertation, welche sowohl bey Gadebusch als bey Meusel fehlt. Richter legt ihm irrig die Diss. seines Vetters Joh. Melchior (s. den folgenden Artikel) bey.*

* Hinter-Bergens allgemeine und eigene Winter- und Sommerlust, mit untermischten physikalischen und moralischen Betrachtungen, in Versen beschrieben von daselbst *In Beruhigung vnd Friede* wohnenden Montan. Nebst dessen angehängten Gedanken über die Namen der Stadt Riga, Kurlandes und Livlandes, in der Landes- und in der teutschen Sprache. Riga, 1745. 215 S. 8.

* Montans zu Hinterbergen Erklärung des Edelsteins am Kometen, dessen er in seinem 1745 zu Riga gedruckten Gedichte, Hinterbergens Winter- und Sommerlust genannt, Erwähnung gethan; auf Veranlassung eines Schreibens von einem Freunde. Ebend. 1746. 16 S. 8.

Liefländisches Landwirthschaftsbuch, auf die Erdgegend von Lief- Est- und Curland eingerichtet, worinne

Digitized by Google

I. die Vortheile des Feldbaus, der Viehzucht und Haushaltung, II. die Ursachen und Mittel der Viehseuche, III. die Cur verschiedener Bauerkrankheiten und sonderlich der Pest, lehrreich, gründlich und nach ihren Ursachen vorgetragen werden. Zum Druck befördert und mit einer Vorrede begleitet von Johann Gottfried Arndt. Halle, 1753. 1 unpag. Bog. Vorrede, 410 S. Abhandlungen, 2 Bog. Register u. ½ Bog. fernere Zusätze und Verbesserungen. 8. — 2te Auflage (von Jac. Benj. Fischer). Riga, 1772. 861 S. 8.

De senio ejusque gradibus et morbis, nec non de ejusdem acquisitione tractatus. Cum praefatione Andr. Eliae Büchneri. Erfordiae, 1754. 17½ Bogg. 8. — *2te Ausgabe:* De senio ejusque gradibus et morbis, nec non de ejusdem acquisitione tractatus, de novo revisus et abundanter auctus. Accesserunt praeterea desiderati Franc. Ranchini et Floyeri Gerocomicarum amplae sciagraphiae; nec non Welſtedii et Dethardingii, conspirante quasi ad longaevitatem fato, eodem MDCCXXIV. anno cum Floyeri Geroc. edita commenta; tribus verbis indigitata. Erfordiae, 1760. 324 S. 8. — *Deutsch* mit Vermehrungen herausgegeben von Theodor Thomas Weichardt (*M. der Phil. zu Kaminiec in Polen*). Leipzig, 1776. 8.

Commentatio in commentarios publicatos in tractatum suum de senio, Erfordiae, 1754. editum. (1757) 16 S. 8.

De febre miliari, purpura alba dicta, e veris principiis eruta et confirmata: tractatus per longam experientiam collectus. Rigae, 1767. 1 unpag. Bog. u. 127 S. 8.

Anmerkungen zur allgemeinen Welthistorie, *welche* Baumgarten *in die* Vorreden zum 6ten und 12ten Bande *einrückte und dort theils erläuterte, theils widerlegte.*

Erörterung, ob der Eridanus der Alten der heutige Dünastrom sey. ...

Von den Ursachen der weissen Haare bey den Thieren; *in* Titius gemeinnützigen Abhandl. Th. 1.

Observatio de Scorbuto; *in den* Actis physico-medicis Academiae Naturae-Curiosorum. Vol. IX. p. 256. — De Krakatiza; *ibid.* p. 335. — De munere Archiatri in Rossia; *ibid.* p. 341. — Obs. de rhabarbaro; *ibid.*

Vol. X. p. 64. — Obs. de Thea; *ibid.* p. 71. — De albis leporibus; *ibid.* p. 71. — De singultu et vagitu uterinis; *ibid.* p. 254. — Motus convulsivi puellae XIV. annorum inter rariores reputandi; *ibid.* p. 394. — De pelecano; *ibid.* Vol. XI. p. 284. — Naevus monstrosus in cane ex imaginatione matris; *ibid.* Vol. XII. p. 207. — De Sphacelo in febribus acutis externo; *ibid.* Vol. XIII. p. 207. — De obstructione alvi, post illatas intestinis, per nimium nisum, injurias; *ibid.* p. 310. — De melancholia ex insomnio et inedia mortifera puellae XIV. annorum; *ibid.* p. 313. — De vagitu uterino per embryulciam confirmato; *ibid.* p. 325.

Aufsätze *in den* Gelehrten Beyträgen zu den Rig. Anz. *und in den* Breslauer Sammlungen.

Handschriftlich hinterlieſs er:

Einen deutschen Auszug *aus* Naumurs histoire naturelle des abeilles (à Paris, 1745. 2 Tom. 8.) mit vielen Anmerkungen.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 336-354. — Brotze's Rückblick in die Vergangenheit. II. 8-12. — Adelung z. Jöcher. — Meusels Lexik. III. 363. — Richters Gesch. d. Medicin in Ruſsland. III. 270-279. — Rig. Stadtbll. 1824. S. 395.

Fischer (Johann Melchior).

Sohn von Johann 2. und Bruder von Jakob Benjamin 1.

Studirte Medicin, wurde 1705 *zu Harderwyk Doktor derselben, und lebte nachher entweder in Libau* (*nach* Gadeb. L. B. Th. 1. S. 329.), *oder als Erbherr von Raiskum und Daiben* (*nicht Durben, wie in den* Nord. Misc. *a. a.* O.) *im roopschen Kirchspiele in Livland. Geb. zu* ..., *gest. an der Pest* 1710.

Disp. med. inaug. continens varias ex singulis medicinae partibus desumptas positiones. (Praes. Corn. van Houten.) Harderowici, 1705. 2 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 54.

Digitized by Google

Fischer (Matthaeus).

Wurde 1668 *(ord. am* 6 *September) Diakonus am Dom zu Reval, und war zugleich Notarius und Assessor des Konsistoriums. Geb. zu ..., gest. am* 8 *September* 1677.

Göttlicher Schatz in irrdischen Gefäſsen. Leichenpredigt auf Joh. Jac. Pfeiff, Bischof etc. aus der II. Corinth. IV. 7. Stockholm, 1677. 80 S. 4.

Vergl. Carlbl. S. 9.

Fischer (Tobias).

Herzoglich-kurländischer Kanzelleyverwandter zu Mitau. Geb. zu ..., gest. ...

Schuldigste Lobschrifft (*in Versen*) deſs Weyland Wohlgebohrnen, HochEdlen und Gestrengen Herrn Melchior von Fölckersamb, Ihr Königl. Majest. zu Pohlen und Schweden Kammer Herrn, und Ihr Fürstl. Durchl. Hertzogen in Liefland zu Churland und Semgalln Wolbestalten Cantzlern und Ober Rath etc. Erbherrn auf Calcunen, Barbarn etc. Alſs Selbiger den 27 Sept. Anno 1665 von dieser muhseeligen Welt abgefordert und darauf den 4 Oct. Anno 1667 alhier in Mytau beygesetzt worden. Mytau, gedruckt bey Michael Karnall, 1667. 8 S. 4.

Fleischer (Johann Gottlieb).

Geb. zu Mitau am 15 *Oktober* 1797, *besuchte seit* 1814 *das Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte hierauf Medicin zu Dorpat seit* 1817, *promovirte daselbst* 1822, *und kehrte nach Mitau zurück, wo er als praktischer Arzt lebt, auch an der Behandlung der Kranken im Stadthospital Theil nimmt.*

Diss. inaug. Aneurysmatis varicosi complicati historia. Dorpati, 1822. 44 S. 4.

Digitized by

Fleischer *) (Karl Friedrich Wilhelm).

Geb. zu Braunschweig am 12 *Junius* 1777, *widmete sich, nachdem er das Katharineum und Carolinum seiner Vaterstadt besucht hatte, aus freyer Neigung dem Schauspielerstande, indem er* 1797 *bey der sächsischen Hofschauspielergesellschaft zu Leipzig die Bühne betrat. Am Schlusse des Jahres verlieſs er die Franz Sekondaische Gesellschaft und stand darauf bey der Fallerschen in Brieg, und seit* 1802 *bey der Steinbergschen in Königsberg, wo er auch noch die Vorlesungen mehrerer Professoren benutzte und* 1805 *selbst über Aesthetik las.* 1810 *ward er Regisseur jener Gesellschaft,* 1812 *Mitdirektor derselben, im folgenden Jahre aber bey dem Theater zu Riga und* 1814 *auch hier als Regisseur angestellt. Im J.* 1815 *nahm er einen Ruf nach St. Petersburg an, wo er* 1817 *ebenfalls Vorlesungen über Aesthetik hielt, ging* 1818 *nach seiner Vaterstadt zurück, kam aber im Herbst* 1819 *wieder nach Riga, und hat seitdem daselbst eine Pensionsanstalt für Knaben errichtet.*

Wallenstein. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen nach Schillers Original für die Bühnen bearbeitet. Glogau, 1802. 8.

Entwickelung der Rolle des Ferdinand Walter; *in* Schmieders Journal für Theater und schöne Künste. (Hamburg, 1797. ...) ...

Des Künstler's Aussicht, eine Dichtung; *in der* Eunomia, herausgegeben von Feſsler und Fischer, 1805. ...

Viele Beyträge und Aufsätze *in der* Preussischen Blumenlese auf 1811, herausgegeben von A. Krause; — *in dem* Königsberger Correspondenten für 1810-1813; — *in* Kuhns Freymüthigem; — *in* Heinsius Hausfreund; — *in* desselben Hertha, Germaniens Schutzgeist (Berlin, 1811. 8.); — *im* Freymüthigen; — *in der* Hammonia; — *in der* Dresdner Abendzeitung; —

*) Bedient sich auch der Schriftstellernamen Theoros, Artamos und Kreopola.

in Krause's und A. F. v. Wicherts Zeitschrift: Kronos oder Königsberger Unterhaltungen (Königsb. 1811. 8.); — *in der* Rigaschen Zeit.; — *in der* Zeit. f. d. elegante Welt, *aus deren* Nr. 121. u. 122. vom Jahr 1825 *die* Charakteristik des Schauspieldirektors F. C. K. Feddersen *wieder abgedruckt ist in den* Rig. Stadtbll. 1825. S. 204-206.

Beyträge *zu* Dr. Rosenheyn's deutscher Uebersetzung des Horaz in Reimen. Königsb. 1818. 2 Bde. 12.

* Viele einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte.

Gab heraus:

gemeinschaftlich mit Franz Xaver Carnier: Der Spiegel, eine Zeitschrift. Königsberg, 1810. 8. *Unter seinen dazu gelieferten Aufsätzen sind folgende auszuzeichnen:* Der Eunuch, etymologisch betrachtet; — Ansichten vom Wesen der Tragödie; — der Ruhm; — Seneca's Hippolyt, deutsch übersetzt, 3ter Aufzug Vers 832-860 und 4ter Aufzug Vers 988-1119; — Nina und Zäzilia.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 17. S. 593.

FLEMMING (PAUL).

Der bekannte Dichter, der mit Opitz *um den Kranz der Unsterblichkeit wetteiferte und sich wenigstens den nächsten Rang nach ihm erwarb. Von der Fürstenschule zu Meissen, wo er den ersten Grund zu seinen gelehrten Kenntnissen legte, ging er, in der Absicht Medicin zu studiren, nach Leipzig, erhielt dort den poetischen Lorbeerkranz, und nahm* 1631 *die Magisterwürde an. Die durch den dreyſsigjährigen Krieg herbeygeführten Unruhen nöthigten ihn, sich im J.* 1633 *nach Holstein zu begeben. Hier bewarb er sich um eine Stelle im Gefolge der Gesandtschaft, die der damalige Herzog von Schleswig-Holstein, Friedrich III, an seinen Schwager, den Zaaren Michael Fedorowitsch, nach Ruſsland abzuschicken im Begriff stand, erhielt sie auch, machte die Reise mit, und kehrte im folgenden Jahre nach Holstein*

Digitized by Google

zurück. Bey einer zweyten Gesandtschaft, welche der Herzog 1635 *an den Schach Sefi nach Persien abfertigte, und deren Schicksale Olearius in seiner Reisebeschreibung ausführlich erzählt hat, befand sich abermals Flemming unter dem Titel eines Hofjunkers und Truchseſs. Erst im August* 1637 *langte die Gesandtschaft in Ispahan, und, nach daselbst vollendeten Geschäften, im April* 1639 *wieder in Reval an. Während ihres mehrmonatlichen Aufenthalts in dieser Stadt verlobte sich Flemming mit der Tochter des dortigen Kaufmanns Niehusen, und hatte die Absicht, in Leyden die medicinische Doktorwürde anzunehmen, entweder um künftighin in Hamburg als praktischer Arzt zu leben, oder auch, was nicht unwahrscheinlich ist, um seinen Wohnsitz ganz in Reval aufzuschlagen; denn aus einer kleinen von Gadebusch* (L. B. Th. 1. S. 358 in der Note) *angeführten, zu seinem Andenken herausgegebenen Schrift ersieht man, daſs er zum revalschen Stadtphysikus erwählt war. Ein frühzeitiger Tod aber, der ihn, kaum in Hamburg angekommen, ereilte, setzte der Ausführung aller seiner Vorsätze ein Ziel. Geb. zu Hartenstein im Voigtlande am* 17 *Januar* 1609, *gest. am* 2 *April* 1640.

Epigrammatum liber I. Lipsiae, 1631. 4.

Prodromus miscellaneorum epigrammatum et odarum, omnem nuperorum dierum historiae penum abundanter extrahens. Ibid. 1632. 4.

Rubella sive suaviorum Liber. Ibid. 1632. 4.

Davids, des hebräischen Königs und Propheten Buſspsalmen, und Manasse des Königs Juda, Gebet, als er zu Babel gefangen war, in deutsche Reime gebracht. Ebend. 1632. 4.

Klagegedicht über das unschuldige Leiden und Tod unsers Erlösers Jesu Christi. Ebend. 1632. 4.

Erstlinge von Heldenreimen. (*O. O. u. J.*)

Einzeln gedruckte, zum Theil in Reval erschienene, Gelegenheitsgedichte.

Nach seinem Tode erschienen:

Pauli Flemmings in der Passionszeit in nachdenklichen Reimen auf seinem Todtbette aufgesetztes Thun und Leiden Christi. Hamburg, 1640. Fol. — Nachmals geändert, gebessert und in 444 Reimen ausgeführt von D. Rud. Capello, Hamburgischem Professore. Ebend. 1682. Fol.

Deutscher Gedichte Prodromus, durch Adam Olearium ausgegeben. Ebend. 1641. 8.

Geist- und Weltliche Poemata (*von* Niehusen, *dem Vater der Braut des Dichters, besorgte erste Ausgabe*). Verlegt zu Naumburg, und gedruckt zu Jena 1642. 8. *und dann wieder:* 1646. 1651. 1660. 1666. 8.

Epigrammata latina antehac non edita (*von* Olearius *herausgegeben*). Hamburgi, 1649. 8.

Geist- und Weltliche Poemata. Jetzo auffs neue wieder corrigiret und ausgefertigt. Verlegt zu Naumburg und gedruckt zu Merseburg, 1685. 8. Mit Flemmings Bildnisse.

Die vorzüglichsten seiner Gedichte *findet man in* Zachariä's auserlesenen Stücken der besten deutschen Dichter; *in* Nassers Vorlesungen über die Geschichte der deutschen Poesie; *in* Matthissons lyrischer Anthologie; *in* Grambergs Blumen deutscher Dichter; *in* Ramlers Sammlung der besten Sinngedichte der deutschen Poeten, und in andern Sammlungen dieser Art.

Ein starker Quartband lateinischer Gedichte, nebst einer Anzahl lateinischer Briefe, alles von seiner eigenen Hand geschrieben, wird in der Bibliothek zu Wolfenbüttel aufbewahrt.

Sein Bildniſs vor mehreren Ausgaben seiner Gedichte und vor dem 2ten Bande von Zachariä's auserlesenen Stücken der besten deutschen Dichter.

Vergl. Gadeb. L.B. Th. 1. S. 355-362. — Jöcher. — Jördens Lexik. Bd. 1. S. 544-551. u. Bd. 6. S. 97-100.

Flor (Johann Heinrich).

Wurde, ungeachtet er lieber studirt hätte, von seinem Vater für dessen eigenes Geschäft zum Schulhalter gebildet, kam 1748 *nach Riga als Gehülfe des Lehrers der Marien-*

Digitized by Google

schule, Joachim Gösche, und ward 1752 Lehrer der Waisenhausschule, 1755 aber der Jakobischule, bey welcher er, ungeachtet mehrerer erhaltenen Rufe an die deutschen Schulen zu Moskau, St. Petersburg und Narwa, und eines Antrages, den Posten eines Kämmeriers in Riga zu übernehmen, ununterbrochen blieb. Im J. 1802 am 6 May feyerte er sein Amtsjubiläum und erhielt mehrere Beweise der Anerkennung seiner Verdienste um Jugendbildung theils vom Rathe der Stadt Riga, theils von ehemaligen Schülern. Bald darauf nahm er völlige Entlassung von seinem Schulamte. Geb. zu Lübeck am 5 August n. St. 1730, gest. am 18 Julius 1808.

Das Rigische Rechenbuch, darinn die Rechenkunst nach ordentlichen Eintheilungen, natürlichen Aufgaben, allgemeinen und daraus hergeleiteten einzelnen Regeln, gründlichen Schlüssen, richtigen Auflösungen, Erklärungen, Anweisungen und Vortheilen; in theoretischer und practischer Abhandlung, auf hochgeneigten Obrigkeitlichen Befehl entworfen von Joh. Heinr. Flor. Mit Beyhülfe seiner Collegen (Heinrich Schröder, Schulhalter an der Moritzschule, und Wilh. Georg Mende, Schulhalter im Waisenhause). Riga, 1769. 5 unpag. Bll. u. 492 S. 8. — 2te Auflage. Ebend. 1808. XII u. 492 S. 8. — Umgearbeitet und mit einer Anleitung zur Rechnung mit Decimalbrüchen vermehrt von B. J. von Gizycki, genannt Gisevius, Inspector des Mitauschen Schulkreises. Ebend. 1819. XII u. 476 S. 8.

Vergl. Albanus Blatt zur Schulchronik von Riga — am Jubelfeste eines verdienten Schulmannes etc. Riga, 1802. 4.

Florenius (Paul Svenson).

Studirte in Dorpat um 1642. Geb. in Wermeland zu ..., gest. ...

—Oratio de Deo trinuno. Dorpati, 1642. 2 Bogg. 4.

Vergl. Somm. p. 57.

Digitized by Google

FLÜGEL (JOHANN), geadelt VON FLÜGELN.

Besuchte nach geendigten Schulstudien verschiedene Universitäten; er ging nämlich 1623 nach Königsberg, 1627 nach Jena und zwey Jahre darauf von hier nach Frankfurt, Köln und Leyden; trat dann seine weitläuftigen Reisen durch Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, die Schweiz u. s. w. an und kehrte 1636 nach Riga zurück. Im J. 1638 wurde er vom Herzoge Jakob von Kurland zum Rath ernannt und an den König von England abgefertigt. Nach wohlausgerichteten Geschäften kam er von dieser Sendung, mit einer goldenen Halskette vom Könige beschenkt, zurück. Zum Beysitzer des livländischen Hofgerichts wurde er zwar 1639 ernannt; aber schon 1640 erhielt er das öffentliche Lehramt der Rechtsgelehrsamkeit am rigaschen Gymnasium. Drey Jahr darauf (1644) wurde er Mitglied des Raths und Vicesyndikus, 1654 Syndikus, 1655 Bürgermeister, auch späterhin vom Könige zum Burggrafen ernannt. Wegen öffentlicher Stadtangelegenheiten war er dreymal nach Stockholm verschickt. An dem ersten Entwurfe zur Verbesserung der alten in 11 Bücher getheilten rigaschen Stadtrechte hat er zwar mitgearbeitet, allein nach seinem Tode ward derselbe wieder verändert. Zweifelhaft, jedoch auch ohne allen Grund, führen Bacmeister (in Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 164.) *und Sommelius* (hist. Acad. Dorp. Pernav. p. 243.) *ihn unter den dorptschen Professoren mit auf. Er war Erbherr von Kolzen im rigaschen Kreise. Geb. zu Riga am 21 September 1603, gest. zu Stockholm, wohin er sich eigener Angelegenheiten wegen begeben hatte, am 22 April 1662 (nicht 1665).*

Disp. de perceptione et restitutione fructuum. Rigae, 1642. 4.

Zwey lateinische Trauergedichte.

Vergl. Joh. Hornicks lat. Gedächtniſsrede auf ihn. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 362. — Nord. Misc. IV. 182. XXVII. 247. — Schwartz Versuch einer Gesch. der Rig. Stadtrechte; *in* Gadeb. Versuchen. II. 3. S. 263.

von Fölkersahm *) (Georg Friedrich).

Wurde auf seinem väterlichen Erbgute Steinensee in Kurland am 10 November 1766 geboren, studirte von 1781 bis 1785 auf dem Gymnasium zu Mitau und von 1786 bis 1789 in Göttingen, machte sodann eine Reise, hielt sich im J. 1790 in der Schweiz, vorzüglich in Lausanne, auf, kam 1791 nach Kurland zurück, erhielt bey Ausbruch des polnischen Insurektionskrieges 1793 vom Herzoge Peter den Auftrag, die Verpflegung der damals an der kurländischen Gränze aufgestellten russischen Truppen, als Generalkommissär, zu besorgen, wofür ihn die Kaiserin Katharina II 1795 mit dem Kollegien-Assessors-Charakter und dem St. Wladimir-Orden der 4ten Kl. belohnte, wurde in demselben Jahre zum kurländischen Ritterschaftssekretär erwählt und war einer der sechs Delegirten des kurländischen Adels, welche den Unterwerfungsakt in St. Petersburg vollzogen, sodann Mitglied einer Adelsdeputation, welche im J. 1801 Sr. Majestät, dem Kaiser Alexander I, den Glückwunsch zur Thronbesteigung nach St. Petersburg überbrachte, und wohnte darauf der Krönung in Moskau bey, wurde 1803 wieder als Adelsdeputirter nach St. Petersburg gesandt, erhielt den Hofraths-Charakter, nahm den Abschied als Ritterschaftssekretär, ging 1807 noch einmal in Geschäften des Adels nach St. Petersburg, wurde 1809 Rath in der kurländischen Gouvernementsregierung, ging, beym Einrücken des Feindes, im Julius 1812 nach St. Petersburg, kam im November desselben Jahres nach Riga, arbeitete in der Kanzelley des dasigen Kriegsgouverneurs und Civil-Oberbefehlshabers, Marquis Paulucci, wohnte mit demselben im December der Expedition nach Memel bey und machte während seines Aufenthalts daselbst die Geschäfte eines Generalintendanten, erhielt den St. Annen-Orden der 2ten Kl., nahm den Abschied als Regierungsrath, wurde

---

*) So schreibt sich die Familie gegenwärtig.

Kanzelleydirektor bey dem Generalgouverneur in Riga und durch einen allerhöchsten Befehl, datirt Chaumont den 21 Februar 1813, *zum Kollegienrath*, 1817 *zum Staatsrath und* 1826 *zum wirklichen Staatsrath befördert.*

* Rappel aus der brennenden Zone unter dem 56sten Grad nördl. Breite. (Riga) 1793. 16 S. 8. (*Ist gegen den* Appel *des damaligen Landbotenmarschalls* Baron von Lüdinghausen-Wolff *gerichtet.* S. Schwartz Bibl. S. 427.)

* Baldohn; *in den* Mitauschen Wöch. Unterh. Bd. 6. S. 6. 51. 73. 138 u. 276.

von Fölkersamb (Melchior).

Der Vater dieses zu seiner Zeit berühmten Staatsmannes war Johann v. Fölkersamb, Erbherr des Gutes Kalkuhnen in Kurland. Nachdem der erste Grund zur Ausbildung seines Geistes und Herzens im älterlichen Hause, unter Leitung mehrerer geschickten Lehrer, gelegt worden, setzte er seine Studien, während eines Zeitraums von fünf Jahren, auf den hohen Schulen zu Wilna, Braunsberg, Königsberg und Rostock fort, und beschloſs sie auf der Universität zu Leyden. Hier wählte ihn der Graf v. Emden zum Hofmeister seines Sohnes, des nachmaligen Fürsten von Ostfriesland. Einige Jahre darauf trat er bey dem Herzog von Meklenburg in Dienst, erst als Kammerjunker, dann als Rath und zuletzt als Hofmarschall, wobey er auch zu manchen wichtigen Missionen gebraucht wurde. Aus meklenburgischen Diensten ging er, als Geheimerrath und Hofmarschall, in holsteinische über, lebte sechs Jahre zu Ploen am Hofe Herzogs Joachim Ernst, wurde von diesem zweymal als Gesandter nach Dänemark, und selbst an den römisch-kaiserlichen Hof nach Wien, zur Lehnsempfangung, geschickt, und verheirathete sich 1631 *mit Barbara v. Malzahn. Aufgefordert*

Digitized by Google

vom Herzoge Jakob kehrte er das Jahr darauf in sein Vaterland zurück, wurde zum fürstlichen Rath und Hauptmann zu Kandau, 1639 aber zum Oberhauptmann zu Goldingen ernannt, und vermählte sich, da mittlerweile seine erste Gattin gestorben war, zum zweytenmal mit Katharina v. Plettenberg auf Nerft, einer Wittwe des Woywoden Modziszlawsky. Im J. 1651 übertrug ihm der Herzog die durch den Tod Christophs Fircks erledigte kurländische Kanzlerstelle, und als gerade damals der stumsdorfer Stillstandstraktat in einen ewigen Frieden verwandelt werden sollte, zu dieser Absicht aber in ebengenanntem Jahre eine Tagefahrt in Lübeck angesetzt war: so wurde er, nebst dem fürstlichen Rath Johann Wildemann, vom Herzoge zu Betreibung der kurländischen Angelegenheiten dorthin gesandt. Nach vier Monaten zerschlugen sich jedoch die Unterhandlungen und eine neue Tagefahrt ward auf das folgende Jahr anberaumt. Die Zusammenkunft erfolgte wirklich im Oktober 1652, lief aber eben so fruchtlos ab, als die erste, und im März 1653 erfolgte die gänzliche Aufhebung dieser Friedensverhandlungen. Späterhin wurde Fölkersamb auch noch zu wichtigen Missionen nach Polen, Schweden und Moskau gebraucht, und nachdem, auf Anhalten des Königs von Polen, der damals in Iwanogrod gefangene Herzog Jakob die Bewilligung erhalten hatte, zu Wahrnehmung seines Interesse, den olivaschen Friedenskongreſs mit einem Abgesandten zu beschicken; so wurde wieder er dazu ernannt. Gleich zu Anfang des Jahres 1660 langte er in Danzig an und bemühte sich, mit unermüdetem Fleiſs und mit eben so viel Muth als Klugheit und Wohlredenheit, alles, was das Wohl seines Fürsten und seines Vaterlandes betraf, zu betreiben und zu erringen. Am 3 May erfolgte die Unterzeichnung des Friedens; der Herzog wurde in seine Fürstenthümer wieder eingesetzt, und Fölkersamb kehrte nach Kurland zurück, wo er die Kanzlerstelle bis an seinen Tod verwaltete. Geb. auf

dem Gute Kalkuhnen in Kurland am 15 *Januar* 1601, *gest. am* 27 *September* 1665.

Diarium über das im Kloster Oliva stattgehabte Friedensgeschäft. *Das deutsche Original ist in der von* Kütner *herausgegebenen* Mitauischen Monatsschrift 1784 Junius S. 201. Julius S. 3. August S. 99. u. September S. 195. *abgedruckt. Ins Lateinische übersetzt hat es* J. G. Boehm *geliefert in seinen* Actis pacis Olivensis ineditis Tom. II. p. 537, *unter dem Titel:* Melchioris Felkersamii, Cancellarii Curonici et ad tractatus Olivenses ablegati, Diarium Dantiscanum, nunc primum ex Mnspt. in lucem prolatum.

Handschriftlich ist von ihm vorhanden:

Relation von den im Jahr 1651 zu Lübeck gepflogenen Friedenstraktaten, von Seiten der dazu abgeordnet gewesenen herzoglich-kurländischen Gesandschaft verfaſst. — *Die Relation geht vom* 8 *Junius bis zum* 18 *Oktober* 1651 *und enthält, da der Kongreſs des bloſsen Ceremoniels wegen fruchtlos auseinanderging, nichts weiter, als eine umständliche Erzählung von den zwischen den polnischen und schwedischen Kommissarien, wegen des dem Könige von Polen zuzugestehenden schwedischen Königstitels, erhobenen Streitigkeiten, und von den mancherley gemachten, aber immer nicht angenommenen Vorschlägen, diese Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen.*

Berichte an den Herzog Jakob von Kurland über die im Jahre 1652 und 1653 zu Lübeck verhandelten Friedenstraktaten. — *Ein Theil dieser Berichte, von denen der erste, von Lübeck aus, den* 1 *Oktober* 1652, *der letzte den* 15 *März* 1653 *datirt ist, betrifft den dem Gesandten vom Herzoge nebenher ertheilten Auftrag, einige Officiere, und durch diese eine Anzahl Soldaten anzuwerben. Aus allem übrigen geht hervor, daſs auch dieses mal das Friedensgeschäft fruchtlos ablief, indem die Schweden immerwährende Zweifel und Bedenklichkeiten gegen die Vollmachten der polnischen Kommissarien erhoben.*

(Das Original der beyden obigen Manuskripte wird im kurländischen Provincialmuseum aufbewahrt; Abschriften befinden sich in der Stadtbibliothek zu Riga und in der Universitätsbibliothek zu Dorpat.)

Vergl. Joh. Hörnick vita Melchioris a Foelkersam, Ducis Curlandiae Cancellarii. Rigae, 1667. Fol. — Die der Leichenpredigt auf ihn und seinen Bruder angehängte Lebensbeschreibung (von Heinrich Adolphi). — Melchior von Foelkersamb; *in der* Mitauischen Monatsschrift 1784. März. S. 245.

Förster (Johann Heinrich).

Aus der Oberlausitz gebürtig, kam zwischen 1778 *und* 1780 *nach Livland und hält sich jetzt als Aufseher der Anhänger der Brüdergemeine unter den dorptschen Esthen zu Errestfer, einem Gute im kannapähschen Kirchspiele, auf.*

* Uets Koddo Palwusſe Ramat wälja antu, Seſt Preiſi Kunninga Moiſa Kerkesſändaſt, Nimmega Ehrenberg. Perlini linan. Dorpat, 1821. 266 S. gr. 8. *Eine Uebersetzung von* Fr. Ehrenbergs Andachtsbuch für Gebildete des weiblichen Geschlechts. Leipzig, 1816. 8.

Redigirte und übersetzte zum Theil den 2ten Theil des herrnhutisch-esthnischen Gesangbuchs: Mönne kauni Waimolikko Laulo neide hääs, kes ſüddameſt Jeſuſt Kristuſt otſwa, nink temmä ſisſe uskwa, ja amastusſen püüdwa juurduda nink kaswa. Töine jaggo. Dorpat, 1819. XXVIII u. 282 S. 8. *In dorpt-esthnischem Dialekte. Durchgesehen wurde diese Arbeit von einem livländischen Prediger M. zu N. (d. i.* Karl Gottfr. Masing zu Neuhausen). *Den 1sten Theil bearbeitete* H. A. Erxleben (*s. diesen Artikel*).

Förster (Karl Albert Eleon).

Geb. zu Naumburg an der Saale am 20 *Februar n. St.* 1794, *besuchte von* 1810 *bis* 1814 *die Fürstenschule Pforta, studirte dann zu Leipzig Theologie, seit* 1816 *aber zu Halle Theologie und Philosophie; hier wurde er durch den Kanzler Niemeyer Mitglied des pädagogischen Seminars, und erhielt* 1817 *die philosophische Doktorwürde.* 1819 *wurde er Lehrer an der rigaschen Domkreisschule, späterhin nahm ihn die kurl. Gesellschaft für Lit. und Kunst, so wie die literärisch-praktische Bürgerverbindung zu Riga, zum Mitgliede auf, und* 1826 *wurde er Titulärrath.*

Digitized by Google

Den Freischülern gewidmet. Riga, 1820. 32 S. 8.
Lieder und Gedichte. Ebend. 1822. 8 unpag. u. 176 S. 8.
Klara und Kurt von Eulenstein. Romantische Dichtung. Ebend. 1822. 23 S. 8.
Römische Lebensweise und Erziehung zu des Horaz Zeit; fragmentarischer aus Stellen des genannten Dichters entlehnter Geschichtsbeitrag. Ebend. 1826. 30 S. 8.
Der Tonkunst, besonders der Hymnodie Einfluſs auf der Menschen Geselligkeit und Leben, jedem Verehrer der Musik gewidmet. Ebend. 1826. 24 S. 8.
Beyträge *zu dem von* Aug. Kuhn *herausgegebenen* Freymüthigen 1817; *zur* Zeit. für die elegante Welt; *und* 1818 zu einigen Rheinländischen Blättern.
Gedichte *in* Raupachs inländ. Museum. II. 62. 70. IV. 78.
Vier Lieder; *in den* Herbstblumen. Zum Beſsten der Freischüler. (1821. Riga. 27 S. 8.) S. 13-18.
Wir sollen nur richtig sprechen; *in den* Rig. Stadtbll. 1821. S. 367. — Falsches Teutsch ist: des Nachts; *ebend.* S. 373-376.
Einzelne Gedichte.

Fokkelmann (Johann Philipp Karl).

Geb. zu Kaminiec-Podolsk am 10 *Oktober* 1794, *besuchte von seinem* 12*ten Jahre an die Schulen in Dorpat und studirte dann ebendaselbst Medicin.* 1818 *erhielt er die Doktorwürde und lieſs sich in Rujen als Kirchspielsarzt nieder, von wo er aber* 1823 *zu seinen Aeltern nach Podolien zurückging.*

Diss. inaug. medico-chirurgica de morbo coxarum. Dorpati, 1818. 28 S. 8.

Folcher (Johann Folcheson).

Studirte in Upsal und wurde dort (nicht zu Giessen, wie Gadebusch *glaubt,) Magister, reiste* 1693 *ins Ausland, erhielt zu Giessen die Licentiatenwürde der Theologie, kam* 1696 *nach Schweden zurück, wurde* 1698 *Lektor der Logik und Metaphysik am Gymnasium zu Kalmar, dann* 1701

Prof. der Theol. und 1707 Professor primarius derselben zu Pernau. Schon damals hatte er mit seinem Kollegen **Broms** *Streit wegen des Pietismus, dessen man ihn beschuldigte; eben so auch in Schweden, wohin er sich, gleich den übrigen pernauschen Professoren, nach der Eroberung Livlands durch die Russen, begeben hatte. Eine von König* **Karl XII**, *nach dessen Rückkehr aus Bender, dieserhalb niedergesetzte Kommission, war nicht im Stande, ihn von seinen Ansichten abzubringen. Er wurde daher für unfähig zu einem geistlichen Amte erklärt und aus Stockholm, wo er sich bis dahin aufhielt, verwiesen. Nun begab er sich auf sein Landgut in Schonen, benutzte aber nachher, als sich die pietistischen Ansichten in Schweden mehr verbreitet, auch ein stockholmscher Prediger* **Herrmann Schroeder** *und ein Student* **Tellbohrn** *Unruhen erregt hatten, die Gelegenheit, 1723 wieder nach Stockholm zu kommen. Hier empfahl ihn zwar der Hof den versammelten Bischöfen zur Wiederaufnahme ins geistliche Amt, jedoch ohne Wirkung. Geb. zu Kalmar 1665, gest. unweit Carlsham im Asarmuskirchspiele 1729.*

Disp. de spiritu animali. (Praes. D. Drossandro.) Upsaliae, d. 29 Maii 1689. 4.

Disp. (pro gradu magistri) de Q. Fabio Q. F. Q. N. Maxumo Cunctatore. (Praes. Petro Lagerlöff.) Ibid. d. 2 Mart. 1693. 4.

Disp. (pro summis in Theologia honoribus) de δοκιμασια fidei hominis vere christiani. (Praes. D. Jo. Henr. Majo) Giessae d. 11 Jul. 1696. 4.

Programme, *als:* Ad aud. orat. Jac. Wilde. — De indole heroica ex pactis cognoscenda. Pernaviae, 1707. 26 Apr. 1 Bogg. Fol.

Reden, die er gehalten, sind wahrscheinlich nicht gedruckt.

Vergl. Müllers Samml. russ. Gesch. IX. 230. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 363., *der wegen der pietistischen Händel* Heinsius Kirchenhist. VIII. 290. 349. *citirt.* — N. Nord. Misc. XVIII. 230., *nach* Gezelii biograph. Lexik. I. 299. — Nova lit. mar. B. 1704. p. 29.

Folchovius (Andreas Peterson).

Studirte in Dorpat um 1640. Geb. in der schwedischen Provinz Nerike ..., gest....

Oratio de pace. Dorpati, 1640. 4.

Vergl. Somm. p. 55.

Follenius (Gunnarus).

Studirte um 1692 zu Dorpat. Geb. in Ostgothland ..., gest....

Disp. de contiguitate corporum. (Praes. Gabr. Sioberg.) Dorpati, 1692. 8.

Vergl. Nova lit. mar. B. 1698. p. 137.

Fonnel (Gotthard).

Besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studirte und promovirte als Magister zu Leipzig und wurde nach seiner Rückkehr aus dem Auslande 1692 Adjunkt des Superintendenten zu St. Olai (ord. am 9 November), war auch nach Abgang des Bischofs Gerth *und bis* Salemann *ins Amt trat, Vicarius Episcopi in dem Predigtamte am Dom, dann aber Pastor zu Kosch 1694. Geb. zu Reval 1665, gest. 1710 an der Pest.*

Disp. utrum res aquis submersae derelictis sint adscribendae? Lipsiae, 1689. 4.

Vergl. Carlbl. S. 20.

Fontin (Johann).

Besuchte das rigasche Lyceum und studirte seit 1704 fünf Jahr lang in Greifswalde, machte Reisen nach Schweden und Dänemark, kehrte 1713 zurück, ward 1715 Pastor zu Lennewaden (ord. am 14 Februar), 1725 am 14 Julius Diakonus

am Dom, 1736 *am* 7 *März Archidiakonus zu St. Peter in Riga. Geb. auf der Insel Runo* *) *am* 7 *Junius* 1684, *gest. am* 8 *December* 1737.

Disp. de religione Cartesii. (Praes. M. Andr. Ritter.) Gryphiae, 1705. 3 Bogg. 4.

Verschiedene Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Nord. Misc. IV. 56., *nach den* Nov. lit. mar. B. 1706. p. 141. — Bergmanns Gesch. der rig. Stadtkirch. I. 50.

Forselius (Bengt Johann).

Kandidat des Predigtamts, gab sich viel Mühe um Verbesserung des Schulwesens für die Esthen, berichtigte die esthnische Orthographie und Lesemethode, und unterlegte in Stockholm dem Könige einen Schulplan für jenes Volk, welcher beyfällig aufgenommen wurde. Er hat auch den Konferenzen wegen Uebersetzung der Bibel ins Esthnische zu Lindenhof bey Wolmar am 25 *August* 1686 *und zu Pillistfer am* 20 *Januar* 1687 *beygewohnt. Geb. wahrscheinlich zu Oberpahlen, wo sein Vater Andreas Forselius Prediger war, am..., ertrunken, auf der Rückkehr von der oben erwähnten im Julius oder August* 1688 *nach Stockholm unternommenen Seereise, im Herbste desselben Jahres, da das Schiff mit allen darauf befindlichen Passagieren unterging.*

Gab, wahrscheinlich 1687, *ein esthnisches ABC-Buch, nebst einem Katechismus, nach seinen neuen orthographischen Regeln heraus, das vom esthländischen Provincialkonsistorium konfiscirt wurde. Auch ist er der eigentliche Sammler und ohne Zweifel, nebst* Adrian Virgin 2., *der Hauptübersetzer einer* Sammlung von 50 esthnischen Kirchenliedern, *die eine Verbesserung der ältern revalschen Lieder seyn sollte und erst nach seinem Tode* (Riga,

---

*) So Bergmann und handschriftliche Nachrichten, nicht zu Riga, wie Fischer hat. Das Jahr 1648 bey letzterem ist ein offenbarer Druckfehler.

Digitized by Google

1690.) *erschien.* — Sonntag (*in* Rosenplänters Beitr. zur gen. Kenntn. d. ehstn. Sprache. XIII. 73.) *findet es wahrscheinlich, daſs er nichts habe drucken lassen.*

Vergl. Kelchs liefl. Hist. S. 627, *wo er aber* Bengt Gottfried *genannt wird.* — Vorrede zum Reval-ehstn. N. T. von 1715. — Gutslefs ehstn. Grammat., Vorr. S. 28. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 364. — Nord. Misc. IV. 183.

FORSELIUS (JOHANN).

War Magister, und wird Collega des esthländischen Bischofs genannt, also wohl Diakonus an der Domkirche zu Reval gewesen seyn. 1641 *wurde er Pastor zu St. Matthias und Kreutz. Geb. zu* ..., *gest. nach* 1681.

Aus seinen Papieren gab der berüchtigte Joh. Wolfgang Boecler (*s. dessen Artikel*) *heraus:* Der einfältigen Ehsten abergläubische Gebräuche, Weisen und Gewohnheiten, derer sie sich, so insgemein als insonderheit, bey ihren Kindtaufen, Hochzeiten, Begräbnissen, und sonst zu gebrauchen pflegen, mit Fleiſs colligiret und nun auch, ob vielleicht christlöbliche Herrschaften so wohl, als fromme und treue Prediger, denen dergleichen nicht so allerdings bekannt daher Anlaſs und Gelegenheit überkommen, und wie diese mit Lehren, also jene mit Wehren und Steuren daran seyn möchten, daſs solche und andere in denen Herzen der armen Leute noch tief gewurzelte heydnische Greuel und abergläubische Händel einmal ausgereutet und dahin gegen das reine Erkenntniſs Gottes, seines Reichs und Willens in selbige gepflanzet und gebauet werden möge, auf Begehren durch öffentlichen Druck mitgetheilet. ... — *Weil die Herausgabe ohne Censur des Konsistoriums bewerkstelligt war, wurde die ganze Auflage dieser Schrift, die manches Obscöne enthalten soll,* 1685 *konfiscirt. Sie ist daher ungemein selten.*

Vergl. Carlbl. S. 9 u. 53.

Digitized by Google

Fowelin (Gustav Reinhold).

Geb. zu Wenden am 18 *Januar* 1793, *studirte von* 1810 *bis* 1814 *in Dorpat, besuchte dann ausländische Universitäten, kehrte* 1818 *wieder nach Dorpat zurück, promovirte daselbst am* 20 *December* 1818 *als Dr. Med., lieſs sich hierauf in Subbat an der lithauischen und kurländischen Gränze als Arzt nieder und zog von dort* 1823 *nach St. Petersburg.*

Diss. inaug. med. generalia quaedam de exanthematibus sistens. Dorpati, 1818. 41 S. 8.

Frahm (Paul).

Aus Dorpat, studirte auf der Universität daselbst und wurde 1823 *Dr. Med.*

Dissert. inaug. med. de Jodii natura et usu medico. Dorpati Livonorum, 1823. 47 S. 8.

Francke (Johann Valentin).

Geb. zu Husum im Herzogthum Schleswig am 31 *März n. St.* 1793, *Dr. der Phil., von* 1815 *bis* 1818 *Privatdocent zu Kiel,* 1819 *und* 1820 *Subrektor an der gelehrten Schule zu Flensburg, und seit* 1821 *ordentlicher Professor der altklassischen Philologie, Literärgeschichte und Pädagogik an der Universität zu Dorpat, auch seit* 1822 *Mitglied der Schulkommission daselbst.*

Callinus seu quaestionis de origine carminis elegiaci tractatio critica. Accedunt Tyrtaei reliquiae cum prooemio et critica annotatione. Altonae et Lipsiae, 1816. 8 maj.

Sendschreiben an den Hrn. Prof. Heinrich in Kiel über eine Recension in der Hallischen allg. Lit. Zeit. Kiel, 1816. 8.

Ueber ein Einschiebsel Tribonians beim Ulpian, die Verbannung nach der groſsen Oase betreffend; ein Brief an den Hrn. Etatsrath Cramer in Kiel. Kiel, 1819. 96 S. 8.

Examen criticum D. Junii Juvenalis vitae. Altonae et Lipsiae, 1820. VIII u. 134 S. 8.

Die Goldmünze des Basilius in St. Petersburg, erläutert von u. s. w. Aus dem ersten Hefte des neuen Museums der Deutschen Provinzen Ruſslands besonders abgedruckt. Dorpat, 1824. XLVI S. 8. *Auch als Anhang zum* 1*sten Hefte des* Neuen Museums etc. *Mit einer Abbildung der Münze in der Gröſse des Originals.*

Obitum funestissimum Alexandri Primi, Augustissimi, Serenissimi ac Potentissimi Imperatoris et Autocratoris totius Rossiae etc. etc. etc. Domini nostri longe clementissimi, debita pietate luget Caesarea universitas litteraria Dorpatensis, interprete Jo. Val. Franckio. Dorpati, 1825. 4 S. Fol.

Κυρίῳ Αὐτοκράτορι Νικολάῳ τῷ Πρώτῳ, Καίσαρι, Παύλου Καίσαρος Σεβαστοῦ υἱῷ Σεβαστῷ, Πατρὶ Πατρίδος, εὐτυχεστάτην τὴν ἁπάντων τῶν Ῥώσσων αὐτοκρατορίαν εὐσεβῶς ἐπεύχεται ἡ ἐν Δορπάτῳ ἀκαδημία ἡ Καισάρεια, Αἰολιστὶ ἑρμηνεύσαντος, Ἰω. Οὐαλ. Φραγκίου. Ἐτυπογραφήθη ἐν Δορπάτῳ ἔτους ᾳωκέ. 4 S. Fol. (*Dieses und das vorige Gedicht sind auch wieder abgedruckt in* Busch's Mittheilungen etc. Samml. I. S. 94-101, *nebst metrischen deutschen Uebersetzungen des Verf.*)

Griechische und lateinische Inschriften, gesammelt von Otto Friedr. v. Richter, herausgegeben von J. V. Francke. Berlin, 1826. gr. 4.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 17. S. 608.

Francke (Nikolaus).

Wurde 1624 *deutscher Prediger zu Doblen in Kurland,* 1636 *der erste dasige Propst und* 1656, *mit Beybehaltung der doblenschen Predigerstelle, kurländischer Superintendent. Geb. zu* . . ., *gest. an der Pest* 1657.

Diss. de justificatione hominis peccatoris coram Deo. (Praes. D. Nicolao Hunnio.) Wittebergae, 1620. 4.

Lessus Curlandicus lamentabilis ad tristissimas ducales exsequias Friderici et Guilielmi. Rigae, 1642. 4.

Vergl. Tetsch K. K. G. I. 215. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 365.

Frederick, s. Dachenhausen.

Frejer *) (Bernhard).

Studirte in Rostock um 1670. *Geb. zu Reval am* ..., *gest.* ...

Disp. de Gallionismo ex Actor. XVIII. 14. (Praes. Andr. Dan. Habichhorst.) Rostochii, 1670. 2 Bogg. 4. *Ist in* A. D. Habichhorstii Decade diss. philolog. *die* Diss. Vta.

Vergl. Nova lit. mar. B. 1698. p. 226. — Nord. Misc. XXVII. 250.

Frencel von Friedenthal (Salomon).

Gekrönter Dichter; zuerst Professor der Sittenlehre oder Philosophie zu Helmstädt, dann 1599 *Inspektor oder Rektor der Schule zu Riga. Geb. zu Breslau am* ..., *gest. am* 18 *Junius* 1605.

Poemata sacra. ...

Odae carminicae. ...

Epigrammatum pars 1ma. ... — Pars altera in decem libellos distributa: quorum duo sacrorum: sex miscellaneorum: unus eroticων, nuptialium et genethliκων: postremus epithaphiorum. Helmaestadii, excudebat Jac. Lucius Anno MDIC. 203 u. 3 ungez. Bll. Register. kl. 8. — *Damals erschienen auch:* Epistolae et carmina gratulatoria clarissimorum virorum ad Sal. Frencelium dehonestissimo munere Rigensi benevolentiae ergo perscriptae. Hilmaestadii excud. Jac. Lucius Anno MDIC. 7½ Bogg. kl. 8.

Periochae gnomologicae evangelii domini pro schola Oppesdorpiana. ...

Livonia, quae Commissariis regiis generalibus, munere demandato in Livonia naviter perfunctis, bene precatur. Rigae, 1599. 4.

---

*) nicht Freje.

Digitized by Google

De vera nobilitate et litterarum dignitate. Rigae, 1599. 4.

Monomachia D. Georgii, Equitis capadocis, et draconis lybici, cum mythologia de victoria Jesu Christi, servatoris mundi. Ibid. 1600. 4.

Sacrificium agni coelestis. Ibid. eod. 4.

Lange nach seinem Tode erschien:

Epistola ad Dav. Hilchen de ejus Livoniae supplicantis oratione, ab a. 1609; *in* ed. Ruynensi hujus orationis (1804. 8.) p. 32-36.

Witte legt ihm noch bey:

Victoria pusilli Christianorum exercitus, contra legionem Turcicam obtenta ad oppidum Xo in Hungaria....

Orationes de Jesu Christo redivivo et aeternum triumphante. ...

De Concordia. ...

De triplici patria. ...

Vergl. Witte D. B. ad a. 1605. — Phragmenii Riga lit. — Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 366. — Albanus Rede zur Secular-Feier 1810. S. 64.

von Frese (Heinrich).

Durch die sorgfältige Erziehung seines gelehrten Vaters, des revalschen Bürgermeisters Adrian Heinrich Frese, *und auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt vorbereitet, besuchte er die medicinischen Anstalten und Universitäten zu Berlin, Leipzig und Leyden, an welchem letzten Orte er* 1772 *am* 26 *Junius Dr. der A. G. wurde. Darauf bereiste er Frankreich, hielt sich lange in Paris auf und kehrte endlich in sein Vaterland zurück, jedoch nicht um sich hier niederzulassen. Er trat vielmehr als Feldarzt bey der russischen Armee in Dienste, lebte dann einige Zeit als praktischer Arzt in Mohilew, und hierauf in Moskau, wo er zuletzt Direktor eines Militärhospitals war, auch den Etatsrathsrang und den St. Wladimir-Orden der* 4*ten Kl. erhielt. Geb. zu Reval am* 2 *März* 1748, *gest. zu Moskau am* 14 *Januar* 1809.

Digitized by Google

Specimen inaug. obstetricio-medicum de capite in partu praeternaturali excutiendo etc. Lugd. Bat. 1772. VIII u. 32 S. gr. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 57.

Fresenius (Johann Philipp).

Dr. der Theol. und zuletzt Senior des geistlichen Ministeriums, Konsistorialrath, auch ordentlicher Sonntagsprediger an der Hauptkirche zu den Barfüſsern in Frankfurt am Mayn. Geb. zu Nieder-Wiesen unweit Kreuznach am 22 Oktober 1705, gest. am 4 Julius 1761.

Von den zahlreichen Schriften dieses berühmten Theologen, die Meusel *an der unten angeführten Stelle vollständig verzeichnet hat, gehören, wegen der darin befindlichen die livländische Kirchengeschichte erläuternden Aufsätze, hierher:*

Bewährte Nachrichten von Herrnhutischen Sachen. 1ster Bd. Frankf. a. M. 1747. 2te Auflage. Ebend. 1748. — 2ter Bd. Ebend. 1748. — 3ter Bd. Ebend. 1749. — 4ter u. letzter Band. Ebend. 1751. 8.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 367. — Adelung z. Jöcher. — Meusels Lexik. III. 479.

von Frey (Peter Heinrich).

Geb. auf dem Gute Errestfer im dorptschen Kreise am 6 März 1757, besuchte das Lyceum zu Riga, hierauf das Waisenhaus und von 1777 bis 1780 die Universität zu Halle. Nach seiner Rückkehr war er zuerst Hauslehrer, wurde 1785 Diakonus und Rektor der Schule zu Arensburg auf der Insel Oesel, und dann nach einem halben Jahre Pastor zu Püha unfern jener Stadt; späterhin auch Assessor des öselschen Provincialkonsistoriums.

Rede bey der feyerlichen Beerdigung der Gebeine der hochwohlgebornen Frau Apollonie Juliane Freyherrin v. Dellingshausen, geb. v. Vietinghof, in der Stadtkirche zu Arensburg gehalten den 29 März 1787. Reval. 12 S. 4.

Digitized by Google

Ued waimolikkud laulud (*Neue geistliche Lieder*). Reval, 1763. 360 S. 8.

Vom gegenwärtigen Verhältniſs des Religionslehrers oder Predigers zu den übrigen Mitgliedern des Staats. Bey Gelegenheit der funfzigjährigen Amtsfeier des Pastor Senior zu Wolde, J. H. Schmidt. Ebend. 1793. 8.

Kanzelrede am 26 Februar 1796 als am Tage der öffentlichen Trauer bey der Grufteinweihung der Hülle des weil. — — Lorenz Gottlieb von der Osten, genannt Sacken etc., gehalten in der Stadtkirche zu Arensburg. Riga. 25 S. 8.

Rede bey der Beerdigung des Commerz-Assessors, Baron Thomas von Dellingshausen. Reval, 1797. 8.

Arropiddamiſse ehk arwamiſse-kunſt. Katſeks öppetud Eesti Ma Rahwa heaks, ja kasſuks. (*Versuch eines Unterrichts im Rechnen für die Esthen.*) Dorpat, 1806. XXVI u. 139 S. 8. *mit einem umständlichen Inhaltsverzeichnisse, deutsch und esthnisch.*

Rede bey der Beerdigung der Wittwe des ehemaligen Consistorial-Assessors von Mickwitz, geb. v. Toll. Reval, 1809. 8.

Rede bey der Beerdigung der Pastorin v. Mickwitz, geb. v. Saſs. Ebend. 1809. 8.

Jeſusſe Kristusſe ſündinud asjad. Wanna ja nore rahwa heaks nelja Ewangelisti ramatuſt kokkopandud. (*Synoptischer Auszug der evangelischem Berichte von Jesu.*) Ebend. 1810. 296 S. 8.

Igga ühhele kes ſedda loeb pärra mötlemisſeks. (Reval, 1821.) 7 S. 8. (*Eine Uebersetzung des Zurufs der russischen Bibelgesellschafts-Komité.*)

Osterlieder (*aus dem Deutschen esthnisch übersetzt*); *in* Rosenplänters Beytr. zu gen. Kenntn. der esthn. Sprache. I. 79-82. — Esthnische Uebersetzung des Allerhöchsten Manifests d. d. Wilna d. 25 December 1812; *ebend.* I. 82-88. — (*Esthn.*) Predigt am Tage der Sekularfeyer 1810 über Marc. 3, 24; *ebend.* I. 90-103. — Ein zu Siegesfesten neu verfertigtes Te deum (*esthn.*); *ebend.* I. 103-106. — Ueber die esthnische Poesie; *ebend.* II. 15-43. — Lieder aus dem neuesten Rigaischen Gesangbuche, und einige ältere und neuere Lieder, welche umgeändert zu werden bedürfen; *ebend.* II. 110-118. — Lied wider die Ver-

wahrlosung der Scheintodten; *ebend.* II. 126. — Uebersetzungen aus Gellerts Fabeln; *ebend.* III. 150-155. — Ueber die bisherigen Versündigungen wider die Regeln der Poesie in der esthnischen Sprache; *ebend.* IV. 1-55. — Sprachbemerkung; *ebend.* IV. 133. — Uebersetzungen aus Witschels Morgen- und Abendopfern in Gesängen; *ebend.* V. 144-152. — *Ausserdem* Recensionen und Antikritiken; *ebend. an mehrern Stellen.*

Die ihm in den Inländ. Bll. 1814 S. 56 *zugeschriebene esthnische Liedersammlung:* * Lillikesſed. Esſimenne leht. Pernau, 1814. 8., *ist nicht von ihm, sondern von* J. H. Rosenplänter *veranstaltet (s. dess. Art.).*

von Freymann (Johann Friedrich).

Wurde zu Groſs-Gramsden in Kurland am 7 *September n. St.* 1763 *geboren, erhielt seine erste wissenschaftliche Bildung in der Stadtschule zu Windau, sodann seit* 1779 *auf dem Trappschen Institut zu Halle, und seit* 1782 *auf dem Friedrich-Werderschen Gymnasium zu Berlin, studirte hierauf seit* 1783 *Medicin in Halle, seit* 1784 *in Göttingen, seit* 1786 *aber bey der medicinischen Fakultät in Kassel, mit der er noch in demselben Jahre nach Marburg ging und daselbst* 1788 *promovirte. Er kehrte nun nach Kurland zurück, nahm seinen Wohnort in Windau, wurde* 1796 *goldingenscher Kreisarzt,* 1809 *Hofrath,* 1819 *Kollegienrath, und* 1825 *windauscher Kreisarzt.*

Diss. inaug. de sectione caesarea. Marburgi, 1788. 4.

von Freymann (Magnus Ferdinand).

Kaiserl. russischer Generallieutenant, Ritter des St. Annen- und Georgen-Ordens, Erbherr auf Waimel Neuhof. Geb. 1726, *gest....*

Getreue Darstellung seiner Expedition wider die jaikschen Kosaken, wie auch wider den Rebellen Pugatschew; *in den* N. Nord. Misc. VII. u. VIII. 355-410.

Vergl. Nord. Misc. XV. 564.

FREYTAG (FRIEDRICH KARL).

Ein Sohn des bekannten Literators Friedrich Gotthilf Freytag, besuchte seit 1777 die Thomasschule in Leipzig und seit 1778 Schulpforta, studirte seit 1784 Rechtsgelehrsamkeit auf der Universität zu Leipzig, kam 1787 als Hauslehrer nach Livland zu dem Brigadier v. Ceumern auf Tirsen, wurde 1789 Sekretär des Kreisgerichts zu Wenden, nahm 1792 wieder seinen Abschied, ging nach Königsberg, wo er nunmehr Theologie studirte, kehrte 1794 nach Livland zurück und wurde 1796 Pastor zu Serben (ord. am 2 August). Geb. zu Naumburg an der Saale am 7 September 1765, gest. am 18 December 1805.

Trost der Philosophie; aus dem Lateinischen des Boëthius, mit Anmerkungen und Nachrichten, die Geschichte des Originals und das Leben des Verfassers betreffend. Riga, 1794. XVI, 64 u. 220 S. 8.

Pinselstriche zu einem historisch-philosophischen Gemählde des Menschen und der Menschheit. Aus der russischen Geschichte. Ebend. 1794. 8.

Lateinische und deutsche Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Meusels G. T. Bd. 2. S. 428. u. Bd. 9. S. 377.

FRICKE (JOHANN HEINRICH FRIEDRICH).

Doktor der Rechte und zuletzt Professor derselben zu Halle. Geb. zu Wolfenbüttel am ..., gest. zu Halle am 9 Januar 1775.

Progr. Jus nauticum antiquum Rigense et Hamburgense in materia havariarum. Kiloniae, 1773. 4.

Vergl. Rottermund z. Jöcher, *wo auch seine übrigen Schriften angezeigt sind, die vorgenannte jedoch fehlt.*

FRIDERICI (AGGAEUS).

Studirte in Wittenberg, wurde Magister, dann 1615 Rektor der Domschule zu Riga, hernach Professor der griechischen Sprache am dasigen Gymnasium. Geb. in Ostfriesland 1584, gest. am 6 Julius 1657.

Digitized by Google

Disputatio politica de usuris, an et quatenus in republica sint permissae. (Praes. Sigism. Evenio.) Wittebergae, 1613. 4.

Disp. de sacrificiis satisfactionis Christi typis certissimis. (Praes. Wolfg. Franke.) Ibid. 1615. 4. (*Er war damals schon zum Rektorat nach Riga berufen.*)

Dissertatio scholastica de impedimentis scholasticis, juventutem maxima ex parte retardantibus, ne ad fastigium quoddam eruditionis pertingat. Rigae, 1615. 7 Bogg. 4. *zum Antritte seines Rektorats; mit einem Anhange von Glückwunschgedichten.*

Vergl. Witte D. B. ad a. 1657. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 369. — Jöcher.

Friderici (Ludwig Ferdinand).

Wurde am 2 *November* 1781 *zu Warschau geboren, studirte zu Königsberg und Dorpat, wurde* 1805 *Lehrer an der Kreisschule zu Jakobstadt, nahm* 1809 *seine Entlassung und wurde Notarius publicus, machte* 1815 *den Feldzug nach Frankreich als Freywilliger mit, kehrte im folgenden Jahre nach Kurland zurück und erhielt die Stelle eines Lehrers der russischen Sprache an der Kreisschule zu Libau, auch* 1826 *den Tit. Raths-Charakter.*

Kurzgefaſste Grammatik der russischen Sprache für die deutschen Provinzen Ruſslands. Erster Cursus. Mitau, 1811. 10 unpag. u. 107 S. 8., nebst 4 Tabellen in 4.

Friderici oder Friedrichs (Theodor).

Studirte in Kiel und war von 1680 *bis* 1683 *Pastor zu Uexküll, im letztgenannten Jahre aber wurde er Diakonus an der Johanniskirche zu Riga. Geb. zu Riga am* 2 *September* 1650, *gest. am* 10 *März* 1690.

Ad epistolam Plinianam de Christianis primaevis commentarius. Pars 1ma. (Praes. Christ. Kortholt.) Kilonii, 1674. 48 S. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 250. — Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirch. I. 45.

Friebe (Wilhelm Christian).

Sein Vater beſaſs als Landwirth ein kleines Gut und beschäftigte sich ausserdem noch mit Pachtung anderer Ländereyen. Bis in sein 11*tes Jahr genoſs er Privatunterricht im älterlichen Hause, besuchte die Schulen zu Tennstädt und Weissensee und kam nach einigen Jahren auf das Gymnasium zu Hannover. Durch die theure Zeit von* 1770 *bis* 1772 *waren seine Aeltern in ihrem Wohlstande so zurückgesetzt, daſs sie nur sehr wenig für ihn thun konnten und es ihm daher, bey einem unwiderstehlichen Triebe, sich den Wissenschaften zu widmen, an allen äuſseren Mitteln dazu fehlte. Er verschaffte sie sich aber dadurch, daſs er, als Knabe schon, andern Unterricht ertheilte. Als jedoch auch dieses Mittel, bey der Theurung des Orts, nicht mehr ausreichen wollte, wanderte er nach Güstrow, besuchte das dortige Gymnasium und gab wieder Privatunterricht. Im J.* 1781 *ging er, eigentlich um sich der Theologie zu widmen, nach Göttingen, wobey er sich zugleich zum Schulmanne zu bilden suchte und, von seiner vorherrschenden Neigung für Statistik, Naturgeschichte und Physik aufgefordert, besonders diese Wissenschaften, mit allen dazu gehörigen Hülfskenntnissen, eifrig studirte. Auch hier muſste er fortfahren, sich seinen Unterhalt selbst zu erwerben.* 1784 *verlieſs er Göttingen und ging nach Livland, wo er als Hauslehrer, erst auf Schloſs Adsel, dann zu Marienburg, dort drey, hier vierzehn Jahre, lebte, bis ihm* 1801 *die livländische gemeinnützige und ökonomische Societät das Amt eines beständigen Sekretärs übertrug. Im J.* 1804 *wurde er zugleich Schulinspektor des rigaschen Kreises, und nachdem er am Schlusse des Jahres* 1810, *der sich häufenden Geschäfte und seiner Kränklichkeit wegen, dieses Amt niedergelegt hatte, sandte ihm die philosophische Fakultät der Universität Dorpat das Doktordiplom, um ihm im Namen des ganzen Konseils ihre Achtung seiner Verdienste zu bezeigen. Funfzehnmal*

Digitized by Google

wurde seinen literärischen Arbeiten der Preis zuerkannt: zwölfmal von der kaiserl. freyen ökonomischen Gesellschaft in St. Petersburg und dreymal von andern Gesellschaften. Von folgenden Societäten war er Mitglied: von der kaiserl. freyen ökonomischen Gesellschaft in St. Petersburg, von der naturforschenden Gesellschaft in Moskau, von der naturforschenden Gesellschaft in Jena, von der sächsischen ökonomischen Gesellschaft in Leipzig, von der livländischen gemeinnützigen und ökonomischen Societät, von der literärisch-praktischen Bürgerverbindung in Riga. Von zwey Kaisern und zwey Kaiserinnen Rufslands erhielt er kostbare Ehrengeschenke. Geb. zu Grofs-Ballhausen bey Tennstädt in Thüringen am 28 *Julius n. St.* 1762, *gest. zu Riga am* 14 *September* 1811.

Handbuch der Geschichte Liv-, Ehst- und Kurlands zum Gebrauch für Jedermann. 1stes Bändchen. Riga, 1791. 2 Bogg. Dedication und Vorbericht und 263 S. — 2tes Bändchen. Ebend. 1792. 311 S. *mit der von ihm entworfenen* Karte von Livland nach der Eintheilung Heinrichs des Letten und zu den Zeiten der Bischöffe und Ordensmeister bis 1562, gezeichnet von F. W. Krause, gestochen von F. Ramberg (*auch zum* Mellinschen Atlas von Livland *gehörig.* — 3tes Bändchen. Ebend. 1793. 338 S. — 4tes Bändchen. Ebend. 1793. 309 S. — 5tes Bändchen. Ebend. 1794. 261 S. 8.

Liv- Ehst- und Kurländischer Briefsteller für junge Kaufleute, oder Handbuch für solche, die sich der Handlung widmen. Nebst Anzeige von dem besondern Livländischen und zum Theil auch Russischen Handel, in Rücksicht auf Eingeborne und Auswärtige. ... — 2te Aufl. Riga, 1795. gr. 8. (*Wird ihm zwar in Buchhändlerkatalogen beygelegt, ist aber zweifelhaft.*)

Physisch - ökonomische und statistische Bemerkungen von Liv- und Ehstland, oder von den beyden Statthalterschaften Riga und Reval. Riga, 1794. XXVIII u. 347 S. 8.

* Pittoresken aus Norden. Meine und meines Freundes Geschichte. 1ster Thl. St. Petersburg (Riga) 1795. 354 S. — 2ter Thl. Ebend. 1796. 373 S. 8.

Digitized by Google

Ueber Ruſslands Handel, landwirthschaftliche Kultur, Industrie und Producte; nebst einigen physischen und statistischen Bemerkungen. 1ster Bd. Gotha u. St. Petersburg, 1796. — 2ter Bd. Gotha, 1797. — 3ter Bd. Hildesheim, 1798. 8.

Grundsätze zu einer theoretischen und praktischen Verbesserung der Landwirthschaft in Livland, nach den zweckmäſsigsten ökonomischen Schriften entworfen und bearbeitet. 1stes Bändchen. Riga, 1802. 158 S. *Auch in den* Abhandlungen der livländischen gemeinnützigen ökonomischen Societät. Bd. II. St. 1. (1802.) S. 1-158. — 2tes Bändchen, die Viehzucht in Livland betreffend. Ebend. 1803. Mit 1 Kpfr. — 3tes Bändchen. Ebend. 1805. — 4tes Bändchen. Ebend. 1808. 8.

Oekonomisch-technische Flora für Liefland, Ehstland und Kurland. Ebend. 1805. XXVII u. 392 S. 8.

Anleitung zur Verbesserung und Veredlung der Schafzucht in Ruſsland. Herausgegeben auf Verlangen Sr. Durchlaucht des Ministers des Innern. Mit 7 Kpftaf. Ebend. 1809. XI u. 244 S. 8. — *Ins Russische übersetzt vom Hofrath* Odenthal: Руководство къ усовершенствованїю въ Россїи овцеводства etc. St. Petersburg, 1808. 8.; *ins Polnische von* A. Marcinowski. Wilna, 1815. gr. 8.

Etwas über Leibeigenschaft und Freyheit, sonderlich in Hinsicht auf Livland; *in den* Nord. Misc. XV-XVII. (1788.) S. 744-768. — Erster Anfang zur Kultur der livländischen Bauern; *ebend.* XVIII. (1789.) S. 524-546. — Bemerkung über die in Livland zur Brüdergemeine oder zu den sogenannten Herrnhutern gehörenden Bauern; *ebend.* XX. (1790.) S. 464-475.

Znverlässiges und auf wirkliche Erfahrung gegründetes Mittel gegen das gefräſsige Insect, welches vorzüglich das junge Roggengras verheeret; *in den* N. Nord. Misc. XI. (1795.) S. 539-546.

Beantwortung der Frage: wie Getraide und Mehl in Magazinen lange unverdorben erhalten werden kann? *in der* Auswahl ökonomischer Abhandlungen und Preisschriften, welche die freye ökonomische Gesellschaft in St. Petersburg in teutscher Sprache erhalten hat. Bd. I. (1790.) S. 257. — Von der Kultur des Wein-

stocks in russischen Provinzen, eine Preisschrift; *ebend.* Bd. III. (1791.) S. 215.

Ueber die Verbesserung der Zimmerluft, vorzüglich in Rücksicht auf Hospitäler und Krankenhäuser, eine Preisschrift; *in den* Preisschriften und Abhandl. der kaiserl. freyen ökonom. Gesellsch. in St. Petersburg. Bd. 1. (1796.) — Ueber die Austrocknung der Moräste, *russisch übersetzt; ebend.* — Ueber die Art und Weise, Pökelfleisch nach irländischer Art einzusalzen, um solches im russischen Handel anzuwenden, *russisch übersetzt; ebend.* — Ueber Armenanstalten und deren zweckmäſsige Einrichtung, *russisch; ebend.* Bd. 65.; *deutsch im* Neuern ökonom. Repert. für Livl. III. 4. S. 437-460. u. IV. 1. S. 3-25.

Die Tscherkessen; *in der* St. Petersburgschen Monatsschrift zur Unterhaltung und Belehrung von F. E. Schröder 1805. Sept. S. 1. u. Okt. S. 65.

* Aufsätze *in der* Monatsschrift für Kinder und ihre Freunde. (Schwerin, 1782-1785. 8.)

Gedichte *in dem* Lesebuch für Liv- und Ehstland (von Findeisen. Schloſs Oberpahlen, 1787. 8.).

Beschwerden über die Verfälschung des Rigaischen Saat-Lein-Samens; *in den* Rig. Stadtbll. 1810. S. 273-280. — Eine seltene Zueignungsschrift und eine eingetroffene Kalenderprophezeihung; *ebend.* S. 342-344. — Vorschlag, Keller gegen Kälte zu bewahren; *ebend.* S. 392.

Gab heraus

die Handschrift (*von* Melchior Fuchs): Das rothe Buch inter Archiepiscopalia, enthaltend die Acta zwischen den Erzbischöffen, Herr-Meistern und der Stadt Riga in Livland de anno 1158-1489, *unter dem Titel:* * Beyträge zur livländischen Geschichte aus einer neuerlichst gefundenen Handschrift. Riga, 1791. 8. *Macht auch der* Nord. Misc. St. XXVI. S. 1-240. *aus.*

Lieder und Elegien von Eberhard Friedrich Erhardt. Riga, 1801. VIII u. 146 S. 8., *mit einem biographischen Vorberichte. (Der Verf., geb. zu Calw im Herzogthum Würtemberg am* 25 *Oktober* 1766, *kam in seinem* 15*ten Jahre aus seinem Vaterlande, studirte in Königsberg, wurde* 1792 *Lehrer in einem adeligen Hause im polnischen Livland*

Digitized by Google

und 1795 *Prediger der evangelisch-lutherischen Gemeine in Pleskau. Im J.* 1797 *nahm er einen Ruf als zweyter Prediger bey der deutschen Gemeine zu Dorpat an; aber der Tod raffte ihn vor Antritt des neuen Amtes hin, im April* 1797.)

* Abhandlungen der liefländischen gemeinnützigen ökonomischen Societät. Hauptsächlich die Landwirthschaft in Liefland betreffend. (*Den* 1*sten Theil gab* G. F. Parrot *heraus, s. dessen Artikel.*) 2ten Bandes 1stes Stück. Riga, 1802. XXXVI u. 202 S. — 2tes St. Ebend. 1803. XI u. 196 S. — 3ter Bd. Ebend. 1805. X u. 214 S. — 4ter Bd. Mit Kpfrn. Ebend. 1805. VI u. 238 S. 8. — *Er selbst hat dazu, ausser den Berichten über den* Fortgang der Societät, *welche jedem Bande vorgesetzt sind, geliefert:* Grundsätze zu einer theoretischen und praktischen Verbesserung der Landwirthschaft in Liefland. II. 1. S. 1-158. III. S. 1-94. u. IV. S. 1-80. (*Auch besonders gedruckt, s. oben.*) — Beantwortung der Preisfrage: Wie ist die Viehzucht in Livland zu verbessern. II. 2. S. 1-142., *mit einem* Anhang von der Erziehung, Pflege und Wartung des Federviehes. S. 143-172. — Landwirthschaftliche Chronik des neunzehnten Jahrhunderts für Liefland. II. 2. S. 173-196. III. 203-214. IV. 221-238. — Aufmunterung zur Vermehrung des Hopfenbaues in Liefland und kurze Anweisung zum Anbau dieser Pflanze. III. 95-126. — Einige ökonomische Bemerkungen auf einer Reise durch einen Theil von Kurland. III. 169-190. — Anzeige der Maaſse, Gewichte und Münzen in Liefland, verglichen mit einigen auswärtigen. III. 191-202. — Oekonomisch-technische Anwendung der Kartoffeln. IV. 81-108. — Ueber die Rindviehpest und einige Mittel zur Verhütung und Heilung derselben. IV. 109-138. — Oekonomische Miscellen. IV. 199-220.

* Oekonomisch-medicinisches Hausbuch oder Sammlung von Vorschriften, die aufs Hauswesen Beziehung haben. 1ster Th. Riga, 1804. XVI u. 304 S. — 2ter Th. Ebend. 1806. VI u. 406 S. 8.

* Oekonomisches Repertorium für Liefland. Riga, 1808 bis 1811. 8 Bände, jeder von 3 Heften. 8. *Er lieferte hiezu die meisten Artikel selbst, gröſstentheils Auszüge aus*

ausländiſchen Schriften über Oekonomie und Agrikultur. Das letzte, des 8ten Bandes 3tes Heft, ward aus ſeinen Papieren nach ſeinem Tode herausgegeben von Wilh. v. Blankenhagen.

Gemeinſchaftlich mit Ernſt Wilh. Drümpelmann: Getreue Abbildungen und naturhiſtoriſche Beſchreibung des Thierreichs aus den nördlichen Provinzen Rufslands, vorzüglich Liefland, Ehſtland und Kurland betreffend. 1-5tes Heft. Riga, 1806. ff. Fol. *Jedes Heft mit 5 Tafeln.*

Nach ſeinem Tode erſchien:

Verſchiedene ökonomiſche Erfahrungen; *im* Neuern ökon. Repert. für Livl. III. 2. S. 196-277.

Vergl. ſeinen Nekrolog (von Paul Tiedemann) *in den* Rig. Stadtbll. 1811. No. 40. S. 329-334., *und daraus im* Oekon. Repert. für Livl. VIII. 2. S. 599-605. — Napiersky's fortgeſ. Abhandl. von livl. Geſchichtſchr. S. 14. 23. 105. — Meuſels G. T. Bd. 2. S. 431. Bd. 9. S. 378. Bd. 11. S. 242. Bd. 13. S. 413. Bd. 17. S. 622.

FRIEDEBURG (KARL ERNST EPHRAIM).

Aus Preuſsen, wurde 1814 *zu Dorpat Dr. der A. G.*

Diatribe pathologico-chirurgica de inflammatione oſſium, adjunctis obſervationibus duabus. Dorpati, 1814. 36 S. 8.

FRIEDENREICH (JAKOB).

Studirte in Dorpat um 1638. *Geb. zu Narwa am . . ., geſt. . . .*

Oratio in ſalutiferam paſſionem domini et ſalvatoris noſtri Jeſu Chriſti. Dorpati, 1638. 4 Bogg. 4.

Oratio in felix novi anni ſupra milleſimum ſexcenteſimum trigeſimi noni auſpicium. Ibid. 1639. 4. *Auf dem Titel beyder Reden nennt er ſich:* Nobilis Livonus.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 1. S. 370. — Somm. p. 52. 54.

FRIEDENTHAL, ſ. FRENCEL.

Friederichs (Thomas).

Der Sohn eines rigaschen Rathsherrn gleiches Namens. Geb. zu Riga am . . . , gest. . . .

Oratio, solum sapientem esse principem demonstrans, Illustrissimo Duci Friderico dicata (cum apostrophe ad eundem principem). Calissii, 1615. 4 Bogg. 4.

Disp. legalis, continens primum quartae obligationis contractum emptionis venditionis. (Praes. Corn. Sacanenburg.) Lugd. Bat. 1617. 4.

Friedrich,

Herzog zu Kurland. Studirte zu Rostock und trat 1587 *die Regierung an. Geb. zu Riga am* 25 *November* 1569, *gest. zu Mitau am* 16 *August* 1642.

Oratio illustrissimi principis Friderici, in Livonia Curlandiae et Semigalliae ducis, recitata publice in solenni dedicatione novae aedis S. Mitobianae arcis; *in* Hennings Bericht von Religionssachen im Fürstenthum Churland. S. 47-57.

Sein Bildniſs, nach Klemm von Rosmäsler, in Albers Nord. Almanach für 1809.

Vergl. Gadeb. L. B. Th. 2. S. 149.

Friedrich Wilhelm,

Herzog zu Kurland. Trat 1710 *die Regierung an. Geb. zu Mitau am* 19 *Julius* 1692, *gest. zu Kipene in Ingermannland am* 21 *Januar* 1711.

Brandenburgischer Heldensaal, oder kurze Vorstellung und Lebensbeschreibung der durchlauchtigen Regenten aus dem königlichen und churfürstlichen Hause Brandenburg. Bareuth, 1707. Fol.

Sein Bildniſs nach L. Hirschmann von Chr. Weigel in schwarzer Kunst. Fol.; auch vor Blombergs Description de la Livonie und in der Europäischen Fama. 8.

Vergl. Dunkels Nachrichten. Bd. II. Th. 2. S. 274. — Relation aus Kippingshof in Ingermannland über den daselbst den 21 Januar 1711 erfolgten Tod des Herzogs Friedrich Wilhelm von Kurland. Erlangen, 1711. Fol. — Gadeb. L.B. Th. 1. S. 149.

Digitized by Google

Friedrichs (Jakob 1.).

Studirte in Dorpat um 1639. Geb. zu Riga am ..., gest. ...

Disp. de syllogismo. (Praes. Joh. Struborg.) Rigae, 1636. 4.

Disp. de ecclesia. (Praes. et Aut. Herm. Samsonio.) Ibid. 1637. 4.

Diss. theol. de Deo in essentia uno et in personis trino. (Praes. Andr. Virginio.) Dorpati, 1639. 6 Bogg. 4.

Diss. theol. de Protevangelio ex Genes. c. 3. v. 15. (Praes. eod.) Ibid. eod. 2½ Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 250.

Friedrichs (Jakob 2.).

Studirte in Helmstädt um 1668. Geb. zu Riga am ..., gest. ...

Προλεγομενα in Mathesin. (Praes. Ludolpho Georgio Lündenio.) Helmestadii, 1668. 7½ Bogg. 4.

Triga votorum in honores Melchioris de Dunte. Ibid. eod. 1 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. XXVII. 250.

Friedrichs (Johann Gustav).

Geb. zu Mitau am 5 November 1801, besuchte seit seinem 16ten Jahre das dasige Gymnasium, war jedoch, von allem Vermögen entblöſst, gezwungen, sich nebenher durch Uebernahme kleiner Kanzelleyposten die nothwendigsten Mittel zum weitern Fortkommen zu erwerben, bezog sodann, von zwey Gönnern unterstützt, 1820 die Universität Dorpat, studirte daselbst Arzeneykunde, erhielt 1824 für die von ihm eingereichte Beantwortung der Preisfrage: „De optima vulnerum pectoris diagnosi ac cura, cum respectu in anatomiam et physiologiam comparatam,“ *die goldne Medaille, wurde 1825 Dr. der Medicin, kehrte darauf in sein Vaterland zurück und nahm die Stelle als Oekonomiearzt auf dem an der Gränze in Lithauen belegenen Gute Pokroy an.*

Digitized by Google

Diss. inaug. de vulnerum pleurae pulmonisque diagnosi ac cura. Dorpati, 1825. 84 S. 8.

Vergl. Ostsee-Prov. Bll. 1825. S. 4. 72 u. 124.

FRIEDRICHS (THEODOR), s. FRIDERICI.

FRISICH (JOACHIM).

Brachte nach genossenem Privatunterricht zwey Jahr auf dem Gymnasium in Stettin zu, studirte dann eben so lange Philosophie und Theologie zu Wittenberg, hielt dort auch Vorlesungen, und predigte und disputirte fleiſsig, muſste aber, weil er an Brustschwäche litt, 1660 *zur Rechtsgelehrsamkeit übertreten. Nach beendigten Studien in diesem Fache hielt er sich zwey Jahr in Kurland auf und begab sich dann nach Riga und Reval, von wo der Generalgouverneur von Ingermannland* H e l m f e l d *ihn als Hofmeister seines Sohnes nach Narwa berief. Mit dem Jünglinge trat er nunmehr eine Reise an, konnte ihn jedoch nur bis Thorn begleiten, weil er dort, von einer Krankheit befallen, zurückbleiben muſste. Nachdem er wieder hergestellt war, führte er einige junge polnische Edelleute nach Königsberg, studirte selbst dort noch Mathematik, verwaltete hierauf vier Jahr eine Professur am Gymnasium zu Thorn, wurde dann in den dasigen Rath gezogen, war auch vier Jahr Proto-Scabinus, und kam* 1681 *als Professor der Mathematik und Rechtsgelehrsamkeit an das Gymnasium zu Riga. Geb. zu Küstrin am* 3 *April* 1638, *gest. am* 26 *Julius* 1684.

Disp. de poenitentia. (Praes. J o h. D e u t s c h m a n n.) Wittebergae. . . .

Nuntius Simonidis sive memoria artificialis. . . .

Themis heliconia sive Epigrammata juridica, in Prota Juris, quae sunt IV. libri priores Pandectarum: leges praecipuas juxta ordinem juridice et politice sensu nativo et peregrino explicantia. Opusculum rebus seriis jucundum, et jucundis serium. Thoruni, 1677. 12 u. 114 S. u. 3 unpag. Bll. 12.

Digitized by Google

Tachymathia. . . . *Ob dies wirklich ein besonderes Werk sey, ist zu bezweifeln. In einem lateinischen Programm* (Riga, d. 2 Aug. 1681.) *spricht er von seiner Erfindung der Kunst, geschwind zu lernen, ohne eines besondern Werkes darüber zu erwähnen; es kann dies indessen auch später erschienen, oder vielleicht jenes Programm selbst gemeint seyn. S.* Brotze *in* Albanus Livl. Schulbll. 1815. S. 43.

Logosophia. . . .

Lexicon graecum gnomologicum. . . .

Flosculi poetici. . . .

Harmonia evangeliorum dominicalium et orationis dominicae, sive cantiones sacrae. . . .

Paradisus biblicus. . . .

Lingua ludovicea s. universalis. Thorunii, 1681. . . .

Progr. de studio linguae hebraeae, sermonis latini graecique gnaris tantum adeundo. Rigae d. 16 Febr. 1683. Form. pat.

Progr. ad aud. orat. Andr. Schwartzii et Joh. Vincelii de spiritus sancti gemino officio. Rigae, 1684. 1 Bogg. 4.

Auch wohl noch mehrere Programme.

Deutsche Epigramme.

Lieferte Beyträge *zu* Witte's diar. biograph.

Vergl. Witte Memoria Joach. Frisichi (Riga, 1684. 4.), *woraus obige Lebensumstände genommen sind.* — Dess. D. B. ad a. 1684. — Jöcher, *wo er aber falsch unter* Frisch *steht.* — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 370.

Fritsche (Johann Friedrich).

Dr. Med. und eine zeitlang ausübender Arzt zu Bauske.

Geb. zu . . ., gest. . . .

Hinterlieſs handschriftlich:

Versuch eines kurzen Grundriſses zu denen Curland- und Semgallischen Geschichten. 1752. *Andere Abschriften haben noch einen* Anhang *von* 1753. (*S. auch den Artikel* Pockrandt.)

Frölich (Eva Margaretha).

War aus Livland gebürtig. Nachdem sie ihren Ehemann, einen schwedischen Obersten, verlassen hatte, kam sie mit einem rigaschen Goldschmidt, Berend Dorchmann, in Verbindung, verfiel mit ihm gemeinschaftlich auf mancherley wahnsinnige Schwärmereyen vom tausendjährigen Reiche, oder der seligen fünften Monarchie u. s. w., begab sich in seiner Gesellschaft nach Stockholm, wurde dort vor das Konsistorium gefordert, gefänglich eingezogen und 1685 *des Reichs verwiesen und zu Schiffe nach Deutschland geschickt. Hier hatte sie in Eisleben und Hamburg ein gleiches Schicksal, hielt sich dann von* 1686 *bis* 1692 *in Amsterdam auf, kam wieder nach Stockholm und wurde daselbst ins Zuchthaus gesetzt, wo sie auch wahrscheinlich gestorben ist.*

Sechs Lieder auf die gottlosen Consistorialpriester zu Stockholm. . . .

Eine Prophezeyung und Auslegung über 2. Petr. III. wegen des neuen Himmels und der neuen Erde. . . .

Prophezeyung, was von 1680 bis 1698 passiren soll. . . .

Widerlegung von Jacob Böhmens Büchern. . . .

Ein Buch in niederländischer Sprache wider Johann Colerus. . . .

Ein Evangelium vom tausendjährigen Reiche wider Jacob Böhm. . . .

Eva Margaretha Frölich und Berend Dorchmanns Predigtamt. Amsterdam, 1686. 12.

Auslegung über die sieben Gemeinen in der Offenbarung Johannis, auf welche Potentaten sie zielen in der Christenheit, durch den Geist der Wahrheit, so der grosse Gott mir gegeben, aus dem alten und neuen Testament bewiesen. Weil nun die Christenheit soll verstöret werden, das Papsthum untergehen, Jerusalem gebauet werden, und die Juden zum christlichen Glauben bekehret, und ein Hirt und eine Heerde in der Christenheit auf Erden, ein Glaube soll werden. Und dieses wird geschehen zu der Zeit, wenn Christus, Karl und Christian werden zusammen gehn: So ist es mit dem Papst gethan, sie können nicht mit bestehen.

Digitized by Google

Dieses versichere aus Gottes Wort ich Eva Margaretha Frölich. Amsterdam, 1687. ...

Von der Juden-Genadenwahl und vom heil. Nachtmahl. ...

Vergl. Jöcher. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 371-375., *wo auch auf* Joh. Heinr. Feusthing Gynaeceum haeretico-fanaticum pag. 299-304 *verwiesen ist.*

Frohbeen (Eduard Friedrich).

Geb. zu Mitau am 16 *May n. St.* 1796, *widmete sich dem Studium der Medicin, besuchte seit* 1811 *das Gymnasium seiner Vaterstadt, seit* 1814 *aber die Universität Dorpat, erhielt daselbst* 1819 *die medicinische Doktorwürde, machte sodann eine Reise nach Deutschland, Frankreich, Italien und der Schweiz, hielt sich vorzüglich in Wien auf, kehrte* 1821 *zurück, und lieſs sich als praktischer Arzt in Dorpat nieder, woselbst er auch* 1823 *Kreisarzt geworden ist.*

Diss. inaug. Generalia quaedam de climatis vi in organismum humanum exserta. Dorpati, 1819. 49 S. 8.

Fromm (Katharina).

Geb. zu ..., gest. ...

Gelegenheitsgedichte um 1737.

Frost (Gerhard Gerhardson).

Dr. beyder Rechte und Advokat bey dem königlichen Hofgericht in Riga um 1634. *Geb. zu ..., gest. ...*

Brevis discursus de haereditatibus, quae ab intestato in bonis allodialibus et feudalibus descendentibus ex dispositione juris communis deferuntur, in II. capita, addito cum indice, distributus, d. i. Kurzer Discours von Erbfällen ohne Testament in absteigender Linie, allgemein beschriebenen Rechten nach, in Erb- und Lehngütern, in 2. Capita verfaſst. Riga, 1634. 3 Bogg. 4.

Continuatio und gänzlicher Beschluſs des kurzen Discurs von Erbfällen. Ebend. 1634. 2½ Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 57.

Digitized by Google

von Frundeck (Johann Ludwig).

Dr. Med., hatte viele Reisen gemacht und war bereits zu Neuburg an der Weser und zu Narden in Oſtfriesland Phyſikus geweſen, als er um die Mitte des 17ten Jahrhunderts zu Mitau bey dem Herzoge Jakob von Kurland als Leibarzt in Dienſte trat. Hier wurde im Februar 1657 die Gemahlin des letzteren, die Herzogin Louiſe Charlotte, da ſie eben in der 21ſten Woche ſchwanger ging, von einem ſtarken Huſten befallen. Frundeck gab ihr dagegen ein Mittel, das in einem rothen Pulver beſtand. Statt der gehofften Beſſerung verſchlimmerte ſich aber nunmehr der Zuſtand der Fürſtin, eine brennende Hitze verbreitete ſich durch ihren ganzen Körper und ſie kam mit einer unzeitigen männlichen Frucht nieder, die nach einer halben Stunde ſtarb. Der Herzog, welcher die Urſache dazu in Frundecks Behandlung zu finden glaubte, lieſs dieſen gefänglich einziehen, und ſchickte einen ausführlichen Krankenbericht, nebſt einer Probe des gebrauchten Mittels, an die mediciniſche Fakultät zu Roſtock; allein dieſe ſprach in einem Reſponſo, unterm 7 März 1657, den Arzt von aller und jeder Schuld frey). Höchſt wahrſcheinlich iſt er durch dieſen Vorfall veranlaſst worden, nunmehr ſeinen Abſchied zu nehmen. Er ging nach Holland, und prakticirte erſt in Amſterdam und ſpäter im Haag, von wo aus er, durch einen aus England zurückkehrenden ruſſiſchen Oberſten, Athanaſius Traurnight, bewogen, ſich 1665 über Deutſchland, Holſtein und Riga in die Dienſte des Zaaren Alexei Michailowitſch nach Moskau begab, und im darauf folgenden Jahre dort ankam. Wie lange er aber in Ruſsland geblieben iſt, und was ſeine ſpäteren Schickſale*

---

*) Noch vor nicht gar langer Zeit wenigstens waren die über diesen Vorfall verhandelten Originalakten, sammt einer Probe des erwähnten rothen Pulvers, in dem alten herzogl. kurländischen Archiv vorhanden.

Digitized by Google

gewesen sind, davon will sich nirgends mehr etwas auffinden lassen. Geb. in Ostfriesland am . . ., gest. . . .

De elixirio arboris vitae, seu medicina mea universali. Hagae Com. 1660. 8.

Vergl. Jöcher. — Richters Gesch. der Medic. in Ruſsland. Th. 2. S. 285-289. — Mitausche Wöch. Unterh. Bd. 1. S. 12.

Frymolinus (Daniel Svenson).

Studirte in Dorpat um 1648. Geb. in der schwedischen Landschaft Smaland . . ., gest. . . .

Oratio, exhibens aestatis delicias. Dorpati, 1648. 4.

Vergl. Somm. p. 63.

Fuchs (Anton).

Von früher Jugend an widmete er sich vorzüglich der Mathematik, erwarb sich aber auch eine ausgebreitete Rechtskunde und studirte fleiſsig die Geschichte und Verfassung seines Vaterlandes. In einem Alter von etwa dreyſsig Jahren wurde er zum öffentlichen Notair des Kantons Edenkoben im Departement Donnersberg ernannt. Er stand aber diesem Posten nur wenige Jahre vor und begab sich dann nach St. Petersburg, wo er als Gelehrter privatisirte. 1805 ward er zum Oberlehrer der nautischen Wissenschaften an der Schifffahrtsschule zu Riga berufen, trat jedoch dies Amt erst im folgenden Jahre an, nachdem er sich in Kopenhagen, auf kaiserliche Kosten, vollends dazu vorbereitet hatte. Geb. zu Maynz im März 1766, gest. am 28 März 1812.

Versuch einer theoretisch-practischen Anschauungslehre der ersten Grundbegriffe der Grössen- und Zahlenlehre. Mit 5 Tafeln. Mitau, 1808. VIII u. 110 S. 8.

Progr. Le quarré d'une quantité negative est positif. En reponse d'une pièce intitulée: le quarré d'une quantité negative est negatif et non positif. à Riga (1811). 18 S. 4.

Abhandlung über die Frage: wie ändern die trigonometrischen Linien nach den verschiedenen Quadraten ihre Zeichen? Riga, 1811. 56 S. 8. mit 1 Kpfr.

Vergl. Livl. Schulbll. 1813. S. 71.

Fuchs (Johann), s. Vulpius.

Fuchs (Melchior).

Nachdem er seine Studien vollbracht hatte und in seine Vaterstadt zurückgekommen war, trat er als Sekretär des Raths in die Dienste derselben, wurde 1639 Rathsherr, später Bürgermeister und, als solcher, abwechselnd sechsmal Burggraf; auch war er Vorsitzer des Stadtkonsistoriums und über 30 Jahr Vorsteher des königlichen Zolls (Praefectus Portorii). In Angelegenheiten der Stadt wurde er dreymal nach Stockholm, so wie auch an Karl X und XI nach Wismar, Kiel, Flensburg und Kronenburg gesandt, und wohnte 1646 dem zu Wenden von der Ritter- und Landschaft gehaltenen Landtage als Stadtdeputirter bey. Er erwarb sich, nebst Melchior Dreiling und Gotthard Vegesack, ein bleibendes Verdienst um seine Vaterstadt als Urheber und Aufseher der 1663 errichteten sogenannten Wasserkunst. Die Königin Christina erhob ihn 1648 in den Adelstand, aber schon mit ihm erlosch sein Geschlecht. Geb. zu Riga 1603, gest. am 11 Nov. 1678.

Sonn- und Festages-Betrachtung- Gebet- und Dancksagungen, welche auſs Gottes Wort zusammengetragen und zufoderst Gott zu Ehren und zu seiner selbsttröstlichen und seligen Erbauung auffgesetzet hat Melchior Fuchs etc. Riga, gedruckt und verlegt von Heinr. Bessemessern. Anno 1675. 1 Bog. u. 802 unpag. S. und 5½ unpag. Bogg. Register. 4.

Handschriftlich hinterlieſs er:

Historia mutati regiminis et privilegiorum civitatis Rigensis. 1654. 15 Bogg. *Einen weitläuftigen Auszug liefert* Schwartz *in den* Nord. Misc. XXVII. 252-276.

Digitized by Google

Das rothe Buch inter Archiepiscopalia, enthaltend die Acta zwischen den Erzbischöffen, Herr-Meistern und der Stadt Riga in Livland de anno 1158-1489. — *Zum Druck befördert von* W. C. Friebe *unter dem Titel:* Beyträge zur livländischen Geschichte aus einer neuerlichst gefundenen Handschrift. Riga, 1791. 8., *auch in den* Nord. Misc. XXVI. 1-240. *Dazu erschienen:* Anmerkungen und Urkunden (*von* Joh. Christoph Schwartz) *in den* N. Nord. Misc. I. u. II. 337-408. u. III. u. IV. 453-718., *und* Bemerkungen (*von* Joh. Christoph Brotze); *ebend.* I. 485-493.

Vergl. Witte D. B. ad a. 1678. — Jöcher. — Gadeb. Abh. S. 106. — Nord. Misc. XXVII. 251. — Napiersky's fortges. Abh. von livl. Geschichtschr. S. 14. — Brotze's Rückblick in die Vergangenheit. IV. 15.

Fürecker (Christoph).

Wahrscheinlich ein Sohn des Predigers zu Nerft in Kurland, Christian Fürecker, *lebte in der Mitte des 17ten Jahrhunderts, seiner Verdienste um die Kultur der lettischen Sprache wegen allgemein geachtet, als Kandidat der Theologie in seinem Vaterlande, hatte sich, in der Absicht, jene Sprache unter den Eingebornen selbst desto vollkommener zu erlernen, mit einer freyen Lettin verheirathet, und war der erste, der nicht nur gereimte lettische Kirchenlieder dichtete, sondern auch die Grundlage zu einer lettischen Grammatik entwarf. Weder sein Geburts- noch sein Todestag ist bekannt.*

Lettische Kirchenlieder; *in den* Gesangbüchern *abgedruckt.*

Ausser der oben erwähnten Grammatik, *auch ein* Lettisches Wörterbuch; *beydes handschriftlich.*

Vergl. Tetsch K. K. G. Th. 3. S. 154 u. 172 in der Note. — Gadeb. L. B. Th. 1. S. 376. — Zimmermanns Lett. Lit. S. 29.

Digitized by Google

Fuhrmann (Arnold).

Bruder des nachfolgenden und Sohn von Johann.

Studirte in Wittenberg, wurde Kabinetsprediger des Grafen Benedikt Oxenstierna, dann 1690 *Diakonus zu St. Johann in Riga,* 1691 *Diakonus am Dom,* 1698 *Archidiakonus zu St. Peter und zugleich Sonnabendsprediger,* 1700 *Oberwochenprediger, und* 1702 *Pastor am Dom und Beysitzer des Stadtkonsistoriums. Geb. zu Riga am* 25 *März* 1663, *gest. an der Pest am* 8 *Julius* 1710.

Disp. de summo bono civili. (Praes. M. Dav. Caspari.) Rigae, 1683. 2 Bogg. 4.
Disp. de eclogis evangelicis ad Evang. in Festo Epiph. (Praes. Joh. Fr. Meyer.) Witteb. 1685. $2\frac{1}{2}$ Bogg. 4.
Disp. de oratore civili et ecclesiastico. (Praes. Georg. Casp. Kirchmayer.) Ibid. 1686. 5 Bogg. 4.
Progr. Justa solemnia in obitum M. Dav. Caspari. Rigae, 1702. 2 Bogg. 4.
Gedichte in hebräischer, griechischer, lateinischer und deutscher Sprache bey Adrian Preuſsmanns Beerdigung 1710.

Vergl. Nova lit. mar. B. 1702. p. 261. — Nord. Misc. IV. 58. XXVII. 277. — Bergmanns Gesch. der Rig. Stadtkirch. I. 46.

Fuhrmann (Heinrich).

Bruder des vorhergehenden u. Sohn des nachfolgenden.

Studirte zu Rostock, wo er auch die Magisterwürde annahm, wurde 1697 *Adjunkt an der Jesuskirche zu Riga und Pastor zu Bickern,* 1698 *Pastor zu Pinkenhof, und* 1702 *Pastor an der Jesuskirche. Geb. zu Riga am* 31 *Januar* 1668, *gest am* 29 *November* 1709.

Disp. theol. de Johanne baptista, et sacrosancto baptismo. (Praes. Simone Henningio.) Rostochii, 1692. 5 Bogg. 4.

Vergl. Nord. Misc. IV. 58. XXVII. 277. — Schweder zur Gesch. der Rig. Vorstadtkirch. S. 25.

Fuhrmann (Johann).

Vater der beyden vorhergehenden.

Studirte auf der Schule und dem Gymnasium zu Riga, dann zwey Jahr zu Leyden Medicin, durchreiste sodann Holland, England, Frankreich und Italien, besuchte in allen diesen Ländern die berühmtesten Städte, Universitäten und Gesundbrunnen und lieſs sich zu Padua von Dr. Hieronimus St. Sophia den Doktorhut ertheilen. Von hier aus trat er seine Rückreise über Rom, Wien, Augsburg, Nürnberg, Frankfurt am Mayn, und dann über Köln, Amsterdam, Hamburg und Lübeck nach seiner Vaterstadt an, wo er 1658 *eintraf, mit Beyfall prakticirte, und* 1662 *zweyter,* 1689 *aber erster Stadtphysikus wurde. Geb. zu Riga am* 12 *Oktober* 1628, *gest. am* 23 *April* 1704.

Disp. de tribus obtinendi in affectibus et actionibus humanis medii mediis ex l. II. Ethic. Nicom. c. ult. (Praes. Joh. Brevero.) Rigae, 1651. 3 Bogg. 4.

Vergl. J. Wilde Progr. ad exequias Joh. Fuhrmanni etc. Rigae, 1704. 4. — Nova lit. mar. B. 1704. p. 215. 216. — Nord. Misc. XXVII. 278.

Fulmenius (Michael Franz).

Geb. zu ..., gest. ...

Uebliche Weltlust. Dorpt, 1698. 4.

Digitized by Google

Berichtigungen und Nachträge.

Im Artikel B. J. Baaz *S.* 61 *nach Z.* 4 *setze hinzu: Lange nach seinem Tode erschienen:* Dreyssig Briefe an den Pfalzgrafen Johann Casimir über Vorfallenheiten in Stockholm und am dasigen Hofe von den Jahren 1643-1649; *in den* Hiſtoriſka Samlingar Bd. I. (Stockholm, 1793. 8.) u. Bd. II. (1797).

Im Art. K. L. Blum *S.* 194 *nach Z.* 12 *setze hinzu:* Heinrichs Dichten und Trachten (Gedichte). Berlin, 1819. 8. — Klagen Griechenlands (Sonnette). Ebend. 1822. 8.

Ebend. nach Z. 14 *setze hinzu:* Von Spikers Journal der Land- und Seereisen redigirte er die 2te Hälfte des Jahrganges 1820.

Im Art. F. G. Graf de Bray *S.* 245 *nach Z.* 25 *setze hinzu:* Ueber die Bewohner von Livland und Esthland. *Aus seinen Briefen an* Malte-Brun *in den* Annales des voyages 1823. März S. 110 ff. *übersetzt in* Oldekops St. Petersb. Zeitschr. Bd. 12. S. 129-144.

Im Art. H. Brüningk *S.* 285 *Z.* 2 *u.* 3 *l.* et opposita illi incredulorum reprobatione.

Im Art. K. F. Burdach *S.* 310 *nach Z.* 32 *setze hinzu:* Die wohlthätige Gesellschaft zu Königsberg, Rede gehalten bey deren Eröffnung; *in dem (russischen)* Journal der menschenliebenden Gesellschaft zu St. Petersburg 1824. Januar. No. I.

Im Art. K. G. H. F. Bursy *S.* 313 *nach der letzten Zeile setze hinzu:* Aetiologischer Beytrag zur Helkologie; *in* Hufelands Journal d. prakt. Heilkunde 1825. Sept. S. 82-96.

Im Art. J. B. v. Campenhausen *S.* 327 *Z.* 18 *l.* Januar *st.* Februar.

Ebend. Z. 27 *l.* 3. Abschn. S. 729 *in d. Note st.* 2. Abschn. S. 729.

Im. Art. W. Cleisse *S.* 352 *Z.* 9 *v. u. setze, nach den Worten* New-Jahrs-Predigten, *hinzu:* in welchen die Gemeine daselbsten zum glückseligen Eingang des 1642. Jahres verehret wird: I. Mit einem Geistlichen Lämbleins Futter. II. Schönen Güldenen

Ringlein, mit köstlichen Steinen versetzt. III. Anmuthigen Läd- oder Schreinlein, darinnen IV. die heylsame Gnade Gottes, das ist Jesus, verschlossen liegt.

Im Art. P. G. Demidow *S.* 412 *Z.* 19 *l.* 1821 *st.* 1826.

Im Art. C. F. v. Deutsch *S.* 424 *nach Z.* 7 *v. u. setze hinzu:* Vater des nachfolgenden.

Im Art. H. F. Dullo *S.* 460 *Z.* 4 *setze am Schluſs hinzu:* Ostsee-Prov. Bl. 1826. S. 29. 59. 70 u. 118. — Meusels G. T. Bd. 13. S. 296. u. Bd. 17. S. 459.

Im Art. E. Eversmann *S.* 533 *Z.* 13 *v. u. l.* Geb. zu Berlin *st.* in Deutschland zu ...

Ebend. S. 534 *nach Z.* 13 *setze hinzu: Vergl.* Liter. Suppl. zum Ostsee-Prov. Bl. 1827. No. 10. S. 50.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Österreichische Nationalbibliothek
+Z186087708
Digitized by Google

Digitized by Google